

Aus 205.1.3

Bd. April, 1888.



Harvard College Library

FROM

DENMAN W. ROSS,

OF CAMBRIDGE,

Received 16 January, 1888.



FONTES HERUM AUSTRIACARUM.

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN

EDITIO PRIMA

IMPERIALE AUSTRIACAE


ACADEMIE DER WISSENSCHAFTEN WIES

SECUNDA PARTIUM

DEPONENTARIA ET ACTA.

VIENNAE

1851. C. ERNST & SOHN, HOF- & UNIVERSITÄTS-DRUCKER
IN VIENNAE & PRAGAE.

 In December 1950, the U.S. State Department announced that it had received information from a source in the Soviet Union that the Soviet Union was planning to launch a satellite government in Cuba. This information was based on a report from a source who had been in contact with a high-ranking Soviet official. The source claimed that the Soviet official had been discussing the possibility of establishing a government in Cuba that would be loyal to the Soviet Union. The State Department's announcement was a significant event in the history of the Cold War, as it marked the beginning of the Cuban Revolution. The Soviet Union's involvement in Cuba was a major factor in the Cuban Missile Crisis of 1962, which brought the world to the brink of nuclear war.

244 d

FONTES RERUM AUSTRIACARUM

ÖSTERREICHISCHE GESCHICHTS-QUELLEN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

HISTORISCHEN COMMISSION

DER

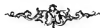
KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN IN WIEN.

ZWEITE ABTHEILUNG.

DIPLOMATARIA ET ACTA.

VIII. BAND.

CODEX TRADITIONUM MONASTERII GOTTWICENSIS
CUM DIPLOMATARIO MISCELLO.



WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1855.

#

DAS
S A A L - B U C H

DES

BENEDICTINER-STIFTES

G Ö T T W E I G.

MIT ERLÄUTERUNGEN

UND

EINEM DIPLOMATISCHEN ANHANGE

VON

WILHELM KARLIN,
MITGLIED DIESES STIFTES.



ml
WIEN.

AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.

1855.

Germ Hist 186

Aus 205.1.3



*Demmon H. Poiré,
Cambridge.*

V o r w o r t .

Die philosophisch-historische Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften hat die Sammlung und Herausgabe eines „*Codex diplomaticus Austriae inferioris*“ beschlossen, und zu diesem Zwecke alle Freunde und Forscher der vaterländischen Geschichte dringend aufgefordert, die bisher noch unbekannt, das österreichische Kronland unter der Enns betreffenden Urkunden und Acten, deren Benützung ihnen zu Gebote steht, entweder selbst in genauen Abschriften und verlässlichen Auszügen mitzutheilen, oder wenigstens auf ihr Vorhandensein aufmerksam zu machen. Vorzüglich wurde aber von den österreichischen Stiftern und Klöstern mit Recht erwartet, dass sie ihre so reichhaltigen, verhältnissmässig noch wenig bekannten Archivschätze zum Besten der Vaterlandsgeschichte ohne Rückhalt zu Tage fördern und veröffentlichen werden.

Das Benedictiner-Stift Göttweig will dieser Aufforderung gerne Folge leisten und gleich anderen geistlichen Communities seine wichtigeren urkundlichen Documente der zur Pflege vaterländischer Geschichte von der kaiserlichen Akademie aufgestellten Commission zur Verfügung stellen, um den gehegten Erwartungen so viel als möglich zu entsprechen.

Es besitzt unter seinen zahlreichen Archivalien zwei sehr alte Saalbücher — *Codices Traditionum* — welche verschiedene Schenkungen, Vermächtnisse, Stiftungen, Kauf- und Tauschgeschäfte u. dgl. von der Gründungszeit des Stiftes durch Bischof Altmann von Passau im Jahre 1072 bis in die Mitte des dreizehnten Jahrhunderts enthalten.

Wie wichtig und interessant dergleichen Aufzeichnungen nicht bloß für das betreffende Gotteshaus, sondern überhaupt für die Landesgeschichte sind, wie viel reichen Stoff sie insbesondere für die alte Topographie und Genealogie enthalten und darbieten; welche lehrreiche Notizen und Aufschlüsse über die ehemaligen Bewohner des Landes, über Beschaffenheit und Bewirthschaftung der Güter, über Rechts-, Besitz- und Dienstverhältnisse, Steuern, Abgaben und sonstige Leistungen der Unterthanen u. dgl. mehr sich daraus bei gründlicher und sorgfältiger Benützung entnehmen lassen, haben alle Forscher in diesen Fächern längst erkannt und oftmals ausgesprochen.

Einen vorzüglichen Werth haben in dieser Hinsicht ganz gewiss auch die Göttinger Saalbücher. Vor Allem deshalb, weil mehrere Regenten Österreichs aus dem Hause Babenberg darin in verschiedenen wichtigen Verhandlungen und bisher unbekanntem Beziehungen vorkommen und auftreten; dann auch weil viele Glieder hochadeliger Familien und edler Ministerialgeschlechter darin als Wohlthäter oder als Zeugen namentlich angeführt werden, und so über Abstammung, Rang, Macht und Besitzthum derselben sich ganz neue und festere Anhaltspuncte ergeben.

Überzeugt von dieser grossen Wichtigkeit der Saalbücher seines Stiftes hat schon Abt Gottfried Bessel deren

Bekanntmachung beabsichtigt und versprochen, indem er in der Vorrede zum bekannten *Chronicon Gottwicense* (Tegernsee 1732, Prodröm. I. Praefat. pag. XXVI) sagt: „*Pone comparebit insignis Codex Traditionum sive Chartularium Monasterii nostri*“.

Magnus Klein, Gottfried's zweiter Nachfolger in der abtheilichen Würde (1768—1783), richtete fortwährend seine vorzügliche Sorge und Aufmerksamkeit auf die Fortsetzung und Vollendung des grossartigen Werkes, und sammelte insbesondere zur genealogischen und topographischen Erklärung der Stifts-Saalbücher viele Materialien, um dieselben dann dem zweiten Bande des *Chronicon* beizufügen. Leider wurde er aber schon während der Herausgabe seiner *Notitia Austriae antiquae et mediae* (Tegernsee 1781) durch einen frühzeitigen Tod dahingerafft.

Über das weitere Schicksal des *Chronicon Gottwicense* hat der hierortige hochwürdige Herr Stiftsarchivar Friedrich Blumberger, auf geschehene Anfrage im Archive der Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde (IV. Band 1822, Seite 233—243) genügende Antwort und Auskunft gegeben.

Ihm selbst war es nicht möglich bei seinen zeitraubenden Amtsgeschäften als Kämmerer und Kanzleidirector, an eine gründliche und erschöpfende Bearbeitung der alten Traditionsbücher und übrigen Urkunden des Stiftes, zum Behufe einer vollständig genügenden Separat-Ausgabe derselben, Hand anzulegen. Doch hat er in einigen seiner kritischen Aufsätze und Beiträge zur Geschichte Inner-Österreichs im Mittelalter (im Archive für Geographie, Historie u. s. w. Wien 1818, IX. Jahrg., Nr. 61, S. 238—249, Nr. 143—148) die wichtigeren betreffenden

Stellen aus den hesagten Saalhüchern angeführt und entsprechend erläutert.

Im Jahre 1830 ward eine genaue Abschrift des vollständigeren Codex dem Freiherrn von Hormayr auf dessen Verlangen übersickt, der daraus mehrere Traditionen in die *Monumenta boica* (Vol. XXVIII. P. II. pag. 225 und XXIX. II. pag. 51—66) aufnahm, und einige Noten hinzufügte.

In neuester Zeit hat Dr. Andr. v. Meiller, k. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivar in sein ausgezeichnetes Regesten-Werk zur Geschichte der Markgrafen und Herzoge Österreichs aus dem Hause Babenberg (Wien 1850) auch die Bezug habenden Stellen aus dem Göttweiger Saalbuche (so weit sie ihm aus den *Monum. boic.* loc. cit. hekannt geworden) aufgenommen, wobei er dasselbe — gleichwie das Saalbuch des Stiftes Klosterneuburg — „als eine unerschöpfliche Quelle der reichsten Ausbente für die Geschichte und historische Topographie Österreichs unter der Enns preiset, zugleich aber auch sein Leidwesen ausspricht, dass vom Göttweiger Saalbuche nur ein verhältnissmässig kleiner Theil gedruckt ist, und selbst dieser in einem ausländischen Quellenwerke seinen Platz finden musste“. — (Loc. cit. S. 209, Note 93.)

Schon früher äusserte sich der so hochverdiente Herausgeber österreichischer Geschichtsquellen, Herr k. k. Regierungsrath Joseph Chmel im Vorberichte zum 1. Bande (II. Ahtheilung) der *Fontes Rerum Austriacarum* (1849) S. XX. . . . „unentbehrlich für die Landesgeschichte ist „ein Diplomatarium Gottwicense (Göttweig), das man „schon so lange vergeblich erwartet. Die in Hormayr's „Geschichte von Wien und in den Monumentis boicis mit-

„getheilten Urkunden und diplomatischen Anzeichnungen
 „sind nur geeignet, das Verlangen nach den Schätzen des
 „dortigen so wohleingerichteten Archives zur höchsten
 „Stufe zu erheben. Warum zögert man so lange dieselben
 „mitztheilen!“

Durch dergleichen vielseitig geäußerte Wünsche und dringende Aufforderungen fühlte sich der Unterzeichnete angeeifert, die Bearbeitung der für so wichtig und gehaltvoll erkannten Saalbücher und übrigen Stiftsurkunden nach Massgabe seiner geringen Vorkenntnisse zu versuchen, wozu ihm der Hochwürdigste Herr Abt Engelbert Schwertfeger gerne Erlaubniss ertheilte und gnädigst die nöthige Musse gönnte.

Beide *Original-Codices Traditionum* sind im gleichen Gross-Octav-Format auf Pergament geschrieben und in starken, mit Leder überzogenen Holzdeckeln gebunden. (Archiv, A. II. 1, 2.)

Der Eine, den wir mit A bezeichnen, besteht aus 96 Blättern, wovon die ersten acht später hinzugefügten, eine zweifache Reihe der Stifts-Äbte enthaltend, zum eigentlichen Saalbuche nicht gehören. Dieses beginnt erst auf dem 9. Blatte mit einer kurzen Vorrede: *Diffinitio operis sequentis*, worauf dann die verschiedenen Traditionen folgen, deren jede mit einem grösseren, meistens rothen Anfangsbuchstaben bezeichnet, auf einer neuen Zeile beginnt.

Den grösseren Theil des Codex (bis Seite 143) hat eine und dieselbe Hand rein und sorgfältig geschrieben, und zwar den Schriftzügen und dem Inhalte nach um die Mitte des zwölften Jahrhunderts. Nur an zwei Stellen (Seite 26 und 80—81) zeigt sich eine andere Schrift. Von Seite 143—191 sind spätere Traditionen, bis zur Hälfte des dreizehnten Jahr-

hunderts reichend, von verschiedenen gleichzeitigen Schreibern eingetragen. Auf dem noch übrigen Raume des letzten Blattes sind die Namen der österreichischen Regenten angeführt, auf der Rückseite schrieb dieselbe Hand die Reihenfolge der Bischöfe von Passau, welche Hieronymus P e z in sein Werk *Scriptores Rerum Austriacarum. Tom. I. pag. 11—13*, aufgenommen hat, wo er sich zugleich über unseren Codex A folgendermassen ausspricht: „ cum huc loci (nach Göttweig) *lustrandae bibliothecae causa venissemus, exhibuit nobis (Bibliothecarius scil.) praestantissimum quendam Codicem ab amplius quingentis annis in membrana pereleganter descriptum hoc titulo: „Liber prediorum ac mancipiorum-que a fidelibus hoc in loco sunt delegata.“ Paucos, fateor, in itineribus nostris literariis visos a nobis veteres libros, qui ad ejus praestantiam accedant. Sub finem mox laudati Codicis annectitur brevis Pataviensium Episcoporum Catalogus, quem hic damus ab incerto saeculi XIII. auctore primum inchoatus, tum ab insequentis saeculi manu productus, quod ex diversae scripturae forma non obscure collegimus etc.“*

Im II. Theil der *Scriptores* pag. 278—285 gab Hieron. P e z mit einigen Vorbemerkungen über die Gründung von Göttweig auch das weitläufigere von den oben erwähnten zwei Verzeichnissen der Stifts-Äbte: „*Catalogus Abbatum hujus Monasterii extat in prioribus foliis Codicis Traditionum Gottwicensium, Seculo circiter XII. collecti, licet ille non nisi manu Seculi XV. exaratus, et postmodum usque ad calcem ab aliis coaevis continuatus sit etc.“*

Der zweite *Codex Traditionum* (B) aus 76 Blättern bestehend, scheint zwar einige Jahre älter zu sein, reicht aber

nicht so weit, und ist auch nicht so schön und sorgfältig geschrieben, wie Codex A, welcher von jeher für werthvoller und wichtiger gehalten wurde, wie aus dessen schönerem, mit Messingbuckeln beschlagenem Einbände zu schliessen ist.

Übrigens enthalten beide Codices grösstentheils dieselben Traditionen, nur in verschiedener Reihenfolge, wesshalb es überflüssig gewesen wäre, beide abzuschreiben. Es folgt demnach nur der vollständige Text des Codex A, dem jene Traditionen hinzugefügt sind, die sich nur im Codex B finden. Ihre Reihe beginnt mit Nr. CCCXXXVII. Am Schlusse ist dann beigesetzt, was auf den zugebundenen ersten acht Blättern und am Ende des Codex A geschrieben steht.

Dem Texte folgen einige Erläuterungen, wozu dem Bearbeiter viele genealogische und topographische Notizen, welche Abt Magnus Klein, wie bereits bemerkt, dazu gesammelt und handschriftlich hinterlassen hat, als verlässliche Anhaltspunkte zu weiteren Forschungen sehr gute Dienste leisteten, was er pflichtschuldigst hier bemerken muss.

Bei unbekanntem oder zweifelhaften Punkten, besonders über die älteren Verhältnisse und Begebenheiten unseres Hauses und der dazu gehörigen Pfarreien, Besitzungen, Rechte u. dgl. wendete ich mich an den Herrn Archivar Friedrich Blumberger, der jederzeit bereit war, aus dem reichen Schatze seiner langjährigen Erfahrung und vielseitigen Kenntnisse mir die nöthigen Aufschlüsse mündlich und schriftlich mitzutheilen, und überhaupt das wärmste Interesse an meiner unvollkommenen Arbeit hezeugte. Ihm gehührt mein ergebenster Dank für seine so gültige Theilnahme und vielfache Unterstützung.

Eine reiche Fundgrube boten mir ferner die gehaltvollen Werke dar, welche von der zur Pflege der vaterländischen Geschichte aufgestellten Commission der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien bisher herausgegeben wurden: die „*Fontes Rerum austriacarum*“; das „*Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen*“; und dessen Beilage, das „*Notizenblatt*“. Sehr viele Daten entnahm ich Dr. v. Meiller's unerschöpflichem Regesten-Werke, welches daher auch fast bei jeder Note citirt ist.

Mit sorgfältiger Benützung dieser angegebenen Hilfsmittel war es mir möglich, die wichtigeren Stellen unserer Traditionsbücher zu erklären, und vorzüglich die in denselben vorkommenden bedeutenderen Personen und älteren Ortsnamen näher zu bestimmen; doch war ich auch oft genöthiget, diese oder jene Angabe in Frage zu stellen, ja manche Tradition ganz zu übergehen, und uncrörtert zu lassen, wenn ich mich nicht zurecht finden konnte. Gründlichere und erfahrener Forscher werden gewiss noch manche Ausbeute zur Aufhellung und Bereicherung der vaterländischen Geschichte im vorliegenden Saalbuche finden.

Stift Göttweig, am Feste des sel. Bischofs Altmann,
8. August 1854.

Wilhelm Karlin.

Fac simile ex Codice A.

pag. 1.

DIFFINITIO OPERIS SEQUENTIS.

E DIVERSA FIDELIUM
CONLATIONE. ISTE LIBELLUS EST CONSCRIPTUS.

pag. 2.

INCIPIT LIBER PEDIORUM
AC MANCIPIORUM QUAE FIDELIBUS HOEC
IN LOCO SUNT DELEGATA. ECECECE.

OUERINT
VNIVERSI SCIENTIE ECCLESIE
FILII. TAM NOSTRA ETATE PRESENTES

Ultima Traditio Codicis A. pag. 190. (N^o CCCXXVII.)

DE RE QUAE AGENDA SUNT CIRCA ECCLESIAM QUOMODO PRESENTIUM
MERCEDIS DUCERE PRINCIPUM DEBEAT ACCEDERE DILIGENTIA.

Ex Codice B. pag. 1.

OUERINT VNIVERSI SCIENTIE
ECCLESIE FILII TAM NOSTRA ETATE PRESENTES.
QUAE FUTURA POSTERITATE SUCCEDENTES. QUOD

Traditio N^o CCCLL. - folio 61. Cod. B.

ANNO AB INCARNATIONE DOMINI MILLE CCCC. XXXI.
INDICTIONE IX. RUDOLFUS ARCHIEPISCOPUS PEDIUM
SUUM IUXTA WOLUENSPACH IN LOCO QUI

Diffinitio operis sequentis.

De Diversa Fidelium conlatione iste libellus est conscriptus. qui pro remedio anime sue. priuatim uel publice propria nobis largiti sunt bona. Que idcirco scriptis assignauimus. ut siquis eadem in posterum retrahere nititur. euidenti testimonio connincatur. Nunc enim tantis inueteratus est mundus malis. ut quod plures pro spe mercedis eterne conferunt ecclesie. alii iusticie obliti non metuunt diripere. Non autem solummodo a potentibus et nobilibus. sed etiam ab infimis iste locus in nariis expensis adereuisse dinoscitur. Quorum omnium singularis inuenitur beate memorie dominus noster *Altmannus* patauiensis episcopus. apostolice sedis legatus. qui huius loci extitit fundator strennuissimus. Denique hunc locum qui uocatur *mons Kotwigensis* a solitudine edificans. deo famulantibus habitabilem reddidit ac amenum. et monasterium construens in honore sancte dei genitricis perpetue uirginis Marie dedicauit. fratribusque regulariter eo adunatis. plura quibus pro sua necessitudine carere poterat. in prediis et in aliis donariis subministrauit. Precipue uero de beneficiis militum suorum que in eius potestatem iustis ex causis deuenerant. uel qui absque herede uita excesserant. contradidit. quod infra scriptum. melius declarabitur. Has autem omnes traditiones quas fecit. partim testimonio tam spiritalium quam secularium personarum. partim episcopali auctoritate firmauit.

Incipit liber prediorum ac maucipiorum que a fidelibus hoc in loco sunt delegata.

I.

Noverint universi sancte ecclesie Filii. tam nostra etate presentes quam futura posteritate succedentes. quod hec sunt *suburbana* que felicis memorie *Altmannus* patauiensis ecclesie episcopus tradidit

super altare sancte Marie in monte Kothwigense in usum fratribus. deo illic eiusque genitrici seruientibus.

Parrochiam ad muttarin super idem altare sancte Marie delegauit. et a fratribus eiusdem loci prouidendam constituit. itemque *parrochiam ad mulibach. parrochiam ad pirschahi. parrochiam etiam ad chuleub* cum decimationibus que ad has pertinent.

Super idem altare tradidit predietus pontifex uillam totam ad *Palta* excepto beneficio Razin. et uillam ad *vurta* ut ad se pertinuit. sed et uineas ad *huntisheim. dominicale etiam ad Crucistetin. itemque uillam ad horiginbach* excepto beneficio Adalberti. dominicale ad *Echindorf.*

II.

Hee quoque beneficia ab eodem felici episcopo et ab aliis fidelibus uicissim per tempora super idem altare S. Marie sunt donata.

Beneficium quod Ekkirich (superscriptum est: *de vinchinheim*) habuit ad *muttarin.*

Beneficium Azilini ad *muttarin.*

Beneficium alterius Azilini.

Beneficium Rödwiini ad *huntisheim.*

Beneficium Gemmuntis.

Beneficium Wibizinis.

Beneficium Adalberonis.

Beneficium Peziliui ad *steina.*

Beneficium Rödhardi.

Beneficium Gerhardi ministerialis exceptis noualibus.

Beneficium ad *Werdarin.*

Ad *Rötkerisdorf* uineas duas.

Ad *heiminburch* decimationes inter beneficia *Dietpoldi marchionis. de villis scilicet houilin. ascrichisbrucca. scorrindorf. arawexital. et de omnibus beneficiis et villis que ad se uel ad suos pertinent inter vischah et litak.*

Vischahgimundi mansum unum.

Apud *Chirchlingin* de beneficio domini Odalrici (superscriptum est: signiferi) uineam cum manso uno.

Ad *Kukkingin* duas uineas cum suis appendiciis.

Sed et alias uineas duas ad *Chunihohstetin* quas predietus pontifex dedit. et aliam uineam quam Wazilio presbiter dedit in eodem

loco. sed et aliam quam Adalhalm dedit ibidem. et uineam quam comparauimus cum communi peccunia in eodem loco. episcopi scilicet et nostra. et dimidiam partem uinearum predicti antistitis ad *winzingin*.

Ad *Talarin* villam totam eum uineis

Predium ad *prunni*.

Predium ad *estrici*.

Prediolum *Goteboldi* cum uinea una.

Predium illud dimidium ad *obizi* et uineas duas cum appendiciis.

Decimationem ae *frowindorf* cum manso uno.

Decimationem ad *mura*.

Decimationem ad *Tiemindorf* et *winidorf*.

Decimationem ad *Pernekke*.

Decimationem ad *Ramuoltisbach*.

Decimationem uinearum ad *liubisa* et ad *Chremisa*.

Decimationem ad *Chetsi* cum manso uno.

Decimationem ad *Gansaraueledi* cum tribus mansis.

Decimationem ad *Straneisdorf* cum manso uno.

Decimationem ad *Pielaha*.

Decimationem uinearum ad *houestetin*.

Decimationem ad *s. Petronellam*.

Decimationem illam quam *Adalbero* presbiter prouidebat.

Adalonem cum manso uno.

Engilmannum cum manso uno.

Pennonem cum uxore et filiis suis cum tota illa decimatione quam prouidit.

Nouale *Sigifridi* et quod *Heizo* possessum habet.

Oblationes de ecclesia *s. Michaelis ad steina*.

Prata illa ad *Treisim*. et molas duas.

Ad *Quumberch* uineas cum manso uno ad has pertinente.

Ad *Porzindorf* duas.

Ad *Imizinisdorf* uineam cum appendiciis suis.

Ad *Richeriscreberin* uinea.

Ad *Staudratisdorf* mansum unum.

Ad *Zeizimuri* augiam in danubio.

Ad *Isinuurta* decem mansus regales.

Ad *Chamba* duas uineas.

Ad *Chrengilbach* mansum unum cum appendiciis suis.

Ad *Riuti* dominicale unum cum appendiciis suis.

Ad *Aschaha* vineas duas. quas *Ódalricus* patauensis prepositus in beneficio habnit.

Ad *hunisperg* mansum unum.

Ad *halla* sartaginem unam.

Ad *suechant* mansos. III^m liberales.

Ad *huginse* uincam unam cum his que ad eam pertinent.

Ad *Patauiam* curtale unum.

Ad *Reginsburch* curtale unum.

Ad *Houperga* quod episcops dedit. et *Meginhardus* in beneficio habebat.

Ad *Pechsutilin* beneficium quod idem pontifex dedit.

Ad *Scovingin* beneficium quod episcopus cum mancipiis dedit.

Ad *Smidahi* decem mansus.

Desertum illud ad *grie*.

Desertum illud ad *fuchowa*.

Idem episcopus ad *houperg* quicquid sui iuris erat *inter duas persnicchas* cultum et incultum *uersus Karinthum* tradidit super altare S. Marie nihil excipiens omnino. preter censum publicum et publicam uiam.

III.

Notum sit eunetis sanete ecclesie filiis qualiter quedam matrona nomine *Richiza* tradidit super idem altare S. Marie mansum unum ad *Chuliub* absque omni contradictione. *in quo edificata est ecclesia que a domino Altmanno episcopo postea in parrochiam est canonicè firmata.*

Super idem altare quidam nomine *Geroldus* delegauit mansum unum in eodem loco.

IV.

Nouerint omnes Christi fideles qualiter quidam nomine *Ernist* qui nobiscum postea conuersatus seculum mutauit. et sub milicia spirituali deo auxiliante uite cursum impleuit. beneficium suum *bumannisdorf* dictum cum uiris ac feminis uniuersisque appendiciis suis domino *Ódalrico* aduocato domino suo reddidit. Quod idem *adnocatus* episcopo *Altmanno* mox tradidit. et testes huius rei per aurem sunt adtracti. *Piligrim. Ódalrich. Tiemo. Engilpreht. Volchrat. Gerhart. Razo. Iso. Willihalm. Adathalm. Hartwich.*

Heinrich. Quod etiam *episcopus* super altare S. Marie delegauit, fratribus deo sanctisque eius hic seruientibus in usum.

V.

Nouerint uniuersi sancte ecclesie filii quod quidam *nobilis* N. *Waltchōn* *predium suum Ratoldisdorf* dictum cum manu matris sue et uxoris et filii et filie sue legauit in manum *Piligrimi*. cuiusdam nobilis uiri. ea uidelicet ratione ut idem *Piligrimus* idipsum *predium* legaret quocunque *episcopus Almannus* uellet, in cuius potestate beneficium *Rūdolfi* felicis memorie fratris *Waltchōni* adhuc fuit. pro quo beneficio redimendo *predium* predictum eidem antistiti absque omni contradictione tradidit. Testes uero huius rei per aurem sunt adtracti. *Adalbertus comes. Ūgo. Raffolt. Piligrim. Pabo. Albwin. Bertolt. Rōdpreht. Arnolt. Wolfram.* Inuestiture *Adalbertus comes. Ūgo.* Postea uero rogatu predicti antistitis idem *Piligrimus* hoc idem *predium* super altare s. Marie legauit. et inuestituram contradidit. Et ut hec traditio stabilis deinceps permaneat omni euo. testes isti sunt adsciti. *Gebehart puer. Raffolt. Engilpreht. Meginhart. Heinrich. Reginger. Volchrath. Richpoto. Aribo. Adalpreht.* Inuestiture *Gebehart. Heinrich. Engilpreht.*

VI.

Idem etiam *Waltchōn* alium mansum tradidit super altare S. Marie ob remedium anime fratris sui *Rūdolfi* et mancipia quorum sunt nomina. *Rōdpreht. Altman.* Huius traditionis testes per aurem sunt adtracti. *Otachar marchio. Raffolt. Piligrim. Rōdpreht. Chazo. Wizilie. Aribo. Gnanno. Werinhere. Rapoto. Chraft. Reginpreht. Adalpreht.*

VII.

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris. quod ecclesia Gotwicensis cum haberet paseua inter *Wchileinsdorf* et *Wigeleinsdorf.* quedam nobilis et honesta matrona de *Zakkinge Mahthilt* nomine addidit eidem ecclesie pro remedio anime sue in eodem loco ad duo iugera et dimidium. et hoc de suo patrimonio. quorum terminus est *Pinizporz.* Huius rei testes sunt. *Hadmar de Chûfarn. Chunradus de Griez. Wicpotus de Pieta. Albero de Vihouen.*

VIII.

Iste est terminus *parrochie ad Muttarin* quam dominus *Egilbertus* patauiensis episcopus in honore S. Stephani dedicauit. et infra scriptas terminationes eidem ecclesie episcopali auctoritate confirmauit. Postmodum etiam felieis memorie dominus *Altmannus* patauiensis ecclesie episcopus. apostolice sedis legatus. eandem parrochiam cum omni sua terminatione super altare S. Marie in monte *Kotwigensi* tradidit. eamque prouidentiam fratribus ipsius cenobii commisit. simul banno suo declarans. eam perpetue damnationis reum esse. qui horum aliquid quoquo pacto presumpserit temerare.

Ascendit autem terminus iste de *chlebidorf* reeta linea ad *tiurgidin*. de *tiurgidin* ad *chûsarin* in fontem ibi manantem. inde reeta uia per *eginindorf* in flumen *fladniz*. de *fladniz* usque *tiemindorf*. inde ad *scoingin*. de *scoingin* usque ad uillam *ekkibrehtisperg* dictum (sic). et sic per unam curtam ipsius uillule usque *Karlistetin* in fontem inibi prope manantem. inde siluam usque ad *chirchperch*. de *chirchperg* in *pogiupach*. de *pogiupach* in *fesilbach*. de *fesilbach* in *pigartinpach*. de *pigartinpach* usque in *achispach*. et descendit de *achispach* usque in *danubium*. et sic per *danubium* usque ad prenominatam uillulam *chlebidorf*. unde idem terminus exurgit.

IX.

Notum sit ecclesie filiis quod uenerabilis patauiensis episcopus *Altmannus* in *allodio* apud *piricha* S. Marie eiusque patrocinio in moue *Kôtwich* subiacentis congregationis. abscisis partibus adiacentium parrochiarum a suis ecclesiis longius remotis. et noualibus nondum terminatis. sic plebis necessitate ut cleri consilio canonico parrochiam construxit. eiusque euram et regimen cum ceteris appendiciis eiusdem congregationis prouidentie commisit. Hunc eiusdem parrochie terminum episcopali iure predestinauit. uersus occidentem *treisimau* fluium ab ortu suo usque ad uillam *s. ypoliti*. deinde uiam septentrionalem que ducit de *s. ypolito* ad *mchtyris* per uillam *Wagrein*. et per siluam que uocatur *vorahack*. deinde ad uillam *sibinhirtin*. deinde inter *duo allodia Williberti et Waltonis* in uillam *tiurin*. uersus orientem *persnicham*. ab ortu suo usque ad uillam *tiurin*. uersus australem partem *semîta* que uocatur *pechstich*. inter confinia *allodiorum marchionis Haderici et Rûdolfi*. et ita uersus *carinthiam*.

quiequid infra hos terminos est ad *parrochiam piricha* pertinet. *Cenobitis* autem apud *s. Petrum* ne quam de abscissione sibi subiacentis parrochie penuriam sufferrent. ad hoc ne qua amplius de decimatione apud *houistat* quam affirmabant suam quecrela oriretur. dimidium oblationis in *ecclesia S. Michaelis*. et decimationem uini ad eandem ecclesiam terminati. predictae congregationi subtrahendo. ac sue partis dimidium decimationis frumenti eiusdem ecclesie. et decimationem uini sui apud *steina*. utriusque monasterii preposito assentiente restituit.

X.

Notum sit ecclesie filiis. quod uenerabilis *Altmannus* patauiensis ecclesie episcopus de latitudine parrochie apud *huriwin* precipit partem ad condendam nouam parrochiam. Cuius noue parrochie matrem ecclesiam apud *chulinb* fieri uoluit. Eiusdem parrochie certus limes est uersus occidentem inter *alodium marchionis*. et quorundam nobilium descendens a montauis usque ad *mazinbach*. inde ad *smidibach*. Juxta quem riuum habet ascensum ad uillam que uocatur *smidibach*. inde habet terminum dorsum tumētis terre. quam rustici dicunt *scheith*. ad uillam *heimonis*. dein ad *moisinbach*. Juxta quem habet descensum ad riuum *huriwin*. et sic iuxta eius decursum usque ad *sirnicha*. Cuius etiam decursus limes est usque ad *radcanasbach*. quem ascendit usque ad tumulum qui excreuit super *wagrein*. Inde eandem altitudinem habet quam rustici dicunt *Wagrein*. usque ad ortum *hediliz*. Inde usque ad proximum montem qui pertinet ad *houistat*. Hinc habet descensum iuxta *chrebizbach* usque ad *pilam*. Quem etiam *pilam* transit recto limite inter *duo allodia marchionis* et domini *Piligrimi*. pertingens usque ad montana. Hos predictos riuos habet eadem parrochia certos limites. ita tamen ut uille eisdem riuulis infra adiacentes. quacunq; transcenderiūt eosdem riuulos ut assolet per quelibet extrema sui limitem promoueant.

XI.

Iste est terminus *parrochie Mulibach*. A ponte qui dicitur *Zionza* cum uillula que proxima est nomine *straza*. et inde descendit usque *Gerrichistal*. inde ad uiam que uocatur *plechuntirwech*. inde *wirindisdorf*. et inde a *porta Gnannilinis*. *predia liberorum* recta linea usque *Perehardesstich*. et inde usque *tichmannes*. inde rursus

supra *habichisbach*. et de *habichisbach* ad pontem in principio nominatum *Zionza*.

XII.

Notum sit omnibus sancte ecclesie fidelibus quod quidam nobilis nomine *Rapoto*. qui postea seculo renuncians nobiscum est conuersatus. rogatu filii sui *Adalrammi* predia sua quecumque et ubicunque *inferius anesim* fluuium habuit pro remedio anime sue super altare S. Marie tradidit. Huius traditionis testes per aurem adtracti sunt *comites. Engilbertus. et Gebehardus. Odarich. Taginie. Raffolt. Reginger. Gudrabo. Meginwart. Ekkirich. Liutwin. Otpolt. Poto. Ôtpreht.*

Addidit etiam mancipia pro tributo. V. denariorum. *Dietrich. Razo, Rôthart. Rûdolf. Trutman. Heriman. Truta. Irmingart. Chuniza. Ita. Gunthere. Heriman. Ita. Voluza.* Sub his testibus *Raffolt. Bertolt. Alrich. Wezil. Rûdolf. Salcho. Riwin. Sigifrit. Dietrich. Aribo.* etiam alia dedit in proprium seruicium. *Ranzo. Adalger. Adala. Engilpreht. Reginhart. Wasiburch. Heinrich. Otto. Gnanwib. Rûzil. Chuniza. Herlôch. Hcsila. Heilka. Liutkart. Woluolt. Hemma. Friderich. Hadalôch.*

XIII.

Notum sit omnibus qualiter quedam nomine *Meriza* dimidium predii sui apud *Noppindorf* delegauit in manum *aduocati Ôdalrici* delegandum super altare S. Marie. mutuo recepto a fratribus eiusdem loci predio apud *persniche*. exceptis pratis quod *Tobilan* et filii eius super idem altare delegauerunt. Huius mutue delegationis testes hi per aurem sunt adtracti. *Eberhart. Eppo. Wolfrat. Sigiboto. Eberlôch. Chazo.*

XIV.

Notum sit cunctis sancte ecclesie filiis qualiter quidam nomine *Nanzo seculo renuncians*. delegauit super altare S. Marie mansum unum iuxta fluuium *urla* situm.

XV.

Nouerint omnes Christi fideles. quod quidam nomine *Marchwart*. tradidit ad eundem tytulum duos mansus et dimidium iuxta fluuium *urla*.

XVI.

Nouerint uniuersi sancte ecclesie filii. qualiter quidam nomine *Lanzo* rogatu patris sui *Adalhalmi* tradidit super altare S. Marie beneficium suum ad *Lanzindorf*. et mancipia XXIII. cuius soror nomine *Adalheit* tradidit. V. mancipia super idem altare sub his testibus. *Wiker. Meginwart. Gudrabo. Ódaltrich. Adalholm Razo. Grif. Heinrich. Reginboto. Azilie. Snello. Perahart. Chazilie. Gnanno. Heinrich.*

XVII.

Nouerit uniuersitas deum colentium quod quidam nomine *Meginhart* tradidit super altare S. Marie beneficium suum pro remedio anime uxoris sue et filii eius vineam unam cum iurnalibus XVIII. pratum et mancipia. III. testibus istis per aurem adtractis. *Werinhere. Ódaltrich. Hadamar. Engilpreht. Mazilie. Tagine. Rickpolt. Heinrich. Grif. Tobilan.*

XVIII.

Nouerit omnium Christi fidelium tam presens etas quam successura posteritas. qualiter quidam nobilis nomine *Irmindie* adhibitis testibus. *Wígrat. Rúdolf. Egino.* legauit in manum cuiusdam nobilis uiri *Rapotonis* uineam unam ad *Eginindorf* cum appendiciis suis. ea conditione. ut idem *Rapoto* eandem uineam legaret super altare S. Marie. Quod et factum est. Huius legationis testes per aurem adtracti sunt. *Irminhart. Ceizzo. Liupolt. Riwin. Liuce. Richo. Aribo, Izo.*

XIX.

Notum sit omnibus Christi fidelibus. qualiter quidam nobilis uir. *N. Wolftrigil* liberalem mansum legauit in manum *Adalberti comitis*. ea conditione. ut idem comes pro remedio ipsius et uxoris eius *Adalheide* super altare S. Marie delegaret. Quod et factum est. Huius legationis testes per aurem adtracti sunt. *Rapoto. Dietmar. Heinrich. Reginpolt. Ascwin. Dietrich.*

XX.

Nouerint omnes Christi fideles. qualiter quidam nomine *Riwin* legauit super altare S. Marie ad *nuzdorf* curtale unum. Huius

legationis testes per aurem sunt adtracti. *Liupolt. Albwin. Snello. Adalpreht. Razo. Penno.*

XXI.

Nouerit omnium in Christo fidelium tam presens etas quam successura posteritas, qualiter *Adalheit comitissa* ob remedium anime uiri sui *Heinrici* dedit duos mansus et dimidium ad altare S. Marie, unum ad *Winzingin* et *Cruftlingin*, alterum ad *Piclaha*, dimidium ad *Muri*. Sed et *fili eius Gebehardus* et *Dietricus* post excessum matris dederunt uineam unam ad *Mirchingin* cum suis appendiciis. Huius traditionis facti sunt testes, *Liupoldus marchio. Gudrabo. Ascwin.* Et mancipium unum, N. *Irmingart.* eadem matrona tradidit super idem altare pro tributo, V. denariorum.

XXII.

Notum sit cunctis sancte ecclesie filiis quod quedam matrona, N. *Bertha* delegauit super altare S. Marie ob remedium anime uiri sui *Albwini* predium suum.

XXIII.

Nouerint uniuersi sancte ecclesie filii, qualiter quidam, N. *Chazilie sesulo apud nos renuncians* tradidit super altare S. Marie predium suum, quod adiacet *chamba* testibus istis adhibitis, *Gebehart. Gudrabo. Dietrich. Sigifrit. Penzo. Arnolt.* et puerum, N. *Heinrich.*

Cuius matrem post alio tempore cum alio paruulo tradidit super idem altare pro censu, V. denariorum, et testes isti per aurem sunt adtracti. *Rapoto. Reginger. Liupolt. Wichperth. Bertolt. Penno. Gunzo. Bertolt.*

XXIV.

Notum sit uniuersis sancte ecclesie filiis, qualiter quedam matrona N. *Ita* tradidit super altare S. Marie uineam unam apud *Anzindorf* ob remedium anime *fili sui leonis.*

XXV.

Notum sit omnibus Christi fidelibus qualiter quedam matrona, N. *Wezala* tradidit super altare S. Marie mansum unum apud *Ódalrichischirchin.* et mancipia XXVIII, quorum hec sunt nomina, *Adalpreht. Hartwich. Gebebart. Meginpreht. Engilprebt. Richprebt.*

Diethpreht. Irinch. Zeizman. Gebehart. Hartwih. Rilint. Sizila. Irburch. Pezala. Hilita. Suanihilt. Gnanni. Heilka pro tributo V. denariorum.

XXVI.

Nouerint uniuersi ecclesie filii qualiter quidam *nobilis uir*. N. *Eberhart qui nobiscum postea in sancta conuersatione uixit*. et frater eius *Adalbero* legauerunt in manum episcopi nostri *Altmani* et *aduocati Ódaltrici* delegandum super altare S. Marie ad *Agalstrefingin* uillam unam. et ad *Mehtrys* dominicale unum. et uineam unam. cum omnibus appendiciis. et pomarium unum et mancipia. V. *Suarzman*. *Ludwih*. *Christan*. *Heriman*. *Hazaho*. adhibitis mox testibus quorum ista sunt nomina. *Razo*. *Reginhart*. *Heriman*. *Ódaltrich*. *Engilram*. *Suello*. *Taginie*. *Ógo*. *Wolfram*.

XXVII.

Nec non et illud memorie commendandum. quod quidam iuuenis diuino amore conpunctus. N. *Adalbero* substantiam suam ex paterno sibi iure collatam. legauit super altare S. Marie. *seque ipsum professione ibi stabiliiuit*. adhibitis testibus superioribus.

XXVIII.

Notum sit cunctis ecclesie filiis. qualiter quedam. N. *Richiza* delegauit super altare S. Marie predium suum ad *Poungartin* ea conditione ut quamdiu ipsa uiueret. usum propriis expensis haberet.

XXIX.

Nouerint cuncti sancte ecclesie filii. qualiter quidam. N. *Gozwin* delegauit super altare S. Marie predium suum ad *Poungartin* uide licet curtale unum cum tribus iugeribus per manum cuiusdam *nobilis uiri* N. *Egini*. et mancipia. IIII. quorum sunt nomina. *Pretinch*. *Azala*. *Imiza*. *Liuza* et testes hii sunt adhibiti. *Reginpreht*. *Sigifrit*. *Egini*. *Erwin*. *Tobitan*. *Meginhart*. *Púso*. *Liupolt*. *Salcho*.

XXX.

Nouerint omnes Christi fideles quod quidam. N. *Gozwin* tradidit super altare S. Marie curtale unum cum tribus iugeribus apud *Izindorf*.

XXXI.

Nouerint omnes tam presentis quam successure posteritatis fideles. quod quidam *nobilis Piligrinus de Rotingin* tradidit super altare S. Marie dominicale unum ad *Biugin* pro remedio anime sue. Et ut hec traditio stabilis maneat perpetuo. hii testes idonei. per aurem sunt adtracti. *Sigihardus comes. et Adalbertus comes. Egilolf. Ógo. Piligrim de Gric. Heidinricus de erlaha. Volcholt. Rapoto. Pabo. Gerolt. Reginger. Erchinpreht. Hartwich.* Inuestiture. *Sigihardus comes. Egilolf.*

XXXII.

Sed et post alio tempore idem *Piligrinus* tradidit super idem altare duas vineas apud *Mura* ob remedium anime sue. Huius traditionis. adhibiti sunt testes. *Ekkibertus comes. et filius eius Eberhart. Hezil. Megingoz.* Inuestiture *Ekkibertus.*

XXXIII.

Nouerint Omnes uniuersalis ecclesie fideles. qualiter *Ódalricus comes. noster aduocatus* dederit unum mansum ad altare S. Marie in loco qui *Tobilarin* uocatur *pro suis militibus qui Mauribergensi bello succubuere.* et postea alium ad *Cbamba* ob remedium *filiorum suorum.* addens etiam non multo post gratuito dimidium.

Sed et *uxor eius* post obitum mariti tradidit alium in *eodem loco* pro remedio amborum. Huius traditionis adhibiti sunt testes *Ekkibertus comes. Gebehardus. Junior Ekkibertus. Raffolt. Engibram. Ódalrich. Hezil.* Inuestiture *Ekkibertus.*

XXXIV. et V.

Nouerit omnium in Christo fidelium tam presens etas quam successura posteritas. qualiter *comes Ekkibertus* pro remedio anime *uxoris sue Mathilde* dedit mansum unum super altare S. Marie. duobus quidem locis diuisum. sed plus tamen predicta quantitate habentem. Cuius uidelicet una pars *Iringisperg.* altera *vuchilinisdorf* sita est. addens etiam locum apud fluuium *treisim* molendino aptum. et publica uia tritum. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Eberhardus eiusdem comitis filius. Hecil. Megingoz. Irmfrid. Ódalrich.*

Idem etiam Ekkibertus comes alio tempore tradidit super idem altare dimidium mansum ad *vuchilinisdorf.* et duo mancipia.

XXXVI.

Nouerint omnes Christi fideles qualiter quedam matrona. N. *Mathilth* tradidit super altare S. Marie mansum unum apud *trebinse* cum manu filiorum suorum *Piligrimi* et *Bertholdi*.

XXXVII.

Notum sit omnibus Christi fidelibus qualiter quidam. N. *Adalhelm* tradidit super altare S. Marie dimidium mansum apud *pirchahi*.

XXXVIII.

Nouerit uniuersitas Christi fidelium qualiter *Liupoldus marchio* tradidit super altare S. Marie *augiam in danubio* apud *tiscizin*.

XXXIX.

Nouerint uniuersi sanete ecclesie filii qualiter *comes Herimannus de Biugin* cum manu filii sui *Gebehardi* delegauit in manum *Dietmari* cuiusdam *nobilis uiri* dominicale unum ad *flinsbach*. ea conditione. ut isdem *D.* (ietmarus) delegaret super altare S. Marie. pro remedio anime *Gebehardi*. Quod isdem *D.* impleuit. et mancipia quorum sunt nomina. *Egilolf*. *Heimo*. in proprium seruicium. et testes hii sunt adsciti. *Herimannus comes*. et *filius eius Gebehardus*. *Piligrimus*.

XL.

Nouerint omnes Christi fideles. qualiter quidam. N. *Volchrat* tradidit super altare S. Marie dimidium mansum ad *Penningin*.

XLI.

Nouerint cuncti ecclesie fideles. quod quidam. N. *Wasigrim* tradidit ad altare S. Marie uineam ad *Chumberga* sub his testibus. *Údalrich* et *Albrich*.

XLII.

Notum sit cunctis saucte ecclesie filiis. quod quidam. N. *Anshalm de primis ministerialium marchionis* tradidit dominicale quoddam *Ebingin* in manum *Dietmari* cuiusdam *nobilis uiri*. ea uidelicet conditione. quatenus ipse pro sui suorumque parentum salute traderet super altare S. Marie. Quod et factum est. Et ut hec traditio

inconuulsa permaneat perpetuo. testes isti per aurem sunt adtracti. *Haderich. et filius eius Haderich. Raffolt. Pilgrim. Gundachar* et filius eius *Gerolt. Liupolt.*

XLIII.

Notum sit omnibus Christi fidelibus. quod quidam. *N. Dietmar* tradidit super altare *S. Marie* tineaas duas. et testes hi sunt adhibiti. *Egilolf. Gozman.*

XLIV.

Nouerint omnes tam presentis etatis quam future posteritatis fideles. qualiter quidam *nobilis N. Wolfker.* cupiens illud euangelicum preceptum implere. qui uult post me uenire. *statuit hierosolimam ire.* Sed quia minus abundabat sumptibus pecunie. predium suum quod situm est *horiginbach* et *wizilinisdorf* delegauit super altare *S. Marie* in manum domini *Hartmanni abbatis.* pro *XX^d* marcis. eo tenore ut si ipse in uia uiuus uel mortuus remaneret. ecclesia sibi predium in ius proprium pro anime sue et parentum suorum requie uendicaret. si uero redisset. quinto anno equali pecunia predium redimendi postestatem haberet. Quod si facere nollet uel non posset. quinto anno transacto ecclesia deinceps libere et absque ulla contradictione perpetuo iure possideret. nec deinceps redimi omnino posset. Qua conuentione fratres commoniti. predium quod habebant pro predicta pecunia emere (superscriptum est: uel uendere) non sunt cunctati. In predicta autem delegatione. testes hi per aurem sunt adtracti. *Haderich et filius eius Heinrich. Pilgrim. Alwin. Rumolt* et filius eius *Tiemo. Erchinprecht. Dietmar. Eberhart. Merboto. Amalunch. Wickman. Snello. Zeizo. Rüdolf. Meginhart. Azilie. Bertolt. Adalpreht. Gunzo.* Inuestiture *Haderich. Heinrich. Alwin.* Quam traditionem sollemniter celebratam et quasi quodam sigillo obsignatam idem *Wolfkerus* temerare presumpsit. Nam oblitus diuini iudicii et karitatis erga eum exhibite. *domino Nizoni* comparandum optulit. quod nobis iam possidendum tradidit. Quod etiam ita sine respectu humane defensionis dominante iniustitia usque ad obitum eiusdem. *N. (izonis)* permansit. et tunc deo miserante secus quam (sic) se humana iudicia habent. nobis restitutum est. Nam *uxor eius Truta* deo semper deuota ob remedium anime mariti sui. accepto eius uice alio predio apud *chamba* sito quod *Anshalm* dedit istud nobis. quod et

uicinitas et utilitas commendat tota alacritate restituit. Huius traditionis per aurem adtracti sunt testes idonei. *Filii eius Adalbero et Dietmar. Gundachar. Hecil. Marchwart. Reginger. Wolfpero. Snello. Dietmar.* aliique.

XLV.

Nouerint uniuersi sancte eeclesie filii qualiter bone memorie *Heinricus comes* secundum euangelicum preceptum tollens crucem suam gratia inuisendi dominicum sepulehrum predium suum *myrsi* dictum delegauit in manum *Meginhardi* cuiusdam *nobilis uiri sui militis apud Talsnam* ea uidelicet conditione. ut si ipse non reuenteretur. prefatus *Meginhardus* idem predium super altare S. Marie delegaret. Huius traditionis introducti sunt testes. *Otto frater eiusdem Heinrici.* Quam ita factam esse constat coram *Liupoldo marchione.* Sed et huius traditionis. testes idonei per aurem sunt adtracti. *Egilolf. Haderich. Hartlieb. Starhfrit. Tiemo. Reginger. Nizo. Adalbero. Ódalrich. Poppo. Adalpreht. Rōdiger. Baldwin. Gerunch. Meginhart.* Inuestiture *Egilolf. Haderich.*

Cuius partem cum post *Otto* predicti *comitis frater* negaret. eo quod ipse ubi hec delegatio facta est non affuisset. rogatu seniorum nostrorum mutauit sententiam. et *Chozzindorf* cum suis appendiciis. in manum cuiusdam *nobilis uiri* delegans. fecit ut illuc ob remedium sui suorumque parentum traderetur. quo a fratre suo fuerat ante destinatum. adhibitis mox testibus istis. *Egilolf. Tuto. Tagini. Eberhart. Albwin. Kartoman. Swiker. Chōno.* Quod et factum est. Huius delegationis adhibiti sunt testes. *Weringant. Sturhfrit. Marchwart. Rōdiger. Gotefrit. Gerloch.* Inuestiture *Weringant.*

XLVI.

Nouerit uniuersitas Christi fidelium qualiter quidam *Ódalricus apud nos seculo renuncians* delegauit predia sua que sibi hereditario iure debebantur in manum *Weringandi* cuiusdam *nobilis uiri.* eo tenore quatenus idem. *W.* delegaret illuc quo uel ipse uel *frater eius Bertoldus* rogaret. Quod ita factum esse constat. Nam cum prefatus legator diutius solito abesset. rogatu predicti *Ódalrici* legauit eandem tradicionem in manum *Heidinrici* cuiusdam *nobilis uiri.* Sed et ipse tradidit eam sicut rogatus fuerat. super altare Sancte Marie. Huius

traditionis testes hi sunt per aures adtracti. *Otachar marchio. Otto. Rüdolf. Otto. Pabo. Sigihart.* Inuestiture *Otachar.*

XLVII.

Notum sit omnibus tam presentis quam futuri eui fidelibus qualiter quidam. N. *Amalpreht* tradidit super altare S. Marie dimidium mansum apud *S. Andream.* Huius traditionis adbibiti sunt testes. *Geroll.*

XLVIII.

Notum sit cunctis sancte ecclesie filiis qualiter quidam *nobilis.* N. *Poto mundo apud nos renuncians.* predia sua hereditario sibi iure tradita. scilicet *Perihartidorf* et *Cumpotingin* absque omni contradictione tradidit super altare S. Marie cum XX^{vi} mancipiis. quorum hec sunt nomina. *Gotebreht. Ellisa. Suanehilt. Mathilt. Rapoto. Wiker. Sinza* et filia eius *Meriburch. Gōta. Rapoto. Trutman. Hizila. Cbuniza. Eberbart* et filius eius *Öto. Heilka. Judita* et filia eius. Huius traditionis adbibiti sunt testes. *Hartwich de treisim. Rudolf. Rapoto. Lanzo. Pernolt. Liutolt. Amalunch. Sigifrit. Snello. Otto. Walraba. Zeizo. Ekkihart.*

XLIX.

Nouerint omnes Christi fideles quod quedam matrona *Hiltipurch* dicta. ob remedium anime *mariti sui Egilolfi* tradidit super altare S. Marie predium unum *Pettindorf* situm quod *Wernhardi* fuerat beneficium. Testes uero hi sunt adbibiti. *Piligrim. Megingoz. Reginger. Hirz. Rapoto. Altman. Gerunch. Reginhart. Adalbero. Rahwin.*

L.

Notum sit omnibus Christi fidelibus quod quidam *Rüdolfus nobilis* pro remedio anime uxoris sue dedit mansum unum ad *Cumpotingin* ad altare S. Marie. Huius traditionis per aures adtracti sunt testes. *Peringer. Perinhart. Pato.*

LI.

Nouerit omnium in Christo fidelium tam presens etas quam successura posteritas qualiter fraternitas ista comparauerit partem predii apud *grie. Irinsperg* dictum ab *Essone.* IIII. marcis. Huic traditioni per aures adtracti sunt testes. *Piligrim. Megingoz. Reginger. Hawart.*

LII.

Nouerit omnium Cbristi sanguine redemptorum tam presens etas quam successura posteritas. qualiter quidam *Otto* tradidit uineam unam cum uno mancipio in manum cuiusdam *nobilis uiri Lanzonis*. ea uidelicet conditione. quatenus idem legator eandem super altare S. Marie delegaret. Quod et factum est. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Piligrim. Reginger. Ratpoto. Adalbreht. Dietprant. Snello*. Mancipium quod dedit. N. Hemma.

LIII.

Nouerint omnes tam presentis etatis quam successure posteritatis fideles qualiter quidam *Hartnuh* cum licentia *domine sue Hiltipurch* dedit predium suum *Pettindorf* situm ad altare S. Marie ob remedium anime sue et *domini sui Egilolfi*. usu sibi fructuario derelicto. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Piligrim. Megingoz. Rahwin. Meginhart*. Inuestiture *Piligrim*.

LIV.

Nouerint uniuersi sancte ecclesie filii tam nostra etate presentes quam futura posteritate succedentes. qualiter quidam *Heinricus* secularem miliciam apud nos in spiritualem commutans. dominicale quoddam *Tobiraniswisin* dictum. et mansum unum iuxta *Potinbrunnin. Wierantisdorf* dictum per manum patris sui *Haderici* tradidit ad altare Marie. absque ulla contradictione. Huius traditionis satis idonei testes sunt adhibiti. *Haderich iunior. Gundachar* et filius eius *Gerolt. Rumolt*. et filius eius *Meriboto. Otto. Eberhart. Richpolt*.

LV.

Idem etiam *Heinricus* alio tempore hierosolimam profecturus tradidit ad eundem tytulum aliud predium *Haderichiswert* dictum per manum cuiusdam *Arnoldi* nobilis uiri. cui erat delegatum. Huius traditionis introducti sunt testes. *Chunradus puer* aduocati *Udatrici* filius. *Reginger. Rumolt* et filii eius.

LVI.

Nouerit omnium Cbristi fidelium tam presens etas quam successura posteritas. qualiter quedam matrona nomine *Richiza* pro remedio anime uiri sui *Heinrici* iam ante alio loco. postea hic tumulati dedit

mansum unum *zi Ellingin* ad altare S. Marie sine ulla contradictione. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Piligrim. Megingoz. Bertolt.*

LVII.

Notum sit omnibus tam presentibus quam successore posteritatis fidelibus. quod quedam matrona uocabulo *Margareta* tradidit super altare S. Marie mansum unum ad *Straneisdorf.* ob remedium filii sui et parentum suorum. Huic traditioni per aurem adhibiti sunt testes. *Piligrim. Megingoz. Gumpo.*

LVIII.

Nouerit omnium Christi fidelium tam presens etas quam successura posteritas. qualiter quedam matrona *Helmburch* dieta. pro remedio anime mariti sui *Ebonis* tradidit mansum unum iuxta *Persnichie.* ad altare S. Marie. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Piligrim. Megingoz. Perahart. Wezil. Burchart. Hoholt. Snello.* Inuestiture *Piligrim.*

LIX.

Nouerint uniuersi sanete ecclesie filii. qualiter quidam *Albwinus* ob remedium anime uxoris sue dedit mansum unum apud *Grunti* possessioni *chetsi* contiguum. Et ut hec traditio inconuulsa perpetuo permaneat. hii testes sunt adhibiti. *Piligrim* et filius eius *Rapoto. Hezil. Heinrich. Snello. Otto.*

LX.

Nouerint uniuersi sanete ecclesie filii. quod quidam nobilis. N. *Adalpreht* tradidit super altare S. Marie duas uineas apud *Chopansburch* sitas. ea scilicet conditione. ut sibi quousque uiueret. usus fruetuarius deseruiret. Huius traditionis per aurem adtracti sunt testes. *Friederich. Wiezil. Hagano. Wolfkanch. Wolfhere. Gotiscalh.* Inuestiture *Wezil.*

LXI.

Nouerint omnes Christi fideles. qualiter quidam. N. *Berhtolt* pro dilectione filii sui *Waltheri nobiscum in monasterio educandi.* tradidit super altare S. Marie dimidium mansum ad *Raztingin.* et pomarium cum uinea.

Quidam etiam. N. *Wizilie* ibidem tradidit VIII. iugera.

In eodem loco tradidit super idem altare quidam. N. *Adalpreht*.
VI. iugera.

LXII.

Nouerint omnes uniuersalis ecclesie tam presentis etatis quam successure posteritatis fideles. qualiter quedam matrona *Hadamûth* dicta pro dilectione filii sui *Gotifridi nobiscum in monasterio educandi*. et pro remedio anime uiri sui *Adalberonis uia hierosolimitana bene consummati*. tradidit. V. mansus cum uinea ad *mehtrys* ad altare S. Marie absque ulla contradictione. in usum fratribus. hic deo eiusque genitrici seruientibus. Huius traditionis per aurem adtracti sunt testes. *Piligrim. Megingoz. Diethpolt. Sigifrit. Snello*.

LXIII.

Notum sit omnibus uniuersalis ecclesie fidelibus. tam huius eui presentibus quam eis in affutura posteritate succedentibus. qualiter fratres isti supra facultatem suam comparauerint predium *Liuzimansdorf* dictum a domina *Elisabeth* palatina comitissa. XX. marcis. Cuius traditionem delegauit in manum cuiusdam *Ódaltrici* nobilis uiri. ea uidelicet conditione. quatenus ipse illuc traderet quo dominus *Chōnradus* uel fratres eius rogassent. adhibitis his testibus coram ipsa. quorum hec sunt uocabula. *Piligrim. Heinrich. Ódaltrich. Heinrich. Diepolt. Richart*. Quam ipse tradidit ad altare S. Marie sub iuramenti interpositione. qua se affirmauit eius tradendi competentem. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Egilolf. Hartwich. Ratpoto. Willihalm. Brunno. Snello. Hirz. Meriboto*. Inuestiture *Egilolf*.

LXIV.

Nouerint uniuersi sancte ecclesie filii tam in presenti etate positi. quam in sequenti posteritate successuri. qualiter quedam matrona. N. *Sophia* delegauit in manum *filii sui Chōnradi* ad *Pielaha* mansum unum et uineam. eo tenore ut idem *Chōnradus* legaret super altare S. Marie pro requie anime sororis sue. Quod et factum est. et testes isti sunt adsciti. *Dietmar. Wichpoto*.

LXV.

Hoc etiam memorie commendandum est. quod quidam. N. *Gebehart de gozinsdorf* tradidit super idem altare iugerum et partem augie scilicet iugerum unum et dimidium.

Sed et alii in eodem loco reliquam partem eiusdem augie traderunt.

LXVI.

Nouerint omnes Christi fideles qualiter quidam. N. *Herwich* tradidit super altare S. Marie dimidium mansum ad *Mirsi* prius iuramento super idem altare dato. quo se compotem tradendi affirmavit. quocunque uellet. Huius delegationis per aurem adtracti sunt testes. *Piligrim. Megingoz. Ódalrich. Gunthere. Rödpreht. Bertolt. Liuker. Waltchon. Trutman. Reginhart. Liuze.*

LXVII.

Notum sit omnibus Christi fidelibus qualiter quidam. N. *Gerrich* tradidit super altare S. Marie dimidium mansum et duo mancipia. N. *Waldman* et *Ilirzman* in proprium seruicium. et alia. III^o. N. *Woluolt. Gnanna. Mahthilt. Hiltigart.* pro tributo. V. denariorum annuatim persoluendo.

LXVIII.

Noucrint uniuersi sancte ecclesie filii. qualiter quidam. N. *Fride-ricus* tradidit super altare S. Marie mansum unum in loco qui uocatur *Terna.* et mancipium. N. *Wigo* cum tribus aliis in proprium seruicium. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Adalpreht. Marchwart. Willihalm. Wigaut. Dietprant. Adalpreht. Heribreht.* Inuestiture *Willihalm.*

LXIX.

Nouerit uniuersitas Christi sanguine redemptorum qualiter quidam. N. *Hartwicus* ministerialium *Engilberti comitis.* in extremis suis misit fratrem suum *Tutonem* ad propinquum amborum scilicet *Ódalricum* eo quod nobilis esset. quatinus traditionem predii sui *Purchartiswisin* dictum delegaret ad altare S. Marie quod ipse dudum sanus cogitabat facere. Cuius etiam uotum rogatus delegator perduxit ad effectum. Huius traditionis per aurem adtracti sunt testes. *Ódalrich. Rantwic. Ortwin.*

LXX.

Nouerit omnium Christi fidelium tam presens etas quam successura posteritas qualiter *Dietricus* frater *Gebhardi comitis* pro remedio anime eiusdem germani sui dedit predium quoddam *Egizinisdorf*

dictum ad altare S. Marie mancipiis possessum in usum fratribus deo hic et eidem genitrici eius die noctuque seruientibus. Huius traditionis testes satis idonei hi sunt adhibiti. *Heinricus et frater eius Sigihardus filii scilicet Sigihardi comitis. Chōno. Meginhart. Gumpoldus.* alique quam plures.

LXXI.

Nouerint uniuersi sanete ecclesie filii. qualiter quidam *Piligrinus* pro dilectione filii sui *Chōnradi nobiscum in monasterio educandi.* tradidit predium quoddam *horne* dictum in manum *Otonis* nobilis uiri delegandum ad altare S. Marie. Quod ille impediēte cuiusdam rei obstaculo implere non ualens. signauit eandem traditionem in manum *Werigandi comitis* delegandam sicut ipse rogatus fuerat. Quod et factum est. Huius traditionis adsunt testes conscripti. *Volcholt. Erchinpreht. Anshalm. Snello. Otto.* et alii.

LXXII.

Nouerint omnes sanete ecclesie fideles. qualiter *Liupoldus marchio* rogatu domini abbatis et fratrum. fecit diuisionem silue *Nortwalt* quam dominus *Altmannus* episcopus tradidit ad altare S. Marie. Hec enim nobis fuerat aliquanto tempore iniuste ablata. sed deo adiuuante per *iuniorem L.* restituta. Hanc etiam dirimens cepit a fluuio qui uocatur *obizinpach* uersus *occidentem* posito et terminum faciens *amnem Chremisiam* e regione fluentem. Subinde incipiens a monte qui metallicus (superscriptum est: *arizperch*) dicitur ad *australem* plagam sito. et pertendens ad uiam que ducit ad nouale *Chotanisriuti* dictum. Cuius diremptionis ab ipso sollempniter super altare S. Marie celebrata est traditio. et ne umquam temeretur adhibitis testibus confirmata. quorum hec sunt nomina. *Werigant. Dietmar. Gotiscalch.* presentibus etiam suis ministerialibus plurimis.

LXXIII.

Nouerint omnes uniuersalis matris ecclesie fideles. tam presentium etas. quam succedentium futura posteritas. qualiter quidam *nobilis Waldo* coram *marchione L.* et eius consensu propter pactum uidelicet quod inierant. tradidit siluam quandam uulgarica lingua *Chotiwalt* dictam ad altare S. Marie. sicut fratres nostri cum legatis eius certis terminis designauere. Quam dirimentes. ceperunt a *fluuio Chremisia* dicto ad *orientalem* plagam decurrente. et terminum huius

dimensionis *prata Wolfperti* uersus *occidentem* sita fuerunt. Deinde incipientes a nouali quod dicitur *Sigin* ad *austrum* uergente. finem huius diuisionis posuerunt uiam que ducit *uogitisaica* respiciente ad *aquilonem*. Huius designationis et celebrate traditionis per aurem sunt adtracti testes idonei. *Werigant. Gotiscalch. Nizo. Anshalm, Adeloth. et alius Adeloth. Osrich.*

LXXIV.

Notum sit uniuersis sancte ecclesie fidelibus qualiter quidam nobilis *Aribo* in extremis suis hereditaria iura inter monasteria distribuens tradidit predium quoddam in manum *Otachari marchionis*. delegandum hoc in loco ad altare S. dei genitricis. Quod et actum est. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Ódalrich. Walthere, Rapoto. Hezil.*

LXXV.

Nouerint uniuersi sancte ecclesie filii qualiter quidam de familia s. Stephani uocabulo *Wezil* ob remedium anime sue tradidit dimidiam uineam apud *huntisheim* sitam ad altare S. Marie. usu fructuario sibi quo ad uiueret concesso. hanc addens etiam conditionem ut si absque legitimo herede obiret. altera dimidietas deo hic eiusque genitrici seruientibus perueniret. Huius traditionis introducti sunt testes. *Werigant. Pilgrim* fratres eiusdem *Wezilonis. Alrich. Zeizo. Liuprant. Otto. Heriman.*

LXXVI.

Nouerint uniuersitas Christo credentium qualiter quidam *Diethardus* cum compare sua *Elisabeth* dicta *apud nos seculo rennuncians* tradidit predium suum *Waltrichisdorf* dictum ad altare S. Marie pro remedio amborum. Quod trans montes in medio duorum fluminum *Triestnich* et *Piestnich* situm iungitur illi fundo quem fratres III^{er} marci comparauerunt ab eius cognato. Addidit etiam V. mancipia quorum hec sunt nomina. Engilhalm cum uxore sua. Diethpurch. Ozie. Liuphilt. Hizala.

LXXVII.

Nouerit uniuersitas Christianitatis qualiter quedam matrona uocabulo *Bertha* non longe in nostra possessione conuersa tradidit predium suum *Götlingin* dictum ad altare S. Marie pro remedio anime sue. cum mancipiis quorum hic sunt nomina conscripta. Sigihart.

Gisilhere et uxor eius Engiza et filii eorum Ekkirich Wigant Gisilhere. Mazile et uxor eius Meginza et filii eorum. Mazilie cum filiabus eius Ita Otilia. Perwin et filius eius Engilbertus cum filia Chuniza. Item alius Engilbertus. Chazilie. Heilka et filius eius Aribo. Gisila. Irmingart et filius eius Walthere cum filia Richkart. et alius Walthere. Christina. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Perehart. Snello. Reginhart. Otto. Heriman. Lanzo. Willihalm.*

LXXVIII.

Nouerint omnes sancte ecclesie fideles. qualiter quidam *Marchwardus* rogatu domini *Chazilini presbiteri nobiscum in monasterio iam degentis*. tradidit tria mancipia Starehman. Dietmar. Bertha. ad altare S. Marie pro. V. denariis annuatim soluendis. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Perehart. Izo. Wiziman. Alrich. Marchwart.*

LXXIX.

Nouerit uniuersitas Christi fidelium tam presentium etas quam succedentium futura posteritas. qualiter quidam *Rüdiger* delegauit quoddam mancipium Irmingart ad altare S. Marie pro. V. denariis annuatim soluendis. subiungens hanc etiam conditionem. ut si statutum transgrederetur. seruitutis debito obligaretur. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Brun. Grim. Ebo. Bertolt. Liutolt.*

LXXX.

Notum sit cunctis Christi sponse filiis. qualiter quidam *Poppo* cum uxore sua *Rilinda* tradidit unum mancipium ad altare S. Marie cui uocabulum est Volrath cotidiane seruitutis penso mancipandum. Huius traditionis testes adhibiti sunt satis idonei. *Grim. Ebo. Adalbero. Bertolt. Agalbero. Erminhart.*

LXXXI.

Notum sit omnibus catholice matris ecclesie fidelibus. qualiter quidam *Ludiuicus* tradidit III^{or} mancipia. Heriman. Adalgoz. Hirzpurch. Judita. ad altare S. Marie pro consueta census solutione. annuatim soluenda. Huius traditionis introducti sunt testes. *Grim. Othpolt. Liupolt. Rödpreht. Snello. Geruuc.*

LXXXII.

Et hoc notandum quod quidam *Northpreht* tradidit mancipium unum. N. Arnoldum ad altare S. Marie. interposito huius conditionis tenore. ut si trium annorum curricula neglexerit. debito cottidiane seruitutis subiaceat penso. Huius traditionis testes extiterunt. *Snello. Liupolt. Otto. Meginhart.*

LXXXIII.

Notum sit omnibus sancte ecclesie cultoribus qualiter quedam fidelis mulier. N. *Frizala* ancillam suam *Irmingart* et eius filium *Engilbertum* cum filia *Hadalöch* cum omni posteritate eorum tradidit ad altare S. Marie ob censum. V. denariorum. Huius traditionis testes presenti pagina continentur fideles. *Snello. Liuthere. Bertolt. Ekkirich. Bertolt.*

LXXXIV.

Nouerit uniuersitas fidelium sanguine Christi redemptorum qualiter quidam *Guntherus* frater *Potonis monachi nostre congregationis* tradidit predium suum *Tristnich* dictum ad altare S. Marie absque omni contradictione pro sua suorumque parentum absolutione. Huius traditionis extiterunt testes. *Piligrim. Othpolt. Dietrich. Liutolt. Inuestiture Piligrim.*

LXXXV.

Nouerint uniuersi Christi sanguine redempti. qualiter quidam uocabulo *Sueiko* cum uxore nomine *Widara* tradidit iugerum unum et dimidium apud *Grie* situm ad altare S. Marie pro remedio amborum nullo contradicente hominum. Huius traditionis testes extant hic notati fideles. *Snello. Reginhart. Mazile. Azilie. Snello. Riwin. Wichman. Hiltimar.*

LXXXVI.

Nouerint omnes uniuersalis ecclesie fideles quod quidam *Mazile* cum compare sua. N. *Wirtinna* eadem die sub eisdem testibus dedit III^m mancipia ad eundem tytulum pro consueta census solutione annuatim soluenda. quorum uidelicet hec sunt uocabula. *Gisala. Hazaha. Adala. Bertha.*

LXXXVII.

Nouerit numerositas omnium Christi sanguine redemptorum. qualiter quidam *Vrluuch* cum compare sua uocabulo *Imila* tradidit

duas uineas cum suis appendiciis ad altare S. Marie absque ulla contradictione pro remedio amborum uel animarum utrorumque parentum. unam uidelicet sitam ad *Imizinisdorf*. alteram ad *Altmannisdorf*. Huius traditionis testes sunt adhibiti. hae pagina notati. *Huch* eiusdem traditoris germanus. *Volrat. Hirz. Ódalrich. Engilman*. Inuestiture *Huch*.

LXXXVIII.

Nouerint omnes Christi fideles qualiter quidam *presbiter*. *N. Chazilie* tradidit super altare S. Marie predium suum ad *Chumberg*. et uineam unam.

LXXXIX.

Nouerit omnium Christi fidelium tam presens etas quam succesura posteritas. qualiter quidam *Nantker* ob remedium anime sue tradidit dimidium mansum ad altare S. Marie. Huius traditionis per aurem adtracti sunt testes. *Brun. Huc. Heriman. Sigifrit*.

XC.

Et hoc memorie commendandum quod fratres nostri precio dato comparauerunt aliud predium *hezimannisdorf* dictum ab eodem *Nantkero*. predicto quidem fundo contiguum tribus tamen partibus excellens. sub testibus iam supradictis.

XCI.

Notum sit cunctis sancte ecclesie filiis qualiter quidam nobilis uocabulo *Ruodolfus* dedit mansum unum ad *Adilindorf* situm ad altare S. Marie pro remedio anime sue. ea uidelicet conditione si ipsum absque legitima coniugii copula contigerit obire. Huius traditionis testes adsciti sunt. *Brun. Grim. Reginger. Ebo. Liutolt. Wolfkanck*.

XCII.

Notum sit cunctis Christi sanguine redemptis. qualiter quedam matrona uocabulo *Richiza* ob remedium anime sue suorumque parentum absolute tradidit predium quoddam *Geroltingin* dictum ad altare S. Marie in usum fratribus deo hic sanctisque eius seruientibus. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Manegolt. Bertolth. Marchwart. Ódalrich. Werinhart*. et alius *Ódalrich. Wigo. Wichart*. Inuestiture *Manegolt. Bertolt*.

XCIII. et XCIV.

Nouerint uniuersi Christi sanguine redempti, qualiter *domina Sophya Herimanni regis relicta* tradidit ad altare S. Marie *predium* quoddam *Meginoldi* dictum habens trium quantitatem mansorum tam pro sue anime quam pro remedio parentum utrorumque. Huius traditionis sunt adsciti testes satis idonei. *Otto filius eiusdem regine. Wichpoto. Wirinch. Heriwich. Adalbero. Hecil. Ódalrich. Zeizo. Dimar. Otto.* Inuestiture *Otto.*

Qua hora, quo loco etiam predictus *Wichpoto* tradidit *predium* quoddam in *Machlant* situm ob remedium anime uxoris sue nouiter defuncte et apud nos sepulte sub testibus prenotatis.

XCV. et XCVI.

Nouerint tam presentis eui fideles quam eorum loco successuri heredes qualiter quidam nobilis *Marchwardus* rogatu uxoris sue *Mathilde* tradidit dominicale quoddam, uineam et molendinum cum appendiciis suis apud *Pielaha* sita ad altare S. Marie fratribus die noctuque, dei omnipotentis genitrici seruientibus. Huius traditionis testes idonei habentur presenti pagina conscripti. *Manegolt. Dietmar. Hartwich. Regil. Meriboto. Ellinwich. Chõno. Adalbero.*

Idem etiam *Marchwardus* eadem hora sub eisdem testibus tradidit aliud dominicale ad eundem tytulum S. Marie *Marchwartisdorf* dictum cum duabus uineis et *ecclesie partem* quam cum *Friderico* habebat communem. Hee omnia donauit sicut dictum est pro sua suorumque parentum absolutione.

XCVII.

Nouerit omnium Christi fidelium tam presens etas quam successura posteritas, qualiter quedam nobilis matrona uocabulo *Margareta* multis erga nos beneficiis dedita, que ad *Strancisdorf* mansum ante dedit, etiam possessionem duorum mansorum et dimidium iuxta *Persniche* sitam et *Pennindorf* dictam ad altare S. Marie tradidit. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Wierigant. Gebehart. Piligrim. Wolfker. Vrliuch. Marchwart* et filius eius. Inuestit. *Wierigant.*

XCVIII.

Commendandum est cunctorum memorie fidelium, qualiter priuilegium *regis Heinrici* uidelicet, V^o imperatoris nobis auctoritate super

ecclesie nostre bona donatum. in synodo patauiensis ecclesie precipiente uenerabili *episcopo Ódalrico* est recitatum. et ipsius banno cleri primatumque fauore. perpetua stabilitate firmatum. Huic contentui interfuere he probabiles persone. De domo s. Saluatoris *Adalrammus* abbas. De clero autem. III^{er} prepositi. De domo s. Stephani *Jembertus*. De domo s. Nikolai *Ódalricus*. De domo s. Floriani *Isinbertus*. De domo s. Michaelis *Pezimannus*. Willibertus *decanus* de domo S. Stephani. Archipresbiteri tres. *Eppo*. *Helmbertus*. *Gumpoldus*. De primatibus etiam isti. *Dietricus comes*. *Ódalricus de Williheringin* aduocatus super domum s. Stephani. *Reginbertus* et duo filii eius. aliique quam plures idonei testes.

XCIX.

Nouerint omnes tam presentis eui superstites quam loco eorum successuri heredes. qualiter fratres isti diuina gratia opitulante. iudicio igniti ferri siluam *hauperg* dictam optinuerint. quam dominus *Altmannus episcopus* S. Marie et ei hic seruientibus tradidit. Hanc ergo controuersiam cum aliqui de ministerialibus s. Stephani erga episcopum concitarent. et se beneficium in eadem silua habere dicentes. inportunis uocibus iudicium exigerent. placuit episcopo et precepit id *diuino examini* committere. nullo eius sententiam ualente nostri uice permutare. Nos uero tam etsi iustam causam habentes non audeamus contraire. sicut nec fas est tali decreto. talique persone. tamen presumentes de miseratione superne pietatis. et precibus cui deuoti existimus. dei genitricis manus tetendimus. et sicut notum est teste eodem presule et multis coram positis. misericordiam consecuti sumus. Huius rei idonei testes extant. *Engilbertus* archipresbiter et prepositus s. yppoliti. *Witimar*. *Ózie*. *Adalram* presbiteri. De laicis uero *Rúdoľfus de berga*. et *Hartlieb*.

C.

Notandum atque diligenter est memorie fidelium committendum. qualiter *abbas noster* communicato seniorum consilio. commutationem fecerit possessionis *Rategasth* erga *Ódalricum de houistetin*. ipso uidelicet *Ódalrico* nobis hoc consilium subministrante. data sibi uicissim tercia decimationum parte ad *houistetin* que nobis continebat. Sed et hoc cum licentia domini *episcopi*. et *marchionis* consensu est patratum. nichilominus etiam *aduocati nostri* sicut iustum

est interueniente equitatis ratione. Huius mutue traditionis adhibiti sunt idonei et necessarii testes. scilicet filii tres eiusdem. *Ó.*(dalrici) *Piligrim. Ódalrich. Tiemo. Ratolt. Eber. Snello.*

CI.

Nouerint uniuersi katholice matris ecclesie filii. qualiter quidam nomine *Pabo* predia sua que proprietatis iure possedit in *bawaria* cum mancipiis. XXVIII. tradidit ad altare S. Marie absque ulla contradictione pro consueta. V. denariorum solutione. excepto *Richberto* quem ut predia optulit ex toto. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Heriman. Perehart. Piligrim. Perehart. Adalbero. Zeizo. Wízilie. Mahtfrit.*

CII.

Notum sit uniuersis sancte ecclesie filiis qualiter quidam nobilis *Rúdolfus* delegauit predium suum *tiuufnbach* situm plus dimidio manso habens. in manum *Peringeri* cuiusdam nobilis uiri tradendum super altare S. Marie ob remedium anime sue pariterque parentum suorum absolute. Quod et factum est. Huius traditionis adsciti sunt testes idonei. *Harthlieb* et frater eius *Rúdolfus. Heriman. Vrliuch. Meginhart. Heriman.*

CIII.

Nouerint uniuersi christiane religionis cultores. qualiter quedam uidua *Gerdrut* ob remedium anime mariti sui *Dietrici* dedit dimidium mansum ad altare S. Marie apud *tiuufnbach* situm. Huius traditionis testes continentur presenti pagina conscripti. scilicet *Rúdolf. Ódalrich. Rúdolf. Penzo. Adalholm. Werinhart. Waltchón. Dietpreht. Dietprant. Winther. Riuin. Snello.*

CIV.

Notum sit uniuersis christiani nominis cultoribus. quod quidam diues. *N. Hecil de Putine* delegauit predium suum ad *Stichinbrunnin* situm. IIII^{or} scilicet mansus. et XXX. III. mancipia in manum *marchionis Otachari*. ea uidelicet conditione. ut ipse hoc ad altare S. Marie delegaret. in quibus nominatim *Chazilinum* cum uxore *Heiza* et liberis eorum. *Bertoldum* cum coniuge *Sprinza* et filiis eorum. Idem uero *marchio* aliis rebus impediens idipsum in manum *Hartwici nobilis uiri de Rudnicha* delegauit. ut ipse hoc uice sua ad supra dictum tytulum contraderet. Quod et peregit idem. *H.*(artwicus) his

idoneis testibus ad hoc adhibitis. *Ekkirich de Chûffarin. Heriman* et frater eius *Reginhart. Gundolt. Purgman. Meginhart. Wichardus* et frater eius *Heinricus. Tiemo. Wielant. Isinrich.*

CV.

Nouerint tam presentis cui superstites quam future posteritatis fideles. qualiter quidam *Heinricus* dedit uineam unam ad *Imizinisdorf* sitam cum suis appendiciis ad altare S. Marie absque ulla contradictione utpote paterne hereditatis iure et pro sue anime remedio et parentum absolutione. Huius traditionis adhibiti sunt hi testes. *Nizo. Ôdalricus. Engilpreht. Hirz.*

CVI.

Notum sit cunctis matris ecclesie filiis. qualiter quidam miles uocabulo *Rapoto* cum licentia domini sui *Gebehardi* tradidit uineam unam *Cholinbach* sitam ad altare S. Marie. cum uno mancipio Willihart dicto. Huius traditionis extant per aurem adtracti testes. *Adalbertus. Diethere.*

CVII.

Nouerint omnes christiane religionis cultores. qualiter quidam *Wolfker* ob remedium anime *fratris sui* tradidit quantitatem iugeris *Rorisbach* sitam ad altare S. Marie absque ulla contradictione. Huius traditionis habentur testes presenti pagina conscripti. *Werinhart. Walthere. Hadamar. Meginhart.*

CVIII.

Nouerit uniuersa sancte ecclesie compago qualiter quidam *iuuenis* uocabulo *Pezilie* tradidit uineam unam *Nuztorf* sitam ad altare S. Marie. addens etiam adhuc quod maius est. scilicet quod se ipsum optulit iugiter hic seruiturum. Huius traditionis testes habentur per uocabula presentes. *Snello. Wizile. Otto. Reginhart. Plidolf. Crechin. Starcholf. Liutram. Wichart. Heripolt. Salman.*

CIX.

Nouerit uniuersitas sancte ecclesie filiorum. qualiter quidam nobilis *Wolfker* pro remedio anime sue et militis sui *Megingaudi* tradidit mansum unum ad altare S. Marie de predio quod *Seuarin* dicitur absque ulla contradictione. Huius traditionis habentur testes

idonei. *Ernist. Dietrich. Adalbertus. Nantker. Tiemo. Willihalm. Meginhart. Friderich. Hoholt.*

CX.

Notum sit omnibus eeclesie filiis. qualiter idem *dominus Wolfkerus* ecclesiam apud *Naliuph* cum dote et decimatione uel omnibus ad eam pertinentibus delegauit super altare S. Marie pro remedio anime sue et patris et matris sue. Huius traditionis testes fuerunt. *Adalbertus. Burchardus. Hagano. Fridericus. Gotifridus.*

CXI.

Nouerit uniuersitas Christi fidelium qualiter quidam *Gumpo* cum uxore sua magno deuotionis desiderio optulit uineam unam *Gukkingin* sitam ad altare S. Marie pro suarum et utrorumque parentum remedio animarum. Huius traditionis per aurem adtracti sunt testes. uocabula presenti scedula habentes. *Bertolt. Meriboto. Marchwart. Dietrich. Reginolt. Nanzo* et alii.

CXII.

Nouerint uniuersi adoptionis spiritu renati. qualiter quidam *Dietricus* rogatu cuiusdam matrone *Trute*. delegauit Adalbertum quendam ad altare S. Marie pro suorum absolute parentum. designato. V. denariorum censu. annuatim soluendo. Huius traditionis testes hi per aurem adtracti sunt fideles. *Hesso. Sigifrit. Perhart. Sigifrit. Adalpreht. Snello. Heriman. Ekkihart.*

CXIII.

Notandum est cunctis eeclesie fidem seruantibus qualiter quidam de ministerialibus *marchionis* uocabulo *Truthman* commutationem fecerit predii *Potingin* dietum. data sibi uicissim alia possessione a nobis apud *litaha* per manum *Heidinrici* nobilis uiri presente *aduocato nostro Chōnrado* cuius etiam consensu est celebrata. Huius traditionis extant testes idonei in presentiarum adscripti. *Ekkirich. Hartwich. Adalpreht. Reginger. Eppo. Gerunch. Sigifrit. Gundolt. Maginus. Walthōn. Willihalm.* Inuestiture *Adalpreht.*

CXIV.

Notum sit omnibus deo et eeclesie eius fidem seruantibus qualiter quidam nobilis *Bertoldus* tradidit mancipium unum ad altare S. Marie

ob remedium anime sue et comparis *Chunigunde* pro consueta. V. denariorum solutione. quam si trium annorum supersederet curriculo. cottidiane seruitutis debitor existeret perpetuo. Huius traditionis testes representantur pagina presenti scilicet. *Erchinpreht. Meriboto. Rapoto. Snello. Chõnrat.* et alii.

CXV.

Nouerit omnium in Christo renatorum tam presens etas quam successura posteritas. qualiter fratres nostri communis eausa utilitatis commutationem fecerunt quorundam prediorum sibi pro elemosina oblatorum erga dominum *Dietricum de Vormbach.* consentiente aduocato nostro. Horum siquidem que nos dedimus fuerunt duo mansus in *bawaria* siti quos dominus *Hecil nobiscum in monasterio degens* optulit. et due uinee ad *Aschaa* quas episcopus *Altmannus* dedit. et. *Egizinisdorf* duos mansus et semissem habens. quod predium pro remedio parentum eius huc oblatum est. At contra ipse dedit totum quicquid apud *Muri* habuit. scilicet *ecclesiam cum sua dote* uineas cum suis appendiciis. quicquid ruris cultum et incultum. Hec mutue donationis conuentio signata in manum *Ekkirici* habet testes idoneos presenti pagina scriptos. *Hartliebin. Epponem. Guntherum. Ógonem.* ea uidelicet conditione facta ut post sollempniter super altare S. Marie celebraretur. Quod et factum est. Huius traditionis testes sunt adseiti. *Rüldolfus. Arnolt. Rahwin. Gundolt. Wolfker. Meginhart. Otto. Heriman. Ódalrich.*

CXVI.

Notum sit cunctis ecclesie filiis. qualiter *Liupoldus marchio* litem que inter nos et illum erat *ad Grie* definiens de suo adiecit. tradiditque ad altare S. Marie *predium quod uocatur Liupoldi.* Sed et de adiacente silua quantum economus eius designauit. idem ipse ad eundem tytulum delegauit. Huius rei testes extant hi. *Ekkiricus de chûfarin* et frater eius *Wolfkerus. Heinricus* filius *Haderici. Ódalricus* filius *Reginberti. Meriboto.* Inuestiture *Ekkiricus.*

CXVII.

Notandum quoque et hoc quibusque fidelibus quod quidam *non ignobilis uir* nomine *Adalbero de Staudiza* dedit tres mansus super altare S. Marie potestatiua manu hoc in loco deo seruientibus in usum.

Huius traditionis testes extant hi. *Ódatricus de Zemiliub. Sigifridus. Dietricus. Heriman.*

CXVIII.

Sed et hoc memorie fidelium commendandum quod quidam nomine *Dietprant.* delegavit vineam unam sitam ad *Anzindorf* quam dudum emerat propria pecunia a bone memorie *domino Hartmanno abbate.* super altare S. Marie pro remedio anime sue. Huius rei testes sunt. *Durinch. Sigibolt. Heinricus. Heriman.*

CXIX.

Nouerint omnes Christi fideles. qualiter quidam clericus. N. *Hartwicus* filius *Rimundi* tradidit super altare S. Marie mancipia XV. pro tributo. V. denariorum singulis annis persolueno. quorum sunt nomina. Ita. *Óza. Gozpolt. Ita. Dieza. Enzi. Wallaburch. Liuzi. Ariho. Engilpreht. Eberbart. Pezala.* sub his testibus. *Ekkibertus* et filius eius *Ekker. Hecil.*

CXX.

Vt in noticiam perueniat posteritatis. curiosa memoria antiquitatis. literis mandamus. quoddam pietatis officium. ab eo qui cognomento *pius Otto* dicebatur peractum. Is enim ierosolimam iturus predium suum apud *Plintindorf* quod iure libertatis possederat. et quod extra partem et ius hereditarium affinitatis in presentia *liupoldi marchionis* per sententiam optinuerat. *Kotewicensis monasterii* fratribus tradidit. Et hanc in traditione conditionem interposuit. ut quicumque sue posteritatis idem predium redimere uellet. prescriptis fratribus ducentas marcas argenti persolueret. Acta est hec traditio in *eminentiori chremisie foro.* in presentia *liupoldi marchionis* quando eiusdem principis in prefato loco sollempnis habebatur contio. Huius rei testes sunt. *Gebehardus comes de piugen. Otto* et frater eius *Hartwicus de lengenbach. Hademarus de chufarn. Hartwicus de rudnich. Hademarus de Kuneringen* et frater eius *Albero de chobanesburc. Hartwic de Ruhenecke.*

CXXI.

Ad eundem tytulum quidam. N. *Bertoldus seculo renuncians* tradidit mancipia duo. N. *Iwan. Chuniza.* pro tributo. V. denariorum.

CXXII.

Sed et alius quidam. N. *Pernott. seculo et ipse renuncians* tradidit super idem altare mancipia duo. N. Gerlint. Dietmût. pro tributo. V. denariorum.

CXXIII.

Ad predictum tytulum quidam. N. *Enziman secularem habitum relinquens* tradidit mancipium unum. N. *Wiziman* in proprium seruicium et alia tria. N. Paulus. Imiza. Richkart. pro tributo. V. denariorum sub his testibus. *Piligrim. Megingoz.*

CXXIV.

Quidam etiam. N. *Zeizo* ad eundem tytulum tradidit mancipium unum. N. Etich pro tributo. V. denariorum.

CXXV.

Sed et *Ôdalricus* quidam *hierosolimam iturus* super idem altare tradidit. VI. mancipia pro tributo. V. denariorum.

CXXVI.

Hoc quoque notandum quod *Gunthardus presbiter de Piricha* ad eundem tytulum delegauit III^r mancipia in proprium seruicium fratribus deo hic famulantibus. Huius rei testes sunt. *Reginger filius Regingeri. Hartwicus de treisma. Meginhart.*

CXXVII.

Et hoc notandum quod quedam tradidit super idem altare unum mancipium. N. Azala. pro tributo. V. denariorum.

CXXVIII.

Nec non et hoc memorie mandandum quod quidam. N. *Eppo* delegauit in manum *fratris sui Herwici* mancipium unum. N. *Hadamaram.* ea conditione ut idem delegaret super altare S. Marie pro tributo. V. denariorum. quod isdem *Herewicus* postea deuotus impleuit sub testibus his. *Piligrim. Megingoz. Wolfpreht. Gunzo. Izo.*

CXXIX.

Notum sit omnibus quod quedam. N. *Lantrath conuersa* dedit super idem altare. III^r. mancipia. quorum sunt nomina *Renthuich. Rantwich. Gisila. Azala.* in proprium seruicium pro remedio anime

sue et pro salute *fili sui. H.* nobiscum in monasterio conuersi. sub his testibus. *Meginwart. Ōzi.* Pro. V. autem denariis annuatim persoluendis. eadem *sanctimonialis Lantrath* delegauit ad idem altare. *Purgilint.* et eius filios. *Euziman.* Sigila.

CXXX.

Et hoc memorie fidelium commendandum est. quod quidam. *N. Starchant* tradidit ad altare S. Marie duo mancipia. *N. Razile* et *Gisila* pro. V. denariis annuatim soluendis. interposito huius conditionis tenore. ut si trium annorum curricula neglexerint. debito cotidiane seruitutis subiaceant penso. Huius traditionis testes extiterunt. *Egilolf. Gerhart. Eppo. Fridericus. Heriman. Heinricus.*

CXXXI.

Sed et hoc notandum. quod quidam. *N. Wlcan* tradidit ad eundem titulum uineam unam et partem agri ad *nuzdorf.* acceptis a nobis pro commutatione duabus marcis. Huius commutationis sunt testes hi. *Hartwicus de treisma. Reginger* et filius eius *Reginger. Meginhart. Wezil. Ortwin.*

CXXXII.

Hoc quoque notum sit. quod quidam *clericus* nomine *Raffolt* etiam et *presbiter* tradidit ad altare S. Marie quedam mancipia quarum hec sunt nomina. *Regila. Irmingart. Diemôt.* cum natis earum pro tributo. V. denariorum annuatim exsoluendo. Huius traditionis sunt testes hi. *Reginhart. Adalbero. Snello. Azile. Starchant. Rahwin. Bertolt. Engilman. Dietmarus.*

CXXXIII.

Notum sit omnibus ecclesie filiis. quod quedam matrona nomine *Gisila* tradidit ad altare S. Marie cum manu *fili sui Tiemonis* uineam apud *Imizinisdorf* pro remedio anime *uiri sui Reginheri.* In quo loco testes affuerunt. *Eppo. Adalfrit. Swithart. Wicpoto. Eberhart. Swithart.* Inuestiture *Eppo.*

CXXXIV.

Hoc etiam memorie commendandum quod quidam *Starcholf* cum manu comparis sue delegauit partem quandam agri post obitum suum ad altare S. Marie. et isti sunt huius rei testes. *Reginmar* et alius *Reginmar. Pero. Ortolf.*

CXXXV.

Nouerint uniuersi in Christo renati. qualiter *Dietpoldus marchio* delegauit mansum unum *Wielantisdorf* situm de *predio Brunonis militis sui qui nobiscum conuersatus. seculum feliciter reliquit.* manu sua et ipsius ac filii eius *Eigilwardi* super altare S. Marie. deo eiusque genitrici hic seruientibus. Huius traditionis testes fuerunt. *Ódaltricus de Williheringin. Perinhardus de Truna. Chónradus frater predicti marchionis. Meginhardus miles eius.*

CXXXVI.

Nouerit uniuersa sancte ecclesie compago. quod quedam matrona filia *Ógonis* iam defuncti. N. *Gerdruth* delegauit super altare S. Marie *ecclesiam ad Graze* cum dote et decimatione ad ipsam pertinente. et unam uineam cum III^{or}. mancipiis in usum fratribus hic deo seruientibus. Huius traditionis testes habentur per uocabula presentes. *Dietmarus. et filius eius Dietmarus. Heinricus. Heriman. Herrant. Germunt. Gozwin. Timo. alius Dietmarus. Manegolt. Adalbero. Perinhart. Inuestiture Dietmar. Heinrich. Heriman.*

CXXXVII.

Item alio tempore tradidit ad eundem tytulum uineam unam cum appendiciis ad *Adalgerispach* absque omni contradictione pro remedio anime sue parentumque suorum. Huius traditionis testes isti per aurem sunt adtracti. *Ekkibertus comes. Werinhart de Julbach. Sigibot de horbach. Engilmar. Wolfker. Offe.*

CXXXVIII.

Sed et hoc memorie commendandum est quod quedam matrona. N. *Rilint* tradidit ad altare S. Marie mancipia quedam nomine Jusilam et natos eius in proprium seruiciuni. sub his testibus. *Nendine. Dietmar. Richpreht. Adalbero. Wirint.*

CXXXIX.

Nouerint uniuersi christiano uocabulo decorati quod *domina Mathilda comitissa* cum manu *flie sue Liutkarde* delegauit super altare S. Marie predium suum apud *fliemisdorf* possessum cum mancipiis. et tres mansus ad *Tissiza*. et duas uineas apud *Iudenowa*

cum appendiciis suis. pro remedio anime *uiri sui Ódalrici. et filii sui Chónradi*. Huius traditionis testes adsciti sunt. *Percharth*. Et eiusdem domine ministeriales. idem *Ódalricus. Rahwin. Marchwart. Irmfrit*. alius *Rahwin. Willihalm. Penzo. Rumolt. Heriman. Rôdpreht*. Inuestiture. *Percharth. Ódalrich*.

CXL.

Delegauit in eodem loco quedam matrona. N. *Hemma* ad idem altare sub prenominatis testibus quoddam mancipium *Hirzman* dictum pro censu. V. denariorum annuo exsoluendum.

CXLI.

Item delegauit in eodem loco ad idem altare sub prescriptis testibus quedam *conuersa*. N. *Wieza* tria mancipia pro censu. V. denariorum.

CXLII.

Notum sit uniuersis ecclesie filiis. qualiter quidam. N. *Rúdfolus. de schittah* tradidit. XVsm. iugera super altare S. Marie sita ad *Ebil-sawa* pro duabus marcis. Huius traditionis testes sunt adsciti. *Manegolt de Achispach. Ódalrich. Heriman*.

CXLIII.

Nouerint cuncti fideles qualiter quidam. N. *Ódalscalch* rogatu domini sui *Wolfkeri de Naliuph* pariter et permissu delegauit super altare S. Marie duo beneficia rusticorum que possederant *Zweran* et frater eius. in usum fratribus hic degentibus. Huius rei adhibiti sunt testes hi. *Wolfkerus* supra memoratus. *Adalbertus de werda. Gotifridus*. et alii.

CXLIV.

Notum sit omnibus in Christo renatis. quod quidam nobilis homo. N. *Heidinrich* delegauit super altare S. Marie predium *Hadamari* ministerialis domine *Mathilde comitisse* iuxta *Persuikkam* fluuium. in loco qui dicitur *Talaheimin* situm. Hoc enim predictus *Hadamari* a quadam matrona emerat. et in manum prenominati *Heidinrici* delegari fecerat. Huius traditionis testes fuerunt. *Isinrich. Wolfker. Borin. Ódalrich. Ratolt. Hoholt. Ortwin. Durinch. Dietmar. Rôdpreht. Heriman. Heinrich*. Inuestiture. *Isinrich. Wolfker. Ódalrich*.

CXLV.

Delegauit in eodem loco sub eisdem testibus predictus *Heidinrich* uineam unam apud *Imizinisdorf*. cum appendiciis. *Hoholdi* ministerialis predictae *Mathilde* ipso presente et rogante. quam sibi *Volchradus* auunculus suus hereditatis iure dimiserat.

CXLVI.

Notum sit Omnibus Ecclesie filiis. qualiter quidam *ingenuus homo Erchinger* nomine. predium suum *Emichinbrunnin* dictum. delegauit in manum *Ódalrici* cuiusdam nobilis uiri. nichil excipiens omnino preter duo beneficia. ea conditione ut ipse hoc idem predium delegaret super altare S. Marie. Sed prefatus *Ódalricus* quibusdam occupationibus impeditus. dum per se hoc implere nequiuisset. rogante eodem *Erchingero*. delegauit idem predium sicut sibi traditum fuerat in manum *Rôdperti* eque nobilis uiri. ut ipse uoluntatem supradicti *Erchingeri* in eius donatione sollempniter adimpleret. Quod etiam ipse *Rôdpertus* presente sepe iam dicto *Erchingero* super altare S. Marie delegauit. et inuestituram contradidit. Huius traditionis testes idonei fuerunt. *Erchinger. Aschwin. Wolfker. Gebolf. Wisint*. Inuestiture *Erchinger. Wisint*.

CXLVII.

Nouerint uniuersi katholice matris ecclesie filii. quod quidam. *N. Meriboth* delegauit predium suum apud *syrynichka* situm *Rumoldishof* dictum idem dominicale unum et uineam cum appendiciis super altare S. Marie. ea conditione interposita. si ipse absque uxore legitima et liberis obiret. Huius traditionis testes adsciti sunt. *Adalbertus. Dietmar. Borin. Snello. Zeizo. Heriman. Heinrich*. Inuestiture *Adalbertus. Borin*.

CXLVIII.

Delegauit in eodem loco . . . idem *Meribot* sub testibus prenominatis colonum prefate possessionis. *N. Willihalm* cum filiis suis in proprium seruicium. et ancillam nomine *Ebirhilt* cum duobus liberis suis. *Hartwico* et *Friderun* pro censu V. denariorum annuatim exsoluendo.

CXLIX.

Notum sit omnibus Christi sanguine redemptis. qualiter quidam *N. Isinrich* tradidit ad altare S. Marie predium suum *Selingin* dictum.

quiequid in eo loco habebat cultum et inentum, ut post obitum suum fratribus hic deo militantibus absque omni contradictione deseruiret. Huius traditionis testes fuerunt. *Megingoz. Ódaltricus. Sigihart. Zeizo. Otto.* Inuestiture *Megingoz.*

CL.

Sed et hoc memorie tradendum est, quod quidam, N. *Reginhart* delegauit super altare S. Marie III^{or}. mancipia pro censu, V. denario-rum post obitum suum singulis annis exsoluendo.

CLI.

Notum sit omnibus in Christo renatis, quod quidam, N. *Tiemo* donauit predium suum in loco qui uocatur *Porz* situm super altare S. Marie cum duobus mancipiis *Wiebpoto* et *Waltrada* uocitatis, in proprium seruicium. Postea uero ex consensu fratrum, ab abbate loci istius idem predium pro censu unius denarii dum ipse uiueret recepit in beneficium. Huius rei testes fuerunt. *Ódaltricus. Hagano. Riwin. Heriman. Liuze. Adalbero.* Inuestiture *Ódaltricus. Hagano.*

CLII.

Notum sit omnibus Christi sanguine redemptis, quod quedam matrona nobilis, N. *Margareta* cum manu et permissu filii sui *Wichardi* delegauit predium suum situm ad *Penningin* ad altare S. Marie, post obitum suum hic fratribus deo militantibus in usum cedendum. Huius traditionis testes extiterunt. *Heidinrich. Reginger, et filius eius Reginger. Werinhart. Erchinpreht. Balduinus. Otto.*

CLIII.

Et hoc memorie fidelium commendandum, qualiter *domina Ita relicta Sigihardi comitis* delegauit predium quod uocatur *Azonis* situm apud *Ranuoldispach* in manum filii sui *Heinrici*, eo tenore ut hoc ipse super altare S. Marie contraderet. Quod etiam benigne adimpleuit idem *Heinricus*, his adhibitis testibus. *Meginhart, et frater eius Gumpoldus, Werinhart de Iulbach, Albinus de steina, Adaltram, Werinhere. Rúdolf. Otachar. Peringerus.*

CLIV.

Sed et hoc memorie fidelium tradendum, quod quidam, N. *Iskerus* rogatu *Anselmi de Hezimanniswisin*, delegauit super altare S. Marie

predium *Norprehtisdorf* uocatum. in usum deo in loco hoc militantibus. Cuius rei testes sunt. *Reginger. Heriman. et frater eius Reginhart. Irminhart. Piligrim. Willo.*

CLV.

Notum sit omnibus christiane fidei cultoribus. quod quidam *puer. N. Poto* qui semelipsum offerens Christo regulariter est educatus in hoc monasterio. predium suum *Perehardisdorf* situm fratribus hic deo eiusque genitrici militantibus cum ancilla. N. Imiza perpetuo iure tradidit seruiturum. Huius rei testes idonei fuerunt. *Penzo. Wolfker. Snello. Adalbero. Ekkihart. Ortwin. Pezilie. Azilie. Liutolt.* Inuestiture *Penzo. Snello.*

CLVI.

Sed et hoc ad memoriam Christi fidelium est commendandum. quod quidam. N. *Gerhart procurator domini Werigandi* dedit super altare S. Marie seruum nomine Bertoldum in ius perpetuum. et alia. V. mancipia quorum hec sunt nomina. *Aribo. Gotipolt. Hartlieb. Hiltigart. Heilka.* pro. V. denariis. Huius rei testes sunt adhibiti. *Dieprant. Durinch. Meginhart. Snello. Heriman.*

CLVII et CLVIII.

Nouerit cuncta katholice plebis ecclesia. quod quidam *nobilis N. Ratpoto* tradidit ad altare S. Marie predium suum *Eberisdorf* situm quicquid in eodem loco habebat. fratribus hic deo seruientibus in usum ob remedium anime *uxoris sue Geppe* que hic sepulta diem resurrectionis expectat in pace. Huius rei testes fuerint. *Dietmar filius eius. Germunt. Adalpreht. Gnanno Zeizo. Ortwin. Heriman.* Inuestiture *Dietmar. Adalpreht. Germunt.*

Delegauit in eodem loco sub eisdem testibus. V. mancipia pro censu. V. denariorum annuo. quorum sunt uocabula. *Salman. Pezala. Imiza. et alia. II°.*

CLIX.

Notum sit omnibus Christi fidelibus quod quedam matrona nobilis. N. *Bertha.* tradidit ad altare S. Marie predium suum *Pellindorf* dictum. ob remedium anime *uiri sui Ottonis.* in loco ubi prius pro *uiro sue Albino* predium dederat situm. Huius traditionis testes fuerunt. *Ernist. Dietmar. Othkoz. Heinrich. Ódaltrich. Guntherie. Durinchart. Piligrim. Gebolf. Zeizo. Otto.* Inuestiture. *Ernist. Dietmar.*

CLX.

Nouerint uniuersi in Christo renati, quod quidam *nobilis* nomine *Wichardus*, qui *spretis pompis secularibus nobiscum regulariter est conuersatus*, tradidit ad altare S. Marie predium suum *Ūcinheimin* dictum cum mancipiis et omnibus appendiciis, fratribus hic deo serui-entibus in usum. Mancipia uero ea conditione delegauit, ut si eandem possessionem incolunt, reditus qui de ea debentur consuetudinaliter reddant, si uero alibi transpositi fuerint, uel sponte migrauerint, censum. V. denariorum annuatim persoluant. Et ut hec omnia deinceps inconuulsa maneant, testes idonei asciti sunt. *Nortpertus*, *Williherie*, *Meginpreht*, *Sigifridus*, *Riwin*, *Otto*, *Snello*, *Heriman*, *Ekkihart*, Inuestiture *Nortpertus*. Et hec sunt mancipia que delegauit. *Engilpreht*, *Ratolt*, *Williherie*, *Tiemo*, *Friderun*, *Enziwib*, *Mathilth*, *Liuza*, *Chadalhoeh* et uxor eius *Gisila*, *Engilrath*.

CLXI.

Notum sit omnibus in Christo renatis, quod dominus *Gebehardus de Piugin* delegauit super altare S. Marie nouale quoddam in loco qui uocatur *Sanikor*, rogatu *Isinrici* ministerialis sui adhibitis his testibus. *Gundachar*, *Ūgo*, *Bertolt de mulibach*, *Liupolt*, *Marchwart*, *Piligrim*, *Liutwin*, *Dietpoldi marchionis seruientes*, *Rūdorf*, *Engils-calch*. Inuestiture *Gundachar*, *Ūgo*, *Bertolt*.

CLXII et CLXIII.

Notum sit omnibus quod uenerabilis *Ūdalricus episcopus* tradidit ad altare S. Marie beneficium *Werinhardi* ministerialis sui ad *Wolfpeizigin* ipso rogante pro commutatione alterius predii apud *Peheim-chirchin* siti quod *Hartmannus abbas* cum communi fratrum consilio, *Ū episcopo* reddidit predicto *Werinhardo* prestandum. Cui mutue donationi presentes fuerunt S. Stephani ministeriales *Marchwart*, *Grif*, *Penzo*, *Wezil*, *Rūdorf*, *Waltherie*, et alii quam plures.

Delegauit *idem episcopus* et alia duo iugera ad eundem tytulum pro commutatione duarum iugerum ad *Muttarin*, et quendam nomine *Liuzonem*, eadem die, et sub prenomatis testibus.

CLXIV.

Nouerit minersa catholice plebis ecclesia, quod quidam nomine *Heber* cum manu *u.xoris sue Wentile* tradidit predium suum *Qualegis-*

dorf situm quicquid in eodem loco habuit. excepta una curticula. post utriusque obitum fratribus hic deo seruientibus in usum. Huius rei testes fuerunt. *Heidinrich. Eppo. Reginhart. Adalpreht. Heinrich.* Inuestiture *Heidinrich. Eppo.*

CLXV.

Nouerint etiam omnes quod dominus *Ódalricus episcopus* rogatu domiui *Nauzonis abbatis* et omnium fratrum delegauit super altare S. Marie *beneficium Adalberonis* quale ipse habuit ad *Horginbach* pro quo fratres reddiderunt eidem episcopo uineam unam ad *Rudniche* cum omnibus appendiciis suis. et unum mansum ad *Auuarin.* in presentia militum suorum *Rúdolfi de berge et Perhardi.*

CLXVI.

Nouerint omnes Christi fideles qualiter *Liupoldus marchio* siluam *Chótiwalt* dictam. a quodam nobili uiro nomine *Waldone* presente *marchione* et consentiente super altare S. Marie delegatam. cum predia ipsius in eodem loco sita in suum ius *marchio* traxisset. ab eo sibi prius delegata eiusdem terminos silue inter reliqua sibi contraxit. postea uero fratrum petitione primo in manus domini *Nanzonis abbatis.* postea uero per se ipsum delegauit super altare S. Marie. et inuestituram secundo contradidit. Huius autem traditionis testes hi per aurem sunt adtracti. *Chónradus de ronigin. Dietricus de leichlingin. Adalram de pleichinpach. Werinhart filius Reginharti de Zelkingia. Dietpoldus de chagre. Regingerus.*

CLXVII.

Nouerint cuncti fideles quod quidam uir. N. *Meribot.* qui et primitus beneficium dederat XL^{ta} iugera delegauit super altare S. Marie perpetuo iure possidenda. Huius traditionis testes extant. *Manegolt de Achispach. Maginus. Gotifrit. Ódalrich. Eberhart. Truthwia. Gundolt. Wecil.*

CLXVIII.

Notum sit etiam et hoc Christi fidelibus. quod quidam. N. *Erchingerus iugenuus nobiscum degens in monasterio* uita decessit cum delegaret predium ad *Emichiabrunniu* super altare S. Marie excepit partem unam *Ascwini sui militis.* et in manum *Werinhardi* cuiusdam nobilis uiri delegauit. eo tenore ut ipse illam quo eum *Ascwinus*

peteret contraderet. Quam partem *Werinhardus* rogatu *Ascwini* ad altare S. Marie delegavit pro tribus marcis et uno equo. Huius mutue pactionis testes per aurem sunt adtracti. *Sigifrit. Erchinpreht. Hiltipreht. Ebran. Erwin. Snello.*

CLXIX.

Nouerint quoque omnes Christi sanguine redempti. quod quidam homo ingenuus. N. *Volchmarus* mansum unum cum pomario uno et uinea situm ad *Raztingin* delegavit in manum *sororis sue*. N. *Alruene*. ea ratione. ut ipsa hunc post obitum ipsius ad altare S. Marie contraderet. Postmodum *ipse renuncians seculo* cum manu eiusdem sororis ipsius idem beneficium ad altare prenominatum. potestiva manu contradidit. Cuius rei extant idonei testes hi. *Aribo. Wolferim. Wielant et frater eius Pero. Tiemo. Gerunch. Rüdolf.*

CLXX.

Et hoc notum sit omnibus qualiter *duo germani fratres Chûnradius et Ódalricus de Raztingin* delegaverunt ad eundem tytulum vineam unam et duo iugera his testibus adhibitis. *Adalbertus. Otto. Gozwin.*

CLXXI et CLXXII.

Notum sit omnibus Christi sanguine redemptis. qualiter *Ódalricus nobilis de Pernekke* delegavit predium ad *Stanegeisdorf* situm cum mancipiis *Irmingart et Friderun* cum omnibus illis ab eo prestitis super altare S. Marie in proprium ius fratribus hic deo servientibus. Huius traditionis testes extant. *Waltrich. Otto. Sigihart. Manegolt.* Inuestiture *Waltrich. Sigihart.*

Idem etiam Ódalricus delegavit aliud predium situm ad *chamba*. scilicet dominicale unum et molendinum ad supra memoratum tytulum predictis testibus adscitis.

CLXXIII.

Alio tempore *idem dominus Ódalricus* tradidit ad altare S. Marie *ecclesiam ad hagandorf* sitam cum dote trium mansium quantitatem habentem. et mancipia plurima quedam ad cottidianum servitium quorum sunt nomina. *Óta et filii eius. Ódilhoch. Iudita. Rilint. Dieza et filii eius Friderich. Gundolt. Gisila. Aziwib et filii eius. Mazile et filii eius. Adalbero frater eius. Pezilie et frater eius Hartwich. Liuza*

et filii eius. Riciman et filii eius. Eberbint et filii eius. Quedam uero census V. denariorum soluentia. Bertha et eius filii Azile et Willihalm. Pezilie et filia eius Wezala. et frater eius Winiger. Sigifrit, Asewin. et alia Bertha. Wirat tantum XII. denarios. Huius traditionis testes extant bi. *Waltrich. Manegolt. Reginkuen. Sigiboto. Truthlieb. Irmfrit. Heriman.*

CLXXIV.

Nouerint quique fidelium. quod *Regingerus noster aduocatus* delegauit quandam partem predii *luchinspach* situm que erat *Regilinde que hic conuersa est* ad altare S. Marie (uerba sequentia sunt in Codice A deleta ideo supplenda ex Cod. B.: in usum hic existentium. fratrum. Huius) traditionis extant testes idonei. *Ekkiricus de luffinberg. Reginger. filius Regingeri. Meginkart. Huc. Marchwart. Steuine. Heinricus.*

CLXXV.

Nouerint omnes Christi fideles. quod *Dietpoldus marchio* cum manu *uxoris sue Adalheide.* et *filii sui Dietpoldi.* omnem decimationem ad *heimburch.* et villarum ad idem predium pertinentium infra fluuios *vischah* et *litah* cultarum et colendarum excepto iure dimidietatis clericorum. delegauit ad altare S. Marie in proprium ius deo hic seruientium. in presentia militum et ministerialium suorum. ea uidelicet ratione. ut presens abbas uel aliquis suorum successorum nullatenus potestatem habeat cuiquam in beneficium prestandi. uel aliquem aduocatum super id eligendi absque se et suo herede. Quod si hec ratio infracta fuerit. sciant omnes quod ipse et eius heres in proprium ius retrahendi potestatem habebit.

CLXXVI.

Nouerint quoque cuncti ecclesie filii. qualiter quidam *uir ingenuus* nomine *Adalram* presente *uxore sua* delegauit ad altare S. Marie curtale et uineam unam *ad chamba.* ea uidelicet conditione. ut si ipse uel uxor eius primitus uita excesserit. ecclesia deinceps illud iure hereditario possideat sub his testibus per aurem adtractis. *Poto de Potenstein. Adalbertus. Rapoto. Herrich. Richere. Adalram. Dietricus.*

CLXXVII.

Et hoc memorie fidelium commendandum est. quod quedam *Benedicta* nomine *nobilis uiri Dietmari* iam defuncti *relicta uxor*

delegauit cum manu *filii sui Dietmari* mansum unum cum. V. mancipiis. et uineam unam cum suis appendiciis. ad altare S. Marie. in proprium usum fratribus hic deo militantibus. Huius traditionis testes sunt adsciti. *Gebehart. Rapoto. Manegolt. Heinrich. Otto. Heinrich.*

CLXXVIII.

Notum sit omnibus. quod quidam uir *non ignobilis Dietmarus* nomine *de Pacintal* tradidit ad altare S. Marie partem quandam uinee sitam ad *Gundromisdorf*. in proprium ius fratribus deo hic militantibus. Huius rei testes sunt. *Poppo. Merboto. Meginwart. Reginhart. Heinrich.*

CLXXIX.

Nouerint etiam et hoc cuncti quod quidam *ingenuus. N. Starhfit* rogatu alterius. *N. Sigihardi* delegauit super altare. S. Marie mansum unum ad *frowindorf* situm in usum deo militantibus hoc in loco. Huius traditionis testes hi sunt adhibiti. *Liutolt filius Weringandi. Sigihardus* qui et predium possederat. *Meginhart. Sigifridus. Hattolf. Ekkhart.*

CLXXX.

Et hoc notandum fidelibus quod quedam matrona *Adalheith dicta de grie* delegauit dimidium mansum ad *friheimisdorf* situm in manum *Werinhardi* cuiusdam nobilis. eo tenore ut ipse hunc eius nice ad altare S. Marie contraderet. Quod idem *Werinhardus* postmodum adimpleuit ascitis testibus suprascriptis.

CLXXXI.

Nouerint uniuersi fideles qualiter quidam uocabulo *Rapoto* cum manu et presentia uxoris sui (sic) et filiorum delegauit partem predii ad *Penningin* sitam super altare S. Marie in proprium ius fratribus hic deo militantibus. Huius traditionis testes hi sunt. *Sigiboto de bornheim. Gerunch de tulbingin. Sigihart et Otto frater eius de Sighardiskirchin. Otto. Marchwart. Perinhart de goldarin. Zeizo. Mazilie. Rûdpreht.*

CLXXXII et CLXXXIII.

Nouerit cuncta eatholice plebis ecclesia quod quidam *nobilis Geroldus* nomine *filius Gundachari nobiscum iam in monasterio comersi.* tradidit ad altare S. Marie curtale unum ad *chamba* situm

et eiusdem predii uillicum uonine Gotiscalehum cum omnibus appendiciis suis. potestatiua manu. ad usum deo hic iugiter seruientibus Huius traditionis testes sunt adhibiti. presenti pagina ascripti. *Erchinpreht. Otto. Chadalkoh. Bertoldus. Werigant. Witilo. Chûno. Gerhart. Piligrim. Heriman.*

Sub eisdem testibus *idem Gerolt* agrum et adiacens pratum ut primitus designauerat delegauit ad memoratum tytulum. eo tenore ut post obitum ipsius nulli cederet nisi huic ecclesie. etiam si ipse heredem acquireret. uel si ante redimi posset.

CLXXXIV.

Notum sit uniuersis ecclesie filiis quod quidam *ingenuus. N. Eppo de Gozinisdorf* delegauit in manu *Waltchuonis* eque nobilis uiri predium suum unum scilicet mansum ad *heimprehtisdorf* cum mancipio. *N. Wielant.* eo tenore ut ipse illud eius uice ad altare *S. Marie* contraderet. Quod postea *isdem Waltchôn* adimpleuit. his testibus adhibitis. *Ekkirich de Chûfarin* et frater eius *Wolfkerus. Heidirich. Wolfcrim. Rapoto. Pabo.*

CLXXXV.

Sed et hoc notum sit memorie fidelium quod quidam uir. *N. Otto de Mulibach non ignobilis* delegauit predium quoddam super altare *S. Marie* adiacens *ecclesie Mulibach* pro commutatione *X. marcarum.* Huius traditionis mutue. idonei sunt testes hi adsciti. *Erchinpreht de Mulibach. Ôdalrich. Meribot frater eiusdem Ottonis. Waltchûn. Herrich. Chûno. Enzie. Heber. Reginhart. Heriman. Adalbero. Liupolt.*

CLXXXVI.

Hoc quoque cunctis fidelibus notum sit. quod *Waltherus de treisma* uir nobilis delegauit predium *Burchardi* ad *Mulibach* situm rogatu eiusdem *Burchardi* et fratris eius *Gundachari* ad altare *S. Marie* in usum fratribus hic deo militantibus. Huius rei asciti sunt testes idonei. *Heidirich de Augia. Gundachar. Heriman de huntisheim.* et frater eius *Reginhart. Erchinpreht. Wezil. Razwin. Adalbertus.*

CLXXXVII.

Notum sit cunctis ecclesie filiis. qualiter quidam *ingenuus uir Megingoz de Grie* delegauit in manu *Piligrimi patruelis sui* uiri

item ingenui dominicale unum ad *Wisidorf* situm. ea ratione ut ipse illud pro remedio anime sue parentumque suorum ad altare S. Marie contraderet. his testibus adhibitis. *Waltrich. Adalhart.* Quod et fecit idem *Piligrimus.* testibus istis per aurem adtractis. *Hartmôth. Heinricus. Vrliuch. Heriman. Meginhart.* Inuestiture *Hartmôth.*

CLXXXVIII.

Notum sit cunctis Christi fidelibus. tam successuris quam presentibus. qualiter *Dietpoldus marchio* delegavit cum manu *uxoris sue Adalheide ecclesiam* que dicitur ad *S. Petronellam* cum dote et decimatione et *ecclesiam ad hûuelin* que ad eandem quia mater ecclesia est pertinet. et omnia ad eam pertinentia. super altare S. Marie rogatu domini *Manegoldi* cuiusdam *nobilis uiri* cuius et beneficium erat. in proprium ius deo et eius genitrici hic seruientibus pro diuina remuneratione et remedio anime sue parentumque suorum. In qua traditione presentes adstabant ministeriales sui. qui etiam aure ab eo in testimonium sunt adtracti. *Liutwin et fratres eius Heriman et Piligrim.* et *filius eius Liutwin. Adalhart. Chadalhart.*

CLXXXIX.

Hoc quoque cunctis fidelibus sit memorabile quod *comes Dietricus de vormbach* delegavit cum manu *uxoris sue Adalheide* mancipium unum *Bertham* nomine. cum omni eius posteritate in manum *Epponis nobilis uiri.* ea ratione ut ipse illud ad altare S. Marie contraderet. Quod etiam idem *Eppo* fecit absque omni contradictione. *eodem comite Dietrico presente.* Huius rei testes idonei per aurem sunt adtracti. idem *comes Dietricus. Amalbreht de breitinwisin. Eberhart de Pokkistrucke. Adalram.*

CXC.

Notum sit cunctis sanguine Christi redemptis qualiter dominus *Nanzo* huius loci *abbas* communicato fratrum consilio. commutationem fecit cum domino *Ôdalrico episcopo* decimationis illius ad *Palta* de nostro dominicali que in beneficio erat *marchionis Liupoldi.* et item ab eo eius militis *Geroldi.* Hanc igitur decimationem idem *Geroldus* reddidit *marchioni Liupoldo* in presentia *aduocati nostri Adalberti filii eiusdem marchionis.* ubi etiam in testimonium sunt conuocati *Dietricus comes de Vormbach. Manegolt de Achispach. Friderich*

de hunisberg. Heinrich de Scoinburch. Adalbero de Griezbach. alique quam plures milites ac ministeriales sui. Itemque et *marchio* reddidit episcopo in presentia aduocati *Adalberti* et predictorum militum suorum. Sed et episcopus eandem decimationem transmisit S. Marie et fratribus illi seruiantibus per manum domini *Liupoldi prioris* qui pro eadem causa functus est legatione. Pro predicta ergo decimatione fratres per manum eiusdem legati reddiderunt episcopo mansum unum apud *Ellingin.* et dimidium ad *Elsaren.* quod rursus marchio suscepit in beneficium. Postmodum uero publica donatione tradidit ad altare S. Marie. istis per aurem in testimonium conductis. *Burchart. Hartwich.* item alius *Hartwich* et frater eius *Otto. Rûdolf de berge.*

CXCI.

Contradidit *idem episcopus* sub eisdem testibus ad altare S. Marie agrum unum ad *huntsheim* pro alio agro in eiusdem uille confinio. Tradidit etiam siluam unam in confinio prediorum *St. Stephaniet marchionis Otachari* ad mansum unum quantum prepositus eius *Karlomannus* et frater eius *Penzo* et *Wiezil* ministeriales sui demonstrassent ad eundem tytulum. pro dimidio manso ad *heimprehtisdorf* fratribus in usum.

CXCH.

Nouerint uniuersalis ecclesie filii. qualiter *Heinricus frisingensis ecclesie episcopus* tradidit hereditaria potestate ad altare S. Marie dimidium mansum apud *Ramuoldisbach* pro remedio anime sue. Huius rei testes isti per aurem sunt adtracti. *Waldo. Wilihalm. Ôdalrich. Wielant. Hertinch. Sigifrit. Otto. Engilger.*

CXCH.

Notum sit omnibus in Christo renatis quod uir nobilis *Ekkiricus de chûfarin* tradidit ad altare S. Marie predium unum ad *Zueluehosigin.* pro dilectione filii sui *Ekkirici.* quem eodem di deo obtulit in monasterio educandum. Huius traditionis testes sunt. *Wolfker* frater eiusdem *Ekkirici.* et filius eius *Hadamar. Isker.* item alius *Hadamar. Walther. Oze.*

CXCI.

Nouerint (sic) uniuersa catholice plebis ecclesia quod uir nobilis *Gebehardus de Adalgerispach* delegauit ad altare S. Marie uineam

unam cum appendiciis ad *Stiesdorf*. et beneficium unum *ex altera parte danubii* pro remedio anime sue parentumque suorum. his adhibitis testibus. *Heinrico de Vurholze. Hartwico.*

CXCIV.

Nouerint in omnes Christo renati qualiter *nobilis uir Rüdolfus de berga* delegauit cum manu *uxoris sue Richize* dimidium mansum ad *herzoginburch* ad altare S. Marie pro remedio anime *flii sui Rüdolfi* parentumque suorum. Huius rei testes existunt idonei. *Ekkiricus de chûfarin. Adalram filius eiusdem Rüdolfi. Adalo. Perhart. Pero.*

CXCVI.

Nouerint uniuersi Christi fideles tam nostra etate presentes quam futura posteritate succedentes. qualiter dominus *Nanzo abbas* cum communi fratrum suorum consilio commutationem fecit cum domino *Gebehardo comite de Piugin* predii unius *Zennindorf* dictum. De hoc igitur predio tradidit idem *Gebehardus* cum manu *uxoris sue Hiltipurge*. et *flii sui H.* dominicale unum et. V. beneficia super altare S. Marie in proprium ius deo et fratribus. eius genitrici seruientibus. in *presentia aduocati nostri Adalberti. filii L. marchionis.* pro quo etiam idem aduocatus *Adalbertus* delegauit in manum eiusdem *Gebehardi* et *eiusdem uxoris Hiltipurge* dominicale unum ad *Piugin* et duo beneficia ad *Purgarweisin.* itemque unum ad *hornua.* Et ut hec commutatio firma sit et inconuulsa perpetuo. testes idonei isti sunt per aurem adtracti. *Adalbertus frater eiusdem Gebehardi.* et alius *Adalbertus de Pûcha. Sigifridus cognomine weiso. Otto de molti. Adalbero* et *frater eius Gebolf.* et ipsi *de molti.*

CXCVII.

Notum sit cunetis Christi fidelibus. tam successuris quam presentibus. qualiter quedam nobilis matrona *Liutkarda* ob remedium anime *uiri sui Ekkirici de luffinberge* iam defuncti. partem predii *Norzindorf* dictum. seruicio fratrum istius cenobii reddidit. et denuo ut prius fuerat super altare S. Marie delegauit. Residuam uero partem prenominati predii. pro XX^o marcarum precio comparandam nobis obtulit. sicque demum utramque donationem super altare S. Marie confirmauit. Que ut intemerata dcinceps persistent. testes idonei per aurem adsciti hi adstabant. *Steuine de Engilpoltisdorf. Heinrich de tanebach.*

qui et idem predium in beneficio habuit. *Salman de geizbach et filius eius Ascwin. Walto de niunchirchin. Rûdolf de bach et frater eius Ekkiricus. Walther. Hartmôth. Pero. Adalbertus. Otto. Walto.* Inuestiture *Salman. Rûdolf. Walther.*

CXCVIII.

Notum sit omni ecclesie tam presenti quam successure. quod quidam *nobilis Reginoldus de Herrandistein* presentibus *fratribus suis Rûdolfo et Wolfkero.* et *filiis sororis sue Rûdolfo et Herando* delegavit quedam mancipia in manum *Hartwici de Vlthsheim.* rogatu cuiusdam *Bertoldi.* deleganda quo idem. *B.* petisset. Cuius petitione delegata sunt ab eodem *Hartwico* in manum *Truhtheri.* sed et ipse item tradidit in manus *Herimanni uiri ingenui.* deleganda ad altare S. Marie. quedam pro censu. V. denariorum. quedam ministerialium iure. Quod et fecit idem *Herimannus.* Huius allegationis testes hii adstabant presentes. *Reginhart. frater eiusdem Herimanni. Walther. Truhther. Aribo. Starchant.* Inuestiture *Reginhart. Truhther.* Hec sunt autem mancipia. *Hartwich.* et. II^o. sorores eius *Gisila. Wirath.* ministerialium iure. si uero aliqua ex his in dissocietatem nupserit. V. denarios persoluat. Hec uero censum. V. denariorum reddunt. *Riehpureh et filius eius Ôdalricus. Christina et filii eius Reginmôth et Hizila.*

CXCIX.

Et hoc memorie commendandum quod quidam. N *Liupoldus de Mura* tradidit ad eundem tytulum mancipium quoddam *Hadamôth* uocabulo cum omni sua posteritate ob censum. V. denariorum. sub his testibus. *Adalbertus. Luzie. Chônrat. Liupolt. Heriman.*

CC.

Notum sit cunctis ecclesie filiis. qualiter quidam *liber homo Engilmôth* cum consensu et permissu *domini sui L.(iupoldi) marchionis.* partem agri ad *miris* delegavit in manus *Herimanni nobilis.* tradendam ad altare S. Marie pro III^o marcis. Quod et ita peregit idem *Heriman.* In qua traditione testes hi. per aurem sunt adsciti. *Wolfker. Walther. Engilmôth. Otto. Hartmôth. Vrliuch.* Inuestiture *Wolfker. Engilmôth.*

CCI.

Sed et hoc cunctis sit notum quod quidam *Aribo* pro anima *patris sui Adalhelmi* tradidit ad altare S. Marie. III^o. mancipia

Heinrich. Bertolt. Hiltigart. Diemôth pro censu. V. denariorum. adhibitis his testibus. *Piligrim. Erchinpreht. Adalbero. Chônrat.*

CCII.

Hoc quoque sit notum fidelibus quod quidam *Sigiboto filius Volchradi* delegauit partem agri ad *Sasirdorf* in manus *Ódalrici de Zemiliub.* delegandum ad altare S. Marie. Quod et peregit idem *Ódalricus.* testibus istis per aurem adscitis. *Ratolt. Hoholt. Sigiboto. Marchwart. Winther. Sigibolt. Rûdolf.* Inuestiture *Ratolt. Sigiboto.*

CCIII.—CCX.

Nouerit Vniuersa Christi Fidelium tam presens etas quam successura posteritas. quod quidam *nobilis de Grie Piligrimus* nomine. delegauit *ecclesiam iuxta Rotam* fluuium sitam in loco qui dicitur *scultheizingin.* quam sui parentes in propria hereditate construxerant. cum dote et omnibus appendiciis suis super altare S. Marie manu propria et *uxoris sue Willibirge* fratribus hic deo seruientibus in usum perpetuo iure. Huius traditionis testes fuerunt. *Erchinpreht. Marchwart. Wluilie. Hadamar. Williherie. Gotipreht. Pezilie.* inuestiture. *Erchinpreht.*

Delegauit in eodem loco sub testibus prenominatis XX^o mancipia ad eandem ecclesiam pertinentia.

Non multo post idem *Piligrimus* monitu *auunculi sui domini Piligrini* qui *nobiscum monachicam uitam consummauit* cursu felici. per quem sibi et alia predia in hereditatem uenerant delegauit super altare S. Marie manu propria et *uxoris sue Willibirge* quicquid in *prefato loco* hereditario possidebat iure. cultum et inculturn. additis insuper. XV. mancipiis. ex quibus *Ekkonem* nominatim expressit. et omnia in proprium seruicium contradidit. In hac secunda traditione testes adsciti sunt. *Eppo de gozinisdorf. et filius eius Meginhardus. Gundolt. Heinrichus. Wichart. Rûdolf. Rûdiger. Marchwart. Rûdpreht. Heinrich.* Inuestiture *Eppo. Meginhart.*

Non post multum uero dominus *Nanzo abbas* et fratres compauerunt ab *eodem Piligrimo* predium unum scilicet dominicale unum *ad smida* situm. Quod predium *idem Piligrimus* delegauit in manum *Heidinrici eque nobilis uiri.* cum mancipiis *Erchingero* et reliquis ad id pertinentibus. ut ipse hoc uice sua ad altare S. Marie contraderet.

Quod et peractum est ab eodem *Heidinrico*, testibus istis per aurem adtractis. *Piligrimo* cuius et predium. *Adalberto de werda*.

Idem quoque *Piligrimus* alio tempore delegavit predium suum ad *Rauna* super altare S. Marie. *ecclesiam* scilicet cum dote et omnibus appendiciis, cum mancipiis et quicquid ad idem predium pertinet cultum et incultum, post obitum suum huic ecclesie iure perpetuo cedendum, his testibus adhibitis. *Reginger*. *Walther*. *Ekkirich* et *filius eius Hadamar*. *Hartwich de Rudnicha*. *Heriman* et *frater eius Reginhart*. *Gundolt*. *Meginhart*. *Wielant*. *Purgman*. *Pero*. *Isinrich*. *Heinrich*. *Wichart* et *frater eius Heinrich*. *Tiemo*. *Ekkirich*.

Alio tempore *idem Piligrimus* delegavit ad idem altare quandam *Tiemonem* cum uxore et filiis, cum prediis et mancipiis ab eo sibi collatis potestatiua manu in proprium ius fratribus hic deo seruientibus. Huius traditionis testes sunt adsciti. *Heriman de huntisheim*. *Otto*. *Wolfker*. *Dietrich*. *Engilscalch*. *Sigiprecht*. *Heriman*. *Adalbero*.

Delegavit ad eundem tytulum et alia mancipia. *Perinbardum* cum uxore et filiis in proprium seruicium. Huius rei testes extant. *Rûdbertus de balsaz*. *Hartwich*. *Meriboto*. *Heriman*. *Sigihart*.

Postea uero ne ulla deinceps contradictio oriretur, rogatu domini *Nanzonis abbatis* et fratrum, supradictas omnes traditiones prediorum et mancipiorum, in presentia domini *Nanzonis abbatis* et *Liupoldi marchionis*, presente etiam *flio eius Adalberto aduocato*, super altare S. Marie et sanctorum reliquias confirmavit, et inuestituram contradidit. Huius traditionis testes idonei, hi sunt adsciti. *Gebhardus comes*. *Adalbero*. *Ekkirich* et *filius eius Hadamar*. *Hartlieb*. *Rûdolf*. *Perinhart*. *Heituolch*. *Wolfker*. Inuestiture *Adalbero*. *Ekkirich*.

CCXI.

Quidam etiam, N. *Volrath* ad eundem tytulum tradidit mancipium unum uocabulo *Switker*, pro censu, V. denariorum sub his testibus *Zeizo*. *Izo*. *Imizi*. *Gerolt*. *Adalpreht*.

CCXII.

Memoria quoque a fidelibus et hoc iugiter est retinendum quod *Herimannus de huntisheim*, uir nobilis hierosolimam profecturus, delegavit super altare S. Marie curtale unum ad *Rudnich* situm, ea ratione si ipse non reuerteretur, uel si *frater eius Reginhardus* obierit, absque ulla contradictione in usum cedat fratribus hic deo

militantibus. Huius allegationis testes bi sunt adsciti. *Reginhart. frater eius. Otto. Ódalscalch. Megingoz. Aribo. Volrath.*

CCXIII.

Sed et hoc memorie commendandum quod quidam *Perinhardus de Truna* et ipse *nobilis* tradidit ad eundem tytulum dominicale unum ad *Paschingin* dictum. post obitum suum huic ecclesie iure perpetuo cedendum. Huius rei testes extant bi. *Chuonradus de pilsteine. Gerolt de elsarin. Heinrich de chamba. Reginger* et *filius eius Reginger. Heidinrich. Heriman. Heribort. Waltrich. Egino.* Inuestiture *Gerolt.*

CCXIV.

Nouerint uniuersi sancte ecclesie filii. qualiter quidam de familia s. Stephani. N. *Aribo.* petitione *priuigne sue Iudite* tradidit duas uineas cum suis appendiciis ad altare S. Marie. post obitum suum huic ecclesie iure perpetuo cedendas. eo tamen pacto ut si aliquis fratrum predictae femine eas redimere uellet XX^u marcas persolueret. Huius traditionis testes bi sunt adbibiti. *Germunt. Poppo. Wítker. Chónrat. Ótile. Heriman.*

CCXV.

Nouerint tam presentis eui fideles. quam loco eorum successuri beredes. quod *Liupoldus marchio* rogatu *sororis sue Gerbirge ductricis de boemia* delegauit in manus *Gebhardi comitis de Piugin* predium *Vogitisawa. dancholfs (rasura) . . .* cum omni silua sicut quondam *Waldonis* fuerat. ea uidelicet ratione. ut ipse delegaret quo predicta matrona petisset. Idem uero *Gebhardus* rogante *eadem ductrice* tradidit ad altare S. Marie prenomiatum predium. post eius obitum fratribus hic deo famulantibus in usum. presente *Reginmaro patauiensis ecclesie episcopo.* adiciens et *ecclesiam quam ipsa construxerat* in *predicto loco.* his testibus adhibitis. *Rúdolfo. Regingero* et *flio eius Regingero. Heidinrico. Rúberto. Reginhardo.* Inuestiture *Rúdolfus. Reginhardus.*

CCXVI.

Iste est terminus noue parrochie quam instituit dominus *Nanzo abbas apud Grie* in predio S. Marie in loco qui dicitur *Chútans.* quod nuneuocatur ad nouam ecclesiam. et dedicata est in honore eiusdem s. dei genitricis a *Reginmaro patauiensis ecclesie episcopo.* qui et infra

scriptas terminationes ad eandem ecclesiam pertinentia suo confirmauit banno. Descendit autem terminus iste de *chalchgröbi* usque in *obizarbach*. de *obizirbach* super *swarzberg*. de *swarzberg* usque ad quandam *uillulam Narchonis* que infra eundem terminum est. inde usque in *amnem que fustriz dicitur*. deinde ad cuiusdam *nobilis* predium *Gerunch* dicti. pertinentis ad uicinam *parrochiam Witin*. inde ad quorundam predium ministerialium *Liupoldi marchionis*. *Otonis* scilicet et *Bertholdi* qui infra terminum predictae *noue parrochie* sunt. Inde usque in *amnem* qui *schy* uocatur. et omnem circumiacentem siluam incultum et colendum usque ad caput riuus manantis *minoris chremise*. de *minori chremisa* usque ad *maiorem chremisam*. uersus *boemiam*. deinde iterum a *maiori chremisa* usque in *minorem*. et sic usque ad cauum lapidem qui lingua rustica dicitur *tuuilischircha*. terminatur.

CCXVII.

Nouerit uniuersa catholice plebis ecclesia quod uir nobilis *Odalricus de Williheringin* tradidit ad altare S. Marie quoddam predium duorum mansuum uel plus quantitate. in loco *plintperg* dictum. rogatu *Guntheri presbiteri* cuius et erat idem predium. iure beneficii quoad uiueret tantum sibi a fratribus concesso. Huius allegationis testes hi sunt per aurem adsciti. *Werinhart filius Reginberti*. *Werinhart filius Regingeri*. *Walther de lenginauca*. *Walther de fussin*. *Liupolt de trökeristetin*. *Ódalrich de halsibach*. *Liupolt*. *Isiurich de Anindorf*. *Dietprant*. *Rumolt*. Inuestiture. II°. *Werinhart*.

CCXVIII.

Nouerint uniuersalis matris ecclesie filii. tam presenti etate quam futura succedentium posteritate. qualiter controuersia illa que inter nos et *Dietmarum filium Temonis de bachlingin* diu est uentilata. iam deo opitulante sit terminata. Namque uineas ad *Muttarin* et predium illud ad *Bruuin* quod beate memorie *dominus Altmannus patauiensis episcopus* super altare S. Marie tradidit. et cum quo nostram matrem ecclesiam dotauit. beneficium suum esse affirmans. iniustis querelis nos ubique inclamare non destitit. Nos uero quorum iustior causa fuerat. ne tali semper subiceremur querele. studuimus quoque pacto predictam litem sedare. omnibus qui tunc placito intererant. in idipsum consentientibus. et simul hoc consiliantibus. ea tamen conditione. ut idem *Dietmarus* recepto XX^d marcarum precio. de omni

illa controuersia in manu *Reginmari patauiensis episcopi. et aduocati nostri Herimanni* se abnegaret. ut nec ipse nec heredum eius aliquis pro predictis beneficiis litem deinceps inferre auderet. Quod et factum est. multis qui placito interfuerant presentibus. principibus et nobilibus. *Liupoldo scilicet marchione et filio eius Adalberto. Otacharo marchione. et filio eius Liupoldo. Dietricus comes de Vormbach. Gebhardus comes de Piugin. et frater eius Ernist. Rûdolfus de berga. Adalricus de Williberingin. Adalbero de griexbach. Meginhart de sarhlingin. Werinhart filius Reginberti. Reginger et filius eius R. Isker. Wolfstrigil. Amalbreht de breitinwisin. Gotifrit et frater eius Pabo de Riedmarcha. Otto et frater eius de Purchstall* et alii multi quos perlongum est omnes hic adnotare.

CCXIX.

Hoc quoque cunctis notandum quod *Guntherus presbiter* qui et supra predium dederat. tradidit ad altare S. Marie quedam mancipia quorum sunt nomina. Wezil cum uxore sua Gisila. et filii ipsorum Ernist et Heriman. cum omni eorum potestertate. post obitum suum pro. V. denariorum annua solutione. et hi adsciti sunt in testimonium. *Adalholm. Rûdolf. Rûdpreht.*

CCXX.

Notum sit omnibus Christi fidelibus. qualiter *Liupoldus marchio* legauit mansum unum ad *Ragixinisdorf* cum mancipio Engildie in manum *Rûdolfi nobilis uiri de berga.* ea conditione. ut pro remedio anime *patris sui Otachari marchionis* ad altare S. Marie delegaret. Quod et idem *Rûdolfus* adimpleuit. his testibus adhibitis. *Waltherus de treisma. Adaltram. Reginhart. Gebolf. Eberhart. Inuestiture Waltherus.*

CCXXI.

Sed et hoc notandum omnibus in Christo renatis. quod quidam *nobilis Gotifridus de Riedmarcha* tradidit ad altare S. Marie uineam unam ad *Tiurgidin* cum appendiciis et III^{or} mancipiis ob remedium *fratris sui Pabonis. eo die hic sepulti.* Huius rei testes extant hi. *Salman. Piligrim. Megingoz. Raffolt. Peringerus. Raffolt.*

CCXXII.

Nouerint uniuersi Christi fideles. qualiter quidam *Bertoldus* tradidit ad altare S. Marie mancipium quoddam. N. Adalberonem ob

censum. V. denariorum. filios uero ipsius et sororem eius Sigilam cum sua posteritate post obitum suum ad eundem tytulum. ea uidelicet condicione. ut nec presens abbas nec aliquis successorum eius potestatem habeat. cuiquam predictum censum in beneficium prestandi. sed tempore pubertatis transacto. prenominatum reddant seruicium. Huius allegationis testes isti sunt per aurem adtracti. *Ernist de treisma. Marchwart. Rapoto. Gerhoh.*

CCXXIII.

Sed et hoc notandum quod quidam. N. *Arnoldus* tradidit ad eundem tytulum partem silue duorum iugerum quantitate. Huius rei testes extant hi. *Reginpreht. Pabo. Piligrim.*

CCXXIV.

Hoc quoque cunctis notandum quod *relicta Herimanni comitis.* N. *Hadewich* cum manu filii sui *Herimanni.* delegauit ad altare S. Marie mansum unum ad *Rudniche.* et dimidium ad *Chruflingi* possessum cum mancipiis. dimidium ad *Chrûlingi.* cum uinea una ad *Mura.* ob remedium anime predicti uiri sui. Huius traditionis testes hi adstabant. *Heriman filius predicte domine. Adalbertus filius Liupoldi marchionis. Reginger. Isinrich. Pero. Heinrich. Reginolt. Wolfkanch.* Inuestiture *Adalbertus.*

CCXXV.

Notum sit cunctis. Christiano uocabulo redimitis. quod quedam *nobilis matrona Adaltheith* nomine delegauit ad altare S. Marie predium unum ad *Waltrichisdorf.* VIII^{to.} scilicet beneficia. pro sua uirique sui *Othkozzi* iam defuncti absolute. Que traditio ut inconulsa perpetuo existat. idonei testes hi adstabant. *Wolfker. frater Ekkirici de chûfarin. Heriman et frater eius Reginhart. Walther. Otto. Meginhart. Othkoz.*

CCXXVI.

Nouerint uniuersi matris ecclesie filii. qualiter dominus *Nanzo abbas* cum communi fratrum consilio comparauerit predium a *Waltrico* quodam nobili uiro. VIII^{to.} scilicet beneficia ad *Waltrichisdorf.* dato ei XXX^{to.} VII^{to.} marcarum precio. Quod predium idem *Waltricus* publica delegatione ad altare S. Marie tradidit. et hi sunt in testimonium

adseiti. *Ekkiricus et frater eius Wolfker. Heriman et frater eius Reginhart. Reginger filius Regingeri. Piligrim.*

CCXXVII.

Notum sit cunctis ecclesie Christi fidelibus. quod uenerabilis *Reginmarus patauiensis ecclesie episcopus* mansum unum de *uilla Leurarin* cum horto qui *Chunihostetin* situs est regiminaque ad eundem pertinentia super altare S. Marie delegauit. et alium mansum a fratribus ad *Wolfspeizzingin* situm mutuo recepit. Huius commutationis testes hi per aurem sunt adtracti. *Gebhardus de Adalgerisbach. Otto. Reginger. Werinhart. Pernolt. Marchwart.*

CCXXVIII.

Nouerit uniuersitas Christi fidelium. qualiter uir *nobilis Heidinricus* rogatu *Liutkarde comitis* delegauit ad altare S. Marie duo mancipia *Perinhardum* et *Eberlindam* pro censu. V. denariorum ob remedium anime sue parentumque suorum. Huius traditionis adhibiti sunt testes. *Hoholt. Marchwart. Liupolt. Pillunch.*

CCXXIX.

Delegauit *idem Heidinricus* ad eundem tytulum *Adalheidam* et filiam eius *Wiradam* pro censu. V. denariorum. Huius rei testes sunt. *Marchwart. Vrobrecht. Dietrich. Christan.*

CCXXX.

Item alio tempore *idem Heidinricus* iussu et petitione supradicte *domine Liutkarde* tradidit ad altare S. Marie duo mancipia *Wiradam* et *Adalheidam* cum filiis in proprium seruicium ad altare S. Marie. pro remedio anime patris et matris sue parentumque suorum. Huius rei testes adhibiti sunt. *Marchwart. Orthwin. Pillunch. Hezil. Perinhart. Hoholt.* Inuestiture *Hoholt.*

CCXXXI.

Notum sit omnibus Christi fidelibus quod quidam *Permõth et filius eius Hirz* tradiderunt quoddam predium potestatiua manu ad altare S. Marie. Huius rei isti sunt testes. *Huc. Ódalrich. Wichfrit. Wichart. Adalbrecht. Wiso. Gerunch. Ellinprecht. Wirint.* quod absolute sine ullo impedimento in manus *Rúdolfi* constituerunt. et *abbas* illi pro mutuo dedit.

CCXXXII.

Sed et hoc notandum quod quidam *Azilius* tradidit ad idem altare *Enzimannus* (sic) cum *compare Adalheida* et filiis (sic) eorum omnemque posteritatem. pro diuina remuneratione. adhibitis bis testibus. *Riwin. Izo. Enziliub. Otto. Erimbreht. Zeizo. Heriman.*

CCXXXIII.

Sub eisdem testibus quedam *conuersa N. Diemûth* tradidit ad idem altare *Meginbardum*. ob censum. V. denariorum.

Sub hisdem testibus. quidam *Meginhardus* ad eundem tytulum tradidit quandam ancillam. N. *Hiziwibam*.

Eodem die *Erimbreht* quidam. tradidit ad eundem censum *Gisilam* sub hisdem testibus.

Quidam etiam *Orthwinus* tradidit ad predictum altare mancipium. N. *Mazilinum*. post obitum suum in proprium seruicium. Huius rei testes sunt. *Zeizo. Heriman.*

CCXXXIV.

Et hoc notum sit cunctis quod quidam *libere conditionis homo Arnolt de bawaria* delegauit ad altare S. Marie tria mancipia. *Irmingart. Fridurun. Richkart.* pro censu. V. denariorum. Huius rei testes sunt. *Adalbertus noster aduocatus. Adalbero de griexbach. Hawart. Adalbertus. et filius eius Adalbreht. Heidinrich. Huc. Gundolt. Heriman. Werinhart. Wolfheri.*

CCXXXV.

Nouerint cuncti fideles. quod quidam *Otto frater Nantwici nostre congregationis monachi.* tradidit ad altare S. Marie predium quoddam post obitum suum. illam subiugens conditionem. si aliquis propinquorum suorum pro XXX⁴ marcis redimere uellet. potestatiue obtineret. Huius delegationis testes sunt. *Heidinrich. Vrliuch. Rûdolf. Reginhart. Heriman.*

CCXXXVI.

Nouerit omnium Christi fidelium tam presens etas quam successura posteritas. qualiter dominus *Reginmarus patauiensis episcopus* omnia predia et decimas uini et frumenti que ab antecessoribus eius

haecenus obtinuimus. et precipue omnem decimam uini ad *Chremisa*. renouando nobis stabiliuit. insuper et litigium quod habuimus cum preposito patauiensi et cum ceteris conprovincialibus nostris banno suo exclusit sub anathemate eum ponens. qui aliquid de predictis bonis S. Marie subtraheret. Huius rei testes sunt. *Ernist de treisma. Heriman et frater eius Reginhart. Ekkirich et frater eius Wolfker. Marchwart. Dietrich. Alrich.*

CCXXXVII.

Nouerit uniuersa catholice plebis ecclesia. quod quedam nobilis matrona *Gerdruth* dicta pro remedio anime *mariti sui Ekkirici* cum manu *fliorum suorum Hadamari et Meginhardi* tradidit ad altare S. Marie predium quoddam *ultra danubium* situm. Huius rei testes adhibiti sunt. *Heidinrich. Isinrieh. Herrant. Volchmar. Heinrich. Wielant. Gozwin. Vrliuch. Walther. Tiemo. Reginhart. Adalbreht. Wolfker.* Inuestiture *Heidinricus.*

CCXXXVIII.

Notum sit cunctis quod quidam. N. *Hettilo* commutationem fecerit predii sui. in presentia domini sui *Liupoldi marchionis* suum nobis predium delegans. et tantundem a nobis recipiens. Huius allegationis testes hi sunt. *Heidinricus. Adalbero. Ódalrich. Durinch. Ódalrich. Werinhart. Huc. Gundolt. Heriman. Wolfhere.*

CCXXXIX

Nouerint uniuersi ecclesie filii. quod *felicitis memorie dominus Nanzo abbas* cum consilio fratrum comparauerit a domino *Gebehardo comite de Piugin* duo beneficia ad *Zenindorf XXX^{ta}. II^{ta}*. marcis. eo quod esset nostro predio contiguum in predicto loco siti (sic). Quod idem *Gebehardus* ad altare S. Marie delegans. hos adsciuit in testimonium. *Isinrich. Ratpoto. Heitvolch. Heinrich. Reginpreht.*

CCXL.

Quidam *Adalbero* delegauit ad altare S. Marie ancillam N. *Heizam* cum filiis. ob censum. V. denariorum rogatu cuiusdam *Hiltrici*. et hi adtracti sunt testes. *Eberger. Liupolt. Otto. Ascwin. Adalbero.*

CCXLI.

Nouerint uniuersi precioso Christi sanguine redempti. quod quidam *uir nobilis Eppo* tradidit super altare S. Marie dimidium

mansum pro remedio anime *Hoholdi cognati sui* iam defuncti. cuius et petitione idem predium delegavit. Huic delegationi testes isti sunt adsciti. *Arnoldus frater predicti Hoholdi. Perinhardus. Chûno. Odalscalch. Heriman. Eberger. Ekkirich.*

CCXLII.

Sed et hoc memorie commendandum quod quidam *Hartwicus de familia s. Stephani* tradidit super altare S. Marie predium suum ad *Noppindorf* quicquid in eo loco hereditario iure possederat. Quod ut perpetuo ratum existat. idonei testes bi adstabant. *Otto et frater eius Heinricus de Steinchirchin. Pebo. Eberger. Ascwin. Liupolt. Otto.* Inuestiture *Otto. Eberger.*

CCXLIII.

Notum sit cunctis Christi sanguine redemptis. qualiter quidam *Megingoz in extremis positus* delegavit vineam unam ad *huntisheim* in manum *Perhardi auunculi sui* delegandam ad altare S. Marie pro remedio anime sue. Quod et factum est. et testes isti per aurem sunt adsciti. *Meginhart. filius Ekkirici de chûfarin. et predictus Perhart. Adalbertus. Zeizo. Ódalrich. Chûnrat.*

CCXLIV.

Nouerint uniuersi spiritu adoptionis renati. quod *uir nobilis Adalbertus hierosolimitanus.* de beneficio apud *werda* quod se continebat recepto. VI. marcarum precio. cum manu uxoris et filii sui super altare S. Marie se abdicauit. Huic allegationi intererant milites sui. qui ab eo idem beneficium habuerant et per aurem in testimonium sunt adducti. ut perpetuo ratum existat. *Gotiscalch. Hagano. Wolfker. Liutwin. et hi. Perinhart. Ekkirich.*

CCXLV.

Notum sit et hoc cunctis fidelibus. quod quedam *nobilis matrona Gerdrut relicta Ekkirici de chûfarin* delegavit ad altare S. Marie predium ad *Zûnicra.* post suum obitum hic deo seruientibus in usum. Huius rei testes extant idonei. *Hadamar et Meginhart. Wolfker. Adalberti. IP. Durinch.*

CCXLVI.

Et hoc memorie fidelium commendandum quod quedam *conuersa Bertha* delegavit mansum unum ad *Wolfaha* in manum *Chunradi*

fili fratris sui. delegandum ad altare S. Marie. Quod et peregit idem *Chûnradius.* testibus istis per aurem adscitis. *Waltherus. Heidinrich.* idem quoque *Chûnradius. Chûnradius de Wirmila. Hartwicas. Ódalarich. Marchwart. Herrant.* Inuestiture *Heidinrich. Chûnradius.* Addidit et mancipia. XIII^{m.} sub eisdem testibus.

CCXLVII.

Quidam *Engilsalch* tradidit ad eundem tytulum quoddam mancipium. N. Pero. ob censum. V. denariorum. sub his testibus. *Piligrim. Megingoz. Meginhardi. II.*

CCXLVIII.

Nouerint uniuersi ecclesie filii. qualiter *ingenuus homo Eberhardus de Pokkisrucke* delegauit super altare S. Marie dimidium mansum et uineam cum appendiciis. et mancipiis obsessum ad *Mirchingin.* petitione *Burchardi militis Dietrici comitis* cuius erat idem predium. et hi in testimonium sunt adsciti. *Pabo de Amerange. Otto. Isingrim. Huc. Gotiscalch. Friderich. Wiezil. Irminfrit. Rodpreht. Liupolt.* Hec sunt mancipia. *Gerhart. Tierhilt. Gerrich. Rüdiger. Hacicha. Sigiboto.* ad censum. V. denariorum tradidit.

CCXLIX.

Notum sit cunctis sanguine Christi redemptis. quod quidam uir. N. *Heber* delegauit predium suum quale ipse habet ad *Qualeisdorf* in manum *Adalberti nobilis uiri de Werda.* eo tenore. ut ipse hoc delegaret super altare S. Marie in usum fratrum post suum obitum. deo in hoc loco famulantum. Quod idem *Adalbertus* est executus. his per aurem adscitis testibus. *Dietricus de Zünis. Adalram filius Rudolfi. Ernst de treisma.* et frater eius *Adalram.* Idem *Adalbertus. Heriman de huntisheim. Otto. Bertoldus. Otto de molte. Merboto. Ódalaricus de margbach.*

CCL.

Notum sit cunctis fidelibus. quod quidam. N. *Poppo* delegauit ad altare S. Marie duo beneficia ad *Swenta* ob remedium anime patris sui *Ógonis* iam defuncti. quod ipse adhuc uiuens a domino *Piligrimo de Grie* duabus marcis et dimidia redemerat. Huic traditioni hi testes sunt adhibiti. *Dietricus. Bertoldus. Marchwart. Dietricus. Pernolt. Arnolt. Hartwich.*

CCLI.

Nouerint uniuersi ecclesie filii qualiter *Heinricus comes in extremis positus*. delegauerit mansum unum in manum *militis sui Ottonis*. delegandum ad altare S. Marie. pro remedio anime sue. et hi in testimonium sunt adducti. *Gebehardus frater predicti comitis. Werinhardus de Iulbach. Adalbertus de Stamiheim. Gumpoldus. Meginhardus*. Quod et ita peractum est ab *eadem Ottone*. delegans scilicet super altare S. Marie. Huius allegationis testes hi adstabant. *Reginger. filius Regingeri. Otto de Lautsdorf. Bertolt de heida. Dietrich. Marchwart. Pernolt.*

CCLII.

Notum sit cunctis preciosa Christi morte redemptis. qualiter quidam libere conditionis homo uocabulo *Wilihalm* cum manu *u.oris et filii* sui delegauit predium suum ad *Waldprehtisdorf* in manus *uiri ingenui Vrliuch* dicti. delegandum nihilominus ad altare S. Marie. molendinum uidelicet cum appendiciis. et II^o. uineas. et quicquid in eodem loco habuit. excepto quod *filiabus* distribuit. Quam allegationem predictus *Vrliuch* ut rogatus erat super altare S. Marie assignauit. et hos per aurem in testimonium adsciuit. *Waltherum de treisme. Heriman de huntisheim. Bertolt. Erchinger. Hartwich.*

CCLIII.

Notum sit euuetis Christi fidelibus quod quidam *ingenuus homo. N. Eppo de Staphilarin* tradidit ad altare S. Marie dimidium mansum. *predicto loco contiguum*. Huius rei testes extant. *Heriman de huntisheim. Bertolt de heida. Dietrich. Marchwart. Arnolt. Born. Wezil. Heinrich.*

CCLIV.

Notandum sit cunctis Christi sanguine redemptis. quod *homo ingenuus Ernest de chiuliub* cum manu *matris sue Christine* delegauit super altare S. Marie duo beneficia ad *Vuchilinisdorf* pro anima *fratris sui Dietrici*. adiciens et uie transitum libere nostris hominibus per predia sua. ubicunque ei essent contigua. In qua traditione idonei testes adstabant. *Rudolfus de berga. et filius eius Adalram. Otto de lenginbach. et frater eius Hartwicus. Pabo. Eberhart. Poppo. Eberhart. Arnolt.*

CCLV.

Notum sit fidelibus cunctis. Christi morte renatis. quod quidam *Pilgrimus*. cum *uxore sua Gisila* et *filiis*. de lite quam in predio quod *Guntherus presbiter* nobis tradidit habebant. *presente Liupoldo marchione* in altari S. Marie se abdicauerunt. recepto prius ab eodem altari. VII. et X. marcis. Huic confirmationi intererant per aurem adtracti hi testes. *Otto de molte. Nizo. Bertoldus. Anshalm. Idem Pilgrimus. Zeizo. Eberger.* et alii multi.

CCLVI.

Nouerint uniuersi Christi sanguine redempti. qualiter *Liupoldus marchio* cum manu *uxoris sue Agnetis*. et presentia *fliorum suorum Heinrici.* et *Liupoldi*. astante etiam domino *Reginmaro patauiensis ecclesie episcopo*. ob remedium anime sue. et parentum eorum delegauerit super altare S. Marie in monte *Kotuigensi*. dominicale. et duo beneficia ad *drasdorf*. post obitum eius qui priori illorum uita excerserit. deo et eius genitrici famulantibus in usum

CCLVII.

Addidit et aliam traditionem. *urbanum scilicet opus* de predio nostro *mirs*. et censum de silua ex toto deinceps dimittens. et tamen pastum et omnem usum quem sui in nemore habent. nostris concedens. Huic delegationi satis probabiles persone per aurem attracti testes fuere. *Heinricus* et *Liupoldus filii eius. Sigihardus de scalah.* et *Gebehardus frater eius de purchusin. Chûnradus de pilstein. Liutoldus de plein. Otto de purctal.* et frater eius *Hartwicus et Heinricus. Ôdatricus de wolfuisten. Chadolt de occlisdorf.* Inuestiture *Heinricus* et *Liupoldus*.

CCLVIII.

Nouerint omnes fideles Christi. quod quidam *nobilis homo Chunradus. N. filius ernist de traisma.* adpropinquante die exitus sui delegauit in manum cuiusdam nobilis uiri *Kraft* quoddam dominicale *welewarbrunnen* cum omnibus. que ad ipsum pertinent. eo iure quo sibi seruierat excepto uno iugero. ea ratione ut ipse delegaret super altare sancte Marie. in monte qui dicitur *Kôtiwich* in usum fratrum ibidem deo seruienciuni. Quod et idem *Kraft* fideliter in die sepulture

eiusdem super sacras sanctorum reliquias peregit multis coram astantibus. Et hii testes sunt adhibiti. *Waltherus. Adalram. patruus eius. Hartnit frater eius. Hadamar de chufarin. Chunrad de Wirmilahe. Meginher et frater eius Hedinrich de imicinisdorf. Waltherus de eadem uilla. Hadamar. Gozw. de gozinisdorf et hii nobiles. Item de ministerialibus. Heinricus de carinthia. Trunt. Adelbreht et Wichere et Gotfridus de traism. Megingoz. Hartman. Eberger. Witimar.*

CCLIX.

Notum sit tam presentibus quam profuturis. qualiter *Marchwardus de fröendorf* data facultate sua. impetrauit. quod quidam *nobilis uir. nomine Wichart. de eodem loco. et uxor eius Benedicta. et filii eorum Wichhard* scilicet et *Wolfstrigil. et Sigihard* adhibita et manu *filie sue Benedicte* tradidit. s. dei genitrici. M. ad *Kotwich.* potestatiua manu dimidium mansum *in eadem uilla.* hac duntaxat condicione ut prefatus *Marchwardus* et omnis successio eius. ab eadem ecclesia ipsum absque aliqua refragatione. beneficii iure perpetuo possideat. et annuatim XXX numos exinde persoluat. Que res annitente *eiusdem loci plebano. domino Chunrado* diffinita est in presentia *domini Gerhohi Abbatis pie memorie presentibus Friderico et Chadalhoho capellanis eius. fratre quoque Altmanno* tunc temporis *preposito.* Cui rei testificantur *filii ipsius. W. (ichhard). W. (olfstrigil). S. (igehard).* De habitatoribus etiam loci illius. *Hezel. Hadamar. Gotescalc. Heinricus. De mōinich Gerold. Ódalricus. De titrichesdorf Wolfold. Prunwart. Rudolf.* De familia ecclesiastica *Chunradus. Ódelscalc. Herwich. Eber. Helmbertus. Otto. Poppo. Herman de porce. Sigifrid de Ekkindorf.* Ad inuestituram hii idem.

CCLX.

Nouerit uniuersitas Christo credentium qualiter quidam *Ódalricus senior de perinekke* tradidit in manus cuiusdam uiri *Bertoldi* scilicet *de prinzlanisdorf.* mancipium unum Adilind nomine cum omni sua posteritate. hac condicione ut ipse delegaret illud super altare sancte Marie. Quod et ipse postea impleuit. ascitis his testibus. *Rōdigero de egizinsperge. Heinrico de huriwoin. Herwigo. Adalhero de Radili. Megingoz de veldwindin. Sigifrido.*

CCLXI.

Memorie fidelium commendandum quod quidam *Otto de meginghartingia* delegauit super altare S. M. mancipium unum Paldwin. N. pro censu V. denariorum. Sub his testibus. *Bertoldo. Ódalrico. Wítimaro. Ebir. Adalberto.*

CCLXII.

Nouerint tam presentes, quam futuri Christi uocabulo insigniti, qualiter *Reginhardus de anzinperch nobilis homo*, rogatu *domini Sigifridi et Megingozzi fratrum* delegauit super altare sancte Marie potestatiua manu, ipsorum in presentia, et absque omni contradictione, predia illorum queque culta et inculta, ut subscripta sunt. Ad *rauwana* VI uineas et dominicale unum et tria curtalia, curtale quoque eorum cum pomerio quod adiacet, et duobus pratis, tria etiam molendina cum agro et pratis, et silua. Addidit quoque dominicale, I. ad *smidahe* cum mancipiis. Ad *Wachauue* uineam, I. Villicum scilicet Richerum cum uxore, filiis, et filiabus, ad *pouet* dominicale et tria curtalia cum agro. *Muldorf*. VII. curtalia. *Odinfelde* duo beneficia. *Neusidele* duo beneficia, et duo molendina, et III^{or}, curtalia cum agris et pratis. *Auzarpach* molendinum, cum agro, quod habet (habuit dominus supra scriptum est) *Hartnit* aduocatus. *Gunzini* duo beneficia, et curtale cum agro. Hec et alia quecunque ipsi illic propria habuerunt, publica tradicionem tradita sunt pro remedio animarum suarum et parentum suorum *Piligrimi*, scilicet et *Megingozzia* quorum desiderio et auctoritate, hec uoluntas bona in *nepotibus* excreuit, simul et omnium parentum suorum et inuestituram contradita sunt. Addita sunt etiam ab illis hec mancipia. *Gotti* et *Heinricus*, *Helpbricus*, *Wichpoldus* et alius *Wichpoldus*, *Radi*, *Engilpreth*, (supra scriptum) et *Diethoch*, cum filiabus et filiis suis, *Richarda* cum filiis suis. Et ut hec tradicio immota et inconcussa perenniter maneat, hii testes idonei asciti sunt. *Hadamarus de chupharin*, *Reginbertus predictus*, et *filius eius Hadamarus*, *Herimannus de huntisheim*, *Gozwinus de Gozinisdorf*, et hii nobiles, *Rapoto de Walprehtisdorf*, *Erchinpreht de welminiche*, *Pernoldus de sancto ypolito*, *Ebirhardus*, *Walchun*, *Snithart*, *Heinricus*, *Liutoldus*, *Hartwicus*, *Permannus*.

Ipsa die *Hadamarus de chupharen*, tradidit predium suum, ad *persniche*, super altare sancte M. sub eisdem testibus.

CCLXIII.

Nouerit uniuersa catholice plebis ecclesia, qualiter *Ditmarus de gnannindorf* delegauit super altare sancte Marie mancipium unum. N. Megingoz ad censum. V. denariorum. Sub his testibus. *Hartnid de treisim aduocato. Rudolfo. Engilberto de sconheringin. Gerungo. Permanno. Geroldo.*

CCLXIV.

Memoria quoque a fidelibus iugiter est retinendum quod *Heilka de birboim* tradidit super altare sancte M. per manum filii sui *Gerhardi. filieque sue eodem die couerse.* uineam unam ad *staudratsdorf.* unumque mancipium Diemud pro censu. V. denariorum. Et ut hec tradicio firma sit. idonei asciti sunt testes hii. *Adalramus de oftheringin. Rudigerus frater ipsius G.(erhardi). Hermannus de porze. Wolferun. Otachar de treisim. Hartwicus. Rahawinus de winchil.*

CCLXV.

Nouerint cuncti fideles qualiter *Ódatricus de Gossisheim* in presentia domini *Reginmari patauiensis episcopi.* et *Chadalhoi Kotwigensis abbatis.* aliorumque plurimorum clericorum. et nobilium hominum. omnes traditiones quas ipse pius (sic—prius?) S. Marie concessit prediorum et mancipiorum. manu *nepotis sui Ódatrici* secundo confirmauit super reliquias sanctorum fratribus hic deo in *Kotwigensi cenobio* seruientibus in usum. Acta est hec traditio in colloquio quod habuit cum *eodem episcopo* in loco qui *pilahegimundie* uocatur. addita et alia traditione trium uinearum ad *waltprehtesdorf.* pro remedio anime *Waltrici cognoti* (sic; Cod. B. vero: cognati) *sui nobilis eque uiri.* qui easdem uineas ea sibi ratione tradiderat. Testes autem hi sunt adhibiti. *Chónradus comes de Pilsteine. Peruhardus de Truna. Adelrammus de Perga. Adelrammus de Waldeckka. Chónradus de wirmilaha. Heinricus de lengenpach. Otto de Machlante. Eppo de Staphularin. Ódatricus nepos ipsius Ódatrici de gossisheim.* Sub eisdem testibus dedit etiam tria mancipia. Eber. et filiam eius Gisilam. filiamque illius Gerbirgam.

CCLXVI.

Fidelium memorie comendandum quod quidam. N. *Ruprecht* delegauit super altare sancte Marie predium suum quale ipse possederat

in loco qui dicitur *Rudingisdorf*. absque omni contradictione. confirmans his *testibus*. *Wolfrado*. *Megingozo*. *Erchinberto*. *Witimaro*. *Nankero*. *Egilolfo*. *Adilberto*.

CCLXVII.

Et hoc memoria tenendum qualiter *duo uiri*. *Huc* scilicet et *Chunradus*. manu. *R. matris sue* tradiderunt super altare S. Marie predium suum ad *chambe XI*. pro talentis. eo tenore. ut si quis successure posteritatis redimere atque possidere cupierit. XL. talenta exsoluat. Delegantes ergo ab remedium animarum suarum hos adtraxerunt testes. *Dietmarum de durrinbach*. *Eberhardum*. *Sigbotonem*. *Dietricum*. *Chunradum*. et *fratrem eius Dietmarum*. *Witimarum* quoque et *Fridericum*. *Meginhardum*. *Lanzonem*. aliosque quam plures.

CCLXVIII.

Notum sit cunctis Christi fidelibus tam successuris quam presentibus. qualiter *dominus Megingoz* post obitum *fratris sui Sigifridi* in die scilicet depositionis eius. omnes traditiones quas ipsi antea in prediis seu mancipiis ad altare sancte Marie delegauerant. coram *domino Chadalhoho archipreposito* tunc temporis *episcopi Reginberti uicario*. *abbate* quoque *Gerhoho* aliisque quam pluribus confirmauit. duo se uiuente dominicalia quo alia cercius firmiusque post obitum suum tenerentur delegans. Sed quia *relicta domini S. (igifridi)* aliqua ex his ui. et absque iure possidere uoluerat. litigium in presentia *domini Chunradi Marchionis* cunctisque principibus suis dirimi oportuit exortum. Quod et factum est. Nam ipse *dominus M. (egingoz)* iusta optinens censura que sua erant. per plures asciiuit testes. ut omni sine scrupulo perpetim maneat hec ipsa tradicio. Addita sunt etiam ab illo hec mancipia. *Ebirgerus*. *Marchwardus*. *Arnoldus*. pro censu. V. denariorum sub his *testibus*. *Domino Chadalho preposito*. *Wermut*. *Ebirwin*. *Wolfkero*.

CCLXIX.

Nouerint uniuersi ecclesie filii. qualiter *Heinricus quidam ingenuus homo*. delegauit super altare secundo sancte Marie ut delegauerat *episcopus Heinricus*. locum qui dicitur *Munichhouen*. Ipse enim in eius manus delegauerat. hac conditione. ut in usum fratribus *Kotwicensibus* traderetur. Hii ergo asciti sunt testes. *Waltherus de*

treisim. Herimannus de H.(untisheim). Adalbertus. Ortolfus. Wigant de scovingin. Chunradus. Helinpreht. Ebir.

CCLXX.

Et hoc memoria tenendum. qualiter *Chunradus de gozniche* delegavit eum manu uxoris sue super altare sancte Marie moleadinum unum eo tenore. ut quoad uiveret ipsius usui cederet. sub his confirmans testibus. *Walthero de treisim. Herimanno de h.(huntisheim). Ditmaro. Cozwino de goz. Ortolfo. Piligrimo. Wolfkero. Ebir. Perinhardo.*

CCLXXI.

Notum sit cunctis. quod *Friderun relicta Sigifridi de adalbrehtisperge* tradidit eius rogatu super altare sancte Marie uineam unam ad *ebirisrute*. sub his testibus. *Wolfkero. Hartuuico. Ebir. Odalrico. Trutsun. Azilino. Erwino.*

CCLXXII.

Memorie fidelium commendandum. qualiter *Warmund* (supra-scriptum est: *echindorf*) ministerialis *Heinrici ducis* ob remedium anime *comparis sue defuncte Juditte*. delegavit super altare sancte sancte (sic) Marie tria beneficia *stiesdorf. I. Celdvandorf. I. Puchsprunnen* I. rogans fratres ut pro suis etiam intercederent excessibus.

Huic tradicioni asciti sunt testes hii. *Rudiein. frater eius. Gebehardus* (filius R. udwini?) *Manegoldus* (de liubes). *Ortolf* (Meginhardisdorf). *Ortolf* (Porandisdorf). *Otto*. (Missowe). *Perinhardus* (Adalwartisdorf). *Dietmarus* (durrinpach). *Chunradus*. (de chambe). *Fri-dericus* (tische). *Herrand* (uuzesprunnen) (nom. incl. inter lineas scripta).

CCLXXIII.

Notum sit cunctis ecclesie filiis. qualiter *dominus Altmannus patauiensis episcopus*. inter alia que huic loco contulit. decimationem uinearum *chremisie*. tradidit in usum fratrum potenti manu hic deo et sancte Marie seruientium. Que traditio permansit inconuulsa usque ad successorem suum *Reginbertum episcopum*. qui eam inprimis irritam fecit. Sed isdem episcopus rogatus et admonitus a fratribus ut litem sedaret. coram fratribus. et suis ministerialibus decreuit ut decimationem uinearum a *fluio chremisi* per descensum platee que

ducit *lantrichisdorf*. et per ascensum *lutee uie ad strazingin*. et eam uiam que de *strazingin* ad *lantrichisdorf* ducit absque omni contro- uersia in usum fratrum cederet. cum ipsa siluatica terra que incolitur. Vt hec inconuulsa perpetuo manerent adhibiti sunt hii testes. *Herimannus de huntisheim*. *Berinhardus de trune*. *Wezil* qui tunc erat prepositus. *Marchwardus de sconenpuhele*. *Arnoldus de wolfspezzin- gin*. *Huno frater eius*. *Perimannus noster familiaris*. *Rapoto de chremise*. *Rudigerus*. *Rudmarus*. *Sicco*. *Otto*. Stabiliiuit idem *epi- scopus* eandem traditionem. ut decimationem aliarum uinearum. que in supra dictis limitibus non sunt scripte libere possideret.

CCLXXIV.

Nouerint tam presentis quam future posteritatis fideles. quod uir *nobilis Piligrinus de houestetin* correptus infirmitate et seculo abren- nuntians apud nos. delegauit super altare S. Marie in usum fratribus hic deo seruientibus dominicale unum iuxta *houestetin* situm. cum suis apendiciis pratis. et siluis. et tria beneficia in eodem loco. uilli- cum ipsius dominicalis cristan. N. cum filiis et filiabus suis. quorum hec sunt nomina. *Ódalricus*. *Piligrim*. *Chunize* et sororem eius (*Tru- tim*) et *Piligrim*. Huius rei testes sunt hii. *Tiemo* (frater P. iligrimi). *Gerunc* (de pielale). *Rudolfus* (crezzinch). *Rudolfus* (de hauena- ren). *Chuno* (de ettirhouen). *Ekkipreht*. *Marchwardus*. *Engilmarus*. *Otto Engilmar*. Inuestiture *Rudolfus*. *Gerunch*.

Addidit sub eisdem testibus. II^o mancipia iun. pro censu. V. denariorum.

Hanc delegationem *dux Heinricus* (rasura) die confirmauit. tra- dens potestatiua manu supra dictas tradiciones super altare S. M. coram ministerialibus suis. his ascitis testibus. *Ramunt*. *Heinricus*. (*mistilbach*). *Heribord* (rusbach.) *Chadalhoc*. *Irinfridus* (asparin). *Rupreht*. *Rudolfus* (sun). *Ódalricus*. (de sueringin). *Adalber de Cumpindorf*.

CCLXXV.

Memoria a fidelibus retinendum quod quidam *Fridericus de tizze* cum manu *comparis sue H.* delegauit super altare S. Marie beneficium. I. ad *hokinwart* eo tenore ut eis usus fructuarius cederet dum uiuerent. his testibus adhibitis. *Meginhard* (de tizze) *Wolfkerus*. *Hartwicus*. *Ebir*. *Perman*. *Penno*.

CCLXXVI.

Nouerint omnes uniuersalis ecclesie fideles. qualiter *Adalbertus comes de rebigūv.* dederit tres mansus ad altare S. Marie in loco qui uocatur *hard.* pro remedio parentum suorum. Huius traditionis testes sunt. ipse *comes A. (dalbertus). Wichpoto. (de piela). Charl. (de hohenekke). Otto. Wezil. Meginhardus. Rupreth. Ebirgir. Hartwich. Adalbertus. Reginbertus. Wolfker.*

CCLXXVII.

Nouerit uniuersa katholice plehis ecclesia quod *Chânradus de chambe filius Hoholdi* dedit Kotwicensi ecclesie pro remedio anime sue molendinum ad *Ōzinstorf. cum insula quadam adiacenti dannbio.* Nichilominus idem dedit in *hospitale in usus pauperum* predium ad *psitigindorf.* Dedit etiam predictae ecclesie nostre quicquid ad *gozniche* habuit in rure et mancipiis. Porro duas uineas itidem dedit cum omnibus appenditiis suis. Idem etiam dedit quicquid in rure et molendinis et omnibus eorum appenditiis unacum mancipiis habuit. ea conditione ut post obitum suum et uxoris et *sororis Heilken decessum* eidem ecclesie ex integro deseruiat. Cui rei testificantur. *Warmunt de echindorf* qui etiam delegauit. *Rûdwinus frater ipsius. Adelholdus. Diethardus de gozniche. Gebehardus filius predicti Rudwini. Werinhardus filius Friderici saxigene. Elbwinus de gozniche. Ailgerus. Adelbertus de chambe. Bernhardus de gozniche. Wernhardus de lengenmelde. Et de nostris. Rudigerus de prunne. Harticus de brunne. Wolfkerus (de uurte) et Adelbertus et Snello. Volkhradus et frater eius Waltherus de traisme.*

CCLXXVIII.

Sed et hoc memorie commendandum est quod dominus *Fridericus de thizze* et *uxor eius Heilka* dederunt sancte Marie predium ad *hohenwart* et agellos qui ad uineam pertinuerant que exstirpata est. Tradidit et stabulariam curtem ad *tizze* cum ceteris prediis suis hac lege ut post decessum suum *ecclesie Gotwicensi* deseruiat. Cuius rei testes hii sunt per aurem omnes idonei adsciti. *Meginhardus de thizze. Piligrinus de gintorf. Chânradus ex eadem uilla. Bernhardus de gozniche. Rapoto de Zweintendorf. Dietricus de grindorf. Heinricus de thizze. Dietricus de eadem uilla. Volkhradus et Waltherus de traisme.*

CCLXXIX.

Notandum simili modo esse uolumus quod quidam *Gumpo*. N. et *uxor eius de Witigeistorf* dedit S. Marie et huic congregationi deo scruianti hic. molendinum ad *Wisindorf* cum adiacenti prato. Et ut hec traditio inconuulsa deinceps permaneat. testes hii per aurem asciti sunt. *Hermannus de huntisheim* et *Hettuolch*. *Heinricus bawarus de urowendorf*. *Hermannus de borz*. *Otto* et *Hartwicus nostri familiares*.

CCLXXX.

Et hoc memorie comendandum quod *dominus Fridericus ratisonensis aduocatus* tradidit *kotwicensi ecclesie* potestatiua manu quendam. N. *Sigmundum* cum omni sua posteritate ad censum. V. denariorum et hec nomina eorum. *Ebeper*. *Arnoldus*. *Chunigunt*. *Azela*. Cui rei testificantur *Heinricus* et *Sigiboto de Zakkingen*.

CCLXXXI.

Anno incarnationis domini mill. C. L. VIII. *comes ekkebertus de putine* cum *Friderico rege* in expeditionem iturus. delegauit in manum *Sivridi ministerialis sui* predium suum ad *chrotendorf*. ea conditione ut si ipse in expeditione eadem uita decederet. ille idem predium potestatiua manu *Gotwigensi monasterio* cum omni familia ipsum predium incolente contraderet. Comite ergo in expeditione occiso. idem *Sivridus* traditionem sibi iniunctam super reliquias. s. Marie compleuit. his testibus astantibus. *Sighardo de face*. *Gotscalco de landeshere*. *Walthero de tanninperch*. *Adelberone et fratre eius Ódalrico de domichensteine*. *Liudwico de glanke*. *Gotscalcho de diernsteine*. *Chunrado de pusinperge*. *Reginberto de laichlinge*. *Hartfrido et Gunthero fratre eius de poscach*. *Otagrio decano de viscach*. *Popone plebano de niuwenchirchen*. *Rapotone de putine*. *Hainrico de rotingen*. *Ekkehardo de erlach*. *Dietrico de swarzach*. *Gerhardo de glizenuelde*. *Ottone et fratre eius Wlŕngo de chaphenperge* aliisque quam plurimis.

CCLXXXII.

Notum sit tam presentibus quam futuris qualiter *ego Johannes humilis gotwicensium seruus*. *Witimaro* et *Dietmaro de familia monasterii* cum consilio et pctitione fratrum et uoluntario assensu

ipsorum quedam beneficia subtraxi. reliqua uero que adhuc possidere uidebantur. ipsis et filiis eorum possidenda concessi. Et ne qua deinceps controuersia exinde oriri possit. carte mee inscriptione firmaui. et *domini Chünradi patauiensis episcopi* auctoritate firmaui.

CCLXXXIII.

Ad presentium confirmationem et posterorum commonitionem. et omnimodam litis diremptionem litteris memorie imprimimus concambium prediorum quod factum est inter fratres *kotwigensis monasterii*. et *dominum Otagrium marchionem de stiri*. anno incarnationis domini Mill. C. LXI. Idem namque *marchio* et pro remedio anime sue. et pro ratione concambii *ecclesiam sancti riti et ecclesiam ad haginreht* cum dotibus ad illas pertinentibus. cum omnibus mancipiis. prediis. cultis et incultis. siluis. aquarum decursibus. et insuper ad *reidinueth* quinque beneficia monasterio contradidit. quo contra predium *adelgersdorf* dictum. in *marchia illius situm*. cum omnibus appendiciis. a monasterio ipse recepit. Huius concambii traditionem in manus *aduocati ipsius monasterii Heinrici ducis austrie* contradidit. et his testibus confirmauit. *Ipse Henricus dux testis. et marchio. Sigifridus comes de liubinowe. Liutoldus comes et filius eius Liupoldus. Chünradus de rachze. Wolfger de naliube. Adalbertus Gebehardus comites. Adalbertus de berge. Pabo de Suinze. Dietricus de adalgersbuch. Adalbero de chobanburch. Adalbero de chunring. Henricus de Zebigen. et fratres eiusdem Heinrici. Rapoto. Otto. Henricus. Ortlieb de weidruelt. Rapoto de swabedorf. Henricus swarza. Eberhardus. Adalbero.* ceterique quam plures ministerialium ducis et marchionis. *Dux* uero acceptam concambii traditionem in manus *domini Adalberti liberi hominis* monasterio confirmandam delegauit. quam ipse nichilominus *Adalbertus* super altare S. Marie ut sibi fuerat contradita roborauit. Huius rei testes accesserunt. ipse *Adalbertus. Heriman de huntisheim et filius eius Herrant. Hademar de anziberch* et ceteri quam plures.

CCLXXXIV.

Anno ab incarnatione domini Mill. C.L.X.I. viii. k. augusti *Peringerus de Zemiliup* ministerialis ducis austrie *uxorem suam Adalheidam* in poliandro. S. Marie apud nos sepeliens tradidit pro remedio anime eius omniumque parentum suorum mansum unum ad *nirindorf*

ea conditione ut nulli unquam in beneficium concedatur. Et si uendi, uel cambiari aliquando contigerit, sibi, uel alicui affinium suorum uendatur uel cambiatur, et ut ipse semper aduocati ius in eodem obtineat. Huius rei testes accesserunt. *Peringerus. Dietricus. Ódalricus frater Peringeri. Ernest et alius Ernest. Ódalricus. Et hii de familia S. Marie. Otto. Odalricus. Rudiger. Bertoldus. Ekkericus. Sigifridus* ceterique quam plures.

CCLXXXV.

Exemplo prouocati piorum, stilo denotamus benefacta piorum, tum ut memoria eorum semper uigeat, tum ut litis controuersia in nullo nobis proueniat. *Gerungus* igitur de *raztingin* pro remedio anime sue, beneficium ad *raztingin* tradidit super altare S. Marie. Ipso die *flii Heinrici flaiscezzen. Ernest* scilicet. *Wezil* et *Heinricus* pro parentum suorum pia memoria et pro redemptione predii cuiusdam ad *merchingin*, quod iam diu parentes ipsorum pro beneficio tauerant, tradiderunt *monasterio chotwigensi* uineam ad *Mutarin*. Fratres quoque ipsius cenobii beneficium quoddam ad *Frowendorf* a *Hermanno de Huntisheim* cmentes, eadem die traditionem ab ipso et uxore eius ac filio receperunt. Traditionibus igitur his anno ab incarnatione domini M. C. LX. II. kalend. mai super altare sancte Marie in *chotwico* peractis, hii testes accesserunt. *Adalbertus de werde. Hermannus de huntisheim. et Herrundus filius eius. Haitfolch et Rüdgerus* homines ipsius. *Ernest. Wecil. et Heinricus fratres qui dicuntur Flascezzen. Ódalricus de vuchowe. Gerungus de raztingin. Wigandus de churzenkirchen. Hartwicus Rapoto* seruit ipsius ecclesie. Ipsum autem predium ad *frowendorf*, redemptum est a *predicto Hermanno*, argento quod contulit *monasterio domina Adelheidis abbatissa*, quo etiam redempta est uinea quedam ad *mutarin*, a quodam *Etich de Chuliup*. Predictum ergo predium et uinea illi iure in premio ascribitur, cuius sumptibus redemptum dinoscitur.

CCLXXXVI.

Digne in memoriam scribuntur hominum, quorum iusticia permanet in seculum. *Petrissa* itaque *uxor Albrici de adelberndorf* ipsum maritum suum in poliandro, S. Marie apud nos sepeliens, pro remedio anime illius omniumque parentum suorum, tradidit super altare tria beneficia ad *Norzendorf*, his testibus presentibus. *Volchrat*

frater ipsius Petrisse. Pilgrim de Griuntorf. Hettilo de Adelberndorf. Hugo Pilgrim item de Adelberudorf. Otto. Hartwicus. Enziman. Durinch serui monasterii.

CCLXXXVII.

Vt in libro scribantur uite. pia facta iustorum. stilo commendamus memorie. *Albricus ergo cum uxore sua Elisabeth de chuuiho-hestetin uineam in eodem loco sitam tradiderunt in manum Ascwini de werdarin post mortem suam tradenda super altare S. Marie Gotwisch. Quibus uita deeedentibus. idem Ascwinus eandem traditionem secundum fidem sibi contraditam super Altare confirmauit. sub horum testium presentia. Otto de brunnen. Tiamo de sikkendorf. Ipse Ascwinus. Otto. Hartwisch. Rapot. Euziman. Heiurich famuli ecclesie.*

CCLXXXVIII.

Hartmût ministerialis episcopi pataniensis ex hac uita decedens. ipsum episeopum reliquit heredem. Chûnradus ergo tunc pataniensis episcopus pro remedio ipsius Hartmût tradidit super altare. S. Marie ad censum quinque denariorum maneipia quedam que ipsi Hartmûdo in exciscundia matris sue acciderant. Mathildam cum filiis suis. Gerungo. Meginhalmo. et filia Richkarda. Huius traditionis testes accesserunt. Friderich de Hage. Pernolt de s. Ypolito. Herman de Huutisheim. Regiubertus de luichlingin. Eugilscach. Dietrich de smidarn.

CCLXXXIX.

Willibirch quedam ad asylum summi regis ab exactoribus egypti confugiens. semetipsam super altare S. Marie. pro censu quinque denariorum contradidit. sub horum testium presentia. Wolfper et filius eius Wolfper. Dettmar nauta. Hartwisch. Bernold. Otto. Dettrich. Trutman.

CCLXC.

Anno incarnationis domini M.C. XXXI. *Ebergerus quidam ministerialis pataniensis episcopi. cum licentia Reginmari tunc pontificis delegauit super altare. S. Marie per manum liberi hominis Gebehardi de Wagrain mansum unum ad Noppindorf. in presentia Chadalhohi abbatis. his testibus astipulantibus. Hermannus et frater eius Reginhardus de huntishaim. Waltherus de Yuhsen. Gebehardus de*

scagrain traditor. Hartwicus de Prunne. Otto. Sifridus de hurginbach. Hermannus et frater eius Burchardus. Liupoldus. Enzimannus.

CCLXCI.

Nouerit tam presens etas, quam successura posteritas qualiter quidam *catholicus sacerdos* nomine *Rudolfus* potestatiua manu delegauit quatuor mancipia sua. *Perehten. Fromute. Altmannum. Elbuuinum.* natos de libera muliere, et proprio suo seruo *Elbwino* ob censum quinque denariorum annuatim soluendo cum tali predio quale habuit *Wolfespach.* super altare *S. Marie kotwich* pro remedio anime sue et parentum suorum ea uidelicet ratione, et conditione quatenus eadem mancipia, idem predium ab *abbate kotwicensi* debito seruitio loci haberent in beneficio. Quod ad honorem, et retributionem seruitutis matris supra dictorum mancipiorum quia libera fuit factum et firmatum est. Huius rei testes sunt per aurem tracti. *Dietricus de ruzmares. Ekkiricus et frater eius Dietricus. Hiltpreht. et Herliep. Gunther. Gunthart. Odalricus. Pernhart. Gotfrit.* Factum est *presente Gunthero presbitero, domino Chadalhoko Abbate* id suscipiente, et *fratre Liuthwino.*

CCLXCII.

Nouerint tam futuri quam presentes qualiter *Chânradus filius Volchradi et frouze ministerialis ducis H.* tradidit super altare *s. Marie in kotwico* potestatiua manu, predium quoddam ad *Hohenwart.* quod pater et mater eius emerant, ob remedium animarum parentum suorum et precipue matris ibidem sepulte. Huius traditionis testes sunt aure tracti. *Chunradus de Mulbach. Sibot de Raztingen. Chunrat et fridrich de Traisem. Nûdunch de laimgrube. Perhtolt de Penningen. Chunradus talwar. Sighart de Zaggingen. Liutwin. Otto de familia ecclesie.*

CCLXCIII.

Filii qui nascentur et exurgent, narrent filiis suis, qualiter *Chunradus et Adalbertus filii supradicte Vrôze* tradiderunt super altare *s. Marie ad kotwich* potestatiua manu predium quoddam ad *wirntesdorf* et ad *zwentendorf.* pro remedio animarum parentum suorum, et ad subsidium *duabus sororibus suis ibidem inclusis.* Huius traditionis aure tracti sunt testes. *Chunradus de Mulbach, et Dietricus.*

Gerhardus et Gotschalchus de pirböm. Hartunch de chelchdorf. Liupoldus et filius eius Chunradus de velze. Hirz de Ebersprunnen. Reginbertus. Heinricus de familia ecclesie.

CCLXCIV.

Cognoseant Christi fideles tam futuri quam presentes qualiter *Reginbertus de elsaren* quoddam mancipium, N. Mathildis, quod a parentibus suis delegatum fuerat super altare S. Margarethe *elsaren*, pro petitione, et remuneratione patris ceterorumque parentum eiusdem mancipii eum simili concambio et restitutione alterius mancipii nomine Richildis a priore delegatione redemit, et restituit, et in manus eiusdam *nobilis uiri Peringeri de mizelporndorf* eum omni libertate suimet, ea conditione tradidit, ut si libertatem uel qualemcunque subiugationem alterius delegationis eligeret, eum libertate proprii arbitrii consequeretur. Parentes itaque eiusdem mancipii inuito consilio nullam libertatem potioem quam censum, V. denariorum esse dixerunt, *Peringerumque* traditorem eiusdem mancipii rogauerunt, ut sicut in manus suas delegata fuerat, ita eam super altare S. Marie *kotwig*, ad censum V. denariorum delegaret. Quod ille fideliter compleuit tali compacta conditione quatenus si aliqua paupertas uel alieuius impediementi causa prepedita a censu coarceceretur saltem in X^o anno persolueret, et sic eum eadem libertate qua antea fuerat perduraret. Hee itaque ut rata et inconuulsa permancant testimonium fidelium hominum adtraximus. Primo prescripti *Peringeri de mizelporndorf Geroldi de clubendorf. Chunradi patris eiusdem Mathildis. Ūdalchaldi et Rudolfi de munechehofen. Marchwardi et fratris eius Lutpoldi, et Sigibotonis de obernholze. Marchwardi de frōwendorf. Marchwardi de wise. Hadewini de elsaren*. Porro filii eiusdem Mathildis sunt, Heinricus, Chūnradus, Eberhardus, Sigifridus, Piligrimus, Hadewich et filii eius Ernest, Mathild. Nichilominus ad censum V. denariorum ipsi et omnis posteritas eorum.

CCLXCV.

Notum sit cunctis Christi sanguine redemptis tam presentis temporis quam future successionis etate qualiter quidam *urbanus. N. Eigil de cremisia* donauerit sanete Marie et fratribus in hoc loco deo seruientibus nunc et deinceps, pro remedio anime sue et omnium parentum suorum, et causa *filie sue Hadelthaith quam eadem die in*

monasterio nostro educandam donauit (domum et insulam nobis adiacentem cum loco piscationis, supra scriptum est). Sunt autem huius donationis testes satis idonei. *Ūdalricus losil. Otto rex. Ortwinus niger. Dietmarus cers. Wolfper nauta.* aliique quam plures.

CCLXCVI.

Memorie etiam commendandum quod *Otto plebanus de amstetin.* delegauit uineas duas *gnoissindorf* sitas. super altare beate Marie *kotwig.* reseruato sibi usu fruendi dum uiueret. pro remedio anime suorumque parentum. Huius rei testes sunt. *Willihardus. Heinricus de charlstetin. Rapoto de imicinisdorf. Swithard de charlstetin. Hartuicus. Penno. Otto. Heinricus. Durinch de familia.*

CCLXCVII.

Ortwinus quidam *de Ebersprunnen* emit predium quoddam ad *smidahe* situm. Emit autem a *leuiro suo Gerwico* decem talentis. Partem huius pecunie *fratres kotwicenses* dederunt ea conditione ut ipsum predium post mortem suam monasterio donaret. Fecit sicut condictum fuit. predium monasterio delegauit. et ipse ad census XXX. nummorum soluendum a fratribus illud in beneficium usque in finem uite sue recepit. Huius rei testes sunt. *Wigandus de scowingin. Piligrim de Chūncendorf. Gebehardus. Chunradus de Emichenprunnen. Gernot de Rossaz. Hainrich de porze. Eppo de Emichenprunnen. Hartwich et filii eius. Perhtoldus et Hartliop.*

CCLXCVIII.

Lutuwinus quidam *de Radendorf* tradidit monasterio uineam ibidem sitam. Tradidit autem eam super altare S. Marie *iure ciuili* uel *urbano.* pro remedio anime sue et omnium parentum suorum. Dantur ex ea *iure ciuili.* XXII^o denarii. Testes. *Rūolfus* et *Hainricus de Swarzah* et *Poppo. Trunti. Wirnt. Otto. Hainricus. poze.* (sic—porze?).

CCLXCIX.

Ne memorie excidat. sed filii uarent filiis suis. benefacta iustorum scriptis figinus. *Comitis* igitur *Gebehardi de Hohinekke* factum stilo commendamus. et memorie posterorum tradimus. Tradidit enim. s. Marie in *kotwico.* quinque beneficia *honinsdorf* posita. post finem suum monasterio seruitura. Fecit autem ipsam traditionem in manum

domini *Johannis* tunc *abbatis ipsius loci*. Testes. *Eberhardus de Chrûge. Otto de Ôtendorf. et filii eius. Chunradus. Egino. Chunradus. Hugo. Meinhart de Rorinbach. Ernst. Hainricus de Sirnich. Otto diabolus, Geric.*

CCC.

Similiter et frater ipsius Adalbertus comes de staine. exemplo prouocatus fraterno. spiritu attacktus pietatis. tradidit super altare S. Marie. VI. beneficia in eodem loco *honinsdorf.* sita. post mortem suam monasterio cessura. Testes accesserunt ministeriales ipsius comitis. *Karolus. Liutoldus de Prinzlanesdorf. Otto de Ôtendorf. Adalbertus de Rorinbach. Irnfrit. Ôdalricus. de vukla.* De familia ecclesie. *Hartwicus. Otto. Wolfker. Ôdalricus.* Traditio utraque facta est cum consensu fratrum utrorumque. siue heredes habituri sint. siue ne. Acta sunt hec anno incarnationis domini. M^oC. LXX^o III^o

CCCI.

Vitradus de karlsstetin delegauit super altare S. Marie uincam agris et curtalibus dotatam. post mortem suam monasterio seruituram. apud *Walprehtesdorf.* pro remedio animarum *uxoris. et filii sui.* Testes. *Ôdalricus de Ancindorf. Wernhart. Swêthart. Hainricus. Gotschalch. Rûdiger. Hadmar. Arbo. Hainricus.* M

CCCII.

Mahtfridus de chunihohestetin tradidit monasterio uineam ad *Regilinberge.* post mortem suam usufructuariam. Testes. *Ascwin. Hugo. Wirnt. Ôdalricus. Chunradus. Guntfrit. Herwort. Otto de rorinbach. Hainricus. Adulbero.*

CCCIII.

Erchingerus de bawaria delegauit super altare. S. Marie quoddam mancipium. N. Gisilam cum omni posteritate sua. ad censum. V. denariorum. *Adalbertus. Gisila. Bertha. filia eius.*

CCCIV.

Filii qui nascentur et exurgent. narrent filiis suis quod *sacerdos quidam Arnoldus* nomine de *Albrehtesperge.* tradidit predium suum ad *chremilze.* super altare s. Marie per manum *liberi hominis Arbonis uidelicet de Gozinesdorf.* pro remedio anime sue. et domini sui

Adalberti. Huius rei aure tracti sunt hii testes. *Predictus Arbo. Wigandus de scowinge. Megingoz de chuliube. Rûze de vlinspach. Ôlsalch et filius eius Gebolf de tobelaren. Chunradus. Ernst. Per-nolt de mutaren. Lutwin. Heinrich.* et alii de familia ecclesie.

CCCV.

Nouerint omnes Christi fideles. quod *Liupoldus comes de Blagen* delegauit super altare s. Marie duo beneficia. et duas uineas (cum agris) ad *meginhartesdorf.* et hominem meginhardum nomine. in usum fratrum hic deo famulantium. *pro anima matris sue apud nos sepulte.* Huius traditionis aure tracti sunt hii testes. *Ernst de trune. Fride-ricus de saleueld. Heinricus de richersdorf. Wolfker de hage. Wolfker de winchele. Albertus de lewarn. et frater eius Hartwicus. Perhtoldus lupus. Tiamo lupulus. Murchwardus sueuus. Ortolfus de werd. Meginhardus camerarius. Wigandus de scowinge. Hein-ricus de uônendorf.*

CCCVI.

Et hoc memorie fidelium commendandum quod *Sophia comitissa de herrantissteine* et *filius eius Herrandus.* delegauerunt super altare S. Marie curtem unam ad *pusindorf.* sub his testibus. *Herrant. Ôtrich. Ortolf. Chunrado. Wolfker* et *frater eius Huch. Nepotes sui Heinricus. Huch. Heinricus. Hartwicus. Otto. Heinricus. Perhtoldus. Arbo. Liutwin.* Et ne quis hanc traditionem infringere . . . possit. predium suum ad *zuelanisdorf.* addiderunt. eo tenore ut si in curte cuiuspiam pateremur violentiam. ipso predio detento obtineamus iusticiam. Et huius tradicionis seu confirmationis testes sunt hii. *Otto. Hecil. Reginoldus.* et predicti *Ortolf. Ôlrich. Chunrad. Hartmût. Heinrich. Perhtold.*

CCCVII.

Heinricus et filii eius Heinricus. Otto. Reginbertus. Werinker delegauerunt super altare S. Marie kotewich quoddam mancipium. N. Werenhardum ad censum. V. denariorum annuatim soluendum.

CCCVIII.

Memorie fidelium commendandum. quod quedam *Irmgard. relicta Herrandi de Welminich.* cum manu *Perhtoldi fratris eiusdem H.* delegauit uineam unam *in eodem loco* ad altare S. Marie. pro anima

predicti *H.(errandi) mariti sui.* et omnium parentum suorum. eo tamen tenore. ut ipsa quamdiu uiuat et unus infantulus ipsius usu fructuario perfruatur. postea in usum fratrum cedat. Testes autem hii attracti sunt. *idem Perhtoldus. frater defuncti. Rudolfus de webniniche. Fridericus. Dietricus.* et alii plures.

CCCIX.

Et hoc notandum quod uir uobilis *Heinricus de murristetin* delegauit uineam unam cum omnibus appendiciis suis. *ad nuzdorf* sitam. ad altare sancte Marie in usum fratribus hic deo seruientibus. pro remedio anime *uxoris sue Gerdrudis.* et omnium parentum suorum. Addidit etiam et mancipium unum *Juditam* nomine cum sua posteritate. ad censum. V. denariorum. Huius rei testes sunt. *Hadamarus de chüfarin. pater ipsius G.(erdrudis). Eberhardus de steinberch. Berhtoldus de winburin. Hadamarus de ancinberge. Rapoto de imicinisdorf. Adalbreht de walprehtisdorf. Rubertus de uorchinuelde. Wolfkerus de hage. Huch de charlstetin. Gerunch. Heinricus. Engilbreht. Adalhart. Sifridus.* et alii multi qui ipso die aderant.

CCCX.

Notum sit omnibus. quod quidam *Dietricus de uuchowe* tradidit uineam unam in usum fratribus deo hic seruientibus. Hanc uineam *Ódalricus de uerde* delegauit super altare s. Marie. quia *in eius montano iure* sita erat. ad ipsum scilicet ius sibi persoluendum. Asciti sunt autem testes. *ipse Ódalricus* et omnes ipsius loci monticole.

CCCXI.

Illud et sciendum quod *Gerungus nobilis homo de nortprehtisdorf* delegauit uineam unam. et II. mancipia ad altare sancte Marie. Ipso die *Diemuod de huntisheim* delegauit *Perhtoldum de chremise.* utraque traditio firmata his testibus. *Wīgand de scōingen. Ódalrich de estriz. Hartwich et filius eius. Bertholdo et Wolfkero de prunnen. Penno. Rudiger. Liutwin. Irmfrido. Gotfrido* et aliis pluribus.

CCCXII.

Et hoc sciendum quod *Adalheid de hohinsteine* delegauit premium suum ad *echindorf* situm *in bawaria.* super altare sancte Marie.

Que tradicio facta est per manus *Gozwini de guotinberch* die depositionis eius. sub his testibus. *Gozwino predicto. Rudigero. Tiemone* cognatis eius. *Perhardo. Machto. Hartwico* et filio eius *Perhtoldo. Liutwino. Irmfrido. Wirint. Meginhardo.* et aliis pluribus.

CCCXIII.

Notum sit omnibus fidelibus Christi quod *Rudbertus de vorchinuelde* pro remedio anime sue et filii sui *Rudberti* delegavit super altare sancte Marie vineam ad *celle* sitam. Huius rei testes sunt hii. *Wezilinus de walde. Gotfridus de haspach. Chunradus de vorchinuelde. Engilger de laimgrube. Fridericus de pircha. Hermannus de huntisheim. Wirint.*

CCCXIV.

Vt in noticia tam presentis quam future etatis habeatur presenti scripto notatur. quod dominus *Diepoldus pataviensis episcopus* rogatu domini *Rudmari kotwigensis abbatis* quendam matronam nomine *Trutam de prunne cum filio Dietrico.* et filiabus *Gerdrut et Petriſſa.* cum omni posteritate eorum in altare S. Marie predicti monasterii delegavit. et iusticiam ministerialium qui ad idem monasterium spectant eis confirmavit. Huius rei testes sunt. *Eberhardus de Rauna. Dietricus et Werint de werdaru. Sigihardus de peheimchirchen. Trutman. Heinricus et Meinhart de palt. Vlricus de estriz. Liutwin et Vlricus.*

CCCXV.

Noticie posteriorum commitimus. quod *Reinpertus de hohenstein* super altare. s. Marie pro remedio anime sue. et uxoris. ac filii. delegavit duos mansus *Ekkehardestein.* et. III. curtalia. et pratium in *sewin.* et. II. loca ad molendina facienda. *Beneficium Ottonis* saluo eiusdem *Ottonis* iure. ut beneficio suo non fraudetur. Preterea II. mansus *libhardesekke.* et nidue beneficia. *Chûslage.* II. mansus. qui sunt redditus. *Heüfolcum de stissendorf* cum III. liberis suis. tradidit ad censum. V. denariorum annuatim exsoluendum. Testes. *Gozwinus. Reinbertus de Rudigen. Vlrich de Wisenrüt. Wichardus et Otto de Rawina. Perhardus. Albertus. Heinricus serviens Gozwini. Otto scruiens domini Reinberti. Chunradus scruiens Ottonis de prunnen. Gundolt. Timo.*

CCCXVI.

Noticie posterorum committimus. quod *Gebhardus comes de Hohinekke* predium de *Honinsdorf* quod ipse et *frater eius Adalbertus* post decessorum eorum (sic) super altare S. Marie tradiderant. ut eidem monasterio confirmaretur et roboraretur. iterato sub presentia aduocati in proprietatem monasterii tradidit. Post hanc traditionem. ipse comes predium illud de manu *abbatis Rûdmari* et *aduocati* recepit. ea conditione ut ipse usu fructuario quo ad usque uiuat fruatur, et monasterio census XII. denariorum ab eo annuatim persoluatur. Testes accesserunt. *Heinricus comes de scala. Fridericus aduocatus. Hademarus de chûfarn* et *filius eius Otto. Rudolfus de flædize. Gotefridus de Tristnich. Marchward de baien. Albrant de machlant. Timo de kuselin. Hartwicus. Mosbart. Etich. Manegolt. Eberhardus de chruge. Ódalricus fuzse. Rudiger hase. Ainwicus. karolus de I zenisperg. Gotefridus de swanze.*

CCCXVII.

Et hoc notandum quod *Aspincinus ministerialis episcopi* dimidiam uineam apud *Chunihostetin* in altare S. Marie delegauit. Huius rei testes sunt. *Peringerus. Herbordus* et alii.

CCCXVIII.

Mandamus memorie fidelium quod *Albero de Ronnenberc ministerialis ducis* pro remedio anime *uxoris sue Chunigundis* beneficium apud *Nuligen* in altare S. Marie delegauit. Huius rei testes. *Heinricus. Werinhardus fratres eiusdem Alberonis. Heinricus de smerberch. Heinricus voneinvelde. Heinricus de Dietmaresdorf. Gerhardus de Nuemchirchen. Egilolfus de isenperch. Eberhardus de Zuins. Marchwardus de racza. Gerungus de ronnenberc.* et de familia *Wolfkerus de Naliub. Richper. Herbordus. Sigihardus. Ernst.* cum aliis pluribus.

CCCXIX.

Ne fiant occulta a filiis hominum. sed narrentur in generationes seculorum quod quidam homo de nobilioribus *Hademarus de anziberge* predium quoddam pro remedio anime *uxoris sue* quod *gride-ræwe* dicitur fratribus in *kotwico* tradidit. Quod predium *lûtoldus*

filius eius obcunte patre super altare sancte Marie secundo cum omnibus suis apendiciis delegavit. Huius rei testes sunt. *Otto de chupharen. Dietrich de hohensstûfe. Alrammus de hofdorf. Adelbertus de walprehtesdorf. Wezil de charlesperkh. Hugo de hunnedorf. Otto et frater eius Adelbero de kamzisebach. Wolfkerus et frater eius Heribordus de mûwerlingen. Otto guldin. Dietmarus chunnulle. Wirnth de palt. Peringerus* aliique plures.

CCCXX.

Nouerint omnes fideles Christi. Quod quidam *Meginwardus de Grawaren* predium quoddam *tiuefntal* dictum, a *nobili uiro hartmanno* comparatum, delegari fecit in manus *Gebhardi de algersbach* eque nobilis uiri, sibi et filiis suis obseruandum. *Defuncto* ergo *Meginwardo filius eius perhardus* acceptis. L. marcis a domino *Chadalho kotwicensi abbate*, quidquid in predicto predio iuris habuit, culti et inculti agris, uineis, siluis, pascuis, aquarum decursibus, ad altare sancte Marie in kotwico tradi fecit. Que tradicio quia morte *Gebhardi* interueniente dilationes sustinuit filio eius *Dietrico* iure deuenit hereditario. Sane idem *perhardus* in presentia domini *Heinrici ratisonensis episcopi. Marchionisque Liupoldi* et aliorum nobilium, eandem traditionem cum manu *domini sui Heinrici de wolfrathusen* a *dietrico* in manus *Gebhardi comitis de piugen* transtulit, ea conditione, ut ipse eandem traditionem in altari sancte Marie in kotwico delegaret. Que traditio acta est sub testibus conscriptis. *Liupoldo marchione. Reginhardo de ancinberge et fratre eius herimanno de huntshaim. Hadimaro de chûfarn. Sigifrido et Hugone de witigeisdorf. Walthero de imzinesdorf. Gozwino de Gozinesdorf. Pernhardo de vrla. Odatrico fûzse. Werinhardo de sulze. et fratre eius Richolpho de widen.*

CCCXXI.

Vt in memori posterorum habeatur, et deuotio iustorum cum gratiarum actione et iugi obsecratione domino deo commendetur, presenti scripto notatur, quod *dominus fridericus aduocatus*, ob remedium anime *primogeniti sui qui ea die qua natus est innocenter obiit*, dimidium mansum ad *wizzenkirchen* eum omni iure quod ex officio iudiciario uel aduocatie eum attinuit, monasterio nostro tradidit. Huius traditionis testes sunt. *Hartnidus de imcinesdorf. et filius eius*

Meginhardus. Heinricus de sancto Vito. Heinricus de chacinberch. Otto et frater eius Albero de gamcibach. Vlticus de estriz. Wirint de palt. et alii quam plures.

CCCXXII.

Digne in memoriam tam presentis quam future etatis hominum transferuntur donationes fidelium. ut posteris fiat ad robur confirmationis. curiosa memoria antiquitatis. Notum itaque cunctis facimus. quod *Chunradus et Gerungus de Rotenstain sororem suam in collegio sororum nostrarum suscipi optinuerunt.* ad cuius subsidium et aliorum deo hic seruientium predium eorum quod *Gunzinges* dicitur eum eisdem limitibus et terminis quibus quidam *Dietmarus* idem predium possederat super altare beate Marie tradiderunt. Huius rei testes sunt (desunt).

CCCXXIII.

Contra morbum obliuionis litteris affigendum censemus. qualiter *nobilis matrona Jutta nomine de Gamizpach* in depositione *fili sui Adelberonis* uineam quam *iure ciuili apud santh* possederat. ob remedium anime sue *fratrisque sui Ottonis* super altare delegauit. Hii per aurem testes sunt asciti. *De Chûlûpe Dietricus ungarus. Liupoldus de akispach. et filius eius. Wirinth de palth. Herimannus. Richper. Peringerus. Sifridus.*

CCCXXIV.

Filiis qui nascentur et exurgent sub firmitate presentis scripte pagine constare uolumus. quod quidam *Engelschaleus de Rossazz.* ob remedium anime sue uineam kotwicensi contulit ecclesie. cuius post mortem *uxor eius cum filio Chunrado* eandem uineam delegatam ecclesie firmanit et ad tempus uite sue uxor tantum eam in feudo ad censum. XXX. denariorum recepit. qua decedente libere in usus redeat ecclesie. Huius rei testes sunt. *Otto de Radgenprun. Menhart de hanndorf. Hugo de Vûchav. et Heinricus filius eius. Heinricus de Rossazz. Chalhochus de Rossaz Wirntn de Veluen. Witigo de Chrenzpach. Ortolphus de vurt. et alii plures.*

CCCXXV.

Vt gesta preteritorum perueniant ad noticiam futurorum. instrumentis scriptorum efficacius agitur. Ea propter presentis pagine

testimonio future posteritati notificamus. quod comes *Sigboto de Herrantesteine*. presente domino et advocato nostro. *L.* (iupoldo) duce austrie in die exequiarum domini *Ōtrici de Vihouen* curiam suam in *Chruzsteten* ecclesie Chotwicensi iure forensi tradidit. eo tenore. ut idem comes et successores eius a fratribus et magistris eiusdem hospitalis quibus et curia seruit annuam pensionem. uidelicet. XII solidos perpetuo recipiant. Huius rei testes sunt. *ipse dominus dux L. Crafto de Amcinespach. Chadoldus de Seuel. Ortlieb de Winchel et Poppo de Gnage. Hugo de Maingen. Otto de Purchartsdorf. Ōtricus de stauze. Albero de Cebingen. Rudiger de Minnebach. Albertus de Phafstetin. Heinricus de Hertinsteine. Chalochus de Mulbac. Otto de Misswee et fratres eius. Vrich de Chranperch. et frater eius Sifridus. Vrich loshart. Ortolf de clamme et fratres eius Poppo et Wigant. Vrich de chunigesprunnen. Ludewich de Tribanswich.*

CCCXXVI.

Notum cunctis fidelibus facimus. quod *ego Rudmarus dei gratia kotwicensis dictus Abbas. Rudolfum de houelin* pro decimis quas pridem bonis suis siue uxoris sue a domino *Johanne predecessore nostro* adeptus fuerat. tam diu queremonia impulsauit. quoad usque idem ipse ueniret. et easdem decimas oblatione bonorum suorum etiam a nobis redimeret. sic autem. ut post decessum suum decime ille nobis libere cedant. Vt ergo deinceps ille nullam impulsam sustineat. et ne nos ab aliquo posterorum eius iniuriam feramus. etiamsi filios genuerit hanc manu scriptam sigillo nostro signauimus. et testimonio uiuentium testium roboramus. Sunt ergo testes. *Chunradus frater eiusdem Rudolphi. Walther de gozinsdorf. Wolfkerus de hage. Sifridus de horinbach. Pertoldus de prunne. Wirint de palt. Vrich de estriz. Vricus scontlich. Meinher. Engilsach. Heinricus.*

CCCXXVII.

Notum sit tam presentibus quam futuris. quod quedam *uenerabilis matrona de Chūpharn*. nomine *Elisabeth cognomento Zellinne*. ob remedium anime sue *maritique sui Chunradi Zell. filiique sui eiusdem nominis*. uineam in *Gerratstorf* sanete dei genitrici Marie in kotwico potestatiua manu delegauit. Huius rei testes sunt. *Otto de Walde et nepos eius Euander. Albertus de Copherberch. Albero*

smirl. Hugo de Vuchav. et filius eius Heinricus. Chunradus Tverd. de Chûpharn.

CCCXXVIII.

Ne qua litis suboriatum tumultuatio. rata testium calamique adhibenda est roboratio. Notum sit igitur cunctis huius ecclesie filii qualiter dominus *Hademarus de chûfarn* assentiente *flio suo Ottone*. delegavit super altare s. Marie predium ad *molte*. ea videlicet conditione. quoad usque ipse aduixerit. annuatim censum XII. denariorum persolvat. ipso autem obeunte fratres monasterii illud iure proprietatis possideant. Huius rei testes sunt. *Dominus Otto de Ramsperch filius supradicti H. Hademarus de murrstetin. Vricus de uiedorf. Durinch de ode. Heinricus de hage. Hiltibrant de dunnurt. et Otto et Heinricus. Heinricus et frater eius Perhtoldus pretaer. Heinricus de graben. Otto et Heinricus de Anzinberch. Otaker et Alram de chufarn. Walchunus de winpozzing. Otto de Hartweicstain. Meinhardus de s. Laurentio. Otto de Salmansliten.*

CCCXXIX.

Ipo die sub prescriptis testibus. predictus *Otto de ramsperch* ob remedium anime dilecte *coniugis sue (Chunigunt supra script.)* tradidit super altare S. Marie. predium *Egigne*. et VIII. mancipia ob censum. V. denariorum annuatim persolvendum.

CCCXXX.

Item sub ipso die *Hiltibrandus de dunninurt*. delegavit super altare s. Marie sub prenomatis testibus dimidium mansum in *irnboldeuisen*. ad censum XII. denariorum quoad ipse uixit persolvendum.

CCCXXXI.

Vt nobis exhibita pia fidelium deuotio. calami roboretur testimonio. posterorum memorie litteris commendauus. quod *Ôdaticus* quidam *miles de minnebach* cognomente *sûhel* vineam nobis apud *muzdorf* cum legitimo agro suo in proprietatem tradidit. pro remedio anime eius et uxoris sue. Hanc in die sepulture eius ut ipse rogauerat *Tûta de minnebach* cuius dispensator fuerat. delegavit super altare. S. Marie. Huius rei testes sunt. *Rûdigerus de Richerisdorf. Hartnidus de minnebach. Herwicus. Wernherus. Rudolfus. Hartnidus.*

Leo de nuzdorf. Hartwicus. Henricus filii ebergeri de nuzdorf. Chunradus. Gotfridus. Ódalricus. De familia nostra Henricus de pall. Eberhardus de ratoltsdorf. Pertoldus dornator. Heribordus cocus. Henricus uillicus. Rudolfus.

CCCXXXII.

Notum sit tam presentibus quam futuris quod quidam *Chunradus de Wesindorf* consentiente *u.xore sua Alheit* uineam apud *S. Margaretham Mutarn* cultam. *S. Marie* loco kotwicensi ob remedium anime sue post obitum suum seruituram tradidit. sub his testibus. *Wirint de velwin. Herdegin. Henricus herfcastil. Otto piscator. Rudolfus crucifer. Liupolt. stáber.*

CCCXXXIII.

Vt erga nos habita opera pie deuotionis. ad noticiam perueniant future generationis. officia litterarum sunt adhibenda. quatenus debitorum nostrorum memoria fiat solempnior. et sub scriptis testibus ipsarum nobis rerum traditio sit firmior. Nouerint igitur omnes ecclesie filii. quod *miles quidam ex familia. domini. O. de minnenbach* nomine *Werinkerus* in lecto obitus sui uineam nouelle plantationis. nobis pro remedio anime sue. et omnium parentum suorum tradidit. Hanc in die sepulture eius *uidua eius nomine Ellisa. et filius eiusdem uidue nomine Albertus. priuignus scilicet defuncti.* iure proprietatis super altare beate Marie deligauerunt. sub testibus. quos in presenti subiunximus. *Chunradus canonicus. Rincinus de saliginberge. Rudigerus de richersdorf. Henricus Zwaimam. Henricus bauuarus. Rudigerus cellerarius. Werinhardus de minnebach. Werinhardus de fuchsprunn. Chunrudus Zant. Albero. Dietmarus de minnebach. Albero frater eius de Kottans.*

CCCXXXIV.

Vt pia fidelium deuotio prompto fauoris teneatur studio. litterarum nobis assumimus testimonia. ut exhibite nobis deuotionis beneficia. nunquam a successorum nostrorum officiosa deleatur memoria. Nouerit igitur prudens generatio querentium ueritatem et in auribus filiorum loquens transmittat ad omnem nepotum suorum posteritatem. quod quedam *matrona nomine Judita filia Ottonis de Churnberg uxor Henrici de Charlstetin.* beneficium quoddam apud uillam

Chraulingin super altare S. Maria in Kotwico delegauit. pro remedio anime sue in memoriam *uiri sui* qui morte immatura obierat. Facta sunt ista consensu et fauore *Perhte matris et Chunradi fratris et Alheidis sororis eiusdem Heinrici XIII. K. Jañ. feria VI. quatuor temporum infra aduentum domini. Indictione XI. in die sepulture eiusdem Heinrici.* Anno incarnationis domini Mill. CC.VIII. in presentia domini *Wecilini abbatis* sub testimonio subscriptorum testium. *Menhardus de Ymezinstorf. Otto de Anzenberg. Albertus de Wochingen. Otto de Huselin et frater eius Chunradus. Hermannus flaemich. Chunradus Isenputil. Chunradus de Hasen. Heinricus de Vorchnuelde. Eppo de Charlstetin.* De familia *Menhard de Palt et Eberhardus. Chunradus Zulle de Chufharn. Chunradus Walde de Hirzperge.*

CCCXXV.

Nouerint fideles Christi tam presentes quam futuri. quod *Ditmarus de wisindorf.* ecclesie Kotwicensis uillicus. predium suum in *suntzenprunn.* quod hereditario iure post mortem *auunculi sui Ditmari* ad eum deuolutum erat. quod et in concilio *ducis. presente aduocato Wichardo* iuris sui fuisse legitimis adtestationibus conprobauerat. ecclesie kotwicensi. et fratribus illius ecclesie in proprietatem tradidit. hac condicione. ut ecclesia ius proprietatis possideat. et *fili eius duo. Ditmarus et Pitrolfus.* sub nomine ecclesie in feudo habeant. et annuatim tres solidos ratione pensionis persoluant. Hoc factum est anno dominice incarnationis. Millessimo CC.XVI. presente *Wecilino abbate* pluribus presentibus et testibus. *Gerhardo. Ernesto. Heinrico. (Hatto). Ditmaro. Marchwardo. et Vlrico.*

CCCXXXVI.

Eorum que agenda sunt circa ecclesiarum commoda. intuitu mercedis diuine. principum debet accedere diligentia. ut tam presentia quam futura in debita firmitate ualeant permanere. Inde est quod uniuersitatem tam presentium quam futurorum scire uolumus. quod *abbas Goticensis de Vlrico et fratre suo Heinrico de Chyrchlinge* queremoniam (*duci*) mouit. quod de monte *Regeluperge.* qui est in proprietate eiusdem ecclesie ratiocinationes de iure montis. in preiudicium ecclesie sue indebite sibi usurpassent. et causa ex utraque parte diligenter coram nobis tractata. sententia pro abbate lata fuit.

ex quo proprietates montis ad ipsum spectaret. etiam ratiocinationes ad ipsum spectare deberent. Postmodum uero utraque pars in hoc conuenit quod ea que per iudicium et sententiam erant decisa. etiam per arbitros amicabili compositione pro bono pacis deciderentur. Arbitratum est itaque. quod abbas predictus fratribus predictis XXX libras wiennensis monete persolueret. et fratres predicti iuri montis illius et aduocatie quam in possessionibus eiusdem ecclesie in *uilla Chunehostetin* sibi usurpauerant penitus abrenuntiarent. quod ab utraque parte factum nobis constitit. hoc superaddito quod ad maiorem firmitatis cautelam. fratres compromiserunt. si de eodem iure pro quo tractatum est. aliqua controuersia oriatur. ipsi fratres de consilio nostro eandem controuersiam sopire teneantur.

(Explicit Codex Tradit: A. —
sequuntur Traditiones ex Codice B.)

CCCXXXVII.

Notum sit cunctis fidelibus. quod quidam *Ladai*. N. ob furtum quod fecit et incendium tradidit agrum ad altare S. Marie iuxta *Crucesteten* in manu *uxoris sue et filii sui* sub his testibus. *Liuzo. Snello. Ekkihart. Riwin. Izo. Sigifridus.* aliusque *Sigifridus. Wizelin. Zeizo.*

CCCXXXVIII.

Notum sit ecclesie filiis tam presentibus. quam futuris. qualiter *Hadamarus de kunringin filius Nizonis* pro remedio anime *Gerdrudis uxoris sue* delegauit super altare S. Marie predium suum in uilla que *Chünendorf* dicitur positum. cum omnibus appendiciis. cum aquis. cum pratis. cum siluis et ceteris huius predii pertinentis. (sic). *astante fratre suo Piligrimo et patruelibus suis. Adalberone et Heinrico.* Vineam quoque in *uilla Cremesi* sitam ad hospicium pauperum tradidit. Huius tradicionis testes tracti sunt hii. *Piligrim frater eius. Engilschalch. Wolfker. Dietrich filius eius Adalber. Heinrich. Ingram. Huc. Adalram. Marchuuart. Egin. et ciues Cremenses. Erempreht. Otto. Grüzil. Otto. Wolfker. Rudiger.*

CCCXXXIX.

Notum sit omni ecclesie tam presenti quam successure qualiter quidam homo bone voluntatis *Bertoldus* nomine cum consensu et in presentia *domini sui Wolfkeri de grikkigin* delegauit

mancipia quedam in manum *uiri ingenui Trutheri* deleganda nichil minus quo ipse petisset. Quod et idem fecit delegans scilicet in manus *Hermanni nobilis uiri*, qui potestatiue eadem tradidit ad altare S. Marie, quedam pro censu. V. denariorum annuatim, quedam ministerialium iure. Que ut perpetim inconuulsa permaneant, huius traditionis testes hi stant. *Reginhart et frater eius Walther, Truther, Aribo, Wichart, Inuestiture Reginhart, Truther*. Hee sunt mancipia. Hartuuich et due sorores eius. Gisila. Wirat, ministerialium iure. Si autam aliqua ex his in dissocietatem nupserit, V. denarios persoluat. Riehpurhe et filius eius Odalricus. Christina et filii Regimûc Hicila unum quodeunque ob censum. V. denariorum.

CCCXL.

Notum sit eunctis ecclesie filiis, qualiter quidam *clericus de familia S. Stephani nomine Albuinus* tradidit super altare S. Marie quoddam molendinum ad Chamba situm. Et hi testes ex more per aurem sunt adtracti. *Meginhardus et frater eius Heidenricus, Durinch, Marchwardus, Wilant de diuphusin, Hartmûc de gozinisdorf, Piligrim et frater eius Werigant, Otto, Riuuin, Azelinus, Heiricus, Inuestiture Heidenricus et Meginhardus*.

CCCXLI.

Alio quoque tempore *idem Albuinus* delegauit super altare S. Marie uineam unam ad Cremesi sitam et mancipium quoddam. N. Wirat, iure ministerialium, his testibus adhibitis. *Bertoldus de piri-boum, Tiemo de Winchularin, Ebirgir* et alii quam plures.

CCCXLII.

Hoc quoque notum sit eunctis quod quidam *uir nomine Gotes-calch de Werda* tradidit predium suum quale ipse ihidem habuit ad altare S. Marie in usum deo hic seruientium. Huius rei testes per aurem sunt adtracti. *Perhart, Gozwin, Dietpolt, Adalbero, Tiemo, Volrat, Inuestiture Gozuuin*.

CCCXLIII.

Nouerint uniuersi matris ecclesie filii quod quidam *ingenuus uir, nomine Heidenricus de Aua* delegauit predium quoddam situm in loco *Pêcha* dietum *secus erlaha* presentibus *filiis suis*, super altare

S. Marie *pro remedio animo filii sui qui eodem die condebatur* et omnium parentum suorum in usum deo hic seruientium. Huius rei testes sunt. *Wolfkerus de herlaha. Bertoldus. Meginhardus. Heidenricus. Hartmût. Châno.* Post obitum uero patris filii eius eandem delegationem super idem altare. eodem modo exsoluerunt cum testibus.

CCCXLIV.

Nouerint uniuersi sanguine Christi redempti. qualiter quidam *libere conditionis homo* uocabulo *Reginhart de Semftinbach* delegauit ad altare S. Marie mancipium quoddam. N. Friderun. cum filiis suis *Arnoldo. Diemût. Berhta. Ôspirin.* et omni eorum posteritate ob censum V. denariorum. Huius rei testes sunt. *Walther de Treisma. Heidenric de eodem stuaio. Ekkirich de Chufarin. Reginger et filius eius Reginger. Inuestiture Walther. Heidenrich.*

CCCXLV.

Notum sit ecclesie filiis. quod quidam *ingenuus homo Chunradus* scilicet *de Wirmla* tradidit super altare S. Marie predium *sunzinprun* dictum potestatiua manu in usum fratribus hic deo seruientibus. Huic traditioni adstabant testes hi. *Walther de treisma. Adalbertus de Werda. Walther de gozindorf. Rndolfus. Gerunch.*

CCCXLVI.

Notum sit etiam quibusque sanguine Christi redemptis qualiter *Herimannus filius Herimanni quondam nostri aduocati de Ratlinberge* delegauerit super altare S. Marie *dotem cum ecclesia ad mura* et quicquid ipse ibi proprio iure possidebat post obitum *Guntheri presbiteri inibi degentis.* in usum fratrum hic deo famulantium. Huius delegationis testes ascripti tenentur. *Sigihardus. Durinc. Ôdaltricus. Chunradus. Adalbertus. Rathart. Reginhardus.*

CCCXLVII.

Notum sit cunctis ecclesie filii. quod *dominus Reginmarus pataniensis ecclesie episcopus* tradidit ad altare S. Marie quandam uineam apud *Huntesheim* sitam pro commutatione alterius uinee quam ipse mutuo ab *abbate* accepit quam etiam idem *episcopus Herimanno* dedit in beneficium. Huius mutue traditionis testes isti ex more per aurem sunt adtracti. *Otto de Machlant. Werinhardus de iulbach. Heinricus de Parchstall. Porin. Heriman. Heinricus.*

CCCXLVIII.

Notum sit eunetis tam presentibus quam futuris. qualiter quidam *ingenuus homo. N. Rudigerus* cum manu *uxoris sue Irmgarde* delegavit predium suum duas scilicet vineas apud *Pouingarten* sitas super altare S. Marie ea conditione. ut illorum quicumque uita excesserit primitus, tum quoque uinea una cedat fratribus. Post amborum obitum utrequae vineae maneant fratribus hie deo seruientibus. Huius traditionis testes per aurem sunt hi adtraeti. *Hartuich. Herimannus et filii eius Pūlo et Heriman. Engilpreht de ror. Marchwart. Adalo. Zeizo. Rudolfus.*

CCCXLIX.

Notum sit eunetis Christi sanguine redemptis quod *quidam de familia s. Stephani. N. Piligrinus* tradidit super altare S. Marie quoddam mancipium. N. Chunrat cum filiis suis. ob eensum V. denariorum annuatim soluendum his adhibitis testibus. *Worigant frater eiusdem P. Zeizo. Otto. Liupoldus.*

CCCL.

Notum sit omni ecelesie quod duo *germani fratres. Nautwicus et Otto.* predium suum tradiderunt super altare S. Marie. V. beneficia et dominicale post obitum suum ad *Plintindorf* ea scilicet ratione ut si aliquis propinquus ipsorum illud redimere uellet. XXX. marcas daret. Vnde ne ulla contradictio de hoc in posterum oriretur. prenomiatus *Otto ierosolimam iturus in placito domini L.(iupoldi). marchionis* hoc idem denuntiauit. et presentes fuerunt *Adalbertus aduocatus. Adalbertus comes de piugin. Ernest de chuliub. Otto et fratres eius de machlant. Gerolt de Elsarn. Chadolt de okkildorf. Walchun et frater eius Chunradus. Starfrit* et ceteri quam plurimi.

CCCLI.

Anno ab incarnatione domini. Mill. C. XXX. I. indictione IX. *Rudolfus archipresbiter* predium suum iuxta *Woluispach* in loco qui uocatur ad *chirchstetin* delegauit ad altare S. Marie. post obitum suum seruicio fratrum cedendum. ea uidelicet conditione ut (nec) presens abbas nec quisquam successorum suorum potestatem habeat cuiquam illud in beneficium prestandi uel commutandi. Quod si hec conditio

transgressa fuerit. proximus heres eius, denario super altari posito, predium in proprium ius trahat. Huius allegationis testes idonei per aurem hii sunt adseiti. *Meginhardus de chufarin. Hartmut. et Gozwin de gozinisdorf. Poppo. Piligrim. Erchinger. Hertinc. Wigman. Liupolt. Ekkirich. Eberger.* Inuestiture *Meginhardus. Hartmut.*

CCCLII.

Simili modo et *Guntherus presbiter frater eiusdem Rudolfi* omnes traditiones prediorum et mancipiorum quas antea delegauerat sub prenominationis testibus equa conditione renouauit.

CCCLIII.

Sub eisdem testibus *idem Rudolfus* delegauit ad eundem tytulum quatuor mancipia pro censu. V. denariorum et horum sunt uocabula. *Wigman. Altman. Berhta. fromût.*

Delegauit *idem R.* ad eundem tytulum et sub eisdem testibus *in predicto loco* predium, quod sibi *Liutkarda cognata sua in extremis posita* illuc tradendum delegauerat. pro remedio scilicet anime sue et *uiri sui Porin.* et omnium parentum suorum.

CCCLIV.

Quidam de *familia sancti Stephani Wecil* dietus. ante plures annos. *eidem Rudolfo* predium quantitate dimidii mansus pro pecunia exposuerat. quod ipse similiter sub prenominationis testibus ad altare S. Marie exposuit. ea uidelicet ratione. ut si quis propinquorum eius predium recipere uellet. duodecim marcis. et ut siclis redimeret.

CCCLV.

Eodem anno quidam *Hoholt de ministerialibus Liutkarde comitisse de Ratilberge* delegauit eum manu *fili sui Chûnradi* mansum unum *aderlah* in manus aduocati nostri *Adalberti* delegandum ad altare S. Marie. Huius rei testes sunt adseiti. *Chadolt de okkilsdorf. Meginhart de Awa. Guntherus. Chunradus filius eiusdem Hoholdi.*

CCCLVI.

Anno eodem tradidit *Ernist de Chuliub* quoddam predium ad *wochlinisdorf* situm. rogatu *Einuici clientis sui.* cuius erat idem predium quantitate duorum beneficiorum. pro dominicali uno ad

sciltpach sibi uicissim tradito. Hoc confirmatum est per sanctorum reliquiis (sic) presente *aduocato nostro Adalberto* ceterisque nobilibus uiris in testimonium adscitis. Quorum hec sunt nomina. *Hartuuich de lenginbach. Otto et frater eius Bertoldus de lautisdorf. Hartuwich de Rudnich. Engilscalch de wanstale.*

CCCLVII.

Eodem anno delegauit quidam nomine *Winther de Chremise* cum manu *uxoris sue* super reliquias sanctorum uineam unam in eodem loco sitam cum licentia *prepositi Popponis marchionis* qui etiam testis adtractus est cum aliis infra de scriptis. *Otto de steine. Wichman de Radindorf. Vzie niger. adalbero. Liupolt. Rudmar. Rudpreht. Ermpreht chremisenses.*

CCCLVIII.

In ipso anno *Adalbertus de werda* rogatu *Hadamari cognati sui*. tradidit ad altare S. Marie predium ad *mura* situm. ea uidelicet conditione ut si idem *Hadamarus* obierit absque berede predium cedat fratribus. hic deo seruiantibus. et hii presentes adtraherentur testes. *Ernist de Treisma. Chunrat de Wirmila. Friderich de werde. Hadamar* cuius et predium. *Werinher. Raffolt. Gotiscalch.*

CCCLIX.

Anno ab incarnatione domini M. C. XXX. III. indicione XV. *Hoholdus quidam de ministerialibus Liutkarde aduocatisse ratispouensis.* delegauit predium suum *Aderlah* situm super altare S. Marie in proprium ius deo hic famulantibus. et unum mancipium. N. *Geppé*. Huius rei testes adhibiti sunt. *Heidinrich filius Heidenrici de awa. Marchwart. Dietprant.* Inuestiture *Heidinrich. Marchwart.*

CCCLX.

Eodem anno quidam *Sigiboto. N. de Pornheim.* cum manu *uxoris sue Liutkarde.* tradidit uineam cum pomario. ortum simul et beneficium. ad *ertpurch* situm. super altare S. Marie. pro remedio anime sue et omnium parentum suorum his testibus adhibitis. *Hartuwich. Rahwin. Penno. Liupolt. Engilbert. Bertolt. Wichpreht.*

CCCLXI.

Notum sit cunctis ecclesie filiis qualiter *dominus Chadalhoch abbas* fratrum consilio emerit quoddam predium ad *penningin* situm

VIII. marcis a quadam matrona libere conditionis *Gerdrut* dicta quod et ipsa delegavit in manus *Ottonis de Lautistorf.* delegandum quo abbas et fratres petissent. In qua traditione testes hi per aurem sunt adtracti. *Gebehardus de Chadalkohisperge. Nizo de piela. Heinrichus de issansdorf. Rudolfus.*

Post non multum uero *idem Otto* in generali colloquio ad *chremise* adstante *domino Reginmaro patauiensi episcopo et Liupoldo marchione* super reliquias sanctorum sicut et traditum erat delegavit. et inuestituram contradidit. Ad banc delegationem testes idonei per aurem sunt adsciti. *Gebehardus comes de piugin. Adalram de berga. Pabo de amerange. Otto de lenginbach et fratres eius Hartwicus et Heinrichus. Chadolt de mauriberge. Bertoldus. Walchun de machlant. Herimannus de huntseheim.* et alii quam plurimi.

CCCLXII.

Eodem anno delegavit quidam *uobilis homo. N. Chadolt* cum manu *uxoris sue* uocabulo *Truta* super altare S. Marie *parrochiam del (?) ad Nortprehtisdorf.*

CCCLXIII.

Anno ab incarnatione domini. Mill. XXX. III. (sic; C. omissum est) indictione. XI. quidam *ingenuus homo. N. Meginhardus seculo renuntians feliciter nobiscum conuersatus* tradidit ad altare S. Marie dominicale unum ad *Rûdoluingin.* et beneficium *in eodem loco* cum mancipiis obsessum. item mansum nnum ad *pernhoptin.* et beneficium ad *herlastraz.* Testes traditionis huius idonei sunt hii adsciti. *Hadammar frater eiusdem. M.(eginbardi). Walther (de gozinsdorf). Meginhart de awa. Wielant (de diuphusin). Adalbrecht. Gotifridus. Wolferim (omnes de Chufarin. supra script. est). Liupoldus. Eberger.*

CCCLXIV.

Hoc anno quidam *ingenuus homo. N. Poto de Potinstejn* delegavit cum manu *uxoris sue et filii sui Rudolphi.* dimidium mansum ad *werindorf* situm. super altare S. Marie pro remedio anime sue. parentumque suorum ea conditione. ut nec presens abbas nec quisque successorum suorum aliquis potestatem habeat cuiquam in beneficium prestandi. Et ut hec traditio inconuulsa permaneat. testes hi per aurem sunt adtracti. *Rudolfus filius eiusdem Potonis. Perinhart.*

Adalbero de Potenstein. Bertoldus de Iudimarisfelde. Heinricus de Perindorf. Herrick qui idem predium habuit in beneficio. *Ódalrich. Piligrim.* Inuestiture *Rudolfus. Perinhart.*

CCCLXV.

Eodem anno *nobilis quidam homo Adalram de Perge* delegavit super altare S. Marie dimidium mansum apud *Wchlinisdorf* situm. et quoddam mancipium. N. Geppam in proprium ius deo hic servientibus. pro remedio anime *auunculi sui Ernest.* Huius delegationis testes sunt hii. *Otto de hesilbach. Engildie. Werinher. ambo de chulinb. Wígant de chamba. Pero et frater eius Luduwich de Persnich.*

CCCLXVI.

Sciendum est cunctis sanguine Christi redemptis qualiter *Gotifridus domini Adalrammi de Perge* delegandum super altare S. Marie. Idem uero *Adalrammus* aliis negotiis impendentibus (sic) adimplere non ualens. eandem delegationem tradidit in manus *eque nobilis uiri Salmanni de geizpach.* Quod idem *Salmannus* deuotus adimpleuit. sub his testibus. *Walther. Megingoz. Herbort. Hagibarin. Harthtruht.* Et quidam familiares. *Otto. Eberger. Hartwick.*

CCCLXVII.

Notum sit cunctis Christi fidelibus quod quidam *de familia sancti Stephani Ingram.* N. delegavit super altare S. Marie uineam unam ad *andinberch* sitam cum appendiciis suis post obitum suum absque omni contradiccione fratribus hic deo famulantibus seruitura (sic). Et hi in testimonium sunt adtracti. *Reginhart et Heriman. Meginhart. Otto de molti. Heinrich et filius eius Werinhart.* Post non multum uero tempus *idem Ingram* dinino ut credimus instinctu admonitus predium suum ad *Wezimannistale* situm. et reliqua predia sua tradidit ad altare S. Marie hanc interponens conditionem ut post obitum suum *filiis* eius in beneficium prestetur. Deinceps uero nulli eorum potestati cedat. nisi fratribus deo eiusque genitrici hic servientibus. Tradidit etiam uineam quandam ad *wezzemmannistale* eo tenore ut si quis propinquorum suorum redimere uellet. X. marcas persolueret. Et ut hec traditio inconuulsa permaneat. testes hi sunt per aurem adtracti. *Hadamar. Heriman. et frater eius Reginhart.*

Gozwin. Heinrich. et filius eius Werinhart. Heriman. Rahwin. Otto. Hartwic. Pilgrim et frater eius Werigant.

CCCLXVIII.

Nouerint uniuersi catholice fidei quod quidam *ingenuus homo. N. Ebran.* delegauit super altare S. Marie omne predium suum dominicale unum ad *stochistalle.* et aliud ad *Chamba* cum uinea una. sed et XXX. mancipia ob censum annuatim soluendum. eo tenore si ipse absque berede obiret. ecclesia illud iure perpetuo possideret. Huius nempe traditionis testes extant hii. *Hadamar de Chunringin. Wolfker de lenginuelt.*

CCCLXIX.

Nouerint omnes Christi fideles qualiter quedam *matrona relicta Sigihardi. N. Willibirch* delegauit super altare S. Marie mansum unum ad *frowindorf* cum manu *fili sui Sigihardi et filio sue Berhte. quam eodem die huc tradidit educandam in dei (diuino) seruitio.*

CCCLXX.

Nouerint omnes in Christo credentes qualiter quidam *de rore Chadalhoch* super altare S. Marie delegauit. VX. (sic; fors XV.) mancipia cum manu *uxoris sue Irmgarde* pro V. denariis annuatim soluendum sub hac conditione ut si tribus annis soluere neglexerint. perpetuo deinceps ibidem seruituti subiaceant. Quorum nomina hec sunt. *Wolfker. Mathilt. et filius eius Sigihart. Bertolt et frater eius Sigihart. Cbunrat. Heinrich. Chûnrat. Friderich. Meginhart. Judibt. Eteina (?). Gemma. Liuza. Gûtili.* Huius rei testes adhibiti sunt per aurem tracti. *Meginhart de Awa. Hartwich de Raztingin. Tiemo de Ódalrichscirche. Engilpreht de rore. Rudpreht de fuchhou.* Eadem hora supradictus *Chadalhoch* et *uxor eius* dederunt ad eundem titulum uineam unam ad *Poumgarten* sitam sub prefatis testibus. post obitum suum in usum. ut predictum est. inibi deo seruientium.

CCCLXXI.

Hoc quoque memorie mandandum quod quidam *clericus. N. Gotiscalhc nobis se post in spiritali habitu socians.* tradidit super idem altare mancipium unum in proprium seruicium. N. *Eaziman.* alterum quoque. N. *Wielant.* pro tributo. V. denariorum.

Quidam etiam N. *Ekkiricus nostre congregationis postea monachus* tradidit super idem altare mancipium unum. N. Gotiscalch pro tributo. V. denariorum.

Et hoc notum sit omnibus quod quidam. N. *Dietricus in hoc monasterio postea conuersus* tradidit super idem altare mancipium unum. N. Engilrat pro tributo. V. denariorum.

Super idem altare quidam *puer. N. Sigifridus nobiscum in monasterio educandus* tradidit mancipium unum. N. Waltman pro tributo. V. denariorum singulis annis persoluit. (sic) sub his testibus. *Piligrim. Megingoz.*

CCCLXXII.

Notum facimus omnibus Christi fidelibus. qualiter *comes Wolfkerus de puigen* mancipia II^o delegauit super altare sancte Marie. Amelungum ad censum V. denariorum. et fratrem eius Baldwinum. in proprium seruicium. his testibus coram per aurem ascitis. *Herimanno de huntsheim. Marchwardo de sconpuhel. Etich. Wigando de scoingen. Penno. Otto. Fridericus et filius eius Marchwardus. Ódalricus. Herbordus.*

CCCLXXIII.

Notum facimus cunctis presentibus atque futuris. qualiter con-
trouersia ecclesie Gotwicensis definita est quam habuimus cum *duce Heinricho*. super predio *Megingozi de rawana* et *fratris eius Sigifridi iam defuncti*. quod ipse iam delegauerat super altare S. Marie in die sepulture eiusdem fratris. S. (igifridi). sicut et a *progenitore eorum Megingozo seniore* iam dudum eidem ecclesie delegatum fuerat si absque legitimis filiis ex hac uita decederet. Hoc idem predium *prefatus dux H.* tradidit in manus *nobilis uiri Herimanni de Huntsheim* delegandum eidem ecclesie. Cui rei astipulantur. *Adalbero de chunringen. Chûnradus de asparn. Piligrimus de Zwetwel. Geroldus de poueth. Heinrichus de Zebingen. Penno.* Quam traditionem *predictus H. (eriman)* in die purificationis S. Marie coram omni populo satis deuote adimpleuit. Vt autem hec traditio inconuulsa permaneat. testes satis idonei per aurem asciti sunt. *Herimannus idem et filius eius Herrandus. Marchwardus de sconpuhel. Megingoz de rawane. et filius Otto. Gotschalch. Piligrimus. Otto. Hartwicus. Wolfper. Lanzo et filii eius Penno. Wolfpreth. Vrliuch. Ódalscalch.*

Permannus et filius eius Wirint. Encimannus. Rûpertus. Adelbertus. Ódalricus. Acta sunt autem hec anno ab incarnatione dominica M.C.LVI. indictione V. regnante inuictissimo Friderico cesare.

CCCLXXIV.

Eodem etiam anno idem *dux Heinricus* delegauit gotwicensi ecclesie super altare S. Marie Richizam et Benedictam eo iure quo ei deseruire erant. Et buie rei testificantur. *Engilbertus allegraue* et *filius eius Gebehardus. Liutoldus comes. Walchûn de chlamme. Werinhardus de Lanzendorf. Diethmarus de durrinbach. Wigandus de scoingin. Otto de rechperge. Liupoldus.*

CCCLXXV.

Nouerint omnes Christi cultores. qualiter quidam homo. N. *Ekkihardus de tirnua* delegauit super altare S. Marie unam uineam (*odenpruune*) pro remedio anime sue post obitum suum siue coniugis. adhibitis hiis testibus. *Ódalricus. Heimo. Adelbertus. Ernest. Ortwicus. Fridericus. Sigifridus.*

CCCLXXVI.

Sed etiam quidam. N. *Hademarus* delegauit super altare S. Marie quedam mancipia ad censum V. denariorum. Hec nomina eorum. *Manegoldus. Heinricus. Truta. Germuth.*

CCCLXXVII.

Nouerit uniuersi sacro Christi fonte renati qualiter *Chunigunda de Winchel* unacum uiro suo *Poppone* dedit in usus fratrum gotwicensis cenobii pariter (?) duas uineas cum appendiciis earum ad *draschirchen* pro remedio anime *matris sue Benedicte* apud nos iam *sepulte eodem die.* Cuius rei testes exstiterunt *Rûdvich de asparn. Poppo de winchel. Hermannus de scala. Rudolfus. Dietwinus. Gerhoch. Wernhardus de widerueld. Rûdigerus de respic. Chadelhoch et Herrandus de Naliube. Hector. Huch. Wolframms. Reginbertus de egiuburch.* Postea adueniens *Ortlieb frater eius* traditionem ipsam coram domino suo *Liutoldo comite* confirmauit adhibitis denuo hiis testibus. *Liutoldus comes et filius eius Liutoldus. Walchûn de aiginwanc. Wolfkerus. Rapoto de erlbach. Megingoz et Liupoldus ministeriales salzburgensis ecclesie. Diet-*

marus et Bertoldus de terax. Fridericus de saluelde. Megingoz. Hartwicus Megingoz.

CCCLXXVIII.

Ebergerus etiam quidam *nobilis* delegauit super altare S. Marie Mathildam cum filiis et filiabus atque omni posteritate sua. ad censum V. denariorum. Cui rei testificantur *Bertoldus. Siber. Heinricus. Chûnradus.*

CCCLXXIX.

Notum facimus omnibus ecclesie filiis tam presenti etate quam futura qualiter ministerialis patauiensis ecclesie quidam. N. *Hartwicus* sub *Ódalrico episcopo* delegauerit super altare S. Marie gotwich predium suum quod habebat *Noppindorf.* XVI. iugera et duo curtalia perpetuo iure subdendum in usus fratrum, hic lugiter deo seruientibus. Et hoc testimonio firmatur. *Waltrich de uustriz. Walthere de witen. Norpreth de gozinsdorf. Karlomannus de wagram. Razo de s. ypolito. Otto. Sigifridus. Zeizzo.* aliique quam plures.

(Explicit Codex B.)

(Ultimum folium Codicis A. exhibet in fine paginae anticae nomina Marchionum et Ducum Austriae, manu seculi XIII. scripta:)

Liupoldus Marchio. Hainricus Marchio. Adelbertus Marchio. Ernesto Marchio. Liupoldus Marchio. Liupoldus Marchio. Heinricus dux. Liupoldus (dux). Fridericus dux. Liupoldus dux. Fridericus dux. Hermannus dux. Marchio de paden. Otacherus dux et rex bohemorum.

(In postica pagina scripsit eadem manus Seriem Episcoporum Patauiensium.)

Wiילו archiepiscopus annos. XXII^{ca}.

Anshelmus. episcopus. annos. VIII.

Wiskaricus episcopus. annos. VIII.

Waldericus episcopus. annos. XXXI.

Yrolfus episcopus. annum unum.

Hatto episcopus. annos. XI

Reginharius episcopus annos. XX^{ca}.

Hartwicus episcopus annos. XXVI.

Ermmanricus episcopus. annos. VIII.

Wichine episcopus annum unum.

Engilmarus episcopus. annos. XII.

Richarius episcopus. annos. III.
 Purchardus episcopus. annos. XII.
 Cumpoldus episcopus. annos. XVII.
 Gerhardus episcopus. annos. XIII.
 Adelbertus episcopus. annos. XXV.
 Pilgrimus episcopus. annos. XVIII.
 Christianus episcopus. annos. XXII.
 Peringarius episcopus. annos. XXXIII.
 Eigelbertus episcopus. annos. XVIII.
 Altmannus episcopus. XXVII, annos.
 Vdalricus episcopus. annos. XXX.
 Regemarus episcopus. annos. XVII.
 Regembertus episcopus. annos. VII.
 Chunradus episcopus. annos. XVIII. postea factus Archipresul

Salzpurgensis.

Rüdbertus episcopus. annum unum. menses. III^r dies tres.

Diepoldus episcopus. annos. XVIII.

Albo episcopus. annos. V.

Heinricus episcopus. annos. III.

Wolfkerus episcopus. annos. XIII. postea succedens in patriar-
chatum Aquilegensem.

Poppo episcopus. annos. II.

Manegoldus episcopus. annos. VIII.

Viricus episcopus. annos. VII.

Gebhardus episcopus. annos. XII. et depositus est.

Rudegerus episcopus. annos. XVIII. et depositus est.

Perhtoldus episcopus. annos. III.

Otto episcopus. annos XII.

(Sequentes alia saeculi XIV. manus adscripsit.)

Huic succedit Petrus. qui sedit annos XIII.

Wichardus episcopus. annos duos.

Gotfridus episcopus. annos duos. menses II^r dies XII.

Wernhardus episcopus. annos XXXII. menses duos. dies. III.

Hic notantur nomina Abbatum huius Monasterii secundum ordinem.

Anno domini M^oLXXXVIII^o

Hartmannus primus istius loci Abbas sedit annis XX^o († 1114, 1. (2. ?) Jan.)

Nanzo Abbas sedit annis XI. († 1125, 5. Febr.)

Chalhochus Abbas annis XVI. († 1141, 27. Jan.?)

Gerhochus Abbas annis IX. (cessit et † 1150.)

Wernherus Abbas annis V. († 1153, 19. Nov.)

[*Fridericus* (1155—1156) omissus est.]

Johannes Abbas annis XVIII. († 1174, 10. Dec.)

Rudmarus Abbas annis XXVI. († 1200, 3. Mart.)

Chunradus Abbas annis II^o († 1202.)

Wezelinus Abbas annis XXX. et post voluntariam cessionem viam carnis adiit uniuerse eodem anno. († 1231, 16. Julii.)

Heinricus (superscript. est: Nelib) clericus anno uno. hic transiit postea ad ordinem predicatorum. (1231.)

Heinricus (in margine: dictus dens) Abbas annos V. et anno VI^o obiit in captiuitate. (1238.)

Cui *Hartwicus* succedens presedit Abbacie annis VIII. et octauo anno depositus est. (1245.)

Post hunc *Heinricus* (in margine) de Ratolsdorf, Abbas annos XI. (?) et menses duos et dies VIII. deinde voluntarie resignauit moriens post cessionem anno II^o (1256.)

Helmwicus huic substituitur, qui sedit annis XXV. († 1279, 1. Mart.)

Huic *Hermannus* succedit, presidens annis VII. deinde cedens. (circa 1286.)

Heinricus (in margine: de Mewrling) dignitatem ipsius adipiscitur, sedit annis XXIII. mens. II^o dies. XX. Qui sepultus est in Monasterio sub alpide eleuato uel prominenti. († 1309, 11. Aug.?)

Cui successit dominus *Petrus*, qui sedit annis VIII. menses V dies XIII. Hic extat constructor Capelle S. Andree in domo Abbaciali. († 1317.)

Cui *Marchardus* succedens, qui sedit annis VI. et mensibus nouem, diebus VI. obiit anno domini M^oCCC.XXIII.

Cui successit dominus *Otto* Abbas fundator capelle. S. Benedicti. qui prefuit annis XII. mensibus VI. (1335. † 13. Jan. 1351?)

Wulfungus huic substituitur qui sedit annis XXI. minus II^{us} mensibus. Hic comparator extitit baculi pastoralis melioris (in margine). († 1355, 9. Nov.)

Huic *Dyetricus* Abbas substituitur, qui rexit annis VII. (?1360, † 16. Febr.)

Cui successit *Johannes* Abbas, de *talarn*, qui rexit annum I. († 1360, 16. Junii.)

Cui successit *Ulricus* Abbas, dictus *toczenbekch*, qui sedit annis XI. menses. III. († 1370, 19. Sept.)

Cui successit *Ulricus Pirchuelder*, qui rexit annis XVI. et depositus est. (1385?)

Cui successit *Fridericus*, dictus *Techler*, qui rexit annis XVII. (?) et depositus est. (1399. † 24. Jan. anni?)

Post hunc electus est Abbas *Johannes* qui rexit annis tribus et dimidio, et intoxicatus mortuus est. (1402, 27. Junii.)

Post hunc electus est Abbas *Petrus de S. Yppolito*, qui rexit annis XXIX. mens. III. dieb. VI. Hic constructor fuit Capituli, Ambitus, Dormitorii, Refectorii, Cripte, et inceptor Chori, et aliorum multorum preciosorum clenodiorum comparator. (In margine rubro colore:) „Merito laudandus et pater venerabilis“ († 1431, 24. Dec.)

Cui successit dominus *Lucas* Abbas qui rexit annis VII. et dimidio, mensibus III^{us} diebus X. Constructor Capelle S. Petri in sacristia. (In margine rub. col. :) „Pater venerandus et merito laudandus“ († 1439, 22. Sept.)

Cui successit abbas *Thomas*, qui rexit. . . . († 1444, 10. Mart.)

Cui successit dominus *Johannes* abbas, qui rexit uno anno et mortuus est. (1444, 8. Sept.)

Cui successit Abbas *Wolffgangus de Retz* qui resignavit et ecclesiam S. Viti rexit, quam etiam resignavit. († 1458, 11. Febr.)

Cui successit dominus *Martinus* abbas huius Monasterii Gotwicensis. Et rexit annos decem, obiit anno domini 1468. Dilector fratrum suorum. († 1. Maji.)

Cui successit Reuerendus pater ac dominus dominus *Laurencius* dictus *Gruober de Gracz*. In antea per viginti unum annos Monasterii Celle Marie abbas cui prefuit et profuit. Ac exinde anno domini 1468. receptus in abbatem huius almi Cenobii, post Philippi et Jacobi. Et

rexit annis 14, mensibus 9, diebus 26. Et diem clausit extremum 26. mensis decembris, id est, die sti. Stephani prothomartyris. Precipuus zelator religionis. Et fuit arcium liberalium Magister egregius. Anno. 1482.

Cui Successit Reuerendus Pater ac Dominus *Erhardus* natus de *Stira*, electus anno 1482. die Lune, ultima decembris a Reuerendissimo etc. domino Georgio presbitero Cardinali Episcopo patauiensi nona mensis Januarii confirmatus. accedente consensu Imperialium. Anno domini M^oCCCC^o 89. obiit reuerendus pater dominus *Erhardus* abbas huius monasterii Gotwicensis die yduum *Marcii* qui rexit annis septem mensibus duobus diebus 15.

Huic successit reuerendus in Christo pater et dominus dominus *Mathias* dictus *schathner* ex *Krembs* electus eodem anno 89. die vicesima *marcii* sexta videlicet feria post reminiscere in vigilia sancti benedicti. Dictus *Mathias Schathtner* constructor extitit curie in *Nidern Rana*. Qui et episcopo patauiensi in visitatione quadam viriliter restitit et pene de omnibus suis tenuit victoriam inimicis. Qui etiam plura bona monasterio e converso redemit. Et fratres rigoroze (*rasura*) tractauit. Obiit autem Anno septimo super Millesimum quingentesimum in profesto Sancte *Margarethe*.

Cui successit Reverendus in Christo pater et dominus dominus *Sebastianus Draexel*, natus de *Wasserburga*, qui substituitur eodem anno, qui rexit annis decem, moritur autem anno domini 1516 in vigilia *Bartholomei* apostoli. Hic multis in sua vita circumdatus erat infirmitatibus, que causa fuit potissima multorum debitorum, nam et officium in *Traunfeldt* suo tempore in pignoratam est, prout in literis desuper confectis plenius continetur.

Mortuo ante dicto abbate *Sebastiano*, in eius locum subrogatus et electus est Reverendus pater *Mathias de Znaim*, huius nominis secundus. Vir in divinis et humanis rebus ex aequo pollens, cuius singulari industria omnes austrie prelati, Barones, ac nobiles sepe usi sunt. Incidit in ea tempora, quibus iusta pars austrie cede, ferro, igne, per immanissimum cristiani nominis hostem *Thurcam* periiit, cui devastacioni fortiter et animose restitit et inde laudem et famam, et quidem non vulgarem apud posteros obtinuit. Et licet in ea inciderit tempora, quibus omnia igne, ferro, cede et variis bellorum exactionibus plena erant, multa tamen, que sui antecessores conflarunt, dissoluit debita. Varia et ameniora, que adhuc passim apparent,

monasterii loca exstrui et edificari fecit. Monasterium fossa et muro priore circumdedit. Multa insuper ad defensionem Monasterii necessaria, bellis ita postulantibus, comparavit. Vixit abbas annos XVI. mense uno, dies XVI. Obiit, sed heu morte immatura, fatis ita uolentibus, non sine communi subditorum suorum et civium trium civitatum luctu, de quibus semel atque iterum bellorum tempore optime meritus fuit, anno a nato Christo 1532, die XII. octobris.

Huic ante dieto *Mathie* presuli de *Znaim* Reverendus pater *Bartholomeus Schönleben* per electionem succedit anno 1532. Qui adulescens Vienne Pannonie litterarum cognitione instructus fuit, cui forma, facundia, scire potestas inerat, quem multijuge corporis et anime dotes ad gradum sacerdotii provexere, et demum omnium fratrum unanimi voce in Abbatem electus. Vir in divinis humanisque negociis multiscius, acetum habens in pectore clavumque rectum tenens, summique regis antesignanus, in humilitate non poenitendus; propter quam singularem et Deo Optimo Maximo acceptam virtutem apud omnes Austriae Prelatos, Barones, Nobiles nomen eternum sibi peperit et immortalitatem sui nominis posteris reliquit. Incidit in ea tempora vir ore probo piisque moribus cultus, quibus omnia igne, ferro, cede, devastationeque et variis bellorum exactionibus plena erant. Anno regiminis sui 5. aetatis vero 38. et a Christo nato 1537. quinta decima Maii tanta orta est tempestas, ut mire magnitudinis decidens grando pecora multa in pago vel villa, que *bach* dicitur, et nonnullos homines interemit, omnemque circumiacentem montis *Gottwicensis* oram deastavit et radicitus delevit, incipiens ab hora diei tertia post meridiem, durans usque ad quartam continuis tonitruis, fulgoribus, grandinibusque operam dans et insistens. Ita *Mandribûli* more egregii *Archimandrite* res successerunt, quamvis in omni quam pertulit caristia, necessitate, tribulatione, multa que predecessores conflarunt, dissolverit debita, fortune ictibus expositus Abbas per effectum ubique erga Monasterium probans suam fidelitatem. Varia enim et ameniora loca *Coenobii* exstrui atque edificari exacte fecit, turrim videlicet, per quam iter intransibus prestatur, sacrariumque quod et pulcherrimo decoravit ornatu, Bibliothecam insuper construi fecit, in *xenodochio* fratrum hypocaustum edificavit, cisternamque fodi permisit. et id genus multa et ad defensionem Monasterii necessaria bellis et necessitatibus ita postulantibus, comparavit. Vixit Abbas annos 9. Cessit in fata anno 1541. merore omnium, tam subditorum, quam trium civitatum.

Post prefatum *Bartholomeum* anno quadragesimo primo electus est Reverendus in Christo pater *Placidus*, qui anno secundo, vicesimo septimo die absque confirmatione ex hac lachrimarum ualle decessit. Cuius anima deo uiuat.

Anno domini M:D:XXXIII. electus, eque confirmatus est Reverendus in Christo pater ac dominus, dominus *Leopoldus*, ex nobili stirpe *Rueborum*, in Abbatem Gottuicensem. Rexit ad quintum diem usque Mensis Augusti, Anni nostri saluatoris LVI. Cuius anima domino deo uiuat.

Bartholomeus a Cataneis, prepositus Hertzoburgensis, Regiae Majestatis consiliarius, qui a predicta Regia Majestate Monasterii Gottuicensis Mense Nouembris Anno domini M:D:LVI. in *Superintendentem* constitutus est, et regendo (sic) domui in sexagesimum tertium (correct. pro: secundum) annum usque ad obitum vitae suae praefuit. Cuius anima domino Deo uiuat.

Postmodum Reverendus pater ac dominus dominus *Michael Herrlich*, ex opido Weinhaim Palatinatus oriundus: qui ut conuentualis Melicensis parochiae in Rauelspach bene praeeset, mandato Imperatoris Ferdinandi secundi, omniumque Patrum inferioris Austriae unanimi consensu, in Abbatem electus est, anno salutis MDLXIII. die 28. mensis Junii. Hic cum Cenobium innumeris debitis grauatum, villas et decimas optimas circa montem etiam proximas, non solum oppignoratas, verum plerasque ob census Prouincialibus diuenditas esse comperit, implorato Sacr: Caes: Majestatis auxilio, suaque accurata administratione adhibita, intra paucos annos non solum aes alienum exsoluit, verum etiam Pagos omnes iterum redemit, et decimas, redditus atque prouentus magna summa a creditoribus hinc inde liberauit. Aedificia tandem in Monasterio, quae suis insigniis passim cernuntur extruxit, ruinas quoque multis in locis restaurari curauit, ita ut fere nihil residui laboris et sumptuum esse putaret. Ecce autem, ut fortuna infensa est rebus pacatis, ita clade unius noctis haec optima instituta oeconomia, misere iterum dissipatur. In ipso enim festo Almae Trinitatis, circiter horam decimam noctis, anno MDLXXX. tempestas horribilis tonitru et fulgure inuasit turrim excelsiorem, media in Aula sitam; inde flama vi maximi venti, in primarium templum elata, illudque cum turri, tintinabulis, organo eleganti, aliisque ornamentis funditus concrematum, Choro saltem et sacristia excepta. Peruadit tandem ignis ad reliqua conclauia, Dormitorium uidelicet,

Bibliothecam, Abbatiam antiquam, vinariam Cellam, aliaque aedificia cohaerentia. Itaque Sac: Caes: Majestas ad contemplandam hanc Monasterii miserabilem stragem, consiliarios et architectos misit, qui incendii damna et ruinas ad multa millia florenorum aestimabant, easque vix longo tempore posse construi retulerunt. Fauente tamen diuina gratia idem prefatus dominus Abbas *Michael* statim post restinctas flammam opus restaurandi coepit, atque triennio subsequenti omnia conclavia (praeter grandius Phanum, quod tamen sartum tectum curauit) ita uti nunc partim firmiore et politiore forma conspiciuntur, extruxit, tantamque aedificiorum molem, quod mirum et summa laude dignum est, pius ille Presul sine ulla exactione et gra-uamine subditorum, alia quauis contributione, propriis saltem sump-tibus et impensis restaurauit. Qui dum summa cum laude regnaret Annos XL. Menses III. dies XVI. (resignauit Anno 1604. 12. Sept.) magno moerore et luctu vicinorum Praelatorum, Baronum, Nobilitatis, civium, et suorum subditorum Anno Die Mense . . . placide vita functus est. (Obiit 1609. 23. Martii.) (Hucusque Catalogus Abbatum Gottwicensium in prioribus foliis Codicis Traditionum A. seculo XV. conscribi coeptus, postmodum ab aliis cosevis continuatus).

Erläuterungen

zum

S a a l b u c h e.

I.

Suburbana, scilicet praedia, quae ad vel extra urbem sunt. (Du Cange Glossarium medii aevi.) Demnach die vielen Pfarren, Ortschaften und Grundstücke, welche der selige Bischof Altmann in den Jahren 1072—1091 seiner Stiftung in Göttweig schenkte.

Super altare S. Marie, die verschiedenen Schenkungen wurden nämlich auf einzelne Pergamentblätter aufgeschrieben, und diese dann von den Wohlthätern selbst, oder ihren Stellvertretern (Saslmann, delegatus) auf dem Haupt-Altare der Stiftskirche, die zu Ehren der Muttergottes Maria geweiht ist, in Gegenwart der erbetenen Zeugen uiedergelegt.

Parrochia ad Muttarin, Pfarre in der Stadt Mantern, am rechten Donauufer. O. W. W. (Vergl. Nr. VIII.)

Mulibach, Pfarre Mülbach, in der Wiener Erzdiocese, unweit Meissau. U. M. B. (Vergl. Nr. XI.)

Chalinb, Pfarre Kalb, südwestlich von St. Pölten. O. W. W. (Siehe Nr. X.)

Villa ad Palta, ad *Vurta*, Palt und Furt, zwei grössere Ortschaften in der Nähe von Göttweig, gegen die Donau zu gelegen. Siehe in den österr. Rechtsbüchern des Mittelalters, herausgegeben v. J. P. Kaltenbück. Wien 1847, II. Band, Seite 25, Nr. CXXVII. „Die Recht der herschafft vnser „Frauen Gotshaus zu Gotweig vnd der Schran zu Furt vnd aller gemain „(Gemeinden) gesessen vmb den Gotweirperg in der egenannten Herschafft.“

Huntisheim, Hundsheim, ein Dörfchen an der Donau, oberhalb Nautern.

Crucistetin, *Horiginbach*, *Echindorf*, Krustätten, Höbenbach, Eggendorf, 3 Dörfer nabe bei Göttweig östlich gelegen und zur Stifts-Pfarre gebörend. (Siehe die früher citirten österr. Rechtsbücher I. c. S. 28, §. 38 u. s. w.)

II.

Steina. Stadt Stein am linken Donauufer, ober Krems. O. M. B.

Werdarin, Wördern, in der Pfarre St. Andrä am Hagentale. O. W. W.

Rutkerisdorf, Rührdorf in der Pfarre Rossatz nabe der Donau. O. W. W. Das baierische Benedictiner-Kloster Meten war dasselbst reich begütert. In einer Bestätigungs-Urkunde des Papstes Gregor X. v. J. 1275 heisst es: In *Rossaxen* et *Rugersdorf* vineas, ortos, pomaria, agros etc. (Monumenta Boica Tom. XI, pag. 450). Aber auch *Rickersdorf*, in der Pfarre Harmannsdorf, nordöstlich von Korneuburg U. M. B., hiess früher *Roukerisdorf* (Mssm. Fischer's merkwürdige Sebicksale des Stiftes und der Stadt Klosterneuburg, II. Theil, S. 6. —

Codex Traditionum Eccles. Clastroneoburg, im IV. Bande der Fontes Rerum Austriac. II. Abth. S. 26, Nr. 121).

Heimburck, Stadt Heimbürg am rechten Donauufer. U. W. W.

Beneficia Dietpoldi marchionis, Markgraf Dietpold I. von Cham und Vohburg (Vergl. Nr. CLXXV) hatte mehrere bischöflich passauische Güter zwischen der Fischea und Leitha als Lehen im Besitze, deren Zehentertrag Bischof Altmann unserm Kloster schenkte, und zwar von den Ortschaften: *Hovilin*, Höflein bei Bruck an der Leitha; *Seorrindorf*, Scharndorf; *Aravocital*, Arheisthal, Filiale der Pfarre Göttesbrunn; *Ascrichsbrucca*, Stadt Bruck an der Leitha. Die Abstammung dieses alten Namens und Bedeutung desselben: „Ascheric's Brücke“ (zuerst genannt im J. 1065), hat der sachkundige hochw. Herr Theodor Mayer, Bibliothekar im Stifte Melk deutlich erwiesen. (Siehe Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, Jahrg. 1851, I. Bd., III. und IV. Hft., S. 288.)

Viscachigimundí, Markt Fischament, nahe der Ausmündung der grossen Fischea in die Donau. U. W. W.

Chirchlingin, Kierling, ein Pfarrdorf, westlich von Klosterneuburg, U. W. W., mit der nahen Filiale: *Kukkingin*, Gugging, welcher Ort aber schon zum Kreise O. W. W. gehört.

Chunihostetin, Königstätten, unweit der Stadt Tulln. O. W. W.

Winzingin, Winzing, in der Pfarre Oritzberg. O. W. W. (Vergl. Nr. XXI.)

Prunni, keineswegs eine von den vielen Ortschaften welche gegenwärtig Brunn heissen, sondern es ist darunter das jetzige Brunnkirchen zu verstehen, unterhalb Mautern, nahe der Donau. Der Ort mit mehreren wohlbestifteten Häusern ist in Folge der türkischen Streifzüge im Jahre 1529 gänzlich eingegangen. Die daselbst kurz vorher (1522) erbaute Capelle wurde im Jahre 1617 von dem Abte Georg Falbuis wieder bergestellt, im Jahre 1730 vergrössert und im Jahre 1784 zu einer Local-Pfarre erhoben. Durch Ansiedelung einiger Gewerbalute in der Nähe entstand so aus dem alten Prunni der neue kleine Pfarrort Brunnkirchen.

Estrici, zwischen Palt und Brunnkirchen; wird in einer Urkunde vom Jahre 1442 nur als eine Acker-Ried erwähnt. (Siehe Nr. CCCXXI, wo ein *Vlricus de estris* unter den Zeugen vorkommt.)

Frowindorf, Frauendorf an der Schmida. U. M. B.

Obisi, vermuthlich das Dörfchen Ötz im sogenannten Spitzer-Graben, Pfarre Nieder-Rana. O. M. B.

Mura, Mauer, ein Pfarrdorf unseres Stiftes, unweit Loosdorf und Melk. O. W. W.

Tiemindorf, Diendorf am Kamp, in der Pfarre Eitzdorf. U. M. B.

Winidorf, Wiedendorf, bei Elsbarn. U. M. B. Da es aber in unserem Stiftungsbriefe heisst: „*Teimindorf et Hunindorf* decimationem,“ so ist wahrscheinlich auch hier im Saalbuche statt *Winidorf* richtiger *Hunindorf* zu lesen und darunter Haindorf am Kamp, in der Pfarre Gobatsburg, O. M. B. zu verstehen.

Pernekke, Perneck, nordwestlich von Horn. O. M. B.

Ramvullisbach, Ravelabach, unweit Meissau. U. M. B.

Liubisa, Langenlois, nordöstlich von Krems.

Chremisa, Stadt Krems am linken Donauufer. O. M. B.

Chetsi, unter diesem Namen nicht mehr bekannt, jedenfalls aber in der Nähe des Ortes Grund (*Gruntj*), in der Pfarre Wullersdorf, U. M. B. zu suchen, wie aus der Tradition Nr. LIX ersichtlich ist.

Gansaraveldi, wahrscheinlich Enzersfeld, seitwärts der Brünner Poststrasse, nördlich von Kornneuburg. U. M. B. Als König Ottokar von Böhmen sich im Jahre 1276 gegen Rudolf von Habsburg rühtete und sein Heer aus Böhmen über Freistadt (*libera civitate*) bis nach Neuburg (Kornneuburg) herabzog, schlug er auf dem „*Ganservell*“ sein Lager auf. Chronic. Austr. apud Rauch, Rer. Austr. Scriptores. II, p. 267: „a libera civitate usque ad Nenmburgam, in campis. „qui vulgariter dicuntur *Ganservell* castra cum suis metatus est.“ J. Fr. Böhmer (Regesta Imperii. 1246—1313. Neue Bearbeitung 1844, S. 79) meint, dass es statt Ganserveld wohl „*Kremsersfeld*“ heissen soll? — Über *Gänsefeld* siehe auch Keiblinger, Geschichte von Melk, I, 1119, Note.

Straneisdorf, Stronsdorf, ein Markt unweit der Stadt Laa. U. M. B.

Pielaha, Bielach, ein Dorf am gleichnamigen Flusse, unterhalb Melk. O. W. W.

Houestetlin, wahrseheinlich ist hier das unserem Stifte nahe liegende Hofstätten, in der Pfarre Obrtitzberg, O. W. W. gemeint. (Vergl. Nr. IX, Note.)

S. Petronella, Markt Petronell an der Donau, bei Deutsch-Altenburg. U. W. W.

Ecclesia S. Michaelis ad Steina, siehe Nr. IX, Note.

Traisim, der Traisenfluss. O. W. W. (Vgl. Nr. IX.)

Quumberch, in der Nähe von Königstätten. O. W. W. (Siehe Nr. XLI.)

Porcindorf, Perzendorf an der Schmida, in der Pfarre Hausleiten. U. M. B.

Imisinisdorf, Inzersdorf, Pfarrort ob der Traisen, nordwestlich von Herzogenburg. O. W. W.

Reichersreberin, Reichgrüben, in der Pfarre Pira (Pyhra). O. W. W.

Staudratsdorf, Stadersdorf, ausser St. Pölten, am Wege nach Pira.

Zeisimuri, Zeiselmauer, nabe der Donau, unter Tulln. O. W. W.

Isinvurta, unbekannt.

Chamba, Kamp, in der Pfarre Haitzendorf. U. M. B.

Chrengilbach, ein Pfarrort am Krengelbache im Hausruekviertel Österreichs ob der Enns.

Riuti; der Name Reut, Ricd, Roit kommt so oft vor, dass man das hier gemeinte kaum näher bestimmen kann, als dass es vermuthlich in Österreich ob der Enna gelegen ist.

Aschaha, Aschach, im Hausrueckreise, an der Donau, unweit Efferding; wo noch etwas Wein gebaut wird, und mehrere Klöster St. Nicolai, Florian, Kremsmünster u. a., Weingärten besaßen. (Vergl. Nr. CXV.)

Hunisparg, Hausberg? bei Loufen, rechts der Salzach.

Halla, wird durch das älteste Dienatbuch (*liber prediorum*) des Stiftes vom Jahre 1302 näher erklärt, wo es heisst: „*Item in Reichenhalle VIII^o curtículas et Pfanustat. In Arbibus Peunta. Item octavam partem fontis salinarii de parte pataviensis ecclesie.*“ Unser Stift bezog demnach seinen Salzbedarf in früheren Zeiten aus der alten, jetzt bairerischen Salinenstadt Reichenhall an der Grenze von Salzburg.

Suechant, Schwecat? U. W. W. am gleichnamigen Flusse.

Huginse, Umsce? in der Pfarre Christophen. O. W. W.

Huperga, Heuberg, nächst Pira. O. W. W.

Pechautilin, unter diesem Namen nicht mehr zu finden.

Scowingin, Schaubing (Schauching), in der Pfarre Pira. O. W. W.

Studahi, nach dem alten Dienstbuche vom Jahre 1302 im Traunfelde (Ofcium de honis in Traunveld) gelegen.

Grie, hiess eine weitausgedehnte Gegend um den hentigen Markt Kottes. O. M. B. (Vergl. Nr. CCXVI.)

Desertum illud ad *fuchowa*, Fucha (Ober- und Tiefenfucha) heissen jetzt zwei Dörfer in der Nähe des Stiftes östlich gelegen, ober Brunnkirchen, wohin sie eingepfarrt sind. Ersteres, Oberfucha wird im ältesten Urbare: „arida fucha w“ genannt. In einem Register der Einkünfte des Bischofs von Passau aus dem ersten Viertel des 14. Jahrhunderts heisst es: „Item habet (dominus Episcopus) ibidem in Mautorn decimas infrascriptas . . . unter andern auch: Item parva decima auf der d n r r e n f u c h a w de vij iugeribus que loentur pro vij vel vij metretis. (Siehe Notizenblatt als Beilage zum Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, herausgegeben von der histor. Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. Jahrg. 1853, Nr. 6, S. 92.)

Inter duas persnichas, die Perschlingbäche, wovon der eine aus dem Bergabhange bei Perscheneck, südlich hinter Pira und Wald herabkommt, neben dem Markte Pira vorbei, nordöstlich nach Böhmkirchen fliesst; — der andere, kleinere Perschlingbach entspringt in der waldigen Thalgegend bei Buchbach (in der Pfarre Stössing), nimmt in seinem Laufe noch einige andere Waldbäche auf, und vereinigt sich bei Böhmkirchen mit dem erstgenannten grösseren Perschlingbache, welcher dann in nordöstlicher Richtung das Tullnerfeld durchschneidet und zwischen den Dörfern Klein- und Lang-Schönbüchel in einen Donauarm sich ergiesst.

Versus Karinthum, i. e. meridiem, gegen Süden.

Diese weitausgedehnte Waldgegend bei Pira, Heuberg (*Huperg*), zwischen den zwei Perschlingbächen war ohne Zweifel ein Erbeigenthum des Bischofs Altmann, wie aus den Worten: „quicquid sui iuris erat;“ sowie in Nr. IX: „in allodio apud *piricha*,“ zu schliessen ist.

III.

Richisa, welche den Platz zur Erbauung einer Kirche in Külü (*Chulimb*) schenkte, gehört gewiss dem adelichen Geschlechte an, welches sich von diesem Orte (*de Chulimbe*) benannte, dessen Reihenfolge in der Note zu Nr. CCLIV angeführt wird.

Über die vom Bischofe Altmann in Külü errichtete neue Pfarre siehe Nr. X.

IV.

Ernist, ein Kriegsmann, der sich aus der Welt zurückzog und im Stifte zu Göttweig (sub milicia spirituali) sein Leben beschloss, gab das von ihm besessene Lehengut (beneficium) sammt Allem, was dazu gehörte, seinem Herrn, dem Schirmvogte des Stiftes zurück; dieser stellte es dem Bischofe Altmann anheim,

welcher dasselbe auf dem Altare der h. Maria zu Göttweig opferte und den Brüdern daselbst zur Nutzniessung übergab.

Pumannisdorf ist das heutige Baudorf, am Fusse des Göttweiger Berges gegen Süden; im Stiftungsbriefe vom Jahre 1083 wird dieser Ort mit dem ganz nahen Eggendorf angeführt: „*Echindorf eum mancipiis et omnibus appendiciis suis. Pumannisdorf eum mancipiis et omnibus appendiciis suis*“.

Dominus Odalricus advocatus ist Graf Ulrich von Ratelnberg, welchen Bischof Altmann selbst zum Schirmvogt (*advocatus*) seiner Stiftung Göttweig bestellt hatte, wie aus der Stiftungsurkunde (9. Sept. 1083) ersichtlich, wo es gleich im Anfange heisst: *sub presentia comitis Odalrici de ratilenperge ipsius tunc loci Advocati et Hermanni comitis. fratris ipsius Odalrici et aliorum plurimorum nobilium etc.*

Die Abstammung und Familie des oft vorkommenden Grafen Ulrich von Ratelnberg hat Joseph Moritz in seiner gekrönten Preisschrift: „Kurze Geschichte der Grafen von Fornbach, Lambach und Pütten“ u. s. w., deutlich erwiesen. (Neue historische Abhandlungen der bairischen Akademie der Wissenschaften. München 1803.) — Doeh wird sich im Verlaufe bei der Erklärung einiger Traditionen unseres Saalbuches die Gelegenheit ergeben, mehrere Behauptungen dieses verdienstvollen Genealogen zu berichtigen. (Vergl. Nr. CXIII, CXL, CXLV, CCXXIV, CCXXVIII, CCXXX, CCCLV, CCCLIX.) Dass die Grafen Ulrich und Hermann mit dem Bischöfe Altmann „blut- und stammverwandt“ gewesen seien — wie Dr. Theodor Wiedemann in seiner Darstellung des Lebens und Wirkens Altmann's (Augsburg 1851, S. 1–5, 24) angibt, ist keineswegs „zur Gönthe bewiesen,“ ja vielmehr ganz unwahrscheinlich; Bischof Altmann hätte Beide in unserem Stiftungsbriefe doch wohl „*cognatos*“ genannt, wenn sie seine Verwandten gewesen wären.

V.

Waltehan, von hochadeligem Geschlechte (*nobilis*), hatte es gewagt, nach dem Tode seines vermuthlich kinderlosen Bruders Rudolf, ein von diesem besessenes bischöflich passauisches Lehen gleichsam als Erbgut in Besitz zu nehmen und wollte es durchaus nicht zurückgeben. Desshalb bestrafte Bischof Altmann den Hartnäckigen mit dem Kirchenbanne. Die Wirkungen dieser kirchlichen Strafe nöthigten Waltehan bald zur Nachgiebigkeit. Im Busakleide erschien er Gebante vor dem Bischöfe zu St. Pölten und im Sehnee auf den Boden knieend leistete er Abbitte. Erst auf die Fürsprache einiger angesehenen Männer ertheilte Bischof Altmann dem Reuigen die Lossprechung vom Banne gegen dem, dass er zur Auslösung für das widerrechtlich an sich gerissene bischöfliche Lehen (*beneficium*) sein frei eigenes Gut (*predium*) Ratoldisdorf durch die Hand des edlen Pilgrim dem Bischöfe abtrat, welcher dann dasselbe nach Göttweig schenkte. Ausführlich wird diese Begebenheit erzählt in: *Vita B. Altmanni* bei Hieronym. Pez, *Scriptores Rer. Austriac.* Tom. I, pag. 126, §. 24. — Bollandi, *Vita Sancti August.* Tom. II, pag. 372 et 384. Siehe auch das Lehen des Bischofen Altmann von Passau, von Jodok Stülz, in den Denkschriften der phil.-hist. Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. IV. Band 1853. (Separat-Abdruck, S. 70).

Abt Magnus Klein hält den *Waltchun* für jenen Edlen von Perge, welcher mit seinem Vster Rndolf in der ältesten bisher bekannt gewordenen habenbergischen Original-Urkunde die Schenkung des Gutes Weikendorf an das Kloster Melk durch Markgrafen Ernst 1065—1074 betreffend, unter den Zeugen angeführt wird. (Siehe Ign. Frana Keibliager, Geschichte des Benedictiner-Stiftes Melk. I. Bd., S. 172, und in den Regesten zur Geschichte der Markgrafen und Herzoge Österreichs aus dem Hause Babenberg. Gesammelt und erläutert von Dr. Andreas von Meiller, Archivar im k. k. Haus-, Hof- und Staats-Archiv, S. 9 und 204, Note 70. — Vergl. auch die Note Nr. XCIX.) Wahrscheinlich hat der Biograph Altmann's (ein Benedictiner von Göttweig), um die zu seiner Zeit (1125—1141) noch blühende hochadelige Familie der Herra von Perge zu schonen, den Familien-Namen des *Waltchun* verschwiegen und sagt nur loc. cit. §. 24: „*Praedives nobilis homo etc.*“

Predium Ratoldisdorf, welches auf diese Art ein Besitzthum unseres Stiftes wurde, ist der jetzige Ort Rottersdorf an der Strasse von Göttweig nach St. Pölten rechts, bis auf die neueste Zeit (1848) der Grundherrschaft des Stiftes unterstehend. Nach den ältesten Dienstbüchern umfasste das *Officium* (Amt) in *Ratoldisdorf* dienstbare Häuser und Grundstücke in folgenden näheren und entfernteren Ortschaften: Rotoldsdorf, Weigling, Fuching, Noppndorf, Chreuling, Tyemdorf, Flicmstorf, Heunne, Hugling, Flinsbach, Stainhausen, Neunling, Cendorf, Sesserndorf, Pfeffing, Marquardsdorf, Balkendorf, Chnnratsdorf, Raiceadorf, Valdwiang, Haindorf, Ranmoltshouen, Laiterek, Tschising, Neunpanhen, In Tal, Uerspring, Mauwer, Piela, Putrenspach, Ulreichsberg, Stierstorf, Wetzmanstall, Antzenberg, Waltprehtstorf, Schawing, Goetenstorf, Haimprechtstorf, Oberndorf, Hertaogenburg, Osaara, Epprechtsperg, de lapide in Achswald, Rosntal, Intaeinsdorf apud Traismam. Das in Rottersdorf befindliche alte Kirehlein ist jetzt eine Filiale der nahen Pfarre Stataendorf unter dem Patronate des Stiftes Hertaogenburg. In den ältesten Urkunden dieses Canonikat-Stiftes (früher St. Georgen an der Donau), welche der hochw. Herr Capitular Wilhelm Bielsky im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen 1853, IX. Bd., S. 235—304 mitgetheilt und erläutert hat, findet man, dass schon zur Zeit Bischof Ulrich's von Passau (1092—1121), eine Kirehe zu *Ratoldesdorf* bestaaden, welche zu Ehren des h. Sylvester geweiht und von einem gewissen Edlen, Namens Rndolf, mit seiner Gemahlin Richiaa dem Passauer Bisthume übergeben worden war, mit Vorbehalt der Vogtei für sich und seine Nachkommen. Herr Wilhelm Bielsky beaweifelt l. c. S. 227, dass die hier genaante Kirehe in *Ratoldesdorf* die jetaige Filiale Rottersdorf sei, weil diese in der Folgezeit immer nur als Capelle (*Rotelosdorf*) vorkommt, deren Schutzheiliger überdiea nie der h. Sylvester, sondern, so viel hekannt, allzeit bis zum „heutigen Tage der h. Mathäus war.“ Ohne diesen Zweifel lösen zu können, mache ich nur darauf aufmerksam, dass dieser *nobilis vir Rndolfus*, von dem in der citirten Urkunde die Rede ist, gana in die Familie der Herra von Perge passt, ja ohne Zweifel des obgeannten *Waltchun* Soha war. (Vergl. Nr. CXCIV.)

Piligrinus nobilis, durch dessen Hand *Waltchun* sein Gut *Ratoldisdorf* dem Bischofe Altmann übergab, gehört vielleicht dem adeligen Geschlechte

de Rotingen (Nr. XXXI); oder de Houestetin (Nr. C); oder de Rauna (Nr. CCVII) an.

Adalbertus comes, vermuthlich ein Graf von Rebegau? (Vgl. Nr. CXCVI.)

Gebhardus puer, aus dem gräflichen Hause von Buigen? (Siehe loc. supra cit.) Die Übergabe des Gutes Rottersdorf an Göttweig geschah schon vor dem Jahre 1083, da es im Stiftbriefe heisst: „*Ratoldisdorf cum omnibus appendiciis suis.*“

VI.

Derselbe *Walchum* opferte für das Seelenheil seines Bruders Rudolf auch noch einen mansum (Grundstück, Huhe von mehreren Joeben, mit einem dazu gehörenden Hause), vermuthlich bei St. Pölten gelegen, da es im Stiftungsbriefe nach obiger Stelle weiter heisst: ad *S. Yppolitum partem decimationum et mansum unum cum omnibus appendiciis suis.* (Vergl. Nr. XCI.) Hauptzeuge bei dieser Schenkung war:

Otakar marchio, Markgraf von Steier, wohl der IV. dieses Namens (nach neuerer Zählart der VI). In den Noten zu Nr. X wird von ihm ausführlicher die Rede sein.

VII.

Diese Tradition ist ein Rescript aus jüngerer Zeit, die Schenkung selbst in die Jahre 1150—1170 ungefähr zu setzen.

Mahilt de Zackinge gehörte einem edlen Geschlechte an, welches seinen Sitz zu Zacking hatte, ausser St. Pölten, an der Hauptstrasse nach Krems. Das ehemalige alte Schloss ist schon längst gänzlich abgebrochen, doch besteht der Name in dem nahe liegenden Dorfe Zacking fort, welches nach Hain eingepfarrt ist. (Vergl. Nr. CCLXXX.)

Wihleinsdorf, Wigeleinsdorf, Pinispora, sind unter diesen Namen nicht mehr zu finden; vermuthlich aber unweit St. Pölten zu suchen? — südwestlich davon liegen zwei gleichbenannte Dörfer nahe bei einander: Willersdorf in der Pfarre Grafendorf, und Wüillersdorf (Wilehersdorf) in der Pfarre St. Margrethen. (Vergl. Nr. CCCLXV.)

Hadamar de Chufarn. Von dieser Familie im Verlaufe Mehreres. (Note Nr. CXCHII und CCCXXVIII.)

Chunrad de Gries, keinesweges ein Vorfahr der Herrn von Greissen, welche erst um das Jahr 1497 aus Thüringen nach Österreich sollen gekommen sein, und später im Schlosse Wald bei Pira ihren Sitz hatten, nach Wissgrill's Angabe im Schauplatze des landsäss. österr. Adels, III. Bd., S. 393. Es gibt im K. O. W. W. mehrere Ortschaften welche Gries heissen, wo Chunrad kann ansässig gewesen sein.

Wiepot de Piela, Bielaeb, unterhalb Melk, war der Sitz eines adeligen Geschlechtes, von dem P. Chrysostomus Hanthaler im Recens. dipl.-genealog. Tom. II, pag. 159 ausführlich handelt. Wiepot erscheint zuerst als Zeuge circa 1157 in einer Urkunde des Stiftes Admont. (Cod. Tradit. Admont. in P. Bernard's Pes Thesaur. anecdot. III, III, pag. 777, Nr. 105, und v. Meiller, Babenberger Regesten, Seite 40, Nr. 40.)

Albero de Vikoven, Viehhofen, ein Schloss susserhalb St. Pölten, nahe der Strasse nach Krems, war ein Eigenthum des Bisthums Passau, und einer adeligen Familie als Lehen verliehen, die davon den Namen führte. Albero erscheint als Zeuge mit seinem Bruder Udalrich e. 1170 in einer Urkunde des bairischen Klosters Aldersbach unter mehreren andern vornehmen Ministerialen des österreichischen Herzogs Heinrich II. Jasomirgott. (Monum. boic. V, 336, Nr. 61.) Siehe auch Nr. CCCXXV.

VIII.

Eigilbertus, oder Engelbert, welcher vom Jahre 1045 Juli bis zu seinem Tode im Jahre 1065, 17. Mai, auf dem bischöflichen Stuhle zu Passau sass und unseres Stifters Altmann Vorgänger war, hat in der uralten Stadt Mutern (Muttarin) an der Donau die (nenerbant?) Kirche zu Ehren des h. Erzmartyrers Stephanus (Patrons des Passauer Bisthums) eingeweiht, und dieselbe zu einer Pfarre mit einem weitausgedehnten Bezirke erhoben.

Als Grenzen werden angegeben: *Chlebidorf*, villnis, schon längst von der einbrechenden Donau hinweggerissen und nicht mehr vorhanden; doch hat sich der verkürzte Name Kleedorf bei einer Ried von Äckern und Weingärten (gewöhnlich die Kleedorfer-Gründe genannt), und bei einem grösseren Stücke Waldes zwischen Angern und Hollenburg, sehr nahe der Donau, erhalten. Es ist dasselbe chlepadorf, welches als „salzburgensis ecclesie locellus“ in einer Urkunde e. 985—994 schon vorkommt, in welcher die Rechte und Besitzungen des Bisthums Passau in der Ostmark bestimmt und genau angegeben werden. (Monum. boic. XXVIII, II, pag. 87 und 208.) Siehe Dr. v. Meiller's Notizen zu den Babenberger Regesten, S. 190, 191, Nr. 3 und 4, wo nur die mutmassliche Angabe in Betreff Chlepsdorfs dahin zu berichtigen ist, dass dieser Ort nicht in der Nähe von Hollenburg und Traismauer, sondern oberhalb Ersterem, n. über bei Angern gelegen war, wo die Donau noch jetzt eine tiefe Einbiegung macht und den Fahrweg beengt. (Vergl. Archiv der kais. Akademie 1853, IX. Bd., II. Hft., S. 284, Nr. XXVII.) Von Chlebidorf ging die Pfarrgrenze bergauf und dann zwischen Krustätten und Nusdorf, vermutlich am Waldrücken fort bis nach:

Tiurgidin, d. i. Teiern, an einem Bergabhange gegen Gözeradorf liegend, wohin es jetzt eingepfarrt ist; — von da abwärts nach:

Chufarin, Kuffarn, Kuffing, links der Strasse von Göttweig nach Herzogenburg. Unweit davon erhebt sich ein Büchlein, welches durch Wiesen und Felder der nahen Fladnitz zugeleitet ist und die Hauptstrasse nach St. Pölten durchschneidet. In dieser Richtung muss auch Eginindorf gelegen haben, von Ebindorf, Eggendorf (Nr. I und IV), am Fusse unseres Berges wohl zu unterseiden. In der Gülteinlage der Stiftsbesitzungen bei der n. ö. Landschaft vom Jahre 1520 heisst es: „Dörfflein (bei Kuffarn) so vorzeiten etlich behaute Güeter gewesen, aber jetzt ödte und nur Überlandt und Purkrecht.“ In den gleichzeitigen Urbarien findet man demgemäss auch nur mehr die „Dörfler Gründe“ verzeichnet, von dem ehemaligen, zu Ende des 15. Jahrhunderts verödeten, oder zerstörten Eginindorf so benannt.

Flumen fladnis, mehr Bach als Fluss, entspringt bei Karlstätten (nach Schweickhart's Darstellung des Erz. Österreich u. d. Enns, V. O. W. W., X. Bd., S. 270, bei Hausheim im sogenannten Geier-Boden?) fließt dann nordöstlich, unweit der Hauptstrasse durch das Meidlingerthal, windet sich bei Baudorf um den Göttweiler Berg herum, vereinigt sich bei Steinaweg mit dem Paltbach, kommt bei Furt heraus, und ergießt sich endlich unter dem Dorfe Palt in die Donau.

Längst der Fladnitz ging die Pfarrgrenze von Mautern nach:

Tiemendorf, Diendorf, jetzt nach Hain eingepfarrt, und weiter nach:

Seoingin, d. i. Sehaubing, bis zur:

Villa Ekkibrehtisperg, welche aber trotz aller Nachforschung nicht mehr aufzufinden ist. In unseren ältesten Dienstbüchern von 1302 und 1322 kommt noch

Epprechtperg mit einem jährlichen Ertragnisse von LXX denar. die ypoliti, III metret. avene voiftüter, II. cas. die Michaelis, später mit $\frac{1}{2}$ libra minus XII. denar. pro toto servio vor, mit den henaebbarten „Neulinge (Neidling), Ulreichperge, Staineinshusen,“ beide letztere sind eingegangen, und vermuthlich auch *Eprechtsberg*, das jedenfalls zwischen Sehaubing und Karlstätten gelegen haben muss. An Obritzberg ist wohl nicht zu denken, da dieser Ort weit innerhalb der angegebenen Linie liegt und in den Urkunden des XII. Jahrhunderts Albrechtsperg, Albersperge genannt wurde. (Mon. boic. XXIX, II, 315, 579.) Eben so ist auch Ekkartsberg in der Pfarre Gerolding, zu weit von Sehaubing entfernt.

Von Karlstätten (Karlstetin), in dessen Nähe die Fladnitz entspringt (*in fontem inibi prope manentem*), lief die Pfarrgrenze westlich durch den naehen Wald Chirepberch (wovon ein Stück noch jetzt der Kirchbühel, Kirchkogel heisst), in den Poginbach und weiter in den Fiesilbach, zwei Waldbüche, die man auf guten Karten zwar angezeigt aber nicht benannt findet, beide gehen in den Pigartinbach, nun Pigar- oder Pittersbach, welcher in der Nähe von Gurhof entspringt und sich weiter unten, unweit der alten Veste Wolfstein mit dem Wolfsteioerbache vereinigt; dieser läuft nördlich dem Aggsbaebe (Aehispach) zu, vergrößert denselben und fällt dann unterhalb der ehemaligen Carthause Aggsbach in die Donau.

Die Donau, vom Einflusse des Aggsbaebes bis nach Kleedorf (Clebidorf), unterhalb Angern, war somit die mehr als 5 Stunden lange Grenze der Pfarre Mautern gegen Norden; südöstlich erstreckte sich dieselbe fast ebensoweit, bis nach Karlstätten; von da westlich bis nach Aggsbach. In diesem ursprünglich so weit ausgedehnten Bezirke der alten Pfarre Mautern wurden im Laufe der Zeit folgende selbstständige Pfarren errichtet: Arnsdorf, Furt, Gansbaeb, Göttweig, Langegg, Obritzberg, Rosatz, Wöhlhing, und die Lokalien: Unterbergern und Brunnkirchen.

Die Pfarre Mautern so wie die folgenden (siehe Nr. IX, X, XI), übergab Bischof Altmann seinem Stifte Göttweig und wollte sie von Gliedern desselben besetzt und versehen haben: „*eamque providendam fratribus ipsius cenobii comisit*“.

Im Stiftungsbriefe findet man die Incorporirung und Grenzbeschreibung der Pfarre Mautern mit denselben Worten angeführt, nur mit dem Zusatze im Anfange: Parrochiam ad mutarin eum omnibus appendiciis suis, *excepta parte*

decimationis que pertinet ad S. Nicolaum. Bischof Altmann hatte nämlich schon früher (1063—1074) in der Vorstadt von Passau, am Urfahr des Inna ein Augustiner Chorherrnstift zu Ehren des h. Ap. Andreas, des h. Mart. Pantaleon und des h. Bischofes Nikolaus gegründet (von letzterem Schutzzpatrone wurde es gewöhnlich St. Nikolai benannt); und dasselbe mit vielen Gütern, auch in der Ostmark reichlich dotirt; über letztere sollte der Landesherr, Markgraf Leopold II. (III. der Schöne), Vogt und Schutzherr sein. (Monum. boic. XXVIII, II, 213. Babenberger Regesten von Dr. v. Meiller, S. 10, Nr. 2. S. 206, Noten 79—83. — Verglichen mit den Bemerkungen Jodok Stülz's im Lehen des Bischofes Altmann von Passau, im IV. Bande der Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Cl., 1853. — Separatdruck, S. 12—15.) Von den Besitzungen des Chorherrnstiftes St. Nikolai lagen im ehemaligen Bezirke der Pfarre Mautern: Rnate et Izendorf, Gross-Rnate und Eitzendorf unweit Ohritzberg; Huntshaimo quatuor vineae, Mutarn duas, et unam hofsaebam (curia, ein Freihof). Der noch jetzt bestehende Nikolai-Hof in Mautern, war früher der Sitz der Gutsverwaltung des Stiftes St. Nikolai.

Nach Anzfählung der Pfarrgrenzen von Mautern heisst es im Stiftungsbriefe weiter: „*Capellam etiam S. Margarete ad Mutarn cum dote ad eam pertinente. Et murale infra quod Capella S. Agapiti habetur.*“ Die Margarethen-Capelle steht noch am Rande des Stadtgrabens von Mautern, gegen Osten, ist aber schon längst entweiht und Eigenthum der Stadtgemeinde geworden, welche darin jetzt die Feuerlösch-Requisiten aufbewahrt. (Vergl. Nr. CCCXXXII.)

Über die *Capella S. Agapiti* ist nichts mehr bekannt. Es war zwar die Hauscapelle im besagten Nikolai-Hofe zu Ehren des h. Agapitus geweiht und wurde erst in diesem Jahrhunderte zu Wohnungen umgeändert, aber es fragt sich, ob an derselben Stelle die alte *basilica sancti agapiti martyris mutarn* gestanden, in welcher Bischof Pilgrim von Passau e. 985 eine Versammlung seiner Diöcesanen hielt (so wie schon früher in Lorch und später in Mistelbach), um durch die beeideten Aussagen von 44 namentlich angeführten Spruchmännern sein bischöfliches Zehentrecht in dem verwüsteten, mit neuen Colonisten besetzten Lande zwischen der Enns und dem Kahlenberge (comagenum montem) zu bestimmen und zu sichern. (Monum. boic. XXVIII, II, pag. 88.) Diese alte Capelle des h. Agapitus mag Bischof Engelbert bei der beabsichtigten Errichtung einer neuen Pfarre in Mautern zu klein befunden, und desshalb in der Stadt eine grössere Pfarrkirche erbaut haben.

IX.

In allodio apud Pircha, zu Pira (Pibra, Pirha), südöstlich von St. Pölten O. W. W., errichtete Bischof Altmann schon vor dem Jahre 1083 eine neue Pfarre, indem er, wie es im Texte unseres Saalbuches heisst, von den benachbarten Pfarreien solche Theile abtrennte, die von ihren Kirchen zu weit entlegen waren, und aus diesen abgeschnittenen Bezirken eine neue Pfarre gründete, auf seinem Eigenthum (*in allodio*) bei Pira.

Die Grenzen dieser neuen Pfarre waren: Gegen Westen:

Trisima fluvius, die sogenannte unrechte Traisen, von ihrem Ursprunge bei St. Ägyd auf der südlichen Seite des Traisengebirges dem Gesehede, in ihrem Laufe über Hohenberg nad Türnitz hinah, in dessen Nähe sie sich mit der echten oder Türnitzer Traisen verbindet und den eigentlichen Traisenfluss bildet, weleher dann darch das Traisenthal bei Lilienfeld, Wilhelmsburg, St. Pölten, Herzogenburg, St. Andrä, Traismauer vorbeifliesst, und bei St. Georgen sich in die Donau ergiesst.

Von St. Pölten (*villa s. ypolitii*), ging die Pfarrgrenze über das nahe Dorf Wagram (*villam Wagrein*) und den Wald *voraha* (jetzt nicht mehr vorhanden), nach Mechtera (*mchtyris*), welcher Ort erst in neuerer Zeit nach Böhmkirehen eingepfarrt wurde; und dann weiter über Siehenbirten (*sibinhirtin*) *inter duo allodia Williberti et Waltonis*? — nach Dürnhag (*villam tiurin*).

Gegen Osten bildete die Grenze der kleine Pechlingbaeh (*pernieha*), der unweit Dürnhag durch den aus demselben Gebirge kommenden Michelbaeh verstärkt wird und weiter unten, bei Böhmkirehen sich mit dem grösseren Perschlingbaebe vereiniget. (Siehe Nr. II.)

Gegen Süden war die Pfarrgrenze ein Fusspfad, Pechstich, Pechsteig genannt (*semita que vocatur pechstich*), über welchen ich leider nichts Näheres biaber erfragen konnte, doch finde ich denselben als Grenzbestimmung auch in einer Tauschurkunde des Klosters Klein-Maria-Zell um das Jahr 1153 erwähnt. (Mon. boie. XXVIII, II, 231—32. XXIX, II, pag. 30.)

Inter confinia allodiorum marchionis Haderici et Rudolfi, wo diese Allodialbesitzungen des Markgrafen Haderich's und Rudolf's gelegen, lässt sich wohl vermuthen, aber nicht ganz bestimmt angeben. Keinesfalls aber lagen dieselben „südlich von Kälb und gegen Annaberg,“ wie Herr Professor Fr. Pritz angibt, in seiner Geschichte der steierischen Ottokare (Beiträge zur Landeskunde für Österreich ob der Enna, herausgegeben vom Museum Franeiseo Carolinum. V. Lieferung 1846, S. 235). Diese Allode sind mehr östlich, gegen Kaumberg hin zu suchen, in dessen Nähe Markgraf Leopold III. (IV. der Heilige), c. 1135 das Beuedietiner-Kloster Klein-Maria-Zell auf seinem Grund und Boden (*in suo fundo*) erbaute, wozu aber eigentlich zwei edle Brüder, Heinrich und Rapoto (von Schwarzenburg?), Söhne eines gewissen Haderich, die Veranlassung gegeben, indem sie schon früher ihre Erbgüter zur Gründung eines Klosters in der Nähe ihres Schlosses bestimmten, aber nur in der Wahl des Platzes dzu lange nicht einig werden konnten. (Siehe Kirchliche Topographie I. Hauptabth., V. Bd., des ganzen Werkes VII. Band. — Geschichte des Stiftes Maria-Zell in Österreich, mitgetheilt von Ign. Fr. Keiblinger, Capitularen des Stiftes Melk. — Ferner v. Meiller, Babenberger Regesten, S. 21, Nr. 56.)

Freiherr v. Hormayr machte im histor. Taschenbuche, Jahrg. 1813, S. 65, auf diese Stelle unseres Saalbuehes (welche aueb im Stiftungsbriefe vorkommt) aufmerksam, und glaubte in derselben einen Markgrafen Haderich zu finden, welchen er für einen Sohn des Babenberger Markgrafen Ernest († 1073) und jüngern Bruder Leopold II. des Schönen hielt. Diese Hypothese wurde von unserem Stifts-Archivare Friedrich Blamberger dahin berichtet, dass das Wort *marchionis* keineswegs mit dem Namen Haderich zu verbinden,

sondern zwischen beiden eine Interpunction zu setzen sei, laut einer andern Urkuude naseres Archives, in weleber Bischof Reginmar von Passau (1121—1138) die Stiftsbesitzungen und besonders die Ineorporirung der Pfarren bestätigt, wo es in Betreff der Pfarre Pira heisst: „Ob enius latitudinem necessitate ductus ego Reginmarus dei gratia pstaniensis Episcopus ecclesiam in loco qui *Michilpach* dicitur, construere feci, et a me ipso dedicatam enim termino eidem tunc ecclesie inibi prefinio fratribus in loco Kotwicenai deo et saneto Marie seruientibus pro diuina remuneratione contradidi. Terminus autem eius Michilpach fluuius, bine ascendit per Sceit et transit in Cherspoimespach, quem iterum descendit in Goelssanam fluuium et bine ascendit in Halbach, quem iterum ascendit ad caput Halbach versus carinthiam, et de ortu Halbach per transversum in australem partem, quicquid culti et inculti inest *inter confinia allodiorum Rodolfi et Haderici nobilium ac Marchionis* per semitam que uocatur Peehstich uergit in orientem . . . etc.“ Da werden nun *Rudolfus* und *Hadericus* ausdrücklich nur *nobiles* genannt, folglich ist auch im Saalbuebe, so wie im Stiftungsbriefe an dieser Stelle das Wort *marchionis* keineswegs auf *Haderich*, noch weniger auf *Rudolf*, sondern auf den damals regierenden Markgrafen *Leopold II.* (den Schönen, 1075—1096, † 12. October), zu beziehen. Freiherr von Hormayr erklärte auch, in Folge der erhaltenen Berichtigung, seine muthmassliche Annahme für „offenbar übereilt“ (im Anzeigeblatte der Wiener Jahrbücher der Literatur 1825, XXXI, S. 64), sowohl im Bezuge auf *Haderich* als auch auf *Rudolf*, welchen er für jenen Markgrafen in der nördlichen Mark wider die Ditmarsen hielt, von dem der Geschichtschreiber Albert von Stade sagt: *Rudolfus* genuit — *Rudolfum* qui duxit Elispetham sororem Oddokari (IV) de Stire, sed anta prolem occisus est a Tietmarchis († 1145). Siehe Hormayr's Beiträge zur Lösung der Preisfrage Erzherzogs Johann. Separat-Abdruck aus dem Archiv, II. Hft., S. 111, — und Geschichte Wiens, 1823, I. Bd., 3. Hft., Urkundenbuch, S. XIV.

Auch Herr Maxm. Fiseher, Chorberr von Klosterneuburg suchte in der Geschichte seines Stiftes 1815, II. Bd., S. 8—11 zu beweisen, dass der im Saalbuebe von Klosterneuburg ebenfalls vorkommende *Haderich* wirklich ein *babenbergischer Markgraf* war; welche Ansicht er bei der Herausgabe des vollständigen Codex Traditionum Ecclesiae Collegiatae Claustroneoburg, in den Fontes Rerum Austriacar. der kais. Akademie der Wissenschaften, II. Abth., IV. Bd., 1831, S. 223—228, neuerdings zu begründen sich bemühte, indem er sich hauptsächlich auf die obige Stelle unseres Stiftungsbriefes und Saalbuehes beruft! — Dass aber eben diese Stelle: *inter confinia allodiorum marchionis Haderici et Rudolfi* nicht so zu verstehen sei, sondern zwischen die Worte: *marchionis* und *Haderici* eine Interpunction gehöre, dies wurde bereits oben erörtert und bewiesen. Im Verlaufe (Nr. CCCLV, Note) sollen noch einige weitere Folgerungen Herrn Maxm. Fiseher's, welche diese Frage betreffen, berichtigt werden.

Aus der früher angeführten Urkundenstelle zeigt sich ferner, dass Bischof Reginmar wahrscheinlich schon zur Zeit des Abtes Nanzo (somit in den Jahren 1121—1125, da Reginmar 1121 im Herbste Bischof wurde, Abt Nanzo 1125,

5. Februar starb), wegen der zu grossen Ausdehnung der Pfarre Pira (denn sie hatte wenigstens zehn Stunden im Durchschnitte und mehr als zehn Meilen im Umfange), den südöstlichen Theil davon abgesehnitten, und eine neue Pfarre in Michelhaeh errichtet und derselben den Bezirk zwischen dem Michel-, Kersehen-, Gölsen- und Hallhaeh angeiwiesen habe. In der Grenzbestimmung heisst es *versus earinthiam*, d. h. gegen die obere Kärnthner-Mark, welehe bekanntlich damals über den Semmering his an den Piestingfluss in das jetzige Österreieh unter der Enns hereinreichte. (Näheres hierüber siehe in Fr. Pritz's Geschichte der steierisehen Ottokare, I. c. S. 222, u. s. f.)

Am Sehlusse dieser Tradition unseres Saalhuches wird gesagt: dass Bischof Altmann den Klosterbrüdern zu St. Peter (*Cenobitis apud S. Petrum*), ohne Zweifel in Salzburg, damit sie dureh die Verkleinerung eines ihrigen Pfarrsprengels, in Folge der Errichtung einer neuen Pfarre in Pira, keinen Schaden leiden (*ne quam de abacisione sibi subiacentis parroehie penuriam sufferrent*), und zur Ausgleichung für den von ihnen aueh angesprochenen Zehent zu houistat, folgende Entschädigung gegeben habe: nämlich die Hälfte des Opfers (*oblationis*) in der Kirche St. Michael und den dazu gehörenden Weizehent, was er früher schon nach Göttweig geschenkt hatte und nun wieder zurüeknahm; ferner den Getreidezehent genannter Kirche, weleher noeh zur Hälfte dem Bischofe gehörte, so wie den ihm gehörenden Weizehent bei Stein (*steina*). Mit dieser Ausgleichung und Vergütung waren die Vorsteher heider Stifte, St. Peter und Göttweigs einverstanden und zufrieden. Im ersteren waren dazumal folgende Äbte: Regiwardus, † 1077. Irnpertus, 1077—1079. Thiemo, 1079, weleher im Jahre 1090, 25. März zum Erzhischofe in Salzburg erwählt wurde, und im Jahre 1102 starb. — Die Vorsteher der Canoniker in Göttweig zur Zeit des Stifters waren zuerst Otto (Udo) und dann Conrad.

Welehe Pfarre die Benedictiner von St. Peter in der Umgegend von Pira besaßen, so dass sie sich über Beeinträchtigung ihrer Rechte und erlittenen Schaden beklagen konnten, lässt sich nicht mehr ermitteln; im Chronieon Novissim. Monasterii ad S. Petrum findet man keine Spur. — Dieselhen machten aueh einen Anspruch auf den Zehent zu houistat; es ist hier vielleicht Hofstätten in der Pfarre Ohritzberg unweit Welhling gemeint, wo die Salzburger begütert waren. — Über die Kirche St. Michael, von der in dieser Tradition die Rede ist, kann nichts Näheres angegeben werden, als dass dieselhe in der Stadt Stein (*ecclesia S. Michaelis in Steina*, siehe Nr. II), bestanden haben muss, aher längst nicht mehr vorhanden ist.

X.

Huriwin, Hürm, 2 Stunden südlich von Loosdorf, O. W. W. Von der hier schon lange bestehenden und weit ausgedehnten Pfarre trennte Bischof Altmann den südlichen Theil ab, und gründete eine neue Pfarre, deren Hauptkirche in Küh (*Chulub*), 2 Stunden südlich von Hürm erbaut wurde, auf dem Platze, welehen eine edle Matrone, Namens Richiza, dazu schenkte. (Siehe Nr. III.)

Anfangs bestimmte Bischof Altmann nur die westliche und nordöstliche Ahgrenzung der neuen Pfarre, wie sie hier im Saalhuche, grösstentheils

naeb dem Laufe der Bäche angegeben ist; später erst fügte er die weitere, südliche Grenzbestimmung binzu.

Von dem westlichen Gebirgszuge (*versus occidentem . . . descendens a montanis*) ging die Pfarrgrenze herab, zwischen den Allodialbesitzungen des Markgrafen und einiger Edelleute hindurech, zum Massenbach (*maxinbach*).

Das hier angeführte *allodium marchionis*, nämlich des Markgrafen Leopold II. (III. des Sebönen, 1075—1096), ist kein anderes, als das *predium zedelmaeringen*, welches des Erstgenannten Sohn und Nachfolger, Markgraf Leopold III. (IV. der Heilige), im Jahre 1113, 13. October sammt mehreren anderen Gütern dem Stifte Melk schenkte. Dieses *predium zedelmaeringen*, so benannt von dem vorüberfließenden Zettelbache, begriff viele Dörfer und Bauerngüter in der Gegend von Kälb, welche zusammen das Amt Aigen, oder Kettenreut, bildeten und bis in die neueste Zeit der Melker Stiftsberrschaft unterthänig waren. (Siehe Ign. Keiblinger's Geschichte von Melk, I. Bd., S. 237.) In unserem Stiftungsbriefe wird *cebirmar*, d. i. der Zettelbach statt *maxinbach* als Grenze angegeben; dieser, der Massenbach, scheint ein Zufluss des ersteren zu sein. Nahebei liegt der Ort Massendorf, zwischen Kettenreut und Gross-Aigen. Von da ging die Pfarrgrenze in den Schmidbach und längs desselben aufwärts zum gleichnamigen Dorfe Schmidbach (*amidibach*). Von hier über einen Erdhügel (*dorum tumentis terre, quam rustici dicunt scheith*, das Geschaide?) nach Haimberg (*villam Heimonis*), ein Dorf mit einem nun ganz verfallenen Burgstalle. Weiter nördlich liegt der Ort Maxenbach am gleichnamigen Bache (*moisinbach*), an diesem lief die Grenze hinab zum Hürmbach (*riem hurwin*), welcher bei Rametzhofen sich mit der Sierning (*sirnicha*) vereinigt; diese machte dann die Abgrenzung bis zum Einflusse des Ramersbaches (*radicansbach*), nahe dem Orte Rammersdorf. Von da wendete sich die Pfarrgrenze südöstlich und ging über die dortigen Anhöhen (*wagrein*) fort bis zum Ursprunge des Edlitabaches (*usque ad ortum hediliz*), nweit des Dorfes Edlitz in der Pfarre Weinburg, und dann zum nächsten Berge bei Hofstätten (*qui pertinet ad houistat*). — Dann ging es abwärts bis zur Bielach (*pilam, iuxta Chrebitzbach*), längs dem Bächlein, welches von Eck, hinter dem alten Schlosse Wasen herabkommt und unterhalb Kammerhof in den bentigen Mühlbach, einen Seitenarm der Bielach, sich ergieset. Diesen Bächlein (*Chrebitzbach*) scheidet noch jetzt die Pfarre Grünau, welche später aus der Kälber Pfarre entstanden ist, von der Pfarre Weinburg. (Kirchl. Topographie, I. Abth., VII. Bd., S. 331.)

Die ursprüngliche Grenze der Pfarre Kälb trat hier auf das rechte Ufer der Bielach und ging dann aufwärts, zwischen den Allodialbesitzungen des Markgrafen und eines Edlen, Namens Pilgrim, hindurech, und weiter fort: „*pertingens usque ad montana*“ heisst es kurz und unbestimmt im ursprünglichen Erriebtungsdokument, das im Saalbuche eingetragen ist. In der später (1083) ausgefertigten Stiftungsurkunde ist die weitere Abgrenzung der Pfarre Kälb, gegen Süden, schon näher bestimmt, indem es vollständiger heisst: „*Hinc descendit iuxta Chrebitzbach in pielaha, quem transit recto limite ad Scintlecca inter duo allodia Marchionis Otachari et Pilgrimi inde recta linea ad Richinseccit deinde ad caput Pielaha inde per altitudinem*

montanum transit super *Steinberch*, et de *Steinberch* inter alodia *Marchionis Leopoldi* et quorundam nobilium reuertitur in riuum *Cebirmar*.“

Scintlecca, so hies ein bedeutender Wirthschaftshof im sogenannten Aigelsbach, auf dem Wege von Hofstätten nach Wilhelmsburg, welchen Otto von Mainberch, von Friedrich von Hauseck erkaufte und dann im Jahre 1283 mit Einwilligung seiner Frau und Erben unserm Stifte schenkte, mit der Bedingung, dass die jährlichen Einkünfte dieses Hofes von drei Pfund Pfennig seiner Schwester Tochter Albeid (Hagerin), welche im Nonnenkloster zu Göttweig Profess gemacht hatte, als jährliche Zubehörung (in subsidium prehende) gereicht werden. (Siehe diplomatischen Anhang.) Dieser Hof wurde später vom Stifte an die Herrschaft Friedau verkauft, welche das dort stehende verfallende Bauernhaus gänzlich niederreissen liess, und den Platz zu einem Waldanfluge verwendete. Der alte Name Schindeleck (*Scintlecca*) hat sich jedoch bisher erhalten. Von da ging die Pfarrgrenze fort auf der Gehirgshöhe, welche sich zwischen Wilhelmsburg und Hofstätten hinzieht.

Inter duo Alodia Marchionis et Piligrimi, hier ist so wie im Anfange, ohne Zweifel der österreichische Markgraf (*Marchio κατ'εφοχην*) gemeint. Im Stiftungsbriefe heisst es aber *Marchionis Otachari*. Das genannte *Allodium* des österreichischen Markgrafen, nämlich Wilhelmsburg muss demnach während der vollständigen Constituirung der Pfarre Kùlh (1072—1083) an Ottokar, Markgrafen von Steier übergegangen sein. Bekanntlich hat Markgraf Leopold II. (der Schöne) von Österreich, seine Tochter Elisabeth an Ottokar IV. (VI.), Markgrafen von Steier vermählt, und ihr nebst mehreren anderen Besitzungen, auch seine Güter um Wilhelmsburg zur Heiraths-Ausstattung gegeben. (Siehe Ennenkels Fürstenbueh bei Rauch, Scriptt. I, 243 etc. Die betreffenden Stellen auch in Hormayr's Taschenbuche, 1813, S. 191—194 und S. 103, mit der Jahresangabe 1107?) Herr Franz X. Pritz, in seiner Geschichte der steierischen Ottokare loc. cit. S. 265, bemerkt zwar, dass diese Vermählung Ottokar's mit Elisabeth kaum vor dem Jahre 1090 vor sich gegangen sei, indem Elisabeth's Vater, Leopold II. (III.) erst 1051 geboren und 1075 Markgraf geworden war, folglich vor 1090 schwerlich eine heirathsfähige Tochter gehabt haben konnte. Allein wenn eine unverdächtige Urkunde, wie unser Stiftungsbrief so deutlich zeigt, dass Markgraf Ottokar bereits im Jahre 1083 im Besitze des Heirathsgutes seiner Gemahlin war, so muss diese eheliche Verbindung schon vor dem Jahre 1083 geschehen sein, andere Vermuthungen und Wahrscheinlichkeitsgründe können dagegen nichts mehr gelten. Überdies beruht die Angabe der Geburtsjahre, meines Wissens, nur auf einer Vermuthung! P. Christ. Hanthaler's, welcher aus einer Stelle der unteren Chronik Alold's von Pechlarn weiter schliesst, dass Leopold der Schöne, welcher mit seinem Vater, dem Markgrafen Ernst, den deutschen König Heinrich IV. auf dem Zuge nach Ungarn im Jahre 1063 begleitete, dazumal wenigstens das dreizehnte Lebensjahr erreicht, folglich heiläufig um das Jahr 1050 das Licht der Welt erblickt haben müsse? (Siehe Faati Campilliens, Tom. I, pag. 123, mit Bezug auf Tom. II, pag. 1283). Dr. von Meiller setzt auch in der Stammtafel zu den Babenberger Regesten bei Markgrafen Leopold II. (III.), das

Geburtsjahr 1045—1050? — bei dessen Tochter Elisabeth 1070—1075? — die Zeit ihrer Vermählung mit Ottokar c. 1090? mit Recht in Frage. — Zugleich erlaube ich mir eine andere Muthmassung Herrn Prof. Fr. Pritzloc, cit. S. 261: „das Markgraf Ottokar V. (nach älterer Zählart III.) oder Ozy sehr wahrscheinlich noch in der Stiftungs-Urkunde von Göttweig 1083 als Marchio Ottocar unter den Zeugen auftritt,“ dahin zu berichtigen, dass nicht Ottokar V. sondern sein Sohn und Nachfolger Ottokar VI., der Gemahl der österreichischen Elisabeth, und zwar nicht als Zeuge, sondern nur als Grenz-nachbar der Pfarre Kälb erwähnt wird. (Beiträge zur Lösung der Preisaufgabe, u. a. w. Separat-Abdruck, 1819, II. Hft., S. 193—213.) Um nun wieder auf die weitere Erklärung der Pfarrgrenze von Kälb zurückzukommen, so ging dieselbe auf dem genannten Gebirgsrücken fort (welcher noch jetzt die Pfarren Grünau und Wilhelmsburg scheidet), *recta linea ad Richinseeit*: dieses scheint das jetzige Bauerngut „Am Reib“ zu sein, welches in dieser Linie liegt.

Deinde ad caput Pielaha, darunter ist wohl kaum die eigentliche Quelle dieses Flusses, in der Waldgegend zwischen Buchenstuben und St. Annaberg, zu verstehen, denn so weit erstreckte sich (der ehemaligen Zehentgerechtigkeit nach zu schliessen) die Pfarre Kälb nie; vielleicht ist aber die Vereinigung des Weissenbaches (slavisch Běla) mit dem Schwarzenbache, bei der Ruine Weissenburg, oberhalb Kirehberg, wo dann beide vereinigten Bäche eigentlich Bielaeh (Pilach) genannt werden, mit dem Ausdrucke *caput Pielaha* gemeint, oder es wurde eine andere, nähere Quelle irgend eines Waldbaches, deren mehrere hier zusammenfliessen, dafür gehalten.

Die Grenze lief auf der Gebirgshöhe fort, *per altitudinem montanam transit super Steinberch*, über den hohen Steinberg (eine halbe Stunde östlich von Kirnberg, zwischen dem Mank- und Zettelbache. Blumenbach I, S. 159), „inter alodia marchionis Leopoldi et quorundam nobilium revertitur in Cebir-mar,“ von wo sie ausgegangen.

Ad hanc parrochiam pertinet etiam Houstatin et Maurach; ersteres ist das oft genannte Hofstätten an der Bielaeh, wo dazumal schon sehr wahrscheinlich eine Capelle bestanden (Ausführlicheres findet man in der kirchl. Topographie Decanat Wilhelmsburg, VI. Bd., S. 381); — über Maurach kann leider nichts Näheres und Bestimmtes angegeben werden. Vielleicht ist der Ort Marbach (Merpach, Ch. Hanthaler Recens. diplom. genealog. II, 285) damit gemeint? in der Pfarre Kirehberg an der Bielaeh, welche zum ehemaligen Pfarrsprengel von Kälb gehörte, aber schon im 13. Jahrhunderte einen eigenen Pfarrer hatte. (Kirehliche Topographie loc. cit. 391.)

XI.

Parrochia Mulibach, die Pfarre Mülbach im gleichnamigen Orte, südwestlich vom Städtchen Meissau U. M. B. gehört ebenfalls zu den ursprünglichen Dotationsgütern unseres Stiftes. Die ehemaligen Pfarrgrenzen waren: *Zionza*, ein Bach, gewöhnlich die Scheinz, oder Schienz, auf den Karten Schons genannt, welcher am Manhartsherge bei Klein-Burgstall entspringt, durch Eggendorf, Zembling, Mülbach, Elsarn und Straas fliesst, und bei Haderadorf sich in den Kamp ergiesst.

Vou der Brücke über diesen Scheinzbach nahe bei *Strass (straza)*, ging die Pfarrgrenze abwärts nach *Gerrichstall*, Gerstall, eine Weingebirgs-Ried nahe bei *plechuntirwech*, d. i. dem Fahrtwege, welcher von Strass nach Hohenwart und weiter führt, und allgemein der *Pleckinger- oder Plicker-Weg* heisst. Von da nach *Wirindia dorf* oder *Wirnestedorf*, welches (mit Radigenbrunnen, Ehreihesbrunnen, Riedentale) als Grenzort an der Südseite der Pfarre Raveltsbach, in der Einweihungsurkunde dieser Kirche vom Bischof Udalrich, am 28. Sept. 1110 angegehen wird. (Philibert Hueber, Austria ex Archivo. Mellie. illustrata, pag. 3 und 285, wo die topographische Erklärung zu finden, dass an der Stelle des ehemaligen *Wirnestorff*, *Wiernstorff*, *Wurbmerstorff*, jetzt Wiesen und Getreidefelder liegen. — Vergl. Nr. CCXIII.)

Porta Gnannilinis, einer gütigen Mittheilung zufolge sollen am Ausgange des Burgfriedens von Oherholz gegen Elsen zwei hohe, aufrechtstehende Felsstücke fast eine natürliche Pforte bilden, welche vielleicht unter dem Ausdrucke *porta Gnannilinis* zu verstehen ist?

Predia liberorum, wahrscheinlich die Besitzungen der Herren von Schönberg, Falkenberg, Zöbing, welche in der Nähe lagen.

Perchardestich und *Tichmannes* sind nicht mehr zu ermitteln.

Habichsbach, nun kürzer *Haisbach* genannt, welcher nahe am Fusse des Berges, worauf die Ruinen der alten Veste Falkenberg stehen, mit dem Scheinzache sich vereinigt. Unweit davon sind die Reste eines alten Kirchleins sichtbar, ehemals zu „Allerheiligen im Haisbache“ oder auch im „Valkentall“ genannt, jetzt zu einer Wohnung und einem Weinpresshause benützt. (Vergl. Notizenblatt zum Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, I. Jahrg. 1831, S. 207.)

XII.

Rapoto, ein reichbegüterter Edelmann (nobilis), abenkte seine freigelegenen Besitzungen (predia) unter der Enns zum Altare der heil. Maria in Göttweig. Später trat er selbst ins Stift, wo sein Sohn *Adalram* vielleicht schon früher eingekleidet war, da er durch seine Bitte diese reichliche Schenkung veranlasste, die jedenfalls in die ersten Jahre der Stiftung, oder doch des Abtes *Hartmann* (1093—1114) zu setzen ist. Die Güter sind leider nicht namentlich angeführt. Mit Berücksichtigung der Worte: *inferius Anxim fluvium* lässt sich vermuthen, dass darunter hauptsächlich jene Güter gemeint sein könnten, welche unser Stift zwischen den Flüssen *Enns* und *Yhsa* besass, die zum Behufe einer genaueren Verwaltung zu einem eigenen Amte vereinigt, in den ältesten Dienstbüchern unter der Aufschrift: *Officium super Yhsueld, Perhartesdorf, Seitenstetu et Erla* angeführt sind, und aus 33 diensttragenden Lehen (beneficium) nebst anderen Grundstücken bestanden, die in folgenden Ortschaften lagen: Perhartstorf, Tristach, Posin-Gumpenberg, Grueh, Chagren, Innpoltswien, Dachgrueb, Schaleperch, Heumad, Engilperg, Zwislizhenkirchen, Wagram, Reisenöd, Seitenstetu, Erlach, Anger, Topel, Pvehel, Chirchsteten, Zsueh, Winden. Die Giebigkeiten der dortigen Dienstholden, so wie des Abtes von Göttweig Rechte auf dem *Yhsueld* sind genau angegeben im Dienstbuche vom Jahre 1322, und daraus mitgetheilt von J. P. Kaltenbäck,

in den „österreichischen Rechtsbüchern des Mittelalters.“ 1847, II. Bd., S. 6, Nr. CXIX.

XIII.

Noppindorf, in der Pfarre Ober-Welbling, südwärts von Göttweig gelegen. *Persnische*, der Perseblingbaech oder die sogenannte Perscheneck, südlich von Pira (Vergl. Note Nr. II), schon e. 983—994 in einer Passauer Urkunde erwähnt. (Mon. boic. XXVIII, Vol. II, P., pag 208—210. — Babenberger Regesten I. e. S. 1—2, Nr. 4.)

Der Gütertausch geschah nach dem damaligen gesetzlichen Gebrauche durch die Vermittlung des Stift-Schirmvogtes *Udalrick*, Grafen von Raitelberg, folglich vor dessen Todesjahre 1097. (Nr. XXXIII.)

XIV.

Nanzo, der bei seiner Aufnahme dem Kloster eine Besitzung an der *Url* schenkte, ist wohl derselbe, weleher später, e. 1110 Prior, und dann nach des ersten Abtes Hinsecheiden, im Jahre 1114, 1. Jänner zu dessen Nachfolger in der abtheilichen Würde erwählt wurde, die er eif Jahre, bis zu seinem Tode 1125, 5. Febr. verwaltete. In Vita B. Altmanni (bei Hieron. Perz, Scriptt. Rer. Austr. Tom. I, pag. 133, §. 42) heisst es von ihm: Hartmanno autem obeunte, quidam ex fratribus, Nanzo nomine, regimen sabbatise suscepit, qui prius per plures annos *Prioratum* tenuit, vir admodum providus, gravis moribus, in saecularibus et spirituslibris peritus. Hic etiam locum pluribus libris et sedisicis honestavit, et gregem commissum bonis exemplis illustravit.

Die *Url* (*Urula*) kommt aus der Gehirgsgegend südlich von St. Peter in der Au hervor, fliest in der Nähe von Seitenstätten, Krenstätten, Asebbach, Elling (Übling) vorüber, und fällt dann unweit Amstätten in die Ybbs.

XV.

Lanzo, war vermuthlich in *Lanzendorf* an der Persebling ansässig, aber auch in der Nähe von Melk begütert, wie aus seinen Schenkungen nach Göttweig und Seitenstätten ersichtlich ist. Letzterem Stifte, welehes von dem edlen Kriegsmanne Udalschalk de Stille et Hefte (dessen Schwester Helens Lanzo zur Gemahlin hatte), 1109—1116 für Benedictiner neu hergestellt worden war, widmete *Lanzo* einige seiner Besitzungen zu *Zelking* (ober Melk) und *Lanzendorf*, welehe auch nach seinem frühzeitigen Tode — er wurde in der Umgegend von St. Pölten ermordet — seine Witwe mit noch mehreren anderen Gütern dem genannten Gotteshause übergah.

Helena vermählte sich dann mit dem Edlen *Reginbert* von Hagenau und *Hside*, der mit seinen drei Söhnen in der bisehöflichen Bestätigungsurkunde über die Stiftung von Seitenstätten vom Jahre 1116 unter den ersten Zeugen angeführt wird. (Mon. boic. XXIX, II, 32—34.) Interessante Forschungen über die Stifter der Abtei Seitenstätten und die Dynastie von Hagenau hat Ritter von Koeh-Sternfeld mitgetheilt im Archive für Kunde österr. Geschichtsquellen, I. Jahrg. 1848—1849, IV. Hft., S. 83—141. Nur mögen einige chronologische Angaben zu berichtigen sein.

Übrigens ergibt sich aus der Zusammenstellung Kœh-Sternfeld's (loc. cit. 140), und aus vorliegender Tradition unseres Saalbuches folgendes Geschlechts-Sebema :

<i>Adalhalm</i>			
<i>Adalheit</i>	<i>Lanzo</i>	<i>Hartwicus de Hagenowe</i>	
	† c. 1108 ?	c. 1080.	
	vid. <i>Helena</i>	<i>Reginbertus de Hagenau</i>	
	c. 1125 monialis	c. 1125, conversus in Seiten-	
	in Seitenstüften.	stätten † c. 1130.	
<i>Richardis</i>	<i>Wernhardus</i>	<i>Reginbertus</i>	<i>Hartwicus</i>
posthums	† c. 1138.	c. 1136 prae-	† 1150, 23. Nov.
nat. c. 1108?	ux. N.	positus ad S. Hi-	ux. Hiltigard
monialis ibidem		polytum.	sine bserede.
c. 1125.		1138 episcopus	
		Pstaviensis.	
		† 1148, 10. Nov.	

XVIII.

Eginindorf, wurde bereits in der Grenzbeschreibung der Pfarre Mautern (Nr. VIII) erwähnt.

XX.

Nuzdorf, *Nussdorf* oberhalb Trisismauer O. W. W., das Stift hatte dort laut Stiftungsbrief schon früher Weingärten erhalten (*Nuzdorf uinea tres*), dazu gab nun c. 1100 ein gewisser Riwin eine Hofstätte (*curtule*). Im Dienstbuche von 1322—1340 heisst es: *Relieta domini Ludwici de Ror de uno Beneficio in Nuzdorf l. donarium (die) Michahelis (servit)*.

XXI.

Adalheit comitissa, war die Gemahlin Heinrich's II. Grafen von Formbach, welcher vom Passauer Bischofe Altmann zum Vogt und Schutzherrn über die in Baiern liegenden Dotationsgüter des Chorherrenstiftes St. Nicolai eingesetzt worden war. — Nach des Genealogen Joa. Moritz Angabe (loc. cit. 76—81) soll Graf Heinrich bald nach dem Jahre 1090 gestorben sein. Ihm folgten seine Söhne Gebhard und Dietrich; Ersterer in der Grafschaft, Letzterer in der Advocatie über St. Nicolai. Gebhard soll seinen Vater nicht lange überlebt haben, und schon um das Jahr 1094? dahingeschieden sein (loc. cit. 115). Gewiss ist es, dass er vor seinem jüngeren Bruder gestorben (c. 1104?), weil dieser für ihn eine Schenkung nach Göttweig machte, wie aus Nr. LXX zu ersehen.

Adalheid opferte für das Seelenheil ihres Gemahls Heinrich einige Besitzungen zum Altare unseres Gotteshauses, welche bei Winzing, Chrufling in (zwischen Göttweig und St. Pölten), dann an der Bielsch und bei Mauer lagen. Die Brüder Gebhard und Dietrich gaben nach dem Hinscheiden ihrer Mutter noch dazu einen Weingarten bei Merking

(Mürchingen) zwischen Obritzberg und Karlstätten, anweit der Strasse nach St. Polten. Adalheid blieb dem Forseher Moritz dem Namen nach unbekannt; ihr Geburtsjahr setzt er c. 1054, ihr Sterbejahr mag zwischen 1096—1100 fallen, und demnach wäre *Linpoldus marchio*, welcher bei der Übergabe der letzteren Schenkung als Zeuge erscheint wohl der III. d. N. Markgraf Leopold der Heilige, bekanntlich im Jahre 1096 Mitte Octobers seinem Vater Leopold dem Schönen nachfolgend.

Dr. von Meiller hält unsere Wohlthäterin Adalheid nicht für die Gemahlin Heinrich's II. von Formbach, sondern Heinrich's II. Burggrafen von Regensburg (Regesten Seite 208, Nr. 88), und beruft sich auch auf die Tradition Nr. LXX. Dagegen weise ich nur auf Nr. CXV, wo *Dietricus* ausdrücklich *de Formbach* benannt wird, und uns sein bedeutendes Erbgut in eben demselben Orte Maner (unterhalb Melk) tauschweise übergibt, wo seine Mutter Adalheid und andere Verwandte unserem Stifte mehrere Besitzungen geschenkt hatten.

Wie in den Monum. boic. XXIX, II, 60, die Schenkung Adalheidens und ihrer Söhne in das Jahr 1136 gesetzt werden konnte, weiss ich nicht. — (Im Registerbände XXXII, II, 268, steht *Crusilingin* unrichtig für *Crusflingiu*.)

XXIII.

Chamba, der Kampflins, welcher aus zwei Hauptquellen in den Waldungen an der Grenze Ober-Österreichs entspringt, in vielen Krümmungen bei Rapotenstein, Zwettl, Krumau n. s. w. vorüberfließt, sich dann bei dem Dorfe Kammern (*Chambarn*), zwischen Gobelsburg und Hadersdorf, am südlichen Fasse des Mannhardsberges wieder in zwei Arme theilt, woron der linke unter Grafenwörth, der rechte mehr westlich, unter Grunddorf, zwischen Anen in die Donau fällt. (Blumenbach's Landeskunde von Österreich unter der Enns I. Bd. S. 101—103. Kiebl. Topographie XVI [II. Abth., III. Bd.] S. 4.)

XXIV.

Anzendorf, Anzdorf, Anzendorf unweit Schalaburg in der Pfarre Loosdorf, O. W. W. *Udalricus de Anzendorf* war Zeuge einer Schenkung Viltradi de Karlestetin (Nr CCCI); ebenso wird Ulrich *senior* de Anzendorf (Anzendorf?) unter den Zeugen gefunden, als zu Werd, im Umkreise der Pfarre Mauer, eine Taufkirche geweiht wurde im J. 1147. (Mon. boic. XXIX, II, pag. 215.) Chunradus de Anzendorf enim duobus filiis suis war dabei, als Bertha von Sebala zum Seelenbeile ihres Gemahls Otto von Ottenstein im J. 1251 ein Banerngut zu Ladendorf unweit Mistelbach an der Taya U. M. B. dem Stifte Melk schenkte. (Philib. Hueber loc. cit. pag. 22, Nr. 4. — Keiblinger, Melk I, 339.)

XXV.

Udalrichskirchen, Ulrichskirchen, am Ruasbache U. M. B.

XXVI.

Agalstreifngin, unter diesem Namen nicht mehr bekannt noch zu finden; aber vielleicht so wie *Mektrys* (Mechters) im Umkreise unserer Pfarre Pira gelegen?

XXXIII.

Udalricus, Graf von Ratelnberg, unser Schirmvogt, kämpfte mit seinen Vasallen und Dienstmännern (militibus) an der Seite des österr. Markgrafen Leopold II. (III.), gegen die Böhmen und Mährer in der für die Ostmark so unheilvollen Schlaecht bei Mailberg (Mauriberg, Mauwerherch, im V. U. M. B.) am 12. Mai des Jahres 1082, und brachte dann für die Gefallenen ein Opfer in unserer Stiftskirche dar. (Memoria occisorum in *Mowerberg*. IV. Idus Maii [12. Mai]. heisst es im Klosterneuburger Todtenbuche. Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, VII Bd., 1851, S. 284. — Die Schlaecht selbst wird in den *Annal. Mellicens. und Gotwicens.* erwähnt. Pertz, *Monum. Germaniae hist.*, T. XI. — Script. IX. — 500, 601.)

Tobilarin, vermuthlich Toppl nahe der Bielach. Später gab Graf *Udalrich* zum Seelenheile seiner Söhne noeh eine Besizung ad *Chamba*, am Kampflusse, oder bei Kamp in der Pfarre Haizendorf, nahe der Donau. U. M. B.

Nach dem Hinscheiden des Grafen im Jahre 1097, gsh seine Gemahlin *Mathilde* eine Huhe an demselben Orte, und zeigte sich auch fernerhin gegen unser Stift sehr wohlthätig. (Siche Nr. CXXXIX.) Die Behauptung Jos. Moritz, loc. cit. S. 86: „Mathilde habe ihrem Gemahle nur einen einzigen Sohn, Conrad, geboren,“ wird durch die Schenkung *Udalrich's* „ob remedium filiorum suorum“ ausdrücklich widerlegt. Vielleicht haben diese ungenannten Söhne in der erwähnten blutigen Schlaecht mitgekämpft und sind bald darauf an ihren Wunden gestorben? In einer nachfolgenden Schenkung der Gräfin *Mathilde* werden nur mehr ihre Tochter *Liutkardia* und ein Sohn *Conrad* genannt, der auch schon im jugendlichen Alter dahingeschieden ist. (Siche Nr. CXXXIX.) Hauptzeugen der Vergabung *Mathilden's*, waren die Vetter des Grafen *Udalrich*, nämlich *Ekkibert I.*, Graf von Formbach und Neuburg, und dessen Bruder *Gchhard I.*, Graf von Viechtenstein, von dem Moritz loc. cit. 81 vermuthet: „dass er schon vor 1090 ohne Erben gestorben sei“. Er lebte aber noch, wie sich hier zeigt, um das Jahr 1097, in welchem Graf *Udalrich* gestorhen ist.

Junior Ekkibertus, der jüngere Sohn *Ekkibert's I.*, nannte sich späterhin von seinem Erbschlosse Pütten, südwärts Wiener-Neustadt, *de Putine*. Er starb im Jahre 1144. (Moritz loc. cit. 102.)

XXXIV.

Ekkibertus comes, der Ältere und I. d. N., Graf von Formbach, Neuburg und Pütten, war vermählt mit *Mathilde* der Erbtöchter *Gottfried's*, Markgrafen in der oberen Kärntner Mark, nach dessen Tode um das Jahr 1055 die ganze Gegend und Herrschaft von Pütten und Harthberg bis an die Traisen, Picsting und Schwarzau dem Grafen *Ekkibert I.* zufiel. *Mathilde* starb um das Jahr 1106 oder 1107. Ihr Gemahl machte für ihr Seelenheil viele Schenkungen, sowohl an seine Hausstiftung, das Kloster *Formbach am Inn*, als auch nach *Göttweig*.

Die Lage von *Iringisberg* konnte ich noch nicht ermitteln. Ein Dorf *Erin-gerberge* lag einst im Marchfelde, von dem keine Spur mehr zu finden, wie

Philib. Hueber (loc. cit. 243) angibt; ein anderer gleichbenannter Ort *Irisperg apud Grie* wird in der Tradition Nr. LI angeführt.

Vuchilimisdorf, jetzt Volkersdorf unweit Kulf O. W. W., wo wir späterhin noch mehrere Besitzungen erwarben. (Vgl. Nr. CCLIV.)

Als erster Zeuge der Schenkung Ekkibert's erscheint sein Sohn Eberhardus, den Viele für jenen Edlen Eppo de Windberge (Windberg, am linken Donauufer, unweit des Marktes Windorf im Mühlviertel) halten, welcher sich besonders gegen das Chorherrenstift St. Florian wohlthätig erwiesen, und in demselben sein Leben beschlossen hat, um das Jahr 1115, am 31. August. (Geschichte dieses Stiftes von Jod. Stülz, Seite 11—12, vgl. Geschichte des Landes ob der Enns von Franz Pritz, 1. Bd., S. 372.) Nach Jos. Moritz loc. cit. 104, soll: „Eberhard gewiss einen Sohn Namens Liupold hinterlassen haben, welcher noch ums Jahr 1140 vorkommt“. Die von ihm citirten Stellen aus dem Formbacher Saslbuche (Mon. boic. IV) sind jetzt correcter im Urkundenbuche des Landes ob der Enns, I, 649, Nr. 643, LVI, LXXIV abgedruckt, und zeigen uns wohl einen Ministerialen Liupoldus troie, aber nicht wie es dort heisst, den Liupoldus filius Eberhardi comitis.

XXXVI.

Treibense, Triebensee in der Pfarre Nensigen, unweit der Donau, U. M. B., gegenüber von Tulln.

XXXVII.

Pirehahi, der bereits mehrmal erwähnte Pfarrort Pira (Pybra). O. W. W. Unser Stift hatte, soviel bekannt, bei keinem andern Pira, deren es mehrere gibt, einen Grundbesitz.

Adalhalm, vermuthlich Lanzo's Vater, und zu Lanzendorf, unweit Pira ansässig. (Siehe Nr. XVI.)

XXXVIII.

Liupoldus marebio, der Heilige, schenkte uns eine Au in der Donau bei Theiss (Tiscizin), unterhalb Krems, gegenüber von Holenburg, und zwar vermuthlich zur Zeit des Abtes Hartmann, somit vor dem Jahre 1114.

XXXIX.

Hermannus de Biugin, aus dem boebanesehnlichen Geschlechte der Grafen von Biugen (Puigen, Bengen, Boigen), welche in Österreich am Kampffusse gegen die böhmische Grenze hin, in dem nach ihnen benannten Boigreiche (Pewebrieh) ansässig, aber auch diesseits der Donau, um St. Pölten, reich begütert waren. Dies zeigen ihre Schenkungen an Götting, und insbesondere an das Kloster Altenburg bei Horn, O. M. B., welches von Hilteburg, der Witwe Gebhard's, Grafen von Biugen und ihrem Sohne Hermann im Jahre 1144 für Benedictiner gegründet und dotirt worden ist. (Monum. boic. XXVIII, II, 223.) Im Archiv für Geschichte, Statistik n. s. w., XIX. Jahrg. 1828, S. 197, 309, 614, 628 sind einige Notizen über die Grafen von Biugen, Poigen und Rebegau zusammengestellt; unrichtig heisst es aber dort (S. 614): „der

junge Graf Herrmann sebenkte ein Gut zu Flinsbaeh nach Göttweig“. — Ea war nicht der junge Graf Herrmann (weleher vor seiner verwitweten Mutter Hiltburg, bald naeh der Gründung Altenburgs, unvermählt oder doch kinderlos dahingesehieden sein soll), sondern ein älterer Graf Hermann, der durch seinen Sohn Gehhard sin Dominicalgut in die Hände des Edlen Dietmar übergeben liess, damit dieser es darbringe auf dem Altare zu Göttweig: „pro remedio anime Gebhardi“. Auch dürfte dies nicht erst im Jahre 1144, sondern schon vor dem Jahre 1108 gesehehen sein.

Flinsbaeh, am gleichnamigen Baeh in der Pfarre Neidling, nordwestlich von St. Pölten.

XL.

Penningin, Penning (Pönning), eine Stunde südlich vom Pfarrorte Capella. O. W. W. Wir erwarhen dort in der Folge noch mehrere Besitanngen (Nr. CLII, CCCLXL)

XLI.

Chumberga (Nr. II *Qnumberch*), keinesweges der jetzige Markt Kaumberg im Triestingthale, O. W. W., wie einige Ältere und auch neuere Geschichtsforscher dafür halten, sondern es ist hier die nordwestliche Abdehung des Wiener Waldes gegen das Tullnerfeld, zu verstehen; dort, in der Nähe von Königatätten dürfte der gesehenkte Weingarten gelegen haben. (Über Cumberg siehe die kurze kritische Note von Ign. Keiblinger in der Geschichte des Stiftes Melk, I. Bd., S. 55 und 60.)

XLII.

Anshalm, der erstgehorne Sohn *Anso's de Gobatsburg* (Gowateshureh), Abaherrn der Kuenringer, den man bisher immer für einen naehen Verwandten der österreibisehen Markgrafen gehalten hat; er war aber nur ein Ministerial (Ministerialis Austriae), sowie auch sein Sohn Anshalm hier in unserem Saalbuehe als dem höheren Ministerialadel angehörend (*de primis ministerialibus marchionis*) beseiehnet wird. — (Vgl. Fontes Rer. Austriac., III. Bd., Stiftungennueh von Zwettl, S. 26, 30, 50, 724.)

Anshalm soll kinderlos, im hohen Alter, im Jahre 1140 gestorhen sein. Seine Sehenkung an Göttweig gesebah vermuthlich schon zur Zeit des Ahtes Hartmann, zwischen 1094—1114. (Vgl. Nr. CLIV.) Wo aber das Gat Ebingin gelegen, konnte noch nicht ermittelt werden; vielleicht in der Gegend von Kruman am Kamp, O. M. B., wo Anshalm seine Hauptbesitzungen hatte. Oder ist statt Ebingin etwa Elingin zu lesen? (Vgl. Nr. LVI, CXC.)

Als Zeugen werden genannt:

Haderich et filius eius Haderich, die muthmasslichen Abherrn der Stifter von Klein-Maria-Zell, U. W. W., Heinrich's und Raspo's. (Vgl. Nr. IX u. LIV.)

XLIV.

Wolfker nobilis, sein Geschlechtsname ist leider nicht angegeben. Was der alte Geschichtschreiber Dr. Wolfg. Lazius in seinem Werke: De Gentim

aliquot migrationibus, Libr. VII, pag. 300, von einem Wolfgerus erzählt, der in unserm Stiftungsbriefe vorgekommen, ein Bruder Engelbert's, Schirmvogtes von Admont, und Vater der Grafen? Walter und Adelram von Traisma gewesen sein soll, dies entbehrt wohl jeder Begründung. — Der im Stiftungsbriefe angeführte nobilis vir Wolfkerus wird im Saalbuche Nr. CXLIII *de Naliuph* benannt. Ob er mit dem im vorliegenden Nr. vorkommenden, so unbillig handelnden Wolfker Eine Person gewesen sei, ist sehr zu bezweifeln. Dieser verkaufte nämlich vor seiner Pilgerfahrt nach Jerusalem sein Gut (*quod situm est horiginbach et wisilinisdorf*) unter folgender Bedingung dem Stifte um 20 Mark (Silber), dass es demselben eigenthümlich gehöre, wenn er nicht mehr zurückkehren würde; — komme er aber wieder glücklich nach Hause, so habe er das Recht, das besagte Gut um denselben Preis binnen 5 Jahren wieder einzulösen. Nach Verlauf dieses Termins könne er keine weiteren Ansprüche machen auf die Wiedererlangung seines Gutes, das dann ohne weiters dem Stifte rechtlich für immer zufallen soll. Obwohl dieser Handel in Gegenwart vieler Zeugen rechtlich abgeschlossen und besiegelt wurde, trug Wolfker dessenungeachtet dasselbe Gut auch noch seinem Nachbar Nizo an, schloss mit ihm darüber einen ähnlichen Kaufvertrag, in Folge dessen Nizo das Gut in Besitz nahm, zum grossen Schaden des Stiftes.

Nizo ist ohne Zweifel der zweite Sohn des früher erwähnten Azzo's von Gobatsburg, und hielt sich, dieser Verhandlung zu Folge, schon im nahen Kuffarn auf, welches ihm bei der Theilung der väterlichen Besitzungen (c. 1100) als Erbgut zugefallen war, wovon er und seine Nachkommen sich die *Cuopharn*, *Chuffarin* benannten. Nizo's Sterbejahr ist unbekannt. Seine Gemahlin wird hier in unserm Saalbuche *Truta*, d. h. Gertrude genannt; Link in seinen *Annal. Zwettl*, I, pag. 54, 62, gibt aber eine Adelheid an und kennt nur zwei Söhne Nizo's: *Hadamar* und *Piligrim* (s. Nr. CCCXXXVIII). Hier werden: *Adalbero et Dietmar, filii eius* (Nizonis), als Zeugen angeführt, ein Paar bisher unbekannte Söhne Nizo's, etwa von seiner zweiten Gemahlin *Truta*?

Predium, quod situm est horiginbach et wisilinisdorf, ist jetzt zu einer grösseren Ortschaft, unter dem Namen *Höbenbach* vereinigt, welche nahe bei *Göttweig*, und auch von *Kuffarn* nicht weit entfernt liegt. (Vergl. *Notizenblatt* IV. Jahrg. 1854, S. 329, 330; *Hornpaeh*.) An der Erwerbung dieses Gutes, „*quod vicinitas et utilitas commendat*,“ musste dem Abte *Hartmann* wohl viel gelegen sein, da unser Kloster dort schon früher Besitzungen hatte, laut *Stiftungsurkunde*, wo es heisst: „*Horiginbach excepto manso uno, cum mancipiis et omnibus appendiciis suis*.“ (Vgl. Nr. CLXV.) — Dafür ward gerne ein entfernteres Gut am *Kamp* (*apud chambä*) jenseits der *Donau*, der Witwe *Truta* zum Ersatz gegeben, welches früher *Anahalm*, der Bruder Nizo's, dem Stifte geschenkt hatte.

XLV.

Heinricus comes, gehörte der Familie der Burggrafen (*comites vel prae-fecti*) von *Regensburg* an, wie *v. Meiller* in der *Note* 88, S. 208, der *Babenberger Regesten* angibt. Ebenso begründet ist auch die Einreihung dieser

Tradition zum Jahre 1101, loc. cit. S. 11, Nr. 2. Graf Heinrich *gratia inuisendi dominicum sepulchrum*, hat sich nämlich jenem Pilgerzuge nach Jerusalem angeschlossen, welchen im Jahre 1101 viele Hochadelige geistlichen und weltlichen Standes unternahmen. Die meisten der Kreuzfahrer kamen aber auf dem Hin- oder Rückzuge ums Leben. Unser Wohlthäter, Graf Heinrich starb zu Jerusalem im Jahre 1101 (1102?). Er übergab vor seiner Abreise das Gut *Myrsi* in die Hand seines edlen Ministerialen Meginhart bei Tulln, damit dieser, wenn der Graf nicht mehr zurückkehre, das genannte Gut auf dem Altare zu Göttweig opfere. Zeuge dieser Übergabe und folglich damit einverstanden war *Otto frater eiusdem Heinrici*.

Als nun das Gut selbst nach dem Ableben des Grafen Heinrich dem Stifte in Gegenwart des Markgrafen Leopold des Heiligen und vieler anderer Zeugen übergeben wurde, erhob obgenannter Otto, des Schenkers Bruder, dagegen Einsprache, liess sich aber durch die Bitten der Klosterbrüder bewegen und gab dann selbst seinen Antheil am Gute, nämlich das anliegende Chozzindorf dem Stifte.

Myrsi (Miris) ist der jetzige bedeutende Ort Meiers in der Pfarre Gars, O. M. B., wo das Stift in der Folge noch mehrere Besitzungen erwarb, und bis in die jüngste Zeit theilweise Ortsobrigkeit und Grundherrschaft war. Unweit davon liegt auch Kotzendorf (*Chosindorf*), nicht Getzendorf, Getzersdorf, wie in den Mon. boic. XXIX, II, pag. 60 irrig beigefügt, und im Archive für Kunde österr. Geschichtsquellen, XII. Bd., 1854, II. Hft., S. 254 in Frage gestellt ist. — (Im Register-Bande der Mon. boic. XXXII, II, 322, wird *Myrsi* gar mit Muri, Mura verwechselt.) Im Bestätigungsbriefe der Stiftsbesitzungen von K. Heinrich V., vom Jahre 1108, 6. Sept. heisst es: „*Miris, Chozindorf, Gritanas, Stanandorph cum appendiciis suis, que Heinrichus et frater eius Otto dederunt*“. — (Vergl. „Pantäding zu Meyrs“ in J. P. Kaltenböck's österr. Rechtshüchern des Mittelalters, II. Bd., S. 14, Nr. CXXIII.)

In der Folge entstand über das Gut Meiers ein Besitzstreit zwischen den Äbten Reginold von Melk, und Wezelin von Göttweig. Jener berief sich auf ein Privilegium Kaiser Heinrich's, unser Abt Wezelin stützte sich auf den langjährigen Besitz dieses Gutes, und die ausdrückliche Schenkung desselben: „*ab Heinricho Burggravo, et postmodum ab Ottone fratre suo facte, cum additione ville Cotzendorf*“. Beide Theile brachten ihren Streit vor den Landesfürsten, Herzog Leopold VI. (VII.), auf dessen Rath die Sache durch Schiedsrichter, nämlich die Äbte Wernher von heil. Krenz und Richer von Zwettl, dann die Präpste Sighard von St. Pölten und Otto von St. Florian, und Conrad, Pfarrer in Russbach, nach genauer Prüfung der beiderseitigen Ansprüche und Rechte dahin entschieden wurde, dass das streitige Gut im Besitze des Stiftes Göttweig verbleibe, und der Abt von Melk in seinem und seiner Klosterbrüder Namen allen weiteren Ansprüchen darauf entsagen müsse; zur gänzlichen Ausgleichung aber soll Abt Wezelin und sein Gotteshaus Göttweig dem Stifte Melk 30 Talente bezahlen. Die Verhandlung geschah zu Krems im Jahre 1207, und wurde vom Herzoge durch eine eigene Urkunde bestätigt. (Siehe Anhang.)

XLVI.

Udalricus, welcher bei dem Eintritte ins Kloster seine (leider nicht benannten) Erbgüter hierher widmete, und sein Bruder *Bertoldus* waren vermuthlich Ministerialen des Markgrafen von Steier, *Ottochar IV.* (VI.), welcher bei der Übergabe als Hauptzeuge erscheint: „*per aurem adtractus*“ (nach altrömischem Rechtsgebräuche und althajwarischer Sitte), wodurch manchmal auch eine feierliche Verzichtleistung angedeutet wurde.

XLVII.

Apud S. Adream, der Ort St. Andrä an der Traisen, zwischen Herzogenburg und Traismauer, O. W. W., das ehemalige Traisma *Seti Andreae*, wie Herr Wilhelm Bielsky im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, IX. Bd., S. 266—267 aufstellt, zum Unterschiede von Traisma S. Martini, d. i. Traismauer; und Traisma S. Hippoliti, St. Pölten.

XLVIII.

Perihartisdorf, *Perersdorf* nahe der Persehling, in der Pfarre Pira; und *Cumpotingin*, d. i. Gumperding, nweit davon, zur Pfarre Mnrstätten gehörend. Doch könnte aneh *Perasdorf* im Ybbsfeld gemeint sein, welches als *Perhartsdorf* zum *Officium super Ybarelde* gehörend, in unseren älteren Dienstbüchern vorkommt. Der edle Wohlthäter *Poto* hat schon früher einen Theil seines Erbgutes zu *Perchartsdorf* dem Stifte, wo er erzogen wurde und dann sein Leben beschloss, gewidmet, wie aus der später folgenden Tradition Nr. CLV. ersichtlich ist.

Hartwich de treisim erscheint mehrmals als Zeuge bei Schenkungen an unser Stift, zwischen den Jahren 1100—1149. (Vgl. Nr. CIV.) Über die *Nobiles de Treisma* wird in der Folge ausführlicher die Rede sein. (Nr. CCLVIII.)

XLIX.

Pettindorf, es gibt zwei Orte dieses Namens in Österreich unter der Enns: *Pettendorf* in der Pfarre Hanslenten, oher Stockerau, U. M. B. und *Pöttendorf* in der Pfarre Hürm. O. W. W. Bei welehem von heiden das *predium* lag, welches die edle Matrone *Hiltipurch* dem Stifte geschenkt hat, lässt sich nicht entscheiden. (Siehe auch die Tradition Nr. LIII.)

L.

Cumpotingin, das kurz vorher erwähnte Gumperding, nweit der Linzer Poststrasse. O. W. W. Es kommt auch im Klosterneuburger Saalhueche loc. cit. S. 37, Nr. 182 als *uilla* vor, blieb aber dem Herausgeber, Herrn Max. Fischer unbekannt.

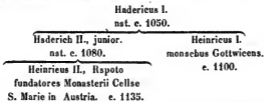
LI.

Irinsperg apud Gric, in den älteren Dienstbüchern *Eiringsperg* genannt, gehörte zum *Officium in Rana et Chotans*, und ist etwa *Eibetsberg* bei *Raxendorf*, nweit *Ranna*.

LIV.

Heinricus, vor seinem Eintritte in das Kloster ein tapferer Kriegermann (secularem militem apud nos in spirituslem commutans), schenkte durch die Hand seines Vaters Haderich, in Gegenwart seines Bruders Haderich (junior) und mehrerer anderer Zeugen, ein Dominicalgut, *Tobiraniwisis* genannt, dessen Lage ich hisber noch nicht ermitteln konnte; vielleicht *Tobernicb*, ein Hof in der Pfarre Loich, bei Kirehberg an der Bielseh, O. W. W., ferner einen Mansum in *Wierantisdorf iuxta Pottinbrunnin*, nordöstlich von St. Pölten, nahe der Traisen, und dieser Bestimmung naeb vermuthlich das heutige *Zwerndorf*, eigentlich *Werndorf*, eine halbe Stunde von Potenbrunn entfernt, laut unseres ältesten Dienstbuches, wo es heisst: *Werndorf*, de duobus feodis VI solidos denar. in die s. Ypoliti, et VI pallos. Item ibidem *Simon de potenprunn* medium talentum denar. de media Curia in die s. Michaelis.

Gestützt auf diese Tradition unseres Saalbuehes, setzte Herr v. Meiller in der Note 89 seiner Bahenberger Regestensammlung, S. 209, folgendes muthmassliche Geschlechts-Schema zusammen:



Urkundlich gewiss ist es zwar, dass die Brüder Heinrich und Rapoto, Söhne „cuiusdam ingenui niri nomine Haderici“ waren, und immerhin mögen sie mit den in unserem Saalbuehe vorkommenden zwei Haderichen in Verbindung zu bringen sein; allein hinsichtlich ihrer Verwandtschaft mit dem markgräflichen Hause Bahenberg, die Maxm. Fischer „soviel als möglich zur Gewissheit zu erheben suchte“ (siehe Note Nr. IX), will ich nur bemerken, dass zwar das Todtenbueh von Klein-Maria-Zell, Leopold den Heiligen patronum fundatorum nostrorum nenne, Markgraf Leopold selbst sber erwähnt in der mit grosser Feierlichkeit gegebenen Gründungsurkunde des Stiftes Klein-Maria-Zell (vom Jahre 1136, 2. Februar; Bahenberger Regesten, S. 21—22, Nr. LVI) der Verwandtschaft mit den eigentlichen Stiftern Heinrich und Rapoto und ihrem Vater Haderich mit keiner Sylbe; — sie zeigen sich ferner auch in anderen Kloster-Urkunden ohne die mindeste Spnr, als gehörten sie zum hohen Adel, oder gar zum markgräflichen Hause. (Vgl. Jahrbueher der Literatur, Wien 1825, XXXI. Bd., Anzeigblatt, S. 64.)

LV.

Heinricus, unser Klosterbruder und Wohltbäter, *alio tempore hierosolymam profecturus*, hat sich wahrscheinlich einem der Kreuzzüge nach Palästina, vielleicht schon im Jahre 1101? (vgl. Nr. XLV) angeschlossen. — Dass Äbte,

Mönche, ja selbst Nonnen solche Wallfahrten in das h. Land mitmachten, davon führt Ign. Keiblinger in seiner Geschichte des St. Melk mehrere Beispiele an. (I, 279, Note 3.)

Vor seiner Abreise schenkte *Heinricus* dem Stifte noch ein Gut, Namens *Haderichiswert*, Haderswert an der Leitha, hinter Wiener-Neustadt. U. W. W. Dass dieses Vermächtniss schon vor dem Jahre 1108 geschehen, erhellt aus K. Heinrich's V. Bestätigungsdiplome der Stiftsbesitzungen von diesem Jahre, wo es heisst: „*Haderichisuerth predium quod Heinricus dedit*“.

Chunradus puer, der Sohn unseres Schirmvogtes Udalrich, Grafen von Raitelberg, wird hier als Hauptzeuge angeführt, und muss demnach schon vogtbar, d. i. zum mindesten 14 Jahre alt gewesen sein. Jos. Moritz l. c. S. 122, sagt von ihm: „Er war zwar nicht gar alt, als sein Vater starb (im Jahre 1097); er folgte ihm aber doch ganz gewiss in der Grafschaft nach u. s. w. Graf Conrad II. muss übrigens nicht lange gelebt haben und ohne Erben gestorhen sein.“ Moritz gründet diese Behauptung auf eine Formbacher Urkunde vom Jahre 1122 (1130?), wo es heisst: „*Pie memorie Comes Chunradus de raitelberg*“ etc. (Urkundenhuch des Landes ob der Enns, I Bd., S. 632, Nr. XVIII), welche Worte anzeigen, dass Conrad um diese Zeit (1122—1130) schon dahingeshieden war. (Vgl. Nr. CXXXIX.)

LVI.

Zi Ellingin, zi ist wohl nur eine Vorschlag-Sylbe, wie z. B. *scu* Welfhosshin, zu Zwölfaxing, im Klosterneuburger Saalbucho Nr. 96, S. 20, — oder *Zuelvehoffingin* in dem unsrigen Nr. CXCIII.

Ellingin, etwa Elling (gewöhnlich Öbling) an der Url. O. W. W. (Vergl. Nr. CXC.)

LVII.

Straneisdorf, jetzt Strandsdorf, südöstlich von Laa. U. M. B. Schon in unserem Stiftungsbriefe heisst es: „*Straneisdorf decimationem et mansus duos*.“ (Siehe auch Nr. XCVII.)

LIX.

Grunti, Grund, westlich vom Pfarrorte Wullersdorf. U. M. B. — *Chetsi*, muss ebenfalls in der Nähe gelegen haben, ist aber unter diesem Namen nicht mehr zu finden. Das Stift besass dort den Zehent nach Angabe des Stiftungsbriefes: „*Chetsi decimationem*. Heizimannisdorf (Hezmannsdorf), mansus quatuor.“

LX.

Adalpreht nobilis, etwa der dritte Sohn Azzo's von Gobatsburg; der I. von Chunring sich benennend, wenn des Abtes Ebro von Zwettl Angabe im Stiftungenbuche dieses Klosters (Fontes Rer. Austr. III. Bd., S. 30) gegründet ist? (v. Meiller, Regesten S. 217, Note 157), oder vielleicht derselbe *Albero de chobansburc*, welcher mit seinem Bruder *Hademar de Kunerigen* in der Tradition Nr. CXX, c. 1137 unter den Zengen erscheint.

LXI.

Rassingin, Rassing, nahe der Perschling, in der Pfarre Capelln. O. W. W.
(Siehe auch Nr. CLXIX, CCLXXXV.)

LXIII.

Elisabeth, palatina comitissa soll der Note in den Monum. boic. XXIX, II, 35, zufolge aus dem Lothringer Stamme, und mit zwei haierischen Pfalzgrafen verhehelicht gewesen sein, zuerst (c. 1081) mit Cuno, dem Sohne des Pfalzgrafen Cuno (Conrad) von Rot, dann (c. 1086) mit einem Grafen Rapoto von Vohburg. (Siehe die Stammreihe und Geschichte der Grafen von Sulzbach, von Jos. Moritz, in den Abhandlungen der histor. Classe der königl. haierischen Akademie der Wissenschaften 1833, I. Bd., S. 69—70, vergl. Geschichte des Fürstenthums Berchtesgaden, von Ritter J. E. v. Koch-Sternfeld 1815, S. 14—15, und desselben Aufsatz zur näheren Verständigung über die citirte Stammreihe und Geschichte der Grafen von Sulzbach u. s. w., loc. cit. 1848, V. Bd., I. Abth., S. 7.)

Dominus Chounradus vel fratres eius sind die Canoniker des Stiftes Göttweig, mit ihrem Vorsteher Conrad, welche das Gut *Liuzimannisdorf* von der Pfalzgräfin Elisabeth kauften. Es muss dies noch vor 1094 geschehen sein, da in diesem Jahre Conrad seiner Würde entsagte, und nach eingeholter päpstlicher Genehmigung und bischöflicher Zustimmung sich mit den übrigen Canonikern freiwillig der Ordensregel des h. Benedict's unter dem ersten Ahte Hartmann ans St. Blasien im Schwarzwalde unterwarf. (Siehe Vita B. Altmanni loc. cit. pag. 132 et 158.)

Liuzimannisdorf, jetzt Loizmannsdorf nächst Kranichberg U. W. W., unweit der Schwarza, wo das Stift späterhin noch mehrere Besitzungen erwarb. Dieses *predium Liuzimannisdorf* bestand aus zehn königlichen Mansen, laut des Bestätigungsbriefes K. Heinrich's V., vom Jahre 1108, wo es heisst: „*Liuzimannisdorf mansus X regales, quos comparanimus*“. In unserem Stiftsarchive ist eine hieher bezügliche Urkunde vorhanden (und in den Beiträgen zur Lösung der Preisaufgabe n. s. w., Separatdruck 1819, I. Hft., S. 206—207 von Hormayr mitgetheilt), laut welcher K. Heinrich IV. im Jahre 1058, am 26. October zu Weissenburg? seinem getreuen Cuno (fidei nostro) zehn königliche Mansen in villa Grzhretsdorf, ahwärts und aufwärts der Schwarza (in marcha Karentana at in comitatu Otacheres marchionis), sammt Allem, was dazu gehört, schenkte. (Siehe Böhmer, Regesta 1831, S. 86, Nr. 1722.)

Über diese Güter an der Schwarza entstand zwischen unserem Kloster und der Ahtei Rot am Inn in Baiern (gestiftet von dem obgenannten Pfalzgrafen Cuno von Rot) ein Besitzstreit, der endlich im Jahre 1152 vor dem Salzburger Erzbischofe Eherhard (I.) als päpstlichen Bevollmächtigten durch gütlichen Vergleich zwischen heiden Theilen auf die Art geschlichtet wurde, dass Abt Wernher von Göttweig den Abt Luther (Lothar) von Rot mit 20 Pfund Regensburger Münze entschädigte und dieser im Namen seines Klosters allen Ansprüchen und vermeintlichen Rechten auf das Dorf Schwarza (villa suarzaha) und die übrigen streitigen Besitzungen in

der dertigen Gegend entsagte. Dieser Vergleich wurde von dem Erzbischofe vor vielen Zeugen zu Salzburg (im Monate December 1152 genehmigt und besätiget.

Nach 80 Jahren wurde von Seite des Klosters Rot neuerdings ein Streit über den Besitz dieser Güter erregt. Abt Heinrich von Rot und der gleichnamige Abt von Göttweig brachten ihre gegenseitige Klage vor den Papst Gregor IX., der zuerst (1233) drei salzburger Domberrn und dann (1235) den Abt Ulrich von Garsten, Prebst Bernhard von St. Florian und Werubard, Dechant von Enns, zur Untersuchung der Sache beorderte. Diese letzteren erkannten das gute Recht unseres Klosters, und forderten den Landesfürsten Herzog Friedrich II. von Österreich, sowie die benachbarten Pfarrer von Grillenberg und Gumpoldskirchen brieflich auf, dass sie den Abt von Göttweig zum Besitze der angestrittenen Güter verhelfen und jeden ferneren Eingriff von Seite des Klosters Rot wo möglich verhindern. (Die betreffenden Urkunden sind im Anhang zusammengestellt. Vergl. *Monum. boica* I, 352, 399, Nr. XLIV.) Im Dienstbuche (*Liber Predierum*) vom Jahre 1322 sind die Stiftsbesitzungen bei der Schwarza und Leitha, auf folgende Weise angeführt: *Anno Domini Millesimo CCC.XIX. Redditus Ecclesie sancte Marie Chetwicensis subnetai sub regimine venerabilis demni Marchardi abbatis apud Swartzam et leitam: Ostrapfing* (Osterfink nächst Neunkirchen, siehe Schweikbart, Darstellung. U. W. W., IV. Bd., S. 220). — *Chrotendorf* (jetzt Frehsdorf; vergl. Note Nr. CCLXXXI) *Praitenawe* (Breitenau, unweit des Pfarrortes Schwarza, östlich von Neunkirchen). *Hedrcinsward*, Haderswerd. (Siehe Nr. LV.) *Snetzendorf* (jetzt Snetzenhof bei Haderswerd) *Swartza villa* (das Dorf Schwarza am Steinfeld). Eine spätere Hand bemerkte dazu im Dienstbuche: „Neta quod deminus Petrus de Sancto Ypolito. Abbas huius monasterii, in anno primo sui Regiminis videlicet anno deminice incarnationis MCCCC^{mo}. 2^o. inveniens monasterium in magnis debitis, combustione et necessitatibus, vendidit cum bona voluntate et sano consilio omnium fratrum hec bona apud Swarza et Leyttam. Redditus eodem tempore XV½ libr. denar. erant. Laut einer gleichzeitigen Abschrift des Originalverkaufbriefes verkauften Abt Peter, Georg d. Z. Prier, Jacob d. Z. Siechmeister, Ulrich d. Z. Pfarrer und das ganze Convent „von besunder notturfft wegen“ des Gotteshauses „eigen guets gelegen das Newkirchen (zu Neunkirchen) zu Ostrafinggen, das Praitenaw, das Schwarzach, das Schnotzendorf, das Haderswerd und das Chrotendorf, oder wo es daselbst sey der Swarzaach zwischen der Newstat, des Harperg und des Semerings gelegen ist; es sey zu feld, zu derf u. s. w. mi allen Nutzen, Ehren, Würden und Rechten und Aigenschaften n. s. w. — dem Erbern Herrn Chenradten dem Helberter, di Zeit Techant hie dissbalm des Semmerings in Saltzburger Bistumb und pfarrer der Kbirchen Saund Nikla zu dem Prückleins umb vierthalb hondert pfund und Syben pfunt winner pfennig . . . Es hat auch der egenannt Herr Chenrad dazselb ebgenannt guet zu einer Ewigen Mess seinem vergenannten getzhans ze Prückleins. Also der pfarrer die vergeschribenen gueter und al sein Naebkhemmen ewiglich süllen innen

haben, nutzen vnd niessen, vnd allen iren frumm damit mugen gesehaffen, wie es in aller fügleichst ist, an (ohne) all widerred vnd Irrung. Auch hat der obgenand Herr Chonrad vollen gewalt dieselben Mess pey seinem egenannten gotzhuss ze ordnen, ze stifften, vnd pnt darüber aufzusetzen seinen Nachkommen gänzlich nach seinem Willen wie dieselb Mess täglich vollfürt soll werden. Got zu lob u. s. w.“ „darüber zu ainer waren vrkhundt vnd sicherhait, vnd daz der ehsuf vnd Hsundl vnd sach also stets vest vnd vntzerprohen beleiben, so geben wir dem obgeschriben Herru Chonraten and allen seinen Nachkommen den gegenwertigen Brief, versigltu mit vnaser vorgensanten Abbt Peter vnd des Convents bayder anhangunden Insigelln. Geben Nach Christi geburd viertzehenhundert Jar darnach in dem dritten Jar. An sannd Gilgentag (1403, 1. Sept. St. Ägydius-Tag).

Prückleins (jetzt Priggwitz zwischen Neunkirchen und Gloggnitz), ist eine uralte einst ansehnliche Pfarre. Über die dortige Pfarrrkirche siehe den interessanten Aufsatz in Hormayr's Taschenbuch für die vaterländ. Geschichte, Jahrg. 1828, S. 151—157. — Weiskern, Topographie I, 92. Brückleins.

LXV.

Gebehart de gosinisdorf, von Götzersdorf (Getzersdorf), ob der Traisen, zwischen Herzogenburg und Trisnau, jetzt ein Pfarrort unter dem Patronate des Stiftes Göttweig, früher ein eigenes herrschaftliches Gut. — Die von Gehhart uns geschenkte Au (*pars augie*) dürfte wohl ebenda, längs der Traisen zu aneben sein.

(Über das alte österr. Rittergeschlecht der Gezendorfer, von Götzersdorf, Gözindorf, siehe Wissgrill's Schanplatz des n. ö. Adels, III. Band, S. 314.)

LXVIII.

Terna, zwei Dörfer, Ober- und Unter-Tbern, zwischen Grossweikersdorf und Ober-Hollbrunn. U. M. B. — In unserem Stifts-Archive befindet sich das Original einer Urkunde, laut welcher König Heinrich IV. einem gewissen Liutwin, Dienstmann seines getreuen Rathodo (Pfalzgrafen in Baiern), in loco *Ternie* dicto XI Mansus in pago Ostrich in der Mark des Markgrafen Ernst schenkte, im Jahre 1066. (Siehe Urkundenbuch zur Geschichte Wiens, von Freib. v. Hormayr, I. Bd., III. Hft., S. 6, und Babenberger Regesten von Dr. v. Meiller, S. 8, Nr. 8 im Auszuge.) Diese Original-Schenkungsurkunde kam sehr wahrscheinlich durch einen nachfolgenden Besitzer der elf Mansus in loco *Ternie* nach Göttweig; vielleicht durch eben den *Fridericus*, welcher laut vorliegender Tradition: „mansum unum in loco qui vocatur *Terna*“ sammt einigen Leibeigenen hierher schenkte, und zwar schon vor dem Jahre 1108, da es im bekannten Diplome K. Heinrich's V. heisst: „*Terni predium quod Fridericus dedit.*“ Das Predium bestand, nach Angabe des ältesten Censalhuches, aus 14 $\frac{1}{2}$ Lehen (beneficiis) nebst einem Msierrhofe (curis villisialis). — (Vergl. die „Recht unser Frauen Gottshaus zu Göttweig, die Ihre Holden zu T h e r n haben“ in den österr. Rechtsbüchern des Mittelalters, von J. P.

Kaltenbäck, II. Bd., S. 45.) Der grössere Theil des Gutes Tern, Unter-Thern, gehörte aber dem Kloster Garsten. (Siehe Cod. Tradit. Monasterii Garstensis, im Urkundenbuche des Landes ob der Enns 1852, I. Bd., S. 159, Nr. CXVI. — S. 190, CCXV—VI, ferner Geschichte der ehemaligen Benedictiner-Klöster Garsten und Gleink im Lande ob der Enns, von Franz X. Pritz, Seite 21.)

LXIX.

Hartwicus, ein Ministerial des Grafen Engelbert (von Ortenburg?) vermachte auf dem Sterbebette seine freieigene Besizung nach Göttweig, und liess dieselbe durch seinen hochadeligen nahen Verwandten, Namens Udalrich übergeben.

Purchartswisin, jetzt Burgerwiesen genannt, liegt zwischen Horn und Kloster-Altenburg. O. M. B. In der bischöflichen Beztätigungsurkunde dieses Klosters vom Jahre 1144 erscheint ein Lanthfridus de Burgawewisin unter den Zeugen. (Mon. boic. XXVIII, II, S. 224.)

Herr Theodor Mayer in Melk macht auf diese Tradition unseres Saalbuches aufmerksam (im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, II. Jahrg. 1849, I. Bd., I. Hft., S. 5, Note), und hält den obgenannten Delegator Udalrich für den Edlen von Pernegg? vermuthlich weil Geras und Perneck nicht weit von obigem Orte liegen? *Udalrich de Pernecke* wird erst c. 1130 urkundlich erwähnt, die Tradition mag aber wohl schon 20 Jahre früher, c. 1110 geschehen sein.

LXX.

Dietricus frater Gebhardi comitis, die Söhne Heinrich's Grafen von Formbach und Adelheiden's, von denen schon in der Note Nr. XXI die Rede war.

Dietrich gab für seinen verstorbenen Bruder Gebhard ein Opfer nach Göttweig. Zeugen dabei waren *Heinricus et frater eius Sigihardus*, die Söhne Sighard's I., Grafen von Burghausen, welche sonst erst nach dem gewaltsamen Tode ihres Vaters (ermordet zu Regensburg im Jahre 1104, 5. Februar), um das Jahr 1112 urkundlich genannt werden (M. Filz, loc. cit. I, 126); folglich dürfte auch das Hinscheiden Gebhard's und die Schenkung des Grafen Dietrich c. 1104—1110 (nicht aber 1094, wie in Mon. boic.) gesetzt werden.

Egginisdorf wird schon in unserem Stiftungsbriefe angeführt und gleich darauf *Hagininbrunnin*, so dass man wohl schliessen darf, beide Orte seien nicht weit von einander gelegen; Hagenbrunn ist nur eine viertel Stunde von dem Pfarrorte Klein-Engersdorf entfernt, aber auch Lang-Ennsdorf liegt nicht weit davon, mehr südlich am Fusse des Bisamberges. Dass Graf Dietrich von Formbaeb in der dortigen Gegend begütert war, hat Dr. v. Meiller in der Note 153, S. 216, an den Babenberger Regesten deutlich erwiesen. (Vgl. auch Nr. CXV.) Im Klosterneuburger Saalbuche loc. cit. S. 108, Nr. 501, kommen als Zeugen einer Schenkung Heinrich et Adelrammus de *Gunninsdorf*, dann Odalrich de *Egginestorf* vor; Maxm. Fiseher bemerkt dass

(S. 282), dass *Guncinestorf* und *Egizineestorf* vielleicht denselben Ort bedeuten, und für Günselsdorf oder Gantersdorf gelten könnten ?

LXXI.

Pilgrinus gab seinen Sohn *Chunrad* zur Erziehung in die hiesige Klostersehne, und schenkte bei dieser Gelegenheit sein Gut „*horne dictum*“. Es ist vermuthlich derselbe Edle de *Rotingin*, welcher wie aus Nr. XXXI ersichtlich, um die jetzige Stadt *Horn* O. M. B. begütert und unserem Gotteshaue sehr geneigt war.

Weringand comes ist der bekannte Graf von Plain im Salzburger Gau, von dessen Abstammung und Familie M. Filtz in seiner Geschichte von Michaelbenedern, I, 199 ausführlich handelt, und unter anderen sagt, dass *Weringand* die Grafschaft Plain seinem Sohne *Liutold I.* überlassen, und sich, wie es scheint, meist in Österreich aufgehalten habe, nur den Titel *Comes* führend. So erscheint er mehrmals in unserem und auch im Klosterneuburger Saalhuobe, Nr. 86 (Note), 122, 123, 150.

LXXII.

Silva Nortwalt, so hieß damals die ausgedehnte waldige Gebirgsgegend, welche sich zwischen Österreich, Baiern und Böhmen hin erstreckte, ohne gerade die Grenze zwischen diesen Ländern zu bilden. Das Viertel ober dem *Mannhartsberge* wird noch jetzt davon das *Waldviertel* genannt. (Über den Nordwald und seine Ausdehnung siehe Fr. Kurz, Beiträge zur Geschichte des Landes Österreich ob der Enns, IV. Tb., S. 512 u. a. f. — Fr. Fritz, Geschichte des Landes ob der Enns, I, 361 u. a. w. — Einleitung zum XVI. Bd. [II. Abth., III. Bd.] der kirchl. Topographie.)

Ein Stück des Nordwaldes, in der Umgegend des jetzigen Marktes *Kottes* hatte schon Bischof *Altman*n nach *Göttweig* geschenkt, späterhin wurde dem Stifte diese Besitzung entzogen, oder geschmälert, und zwar vermuthlich von dem Landesfürsten selbst, Markgrafen *Leopold II.* dem Schönen, da es in der Tradition heisst: „*per iuniorum Leopoldum (est) restituta*“. Als dieser *Leopold III.* (IV. der Heilige) zur Regierung kam, im Jahre 1096, gab er auf die Bitte des Abtes und der Klosterbrüder den entzogenen Waldantheil wieder zurück, dessen Abgrenzung vorher genau bestimmt wurde; nämlich westlich vom *Ötschache* (*Obizinbach*) am Nordfusse des *Jauerling* bis zur kleinen *Krema*, dann vom *Arzherge* (*a monte qui metallicus dicitur*) der südlich liegt, bis zu einem Neuhiruche *novale*, *Chofanarinti dictum*, wenn nicht der jetzige Markt *Kottes* (*Cbotans*, Nr. CCXVI) selbst, doch gewiss in dessen Nähe. (Vergl. Nr. CXVI.)

Die Rückgabe dieser Waldstrecke ist wohl in die ersten Jahre des Markgrafen *Leopold III.* zu setzen und von ihm persönlich in der *Stiftskirche* feierlich geschehen, wie aus dem Wortlaute der Tradition zu schliessen: . . . *ad ipso solemniter anper altare S. Marie celebrata est traditio* . . . *presentibus etiam suis ministerialibus plurimis*. Ala Hauptzeugen sind namentlich angeführt: *Weringant*, der früher erwähnte Graf von Plain: dann *Dietmar*

und *Gotisealeh*, heide von freiem höheren Adel, aber von welchem Geschlechte?

Im Sebnkungs- und Bestätigungsbriefe der Stiftsbesitzungen von K. Heinrich V. vom Jahre 1108 heisst es: „*Obizi, Humistal, Voraha et cetera novalia que marchio dedit*“. Diese Orte: Ötz, Mutstal, Fohra liegen nicht weit von Ranna, und gehörten vermuthlich noch zum besagten Theile des Nordwaldes.

LXXIII.

Waldo nobilis, ein Edelherr, reich begütert in der Gegend von Ranna und Kottes, O. M. B., gab in Gegenwart und mit Zustimmung des Markgrafen Leopold III. den hiesigen Klosterbrüdern einen Wald „*vulgaris lingua Chotiwalt*“ (d. i. die jetzige sogenannte Kotteser oder Kottinger Haide), welcher von den Klosterleuten und *Waldo's* Abgesandten genau abgemessen wurde. Sie zogen die Grenzen vom *Kremsflusse* nach Westen hin, bis an die *prata Wolfperti* (vermuthlich *Wolfenreith*, in der Pfarre St. Johann bei Heinrichschlag), dann begannen sie südlich (von Kottes) bei *Sigenreith* (a novali quod dicitur *Sigin*) und zogen die Grenzlinien gegen Norden, bis zum Wege der nach *Voitssu* (*vogitiaawa*, zwischen Kottes und Purg) führt.

Dass diese Schenkung schon vor dem Jahre 1108 geschehen, erhellt wieder aus dem citirten königl. Bestätigungsbriefe, wo ausdrücklich erwähnt wird: „*Chotanas et silum quom Waldo dedit*“. Unter den angeführten Zengen der Übergabe sind zu beachten *Niso* und *Anshalm*, ohne Zweifel die Söhne *Azzo's* von Gobatzburg. Was nun unsern Wohlthäter, den Edlen *Waldo* anbelangt, so spricht Herr Dr. v. Meiller (in der Note III, S. 211 der *Babenberger Regesten*) die Vermuthung aus, dass er ein und derselbe sei mit jenem Grafen *Waldo de Runa*, dessen in den Urkunden und dem *Necrologium* des Cistercienser-Klosters Rein (nördlich von Gratz in Steiermark) gedacht wird, welches von dem steierischen Markgrafen *Leopold dem Starken* im Jahre 1128—1129 gegründet worden ist, wozu aber schon einige Jahre vorher Graf *Waldo* seine Besitzungen im Thale *Runa* (Rein) gewidmet und dem Vater *Leopold's*, Markgrafen *Ottokar VI.* (IV.) übergeben hatte. (Pritz, *Geschichte der steierischen Ottokare* u. a. w. in den Beiträgen zur Landeskunde für Österreich ob der Enns, V. Lief., 1846, S. 273, 285.) Über die Abstammung dieses Grafen *Waldo* (*Waldfried*) von *Runa* und Verwandtschaft mit den Herzogen von Kärnten hat Dr. *Karlmann Tangl* neuere Forschungen mitgetheilt im *Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen*, XII. Bd. 1854, S. 144, 213, sammt vollständiger Stammtafel, der zufolge Graf *Waldo* im J. 1120 kinderlos gestorben sein soll. Wäre nun die obige Vermuthung Dr. v. Meiller's gegründet, dass dieser in der jetzigen Steiermark, zwischen Gratz und Peckau, ansässige und reichbegüterte Graf *Waldo de Runa* mit unserm *nobilis Waldo* Eine Person sei; dann müsste auch die bisherige Annahme, dass Jener der *Letzte* seines Geschlechtes gewesen und kinderlos gestorben, dahin berichtigt werden, dass *Waldo* ganz gewiss eine Tochter hinterlassen habe, wie aus einer von Herzog *Heinrich II. Jasomirgott* im Jahre 1171 am 1. Mai für *Göttweig* ausgestellten Urkunde zu entnehmen, welche aus dem Originale unseres Stifts-Archives im Urkundenbuche

zur Geschichte Wiens von Hormayr, I. Bd., III. Hft., S. 30 u. a. w., ihrem ganzen Inhalte nach, aber nicht fehlerfrei, mitgetheilt ist. — (Siehe diplomatischen Anhang.) Waldo hatte nämlich in einer Todeskrankheit auf Rath und Bitte seiner Vasallen (welche allfällige Ansprüche von Waldo's Verwandten befürchteten), alle seine Güter und Lente in Österreich (infra Bawariam) dem Markgrafen Leopold III. (IV.) vermacht (oder bloß zu Lehen aufgetragen?). Er genas aber und vermählte sich dann mit einer Frau aus Franken, welcher er dieselben Güter verschrieb. Als Markgraf Leopold dieses vernahm, berief er Waldo, und hielt ihm sein Unrecht vor (*violati pacti redarguit temeritatem*). Als dieser nun sich damit anszureden achtete, dass er nur für den Fall seines kinderlosen Ablebens dem Markgrafen seine Güter vermachet habe, hielt der Markgraf darauf eine öffentliche Versammlung oder Besprechung beim Schlosse Gara, V. O. M. B., wo die berufenen beiderseitigen Vasallen bezeugten und aussagten, dass das Vermächtniss der Güter ganz unbedingt geschehen sei. Durch diese übereinstimmende Aussage seiner eigenen und der markgräflichen Lehensmänner wurde dem Waldo jede weitere Einwendung und Klageführung abgeschnitten; er musste dem früheren Verträge gemäß die betreffenden Güter dem Markgrafen überlassen. In Folge eben dieses Vertrages konnte Waldo (vor 1108) nur mit Einwilligung des Markgrafen unserem Stifte jenes Stück Waldes von seinen Besitzungen bei Kotteschenken, wovon oben die Rede war; wie es auch ausdrücklich in Saalhuehe heisst: „*coram marchione L. et eius consensu propter pactum videlicet quod inierant*“. — Markgraf Leopold III. (IV.) nahm nach Waldo's Tode († 5. Jänner im Jahre 1120, wie Schmutz im topograph. Lexikon von Steiermark, III. Bd., S. 307, ohne Quelle, angibt) dessen Güter wirklich in Besitz (siehe Nr. CLXVI), und überliess einen Theil davon, das *predium in Grie*, seiner Schwester Gerbirge, Herzogin von Böhmen, welche dasselbe dann sammt der Kirche zu Purg unserem Stifte schenkte. (Vgl. Nr. CCXY.)

LXXIV.

Nobilis Aribo, auf welchen die Note zu dieser Tradition in den Monum. boic. loc. cit. pag. 56 besonders aufmerksam macht, mag wohl mit dem Markgrafen Ottokar von Steier verwandt gewesen sein, oder sonst im nahen Verhältnisse gestanden haben; — ob aber hier an Aribo, des Pfalzgrafen Hartwig's II. Sohn und Nachfolger, Grafen im Salzburggau und in Kärnten zu denken sei (welcher im Jahre 1053 durch Kaiser Heinrich III. seiner Würde entsetzt wurde, und im Jahre 1102 im hohen Alter starb), dies muss man dahin gestellt sein lassen. Leider ist in dieser Tradition der Name des Gutes nicht ausgeschrieben und die Stelle leer geblieben.

LXXV.

Wexil, de familia S. Stephani, d. b. ein Ministerial des Passauer Bisthums. *Huntisheim*, Hundsheim an der Donau, oberhalb Mautern. O. W. W.

LXXVI.

Waltrichisdorf, Ober-Waltersdorf an der Triesting, südöstlich von Traiskirchen. U. W. W. Unser Stift hatte dort schon vor 1108 Grundbesitz erhalten, da es in der Urkunde K. Heinrich's V. heisst: „*Waltrichistorph manna duos*“, durch nachfolgende Schenkungen und Zukäufe wurden diese Stiftsbesitzungen bei Ober-Waltersdorf, zwischen den Triesting- und Piesting-Bächen (in medio duorum fluminum *Tricstnich et Piestnich*) bedeutend vergrössert (siehe Nr. CCXXV und CCXXVI).

LXXVII.

Gullingin predium, unter dieser Benennung nicht mehr bekannt; etwa der Gütlhof? bei St. Georgen am Steinfelde, ausser St. Pölten.

LXXXIV.

Tristnich predium, dem ältesten Dienstbuche zufolge im Ybbafelde gelegen, und demnach vermuthlich die Rotte Triasenegg anweit des Pfarrdorfes St. Georgen.

LXXXVII.

Imizinisdorf, Inzersdorf, Pfarrort nahe der Traisen, zwischen Herzogenburg und Traismauer. O. W. W.

Altmannisdorf, Altmannsdorf (gewöhnlich Almerdorf), unweit der Traisen, in der Pfarre Pira. O. W. W.

XC.

Heximannisdorf, Hexmannsdorf in der Pfarre Wallersdorf. U. M. B. (Vgl. Nr. LIX.) Das Predium bestand, wie die alten Dienstbücher angeben, aus: „V beneficij und einer Curia decimalis“.

XCI.

Rudolfus nobilis, vermuthlich der Edle *de Perge* (vgl. Nr. V, VI, CXCv). *Adilindorf*, Adeldorf, in der Pfarre Pira. O. W. W.

XCII.

Geroltingin, Gerolding, ein Pfarrdorf, östlich von Schönbüchl, O. W. W., früher zur nahen Karthause Aggsbach gehörig. Im Jahre 1160 (? 1164) erhob Bischof Rupert von Passau auf die Bitte seines Ministerialen *Marchward de Schonenbuchelen* und mit Zustimmung Gebhard's, Pfarrers zu Melk, die Capelle zu Geroldingen zu einer (sogenannten) Taufkirche mit einem eigenen Priester. (Raym. Duellii Excerptor. Genealogico-Hist. pag. 175.)

XCIII.

Sophya Herimanni regis relicta, Witwe? Hermanna von Luxemburg, welcher im Jahre 1081 von der päpstlichen Partei zum Gegenkönige Heinrich's IV. erwählt wurde, aber schon im Jahre 1088 seine Krone freiwillig

niederlegte und sich in seine Erblände begab, wo er bald darauf eines gewaltsamen Todes gestorben sein soll.

Als *Hermanns* Gemahlin findet man sonst allgemein *Adela*, oder *Adelheid* angegeben, eine Tochter *Otto's* von *Orlamünde*, Markgrafen von *Meissen* und *Thüringen*, Witwe *Adalbert's*, Grafen von *Ballenstätt* († 1076). (Siehe *Ldw. Gebhardi*, histor.-geneal. Erläuterung der europ. kaiserl. und königl. Häuser.) Bei der Synode zu *Quedlinburg*, in der Osterwoche 1085 kam auch unter anderen wichtigen Gegenständen die Verheleichung des Königs *Hermann* (mit der obgenannten *Adelheid*?) zur Sprache. Der päpstliche Legat *Otto*, Bischof von *Ostia*, forderte wegeo zu naher Blutsverwandschaft eine Trennung dieser Ehe, und drohte dem Könige mit dem Banne, woferne er nicht von der Verheleichung abstehe. *Hermann* erklärte, dass er sich ganz dem Urtheile der Synode unterwerfen wolle. Die Anwesenden stimmten aber dahin, dass in diesem Punkte nichts entschieden werden könne, weil kein gesetzlicher Ankläger vorhanden sei. (*Bernoldi Chronicon ad a. 1081, 1085, 1088*, *Pertz, Monumenta Germaniae historicae* 1844, Tom. VII, pag. 437, 442, 443, 448.)

In der allgemeinen Encyclopädie der Wissenschaften von *Erseh* und *Gruber* (III. Sect., V. Th., S. 301, Artikel: *Orlamünde*), finde ich die beachtenswerthe Notiz, dass obige *Adelheid* in zweiter Ehe mit dem Pfalzgrafen *Hermann* bei *Rhein*, nicht aber mit dem Gegenkönige *Hermann* vermählt gewesen sei, wie einige Historiker angeben. *Helf. Bernh. Wenk* soll in seiner hessischen Landeengeschichte III. Th., S. 209 diesen Irrthum umständlich widerlegen. — Leider ist mir letzteres Geschichtswerk nicht zur Hand.

In den *Mon. boic.* XXIX, II, 55 ist auch diese Tradition unter anderen angeführt und derselben eine Note beigesezt, deren Verfasser (*Hormayr*?) *Köhler's* Angben (*de Familia Auguat. Lueemburg*, pag. 11—22) über die Gemahlin *Hermann's* benützte; nur statt *Adela* oder *Adelheid* sezt er ohne weiteres den Namen *Sophia*, und schliesst dann, aus der Lage? des geschenkten *predium Meginoldi* (*Meingoldsdorf*), dass diese *Sophia* mit den *Vobburgern* verwandt gewesen sei. Im *Archive für Geographie, Historie u. s. w.* X. Jahrg. 1819, S. 236, maechte *Freih. v. Hormayr* folgende Bemerkung: „Diese merkwürdige Stelle (*des Göttweiger Saalbuches*) zeigt uns die bisher noch unbekante Gemahlin des († 1088) *Gegenkaisers wider Heinrich IV.*, *Hermann von Luxemburg*, *Sophie* und ihren Sohn *Otto*, durch den *Passauer Bischof Altmann*, *Stifter von Göttweig*, in Verhältnissen zu dem so weit entfernten *Österreich*, ihre Enkelin, gleichfalls *Sophie* gilt für die Ahnfrau der *Grafen von Bentheim*“. — ?

XCIV.

Machlant, so hiess das jetzige untere Mühlviertel bis zum *Haselgraben* bei *Linz* in *Ober-Österreich*. (*Fr. Kurz*, Beiträge, III. Bd., S. 367—377, und *Pritz* in der Geschichte des Landes ob der *Enns*, I, 363 u. s. w.)

XCVI.

Marchwartisdorf, voo dem Gründer und Besitzer, dem Edlen *Marchward*, so benannt, ist der jetzige Markt *Markerdorf* (seitwärts der *Fonten*, X.

Linzer-Poststrasse, zwischen St. Pölten und Melk), dessen Bewohner der Stiftsherrschaft Göttweig unterthänig waren. (Siehe „das Pantätung. Freyheit vnd gerechtigkeit des aigen zu Markherstorff vnd der vnderthanen dasselbst“ (vom Jahre 1622) in den österr. Rechtsbüchern des Mittelalters, von J. P. Kaltenböck, 1847, II. Bd., S. 51.) Die Kirche in Markersdorf, von der in dieser Tradition die Rede ist, wird in einem Bestätigungsbriefe des Passauer Bischofs Rudiger für das Chorherrenstift in St. Pölten vom Jahre 1248 aufgeführt unter den Capellen (exemptis et non exemptis), welche zur Pfarrkirche in St. Pölten gehören. (R. Dnellii Miscellaneor. Lib. I, 370.) In einer Fröh-Mess-Stiftungsurkunde vom Jahre 1431 wird sie noch eine „Zukirchen der Pfarrkirche zu Haindorf“ genannt. Jetzt steht Markersdorf als eigene selbstständige Pfarre unter dem Patronate des Abtes von Göttweig, und wird von einem Stifts-Mitgliede seelsorgerlich verwaltet.

Marchwardus und *Friedericus* sind vermuthlich die oft erscheinenden Passauer-Ministerialen *de Seconpuchel*, vom nahen Sebönbüchel. (Vgl. Note zu Nr. XCH und CCLXXIII.)

XCVIII.

Privilegium regis Heinrici V., ist jene wichtige Schenkungs- und Bestätigungs-Urkunde, welche König Heinrich V. auf seinem Kriegszuge nach Ungarn im Jahre 1108 am 6. Sept. zu Tulln für unser Stift ausstellen liess, laut welcher derselbe auf die Fürsprache des Passauer Bischofs Udalrich, dann seiner Schwester Agnes und ihres Gemahls, Markgrafen Leopold III. (IV.) und des Herzogs Wolf von Baiern zum b. Marien-Altare in Göttweig eine Infel übergab: „*que vulgo dicitur Mutheimerueth*“. Ein gewisser Adalbert hatte dieselbe als landesfürstliches Lehen im Besitze, und überliess sie später gänzlich dem Stifte. (Siehe Nr. CCXLIV u. Anhang Nr. VII.)

K. Heinrich V. bestätigte zugleich alle Schenkungen Bischof Altmann's und der übrigen Wohlthäter an unser Gotteshaus. Nach Anführung derselben, grösstentheils nach dem Wortlaute unseres Stiftungsbriefes vom Jahre 1083 heisst es weiter: „*Ista que sequuntur, ceteri fideles contulerunt . . . et cetera recte quisita*“, indem jene Güter und Besitzungen namentlich aufgezählt werden, welche unser Stift vor 1108 theils durch Schenkung, theils durch Kauf und Umtausch erworben hat; die meisten dieser Erwerbungen kommen auch im Saalbuche vor. (Siehe Nr. XVI, XXXII, XXXIX, XLV, XLVIII, LV, LXIII n. m. a.) Dieser königliche Privilegiumsbrief wurde auf Anordnung des Diöcesan-Bischofs Udalrich von Passau in einer Diöcesan-Synode vor einer zahlreichen Versammlung vieler Edlen geistlichen und weltlichen Standes öffentlich bekannt gemacht.

Anwesend waren:

De domo S. Saluatoris, d. i. vom Benedictiner-Stifte Kremsmünster, der Abt *Adalram* (1090—1122, † 11. März).

De domo S. Stephani, *Imbertus*, Propst der Canoniker an der Domkirche des h. Stephanus zu Passau; vermuthlich derselbe *Imbertus*, welcher in einer Urkunde des Bischofs Udalrich für St. Florian vom Jahre 1111, 23. August, noch *decanus* genannt wird, so dass man daraus schliessen kann,

diese Diöcesan-Synode, von der hier die Rede ist, sei erst nach dem Jahre 1111, und vor 1116 gehalten worden.

De domo S. Nicolai, vom regulirten Chorherrenstifte St. Nicolai bei Passau der Propst Udalricus, welcher aber in der Reihenfolge der Vorsteher dieses Stifles in Monum. boic. IV, pag. 216 ausgelassen oder gar nicht bekannt ist.

De domo S. Floriani, vom Chorherrenstifte St. Florian, der Propst Isinbertus. (1099—1116.)

De domo S. Michaelis, vom Chorherrenstifte Reichersberg am Inn, der Propst Peximannus. (In Monum. boic. III, 393, wird Berbinus, resig. 1116, als Erster Propst angeführt.)

Willibertus, Dechant der Stephanskirche zu Passau, mit drei Erzpriestern.

De primatibus, aus dem Laienstande wohnten der Versammlung bei :

Dietricus comes, der bereits mehrmal genannte Graf von Formbach und Schirmvogt des Stifles St. Nicolai. (Nr. XXI, LXX.)

Udalricus de Williheringen, advocatus super domum S. Stephani, dem Bischof Udalrich das wichtige Amt der Schutzvogtei über einige Passauer Besitzungen übertragen. (Vgl. Nr. CCXVII.)

Reginbertus et duo filii eius, vermuthlich der Edle von Hagens u, Mitstifter der Abtei Seitenstätten. (Vgl. Note Nr. XVI.)

XCIX.

Sylva hauperg, dieser Wald lag (der Tradition Nr. II zu Folge) zwischen den zwei Perschlingbüchen, in der Umgegend von Pira, wo noch jetzt ein Ort Namens Heuberg zu finden. Bischof Altmann hatte Alles, was in diesem Districte ihm zugehörte und gehörte (*quicquid sui iuris erat*), nach Göttweig gewidmet. Allein einige Ministerialen der Passauer Kirche bestritten die Rechtmässigkeit dieser Schenkung, und machten besonders auf den Wald Hauperg, als ein ihriges bischöfliches Lehen einen Anspruch. Bischof Altmann überliess die Entscheidung dieser Sache einem Gottesurtheile, wie es dazumal üblich war, nämlich der Probe durch das Anfassen eines glühenden Eisens (*judicio igniti ferri*), welche die Stifts-Canoniker in Gegenwart des Bischofs und vieler Anderer glücklich, d. h. ohne Verletzung bestanden, und sich so im Besitze des Waldes *hauperg* behaupteten. Als Zeugen werden genannt:

Engilbertus, Erzpriester und Vorsteher im regulirten Chorherrnstifte zu St. Pölten (vom Jahre 1081 bis? † 6. October), mit drei anderen Priestern. — Ferner die Laien: *Rudolfus de berga* (in unserem gleichlautenden Codex Trudit. B. „*filius Walchunonia*“ genannt, von dessen Geschlechte in der Note Nr. CXCIV ausführlich die Rede sein wird; und *Hartlieb* (Nr. CII).

Über die Gottesurtheile durch Wasser und Feuer und die dabei üblichen Gebräuche u. s. w. hat Anton Ritter von Spaun einen interessanten Aufsatz mitgetheilt in den Beiträgen zur Landeskunde für Österreich ob der Enns, V. Lief. 1846, S. 469 u. s. w. — Das Privilegium des Bischofs Conrad von Passau für die Bürger der bischöflichen Stadt St. Pölten, betreffend die Abachaffung der Ordalien und die Führung des Zeugenbeweises; act. 1159, 3. Mai, ist nun auch im Archive für Kunde österr. Geschichtsquellen X. Bd. 1853, I. Hft., S. 91 enthalten.

C.

Udalricus de houistetin ist vermuthlich ein Sohn jenes Piligrim, dessen Allodial-Besitzungen bei Hofstätten, in der Grenzbeschreibung der Pfarre Külb (Nr. X.) erwähnt werden, . . . (pilam transit recto limite inter duo allodia marchionis et domini *Piligrimi* pertingens usque ad montana). Es ergibt sich aus unserem Saalbuche folgende Zusammenstellung:

Dom. Piligrinus		
c. 1080.		
┌───────────────────────────┐		
│ <i>Udalricus de houistetin</i> │		
└───────────────────────────┘		
c. 1114.		
┌──────────┐	┌──────────┐	┌──────────┐
Udalricus	Piligrim	Tiemo
c. 1156 conversus	c. 1156 ux. ? Chunigundis	
Gottwici	N. filia	? Chunradus de Hofsteten
(cf. Nr. CCLXXIV.)	ante 1142.	1156—1183.
		(Regesten.)

Tiemo, miles de *Hovestetin* mit seiner kranken Tochter werden in Vita B. Bertholdi bei H. Pez, Script. II, pag. 120, c. XXXIX erwähnt. Ob *Chunrad de Hofsteten* welcher mit seiner Mutter Chunigundis und Schwester eine Schenkung nach Klosterneuburg machte, c. 1159 (Codex Claustr. S. 52, Nr. 259. — Regesten, S. 43, Nr. 49) von *Tiemo* abstammte, oder überhaupt nach Hofstätten an der Bielach zu setzen sei, ist noch ungewiss. — Auch in Vita B. Altmanni l. c. 161, wird mulier quaedam nobilis atque devota de Castro suo, quod *Hofstetin* vocatur . . . angeführt.

Diese Edlen de *Houistetin* an der Bielach waren mit den benachbarten Edlen de Rabenstein und Mainburg verwandt, ja vielleicht die Ahnherrn derselben. Hofstätten war im 14. Jahrhunderte noch im Besitze der Herren von Weissenburg (einer Linie der Rabensteiner), welche das Patronat der Pfarre daselbst im Jahre 1321 unserem Stifte überliessen. (Kirchl. Topographie VI. Bd., Deesnat Wilhelmsburg.) Den Zehent bei Hofstätten hatte unser Stift schon von dem Bischöfe Altmann zugleich mit der Pfarre Külb erhalten, in deren Umfange Hofstätten lag. Der Edle *Udalricus* wünschte nun den Drittelzehent vom Kloster einzulösen und trug dafür dem Abte eine andere vollständige Besitzung zum Tausche an, welcher auch wirklich von den Klosterbrüdern angenommen und geschlossen wurde, nachdem der Diöcesan-Bischof seine Erlaubniss, der Landesfürst und der Schirmvogt ihre Zustimmung gegeben. Leider sind die Namen des Bischofs und Abtes, des Landesfürsten und Schirmvogtes im Texte ausgelassen, so dass man die Zeit der Verhandlung nicht genau bestimmen kann. Im Manuscripte des H. Tom. Chronici Gottwicens ist sie unter die Acta Abbatis *Nansonia* (1114—1125) eingereiht.

Die eingetauschte Besitzung, *possessio Rategasth*, jetzt *Tradigast* genannt, südwestlich von Hofstätten gelegen, war von bedeutender Ausdehnung, wie aus der Grenzbeschreibung zu ersehen, die im Codex Tradit. B. angeführt ist, und lautet: „Ascendit terminus iste de *plespispach* sursum per montem qui dicitur *mettinbrant* et per medium *Iwinperch* in *iwinbach*

et descendit per *maiorem rategast in minorem*, et de *minori rategast* ascendit sursum per medium montem qui dicitur *Zekkirniz* ad altum lapidem et de lapide in *zekkirnizbach* et sic in *piela* descendit“. Ea umfasst diese Besetzung die ganze sogenannte Tradigist-Gegend zwischen Kirchberg an der Bielach und Rabenstein, indem die Grenze von Pleaspitzbach aufwärts ging über den Mettenbrant und Eibenberg in den Eibenbach, einen Zufluss des Tradigistbaches, welcher jetzt die Katastral-Grenze zwischen Gros- und Klein- oder Kirchberger- und Rabensteiner-Tradigist bildet; von da wieder über den Zögernitzberg zu einer hohen Steinwand, und dann abwärts in den Zögernitzbach, welcher bei dem Hause „am Zögernitzbach“ unweit Rabenstein in die Bielach fällt. — (Zur Auffindung und genauen Nachweisung solcher Gegenden sind selbst unsere neuesten Landkarten noch mangelhaft und ungenügend!) — Das Gut Tradigist war lange im Besitze unseres Stiftes und wurde gewöhnlich von dem Pfarrherrn in Kūlb oder Rabenstein als „Praefectus in Tradigist“ verwaltet. Im Jahre 1701 kam es aber in andere Hände.

Dass der alte Name *Rategast* (Radigist) an den slavischen Sonnengott *Radhost* (den Mars der Wenden) erinnere und auf eine Niederlassung der Slaven an der Biela — deutsch Weissenbach — schliessen lasse, hat bereits Ign. Keiblinger in der Geschichte Melk's I, S. 63, Note 3 bemerkt. Auch *Zekkirniz* ist slavisch und kann mit Kirchbach übersetzt werden, von *kirke*, die Kirche.

CI.

Pabo, etwa de *Amerange*, einer Hofmarch im ehemaligen Chiemgaur, in Ober-Baiern (siehe Nr. CCXLVIII); oder de *Riedmarcha* (Inut Nr. CCXVIII und CCXXI), vermachte dem Stifte seine Besitzungen und Eigenleute in *bawaria*. Leider sind dieselben nicht benannt, so dass man auch ihre Lage nicht bestimmen kann. Abt Magnus Klein vermuthet, dass darunter jene Güter zu verstehen seien, welche das Stift im Lande ob der Enns, zwischen der Traun und Donau besass (Officium de bonis in Traunfeld).

CII.

Rudolfus nobilis, — de Perge?

Tiefenbach, zwei Dörfer, das eine, hier gemeinte Ober-Tiefenbach unweit Pira, das andere, Unter-Tiefenbach, nahe Böhmkirchen, O. W. W.

CIV.

Hecil de Putine, schwerlich den Grafen von Pütten zuzuzählen, sondern vermuthlich nur ein ritterlicher Lehensträger derselben, in der Grafchaft Pütten, oder vielleicht Castellan auf dem Schlosse Pütten, südlich von Wiener-Neustadt. — Aquil Caesar führt in den Annal. Ducat. Styriae I. 513 mehrere Edle (*ingenuos seu nobiles*) de Putine an, kennt aber unsern Wohlthäter Hecil (Heinrich) nicht. (Vgl. auch Weiskern II, 70—72. Moritz, loc. cit. 174.)

Stichinbrunnin, vielleicht das unweit Pütten (nordöstlich) liegende Stinkenbrunn, welches jetzt zu Ungarn bezogen ist und auch Búdöskút heisst.

Otachar marchio, von Steier der VI. (IV.) d. N., in dessen Markgrafschaft Pütten lag. (Pritz, Geschichte der Ottokare I. e. 232, u. s. w.)

Hartwicus de Rudnicha, in Reidling, unter Traismauer ansässig, und an der Traisen reich begütert, war ein Bruder Walter's und Ernst's de Traisma und Adalram's de Eppinbereh. In einigen Urkunden wird *Hartwicus* auch *de Traisma* genannt. Über ihn und seine Nachkommen hat Herr Wilhelm Bielsky interessante Forachungen mitgetheilt, zuerst im Notizenblatte der kais. Akademie der Wissenschaften, Jahrg. I, 1851, Nr. V, S. 76 u. s. w., und dann im Archive für Kunde österr. Geschichtsquellen, IX. Bd., S. 273—278. — (Siehe auch Nr. CCLVIII.) Über die Zeugen *Ekkirich de Chufarin*, *Heriman et Reginhart* wird in Nr. CXIII, CCXII ausführlicher die Rede sein.

CV.

Imiziniendorf, Inzersdorf ob der Traisen, siehe Nr. LXXXVII, CXLV.

Nizo, vom benachbarten Chuffarn. (Vgl. Note Nr. XLIV.)

CVI.

Cholinbach, etwa K o h l n b e r g (Kalmhaeh), unweit des Pfarrortes Kùlb. O. W. W.

CVII.

Rorisbach, den Stifts-Urhärien zu Folge R ö h r e n b a e h, nahe der Persehing, in der Pfarre Böhmkirchen. O. W. W.

CIX.

Wolfker nobilis, welcher eine Huhe (mansum) bei *Sewarin*, d. i. Sebarh, nahe der Donau unterhalb Grafenwörth, U. M. B., für seinen Vasallen Megingaud nach Göttweig opferte, war im heutigen U n t e r - N a l b ansässig und begütert, wie sich aus der nächstfolgenden Tradition ergibt. (Vgl. Nr. CXLIII.)

CX.

Ecclesia apud Naliuph, die Pfarrkirche zu Unter-Nalb, unweit Retz, O. M. B., mit den dazu gehörenden Filialen wurde schon vor dem Jahre 1083 von obgenanntem *Wolfker*, der dieselbe sammt allen Einkünften vom Passauer Bistume zu Lehen hatte, unserem Stifte abgetreten. Es heisst in der Stiftungs-Urkunde: „*Parrochiam ad Naliub eum ecclesias ad Pfaffendorf et dotearumdem ecclesiarum et decimatione uillarum ad eandem ecclesias pertinentium quas nobilis uir Wolfkerus, ut ipse ab Episcopatu habuerat, ecnobio tradidit in proprium ius ea conditione, ut ab ipsis in diuino seruitio prouideantur et fratrum utilitati nullatenus auferantur*“. Unter-Nalb mit der nahen Filiale Ober-Nalb, ferner Pfaffendorf südöstlich davon, am Pulksubache, jetzt eine eigene Pfarre mit der Filiale Beigarten, so wie die benachbarte Lokalität Jetzeldorf stehen noch jetzt unter dem Patronate des Stiftes, und werden von Mitgliedern desselben seelsorgerlich verwaltet. Abt Gottfried Bessel erbaute in Unter-Nalb ein neues Schloss, und versetzte dahin im Jahre 1721 die Amta-Verwaltung für die jenseits der Donau liegenden Stiftsbesitzungen, die sich früher im Göttweiger-Hofe in der Stadt Stein befand. Dies diene

zum Verstehen des Ausdruckes in den älteren topographischen Handbüchern: „Göttweiger Stiftsberrschaft Stein und Nalb; oder nach Propstei Nalb“.

CXI.

Gukkingin, Gugging, westlich von Klosternenburg, an der Grenze der Viertel Ober- und Unter- W. W. Im Stiftungsbriefe heisst derselbe Ort *Gukkeudorf*, wie aus den vorus angeführten, benachbarten Ortsehaften Chunihostetin . . . Zeizinmura . . . und dem nachfolgenden Chirlingin zu schliessen. In den späteren Bestätigungsurkunden der Stiftsbesitzungen findet man schon *Gukkingin* geschrieben.

CXIII.

Potingin, jetzt Pöding genannt, zwischen Persehlng und Wirmla. O. W. W.

Liſaha, die Leitha, welche aus mehreren vereinigten Bächen entsteht und eine kurze Strecke die südöstliche Grenze Österreichs gegen Ungarn bildet. Dasselbe Stift dort, zwischen der Fische und Leitha, bedeutende Besitzungen hatte, ist aus Nr. II zu ersehen.

Heidincicus nobilis, vermuthlich derselbe Edle de *Erlaha*, welcher schon in Nr. XXI als Zeuge angeführt ist, und seinen Sitz zu *Erlsch* südlich von Wiener-Neustadt, gehabt haben mag, wo eben der Püttenboch sich mit der Schwarz vereinigt, und dann den Namen *Loitha* annimmt.

Chunradus advocatus, der Sohn Ulrich's, Grafen von Ratelnberg, musste als Schirmvogt des Klosters beim Gütertausche zugegen sein.

CXV.

Dominus Hezil, nobisem in monasterio degens, von hochadelicher Geburt, — denn dominus, nobilis, waren damals nur Prädicate des hohen Adels — aber aus welchem Geschlechte? vielleicht den Grafen von Formbach und Neuburg zuzuzählen? wie man aus *Hezil's* Vergabung zweier mansus in *Bawaria* vermuthen könnte. Oder sollte der kurz vorher (Nr. CIV) genannte „dieses Heil de Putine“ gemeint sein? Aneh an *Heinrich*, den Sohn *Haderich's* könnte man denken, welcher in unserem Kloster lebte. (Nr. LIV.)

Dietricus de Vormbach machte mit dem Stifte einen Gütertausch, indem er für zwei Huben in *Bawaria*, zwei Weingärten ad *Aschaa* (Nr. II), und dritthalb mansus bei *Eginsdorf* (Nr. LXX) seine Besitzungen bei *Mauer*, namentlich die dortige Kirche mit Allem was dazu gehörte, den Klosterbrüdern abtrat. Dies mag wohl zur Zeit des ersten Abtes *Hartmann*, aber erst nach dem Jahre 1108 geschehen sein, da im Bestätigungsbriefe K. *Heinrich's* V., wo doch alle damaligen Stiftsbesitzungen angeführt werden, von der Kirche zu *Mauer* noch keine Erwähnung geschieht. Erst in einer Urkunde Bischof *Reginmar's* von *Passau* (c. 1124) heisst es . . . „Insuper ad *Mura* est ecclesia sanete Marie eum omni sua ibidem et ad *Vrspring* dote et decimatione ex predio inibi sito Nobilium *Ekkeberti, Dietrici, Oudalrici et Herimanni* frustum absque diuisione“. (Siehe Anhang Nr. IX.) Ursprung ist ein Dörfchen, zwischen *Mauer* und *Melk*. — Im Umkreise der Pfarre *Mauer* wurde von *Reinmarus*,

einem Ministerialen der Grafen Heinrich und Sighard de Schala eine Capelle im Orte *Werd* erbaut, und am 5. Aug. 1147 eingeweiht. (Mon. boie. XIX, II, 215. Chmel's Gesechichtsforseher, II. Bd., III. Hft., S. 350.) Wo dieser Ort *Werde* mit der genannten Filialkirche zu suchen, konnte ich bisher nicht ermitteln. Über unsere Pfarrkirche zu *Maner* hat Ign. Fr. Keiblinger einige interessante Notizen mitgetheilt in Hormayer's Taschenbuche für die vaterl. Geschichte, IX. Jahrg. 1828, S. 238—247—270.

Im Dorfe *Mauer* starb auch *Gottthalm*, der treue Diener des h. *Colomann*, auf der Reise nach *Melk* zur Grabstätte seines Herrn am 27. Juli, c. 1017. (Geschichte des Stiftes *Melk*, I, 152—154.)

CXVI.

Liupoldus marchio III. (IV. der Heilige) berücksichtigte die gerechten Ansprüche des Stiftes auf einen Theil des Gutes *ad Grie*, das er nach dem Ableben des Edlen *Waldo* († 1120?) ganz eingezogen hatte (vgl. Nr. CLXVI), und gab uns zur vollständigen Ausgleichung: „*de suo . . . predium, quod uocatur Liupoldi*“: d. i. das jetzige Dörfchen *Leopold's*, zwischen *Kottes* und *Purg*, und ein Stück des anliegenden Waldes dazu.

In den *Babenberger Regesten* loc. cit. S. 16, Nr. XIX ist dieser Vergleich von Dr. v. Meiller c. 1123 eingereiht, in Berücksichtigung des Umstandes, dass *Waldo* — wie oben erwähnt — c. 1120 gestorben ist. Im Manuscripte des *Chronici Gottwic*. Tom. II, ist er unter die *Acta Nanzonis*, so mit auch vor 1125 gesetzt. Unter den Zeugen ist besonders zu beachten *Heinricus filius Haderici*, ohne Zweifel ein Neffe jenes älteren *Heinrich's*, der schon c. 1100 in unser Kloster getreten war. (Note Nr. LIV.)

Bei den zwei folgenden Zeugen findet man im Cod. B den Geschlechtsnamen hinzugesetzt; bei *Udalricus filius Reginberti* heisst es *de Celkingin*, bei *Meriboto* aber *de Mulibaeh*. Über die Edlen *de Mulibach* siehe die Note Nr. CLXXXV.

Von den Herren *de Celkingin* (*Zelkingen*), die zu *Zelking*, unweit *Melk*, ihren Stammsitz hatten, ist in *Hanthaler's Recens. dipl. geneal.* Tom. II, pag. 371 u. s. w. eine lange Reihe angeführt; unser *Udalrich* mit seinem Vater *Reginbert* und Bruder (?) *Iwerinhart* (Nr. CLXVI) wären der Reihe voranzusetzen. *Reginpreht de celkingen* erscheint auch c. 1120 im Cod. *Tradit. S. Nicolai*, Nr. III und VII. (Urkundenbuch des Landes ob der Enns, I. Bd., S. 532, 533; — und *Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen* 1854, XII, B, 299.)

CXVII.

Adalbero de Staudiza, etwa den Edlen *de Staats* (*Stautz*, *Stoize*) zuzuzählen? deren Stammsitz auf dem *Statzerberge*, ober dem Markte *Statz* zwischen *Las* und *Asparn an der Zaia*, U. M. B., jetzt in Ruinen liegt.

Udalricus de Zemiliub kommt auch in den Traditionen Nr. CCH und CCLXXXIV vor.

CXX.

Otto cognomento pius — leider ist der Geschlechtsname nicht beigelegt — hatte mit seinem Bruder *Nantwicus* (der dann in das Kloster trat, wie aus

Nr. CCXXXV erhellt) eine Besizung zu *Plintindorf* (Blinddorf, unweit Pira, O. W. W.) für den Fall ihres Ablebens nach Göttweig vermaeht, doeh sollte es ihren Verwandten freistehen, dieses Gut aus dreissig Mark Silber einzulösen. (Siehe Nr. CCCL.) Gegen diese Vergabung seheinen aber die Verwandten Einsprache und Klage erhoben zu haben, so dass Otto sein unbeschränktes Eigenthumsrecht auf das besagte Gut erst vor dem Landesfürsten beweisen musste, wie aus den Worten des Saalbuches zu schliessen: „ . . . predium suum Plintindorf quod iure libertatis possederat, et quod extra partem et ins hereditarium affinitatis in presentia Liupoldi marchionis per sententiam obtinuerat. . . .“

Als ihm demnach von dem Markgrafen Leopold das Recht zugesprochen worden war, übergab Otto vor seiner Pilgerreise nach Jerusalem das genannte Gut den Klosterbrüdern in Göttweig, nur mit Vorbehalt zu Gunsten seiner Nachkommen, die dasselbe um zweihundert Mark (früher waren nur 30 Mark festgesetzt, siehe Nr. CCCL) an sich kaufen könnten.

Die Übergabe geschah zu Krems „in eminentiori Chremisio foro“ in Gegenwart des Markgrafen bei einer feierlichen Versammlung vieler Landesedlen, und zwar vermuthlich im Jahre 1137, wie Dr. v. Meiller aus gutem Grunde annimmt, indem er die Worte: „quando eiusdem principis in prefato loco sollempnis habebatur conveio“ auf eine feierliche Versammlung deutet, wie solche Markgraf Leopold IV. bald nach dem Antritte seiner Würde (nach Hinseiden seines Vaters Leopold III., d. H., † 15. Nov. 1136) an mehreren Hauptorten seines Landes, zu Tulln (St. Pölten), Mautern, Krems wirklich gehalten hat. (Babenberger Regesten, S. 24—25, Nr. I, II, III, IV, V, Note 159, Nr. CCXVIII.)

Theodor Mayer in Melk bezieht aber diese Verhandlung noch auf Markgrafen Leopold III. (Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen 1851, I. Bd., S. 299.)

Nicht unbemerkt darf ich lassen, dass diese Tradition auf einer radirten Stelle des Saalbuches, von etwas jüngerer Hand mit verblasster Tinte, aber rein und deutlich eingeschrieben ist.

CXXVI.

Gunthardus presbiter de Piricha, ohne Zweifel vom Pfarrorte Pira bei St. Pölten. O. W. W. *Reginger filius Regingeri*, in St. Pölten ansässig, wie aus einer Tradition des Klosterneuburger Saalbuches zu schliessen, wo ebenfalls *Regengerus et filius suus eiusdem nominis de Sancto Ypolito c. 1124* als Zeugen erscheinen. (Loc. cit. S. 44, Nr. CCXII.) Vergl. auch Nr. CLXXIV.

CXXIX.

Lantrath, conuersa, sanctimonialis, im Nonnenkloster, welches am Fusse des Göttweigerberges, vermuthlich schon zur Zeit des ersten Abtes Hartmann (1094—1114) gegründet worden war.

So wie obige *Lantrath* werden noch viele andere edle Matronen als *conuersae* und *sanctimoniales* hier im Saalbuche namentlich angeführt, welche bei ihrer Aufnahme in das Kloster, demselben gewöhnlich ihr Hab und Gut

vermachten. (Siehe Nr. LXXVII, CCXV, CXXIX, CCXXXIII, CCXLVI, CCLXIV, CCLXXXV etc.)

Dieses Frauenkloster am Fusse des Göttweigerberges erwähnt ausdrücklich der Biograph des sel. Bischofs und Stifters Altmann, indem er die verschiedenen Gebäude und Kirchen aufzählend, die schon zu seiner Zeit (1125—1140) hier bestanden, sagt: „ . . . Septima (scilicet ecclesie) in *radice montis* in honore *S. Blasii* dedicata, juxta rivulum preterfluentem posita: „*ubi et est habitatio sororum* et mansio fratrum in pistrina servantium. . . (Vita B. Altmanni bei Hieron. Pez, Script. I, p. 127, §. 27.) Die St. Blasien-Kirche, ohne Zweifel von der ersten Benedictiner-Colonie zum Andenken an ihr Mutterstift St. Blasien im Schwarzwalde erbaut, besteht noch jetzt an der Süd-Westseite des Berges in einem engen Thale, durch welches sich der Fladnitzbach windet. Von der ehemaligen Wohnung der Frauen sind aber nur mehr wenige Spuren im jetzigen Dörfchen Klein-Wien (eigentlich Widen), einige hundert Schritte vom St. Blasius-Kirchlein entfernt zu sehen. — Späterhin zogen die Nonnen, deren Zahl laut einer Urkunde sich im Jahre 1385 auf 24 belief, aus dem Thale auf den Berg herauf, in ein geräumigeres Haus, das für sie abseits des Männerklosters hergerichtet worden war. Das Jahr dieser Übersiedelung ist nicht genau zu bestimmen. Als dann Mitte des 16. Jahrhunderts in Folge der traurigen Zeitumstände unser Stift in seinem Wohlstande fast ganz herabgesunken war, und deshalb K. Ferdinand I. im Jahre 1556, seinen Rath, Propst Bartolomäus a Cataneis von Herzogenburg zum Superintendenten, d. i. Temporal-Administrator von Göttweig ernannte, machte dieser Sr. Majestät den Vorschlag, um den misslichen ökonomischen Verhältnissen des Stiftes aufzuhelfen, die hiesigen Nonnen zu entfernen, was auch genehmigt und alsobald bewerkstelligt wurde. Am 8. Mai 1557 musste die Priorin und Meisterin Susanna Lieberin mit fünf anderen Nonnen von Göttweig nach St. Bernhard nächst Horn O. M. B. zu den dortigen Cistercienser-Nonnen wandern. — Eine, Namens Ursula ging nach Ybbs, O. W. W., in das Frauenkloster zum h. Geiste.

CXXXV.

Dietpoldus marchio wird in der erklärenden Note zu dieser Tradition in Monum. boic. XXIX, II, pag. 54 als der III. d. N. Markgraf von Vohburg bezeichnet, welcher mit seiner Mutter Luitgard und Gemahlin Adelheid im Jahre 1118 das Benedictiner-Kloster Reichenbach in Baiern, nordöstlich von Regensburg, gründete und im Jahre 1146 am 8. April starb.

(Über das Geschlecht der Markgrafen von Cham und Vohburg schreiben die bairischen Geschichtsforscher Christian Friedr. Pfeffel und Joseph Moritz. Siehe Abhandlungen der bair. Akademie der Wissenschaften 1764, II. Bd., S. 49—72. — Neue Folge 1798, V. Bd., S. 506—617—639; ferner 1833, I. Bd., II. Tb. Stammreihe und Geschichte der Grafen von Sulzbach, II. Abth., S. 70 u. s. w. mit den nachträglichen Verbesserungen von Ritter von Koch-Sternfeld im V. Bd., I. Abth. 1848, S. 1—37.)

Wielantendorf? — In den alten Dienstbüchern und Zehentregistern des Stiftes finde ich wohl ein *Wieleinsdorf* bei Espesdorf, Raffoltsdorf, Witzelsfeld,

und demnach bei Ober-Hollabrunn, U. M. B. gelegen, angeführt, ohne es genauer bestimmen zu können. Auch das heutige Wöllera dorf an der Piesting, U. W. W., soll früher *Welandestorf* geheissen haben. (Vgl. Nr. CCCVI, und Cod. Tradit. Claustron. l. c. S. 87, Nr. 402.) Die Angabe Maxm. Fischer's über *Wielandsdorf* im Archive für Kunde österr. Geschichtsquellen 1849, II. Jahrg., I. Hft., S. 127, hat Ign. Keiblinger in den Nachträgen zur Geschichte Melk's, I., S. 1119 verbessert.

Udalricus de Williheringin, wohl der ältere († c. 1130), nicht der II. d. N. wie Jod. Stütz in seiner Geschichte von Wilhering, S. 378, dafürhält. (Vgl. Nr. CCXVII.)

Über *Perinhard de Truna*, siehe Nr. CCXIII.

Chunradus frater predicti marchionis, von dem Jos. Moritz in seiner Geschichte der Grafen von Sulzbach (loc. cit. II. Abth., S. 74), mit Bezug auf vorliegende Tradition die Bemerkung macht: „dass Chunrad noch um das Jahr 1120 lebte, und sich mit seinem Bruder, Markgrafen *Diepold*, wohlthätig gegen das Kloster Göttweig in Niederösterreich bezeugte“.

CXXXVI.

Ecclesia ad Grase, die Kirche im Orte *Gross*, zwischen Ober-Hollabrunn und Sitzendorf, U. M. B., wurde vom Passauer Bischofe *Reginbert* im J. 1141 eingeweiht und als selbstständige Pfarre erklärt. Die darüber ausgestellte Urkunde siehe im diplomatischen Anhang Nr. XIII.

Göttweig besass das Patronatsrecht über die Pfarre *Gross* bis Mitte des 16. Jahrhunderts und verlor es durch einen Process.

CXXXIX.

Domina Mathilda comitissa, opferte für ihren Gemahl *Udalric* von Ratelnberg und Sohn *Konrad* durch die Hand ihrer Tochter *Liutkarde* auf dem Altare zu Göttweig ein Gut bei *fliemisdorf*, d. i. Fliensdorf in der Pfarre *Hain*, rechts der Strasse nach *St. Pölten*, dann drei Huben bei *Tissiza*, d. i. Theisa, nahe der *Donau*, unter *Krems*; und zwei Weingärten bei *Judinawa*, d. i. Judenau, zwischen *Sieghardskirchen* und *Tulln*. Graf *Udalric* ist im Jahre 1097 gestorben. (Note Nr. XXXIII.) *Konrad* soll in jungen Jahren, und zwar vermutlich unvermählt dahingegangen sein, wie in der Note Nr. LV bereits gesagt. Ob *Liutkarde* zur Zeit dieser Schenkung ihrer Mutter schon verhehelicht war, kann man aus den Worten der Tradition kaum entnehmen, da es ganz einfach heisst: *Mathilda comitissa cum manu filie sue Liutkarde* . . . Ihre Verbindung mit dem Grafen *Friedrich II. von Bogen* wird in der Note CCCLIX gezeigt werden. Hier sei nur bemerkt, dass durch eben diese Tradition unseres Saalbuches die Behauptung des Genealogen *Jos. Moritz* ausdrücklich widerlegt wird, der in seiner kurzen Geschichte der Grafen von *Formbach* u. s. w. loc. cit. S. 95 u. s. f. zu beweisen sucht: *Liutkarde* sei keineswegs für die Tochter des Grafen *Udalric* von *Ratelnberg* und Schwester *Konrad's* zu halten u. s. w. Herr *Th. Mayer* in *Melk* hat bereits diese Ansicht *Moritz's* kurz berichtigt, im Archive für Kunde österr. Geschichtsquellen 1849, II. Jahrg., III. Hft., S. 341.

CXLI.

Rudolfus de schiltah, bisher nicht bekannt.

Ebilsauca, Eibelsau, unweit des Pfarrortes Haunoldstein. O. W. W.

Manegolt de Achispach, in Aggsbueh am rechten Donauufer ansässig und von höherem Adel, da er im Klosterneuburger Saalbueche loc. cit. S. 22, Nr. 103 *nobilis uir* genannt wird. Man findet ihn zuerst im Jahre 1115 unter den vornehmen Zeugen in der Einweihungsurkunde der Pfarrkirche zu Weickendorf, im Marchfelde. (Philib. Hueber loc. cit. pag. 5, 6.) Sollte er nicht der Vater jenes *Manegolt de Werde* sein? der seine Allodialbesitzungen in Ak sb a e h u. s. O. der Propstei Berchtesgaden tauschweise abtrat, c. 1144. (Regesten der Babenberger, S. 31, Nr. 8, vgl. Nr. 7, und Urkundenbuech des Landes ob der Enns, I, 924.)

CXLIH.

Wolfkerus de Nalinph, dieser ausgezeichnete Wohlthäter und Freund unseres Stiftes (Nr. CIX, CX) wird sonst nur selten urkundlich erwähnt. Ausser in unserem Saalbueche und Stiftungsbrieft vom Jahre 1083 finden wir ihn nur noch in einer Urkunde König Heinrich's V. für das Bisthum Bamberg, d. 1108. 29. Sept. aet. zu Pressburg unter den vornehmsten Zeugen (Babenberger Regesten S. 12, Nr. 6); dann im Saalbueche von St. Nicolai bei Passau, c. 1120. (Urkuadenbuech des Landes ob der Enns, I, 534, Nr. XI.) Sein Sohn oder Enkel *Wolfg er* war Zeuge jenes wichtigen Gütertausches zwischen Markgrafen Ottokar von Steier und unserem Stifte im Jahre 1161, von dem die Tradition Nr. CCLXXXIII handelt. Er steht dort mitten unter den Grafen, ein Zeichen seines höheren und reichsfreien Adels. Sonst ist nichts mehr von diesem alten Dynastengeschlechte bekannt; denn die Übrigen, welche mit dem Zunamen *de Nalinbe* im Saalbueche noch vorkommen, scheinen nur in Nalb wohnhaft oder gebürtig gewesen zu sein.

Adalbertus de werda, erscheint mehrmals in unserem Saalbueche. Maxm. Fischer meint (nach Weiskern II, 285), dass das Dörfchen Wört (Werd) nächst St. Pölten, in der Pfarre St. Georgen am Steinfelde, der Sitz der Edlen *de Werde* war? (Vgl. Nr. CCXLIV.)

CXLIV.

Heidinrich nobilis, ist leider nicht mit seinem Geschlechtsnamen benannt. (Vgl. übrigens Nr. CCXXXVIII und CCXXXVI.)

Malhilde comitissa, die Witwe des Grafen *Udalrich von Ratelnberg*. (Siehe Nr. CXXXIX.)

Talaheimin, Thalheim, nahe der Persebling, zwischen Murstätten und Jeutendorf. O. W. W.

In den Mon. boie. ist diese Tradition in das Sterbejahr des Grafen *Udalrich*, nämlich 1097 gesetzt.

CXLV.

Imicinisdorf, das oft erwähnte Inzersdorf ob der Traisen.

Hoholduz wird mehrmals im Saalbueche genaant. Das Nähere über ihn siehe in der Note Nr. CCLXXVII.

CXLVI.

Erchingen ingenuus homo, d. i. ein wohltheder Mann, trat in das Kloster und schloss da seinen Lebenslauf, wie aus der Tradition Nr. CLXVIII zu entnehmen.

Emichinbrunnin, das heutige Engabrunn, an der Strasse von Krems nach Stockerau, wo die Stifteherrschaft Stein und Nalb bis in die neueste Zeit (1848) mehrere Grundholden hatte.

CXLVII.

Rumoldshof, später Raumoltshof, jetzt Rametshofen genannt, an der Siring (apud syrnickka), in der Pfarre Bischofstätten. O. W. W. Die Sehenkung des Edlen *Meribot* geschah vermuthlich zur Zeit des Abtes Nanzo (1114—1125) und wurde späterhin noch vermehrt. (Siehe die Tradition Nr. CLXVII.)

CXLIX.

Selingin, Söling, nächst der Erlaf, in der Pfarre Burgstall. O. W. W.

CLI.

Porz, ist zu Grunde gegangen. In unseren ältesten Urbarien finde ich es unter folgenden Ortschaften angegeben: Altenwerd, Chalhochsdorf, Dürlein, *In ports*, Veltz, wodurch die ehemalige Lage von *Portz* unweit Altenwört an der Donau, Kollersdorf, Dorf, Fels, so ziemlich genau bestimmt wird.

CLIII.

Domina Ita, Witwe *Sighard's I.*, Grafen von *Burghausen*, der, wie bereits erwähnt, im Jahre 1104, am 5. Februar zu Regensburg das blutige Opfer eines Aufruhrs wurde. *Ita* überlebte ihren Gemahl noch 34 Jahre und starb am 3. März des Jahres 1138 oder 1139. Ihre Söhne hiessen *Sighard II.*, *Gehhard I.* und *Heinrich*, und erscheinen einigemal in unserem Saalbuche. Durch die Hand des Letzteren opferte *Ita*, wahrscheinlich bald nach dem Hinscheiden ihres Gemahls (etwa 1104—1110) ein Gut anse *Göttweig* (*predium, quod vocatur Azonis*), in der Nähe von *Ravelsbach* (apud *Ranuoldispach*) und *Münichhofen* gelegen, wo auch *Sighard's I.* Bruder *Heinrich*, Bischof von *Freysing*, um dieselbe Zeit eine halbe Hube dem Stifte übergeben liess. (Siehe Nr. CXII.)

Die als Zeugen angeführten Edlen *Werinhard de Julbach* und *Alwinus de Steina*, kommen sonst erst e. 1112—1120 urkundlich vor. (Siehe das Personenverzeichnis im Urkundenbuche des Landes ob der Enns, I, 879 und 910.) Dass der Name des gesehenkten Gutes: „*predium, quod vocatur Azonis*“, an *Azzo von Gobatsburg* erinnere, brauche ich wohl nicht zu bemerken.

CLIV.

Anshelm de Heximanniswisin, wie bereits in der Note Nr. XLII bemerkt, der älteste Sohn *Azzo's* von *Gobatsburg* erscheint mit seinem Vater und

Bruder Nizzo unter den Zeugen in der bekannten Schenkungsurkunde des Markgrafen Ernest für das Stift Melk c. 1065—1074. — Hier wird Anshelm nach dem Orte Hezimanniswisin benannt, wo sein Vater Azzo schon im Jahre 1057 vom Könige Heinrich IV. „tres regales mansos in uilla que dicitur *Hecimannesuisa*“ sammt allem Zugehör erhalten. (Babenberger Regesten S. 8, Nr. 2.) Diesen *Hezimanneswisin* ist jedenfalls in der Nähe des Städtchens Eggenburg zu suchen. Dr. v. Meiller (loc. cit. S. 200, Nr. 55) hält es für das heutige Hetzmannsdorf (auch Etmannsdorf, Atzmannsdorf), südöstlich von Eggenburg. O. M. B. — Azzo ist da im Jahre 1100 verschieden, nachdem er früher im Orte eine Kirche erbaut hatte, die Bischof Altmann im Jahre 1083 zu Ehren der h. Apostel Philippus und Jacobus eingeweiht haben soll? Unweit davon wurde später die Burg Churning erbaut, von der sich die Nachkommen Azzo's fortan die Churningier nannten. (Siehe Stiftungsbuch von Zwettl loc. cit. S. 13, 51, 52. — Link, Annales Austrio-Clara-Vall, I, 59, 75 etc.)

Nach Göttweig liess der edle Anshelm c. 1110 durch einen gewissen Iskerus eine freieigene Besizung übergeben *predium Norprechtisdorf uocitatum*, d. i. das jetzige Napersdorf, nahe bei Ober-Stinkenbrunn. U. M. B.

Das geschenkte Gut war sehr hedeutend, wie aus den ältesten Libris prediorum zu entnehmen, wo in Officina *Notprechtstorf* 26 Lehen (beneficia), 2 unbestiftete Häuser (arcae), das Dorf (villa) selbst, 4 Überlandgrundstücke (in Chirichthal, Marichthal, Goppenprunne) als dem Stifte dienstbar angeführt werden.

Aber nicht blos so ansehnlichen Grundheitz erhielten wir zu Napersdorf, auch das Patronatsrecht über die dortige Pfarrkirche wurde unserem Stifte zu Theil, wie aus der Tradition Nr. CCCLIII zu ersehen.

Die Rechte des Gotteshanses Göttweig zu Napersdorf (Pantbüding v. J. 1450) siehe in den österr. Rechtsbüchern des Mittelalters von J. P. Kaltenbäck, II. Bd., S. 7, Nr. CXXI.

CLVI.

Gerhart, procurator domini *Herigandi*, des Grafen von Plaien? (Siehe Nr. LXXI.)

Die *procuratores*, auch *quaestores*, *praepositi*, *oeconomi* hatten die Einkünfte ihrer Herren zu besorgen, einzutreiben und zu verrechnen.

CLVII.

Rapoto nobilis, vielleicht derselbe, welcher schon in der Tradition Nr. XII als Wohlthäter des Stiftes erscheint.

Eberisdorf, Ebersdorf heissen acht Ortschaften in Österreich unter der Enns, welche davon hier gemeint sei, kann ich nicht bestimmen, da die Urbarien keinen Aufschluss gehen.

CLIX.

Pellindorf, zwischen Zwölfaxing und Himberg, U. W. W., wo Göttweig mehrere Besitzungen hatte. Schon im königlichen Bestätigungsbriefe „der Stiftsgüter vom Jahre 1108 wird“ *Pellindorph, mansosquatvor liberales* angeführt, somit ist auch die Scheakung dieses Gutes durch die edle Matroae B e r t h a vor dem genannten Jahre, etwa c. 1100 geschehen. — Im Jahre 1264 wurden Pellendorf, Hengersdorf (Honeinsdorf) und alle übrigen Stiftsbesitzungen „circa hintpergk“ an König Ottokar von Böhmen, den damaligen Regenten Österreich's abgetreten, wofür er auf Bitte des Abtes Helmwicus und auf Fürsprache seiner Rätthe, das vom Stifte jährlich zu entrichtende Marchfutter von 450 Muth (modiis) Hafer, auf 200 Muth herabsetzte. Die hierüber ausgestellten Urkunden siehe im diplomatischen Anhang Nr. L und LL.

CLX.

Wichardus nobilis, von welchem vornehmen Geschlechte, ist leider nicht beigesetzt. Sein Eintritt in das Kloster geschah wohl schon zur Zeit des ersten Abtes Hartmann. (1094—1114.)

Oucinkeimin predium, konnte ich hisher unter seinem jetzigen Namen nicht finden und näher bestimmen. In Formbacher Saalbucho kommt ein gleichnamiger Ort *Ucheim*, *Vzenkeimin* mehrmals vor, sowie auch einige Edle *de Ucheim*, die sich gegen das genannte Kloster sehr wohlthätig bewiesen haben. (Urkundenbuch des Landes ob der Enns, I, S. 629 u. s. f.)

CLXI.

Sanikov, jetzt Zaingruh genannt, ein Dorf südlich von der Stadt Horn gelegen, und nach Dreieichen eingepfarrt. O. M. B. — *Hiltiburg*, die Witwe des Grafen Gebhard von Puigen schenkte im Jahre 1144 dem von ihr gestifteten Kloster Altenburg den Theilzehent zu *Saheou* (sic). (Mon. boic. XXVIII, II, 223—224. — Vgl. Nr. CCXLV.)

CLXII.

Wolfpeisingin, Wolfpassing liegt im Tullnerfelde, unweit des Pfarrdorfes St. Andrä am Hagenthale. O. W. W. (Siehe auch Nr. CCXXXVII.)

Pehcimkirchen, Böhnikirchen an der Perschling. O. W. W.

Der Umtausch dieser Besitzungen geschah zur Zeit des Bischofs Ulrich von Passau (1092, April, † 1121, 7. August), unter dem Stiftsabte Hartmann (1094, † 1114, 1. Jänner), somit vor 1114.

CLXIV.

Qualegisdorf, in Nr. CCXLIX, kürzer Qualeisdorf; in der gleichlautenden Tradition des Cod. Trad. B aber Choleisdorf genannt, ist das heutige Kollerdorf bei Altenwörth, nächst der Donau. U. M. B. — Es kommt auch im Klosterneuburger Saalbucho loc. cit. S. 122, Nr. 551 vor.

CLXV.

Horginbach, Hlöbenbaeh in der Nähe des Stifles. Vgl. Nr. I, wo es heisst: „uillam ad *horginbach* excepto beneficio *Adalberti*“. Dieses *beneficium* erbat sich Abt *Nanzo* von dem Bisehofe *Ulrich* und gab dafür tanaehweise, mit Zustimmung der Klosterbrüder, einen Weingarten zu *Rudnicke*, d. i. Reidling, unterhalb Traismauer, und eine Hube bei *Auercarin*, d. i. Auern, unweit Pira. O. W. W. Dies geschah zwischen 1114—1121, im erateren Jahre wurde *Nanzo* Abt, im letzteren starb Bisehof *Ulrich* von Passau.

CLXVI.

Liupoldus marchio III. (IV. der Heilige), hatte nach dem Hinabgeiden des Edlen *Waldo* († 1120?) alle Güter desselben (infra *Bawariam* sita) vertragsmässig in Besitz genommen, bei dieser Gelegenheit aber auch einen Wald bei *Kotten* (*Chotiscalt* dieta) sich zugoeignet, welchen *Waldo* schon früher (vor 1108), in Gegenwart und mit Einwilligung des Markgrafen unserem Stifte genehenkt hatte. (Nr. I. XXIII.) Auf die Bitte der Klosterbrüder stellte Markgraf *Leoold* diesen Wald alsobald in die Hände des Abtes *Nanzo* zurück, ja übergab denselben später selbst, in eigener Person, auf dem Altare der b. *Maria* zu *Göttweig* (postea vero *per se ipsum* delegauit super altare S. *Marie* et inuestituram secundo contradidit.) Diese Rückgabe wird von Dr. von *Meiller* in den *Babenberger Regesten* circa 1124 gesetzt (loc. cit. S. 16, Nr. 31), da der *Tod des Waldo* († 5. Jänner 1120) und jener des Abtes *Nanzo* († 5. Febr. 1125) die beiden äussersten Grenzen des Zeitraumes geben, innerhalb welchen dieselbe statthaben konnte. Als Zeugen waren dabei gegenwärtig „*per aures adtracti*“:

Chunradus de Ronigin, von hohem baierischen Adel, erscheint mit seinem gleichnamigen Sobne bei einer Sehenkung Herzog *Heinrich's II. Jasomirgott* an das *Benedictiner Kloster Sti. Castuli* in *Baiern*, im Jahre 1159, 29. März, als erater Zeuge. (Siehe *Babenberger Regesten* loc. cit. S. 42, Nr. 47.) Über das Geschlecht von *Ronigen* handelt die Einführung und Beleuchtung des *Codex Tradit. Monasterii Sti. Castuli* in *Moosburg* von *M. Freib. von Freiberg*, in den *Abhandlungen der hist. Classe der königl. baierischen Akademie der Wissenschaften* 1840, II. Bd., III. Abth., S. 31. Auch im *Klosterneuburger Saalbuebe* loc. cit. S. 8, Nr. 31, kommt ein: „*vir nobilis Chunradus de Ronego*“ vor, und *Maxm. Fiseber* macht dazu die Bemerkung loc. cit. S. 216: „*Ronego*, ein unbekannter Ort oder auch ein Personen-Prädicat“. Nicht wahrscheinlich, dass *Rohreek* im *laperthale* dafür zu halten sei.

Dietriens de leichlingin, vielleicht der Bruder der hochadelichen *Matrone Benedicta de Algersbach*, welche „una cum consensu fratris sui comitis *Dietrici*, aream que est in *Leychelingin* secus *basilicam*“ ihrem Vasallen *Regenbert* übergibt. (1157—1163.) Das Weitere siehe in *Mon. boie.* XXVIII, II, 109, und *Babenberger Regesten* S. 40, Nr. 41. Der Ort *Loieblingin*, *Laebelingin* soll in der Nähe von *Ollersbach* (*Algersbach*, *Adelgeresbach*), zwischen *Neulengbaeh* und *Böhmkirchen* zu sehen sein? Dr. v. *Meiller* l. c. S. 226, Nr. 215 stellt *Laag* (*Laach*, *Laa*) in Frage? ein Dörfchen mit wenigen

zerstreuten Häusern in der Pfarre St. Christophen, westlich von Neulengbach.

Leichilinga, villa in Donahgevre (Donsugau), wird auch in einem Schenkungsbriefe Kaiser Ludwig's des Deutschen für das Kloster Metten, vom J. 868 erwänt. (Mon boie. XXVIII, I, 56, citat. et P. XI, 428 edit.)

Adalram de pleichinpach, kommt mit seinem Bruder *Maxilie de moutheim* auch im Cod. Tradit. Monast. St. Nicolai prope Patav. e. 1120 vor. (Siehe Urkundenbuch loc. cit. S. 533, Nr. IX, S. 534, Nr. X. Dasselbst werden noch mehrere aus der bairischen? Familie de Mulheim, Möleheimin, S. 890 angeführt.)

Werinhart, filius Reginberti de Zelkingin. (Vgl. Nr. CXVI, Note.)

Dietpoldus de chagre, besass um das Jahr 1140 die Veste Oberburg in Steiermark, im Cillyer Kreise, nicht ferne von der Grenze Krains, und gründete dort mit Peregrin, Patriarchen von Aquileja, ein Benedictiner-Kloster. (Siehe Schmutz histor.-topograph. Lexikon von Steiermark, I. Th., S. 197, III. Tb., S. 53, 54.)

CLXIX.

Rastingin, Rassing, am rechten Ufer des Perachlingsbaches, zwischen Jeutendorf und Capellen, O. W. W., war ehemals der Sitz eines adelichen Geschlechtes, welches sich *de Rastingin* benannte, von dem Mehrere in unserem Saalbuche erscheinen. Auch *Volchmarus*, homn ingenuus, mit seiner Schwester *Alruna* mögen demselben angehört haben.

CLXXI.

Udalricus nobilis de Pernecke, der Gründer der Prämonstratenser-Chorberren-Stifte Geras und Perneck (c. 1155—1160), nördlich von der Stadt Horn, O. M. B., bat sich auch für Göttweig sehr wohlthätig erwiesen, indem er hierher seine freieigene Besizung (predium) zu *Stanegeisdorf*, d. i. Stainingsdorf (Stanerndorf), in der Pfarre Gerersdorf, westlich von St. Pölten, unweit der Lipzer Poststrasse; — ferner ein Dominical-Gut mit einer Mühle am Kampflusse (*ad Chamba*) schenkte.

CLXXIII.

Ecclesia ad Hagandorf, die Pfarrkirche zu Haindorf am Sirningbache, südöstlich von Loosdorf, O. W. W., wurde ebenfalls mit reichlicher Dotation von dem Edlen *Udalrich de Pernecke* unserem Stifte übergeben, welches seitdem das Patronat über diese Pfarre besitzt. Die Zeit der Senkung ist nicht angegeben, doch mag dieselbe c. 1130—1140 geschehen sein, vielleicht veranlasst durch die Bekehrung und Besserung *Udalrich's*, welche in Vits B. Bertholdi bei Hier. Pex Script. Rer. Austriac. II, 116, 117 erzählt wird: „Vir quidam nobilis et dives, nomine *Ulricus de Berneke* audiens hominem Dei (sc. Bertholdum) esse apud *Gotewicum* misit ad eum, ut ad se venire dignaretur. Qui licet infirmus esset aliquantulum, profectus est tamen, no tantus Vir sua spe frustraretur. Veniens ergo invenit in domo Viri duodecim dominas . . . etc. Quibus Vir Domini visis, auditoque ab ipso hospite, quae essent et quae de causa secum morarentur; quamvis esset gloriosus et magnae potentiae,

accepit tamen in responso, quae dignus fuit audire. Inreparavit enim cum Vir sanetus vehementer super tanta ineo continentia, spem salutis ei omnem amputans, si talem: eum ultima inveniret sententia etc. Kurz, der selige Abt Bertbold brachte es dahin, dass Ulrich von Perneck seinem unzünftigen Lebenswandel eotsagte, welehen er naeh dem Hinscheiden seiner ersten Gemahlin führte, und sieh zu einer rechtmässigen zweiten Ehe entschloss. — Über Ulrich von Perneck und seine Stiftungen hat dar hoebw. Herr Theodor Mayer, im Stifte Melk, interessante Notizen zusammengestellt und mitgetheilt im Archive für Kunde österr. Gesehiehsquellen, Jahrg. 1849, I. Hft., S. 3—52, darin, S. 4 und 5 werdeo aueh die Sehenkungen Ulrich's an Göttweig erwähnt und theilweise angeführt; doch ist die hinzugefügte und in Frage gestellte Ortsklärung nicht richtig; *Stanegeisdorf* (so lautet der Name im Cod. A und B), ist nicht Stronstorf bei Wullersdorf, U. M. B., sondern Stainstorf, O. W. W., wie oben bereits gesagt, und *hagandorf* ist nicht Hagendorf bei Poisdorf, sondern Haidorf, unweit Melk. — Siehe such Nr. CCLX.

CLXXIV.

Luehinspach, vermuthlich das Dörfchen Loitzbach in der Pfarre Mank. O. W. W.

Regingerus, noster advocatus. — Bekanntlich hatte jedes Gotteshaus ausser dem eigentlichen Schirmvogte (*advocatus armatus*), mehrere Particular-Vögte über einzelne Güter. Haupt- und Erbaebirmvögte Göttweig's waren die Grafen von Ratsberg, Udalrich II. und sein Sohn Konrad II.; naeh diesem Udalrich's Bruder Hermann, Graf von Windberg. Späterhin, um das Jahr 1121 erscheint schon Adalbert, der älteste Sohn des Markgrafen Leopold III. (IV. des Heiligen), dem sein Vater das Ehrenamt eines obersten Schirmvogtes übertrageo, als *advocatus noster*, bei der Tradition Nr. CXC unseres Saalbuehes. Als Unter-Vögte mehrerer Klöster (aueh von Göttweig), erscheineo oftmals die mächtigen Herren von Perg (Chmel's Gesehiehsforscher II. Bd., II. Hft., S. 272. — Keiblinger, Melk I, S. 233). Andere Particular-Vögte Göttweig's waren z. B. die Herren von Hobenberg über die Stiftsbesitzungen im Gölsenthal (Fontes Rer. Austr., II. Abth., I. Bd., S. 93, LXXXIII); die Edlen von Sonnberg über Thero, der Graf von Hardek über Ranoa; die Herren von Topel über Köhl; die von Weissenberg über Hofstätten, Rasenstein u. s. w. (Siehe diplomatischen Anhaog.) Die gewöhnlichen Bedrückungen und Gewaltthaten der Vögte nöthigten nicht selteo die Stifts-Vorsteher ihre Zuflucht zum Landesfürsten zu nehmen, um Sebute und Befreiung zu erlangen. (Siehe die Bemerkungen Ign. Keiblinger's in seiner Gesehiehte des Stiftes Melk, I, S. 231 u. s. f.)

CLXXV.

Dietpoldus marchio, von Vohburg sebenkte unserem Stifte den Zehent von seinen Besitzungen zwischen der Fischeba und Leitha, und namentlich bei Heimburg, *excepto iure dimidietatis clericorum*, welehe Worte vielleicht auf die dazumal in Heimburg bestehende Propstei weltlicher Chorherren zu beziehen sind. (Siehe die aufklärende Note Dr. v. Meiller's über diese Propstei

in den Babenberger Regesten, S. 198, 199, Nr. 43, und die interessanten Beiträge zur Anfhollung unserer alten vaterl. Gesebichte, von Th. Mayer im Archive für Kunde österr. Gesebichtsquellen, Jahrg. 1851, I. Bd., S. 283, Heimburg betreffend.)

Nach unserem Stiftungsbriefe vom Jahre 1083 hatte schon Bischof Altmann den ihm gebührenden Zehentantheil „*de omni beneficio Diepoldi marchionis infra Vischaha et Litaha posito*“, d. i. von den Gütern, die Markgraf Dietpold I. von der Passauer Kirche zu Lehen (beneficio) besass, seiner Stiftung in Göttweig zugewendet. (Siehe Nr. II.) Ausser diesen bischöflichen Lehen hatten die bairischen Markgrafen von Cham und Vobburg auch viele freieigene Güter (predia) in jener Gegend bei Heimburg, Petronell und weiter zwischen der Fische und Leitha, deren halben Zehentertrag Markgraf Dietpold II. unserem Stifte abtrat „*in proprium ius*“, jedoch mit Vorbehalt des Vogteirechtes für sieb und seine Erben und der Bedingung, dass kein Abt diesen Zehent an Andere als Lehen überlassen dürfe, widrigenfalls der Markgraf und seine Erben denselben alsogleich wieder zurücknehmen könnten. In Mon. boic. I. c. ist diese Sebeukung in das Todesjahr des Markgrafen Dietpold, d. i. 1146 gesetzt; da es aber in der Tradition ausdrückklich heisst: „*cum manu uxoris sue Adalheide et filii sui Dietpoldi*“, so muss sie wohl früher, zur Zeit des Abtes Nanzo (1114—1125) geseheben sein, denn Adelheid, des Markgrafen erste Gemahlin (vermählt c. 1105? nach Pfeffel) ist im Jahre 1127 am 26. März gestorben, und ihr Sohn, der jüngere Dietpold musste doch schon 12—15 Jahre alt gewesen sein. Die Bezeichnung unseres Wohlthüters Dietpold, als III. d. N. in Mon. boic. (XXIX, II, 54) beruht wohl auf der Vermuthung Joseph Moritz's in der Abhandlung von dem Pfalzgrafen Rapotho, I. c. 617, dass man „zwischen den Jahren 1091—1146 sicher drei Dietpoldte unterscheiden müsse“ u. s. w. (Vgl. auch desselben Gesehichtsforschers Stammreihe und Gesehichte der Grafen von Sulzbach, I. c. II. Abth., 74—80, mit der Tafel Nr. 6.)

Über vierbundert Jahre besass unser Stifte das Zehentrecht bei Heimburg und in der Umgegend, zwischen der Fische und Leitha, bis Abt Matthias II. sieh genöthiget sah, diese Zehente und Güter zu Bruck an der Leitha, Höflein, Arbesthal, Göttlesbrunn, Petronell, Altenburg, Sehsardorf, Regelsbrunn und Laubmannsdorf (Loimersdorf, jenseits der Donsu, im Marefelde, — siehe Stiftungsbrief, *Liubmannsdorf* etc.), im Jahre 1526 dem Landesfürsten Erzherzog Ferdinand abzutreten, wofür dieser von den 200 Gulden Rheinisch, die das Stifte damals alljährlich als Ablösung für des Marchfutter zu bezahlen hatte, 150 Gulden nachliess. Die Zehente wurden dann dem Hofkanzler und Vice-Statthalter Leonhard Ritter von Harrach zu Rohrsu bestandweise für jährliche 150 Gulden überlassen, die das Stifte von demselben einbringen und mit den hinzugefügten noch zu zahlenden 50 Gulden Vogtgeld dem Herrn Rudolf von Hohenfeld als eine Leibgeding-Pension ausfolgen musste.

CLXXVIII.

Dietmarus de Pacintal, von Pazentbal, unweit Pazmannsdorf, südöstlich von Mnilberg. U. M. B. — Aus der dort ansässigen adeligen Familie

kommen mehrere auch im Klosterneuburger Saalbucho (Fontes loc. cit.) und Todtenbucho vor. (Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen 1851, VII. Bd., S. 305.) — Siehe auch Urkundenbuch des Landes ob der Enns, I. Bd., Personen-Verzeichniss S. 844.

Dietmar, unser Wohlthäter ist vermuthlich derselbe *Dietmar*, der in vorausgehender Tradition (siehe Text) mit seiner Mutter *Benedicta* und bereits verstorbenem Vater *Dietmar* genannt wird.

Gundramisdorf, muss wohl für das näher bei Pagenthal liegende *Guntersdorf* nicht für das weit entfernte *Guntramsdorf* im V. U. W. W. gehalten werden.

CLXXIX.

Frowindorf, Fraundorf am Schmidhaebe, unterhalb Sitzendorf. U. M. B.

CLXXX.

Adalheit dicta de Grie, von deren Familie in der Note Nr. CLXXXVII ausführlich gesprochen wird.

Fritheimisdorf, Friedersdorf unweit Laach am Jauerling, V. O. M. B., wo die Edlen de *Grie* begütert waren.

CLXXXI.

Penningin, bereits erklärt in der Note Nr. XL.

Sigiboto de Bornheim, erscheint mit seinem gleichnamigen Sohne öfters im Saalbucho des Stiftes St. Nicolai bei Passau. (Urkundenbuch des Landes ob der Enns I.) Mehreres über ihn siehe in der Note Nr. CCCLX.

Gerunch de tulbingin (Tulbing nächst Königstättin, O. W. W.), kommt mit Mehreren seines Geschlechtes auch im Klosterneuburger Saalbucho vor. (Siehe die Notizen Maxm. Fischer's loc. cit. S. 252 und 264, Nr. 309 und 369.)

Sigihart et Otto de Sighardiskirchin; — *Otto, Marchwart, Perinhart de goldarin*, d. i. *Gollarn*, westlieb von Sighardskirchen. O. W. W.

CLXXXII.

Geroldus nobilis, etwa de *Elsarin*? (Vgl. Nr. CXC, CCXIII, CCCL.)

Chamba, ist bekannt.

Die Zeugen *Erchinpreht, Otto, Chadalkoh, Bertoldus* waren im henscharten *Mulibach*, unweit *Elsarn*, U. M. B., zu Hause. (Siehe Nr. CLXXXV.)

CLXXXIV.

Eppo de Gozinsdorf, von *Götzersdorf* ob der Traisen (Nr. LXV), in dessen Nähe auch das geschenkte Gut bei *heimprechtisdorf* gelegen haben mag. Den Ort selbst konnte ich unter diesem Namen nicht mehr finden, doch ist er jedenfalls unweit *Herzogenburg* zu suchen, unseren ältesten *Libr. prediorum* zu Folge, in denen es heisst: „*Ortolfus de henef. in Goeccustorf . . . In Haimprechtstorf de heneficio. In Oberndorf. In Herzogenburg . . . Ossarn, Wallprechtstorf etc.*“ In den späteren *Urharishüchern* kommt der Ort *Heimprechtstorf* nicht mehr vor, dafür werden einige dienstbare Grundstücke „*auffn Hainperg*“ angeführt, bei *Oberndorf*, unweit *Herzogenburg*. (Vgl. Nr. CXCI.)

CLXXXV.

Otto de Mulibach, Mülhaeh, südlich vom Städtchen Meissau, U. M. B., war der Sitz einer adeligen Familie, aus der mehrere in unserem, so wie auch im Klosterneuburger Saalbucho genannt werden (loc. cit. S. 290, 291, Nr. 531). Otto verkaufte dem Stifte ein Gut, neben der dortigen Kirche, welche letztere schon vom Bischofe Altmann seiner Stiftung in Göttweig übergeben worden war. (Tradition Nr. XI.)

Die Angabe in Schweickhardt's Darstellung des Erzhs. Österreich u. d. E. V. U. M. B., IV. Bd., S. 267: „bis zu Ende des XIV. Jahrhunderts blühte das edle Geschlecht der Mülhaeber“ u. s. w. beruht auf keinem genügenden Beweise. Im Jahre 1333 besaßen Reimprecht von Walsee und seine Hansfrau Elisabeth die Veste Mülhaeh. (Lichnowsky, Geschichte des Hauses Habsburg, III. Th., Regesten, Nr. 962, 963.)

CLXXXVI.

Waltherus de treisma, an der Traisen ansässig und reich begütert, erscheint mit seinen Brüdern Hartwic (de Rudniehe), Adalram (de Eppenberg oder Waldek), Ernest und anderen Familiengliedern oftmals in unseren Urkunden zwischen 1110—1150. Ihre Reihenfolge ist in der Note Nr. CCLVIII zu finden.—Walther, im Stiftungsbriebe von Klosterneuburg vom Jahre 1136 von seinem Hauptsitze de *Sancto Andrea* benannt, war e. 1140 der eigentliche Gründer des Augustiner-Chorherrenstiftes zu St. Andrä an der Traisen, zwischen Herzogenburg und Traismauer. (Siehe Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, IX. Bd., S. 259—260.)

Heidinrich de Augia, hat vermuthlich auch nahe der Traisen seinen Wohnsitz gehabt, denn in Nr. CCCXLIV kommt mit *Walther de treisma*, abermals *Heidinric de eodem fluvio* als Zeuge vor. (Vgl. Nr. CCLVIII, CCCXIII.)

Überdies wird in den alten Zehenthüchern des Stiftes Herzogenburg der sogenannte Auzehnd, in *Augia*, häufig angeführt, und es soll auch in der Nähe der Traismühlen, unterhalb Inzersdorf ein Edelsitz, Nameus Au (*Auwe*) einst gelegen haben, welcher von dem berüchtigten Fronauer zerstört wurde. (Nach gefälliger Mittheilung des hoehw. Herrn Wilh. Bielsky.)

CLXXXVII.

Megingoz de Grie, aus einem edlen, aber sonst nur wenig bekannten Geschlechte, das seinen Sitz in der Gegend von Kottes hatte und sich durch reichliche Schenkungen an unser Kloster auszeichnete. In unserem Saalbucho erscheinen diese Edlen de Grie in folgender Reihe:

Piligrim, e. 1100 als Zeuge einer Vergabung *Piligrim's de Rotingin*, vermuthlich seines nahen Verwandten, in Nr. XXXI (Siehe auch Nr. CCL), ferner im Saalbucho des Stiftes St. Nicolai bei Passau, um das Jahr 1120. (Urkundenbuch des Landes ob der Enns, I, 533, VIII.)

Megingoz, gab durch die Hand seines Veters (patnelis sui) Piligrim ein Domicalgut zu Wiesendorf an der Schmida, Pfarre Gross-Weickersdorf, U. M. B., nach Göttweig, e. 1120. — Dieser Megingoz mag es auch gewesen sein,

der — in *extremis positus* — einen Weingarten bei Hundsboim durch die Hand seines mütterlichen Oheims Per bard (avunculi sui) hierher opferte c. 1130—1140. (Siehe Nr. CCXLIII.)

Adelheit, matrons, dicta de *Grie* (Nr. CLXXX), war entweder die Schwester oder Gemahlin *Megingoz's*. Seine Söhne hießen *Siegfried* und *Megingoz*. (Nr. CCLXII, CCCLXXIII.) *Sigifried* wurde in der hiesigen Klosterschule erzogen, und schenkte einen Dienststeigenern hiorher, mit Einwilligung seiner Verwandten *Piligrim's* und *Megingoz's*. (Nr. CCCLXXI.) Er starb frühzeitig und wurde in *Göttweig* begraben c. 1147. Sein Bruder *Megingoz* übergab am Begräbnisstage einen Theil der schon früher versprochenen Güter dem Stifte. *Sigfried's* Witwe erbob Einsprache dagegen, wurde aber gerichtliche abgewiesen. (Nr. CCLXVIII.) In der Folge entstand abermals ein Besitzstreit zwischen dem Landesherrn und dem Stifte „super predio *megingozii de rawana et fratris eius Sigifridi iam defuncti etc.*“ Herzog *Heinrich II.* liess endlich das angesprochene Gut den Klosterbrüdern übergeben im Jahre 1156. Unter den Zeugen der wirklichen Übergabe waren auch *Megingoz de rawana* und sein Sohn *Otto*. Den Zunamen *de rawana* haben sie ohne Zweifel von ihren Besitzungen bei *Ranna* (unterhalb *Kottes*) angenommen. (Vgl. Nr. CCVII.)

Aus den Edlen de *Grie* hat sich aber insbesondere *Piligrim*, ohne Zweifel ein Sohn des Erstgenannten *Piligrim*, als grosser Wohlthäter unseres Stiftes gezeigt, wie aus den Traditionen Nr. CCIII—CCIX zu ersehen.

CLXXXVIII.

Dietpoldus marchio, von *Vohburg*, von dem bereits in Nr. CLXXV ausführlicher die Rede war.

Da es schon in unserem Stiftungsbriefe vom Jahre 1083 heisst: „*Parrochiam ad s. Petronellam cum dote et ecclesiam ad Honilin cum dote et ecclesiarum ipsarum termino antiquitus prefinito cum decimatione de omni beneficio Deipoldi Marchionis intra Visebaba et Litaha posito ex omnibus uillis pertinentibus ad Ecclesias Heimburch. s. Petronella, Honilin, Aschirichesprucea, cultis et postmodum colendis, quibus primo a me (i. e. ep. Altmanno) inestita est hęc ecclesia,*“ Markgraf *Dietpold II.* über durch die Hand seiner Gemahlin *Adalheide* († 1127) die Pfarrkirche zu *St. Petronell* mit der Filiale zu *Höflein* hier neuerdings nach *Göttweig* widmete und den hiesigen Klosterbrüdern zum Eigenthum (in proprium ius) übergab, und zwar auf die Bitte eines Edlen, Namens *Manegold*, der diese Kirchengüter von *St. Petronell* und *Höflein* zu Lehen hatte, so scheint unser Stift nicht gleich im Jahre 1083, sondern erst später, zur Zeit des ersten oder zweiten Abtes (1094—1114—1125), in den wirklichen Besitz dieser obgenannten Kirchen gelangt zu sein. — In des Mon. boic. ist das Jahr 1146 als Zeitpunkt dieser Tradition angegeben, jedenfalls um 20 Jahre zu spät. (Siehe die Note Nr. CLXXV.) *Freiberr* von *Sacken* citirt in seinem interessanten Aufsätze über die römische Stadt *Carnuntum* und die Baudenkmale des Mittelalters an der Stelle *Carnuntums* (in den Sitzungsberichten der phil.-hist. Classe der kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1852, IX. Bd., S. 756), diese Stelle in seinem Saalbuche und setzt sie an das Jahr 1140, mit Berufung auf *Ugelli Italia sacra*, und *Hansa Germanica*

sacra I, pag. 246. Des Dr. Lazius ganz falsche Angaben in Betreff des Göttweiger Stiftungsbriefes hat bereits Freiberr von Hormayr in der Geschichte Wiens, I. Bd., III. Hft., Urkundenbuch XII, mit gerechtem Unwillen gerügt und berichtigt.

CXC.

Liupoldus marchio III. (IV. d. H.), hatte den bischöflichen Zehent von einem dem Stifte gehörigen Dominical-Gute zu Palt (*ad Palta*, unterhalb Mautern, nahe der Donau), als passaniaches Lehen erhalten, und denselben wieder seinem Ministerialen, Namens Gerold, überlassen. Abt Nanzo (1114—1125) wünschte diesen Zehent für sein Stift zu bekommen, und machte deshalb dem Bischofe Udalrich von Passau (1092—1121) einen Tauschantrag. Es musste aber zu dem Ende Gerold sein Afterleben dem Markgrafen, und dieser dasselbe dem Bischofe, als eigentlichem Lehensherrn zurückgeben. Bischof Udalrich überliess nun den so zurückerhaltenen Zehent durch die Hand „*domini Liupoldi prioris*“ den Klosterbrüdern, und erhielt dafür tauschweise einen ganzen mansum zu Ellingin, und einen halben bei Elsarn, welche er wieder dem Markgrafen als Lehen verlieh. Dieser aber opferte später beide Stücke „*publica donatione*,“ auf dem Altare zu Göttweig. Dr. v. Meiller reiht in den Babenberger Regesten S. 14, Nr. 19, diese Tauschhandlung zum Jahre 1121 ein, weil Bischof Udalrich von Passau in diesem Jahre (am 8. Aug.) gestorben ist, Adalbert aber, des Markgrafen Sohn, welcher dabei als Hauptzeuge und Schirmvogt erscheint, doch schon vogthar, d. h. 14 Jahre alt musste gewesen sein. (Seine Geburt wird gewöhnlich in das Jahr 1107 gesetzt, loc. cit. S. 210—211, Note 108.)

Dominus Liupoldus prior, qui pro eadem causa functus est legatione, ist vermuthlich Liupold, der Prior von Göttweig, welcher im Jahre 1116 (1112?) als erster Abt in das neubergestellte Benedictiner-Kloster zu Seitenstätten berufen wurde. (Historia Fundat. Mon. Seitenstättens, bei Hieron. Pez Script. Rer. Austr. II. Tom., pag. 307. Pertz, Monum. Germaniae hist. XI. Tom. (Scriptorum IX), pag. 568, ad an. 1112.) Auffallend scheint es, dass Liupoldus hier in dieser Stelle unseres Saalbuches zwar Dominus, aber nicht Abbas, sondern nur „*prior*“ genannt wird. Es mag dies dadurch zu erklären sein, dass Liupold hier als Sachführer seines Professhauses und Mutterstiftes den Gütertausch vermittelte.

Ellingin, vielleicht das jetzige Pfarrdorf Elling (Öhling?), am linken Ufer der Url, unweit Seitenstätten. O. W. W. Ebenso wenig kann genau bestimmt werden, bei welchem Elsarn unter den Ortschaften dieses Namens die halbe Hube gelegen hat?

Nachträglich finde ich im Klosterneuburger Todtenbuche (Archiv 1851, VII. Bd., S. 276, 4. Febr.), dass eine „*Benedicta conversa*“ diesem Stifte „*Elling et Odenprunne*“ geschenkt habe. Letzteres lag gewiss in der Nähe von Elsarn, im sogenannten Strasserthale. U. M. B. (Vgl. Nr. CCCLXXV), folglich mag auch Elling dort zu suchen sein.

Geroldus, miles marchionis, könnte wohl derselbe *Geroldus de Elsarn* sein, welcher in einigen späteren Traditionen unseres Saalbuches, so wie auch

im Klosterneuburger und Formbacher Cod. Tradit. circa 1129—1132, als Zeuge erscheint (v. Meiller's Babenberger Regesten, S. 18 und 19, Nr. 41—43), und vermuthlich im obgenannten *Elsarn* seinen Wohnsitz hatte, nach dem er sich benannte. (Vgl. Nr. CLXXXII, CCXCIV.)

CXCI.

Udalrich, Bischof von Passau, machte bei dieser Gelegenheit noch einen andern Gütertausch mit dem Abte *Nanzo*, indem er einen Acker bei *Hundshheim* oberhalb *Mautern* für ein anderes Grundstück in der Nähe dieses Ortes dem Stifte überliess; ferner für eine halbe Hube bei *heimprehtindorf* (Nr. CLXXXIV), gab er einen Wald von der Ausdehnung einer ganzen Hube (30—60 Joeh), dort wo die Besitzungen des Bisthums Passau und des Markgrafen *Ottokar* (VI. oder IV.) von *Steieran* einander grenzen. Die Stelle ist leider nicht genauer bezeichnet; vielleicht aber bei *Wilhelmsburg* zu suchen? —

CXCH.

Heinricus frisigensis ecclesie episcopus, ein Sohn *Friedrich's I.* Grafen von *Tengling* in *Bayern*, Bruder *Sighard's I.*, Grafen von *Burghausen* und *Friedrich's*, Grafen von *Peilstein* (wie *M. Filz* in der Vorgeschichte seines Stiftes *Michaelbeuern I.*, 110, 116 u. s. w. erwiesen hat), wurde Bischof von *Freising* im Jahre 1098, und stand seiner Kirche beinahe 40 Jahre, bis zu seinem Tode am 9. Oct. 1137 würdig vor.

Bischof *Heinrich* schenkte nach *Göttweig* eine halbe Hube bei *Ramuoldisbach*, jetzt *Ravelsbach*, unweit *Meissau*, U. M. B., „*hereditaria potestate*," welche Worte deutlich einen alten erblichen *Allodialbesitz* in der dortigen Gegend anzeigen, — etwa von *Siegfried* (*Sighard*, *Sizo*), dem ehemaligen Markgrafen in der *Ostmark* (1045) berrührend, der nach *Filz's* Forschungen (l. c. 68—72), Stammvater der Grafen von *Tengling*, *Burghausen*, *Schala*, *Peilstein* und *Möring* gewesen sein soll. (Vgl. Nr. CLIII.) Im *Index-Bande* der *Mon. boic.* (XXXII, II, pag. 346, *Ramuoldisbach*), ist das Jahr 1119 als die Zeit der Schenkung angegeben; aus welchem Grunde? Im Manuscripte des *Chronic. Gottwie.* Tom. II, finde ich sie in die Zeit des Abtes *Hartman*, somit vor 1114 gesetzt. — Die hierher bezügliche Tradition Nr. CCLXIX gibt näheren Aufschluss, wo der halbe mansus gelegen hat.

CXCH.

Ekkiricus de chufarin, erscheint mit seinem Bruder *Wolfker* und seinen Söhnen *Hadamar* und *Meginhard* so oft als Wohlthäter unseres Stiftes, oder als Zeuge bei Schenkungen gleichgesinnter Freunde und Verwandten, dass man wohl daraus schliessen darf, diese edle Familie habe in der Nähe von *Göttweig* ihren Wohnsitz gehabt; ob in dem Orte *Kuffarn*, links der Strasse von *Göttweig* nach *Herzogenburg*, wage ich nicht zu behaupten. Ebenso wenig vermag ich zu entscheiden ob *Ekkiricus* mit *Hadamar de Chufarin*, dem Stifter *Zwettl's* verwandt gewesen sei? Dr. v. Meiller setzt im *Personen-Verzeichnisse* der *Babenberger Regesten*, S. 325, die Brüder *Ekkiricus* und *Wolfkerus de Chuffarn* abge sondert von den übrigen

E d l e n d e Churning, Chuffarn u. s. f. — Aus den betreffenden Traditionen unseres Saalbuches lässt sich folgendes Geschlechtseschema zusammenstellen:

Ekkericus (fratres) Wolfker		
e. 1110—1130.		
ux. Gertrud. Nr. CCXXVII, CCXLV etc.		
Hadamarus	Meginhard	Ekkericus II.
1120—1186.	seculo renuncians	in monasterio
Otto de Ramsperg	e. 1133. Nr. CCCLXIII.	educatus e. 1120.
1170—1200	uxor Heirici	postes monachus?
ux. Chunigunde	de Murstetin	cf. Nr. CCCLXXI.
Nr. CCCXXIX.	Nr. CCCIX.	

Die einzelnen Individuen dieser Zusammenstellung sind im allgemeinen Personen-Verzeichnisse zu finden; nur muss ich noch bemerken, dass der in den Babenberger Regesten mehrmals in den Jahren 1156—1186 unter den Freien (liberis) vorkommende *Hadamarus de Chuffarn*, mit seinem Sobne Otto (l. e. S. 50, Nr. 80; späterhin benannt *de Ramsberg*), gewiss von *Ekkirich* abstammen. (Vgl. auch Nr. CCCXXXVIII.)

Um auf die Tradition wieder zurück zu kommen, so schenkte *Ekkirich de Chuffarin* ein Gut zu *Zueluehoffin*, d. i. *Z w ö l f a x i n g*, unweit Schwwechat, U. W. W., dem Kloster, bei Gelegenheit als er seinen kleinen Sohn *Ekkirich* zur Erziehung in dasselbe brachte.

Wir ersehen aus dieser und mehreren anderen Stellen unseres Saalbuches, dass auch in Göttweig schon im zwölften Jahrhunderte eine Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für adeliche Knaben bestanden hat, die keinesweges bloß für das Ordensleben herangebildet wurden, sondern nach ihrer Aushildung ungehindert in ihr Vaterhaus zurückkehrten. Nur auf Verlangen der Ältern, oder ihre eigene Bitte nahm sie der Abt durch die feierliche Profess in die Zahl der Ordensbrüder auf, wenn sie das erforderliche Alter erreicht hatten, wie dies auch bei dem jungen *Ekkirich de Chuffarin* der Fall gewesen sein mag. (Siehe Nr. CCCLXXI.)

CXCIV.

Gebhardus de Adalgerisbach, war in dem jetzigen Pfarrdorfe *Ollersbach*, zwischen Böhmkirchen und Neulengbach, O. W. W. ansässig, und erscheint e. 1120—1132 nicht allein in unserem, sondern auch im Klosterneuburger und St. Nicolsier Saalbuche. In der Tradition Nr. CCCXX wird *Gebhard's* Ableben e. 1135 erwähnt, und sein Sohn *Dietricus* genannt, den man in den Babenberger Regesten und anderen Urkunden von 1135—1170 oftmals angeführt findet. Dessen Mutter *Benedicta*, „matrona nobiliter ingenua dompna“ lernt man aus dem Passauer Codex II (Mon. boie. XXVIII, II, 109 etc.) kennen. Sie bezeigte sich auch gegen das Kloster Formbach wohlthätig, e. 1140. (Urkundenbuch des Landes ob der Enns, I, 719, CCCL. Siehe die interessante Note Dr. v. Meiller's l. e. S. 226, Nr. 215.)

Sticsdorf, jetzt *Stasdorf* genannt, am Wege von Ried nach Tulln, O. W. W.

Heinricus de Furholze, Fährholz, unweit Blindenmarkt, oder Vorholz in der Pfarre St. Leonhard am Forst. O. W. W.

CXC.V.

Rudolfus de berga, wird schon vom Abte Magnus Klein in seinen Notaten „potens Austriae Dynast in portione *Machlandica*“ genannt. In neuerer Zeit haben es die unermüdelichen vaterländischen Geschichtsforscher Ignaz Keiblinger in Melk, und Jodok Stülz in St. Florian zur Gewissheit erhoben, dass das hochansehnliche, mächtige Geschlecht der Herren von *Perge*, *Berga*, seinen Hauptsitz in der nun längst verfallenen Feste *Mitterberg*, im Mühlviertel des Landes ob der Enns, unweit des Marktes *Perg* gehabt habe, nicht aber in *Berg* (*Bergern*), an der ungrischen Grenze, wie der Topograph Weiskern, I, 71, angibt. Die Forschungen und urkundlichen Daten über dieses Edelgeschlecht findet man von den Obgenannten genau zusammengestellt und mitgetheilt in Hormayr's Taschenbuche 1828, S. 241 u. s. f. — Chmel's Geschichtsforscher 1841, II. Bd., II. Hft., S. 260—273. — Schmidt's österr. Blätter für Literatur, Kunst, Geschichte u. s. w., IV. Jahrg. 1847, Nr. 33, 34 und 187. — Geschichte des Stiftes Melk 1851, I. Bd., S. 177, 233, 298. — Auch Fr. Pritz spricht davon in seiner Geschichte des Landes ob der Enns, I, S. 370. — Die Stammtafel in Chmel's österr. Geschichtsforscher loc. cit. S. 273, kann aus unserem Saathnehe vervollständigt werden, wie folgt:

Rudolf				
c. 1065—1075.				
ux. Gisila †		post 1083 c.		
Rudolf		Waltchun		
† ante 1083.		1065—1083.		
Nr. V, VI.		Nr. V, VI.		
ux. Adelheid.				
Rudolfus		Egino?	N. filia Hartlieb?	
ante 1091—1130.			Nr. V.	Nr. XCIX, CII.
Nr. XCIX.				
ux. Richinza de Chaliub.				
Nr. CCLIV.				
Adalram	Adalbert	Rudolf	Riebinxa	Heilwig?
1117—1150.	1120—1170.	† ante patrem.	uxor Adelrami	† 31. Maji.
Nr. CCCLXV.	ux. I. Adelheid	Nr. CXC.V.	de Waldekke.	
II. Sophia				
Fridericus		Adilram minor?		
1170—1191. † 15. Julii.		1160.		
ux. Agnes.		Frideriena?		
N. filius primogenitus		1194.		
ea die, qua natus				
innoeenter obiit.				
Nr. CCXXI.				

CXCVI.

Nanzo tauschte mit Einwilligung der Klosterbrüder vom Grafen *Gebhard de Piugin* einige, dem Stifte näher liegende Güter zu *Zennindorf* (Zendorf, unweit Hafnerbach, O. W. W.) ein, und gab ihm dafür einige entferntere Besitzungen bei *Poigen*, *Burgerwiesen* und *Horn*. O. M. B. Der Tausch geschah c. 1122 rechtsgiltig vor dem obersten Sehirnvogte *Adalbert*, dem Sohne des Markgrafen, in Gegenwart mehrerer Zeugen.

Adalbert, Graf von Rehegau, Gebhard's Bruder.

Adalbertus de Pucha, Puch, Pfarrdorf, nordöstlich von Waidhofen an der Thain. O. M. B.

Sigifridus, cognomine *Wciso*, aus der alten kärntnerischen Familie der *Wnisen* (*Woiso*, später auch *latinisirt Orpbani* genannt).

Otto, *Adalbero*, *Gebolf de molt*, von *Molt*, nahe bei *Horn*, deren Nachkommen *Hantuler* im *Recens. dipl.-geneal.* II, 115, anführt.

Abt *Nanzo* kaufte späterhin (vor 1125), vom Grafen *Gebhard* noch zwei Lehen zu *Zennindorf*. (Nr. CCXXXIX.) Über diesen Ortsnamen ist in *Keiblinger's Geschichte Melk's*, I, 48, eine interessante Notiz zu finden.

CXCVII.

Liutkarde, die Witwe *Ekkirici de luffinberge* (*Luftenberg?* unweit der *Donau*, im Mühlkreise ob der *Enns*; — oder *Laufenberg?* wie im *Archive* 1849, II. Jahrg., II. Bd., III. Hft., S. 341, Note 1, angegeben).

Norzindorf soll das heutige *Norderdorf* oder *Nöderndorf* sein, in der Pfarre *Niederleis*. U. M. B. (*Schweickhardt*, V. U. M. B., V, 12—14, verglichen mit IV, S. 282. Siehe auch *Mon. boic.* XXVIII, II, S. 477.)

Stenine de Engilpoltisdorf, jetzt *Engersdorf* an der *Reuschmichel*, in der Pfarre *St. Peter am Windberg*, im Mühlkreise ob der *Enns*. (*Geschichtsf.* von *J. Chmel*, II. Bd., II. Hft., S. 264.)

CXCVIII.

Reginoldus de Herrandistein nobilis, vermuthlich nur *Castellan* auf dem Schlosse *Hörstein* (recte *Hornstein*, vulgo *Hirnstein*), unweit *Pieating*, U. W. W., das sammt dem gleichnamigen anliegenden Orte den *baierischen Grafen* von *Neuburg* an der *Mangfalt*, *Falkenstein* und *Hadmarsberg* gehörte. (Siehe *kirchl. Topographie, Darstellung von Potenstein*, I. Hft. 1. Bd., S. 178—187, mit *Nachträgen* und *Berichtigungen* von *Ign. Keiblinger*, in *Chmel's österr. Geschichtsforscher*, II. Bd., III. Hft., S. 541 u. s. f.) *Reginold* mit dem *Zunamen de Herrandisteine* habe ich noch nirgends gefunden; vielleicht ist er aber derselbe *Reginold de Falkenstein*, der bei einer *Schenkung* des Grafen *Berengar* c. 1116, als *dritter Zeuge*, nach *Grafen Sigboto* von *Weyern* und *Otto* von *Muehland* erscheint. (*Mon. boic.* III, 13—14.) *Ebonda*, pag. 11, c. 1100, kommt auch *Rudolfus de Falkenstein* vor; ferner *Wolfker de Falkensteine et Herrant filius sororis eius* als *erste Zeugen* einer *Vergabung* *Chono's de Herrantesperch* und seiner *heiden Söhne Siboto* und *Chunrat* an das *Augustiner Canonikat-Stift Herrn-Cbiemsee*, c. 1135—1140. (*Mon. boic.* II,

286.) Leider ist im Saalbuche der Vater Rudolfs und Herrands nicht benannt und auch der Name ihrer Mutter nicht angegeben. Vielleicht war sie mit einem Edlen in der Nachbarschaft von Hörnstein verheiratet? Auf diesen Gedanken führt mich die Angabe des Hundius im bairisch. Stammbuch, I, S. 49, „dass Adelheid, die Schwester Rudolfs (und auch Wolfker's), Grafen? von Falkenstein und Neuburg, an Herrn Berchthold von Potenatein in Österreich verheiratet wurde.

CC.

Engilmuth, liber homo, schenkte mit Erlaubniss des Markgrafen Leopold, etwa 1125, unserem Kloster ein Grundstück (partem agri), zu Meiers (Miris, mirsi). O. M. B. (Nr. XLV, CCLVI, CCLVII.)

CCII.

Sasirdorf, später Saserndorf, jetzt Sassendorf genannt, unweit des Pfarrortes Hafnerbach, westlich von St. Pölten. O. W. W.

Udalricus de Zemiliub, Zemling, zwischen Mülbach und Meissau. O. M. B. (Siehe auch Nr. CCLXXXIV.)

CCIII.

Piligrinus de Gric, von dessen Abstammung und Familie bereits in Nr. CLXXXVII die Rede war, hat sich mit seiner Gemahlin Williburg für Göttweig sehr wohlthätig erwiesen, indem er einen grossen Theil seiner Erbgüter hierher schenkte. Und zwar zuerst eine Kirche, die seine Voreltern am Flusse Rot, im Orte *scultheisingin* erbaut und wohl dotirt hatten. — Schilzhaizing liegt in der Nähe des Marktes Pfarrkirchen an der Rot, in Nieder-Baiern. — In unseren Stiftsurkunden ist mir bisher keine weitere Notiz über diese Kirche vorgekommen; aber im Saalbuche des bairischen Klosters Reichenbach am linken Ufer des Regenflusses, das Markgraf Dietpold von Vohburg im Jahre 1118 gegründet (siehe Nr. CXXXV), und auch mit Besitzungen in Österreich dotirt hatte, kommt eine hierher bezügliche Tauschhandlung vor, die zwischen Göttweig und Reichenbach durch Vermittlung der beiderseitigen Advocaten c. 1160 geschehen. Herzog Heinrich II. von Österreich, als Schirmherr unseres Stiftes übergab dem Grafen Rapoto von Ortenberch als Bevollmächtigten des Reichenbacher Vogtes, Markgrafen Berthold (von Vohburg) das predium, quod dicitur *Scultheisingen* et illuc pertinentia, und nahm dafür das predium, quod dicitur *Willolvisdorf et Parowi* für uns in Empfang. (Mon. boic. XIV, 419, Nr. XXI und XXVII, 13, mit der Bemerkung der Herausgeber: In Cod. Tradit. ad marginem ipsius loci (Willolvisdorf) manus posterior notat c. 1300: Quidquid habuimus in Austria est venditum et habent *Kotwigenses*. — *Willolvisdorf et Parowi* hält Dr. v. Meiller (Babenberger Regesten S. 228, Note 226) für Füllersdorf und Parrau, östlich von Ober-Hollabrunn, U. M. B., wo unser Stift ehemals wirklich begütert war.

CCV.

Pilgrim überliess unserem Stifte noch mehrere andere Besitzungen im Orte *Scultheisingin*, die er von seinem mütterlichen Oheime Pilgrim

(*auunculus*) geerbt hatte. Letzterer beschloss in Göttweig sein Leben (*nobiscum monasticam vitam consummavit cursu felici*). Ich möchte ihn für jenen Edlen *de Rotingin* halten, der schon früher einige Güter hierher geschenkt, bei deren Übergabe unter Anderen auch *Piligrim de Grie*, und *Megingoz* als Zeugen anwesend waren. (Siehe Nr. XXX und XXXI.)

CCVI.

Nanzo kaufte von demselben *Piligrim de Grie*, ein Dominicalgut bei *Schmida*, oberhalb Stockerau, nahe der Donau. U. M. B. (Vgl. Nr. CCLXII.)

CCVII.

Ranna, jetzt Ranna, unterhalb Kottes, im sogenannten Spitzergraben. O. M. B. im Schlosse *Ober-Ranna* sass vom 12. bis 15. Jahrhundert ein Ritterschlecht, das sich *de Ranna*, *Ranna*, *Reuna* nannte, und mit den Edlen *de Grie* gewiss sehr nahe verwandt war, denn Letztere nannten sich späterhin auch *de Ranna*. (Siehe Nr. CCCLXXIII.)

Piligrimus de Ranna, der älteste, den wir bisher kennen, war im Gefolge des deutschen Königs Heinrich V. auf der Heerfahrt nach Ungern im Jahre 1108, und unterzeichnete als Zeuge eine Urkunde desselben, für das Bisthum Bamberg. (Basenberger Regesten, S. 12, Nr. 6.) Dr. v. Meiller meint das *Piligrim de Ranna*, weil er gleich nach den Brüdern *de Treisim* folgt, genannt wird, auch diesen Edlen zuzuzählen, und keinesweges nach *Ranna* im V. O. M. B., sondern nach *Rudnicha*, *Reidling*, im V. O. W. W., zu beziehen sei. (Notizenblatt, I. Jahrg. 1851, S. 143—144, herausgegeben von der hist. Commission der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.) Ohne gegen diese muthmassliche Blutverwandtschaft der Edlen von *Treisim* und *Rudnicha* mit *Piligrim de Ranna* etwas einzuwenden (Vergl. Nr. CCXLIII), glaube ich doch, dass *Piligrim* immerhin im genannten Schlosse *Ranna* sesshaft kann gewesen sein. Die nachfolgenden Besitzer von *Ranna* hat Reil im *Donauländchen*, Wien 1835, S. 380 u. s. w. angeführt, so wie auch in *Chmel's österr. Geschichtsforscher* 1841, II. Bd., I. Hft., S. 201, und II. Hft., S. 292, einige Notizen und Berichtigungen dazu mitgetheilt sind.

Was nun die *ecclesiam ad Ranna cum dote et omnibus appendiciis* etc. anbelangt, welche *Piligrim de Grie*, unserem Kloster vermachte, so meint *Abt Magnus Klein*, dass die jetzige Pfarrkirche in *Nieder-Ranna* bei *Müldorf*, eine halbe Stunde unter dem Schlosse *Ober-Ranna*, darunter zu verstehen sei? (Vgl. Note Nr. CCXVI.)

CCIX.

Roubertus de Balsaz (*balsenz*), jetzt *Polsenz* in der Pfarre *Efferding*, im *Hausruckkreise* ob der *Enns*, kommt mit seinen zwei Söhnen *Diether* und *Baldmar* e. 1120 im *Saalbuche* von *St. Nicolai* bei *Passau* vor. (*Urkundenbuch des Landes ob der Enns*, I, 534, X.) Letzterer war auch gegenwärtig, als *Markgraf Leopold IV.* (V.) *Herzog von Baiern*, auf seinem *Todtenbette* zu *Nieder-Altaiern*, im Jahre 1141, 17. October zum *Stifte Klosterneuburg* eine *Schenkung* machte. (Regesten, S. 29, Nr. 26. Cod. Tradit. Claustroneob. Ioe.

cit. S. 142, Nr. 635. — Maxm. Fischer, loc. cit. S. 300, sucht Balsenze mit Wallsee zu erklären?)

CCX.

Pilgrim de Grie bestätigte auf die Bitte des Abtes Nanzo und der Klosterbrüder alle seine vorher angeführten Schenkungen in Gegenwart des Markgrafen Leopold III. (IV. d. H.), und dessen Sohnes Adalbert, obersten Schirmvogtes des Stifles. Dies geschah den angeführten Personen zu Folge gewiss vor dem Jahre 1125, in welchem Abt Nanzo starb. Dr. v. Meiller nimmt das Jahr 1121 an. (Babenberger Regesten, S. 15, Nr. 20.)

CCXII.

Hermannus de Huntisheim, vermuthlich Stammvater der ritterlichen Herren von Hundshcim, als deren Hauptsitz man das Pfarrdorf Hundshcim bei Deutach-Altenburg, unweit der ungarischen Grenze, angegeben findet. (Schweichhardt, Darstellung u. s. w., V. U. W. W., II, 289 u. s. f., wo es unter Anderen heisst: „die frühere Pfarrkirche, deren schon im Jahre 1083 in der Stiftungsurkunde (von Göttweig vermuthlich), durch Altmann, Bischof von Passau, gedacht wird, ist lange nicht mehr? u. s. w., diese Notiz scheint wohl auf einem Missverständnisse und einer Verwechslung mit Hundshcim bei Mautern an der Donau zu beruhen?)

Das *Hermann* in der Nähe unseres Klosters ansässig und reich begütert war, ist aus seinen Schenkungen hierher, so wie aus der oftmaligen Zeugnenschaftsleistung bei vielen Traditionen zu schliessen. Gewöhnlich kommt er mit seinem Bruder *Reginhard de Aneinberge* vor, späterhin auch mit seinem Sohne *Herrand* und anderen Familiengliedern, die sich, wie folgt, zusammenstellen lassen:

Herimanns de Huntisheim c. 1110—1162. Herrandus e. 1156. ux. Diemud? Nr. CCCXI.	(fratres)	Reginhard de Aneinberge 1110—1160. Hadamarus c. 1145. † e. 1180. Nr. CCLXXXIII, CCCXIX.
Eisenrich e. 1172. † e. 1197. (M. h. o. e. XXXI, II, pag. 227) (Vgl. Wissgrill, IV. Bd., S. 467—470.)		Lutoldus e. 1170. Nr. CCCXIX.
Heinricus 1195. Ernato c. 1222.		Heinricus e. 1190. Nr. CCCXXVIII.
		Otto c. 1190, † e. 1222. ux. Agnes filia Heinrici de Bruane. (Babenberger Regesten, S. 132, Nr. 181.)

Hermann, im Begriffe eine Pilgerreise nach Jerusalem zu unternehmen, vermachte vorher unserem Kloster einen Hof (eurtale) zu Reidling (*Rudnicha*), unterhalb Traismauer, O. W. W., für den Fall, als er nicht mehr zurückkehren, oder sein Bruder *Reginhard* während dieser Zeit sterben würde. Vermuthlich schloss sich *Hermann*, so wie viele andere Edle und der Landesfürst

Heinrich II., Jasomirgott selbst, dem Kreuzzuge des deutschen Königs Konrad III., im Jahre 1147 an, der aber bekanntlich einen so unglücklichen Ausgang hatte, indem nur Wenige von den Kreuzfahrern in ihr Vaterland wieder zurückkehrten. *Hermann de Huntisheim* war unter diesen Glücklichen, denn man findet ihn späterhin, und zwar noch im Jahre 1162 unter den Zeugen der Tradition Nr. CCLXXXV. Aus seiner Schenkung einer Besitzung zu *Rudnicha*, sowie aus seinem mehrmaligen gleichzeitigen Auftreten und Zeugenschaftleistungen mit den Edlen *de Treisma* und *Rudenich* darf man wohl auf eine nahe Verwandtschaft beider Familien schließen.

CCXIII.

Perinhardus de Truna, unser Wohlthäter erscheint urkundlich c. 1120—1130 im Saalbuche des Stiftes St. Nicolai bei Passau; zu derselben Zeit mag er auch seine Schenkung nach Göttweig gemacht haben. Das Stammbaum der jetzt noch blühenden Grafen von Abensberg und Traun, liegt am Traunflusse, oberhalb Linz. (Hobeneck, geneal.-hist. Beschreibung der Stände des Erzherzogthums Österreich ob der Enns, II. Th., S. 678 u. s. f.) Rapoto von Traun soll ein Bruder des Vogtes von Perg gewesen sein? (Notizenblatt, IV. Jahrg. 1854, S. 328.)

Paschingiu, Pasching, liegt am Verbindungswege von Traun nach Wilhering, im Hausruckkreise ob der Enns.

Perinhard's Sohn oder Enkel *Bernhardus de truna, nobilis* vermachte c. 1207—1214 dem Stifte Wilhering einen Hof, curiam in *Paschingen* und stiftete sich damit einen Jahrtag. (Jod. Stülz, Geschichte von Wilhering, S. 12, 453. — Babenberger Regesten, S. 168, Nr. 90.) Weiskern's Angabe in seiner Topographie, I, 210, dass „der Berg, auf welchem das Stift (Göttweig) gebaut ist, vor Zeiten zum Theil unter die Grundherrlichkeit der Herren von Traun gehört habe“ u. s. w., beruht nur auf einer ganz missverstandenen Stelle des Admonter Saalbuches (Bern. Pez, Thesaur. Anecdot., III, pag. 799, Nr. CXXXIV). Ebenso ist nur zum Theil richtig, dass: „eben dieses Geschlecht (von Traun), die Vogtei „über die Güter des Klosters“ besass. Es soll heissen: über einige Stiftsgüter, die im sogenannten Traunfalte lagen. (Vgl. Nr. CI.)

CCXV.

Gerbirge, ductrix de boemia, eine Schwester Leopold III. (IV. d. H.), Markgrafen von Österreich, in ihrem 20 Jahre, am 10. October 1100 zu Znaim mit *Borivoj*, dem zweitgeborenen Sohne König Wratislaw's II., von Böhmen vermählt, gebar ihm eine Tochter Richsa und fünf Söhne. — Borivoj's widerrechtliche Versuche sich des böhmischen Thrones zu bemächtigen, seine sechsjährige Gefangenschaft auf der Burg Hammerstein am Rhein (1110—1116), seine Wiedereinsetzung in das Herzogthum im Jahre 1117, durch gütliches Übereinkommen mit dem jüngeren Bruder Wladislaw, seine sbermalige Vertreibung im Jahre 1120, und endlich seinen Tod im Exil in Ungarn, am 2. Februar 1124 hat Palecky in seiner Geschichte von Böhmen, I. Bd., S. 346—382 ausführlich erzählt. — Dass Gerbirge bei diesen Verhältnissen und beständigen Thronstreitigkeiten in Böhmen die meiste Zeit ihres Ehestandes in Österreich bei

ihrem Bruder, Markgrafen Leopold III. (IV. d. H.) zugebracht haben mag, lässt sich wohl mit Recht vermuthen. Sie erhielt von ihm zum anständigen Unterhalt einen Theil jener Güter in Grie, welche der Markgraf von dem Edlen Waldo c. 1120 geerbt hatte. (Vgl. Nr. LXXIII.) Gerbirge scheint auch dann in jener Gegend, nahe der böhmischen Grenze, sich aufgehalten zu haben, indem sie zu Purg eine Kirche erbauen liess. Nach dem Tode ihres Gemahls im Jahre 1124, liess sie sich im hiesigen Frauenkloster als Nonne einkleiden (indita sanetimonie habitu, sub obedientia conversata est Abbatis de Kettwies, ubi mox obiens sepulta quiescit in Demine, wie es in der Urkunde Herzog Heinrich's Jasomirgott für unser Stift dde. 1. Mai 1171 ausdrücklich heisst), und bat ihren Bruder, dass sie die Besitzungen in Grie, nämlich *predium Vogitisaava, danchofca cum omni silva sicut quondam Waldenis fuerat*, durch die Hand des Grafen Gebhard von Puigen zum Altare der Mutter Gottes Maria in Göttweig opfern dürfe, mit Vorbehalt der Nutzniessung auf Lebenszeit. Die Übergabe geschah wirklich durch den genannten Grafen Gebhard, in Gegenwart des Diöcesan-Bischofs Reginmar von Passau und des Abtes Nanzo (demnach vor 1125), wie die erwähnte ausführliche Urkunde sagt, welche auch den Ort „*ad Purg*“ angibt, wo die von Gerbirge erbaute und ebenfalls den Klosterbrüdern vergabte Kirche steht. Purg, Burg, eine Stunde nördlich vom Markte Kottes, O. M. B., ist eine eigene Pfarre unter dem Patronate des Stiftes Göttweig. . . . Dankholz, Voitsau, nebst mehreren anderen kleineren Ortschaften sind dahin eingepfarrt.

Gerbirgens Sterbetag wird verschiednen angegeben. In „*Monachi Szavensis Continuatione Cosmae* (Pertz, *Monum. Germaniae hist.*, XI. Tom. [Scriptorum IX], pag. 139), ad a. 1142 heisst es: Eodem anno 3. Idus Julii (13. Juli) obiit *Kerberk*, coniunx Borivoy.“ — In der Geschlechtsfolge der habenbergischen Beherrscher Österreichs nach den klesterneuburgischen Urkunden (Max. Fischer's Geschichte Klosterneuburgs, I. Th., S. 375) heisst es, dass Gerbirg oder Helbirg am 8. Juni 1142 gestorben; denselben Tag, VI. Idus Junii gibt auch das *Necrologium* von Lilienfeld an (Hanthaler's *Recens.*, II, 431. — *Fasti Campill.* T. I, pag. 136, § IV). In einigen genealogischen Tabellen (Meiller, *Bahenhorger Regesten*; Palaeky *loc. cit.*) finde ich den 13. Jänner 1142 in Frage gestellt, ohne die Quelle dieser Angabe zu kennen. Verlässlicher scheint mir ein altes *Necrologium*, welches von einem Göttweiger Mönche für die Nonnen daselbst geschrieben, und von diesen dann bei ihrer Übersiedelung in das Cistoreienserinnen-Kloster St. Bernhard im Krug, unweit Hern (Note Nr. CXXXIX), im Jahre 1357 dahin mitgenommen wurde (später kam es in das benachbarte Stift Altenburg, wo es neeb verwahrt wird), darin heisst es nun: „VI. Id. Maji (10. Mai) Helwigis dncissa Bohemiae, que largita est plura bona videlicet possessiones“ . . . und am Schlusse des Codex ist eine: „*Auffinerung der Jartäg die man jürlich schuldig ist zu geben (begeben, halten) in der Gemain*“ wo unter Anderem vorgeschrieben ist: „10. May item ein Vigili für die Hertzegin *Gervidis*, die unss Rana hat gegeben“ . . . daraus kann man wohl mit Recht schliessen, dass Gerbirge am 10. Mai dabin-geschieden sei, da die sogenannten Todten-Vigilien in der katholischen Kirche gewöhnlich am Sterbe- oder Begräbnistage gehalten werden.

CCXVI.

Abt *Nanzo* beehrte sich die von dem Markgrafen *Leopold III.* (Nr. LXXII, CCXVI) und dessen Schwester *Gerbirge* erhaltenen Besitzungen *apud Grie*, seinem Stifte zu sichern und für das Seelenheil der dortigen Bewohner Sorge zu tragen, indem er alsobald in dem Orte *Kottes* (*in loco qui dicitur Choutans*) eine Kirche erbaute, welche von dem Bischofe *Reginmar* eingeweiht und zu einer eigenen Pfarre mit folgenden Grenzen erhoben wurde. Von *Kaleckgrub* (*Chalehgróhi*), eine halbe Stunde östlich von *Kottes* (auf den Karten steht fehlerhaft *Kohlgrub*), ging die Grenze abwärts bis zum *Ötzbach* (*obizarbach*, *Obier-Ohser-Bach*), dann über den *Schwarzberg* (*de swarzberg usque ad quondam uillulam Narchonis, soll etwa Marchlonis heissen?*) in den *Feistritzbach* (der Ort *Feistritz* liegt nahe bei *Heiligen-Blut*, südlich von *Raons*). Von da bis zur Besitzung eines Edlen, Namens *Geruneh*, welche schon zur benachbarten Pfarre *Weiten* (*Witin*) gehörte (*Klein-Gerung*? jetzt nach *Martinsberg* eingepfarrt), und weiter bis zum Gute der markgräflichen Mioisterialen *Otto's* und *Berthold's* (*Bertholz vulgo und Ottenschlag*), innerhalb der Pfarrgrenze. Diese umfasste dann den ganzen umliegenden Wald bis zur Quelle der kleinen *Krems* (*usque ad caput rivi manantis minoris chremise*), die in den Waldungen südlich hinter *Kirchschlag* entspringt, dann einen nordöstlichen Lauf, durch ein schmales Thal, über *Kottes* nimmt und unweit des Schlosses *Hartenstein* in die grosse *Krems* fällt. Bis dahin (*versus boemiam*) reichte die Grenze und ging dann längs der grossen *Krems* wieder zurück, westlich gegen *Martinsberg*, „*usque ad eanum lapidem, qui lingua rustica dicitur tuuilischireka*," d. i. *Teufelskirche*, über welche Ortsbenennung nichts mehr zu erfragen ist.

Die neue Pfarre *Kottes* stics demnach nördlich an die ältere Pfarre *Meussaling* (*muzzlihe*), welche sich zwischen der *Krems* und dem *Kamp anadehale* (*Hanthalers Fasti Campilil. I. Tom., pag. 171, 338.* — *Babenberger Regenten, S. 12, Nr. 7*); — südöstlich an die alte *Passauer Pfarre St. Michael* in der *Wachau*, welche damals die Filialen *Weissenkircheo*, *Müldorf* (*Nieder-Ranna*, vgl. *Note Nr. CCVII*), *Heinrichschlag* und die *Capelle des heiligen Mauritius* zu *Kirchdorf* (auch *Spitz* genannt) umfasste, und im *J. 1159* von dem Bischofe *Konrad* dem Stifte *St. Florian* ob der *Enns* tauschweise übergeben wurde. (*Jod. Stülz, Geschichte von St. Florian, S. 19*, und *Geschichte von Wilhering, S. 354 u. s. f.*); — südwestlich an die sehr alte Pfarre *Weiten* (*witin*), in deren Districte *1135—1140* *Aht Ulrich II.* von *Kremsmünster* eine Kirche zu *Martinsberg* erbaute, welche im *Jahre 1140* durch den *Passauer Bischof Reginbert* eingeweiht und zur Pfarrkirche erhoben wurde. (*Siehe Urkundenbuch für die Geschichte des Benedictiner-Stiftes Kremsmünster, bearbeitet von P. Theodorich Hagn, 1852, S. 36, 37, 38.* — *Vergl. auch Reil, Donaufländchen 1835, S. 267 u. s. w.*) Die jetzige selbstständige Local-Pfarre *Kirchschlag* war früher eine Filiale von *Kottes*.

CCXVII.

Guntherus presbiter hat sich mit seinem Bruder *Rudolph* gegen uns sehr wohlthätig erwiesen. (*Vgl. Nr. CCXCI, CCCLII, III, IV.*) *Guntherus*

lebte zu *Mauer* (ad *mura*), unterhalb Melk (siehe Nr. CCCXLVI) und starb nach dem Jahre 1131.

Plintperg, Blindberg, eine Rotte von wenigen Häusern, in der Pfarre Sindleburg seitwärts der Linzer Poststrasse. O. W. W.

Oudalriens de williheringin, der uns das Gut als Saalmann übergab, ist wohl der ältere dieses Namens, welcher e. 1100—1130 erscheint. Sein gleichnamiger Sohn *Udalrich* starb unvermählt, wenigstens kinderlos, auf einer Wallfahrt nach Jerusalem, noch vor dem Jahre 1146. *Udalrich's* jüngerer Bruder *Colo* vollendete die Stiftung des Cistercienser-Klosters *Wilhering* im Jahre 1146. (Über das Geschlecht der Herren von *Wilhering* und ihre Stiftung handelt ausführlich *Jod. Stölz* in seiner Geschichte des Klosters *Wilhering*, Linz 1840, S. 375 u. s. f.) — Die übrigen Zeugen waren ob der Enns ansässig, und erscheinen e. 1120—1130. (Vgl. Urkundenbuch des Landes ob der Enns, I. Bd., Personen-Verzeichniss.)

CCXVIII.

Dietmarus, filius Tiemonis de bachlingin (Bögling? am rechten Ufer der Erlaf, in der Pfarre Steinerkirchen; — oder ob der Enns?) ein Ministerial der Passauer Kirche, nahm einige Weingärten bei *Mautern* und das dem Stifte gehörige Gut in *Brunn* (jetzt *Brunnkirchen*, Nr. II) als bischöfliche Lehen für sich in Anspruch. Der langwierige Besitzstreit wurde endlich durch einen Vergleich geendet, indem *Dietmar* für zwanzig Mark, welche ihm das Kloster zahlte, seinem vermeintlichen Rechte auf die besagten Besitzungen entsagte, und zwar feierlich, in die Hände des Diöcesan-Bischofes *Reginmar* und des Stifts-Schirmvogtes *Hermann*, bei einer öffentlichen und zahlreichen Versammlung, in Gegenwart des Landesfürsten *Leopold III.* und seines Sohnes *Adalbert*; ferner *Ottokar's VI.* (IV.), Markgrafen von Steier, und seines Sohnes *Leopold* u. s. m. (Habenberger Regesten, S. 15, Nr. 23.) Dies muss zu Ende des Jahres 1121, oder im Laufe des Jahres 1122 geschehen sein, da *Reginmar* erst im September 1121 auf den bischöflichen Stuhl zu Passau erhoben wurde; Markgraf *Ottokar* von Steier aber im folgenden Jahre 1122 Ende Novembers starb. — In demselben Jahre 1122 soll auch *Hermann L.*, Graf von *Windberg*, gestorben sein (*Moritz*, loc. cit. S. 87 u. s. w.), der nach Hinscheiden seines Neffen *Konrad II.* von *Ratelnberg* († vor 1122), als Schirmvogt unseres Klosters bei obiger Verhandlung auftrat. (Vgl. Nr. CCXXIV.)

CCXX.

Liupoldus marchio von Steier, der *Starke* benannt, opferte für seinen, zu Ende des Jahres 1122 verstorbenen Vater, Markgrafen *Ottokar VI.* (IV.) eine Hube zu *Ragizinsdorf*, nicht *Ratzersdorf* an der Traisen, wie in den *Mon. boic.* bemerkt ist, sondern verlässlicher (nach *Magnus Klein*) das heutige *Rietzersdorf* nahe der *Bielach*, welches in den ältesten Stiftsurbarien noch *Raicendorf* genannt und unter den benachbarten Ortsehaften: *Marquardsdorf*, *Bulkendorf*, *Chunratsdorf*, *Haindorf* (*Markersdorf*, *Wullendorf*, *Kainratsdorf*, *Haindorf*) angeführt wird.

CCXXI.

Gotfridus de Riedmarcha kommt mit seinem Bruder *Pabo* bei obiger Verhandlung Nr. CCXVIII unter den Zeugen vor. Des Letzteren Hinsehen und Begräbniss zu Göttweig, so wie die Schenkung *Gottfried's* zum Seelenheile seines Bruders dürfte demnach e. 1123 zu setzen sein.

Die Brüder hatten ihren Sitz in der *Riedmarch*; so hiess bekanntlich der westliche Theil des ehemaligen Nachlandes, oder jetzigen unteren Mühlkreises, im Lande ob der Enns.

Tiurgidin dürfte derselbe Ort *Teiern* sein, südöstlich von Göttweig, der als Grenzpunkt der Pfarre *Mautern* angegeben ist. (Siehe Nr. VII.)

CCXXIV.

Hadewich, die Witwe des Grafen *Hermann I.* von *Windberg*, unseres Schirmvogtes, machte für ihn eine bedeutende Schenkung, durch die Hand ihres Sohnes *Hermann II.*, in Gegenwart des Hauptschirmvogtes *Adalbert*. Dies mag wohl bald nach dem Hinsehen des Grafen im Jahre 1122, gewiss aber vor 1130 geschehen sein, wenn anders des Genealogen *J. Moritz's* Angabe gegründet ist (loc. cit. S. 126), dass *Hermann II.* noch vor seiner Mutter *Hadewich* gestorben sei? (Vgl. übrigens Note Nr. CCCXLVL)

Rudawiche, *Mura*, sind bekannte Orte.

Chrufilingi, unter diesem Namen zwar nicht mehr zu finden, doch wahrscheinlich in der Nähe von *Greutling (Chrutlingi)* und *Winzing*, zwischen *Obritzberg* und *Hain*, O. W. W. gelegen. (Vgl. Nr. XXI.)

CCXXVI.

Nanzo kaufte von einem gewissen *Wallricus* neht dienstragende Güter bei *Waltrichsdorf*, d. i. *Ober-Waltersdorf*, U. W. W., wo das Stift schon früher einige Besitzungen erworben. (Siehe Nr. LXXVI.) Auch das Chorherrenstift zu *St. Pölten* war dort begütert. (Kirchl. Topographie IV, S. 200, mit der Berichtigung in *Keiblinger's* Geschichte *Melk's I*, S. 292 und 1136, Nr. III.)

CCXXVII.

Chunihostetin, Königstätten, südöstlich von *Tulln*. O. W. W.

Leurarin, vills, jetzt *Langeneubarn*, oder auch *Ober- und Unter-Aigen* genannt, an der *Donau*, unterhalb *Tulln*. Ein Theil dieses Ortes (*Ober-Aigen*) war früher der *Stiftsherrschaft* *Göttweig* unterthänig. (Siehe österr. Rechtsbücher des Mittelalters, von *J. P. Kaltenbäck*, II. Bd. 1847, S. 54 u. s. w.)

Wolfpeitzaugin, *Wolfpassing* an der *Strasse* von *St. Andrä* im *Ilagenthale* nach *Königstätten*. (Vgl. Nr. CLXII.) Der *Gütertausch* mit *Bischof Regimur* ist vermuthlich zur Zeit des Abtes *Nanzo* geschehen, demnach zwischen den Jahren 1121—1125.

CCXXVIII.

Heidinicus nobilis, wird in der *Tradition* Nr. CXLIV mit *Msthide*, der Gemahlin *Udalrich's*, *Grafen von Ratelnberg*, zugleich und in näher

Beziehung erwähnt, so dass man wohl vermuthen, ja mit Recht daraus schliessen darf, dass hier, in vorliegender Tradition unter *Liutkarde comitissa* die urkundlich bekannte (siehe Nr. CXXXIX) Tochter des Grafen Udalrich und Mathildens zu verstehen sei, welche zum Seelenheile ihrer dahingegangenen Eltern bedeutende Schenkungen nach Göttweig machte.

Im Cod. B lautet diese Tradition etwas abweichend und vollständiger so: „*Nonerit uniuersitas Christi fidelium tam presentium etas quam succedentium futura posteritas. qualiter quidam nobilis uir. N. Heidenricus rogatu Ratisponensis aduocatus nomine Liukarda duo manseria Perinbardum et Eherlindam ad altare S. Marie pro remedio anime patris et matris eius. ceterorumque parentum suorum. pro V denariorum annuatim soluenda. sine omni contradictione tradidit. sub iungens hanc etiam conditionem. ut si statutum transgredirentur. seruitutis debito obligarentur. Huus traditionis adhibiti sunt testes. Hoholl. Marchwart. Liupolt. Billune.*“

Am meisten zu beachten sind hier die Worte: „*ratisponensis aduocatus*“ — warum Gräfin Liutkarde so benannt wurde, soll in der Note zu Nr. CCCLIX ausführlich erwiesen werden.

Hinsichtlich der vergabten Dienstleute ist die Bedingung hinzugesetzt, dass sie unserem Gotteshause als Leibeigene gehören sollten, wenn sie den bestimmten jährlichen Dienst von fünf Pfennigen nicht bezahlen würden.

CCXXX.

Im Codex B heisst es statt: „*pro remedio anime patris et matris sue parentumque suorum*“, deutlicher und genauer: „*pro remedio anime comitis Odalrici et uxoris eius ceterorumque parentum suorum. Huus rei testes etc.*“

CCXXXIV.

Adalbertus noster aduocatus, ist wohl des Markgrafen Leopold III. (IV. d. H.) Sohn, der oberste Schirmvogt. Im Cod. B findet man den Zusatz: „*Aduocatus noster Adalbertus. qui illa suscepit*“, nämlich die drei Leibeigenen, welche Arnolt de bawaria zu unserer Kirche widmete. Ferner statt *Adalbero de griexbach*, ist *Adalbero Kelbergras* als Zeuge angeführt. Die Übrigen folgen aber in derselben Ordnung und Anzahl, wie hier im Codex A.

CCXXXVI.

Reginmarus, Bischof von Passau (1121—1138) bestätigte alle Schenkungen seiner Vorgänger (Altmann's und Udalrich's) an unser Stift, insbesondere das Zehent-Recht in der Umgegend von Krems, worüber zwischen dem Kloster und den benachbarten Zehentberechtigten, worunter auch das Domecapitel von Passau, Streit entstanden war, welcher von dem Bischofe zu unseren Gunsten entschieden wurde, indem er zugleich gegen Jeden den Kirchenbau aussprach, der es wagen würde, unserem Gotteshause etwas zu entziehen. Dessungeachtet hat doch Reginmar's Nachfolger selbst, Bischof Reginbort (1138—1148) den Weinzehent um Krems, welcher dem Stifte gehörte, für sich in Anspruch genommen. (Nr. CCLXXXIII und urkundlicher Anhang.) Im Codex B lautet der Schluss der Entscheidung: . . . cum ceteris conprouineialibus

nostris exclusit ac firmissimo banno firmavit. illam subiungens conditionem. si aliquis emulus de supra dictis prediis nobis et s. Marie irrationabiliter aliquid auferret. perpetuo anathemate subiaceret. Huius rei testes sunt. Ernst de Treisma. Marewart. de Sconebohel. Herimau de Hunteheim. et frater eius Reginbart. Ekkirich de Chufarin. et frater eius Wolfker. Dietrich. Merche.

CCXXXVII.

Gerdruth, die Witwe des Edlen *Ekkirich's de Chufarin* (Nr. CXCH) gab für ihn Seelgeräth nach Göttweig durch die Hand ihrer heiden Söhne *Hadamar* und *Meginbard*. Der Name des Gutea jenseits der Donau, ist leider nicht ausgedrückt. Auch scheint dasselbe nicht gleich, sondern erst nach *Gertruden's* Tode, in unseren Besitz gekommen zu sein, da es im Codex B heisst: „*Noverit uniuersa catholice plebis ecclesia quod duo libere conditionis niri nomine Meginhardus. et Hadamarus pro remedio patris eorum Ekkerici ceterorumque parentum suorum predium quod situm est ultra danubium et Walchoun in beneficio ab eis tenet ad altare S. Marie tradiderunt. Huius rei*“ etc. folgte die 13 Zeugen in derselben Reihe. wie im Codex A.

CCXXXVIII.

Hettilo, ein Ministerial des Markgrafen *Leopold*, machte mit dessen Eiuwilligung mit dem Stifte einen Gütertausch, e. 1125. Das von ihm eingetauschte predium ist nicht bekannt. Im Codex B heisst es nur ganz kurz: „*Testes predii quod quidam uir nobilis. N. Hettilo ad predietum. altare mutuo tradidit. Heidenrieb. Adalbero Kelbergas. Odalrich*“ etc.

Adalbero Kelbergas erscheint auch im Klosterneuburger, St. Nicolaier und Passauer Saalbuche e. 1120—1165? Sein Wohnsitz ist mir unbekannt.

CCXLI.

Eppo nobilis, wahrscheinlich de *Gozinisdorf*. (Siehe Nr. CLXXXIV.)

Hoholdus de Chambe, ein Ministerial der gräflichen Familie von *Ratelnberg*, kommt sehr oft in unserem Saalbuche vor. In der Note Nr. CCLXXVII wird weitläufiger von ihm geredet und seine Geschlechtsfolge dargestellt.

CCXLII.

Hartwicus de familia S. Stephani, ein Ministerial der Passauer Kirche, vermachte uns e. 1130 sein bedeutendes Erbgut bei:

Noppindorf. *Noppendorf*, in der Pfarre *Ober-Welblug*, unweit der Strasse von *Krems* nach *St. Pölten*. (Siehe auch Nr. CCCLXXIX.)

Otto et frater eius Henricus de Steinkirchen, von *Steinkirchen* an der kleinen *Erlaf*. O. W. W.

CCXLIII.

Meyingos, vermuthlich aus der Familie *de Grie*? deren Stammreihe in der Note zu Nr. CLXXXVII angeführt ist.

CCXLIV.

Adalbertus nubilis. — In den Bshenberger Regesten loc. cit. S. 31, Nr. 9 und S. 51, Nr. 84, kommt unter den Zeugen in zwei Borchtesgadner Urkunden c. 1143—1146, und c. 1172? auch *Adalbertus Hierosolimitanus de Werde* vor, der mit unserem *Adalbertus hierosolimitanus* wohl identisch ist und so benannt wurde, weil er von einer Pilgerreise nach Jerusalem glücklich wieder zurückgekehrt ist. Das Lehngut (beneficium) *apud Werda*, das Adalbert dem Stifte für 6 Mark abtrat, ist eben die Insel *Mutheimerwerth*, welche K. Heinrich V. im Jahre 1108 dem Stifte geschenkt hatte . . . „*rogante hoc etiam Adalberto, cuius hec erat beneficium.*“ (Siehe Note Nr. XCVIII.) Diese (Halb-) Insel lag unterhalb Mautern, und wurde gewöhnlich nur *Werd* genannt; sie muss ursprünglich von bedeutender Ausdehnung gewesen sein, wie aus den alten Urbarnen des Stiftes zu schliessen, doch hatte sie immerfort durch Überschwemmungen zu leiden. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts mussten die Bewohner des Dörfchens *Werd* dem einbrechenden Donaustrome gänzlich weichen, und zogen sich in den nahen Ort *Psalt* herauf. Die Grundstücke, Äcker und Auen unterhalb *Psalt* heissen aber jetzt noch: im Wörth. (Vgl. Notizenblatt der kais. Akademie der Wissenschaften, IV. Jahrg. 1854, S. 329, „*im werdt*“ bei *Psalt*, *Talarn*, *Furt* u. s. w. — Ferner im *Pantaidingbuehe* von *Furt* (1520). (Österr. Rechtsbücher des Mittelalters, II. Bd., S. 29, §. 48, 49.) „*Von der Werder wegen u. s. w. Vund ist darinn besunder gefreit kaiserliche Freyung von Khaiser Hainrich u. a. f.*“

CCXLV.

Zuoniera, nicht *Zuggers* in der Gegend der Stadt *Ginünd*, O. M. B., wie *Maxm. Fischer* angibt (in *Archive für Kunde österr. Geschichtsquellen* 1849. I. Hft., S. 130), sondern das Dorf *Zaingrub* in der Pfarre *Drei-Eichen*, südlich von *Horn*, O. M. B., welches auch unter dem Namen *Saniku* (*Santgrub*), in unserem *Codex* Nr. *CLXI*, und in den Urkunden des Stiftes *Altenburg* vorkommt. (Vgl. *Stiftungenbuch* von *Zwetl* loc. cit. S. 437: „*quidam de Zuecra iuxta montem qui Molterperch dicitur.* — Siehe auch S. 736 *Zeingrub* und *Zugers*.)

CCXLVIII.

Eberhardus de Pockisrucke, wird als Zeuge in den *Saalbüchern* mehrerer Stifte gelesen. (*Codex Tradit.* von *St. Nicolai* c. 1120, und *Codex Tradit. Formbneus*, c. 1130. *Urkundenbuch* des Landes ob der *Enns*, I. Bd., S. 831. — *Monum. boic.* XXXII, Vol. P, II, 158.) *Maxm. Fischer* sagt loc. cit. S. 280, Nr. 473: „*wo dieser Ort (Pockesrucke) gelegen gewesen, ist keine Spur zu finden.*“ — *Hantbaler* im *Recens. diplom.-genenlog.* T. II, pag. 179, sucht die Lage desselben durch die Ausgangssylbe „*rucke*“, d. i. an einem *Bergrücken* zu erklären. — *Franz X. Pritz* bemerkt in seiner *Geschichte* von *Baumgartenberg* ob der *Enns* (*Archiv*, XII. Bd., I. Abth., S. 16, Note 4), dass diese Familie *Bockesruke* mehrere Besitzungen im *Machlode* hatte und auch in Urkunden von *Walldhausen* vorkommt u. s. f. — Im *Topograph. Lexikon* von *Fr. Raffels-*

perger, I. Bd., S. 164; III. Bd., S. 142, sind zwei Orte: Gross- und Klein-Boeksruok (Poxruok), mit der Poststation Haag und Ried, ob der Enns angegeben. Ebenso werden in den Mon. boie. Vol. XXVIII, P. II, pag. 171. 466, Besitzungen des Bisthums Passau in *Pokkesrukke* erwähnt. Nach einer handschriftlichen Bemerkung unseres Abtes Magnus Klein sollen zwei herrschaftliche Höfe bei Kirehaehlag, O. M. B., nach Peckstall gehörig, *Pokkesrukke* geheissen haben. Ferner finde ich ein *Pokkiruoke* auch im ehemaligen Zehentbezirke der Stiftspfarr K o l b angeführt. O. W. W.

Mirchingin, Ober-, Mitter- und Unter-Merking, drei Dörfer in der Pfarre Obritzberg, unweit der Strasse von Krems nach St. Pölten. O. W. W. Dasselbst hatte uns schon früher Dietrich, Graf von Formbach mit seinem Bruder G e b h a r d einen Weingarten geschenkt. (Siehe Nr. XXI.)

Pabo de Amerange (einer Hofmarch in Ober-Baiern, im ehemaligen Chiemgau), erscheint mehrmals im Gefolge des Markgrafen Leopold III. (des Heiligen) c. 1122 – 1133. (Siehe Babenberger Regesten loc. cit. und Mon. boie. II. T. III, Nr. 1, das Siegel.)

CCXLIX.

Heber (i. a. Eberhard) erneuerte und bestätigte, vermuthlich nach dem Hinaehiden seiner Ehefrau *Wentile*, das Vermächtniss seiner Besizung zu *Qualeisdorf*. (Vgl. Nr. CLXIV.) — Im Codex B aber heisst es *Choleisdorf*; auch sind dort die Zeugen in anderer Reihenfolge aufgeführt: „Ernist de Treisma. et frater eius Adelram. Dietrieus de Zünis. Idem ipse Adalbertus de weerda. Heriman de huntisheim. Otto. Bertoldus. Otto de molli. Adulram filius Rudolff de berga Merbot. Ōdalrieus de marepach“.

CCL.

Sieenta, Gschwendt, zwischen Kottes und Heinriehschlag, O. M. B., gehörte früher zum Officium in Rauna et Chotans.

CCLI.

Heinricus comes in extrema positus . . . *Gebhardus frater eius*, sind vermuthlich die Söhne des Grafen Sighard I. von Burghausen und seiner Gemahlin Ita von Formbach. (Vgl. Nr. CLIII.) Graf Heinrich soll schon vor dem Jahre 1136 gestorhen sein. Dass alte Necrologium des Domkapitels zu Salzburg gibt den 30. Jänner als seinen Todestag an: „III. Kal. Febr. *Heinricus comes de Puchusen*“. (Fitz, loc. cit. I, 128.) In den Mon. boie. ist das Jahr 1104 als Zeitpunkt des Vermächtnisses ungegehen; aber jedenfalls zu fr ü h. Von den hier aufgeführten Zeugen erscheinen folgende: Meginhart *et frater eius* Gumpoldus, und Werinhardus de Tulbaeh auch bei der Schenkung der verwitweten Gräfin Ita an unser Stift, durch die Hand ihres Sohnes Heinrich, nach dem Jahre 1104. (Nr. CLIII.)

CCLII.

Waldprehtisdorf, Walpersdorf, Schloss und Durf unweit der Traisen, an der Strasse von Göttlweig nach Herzogenburg. O. W. W.

CCLIII.

Eppo de Staphilarin, von Stuffling, in der Pfarre Naarn unterhalb Mautausen, im Mühlkreise, an der Enns. (Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen 1854, XII, 1, 28.)

CCLIV.

Ernst de chiulub, aus einem adelichen Geschlechte, welches zu K ü l b (drei Stunden südwestlich von St. Pölten), seinen Stammsitz hatte und sich davon benannte. Die Reihenfolge desselben lässt sich etwa so zusammenstellen:

Albrecht de Chiulube		
ux. Richiza?		
Rapoto		
1065—1122.		
ux. Cristins		
† ante 1144.		
Dietricus	Ernst	Richiza, † 22. Mart.
† 1130.	† c. 1133.	ux. Rudolfi de Perge
1109—1130.		
Adalram		Adalbert
c. 1117—1150.		1120—1161.
		Friedrich
		1170—1191.
		etc.
		vide Notam Nr. CXCv.

Albrecht de Chiulube et filius eius Rapoto erscheinen unter den Zeugen in der bekannten Schenkungsurkunde des Markgrafen Ernst für das Stift Melk, zwischen den Jahren 1065—1074. (Babenberger Regesten, S. 9, Nr. 11. — Keiblinger, Melk, I, 177.)

Richiza matrona, welche im Orte K ü l b einen Platz zur Erbauung einer Pfarrkirche unserem Stifte schenkte, c. 1080 (siehe Nr. III), war vielleicht die Gemahlin *Albrecht's* und Mutter *Rapoto's*.

Christina wird zwar nicht ausdrücklich die Gemahlin *Rapoto's* genannt, doch ist daran nicht zu zweifeln. — Sie war die Mutter *Dietrich's* und *Ernst's*, und einer Tochter, Namens *Richiza*.

Ernst et frater eius Dietrich de Chaulibe erscheinen auch im Klosterneuburger Sualbuche lnc. cit. S. 8 und 23, Nr. 93, als *filii Rabotanis*. — S. 106, Nr. 494, *dominus Ernsto de Chulub* allein, als Wahlthäter dieses Chorherrenstiftes, wohl später als c. 1125, wie in den Regesten angegeben ist. (S. 18, Nr. 36.)

Dietrich starb frühzeitig, sein Bruder *Ernst* machte für ihn eine bedeutende Schenkung nach Göttweig, durch die Hand ihrer Mutter *Christina*, etwa 1130. Als Hauptzeugen waren dabei gegenwärtig *Rudolfus de berga* et *filius eius Adalram*. Die Gemahlin *Rudolf's de berga*, hiess urkundlich *Richiza*, und war eine Schwester *Ernst's*, denn ihr Sohn *Adalram de Perge*

gab Seelgeräth für seinen Oheim (avunculus, Bruder der Mutter) **Ernist** im Jahre 1133. (Siehe Nr. CCCLXV.) Ferner bei einem Gütertausche zwischen der Propstei Berchtesgaden und den Brüdern **Adalram et Adalbert de Perg** e. 1144 übergaben diese der genannten Propstei: „aquam, quam ex datione et legati traditione a*uic* eorum nomine **Christina** in fonte salis Hallensium habuerant“ etc., und erhalten dafür andere Güter „in loco, qui uocatur in Chremse“ etc. (Babenberger Regesten, S. 31, Nr. 8.) Die Grossmutter (a*uin*) der Brüder **Adalram** und **Adalbert de Perg** hiess demnach **Christina**, oder **Christina**.

Ernist de Chulimb starb im Jahre 1133, vermuthlich kinderlos? **Kälb** erbten die nächsten Verwandten, die Herren von **Perg**, und nach dem Hinscheiden des Letzten aus diesem Geschlechte, **Friedrich's** von **Perg** († 15. Juli 1191) fiel es als erledigtes Lehen dem Landesfürsten, Herzog **Leopold V.** (VI.) anheim. (Vergl. Note Nr. CCCXXI.)

Man findet zwar, besonders in Kloster-Urkunden, noch Manebe mit dem Zunamen **de Chulimbe**, doch sind diese keinesfalls der alten adelichen Familie anzureihen, sondern nur für Bewohner von **Kälb** zu halten.

Vuchilindorf, jetzt **Velkersdorf**, liegt eine halbe Stundo östlich von **Kälb**, nahe der **Sirning**. (Vgl. Nr. CCCLVI.)

Otto de lenginbach et frater eius Hartwicus, hatten ihren Stammsitz zu **Altenleingbach**, O. W. W., und gehörten zum ältesten und vornehmsten österreichischen Ministerial-Adel. Oft erscheinen sie in den **Babenberger Regesten** zwischen den Jahren 1120—1235. In dieser Zeit unterscheidet man mindestens drei mit dem, bei dieser Familie beliebten, Namen **Otte**. Aus einer **Herzogenburger Urkunde** vom Jahre 1156? lernen wir einen **Otto senex de Lenginbach** kennen. (Netizenblatt I. Jahrg. 1851, S. 79, II, dazu die Bemerkungen Dr. v. Meiller's loc. cit. S. 139—141.)

CCLVI—VII.

Liupoldus marchio III. (IV. der Heilige), opferte durch die Hand seiner Gemahlin **Agnes**, in Gegenwart seiner Söhne **Heinrich** und **Liupeld**, sowie im Boisein des **Passauer Bischofs Reginmar**, einen **Dominicalhof** und zwei **Lehen** zu **Trasdorf** (im **Tullnerfelde**, O. W. W.), auf dem **Altare** der heiligen **Maria** zu **Göttweig**.

Zugleich erliess der fremde **Markgraf** dem **Stifte** eine gewisse **Abgabe** (*urbanum scilicet epus*), von der **Stiftsbesitzung** zu **Meira** (*mira, mirai*), im **V. O. M. B.**, und gewährte nebstdem ein **ausgedehntes Nutzungsrecht** im dortigen **Walde**. (*Pastum et emnem usum, quem sui in nemore habent, nostris concedens.*)

Als **Zengen** dieser **Schenkung** wurden beigezogen: „per aurem attracti:“

Heinrich und sein **älterer Bruder Liupold**, die **Söhne** des **Markgrafen Sigihardus** und **Gebehardus**, die **Söhne Sigbards I.**, **Grafen** von **Burghausen** (Nr. CLIII); **Ersterer, Sigbards II.**, von seiner **Burg Sebala**, unweit **Loosdorf**, O. W. W., benannt, war ein **Schwager** des **Markgrafen Leopold**, dessen **Schwester Sephia** er zur **Gemahlin** hatte. Ferner:

Chnradus de pilstein, ebenfalls mit einer Schwester des Markgrafen, *Euphemia* verheiratet.

Liutoldus de plcin, Sohn des Grafen *Werrigand*, von dem bereits in der Note Nr. LXXI die Rede war.

Otto de puresstal et frater eius, von Burgstall an der Erlaf.

Udalricus de wolfstein, von Wolfstein, zwischen Aggsbach und Melk. O. W. W. (Mehreres über die Herren von *Wolfstein* in Hanthaler's Recens. dipl. geneal., T. II, pag. 366. — Verlässlicheres ist von Ign. Fr. Keiblinger im III. Bande seiner Geschichte Melk's zu erwarten, loc. cit. I, 245.) Die Herrschaft *Wolfstein* (zum Theil bairisches Lehen), mit der alten, nun ganz verfallenen Veste und dem nahen Gurlmce, sammt dem Amte Sebenkenbrunn, brachte unser Abt Georg Falbus im Jahre 1620 zuerst pfandweise, dann im Jahre 1629 eigenthümlich ans Stift.

Chadolt de orclisdorf, von Zogelsdorf, zwischen Eggenburg und Burgschleinitz. O. M. B.

Urbanum opus (auch *ius censuale* genannt), ist der *Grundzins* oder *Dienst*, welchen das Stift von seiner Besitzung zu *Meirs* dem Markgrafen als Grundherrn bezahlen musste. (Vgl. Nr. XLV.)

Im Registerbände XXXII, II, der *Mon. boic.* ist das Jahr 1121 angegeben, vermuthlich weil zu Ende dieses Jahres *Reginmar* seinem Vorgänger *Udalrich* († 1121, 7. Aug.), auf dem bischöflichen Sitze zu *Passau* folgte. — Dem Manuscripte des *Chronicon Gottwie*. Tom. II zu Folge, wäre die Schenkung zur Zeit des Abtes *Nanzo*, somit vor 1125 geschehen. Da aber die beiden Söhne *des Markgrafen*, welche als Zeugen zugezogen wurden, doch schon das vogtbare Alter von 14 Jahren erreicht haben mussten, insbesondere *Heinrieb*, der hier seinem, um sechs Jahre älteren Bruder *Leopold* voransteht (geboren nach der bisherigen Annahme am 2. April 1114?), so kann dieselbe füglich nicht vor das Jahr 1128 gesetzt werden. Dr. v. Meiller reißt sie in den *Babenberger Regesten* circa 1132 ein (loc. cit. S. 18, Nr. 42).

Auffallend scheint es, dass von *Adalbert*, des Markgrafen ältestem Sohne und oberstem Kirchen-Schirmvogte, hier keine Erwähnung geschieht.

Der Originalschenkungsbrief des Markgrafen mit einem, auf gewöhnliche Weise aufgefalteten grossen Wachssiegel (dessen Abbildung in *Maxm. Fischer's* Geschichte von *Klosterneuburg*, I, Tafel II, zu finden; vgl. II. Bd., S. 130 u. s. w.), wird noch in unserem Stiftsarchive sorgfältig aufbewahrt; der Inhalt aber ist von Wort zu Wort im vorliegenden *Saslbuche* eingetragen. Es ist dies ein sprechender Beweis, auf welche Art und Weise die sogenannten *Codices Traditionum* entstanden. Die verschiedenen Schenkungen, Vermächtnisse, Kauf- und Tauschgeschäfte und andere, das Stift betreffende Verhandlungen wurden nämlich zuerst auf einzelne Pergamentblätter aufgeschrieben, und dann später zur grösseren Sicherheit und besseren Übersicht in ein eigenes Buch zusammengetragen. Die Schreiber beobachteten aber dabei selten eine bestimmte Ordnung, sondern wie ihnen die einzelnen Blätter und Streifen zur Hand kamen, schrieb sie dieselben entweder ihrem *ganzem* Inhalte nach, oder nur die Hauptsache in Auszüge in ihr Buch ein, so dass jetzt die Zeitfolge der verschiedenen Traditionen nicht mehr genau zu bestimmen ist.

Nicht unbemerkt darf ich fassen, dass eben mit dieser Schenkung des Markgrafen der erste Schreiber des Saalbuches seine Aufzeichnungen geschlossen hat; die folgenden Traditionen sind von den verschiedensten Häuden eingetragen, wie bereits in der Vorrede gesagt wurde.

CCLVIII.

Chunradus nobilis, aus dem alten und reichbegüterten Geschlechte der Herren *de Traisma*, die so oft in unseren Saalbüchern vorkommen und sich als ausgezeichnete Freunde und Wohlthäter unseres Stifters bewiesen haben. Folgendes genealogisches Schema möge zur Übersicht hier Platz finden:

1) Aribo de Traisem

1065—1074.

2) Hartnidus

3) Pernhart 1108.	4) Adalram	5) Ercoist 1108.	6) Hartwich	7) Walther dict. etiam de Sto Andrea 1108—1150.
----------------------	------------	---------------------	-------------	--

† p. 1136.

8) Chunradus

† post 1141.

9) Hartnit

1141.

•

•

4) Adalram
de Waldecke
vel de Eppinberge
1108.

fundator Caenise Seeecov. 1140.

coeversus ibidem 1147. — † c. 1174

ux. 1) Berthas

ux. 2) Richinza filia Rudolphi de Perge

conversa ibidem

c. 1150—1152. †?

Benedicta, vel Erintrudis
moecialis Seeecoviensis,

•

•

6) Hartwicus

dict. de Rudenich

1108—1150.

Eberhardus Hazete

1161—1180

ux. Meethildia.

Meinhardus Ulricus, dapifer

Ebergerus de Rudeich	Ulricus de Hasendorf.	Erbo de Pirbaum.
-------------------------	--------------------------	---------------------

Siehe Notizenblatt 1851, S. 76 u. s. w., dann 143 u. s. w.; ferner Archiv 1853, IX. Bd., S. 273 u. s. f.

1) *Aribo de Treisim* kommt unter den Zeugen vor in der bekannten Urkunde des Markgrafen Ernest für das Stift Melk, 1065—1074. (Siehe die Bemerkungen Dr. v. Meiller's in der Note 94, S. 209, der Babenberger Regesten.)
 4) *Pernharth, Adilram* (5) et *frater eius de treisim. Ernest* (6) et *frater eius de treisim. Hartwich* (7) de treisim findet man als Zeugen in einer Urkunde König Heinrich's V. für das Bisthum Bamberg, vom Jahre 1108, 29. September. (Regesten loc. cit. S. 12, Nr. 6.) Von *Pernharth* (4) ist nichts weiter bekannt; die übrigen Brüder erscheinen auch unter den Zeugen des Stiftsbriefes von Klosterneuburg, am 29. Sept. 1136: *Waltherus de sancto Andrea cum fratribus suis Adalrammo de Eppinberge, Hertuico de Rudniche, Ernesto de Treisma*. — Da im alten Neerologe von Sekkau es ausdrücklich heisst: IV. Nonis Nov. *Hartnidus Pater nostri fundatoris Adalrammi* (Froelieb, Diplom. Styriae P. II, fol. 363), so ist auch in der obigen Stammtafel dieser *Hartnidus* (2) als muthmasslicher Sohn *Aribo's* und Vater der genannten Brüder angesetzt. Ausführlich wird diese Abstammung *Adalra'm's*, besonders in aufsteigender Linie, abgehandelt von Aquilin. Jul. Caesar in seinen Annal. Ducat. Styriae Tom. I, pag. 857. — Über *Walther de Treisma* und *Hartwich de Rudniche* siehe die Noten zu Nr. CLXXXVI und CIV.

5) *Ernest de treisma*, war im Jahre 1136 noch am Leben, da er mit seinen Brüdern die Stiftungsurkunde von Klosterneuburg unterfertigte. — Er soll, nach einer von Aquil. Caesar loc. cit. 856 angeführten Quelle, nur ein Stiefbruder *Adalra'm's* gewesen sein, und zu Sekkau als conversus sein Leben beschlossen haben? — Seine Söhne *Chunradus* (8) und *Hartnit* (9) waren gegenwärtig, als Markgraf Leopold IV. (V.) Herzog von Baiern auf seinem Todtenbette zu Altaib im Jahre 1141, nach Klosterneuburg eine Schenkung machte. (Siehe Babenberger Regesten, S. 29, Nr. 26.)

Chunrad widmete vor seinem Hinsehen ein Döminialgut zu *Velwarbrunn*, d. i. Ober-Fellabrunn, unweit Ober-Hollabrunn, U. M. B., nach Göttweig. Als er bald darauf starb und wahrseheinlich in unserer Stiftskirche beigesetzt wurde, übergab der als Saalmann bestimmte *nobilis Kraft* (*Crafft de Amicinspach?*), vermuthlich ein naher Verwandter des Verstorbenen, das bestimmte Gut mit Allein, was dazu gehörte, dem Gotteshause (*super sacras sanctorum reliquias peregit*), in Gegenwart folgender Zeugen:

Waltherus (de Treisma) und *Adalram* (de Eppinberge), die Oheime des Verstorbenen; *Hartnit*, sein Bruder.

Hadamar de chufarin. (Siehe Nr. CCCXXXVIII.)

Chunrad de Wirmilake, von Wirmila, zwischen der Perschling und dem Tullnerbache. O. W. W. (Siehe Nr. CCCXLV.)

Meginher et frater eius Hedinrich de imieinisdorf, von *inzersdorf* ob der Traisen. Die Brüder hatten in diesem Orte und Stammsitze eine Kirche erbaut, welche von dem Passauer Bishofe Reginbert um das Jahr 1140 eingeweiht und mit pfarrlichen Rechten begabt wurde. Späterhin übergaben sie diese Pfarre mit Grundstücken und Untertanen dem Benedictiner Stifte Klein-Mariazell, wo *Hedinrich* sich einkleiden liess. Im Necrologium dieses Stiftes heisst es: XVII. Kalend. Januarii. *Haidenricus conuersus nostre congregationis*.

a quo habemus ecclesiam et predium Inzersdorf. (Vergl. Ign. Keiblinger's dipl. Beiträge zur Geschichte der Babenberger in Österreich, in Hormayr's Taschenbuche, IX. Jahrg. 1828, S. 194, 205; ferner kirchl. Topographie, I. Abth., V. Bd., S. 12; dann Notizenblatt 1831, S. 76, wo einige Notizen über Inzersdorf vorkommen.)

Gosw. de gozinisdorf, von Gözersdorf, sehr nahe bei Inzersdorf. (Vergl. Nr. LXV.) Diesen angeführten Zeugen zu Folge, dürfte die Übergabe des Gutes *Felwarbrunn* beiläufig um das Jahr 1142, unter dem Abte *Gerhohus* geschehen sein.

CCLIX.

Marchwardus de Frouendorf, ein Bewohner von Frauendorf am Schmidabache, westlich von Ober-Hollabrunn, U. M. B., erhielt von seinem Gutsherrn *Wichart de eodem loco*, die Erlaubniß, dass er seine Besitzung, eine halbe Hube zu *Frauenendorf* unserem Kloster vergaben dürfe, mit Vorbehalt der immerwährenden Nutzniessung für sich und seine Nachkommenschaft gegen einen jährlichen Dienst von 30 Pfennigen (*nummos*). Die Übergabe geschah zu Göttweig, durch Vermittlung des besagten Gutsherrn *Wichart*, mit Zustimmung des Pfarrers *Chunrad* von Frauendorf, vor dem Abte *Gerhohus*, in Gegenwart der Söhne des Edlen:

Wichard de Fröendorf
ux. Benedicta

Wichardus. Wolfstrigil. Sighard. Benedicta.

dann einiger Bewohner von Frauendorf, und aus der Nachbarschaft: *de mouinich*, d. i. Münichhofen; *de titrichesdorf*, d. i. Dietersdorf in der Pfarre Sonnberg, südlich von Hollabrunn. U. M. B. — Auch aus den Kloster-Angehörigen (*de familia ecclesiastica*) wurden mehrere zur Verhandlung als Zeugen zugezogen.

Da es in der vorliegenden Tradition heisst: „in presentia domini Gerhohi abbatis *pie memorie*,“ so ist aus diesen Worten wohl zu entnehmen, dass die Verhandlung erst späterhin (c. 1150), nach dem Tode des Abtes *Gerhohus*, in den Codex eingetragen wurde.

Gerhohus abbas folgte seinem Vorgänger *Chalhohus* im Jahre 1141 in der abtheilichen Würde, legte aber dieselbe nach neun Jahren freiwillig nieder, weil er von einigen unzufriedenen und ehrgeizigen Untergebenen bei dem Diöcesanbischofe Konrad verleumdete und von diesem missgünstig behandelt wurde. Er starb bald darauf, im Jahre 1150. (*Vita B. Altmanni* bei Hieronim. Perz, *Scriptores Rer. Austr.*, Tom. I, pag. 134, §. 44.)

CCLX.

Udalricus senior de Perinekke, von dem schon in der Note zu Nr. CLXXI und III die Rede war. *Udalrich* wird hier *senior* genannt, vermuthlich zur Unterscheidung von seinem Sohne *Ekkert*, oder gleichnamigen Enkel,

Udalrich II.? Auch im Klosterneuburger Saalbuche loc. cit. S. 73, Nr. 353, wird ein Gütertausch mit dem *Vlrico seniori de Perneck* angeführt. Die Erklärung Maxm. Fischer's dazu, S. 262 und 263, bedarf wohl der Berichtigung. Nach Herrn Theodor Mayer's Forschungen (mitgetheilt im Archive für Kunde österr. Geschichtsquellen, Jahrg. 1849, I. Hft., S. 3 u. a. f.), erscheint *Udalrich I. (senior)*, zuerst unter dem Markgrafen Leopold III. (IV.), somit vor 1136, und soll dann um das Jahr 1161 gestorben sein? In einer Berechtigadner Urkunde, welche Dr. v. Meiller zum Jahre 1172 der Babenberger Regesten (S. 51, Nr. 84) einreicht, ist gleich nach Liupold, dem Sohne des Herzogs Heinrich Jasomirgott als Zeuge zu lesen: *Udalricus de Perneck et filius eius Ekbertus*. Dieser *Ekbert* erscheint aber schon bei einer herzoglichen Gerichtsentscheidung im Jahre 1171, am 31. März, als selbstständiger Herr und Lebensverleiher (Fischer, Geschichte von Klosterneuburg, II. Bd., S. 62, Nr. 117), folglich, so erlaube ich mir nebstbei zu bemerken, wird auch die oben erwähnte Berechtigadner Urkunde, welche Hr. Dr. v. Meiller (Note 244, S. 231) in die letzten Jahre Herzog Heinrich's, c. 1172 setzen zu müssen glaubt, einige Jahre früher einzureiben sein.

Udalrich von Perneck hatte schon früher, c. 1130 bedeutende Sehenkungen nach Göttweig gemacht, nun c. 1140—1150 gab er noch eine Leibeigene mit ihrer ganzen Nachkommenschaft hierher, durch die Hand:

Bertold's de prinzerisdorf, d. i. von Prinzeradorf an der Bielach, in der Pfarre Gerersdorf, westlich von St. Pölten. Die Zeugen waren aus der Umgegend von Prinzerisdorf.

Rudiger de egginisperge, vernuthlich Ekhardtsberg (vulgo Ögertsberg), in der Pfarre Gerolding.

Heinricus de Huriwin, Hürm.

Adalberus de radili, Radel, 3 Dörfer; wovon Ober- und Mitter-Radel östlich von dem Pfarrorte Hürm liegen; Unter-Radel aber nach St. Margarethen eingepfarrt ist.

Meginoz de veldwindin, nach dem ältesten Censualbuche *veldwing*, und und in dem Hauptbuche von 1512—1590 „*Velding ain Hof*“ bei Haindorf, südwestlich von Prinzeradorf.

CCLXII.

Sigifrid et Meginoz, deren Abstammung in der Note zu Nr. CLXXXVII ersichtlich gemacht ist, schenkten einen grossen Theil ihrer Besitzungen nach Göttweig. Diese lagen bei:

Rauwana, Ranna. (Siehe Nr. CCVII.)

Smidake, Schloss und Dorf, nahe dem Schmidabache, der sich unweit davon in einen kleinen Seitenarm der Donau ergiesst. (Vgl. Nr. CCVI.)

Wachauuc, die Wachau, bekanntlich die Strecke am (linken) Donauufer, von Spitz bis Tirsstein; kommt aber Wachau als Ortsname vor, dann ist gewöhnlich der Markt Weiskirchen an der Donau, als der Hauptort des Wachauer-Thales, darunter zu verstehen. (Chmel's Geschichtsforscher 1841, II. Bd., II. Hft., S. 239. — Keiblinger, Geschichte von Melk. I. Bd., S. 77. Note 1.

Ponet, nun *Povat*, ein Dorf in der Pfarre Nieder-Rauna. — *Muldorf*, Müldorf, ebendasselbst, *Odinfehd*, Ödfeld? Oed? auch in der Nähe; — *Auzarbach*, vermuthlich gleichbedeutend mit *Obizarbach* (Nr. CCXVI), Etbzabach, Ötzabach, unweit Rauna. *Neusiedele*, Neusiedl, im Spitzergraben, zur Pfarre Raachendorf gehörend. *Gunsines*, Günsales, Günslas, mehr nördlich liegend und nach Kottes eingepfarrt.

Aus diesen Gütern, welche unser Stift von der edlen Familie *de Grie* und *de Rauna*, so wie schon früher von *Waldo*, ferner von dem Markgrafen *Leopold* und seiner Schwester *Gerbirg* nach und nach erhielt und erwarb, wurde dann ein eigenes Rentamt zusammengesetzt, welches das *Officium in Rauna et Chotans* hiess, und laut Dienstbuch vom Jahre 1302 folgende Besitzungen umfasste: *Chalchgrueb* VI. beneficia . . . ibidem VI. arce. — *Voitsaw* XVI. benef. II. arce. molendinum. — *Daucholfs* IX. benef. arce. — *Prereh* VII. benef. — *Hautzleins* VII. benef. — villa inculta que dicitur *Sibenrichpolts*. — *Tegernpach*. — *Herrants* IIII. benef. — *Schwaiehhof* due curie. — *Gotschalstage* VIII. benef. una arce. — *Teichmans* IIII. benef. una area, quam libere possidet forstaria. — *Veichartstage* VII. benef. una area. — *Pfeffenschlag* VIII. benef. — *Schreibts* VI. benef. ibid. molend. et molend. apud *ladings* (in *Lugental*). — *Grillenportze* IIII. benef. molend. — *In ripa apud Greimern* III. benef. — *Munichreut* XIII. benef. — *Apud Rudnes* III. benef. — *Egilapach* II. benef. — *In ripa* II. benef. — *Aichperg* t'uria I. benef. — *Wolferus de Aichperg* de curia sua. — *Obzpack* IIII. benef. — *Gemaintal* II. benef. — *Listental* I. benef. — *Treibetswelder* II. benef. — *Langenarcher* dimid. — *Obts* IIII. benef. — *Aviustal* V. benef. ibidem due arce. — *Echartstain* II. benef. moleud. — *Eiringsperg* IIII. benef. — *Lechstach* II. benef. — *Officium Widmaril*; *Velais* VII. benef. — *Petzleins* V. benef. — *Minwarts* III. benef. — *Reichpolst* IIII. benef. — *Volrats* arce (plures). — *Ernst* III. benef. horum quodlibet solvit duo millia fustium ad vineas in *Rauna*. — *Munichreut* XIII. benef. arce. — *Spillenteu* VI. benef. — *Jus civile in Raevna et Chotans in die sancti Martini*. *Rauna*. *Dominus Ruomhardus de silva Celtrats* . . de silva in *hokekk* etc. — *Muldorf* . . *Otz* . . *Peuchenpach* . . *Ottenperg* de curia . . *Grimzing* . . *Scifritsperg* . . *Elsarn* . . *De huob* . . *Oetzensreut* . . *Geswent* . . *Trewelseld* . . *Jus civile in Chotans Panholts* . . *Grillenports* . . *Aertzperg* . . *Reichpolts* . . *Petzleins* . . *Volrats* . . *Munichreut*, pascus in *Chlebar* . . *Daucholfs* . . *Leupolts* . . *Pernharts* . . *Arnolts* . . *Gottschalschlag* . . *Poandorf* . . *Hautzleins* . . *Otzensreut* III. beneficia. Alle diese hier angeführten Orte liegen in der Umgegend von Kottes, Purg, Rauna, im Spitzergraben. Die Rechte des Gotteshauses *Göttweig* zu Kottes und *Möldorf*, siehe in den österreichischen Rechtsbüchern des Mittelalters, II. Band, Seite 3, Nr. CXVII, CXVIII; Seite 30, Nr. CXXVIII; Seite 35, Nr. CXXIX.

CCXIII.

Ditmarus de guannindorf, kommt auch im Klosterneuburger Saalbucho vor, loc. cit. Nr. 102, 190, 263. (e. 1164.) Ebenda Nr. 209 *Ditmarus puer*,

welcher fünf Dienstgüter zu pigarten dem Chorherrenstifte übergibt, in Gegenwart seines Vaters *Ditmar*. Ferner in einer Heiligen-Kreuzer Urkunde e. 1150 sind unter den Zeugen: *Ditmarus de Guannendorf et filius eius*. Am öftesten ist aber *Irnfridus de Guannendorf*, vom Jahre 1161—1197; dann *Chalochus*, 1209—1217 in den Babenberger Regesten zu finden. Maxm. Fiseber hält *Gnannendorf* für das heutige *Gaindorf* an der Schmida, nweit Ravelsbach. U. M. B., und gibt einen *Rapoto* für den *Erstbekannten* aus diesem Geschlechte an. (Cod. Tradit. Claustro-neob. loc. cit. S. 221, Nr. 85, und S. 324, Nr. IX); so auch Schweickhardt, V. U. M. B., II. Bd., S. 65 u. s. w.

Aus einer Urkunde des Canonikatstiftes St. Georgen (Herzogenburg) lernen wir eine domins *Petrissa de Gnannendorf* kennen, welche im Jahre 1201 für ihren verstorbenen Gemahl *Irnfrid* eine Jahrtagsstiftung zum besagten Gotteshause machte, mit gewissen Vergünstigungen für die dortigen Canoniker und Canonissinen. (Siehe die ältesten Urkunden dieses Chorherrenstiftes im Archive für Kunde österreichischer Geschichtsquellen 1853, IX. Band, S. 278 und Klosterneuburger Todtenbueh im Archive 1851, VII. Band, 304 Gnandorf.) Bei der Übergabe eines Dienstgutes an Götweig e. 1130—1140 durch *Ditmar* waren als Zeugen gegenwärtig: *Hartnid de treisim*, welchen wir im Nr. CCLVIII. als einen Sohn *Ernest's* und Bruder *Chunrad's* de *Treisim* kennen gelernt haben. Er wird hier und in der vorausgehenden Tradition *advocatus* genannt, weil er über einige Stifsgüter die Vogtei ausübte.

Engilbert de seonheringin (Schönnering, Pfarrort oberhalb dem Cistercienser-Stifte Wilhering). In dem Urkundenbuche des Landes ob der Enns kommen die Edlen *de seonheringin* oftmals vor. Loc. cit. S. 553, Nr. XCII. gibt *Benedicta de seonheringen* mit ihren Kindern *Engilbert* und *Cbunigund* e. 1140 Seelgeräth nach St. Nicolai bei Passau, für ihren verstorbenen Gemahl *Engelbert*.

CCLXIV.

Heilka de birboim, wohl dieselbe Hailwig de Pirbaum (Bierbaum, oder gemeinhin Langenbirbaum genannt, nweit der Strasse von Tulln nach Traismann, in der Pfarre Pönlsee, O. W. W.), welche von dem Herzoge Heinrich II. Jasomirgott im Jahre 1155 (1170?) die Erlaubniss erhielt, ihre gesammten Erbgüter dem Kloster Seitenstätten zu schenken. (Babenberger Regesten S. 48, Nr. 73, mit der wohl zu beachtenden Note Nr. 234, S. 229—230). Hier, aus unserem Saalbuche lernen wir ihre Kinder, zwei Söhne *Gerhard* und *Rudiger*, und eine Tochter *N.* kennen, welche Nonne im Frauenkloster bei Götweig wurde, an deren Einkleidungs- oder Profestage (eodem die converse) die Mutter *Heilka* einen Weingarten bei *Staudratsdorf* (d. i. Stadersdorf am rechten Traisen-Ufer, unweit St. Pölten); und eine Dienstgüter unserer Kirche schenkte, bei-läufig um die Zeit 1140—1150. Als Zeugen waren dabei:

Adaltrammus de Oftheringin, im Saalbuche von St. Nicolai (Urkundenbueh des Landes ob der Enns I, S. 554, Nr. XCIII.) e. 1140 *nobilis* genannt, erscheint mit seinem gleichnamigen Sohne einigemal in den Urkunden von Wilhering zwischen den Jahren 1155—1167 (siehe Geschichte dieses Stiftes von Jodok Stülz S. 473, 479, 483). Das Stammchloss dieser Freien lag am westlichen

Abgabe des Kirnberges unweit von jetzigem Pfarrorte Oftring, im Hausruckviertel ob der Enns.

Hermannus de porce wird in Nr. CCLIX als zur Familia ecclesiastien gebörend aufgeführt.

Wolferun, Otachar de treisim sind nicht dem bekannten Edelgeschlechte de Treisim zuzuzählen.

Hartwicus, Rahawinus de winehil, vermuthlich im Orte Winkel ansässig, zwiaeben Kirehberg am Wagram und der Donau, U. M. B., wo im zwölften Jahrhundert eine angesehene adeliche Familie ihren Sitz hatte. (Vgl. Nr. CCCLXXVII.) Unweit davon liegt auch das Pfarrdorf Birbaum, wobin Schweickhardt (Darstellung, V. U. M. B., I. Bd., S. 84), die Edlen *de Pirbóm* setzt, welche im Klosterneuburger Saalbuche vorkommen. Maxm. Fischer aber (Fontes loc. cit. S. 236, Nr. 331) bezieht dieselben auf den Ort Birbaum (Moosbirbaum) nächst dem Perschlingflusse, in der Pfarre Heiligen-Eicbe. O. W. W.

CCLXV.

Udalricus de Gossisheim, vielleicht ein Naebkomme, oder sonst naher Verwandter jenes *Ulrihe de Gosheim* (aus Baiern), weleher in der Schenkungsurkunde des Markgrafen Ernest für Melk (1065—1074), unter den ersten und vornehmsten Zeugen vorkommt, und im Jahre 1083 zu Rom an einer dort herrschenden Seuche gestorben ist. (Bernoldi Chronicon sñ. 1083. Pertz, Mon. Germaniae hist., Tom. VII. [Scriptorum V.] pag. 438, — Cfr. pag. 349.) Mehreres über diesen findet man S. 202 und 204, Nr. 68 und 70, in den Noten zu den Babenberger Regesten. Ign. Keihlinger's Vermuthung in der Geschichte des Stifles Melk, I. Bd., S. 177, ist sehr wahrscheinlich, dass der hier in unserem Saalbuche vorkommende jüngere *Udalricus de Gossisheim* sieher zu Gossasam gehaust habe, einem Dörfchen in der Pfarre Emmersdorf am linken Donauufer, fast der Bielaebmündung gegenüber. Da, zu *Pilachegimundie*, einem längst zu Grunde gegangenen Orte unterhalb Melk (Reil, Donauländchen S. 200. Note 2), hielt *Udalrich* mit dem Bischofe *Reginmar* eine Zusammenkunft (*colloquium*, eine Conferenz, oder Borathung, im Gegensatze zu *placitum*, einer öffentlichen Gerichtsverhandlung), bei welcher Gelegenheit er in Gegenwart des Bischofs, unseres Abtes *Chadalhoh*, und vieler anderer Hochgestellten geistlichen und weltlichen Standes, durch seinen Neffen (*manu nepotis sui*), *Udalrich* alle Schenkungen feierlich (*super reliquias sanctorum*) bestätigte, welche er früher zu unserem Gotteshaue gemacht hatte, von denen aber sonst gar nichts bekannt ist. — Zugleich vollführte *Udalrich* die Übergabe dreier Weingärten bei *Walpersdorf* (Waltprehtesdorf), zwischen Göttweig und Herzogenburg gelegen, aus dem Naeblasso und zum Seelenheile seines Verwandten, des Edlen *Waltricus*. (Cfr. Nr. CCXXVI.) — Die angeführten Zeugen sind bekannt. Da *Reginmar* von 1121 bis 1138 Bischof zu Passau und *Chadalhoh* von 1125 bis 1140 Abt zu Göttweig war, so ist diese Tradition in den Zeitraum von 1125—1138 zu setzen.

CCLXVI.

Rudingisdorf, Rodingersdorf, Pfarrort nordöstlich von Horn, O. M. B., kommt in unserem Dienstbuche vom Jahre 1302 nicht mehr vor.

CCLXVII.

Huc et Chunradus, vermuthlich den Edlen *de Mulbach* zuzuzählen? Im Klosterneuburger Saalbuche, loc. cit. S. 123, Nr. 553, kommen nämlich: *Hugo*, Otto fratres domini *Chunradi* (de *Mulbach*), ferner Nr. 562 *Hugo de Okeradorf* (Eckersdorf? V. U. M. B.), mit seinem Bruder *Chunrad de Mulbach* vor. (Vgl. Archiv 1849, I. Bd., I. Hft., S. 134.)

Dietmarus de durrinbach, von Unterdürnbach, östlich bei Meissau, nicht weit von *M ü l b a c h*, U. M. B., lebte zur Zeit Herzog Heinrich's II. Jasomirgott, und erscheint in einer Tradition desselben (Nr. CCCLXXIV) an unser Stift, im Jahre 1156. (Über die Dürnbacher siehe Wissgrill loc. cit. II. Bd., S. 296. — Hanthaler Recens. I, 291.)

CCLXVIII.

Dominus Megingoz hatte mit seinem Bruder *Sigifrid* mehrere Besitzungen für den Fall ihres Ablebens unserem Stifte vermacht, wie wir aus Nr. CCLXII ersehen haben. Als nun *Sigifrid* bald darauf starb, übergab *Megingoz* an seines Bruders Begräbnisstage zu Göttweig alsogleich einen Theil des Vermächtnisses, nämlich zwei Dominicalgüter und erklärte feierlich, dass die übrigen auch nach seinem eigenen Hinscheiden ganz gewiss dem Stifte zufallen sollen. *Sigifrid's* Witwe aber erhob Ansprüche dagegen, und hielt einiges mit Gewalt zurück. Der Rechtsstreit musste in Gegenwart des Markgrafen *Chunrad* und seiner Edlen entschieden werden (*litigium in presentia domini Chunradi Marchionis ennetisque principibus suis dirimi oportuit exortum*). Es geschah zu Gunsten *Megingoz's* und unseres Stiftes; die Übergabe der erwähnten Güter wurde als rechtsgiltig und unumstößlich erklärt.

Die Frage nun, wer dieser hier in unserem Saalbuche als Richter erscheinende Markgraf *Chunrad* war, wurde bereits mehrfach besprochen. Schon im Jahre 1818 hat unser Herr Archivar Friedrich Blumberger einen kurzen Aufsatz: „Markgraf Konrad in Österreich zur Zeit Herzogs Heinrich Jasomirgott,“ im Archive für Geographie, Historie, Staats- und Kriegskunst, IX. Jahrg., Wien 1818, S. 238—240 mitgetheilt, und darin, mit genauer Darstellung des Sachverhalts, die Ansicht ausgesprochen („durch Bemerkungen veranlasst, die er in nachgelassenen Papieren des tiefblickenden Abtes Magnus Klein gefunden“), der hier in unserem Saalbuche und auch in vier Urkunden des aufgehobenen Chorherrenstiftes Waldhausen ob der Enns, in den Jahren 1146 und 1147 vorkommende *Chunradus Marchio* sei ein Sohn des österreichischen Markgrafen Leopold IV. d. H. und Bruder des damals als Herzog in Baiern und Markgraf in Österreich regierenden Heinrich Jasomirgott gewesen. Dieser, im Begriffe, den deutschen König Konrad III. auf dem bevorstehenden Kreuzzuge im Jahre 1147 zu begleiten, habe seinen jüngeren Bruder Konrad zum Stellvertreter und Statthalter während seiner Abwesenheit ernannt. Eben in dieser Eigenschaft erscheine Konrad in den erwähnten Urkunden und musste auch als Richter im

Beisein der Landes-Edlen den Rechtsstreit Megingoz's und des Stiftes mit der Witwe Sigfried's de Grie entscheiden.

Gegen diese mutmassliche, aber wohlbegründete Behauptung Blumberger's wurde in den Wiener Jahrbüchern der Literatur (1825, XXXI. Bd., Anzeigblatt, S. 59) von Freih. v. Hormayr die Einwendung vorgebracht, dass jener *basenbergishe Konrad* (nach der gewöhnlichen Meinung) im J. 1137 in das kurz vorher von seinem Vater Markgrafen Leopold gegründete Cisterziener-Kloster am Sattelbach (Heiligen Kreuz) eingetreten, und im Jahre 1141 bis 1148 daselbst Abt gewesen sei. „Als Mönch aber von reformirter strenger Observanz durfte Konrad kein Eigenthum haben, kein weltliches Amt verwalten,“ folglich sneb nicht in der Göttweiger Saeb zu Gericht sitzen und darüber Urtheil sprechen u. s. w. „Weit natürlicher und ungewogener seibint (dem Freih. von Hormayr) die Erklärung, dass der fragliche *Chunradus Marchio* nur den persönlischen Markgrafen-Titel, wie so maneb Andere, führte, etwa nur ein Daebauer, oder einer der sehr zahlreieben Peilsteine oder Pleyen gewesen sei und im Lande ob und unter der Enns an Eigen und Leben ansehnliches Besitzthum besessen und kraft dessen seine Waldnutzungsrechte zu Gunsten des neuen Klosters bei St. Stephan und Johann zu Waldhansen abgetreten, und ebenso auch über die Streitigkeit zwischen den Mönchen von Göttweig und der Witwe Sigfried's von Grie, im echt deutschen Kreise der den Streitenden Ebenbürtigen seiner vorzüglichsten Vasallen (*principibus suis*) entschieden habe“ u. s. w.

Dieser Erklärung des Freih. von Hormayr stimmte auch Herr Jod. Stölz, Archivar in St. Florian bei (im österr. Geschichtsforscher von Jos. Chmel, 1838, I. Bd., II. Hft., S. 226—230), und meinte, „dass dadurch die Unhaltbarkeit der Meinung Friedrich Blumberger's auf eine Weise dargethan sei, die jede fernere Erörterung unnöthig macht“. Zugleich braebte Stölz auch eine „Muthmassung“ vor, nämlich: „ob nicht der Enkel der Williburg, Gräfin von Tengling, *Konrad*, Markgraf zu Zaim der *marchio Chunrat* der Waldhauser Urkunden sein könnte“. Durch Anpassung der betreffenden Umstände auf diesen *mährischen Konrad* (einen Sohn Liutold's von Zaim und Ita's, einer Schwester des Markgrafen Leopold IV. d. II.) versuehte Stölz die Aufgabe und Frage, wie er meint, auf die natürlichste Weise zu lösen.

Nicht unbeachtet und unerwidert lies Blumberger die Ansiebten und Behauptungen seiner gelehrten Herren Gegner, indem er in einer längeren Abhandlung, (welche eigentlich für den österr. Geschichtsforscher, herausgegeben von Jos. Chmel, bestimmt war, dann aber in den Wiener Jahrbüchern der Literatur LXXXVII. Bd., 1839, Anzeigblatt S. 34—44 mitgetheilt wurde), diese wichtige Frage nochmal ausführlich erörterte, die Gegen Gründe genau prüfte und widerlegte. Da zeigte sich, dass die gewöhnliche Erzählung in unserer Landesgeschichte von Konrad's Einkleidung und abtheillicher Würde im Kloster Heiligen Kreuz aus einer nicht blos verdächtigen, sondern ganz verfälschten Quelle geschöpft sei, nämlich aus den bekannten Werken: *Fr. Ortilonis Campiliensis Notulae etc.* und *Fr. Lewpoldi de Newnburga itidem Campiliensis. Indiculus Chronieus etc.* (*Fastorum Campiliorum Libro I. pag. 1273 etc.*) welche schon damals (1839) von Blumberger, Endlicher, Kopitar für unecht,

von J. Chmel (Handschriften der k. k. Hofbibliothek II, 656—657) als eine in die Augen fallende Impostur erklärt, in neuester Zeit aber geradezu als „eine Erfindung Hanthaler's“ wohl mit Recht gehalten werden. (Siehe Sitzungsberichte der kais. Akademie in Wien, phil.-hist. Classe, Jahrg. 1850, II. Bd., IV. Hft., S. 813 u. a. f. — Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, 1852, VIII. Bd., II. Abth., S. 325.)

Da demnach die gewöhnliche Annahme und Erzählung von Konrad's Eintritt und Wirken im Kloster Heiligen-Krenz keinen verlässlichen, unverdächtigen Gewährsmann, keine sichere Grundlage hat, so verlor auch die, hauptsächlich darauf gebaute, Einwendung Hormayr's gegen Fr. Blumberger's wohlbegründete Meinung, in Betreff des fraglichen *Chunradus Marchio*, alle Stütze.

Konrad, der Sohn des Markgrafen Leopold III. (IV. d. H.) wählte zwar den geistlichen Stand (wie schon früher sein Bruder Otto, von 1138—1158 Bischof von Freising), trat aber niemals in den Cistercienser-Orden, sondern wurde schon im Jahre 1139 von seinem Halbbruder (durch die gemeinschaftliche Mutter Agnes), König Konrad III. zum Capellanus Curiae ernannt, erhielt dann auch im Jahre 1140 und 1143 die Dompropsteien an Utrecht und Hildesheim als Präbenden. Konrad konnte daher immerhin von seinem nach Palästina abreisenden Bruder, dem regierenden Herzoge und Markgrafen Heinrich Jasomirgott zum Landesverweser und Statthalter in Österreich ernannt worden sein, da die Zurücklassung eines Stellvertreters gewiss nothwendig war, Heinrich selbst aber noch keine Descendenten hatte und der ältere Bruder Otto, Bischof von Freisingen auch den Kreuzzug im Jahre 1147 mitmachte. Ebenso wenig kann der Titel *Marchio* Anstoss und Bedenken erregen, da es bekannt und erwiesen ist, dass gerade um jene Zeit auch die nahegebornen Prinzen angefangen haben, die Titel ihrer Väter zu gebrauchen.

Durch diese Beweisführung hat Herr Fr. Blumberger seine Ansicht gegen den Vorwurf der Unhaltbarkeit gerechtfertigt und gezeigt, dass der babenbergsche Konrad mit den Umständen in den Waldhausner Urkunden und dem Göttweiger Saalbuche nicht im Widerspruche stehe, ohne jedoch geradezu behaupten zu wollen und es für unmöglich zu halten, dass nicht noch ein anderer *Chunradus marchio* ausfindig gemacht werden könnte, welcher auf die angeführten Verhältnisse besser, oder gleich gut passe. — Was aber den Konrad anbelange, welchen Herr Jod. Stülz unter dem Titel eines Markgrafen von Znaïm in Vorschlag bringt und dem Sachverhalte anpassen sucht, so streitet dagegen der einsige, aber wichtige Umstand, dass zu jener Zeit Mähren noch keine Markgrafschaft war, folglich es auch keine mährische Markgrafen gegeben habe. Das mährische Land war dazumal im deutschen Reichskörper noch unter dem Herzogthume Böhmen begriffen, und die böhmischen Prinzen, welche in Mähren Hof gehalten und das Land verwalteten, wurden immer Herzoge, niemals Markgrafen genannt.

Herr Dr. v. Meiller weist in der Note 193, S. 221 der Babenberger Regesten in Betreff des Markgrafen Konrad nur auf Stülz's Aufsatz in Chmel's

Geschichtsforscher I, 226—230 hin, ohne von der letzten Erwiderung Blumberger's in den Wiener Jahrbüchern loc. cit. Notiz zu nehmen? — Da seither keine andere annehmbare und völlig erwiesene Lösung dieser wichtigen Frage mir bekannt wurde, so kann ich nur der wohlbegründeten Ansicht unseres Stifts-Archivars Fr. Blumberger, rücksichtlich des *Chunradus Marchio*, ganz beistimmen, ohne desshalb den etwaigen Vorwurf zu fürchten: „*jurat in verba magistris!*“

Um nun auf die weitere Erklärung der vorliegenden Tradition unseres Saalbuches wieder zurückzukommen, so wird darin gesagt, dass *Meginoz* am Begräbnisstage seines Bruders *Sigfried* ihr beiderseitiges früheres Vermächtniss unserem Kloster bestätigt habe: „*coram domino Chadalkoho, archipreposito tunc temporis episcopi Reginberti vicario, abbate quoque Gerhoko* nllisque quam pluribus“ . . . *Reginbert* war Bischof von Passau, vom Ende 1138 bis 1148. *Gerhobus*, unser Abt, waltete von 1141 bis 1150. Demnach fielen obiger Bestätigungsact beiläufig zwischen die Jahre 1141 bis 1148. Da ferner dabei *Chadalkohus*, als Stellvertreter des Bischofs Reginbert, gegenwärtig war, dazumal aber die Bischöfe nicht für gewöhnlich einen Vicarius bestellten, so kann man wohl mit Recht annehmen, dass des *Chadalkohus* Vicariat, als ein *ausserordentliches* Amt auf jene Zeit zu beschränken sei, als Bischof Reginbert während des Kreuzzuges im Jahre 1147 von seiner Diöcese abwesend war und indessen den Propst der Passauer Kirche *Chadalkohus* zum *Vicarius* bestimmte. Dieser kommt in den Passauer Urkunden als *praepositus* c. 1140, 1147, 1150, 1160 vor. (Mon. boie. XXXII, II, pag. 31. — Urkundenbuch des Landes ob der Enns, Personen-Verzeichnisse, S. 803.)

Bischof *Reginbert* starb auf der Rückreise von Palästina im Jahre 1148, 11. Nov. (Hanaiz, II, 310.) Ihm folgte auf dem bischöflichen Stuhle zu Passau eben der genannte bsenbergische Markgraf *Konrad* vermutlich erst nach der im Mai 1149 erfolgten Rückkehr seiner Brüder, König Konrad's III. und Herzog Heinrich's II. Jasomirgott, vom Kreuzzuge. (Dr. v. Meiller, Regesten loc. cit. S. 219, Note Nr. 165.) Im Jahre 1164, Ende Juni, wurde *Konrad* vom Papste Alexander III. für seine Anhänglichkeit zum Salzburger *Erzbischof* befördert, aber ebendeshalb auch vom Kaiser Friedrich I. im Jahre 1166 aus Salzburg mit Gewalt wieder vertrieben und geächtet, so dass er als Flüchtling im Kloster Admont, am 28. Sept. 1168 sein Leben beschliessen musste.

CCLXIX.

Heinricus episcopus, von Freising, hat zu seinem Seelenheile einen halben mansus bei *Ravelsbach* (Ramuoldisbach) hierher vermacht. (Nr. CXCLII.) Aus vorliegender Tradition erhellt nun, dass diesen mansus bei *Munichkoren*, zwischen Unter-Ravelsbach und Gettsdorf U. M. B. gelegen, und in die Hände eines Edlen Mannes, *Heinrich* mit Namen delegirt war, welcher dann denselben, vermuthlich erst nach einigen Jahren, c. 1130? dem Stifte übergab (*secundo . . . delegaverat*). Der *delegatus* war nämlich, bis er weiter delegirte, oder die Delegation gänzlich vollführte (öfters erst nach

10—20 Jahren), der Nutzniesser und gleichsam Herr des „in seine Hand“ gegebenen Gegenstandes.

CCLXX.

Chunradus de gosniehe, von Gösing, U. M. B., weleher Ort früher grösstentheils der Stiftsherrschaft Stein und Nalb unterthänig war, und noch jetzt eine Patronats-Pfarre von Göttweig ist. (Siehe die „Recht vnnsrer Frauen Gotshaus zu Göttweig, die Ir holden im Ainht Gösing haben,“ in den österr. Rechtsbüchern des Mittelalters, II. Bd., S. 42, Nr. CXXXI).

Die von Chunrad uns gesehenkte Mühle mag am nahen Kamp-Flusse gelegen haben.

CCLXXI.

Friderun, relicta Sifridi de Adalbrehtisperge, vermutlich vom Schlosse Albrechtsherg an der Bielaeh, unweit Loosdorf. O. W. W. Es könnte aber auch das heutige Obritzberg gemeint sein, rechts der Strasse von Krems naeh St. Pölten, welehes dazumal *Albrehtisperge* geheissen hat. (Mon. boie. XXIX, II, p. 216, 379.) Im Einweihungs- und Dotations-Documente der Capelle in Werd (im Umkreise unserer alten Pfarre Mauer, nahe bei Albrechtsherg an der Bielaeh), vom Jahre 1147 kommen unter den zahlreichen Zeugen aueh *Hademar de Movr. et frater eius Sifridus* vor (Mon. boie. loc. a. cit. pag. 215); sollte Letzterer sich vielleicht de *Adalbrehtisperge* benannt haben? und seine Witwe *Friderun* es gewesen sein, welehe naeh seinem Willen einen Weingarten bei *eliristrate*, d. i. Ebersreut, östlich von Pira, O. W. W., hierher opferte (um d. J. 1150?).

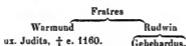
CCLXXII.

Warmund de echindorf, ein Ministerial Herzog Heinrich's Jasomirgott, erseheint als soleher circa 1159 im Klostersaenburger Saalbuehe l. c. Nr. 159, S. 52, ferner in einer Urkunde Bischof Konrad's von Passau vom Jahre 1160 zu St. Pölten unter den Zeugen (Mon. boie. XXVIII, II, pag. 241—242); ebenso bei einer Schenkung *Mormund's de Ekendorf* an das Kloster Zwettl im J. 1164. (Annal. Clara-Vallens, Tom. I, 183.) Warmund benannte sich wahrscheinlich von Eggendorf am Walde, am Fusse des Manhartsberges, den hier angeführten Zeugen zu Folge, weleche Alle aus der Umgegend von diesem Eggendorf waren.

Die von Warmund uns gesehenkten Dienstgüter lagen zerstreut: Eines bei *Stiestorf*, weleher Ort vermuthlich im jetzigen V. U. M. B. zu suehen, und demnaeh von dem in Nr. CXCIV vorkommenden *Stiestdorf* oder *Staassdorf* im V. O. W. W. zu unterseheiden ist. — Das zweite lag bei *Cetdrandorf*, d. i. Zellerndorf am Palkauhaehe; das dritte bei *Puchebrunnen*, d. i. Poisbrunn, unweit der Brüner Poststrasse, gegen die mährische Grenze hin. U. M. B.

Bemerkenswerth ist der Beisatz in der Tradition: „*rogans fratres, ut pro suis etiam intercederent excessibus*“. Als Zeugen waren gegenwärtig: War-

mund's Bruder *Rudwin*, und dessen Sohn *Gebehardus*. Es ergibt sich demnach folgende Zusammenstellung:



Manegoldus de lübes, von Langenlois, nordöstlich oberhalb Krems, kommt mit seinem Bruder (?) *Otto de Leubes* in der Bestätigungsurkunde Bischof Konrad's von Passau über die Errichtung der Pfarre Zistersdorf, U. M. B., vom Jahre 1160 unter den Zeugen vor. (Siehe Stiftungenbuch des Klosters Zwettl loc. cit. S. 54—55.)

Ortolf de Meginhardsdorf, dieser Ort wird in der Grenzbesehringung der Pfarre Ravelshach vom Jahre 1110 erwähnt, und von Philib. Hueber loc. cit. pag. 260 für gleichbedeutend mit *Eiekenndorf* erklärt.

Ortolf de Porandisdorf war vielleicht der Gemahl der edlen Frau *Irmgardis de Porantorf*, die zwei dienstbare Güter in *Porantorf*, nach Klosterneuburg opferte, mit dem Vorbehalte, dass ihr Dienstmann, *Ortolf (miles) de Poransdorf*, welcher diese Güter zu Lehen hatte, in deren Genuss dann von dem Klosterneuhurger Propste Gotschalk (1186—1192) unter gewissen Bedingungen helassen werde. (Cod. Tradit. Claustroneoh. loc. cit. pag. 77, Nr. 374.) *Poransdorf* war, nach Maxm. Fischer's Angabe (loc. cit. S. 265), ein Dorf, das im zwölften Jahrhundert zwischen den Orten Meissau und Dürnhach gelegen hatte, dessen aber später nicht mehr erwähnt wird, ausser im Urbar von 1250. — Aber auch das heutige *Parhersdorf* bei Markgrafneusiedel im Marchfelde soll früher *Poransdorf* geheißen haben. (Siehe Keihlinger, Melk I, 290, Note 3.)

Otto de Missowc, von Meissau, gehörte einem hochansehnlichen, reichbegüterten Geschlechte an, dessen erstere Glieder besonders oft im Klosterneuburger Saalbuche erscheinen und da von Maxm. Fischer loc. cit. S. 239—242 zusammen gestellt sind.

Perinhardus de Adalwartisdorf, von Olbersdorf, einem Dörfchen am Fusse des Manhartsherges, zur Pfarre Mülbach gehörig, südlich von Eggendorf am Walde. U. M. B.

Dietmarus de durrinpaeh, bereits erwähnt in der Tradition Nr. CCLXVII.

Chunradus de Chambe, Kamp, nahe bei Hätzendorf. (Siehe Nr. CCLXXVII.)

Fridericus de tisse, Tbeiss unterhalb Krems. (Vgl. Nr. CCLXXV.)

Herrand de wazzsprunnen, Feuersbrunn, unweit der vorigen Orte. U. M. B. — Auf diesen letzteren Zeugen macht Herr Jos. Diemer, Director der Universitäts-Bibliothek in Wien, gelegentlich aufmerksam in seinem interessanten Aufsätze: „Über den Antheil Österreichs an der deutschen Dichtung des Mittelalters;“ mitgetheilt in der Beilage zur Wiewer Zeitung, d. i. in den Blättern für Literatur und Kunst, 1854, Nr. 9 und 10, II. S. 70, Note. — Dort, in Feuersbrunn lebte e. 1180 Chunrad von Fussesbrunn, ein österreichischer Dichter und Sänger (Hahn, S. 102), welcher mit obigem *Herrand* ohne Zweifel verwandt war. (Vgl. Nr. CCCXXXIII, wo ein *Werinherdus de fuhsprun* e. 1190—1200 vorkommt; ebenso sind im Cod.

Tradit. Claustroneob. loc. cit. Nr. 344, 382, 530, ein Gerung de *Sinsprunnen* (soll wohl *Fussprunnen* heissen), dann ein Chunrad et Frater eius Geruch de *Vusprunnen*, und endlich *dominus* Gerung de *Phuspragnen* eum filio *Chunrado* e. 1182—1186 unter den Zeugen zu finden.

CCLXXIII.

Reginbertus, Bischof von Passau (1138—1148), wollte den Weinzehent bei Krems, welchen Bischof Altman dem Stifte zur Dotation geschenkt (*in parochia Chremisi dimidium decimationem uini, que tunc ibi fuit, uel deinceps prouenerit*, heisst es in Stiftungsbriefe loc. cit.), und die nachfolgenden Bischöfe Udalrich und Reginmar demselben bestätigt hatten, uns wieder entziehen, obwohl Letzterer, Reginmar, erst einige Jahre vorher Jedem mit dem Kirchenbanne gedroht, der das Gotteshaus in seinem rechtmässigen Besitze stören, oder beeinträchtigen würde. (Siehe Nr. CCXXXVI.) Durch die Bitten und Vorstellungen der Klosterbrüder bowogen, entsagte Bischof Reginbert endlich seinem vermeintlichen Rechte auf besagten Weinzehent, und um alles ferneron Streitigkeiten darüber vorzubeugen, bestimmte er in Gegenwart seiner Ministerialen und der Klosterbrüder genau die Grenzen, innerhalb welchen der Weinzehent dem Stifte ohne Widerspruch fernerhin gebühren sollte. Nämlich: vom Kromsflusso abwärts nach Lantorsdorf (*Lantrichisdorf*), und von demselben Punkte längs der Strasse (mit Rechte *lutea uia* genannt) aufwärts nach Strazing (*Strazingin*), und von da wieder am Wege herab nach Lantorsdorf. Alle Weingärten nun, welche in diesem weitausgedehnten Dreiecke liegen, sollen allein dem Stifte, die übrigen aussorhalb dieser angegebenen Grenzen, nur dem Bischofo zohentbar sein.

Als Zeugen waren zugegen bei dieser Verhandlung, welche in das Jahr 1140 beiläufig zu setzen sein dürfte:

Herimannus de Huntisheim und *Perinhardus de trume*, beide bekannt.

Wesil, qui tunc erat *prepositus*, d. i. der Antmann des Bischofs und Verwalter der bischöflichen Besitzungen und Einkünfte in der Umgegend von Krems.

Marchwardus de aconebuhel, von Schönbühel, am rechten Donauufer, unterhalb Melk, kommt in den Babenberger Regesten im Jahre 1135 als Passauer Ministerial vor; ebenso circa 1140 im Cod. Tradit. S. Nicolai loc. cit. S. 550, LXXVIII. — Ferner liest man ihn auch mit seinen zwei Söhnen *Marquart* und *Fridericus* unter den Zeugen in einer Vergleichsaurkunde des Stiftes Kremsmünster vom Jahre 1156 oder 1157. (Pachmayr Series Abbat. et Religios. Cremifan., P. IV, pag. 877. — Urkundenbuch des Stiftes Kremsmünster. 1852, S. 41—42. — Keiblinger, Melk, I, 278, Note 1.)

Arnoldus de wolpessingin, Wolfpassing, deren es mehrere gibt. In Schweickhardt's Darstellung des Erzherzogthums Österreich unter der Enns, V. U. M. B., VII, 242, sind die Edlen von *Wolfpassingin* bei dem Orte *Wolfpassing*, in der Pfarro Hausleiten, westlich von Stockerau angeführt? *Arnold* mit seinem Bruder *Hunno* dürften aber in *Wolfpassing*, nahe der Passauer Besitzung Königstätten, O. W. W., ansässig gewesen sein.

CCLXXIV.

Piligrinus de houestetin, dessen Abstammung in der Noté Nr. C ersichtlich gemahet ist, trat in unser Kloster und vermehrte demselben (*corruptus infirmitate*) ein guthestiftetes Dominicalgut sammt dem Hofmaier (*villieum*) und seiner Familie, ferner noch mehrere dienstbare Höfe, nahe bei Hofstätten an der Bielsch (*iuxta Houestetin*), woraus vermuthlich das jetzige Pfarrdorf Grünsu entstanden ist, eine Viertelstunde ober dem Markte Hofstätten. („Die Gerechtheit, die der Pfarrer vnd die kirchen zu Hofstetten hat, die man alle Jar meldet an dem Pantbüding zu Hofstetten,“ siehe in den österr. Roebtsbüchern des Mittelalters von J. P. Kaltenbäck, II. Bd., S. 19 u. s. w. Nr. CXXV. — Ferner über die Stiftspfarrre zu Hofstätten in der Grünsu, siehe kirchl. Topographie VI. Bd., d. i. Diöcese St. Pölten I. Bd., S. 391 u. s. w.)

Als Zeugen des Vermäebnisses waren zugegen:

Tiemo, der Bruder *Piligrin's* unseres Wohlthäters.

Gerunc de pielahe, Bielaeh, unweit Melk. (Vgl. Nr. VII.)

Rudolfus de haenaren, Hasing? ganz nahe bei St. Pölten. (Mon. boic. XXVIII, II, 182, 184, 504.)

Rudolfus crezainch, wird mit seinem verstorbenen Vater *Arnold* (*eog-nomento grezainc*), Ministerialen des Herzogs von Steier, im Saalbuche von Garsten c. 1180 gelesen. (Urkundenbuch des Landes ob der Enns, I. Bd., S. 180, CXCIII, vgl. mit der Geschichte von Garsten von Fr. X. Pritz, S. 29.)

Chuno de ettirhouen, sonst nicht bekannt?

Die Schenkung *Piligrin's* wurde vom Herzoge *Heinrich II. Jasomirgott* bestätigt und dem Kloster übergeben *potestatiua manu*, d. h. mit landesherrlicher Machtvollkommenheit, in Gegenwart mehrerer Ministerialen:

Ramunt und *Heinricus de mistilbach*, an der Zais. U. M. B. Ersterer erscheint auch in einer Schenkung *Udalrich's* von Valkenstein an das Stift Klosterneuhurg im Jahre 1178 (loc. cit. Nr. 116, dazu Nr. 379). Letzterer, *Heinrich*, kommt sehr oft in den *Babenberger Regesten* c. 1141—1179 und im *Klosterneuburger Saalbuche* mit einigen andern Familiengliedern vor. (Siehe loc. cit. S. 294, Nr. 565, S. 256, Nr. 532.)

Heribord de ruabach, Gross-Russbaeh, unweit der Brünner Poststrasse. U. M. B. *Heribort* machte „in articulo mortis,“ eine Schenkung nach Klosterneuhurg, und dem Schottenkloster in Wien, welche dann seine Witwe *Hilligart* ansführte c. 1168. (Siehe loc. cit. Nr. 357, 522 und S. 212, Nr. 11.)

Chadalhoe und *Irfridus de asparin*, von Asparn an der Zais. V. U. M. B. (Über die Herren von Asparn siehe *Wissgrill*, *Schauptz*, I, 164, ferner das *Klosterneuburger Saalbueh* loc. cit., dann *Dr. v. Meiller's* Note Nr. 94, S. 209 zu den *Babenberger Regesten*.) *Kadelhoch de Asparne* ist unter den Zeugen einer Schenkungsurkunde Herzog *Heinrich's II. Jasomirgott* für das bayerische Kloster *Castell* vom Jahre 1159. (*Babenberger Regesten* S. 42, Nr. 47.)

Rudolfus, mit dem Znamen *Sun* (*Regesten*, S. 340).

Udalricus de sueringin (*Sievering*, am Fusse des *Kahlenberges*), kommt mit seinem Bruder *Rudigerus* unter den Zeugen vor in einer Schenkungsurkunde

Heinrich's II. Jasomirgott für das Kloster St. Peter in Salzburg, vom Jahre 1156. (Regesten S. 37, Nr. 30.)

Adalber de cumpindorf, Gumpendorf, jetzt eine Vorstadt Wien's. *Albero's* Witwe opferte nach Klosterneuburg ein Gut zu Prunn. (Cod. Tradit. loc. cit. Nr. 600.)

Da in vorliegender Tradition keine nähere Zeitangabe zu finden, und selbst der Tag unradirt ist (siehe Text), so kann nur der Ausdruck *dux* Heinrichs einen Anhaltspunkt geben, die Übergabe der genannten Güter nach 1156 zu setzen. (Siehe die Notiz Dr. v. Meiller's in den Babenberger Regesten S. 224, Nr. 204.)

CCLXXV.

Fridericus de tizae, von Theiss, nahe der Donsu, unterhalb Krems, hat sich mit seiner Ehefrau *Heilea* gegen unser Stift sehr wohlthätig erwiesen, indem er zuerst, e. 1130—1160, ein diensttragendes Gut bei Hohenwart, unweit Mülbaeh, U. M. B., hierher bestimmte, mit Vorbehalt des Fruchtgenusses auf Lebenszeit, und später dieser Schenkung noch Mehreres hinzufügte. (Siehe Nr. CCLXXVIII.)

CCLXXVI.

Adalbertus comes de rebignov. (Vgl. Nr. CCXCIX.)

Bei welchem Orte *Hart* (Harde), deren es so viele in Österreich gibt, die drei Hufen gelegen haben, welche Graf *Adalbert* für das Seetenheil seiner Eltern (*Adalbert* und *Gertrude*) hierher schenkte, kann nicht bestimmt werden; vielleicht ist *Hart* in der Göttweiger Pfarre Roggendorf, U. M. B., gemeint.

Wichpoto de Picla, welcher sonst e. 1157 erscheint, und sein Nachbar:

Chart de hochnekke, d. i. von Hohenek, in der Pfarre Hafnerhaeb, westlich von St. Pölten, waren Zeugen der Schenkung. (Vgl. Nr. CCXCIX, CCC.)

CCLXXVII.

Konradus de Chambe filius Hoholdi, ohne Zweifel ansässig in dem jetzigen Dorfe *Kamp*, unweit des Schlosses Grafeneek, in der Pfarre Haitzendorf, U. M. B., da auch die Besitzungen, welche *Konrad* unserem Kloster schenkte, dort in der Nähe lagen; nämlich eine Mühle bei *Ovinesdorf*, dem heutigen Etsdorf, und dazu eine Insel an der Donau. Nebstdem vermaechte *Konrad* noch ein grösseres Gut (*predium ad paitigendorf*) zu Sittendorf (zwischen Etsdorf und Haitzendorf) *in hospitale, in usus pauperum*. Wir sehen daraus, dass auch in Göttweig schon im XII. Jahrhundert, wie bei den meisten Klöstern, ein *Spital* und *Armenhaus* bestanden hat, dem besondere Einkünfte und Besitzungen zur Bestreitung der nöthigen Bedürfnisse zugewiesen waren, welche von einem eigenen Spitalmeister (*hospitarius*) verwaltet wurden. Wohl zu unterscheiden von diesen Sieeh- und Armenhäusern für weltliche Arme, Kranke, Pilgrime u. dgl. sind die sogenannten *Infirmariae*, oder Krankenstuben für die kranken und gebrechlichen

Klosterbrüder, welche in jedem ordentlichen Ordensbause der Regel gemäss eingerichtet und genügend dotirt waren, und unter Obsorge und Aufsicht eines Bruders standen, welcher *Infirmarius*, oder *Magister infirmorum* hiess. In unseren älteren *Libris prediorum* ist bei mehreren Orten ausdrücklich angezeigt, dieser oder jener Geld- oder Naturaldienst von einem Hofe, Acker u. dgl. gehöre: „ad *Hospitale*“ ad „*Infirmariam*“. (Vgl. über diesen Gegenstand die Bemerkungen Ignaz Keiblinger's in der Geschichte des Stiftes Melk, I. Bd., S. 306, Note.)

Über diese Schenkung *Chonrad's de Chambe* entstand späterhin ein verwickelter und langwieriger Rechtsstreit zwischen den Erben Konrad's und unserem Stifte, welcher erst nach beiläufig 60—70 Jahren, nämlich im J. 1218, Ende Juni, durch Vermittlung des Bischofs Ulrich II. von Passau und Herzog Leopold's von Österreich beigelegt und geendet wurde, indem das Kloster eine bedeutende Summe Geldes an die Gegner auszahlte, und diese allen ihren Ansprüchen auf die Besitzungen entsagten, welche *Cunradus* und schon früher sein Vater *Hoholdus* und Bruder *Ortwinus* hierher geopfert hatten.

Die von Herzoge Leopold VI. (VII), im Jahre 1218, 27. Juli darüber ausgestellte weitläufige Urkunde siehe im diplomatischen Anhang, Nr. XXVII.

Über die Datirung dieser Urkunde hat Herr Dr. v. Meiller in den *Babenberger Regesten* (S. 122, Nr. 151, Note Nr. 382) genügenden Aufschluss gegeben. In Betreff der Ortserklärungen (loc. cit. S. 257, Nr. 381) ist zu bemerken, dass *Chambe* und *Gosnick* wirklich die jetzigen Dörfer Kamp und Gössing U. M. B. sind; *Struntsenreut* aber ist keineswegs der heutige Ort Reut (Ober- und Unter-) unweit Zebing, O. M. B., sondern muss näher bei Kamp, Sittendorf, Theiss und *Marcharteszruar* gelegen haben. In den ältesten Dienstabüchern vom Jahre 1302 u. 1320 findet man folgende Angabe: In *officina Prunn.* et primo de *haizendorf* . . . De *Sitigendorf* . . . In *Marchartszruar* . . . plebanus de pratis in *struntsenreut* xl denarios. In *struntsenreut* mehrere Obstdärten, Äcker, Wiesen, Höfe mit den Inhabern und jährlich zu zahlenden Gielddiensten, darunter: *Ulricus de winchel* de curia et pomerio et agris liij denarios . . . *Ruegerus et magister coquinae de chrems* de arcis et agris . . . Plebanus (in *Marchartszruar*) de pratis in *Struntsenreut* XI denar. ferner: In *struntsenreut* ius Civile michahelis (die) *Episcopus frisingens.* de Curia ibidem lxviiij denar. Idem de salicibus I denar. — Idem de villa *Teiz* lx denar. — Ibidem de pomerio lx denar. — Item *Rupertus de Gerresdorf* de Curia in *Struntsenreut* I denar. — Später zahlen die domine de *Tiernstein* de Curia in *Struntsenreut* xxxii denar. — In *Teiz*. — In *Waedling*. In den späteren Dienstabüchern von 1425—1428 u. s. f. kommt *Struntsenreut* nicht mehr vor. Da nun in der Umgegend der bekannten Ortschaften: *Haizendorf*, *Sittendorf*, *Theiss*, *Weidling* kein nur ähnlich lautender Ort *Struntsenreut* jetzt mehr zu finden ist, so muss man wohl vermuthen, dass derselbe wahrscheinlich von der Donau zerstört, oder hinweggerissen worden sei, wie das benachbarte *Marcharteszruar*, welches in der nächsten Umgebung des heutigen Pfarrortes *Haizendorf* (bei *Donaudorf*) lag, nun aber auch nicht mehr vorhanden ist. (Siehe darüber die interessanten Mittheilungen des hochw. Herrn *Wilhelm Bielsky*, Chorherrn von *Herzogenburg* und derzeit Pfarrers zu *Tirnstein*, im

Notizenblatte der kais. Akademie der Wissenschaften, Jahrg. 1851, Nr. 5, S. 78, und ausführlicher auch im Archive für Kunde österr. Geschichtsquellen, IX. Bd., 1853, S. 264, 281 u. s. w.)

Nach den in besagter Urkunde Leopold's VI. (VII.) angegebenen Familienverbindungen lässt sich folgende genealogische Tabelle zusammenstellen:

Arnoldus (fratres) Hoholdus de Chambe			
Nr. CCXLI.		renunciatis seculo, c. 1140. †	
Ortwina cruce signatus obiit peregre	Chunradus de Chambe uxor eius Virgina, vidua	Rizza monialis Gottwici Chunradi Chlorump	Heilea, soror Chunradi Nr. CCLXXVII
Gisila			
I. maritus, Wernhard de Morspach		II. maritus, Alramus de Hovedorf	
Heinricus Otto de Morspach 1190—1230.	Heilea 1218.	Gisila (de Hovedorf?) uxor Heinrici de Chruerge filii Eherhardi. Nr. CCXCIX. (Babenberger Regesten S. 104, Nr. 85, 86.)	

(Siehe Urkundenbuch des Landes ob der Enns; und Mon. boic. Register. — Fr. Pritz, Geschichte des Landes ob der Enns, I, 373. — II, 3.)

CCLXXVIII.

Fridericus de thize fügte seiner früheren Schenkung noch mehrere andere Besitzungen hinzu, welche nach seinem und seiner Gemahlin *Heilka* Absterben unserem Gotteshause zufallen sollten; nämlich ein predium zu Hohenwart mit einigen kleineren Grundstücken (*agellos, qui ad uincam pertinent, que extirpata est*), ferner einen Maierhof (*stabulariam curtem, Stadelhof*, sonst auch *vaccaria* genannt), bei *Theiss*, und was sonst ihnen gehörte.

CCLXXIX.

Gumpo de witigistorf, kaum von *Witzelsdorf* im Marchfelde, U. M. B., wie *Maxm. Fischer* vermuthet, sondern wahrscheinlicher von *Grosa-Weickersdorf*, am Schmidabache, an dem auch die von *Gumpo* uns geschenkte Mühle und Wiese bei *Wiesendorf* (*wiaindorf*) mag gelegen haben. Das Stift erwarb späterhin dort noch mehrere Besitzungen, die vereinigt zur *Officina in Wisendorf* gehörten. — Siehe die „Recht der herrschaft vnser frawen Gotshaus zum Götweig die Ir holden in haiden Wisendorf haben,“ in den österr. Rechtsbüchern des Mittelalters, II. Bd., S. 16, Nr. CXXIV.

CCLXXX.

Fridericus ratisponensis advocatus, wird in den Mon. boic. XXIX, II, 64, als der III. dieses Namens und Gemahl der *Judita* von *Vohburg* erklärt, und

seine Schenkung einiger Diensteute an Göttweig in das Jahr 1141 gesetzt. Friedrich III., Graf von Bogen, Schirmvogt der Regensburger Kirche, starb während des Kreuzzuges in Palästina im Jahre 1148. (Vergl. Nr. CCCLIX.)

Zeugen dieser Schenkung waren:

Heinricus et Sigiboto de zackingen (nicht Zelkingen, wie in Mon. hoic. loc. cit. steht), von Zacking, in der Pfarre Hain, anweit St. Pölten. (Vergl. Nr. VII, und siehe Hanthaler, Recens. diplom. geneal., II, 369 und 372, wo ausdrücklich die oftmalige Verwechslung der Edlen von Zacking, Zekking mit denen von Zelking bemerkt und gerügt wird.)

CCLXXXI.

Comes Ekkebertus de putine, der III. d. N., Graf von Formbach, Neuburg und Pöfthen, zog im Juli des Jahres 1158 mit dem deutschen Heere Kaiser Friedrich's I, nach Italien gegen die aufrührerische Stadt Mailand, bei deren Belagerung er sich durch ausserordentliche Kühnheit und Tapferkeit auszeichnete, aber leider auch sein Lehen einbüßte. Die Chronik von Reichersberg sagt, dass er am 5. August gefallen sei, und Otto von Freising erzählt weitläufig Ekbert's Tod. (Moritz, loc. cit. S. 134, 254 n. s. w.)

Vor dem Feldzuge wies Graf Ekbert, wie für die Klöster Formbach und Reichersberg, so auch für Göttweig ein bedeutendes Vermöehntniss an, für den Fall, dass er nicht mehr zurückkehren würde.

Er delegirte nämlich in die Hände seines Ministerialen Sifrid (*de Chronichberg*) ein Gut bei *chrotendorf* (jetzt Frosehndorf, oder auch Frohsdorf, in der Pfarre Lanzenkirchen, südlich von Wiener-Neustadt, U. W. W.), sammt allen dazu gehörenden diensteigenen Bewohnern (*eum omni familia ipsium predium incolente*), mit dem Auftrage, dasselbe unserem Stifte zu übergehen. Als nun Graf Ekbert wirklich im Kampfe fiel, opferte Sifried, dem letzten Willen seines Herrn gemäss, das besagte Gut auf dem Altare zu Göttweig (*super reliquias s. Marie*) in Gegenwart vieler Zeugen, von denen die meisten ebenfalls Ministerialen des Grafen waren. (Siehe Aquil. Jul. Caesar Annal. Ducat. Styriae Tom. I, und kurze Geschichte der Grafen von Formbach u. s. w., von Jos. Moritz, loc. cit. 165—178.)

CCLXXXII.

Johannes, humilis gottwicensium scruus, war ein Profess des Stiftes Admont, und wurde nach dem Tode des Abtas Friedrich I. zu Ende des J. 1156, oder anfangs 1157 von dort nach Göttweig als Vorsteher hernfen. (Annal. Admont. ad añ. 1157. Pertz, Monum. German. XI, 532.) Unter seiner Verwaltung (1157—1174, † 10. December) fielen mehrere wichtige Verhandlungen und bedeutende Schenkungen zum Besten des Stiftes vor, wie aus den nächstfolgenden Traditionen zu ersehen.

Witmarus et Dietmarus de familia monasterii. Unter dem Ausdrucke *familia monasterii* sind sämmtliche zum Kloster gehörige Personen, Geist-

liche und Weltliche zu verstehen; zu Letzteren gehörten der Vogt, die Ministerialen und Vasallen, die niederen Beamten und Diener, und alle hörigen Leute. (Vgl. Note Nr. CCCXXXI.)

CCLXXXIII.

Otagrius, marchio de stiri (nach neuerer Zählart der VII. d. N.), machte im Jahre 1161 mit den hiesigen Klosterbrüdern folgenden Tausch. Er übergab ihnen die beiden Kirchen zu St. Veit und Hainfeld mit Allem, was dazu gehörte, ferner fünf Lehen zu *Reidinuellh* (Reinfeld zwischen den genannten Orten), und erhielt dagegen ein Gut, *Adelgersdorf* genannt, das in seiner Markgrafschaft (*in marchia illius*) gelegen war. Wo dieses Predium zu suchen, weis ich nicht. Ob aus den Worten „in marchia illius auf das weite entlegene Algersdorf, westlich von der steierischen Hauptstadt Gratz zu schliessen sei (wie in den Monum. boic. l. c. angegeben ist: „Algersdorf hand proenl Gratz“), möchte ich aus dem Grunde bezweifeln, weil gar keine Spur vorhanden, dass unser Stift jemals in der dortigen Gegend irgend eine Besitzung gehabt habe, es müsste denn die betreffende Erwerbungs-Urkunde, sammt dem Gute selbst, dem Markgrafen Ottokar übergeben worden sein? In einigen älteren handschriftlichen Collectaneen zu unserer Hausgeschichte ist die Vermuthung ausgedrückt, dass unter *Adelgersdorf* entweder das heutige *Allersdorf* bei Amstätten, oder *Aderatorf* in der Pfarre Biberbach unweit Seitenstätten zu verstehen sei, weil unser Stift dort, an der Ybbs und Url begütert war. Allein diese Orte liegen weit unter dem *Ramingbache* (*Rubinicha*), der bekanntlich zu jener Zeit das Gebiet der steierischen Ottokare (den Traungau) von der bahenbergischen Ostmark trennte, so wie er jetzt noch die Grenze zwischen dem Lando ob und unter der Enns bildet. (Siehe Franz Pritz, Geschichte der steierischen Ottokare, loc. cit. S. 238—247). Denselben Ortsnamen finde ich auch im Saalbuche des Stiftes St. Nicolai bei Passau. Graf Dietrich von Formbach schenkte dahin e. 1140 fünf Hufen: und zwar eine halbe *Adilgerisdorf*, ebenso zu Gonceingen, eine ganze Hufe zu Razimansdorf u. s. w. Ferner, ein Ministerial von Passau, Siegbart, opferte dahin sein Gut, „quale habuit Harthemim ot apud *Adelgersdorf*. (Urkundenbuch des Landes ob der Enns I, 556, C. und 559 CXII.) *Algerardorf*, zur Burg Ratzmannsdorf gehörig, wird auch in Monum. boic. XXXI, II, 402, 409 angeführt, doch kann ich nicht entscheiden, ob eine von diesen das fragliche *Adelgersdorf* sei? Oder sollte vielleicht *Alkersdorf* unweit Hernstein (*Hörnstein*), am linken Ufer des *Piesting*-Flusses gemeint sein, welcher Ort damals zwar auch nicht eigentlich zur Mark Ottokar's gehörte, jedoch deraelben sehr nahe lag, da eben die *Piesting* in jener Zeit die Grenze zwischen Österreich und Steiermark bildete, und es wohl sein könnte, dass der Schreiber des Saalbuches auch jenen Bezirk von der *Piesting* bis nach *Wilhelmsburg* für steierische Mark hielt, den e. 1083 Ottokar VI. als Mitgift seiner Gemahlin Elisabeth erhalten hatte. (Siehe Note Nr. X.) Auch *St. Veit an der Gölsen* und *Hainfeld* (südöstlich von *Wilhelmsburg*, gegen *Kaumberg*), kamen so in den Allodialbesitz der steierischen Ottokare.

Dem Achte musste die Erwerbung dieser Besitzungen sehr erwünscht gewesen sein, da die beiden Kirchen zu *St. Veit* und *Hainfeld* im Bezirke

der alten Stifts-Patronats-Pfarre Pira lagen. St. Veit erscheint zur Zeit der Gründung des Stiftes Lilienfeld im Jahre 1209 schon als eine selbstständige Pfarre, deren Sprengel sich am rechten Traisen-Ufer bis nach Farrafeld, bei Hohenberg ausdehnte; Hainfeld wird erst im Anfange des vierzehnten Jahrhunderts als eigene Pfarre erwähnt. (Ausführlicheres hierüber siehe in der kirchlichen Topographie, VI. Bd.; Diöcese St. Pölten, I. Bd., S. 344—368, 398.)

Der Gütertausch geschah durch Vermittlung des Landesfürsten und obersten Sebirnherrn unseres Stiftes, Herzog Heinrich Jasomirgott, der dann seinen Unter-Kirchenvogt *Adalbertus* (de berge) mit der Übergabe der eingetauschten Güter auf dem Altare der h. Maria zu Göttweig beauftragte, die auch von diesem in Gegenwart mehrerer Zeugen feierlich vollzogen wurde.

CCLXXXIV.

Peringerus de Zemliup, von Zemling, zwischen Mülbach und Meissau, U. M. B., opferte zu Seelenbeile seiner Ehefrau *Adelheid*, welche am 25. Juli 1161 zu Göttweig begraben wurde (*in poliandre* — i. e. ceemeterio — *s. Marie apud nes sepeliens*) eine Hube bei *Niwunderf*. Vielleicht ist darunter *Niwunderf* zu verstehen, welches als nördlicher Grenzort der alten Pfarre Ravelsbach (unweit Zemling) angegeben wird, aber nach Pbilib. Hueber loc. cit. pag. 3, 263 nicht mehr vorhanden sein soll? In unseren ältesten Dienstbüchern heisst es nur: *Jus civile Gotschalei de Chrems de ortis circa Radendorf et Neunderf*, d. i. Rehrenderf und Nonderf unter Krems, nahe der Donau.

Peringerus war etwa der Vater *Albere's de Cemleub*, welcher vor seiner Kreuzfahrt nach Jerusalem (1190), durch die Hand seines Lehensherrn, Herzog Leopold V. (VI.), sein gesamtes Erbgut: *Zemleub*, — „*ubi residentiam habebat*“ — Steinmüselndorf, 3 Güter bei Kunring sammt Salapulku, und einen Weingarten zu Geilant (Talent) dem Stifte Wilhering schenkte. *Albero* starb kinderlos auf der Fahrt im Oriente. (Geschichte des Stiftes Wilhering von Jod. Stözl, S. 8, 439, 451, wo noch mehrere Notizen über Zemling zu finden sind, so wie auch in Wissgrill's Schauplatz des landsässigen n. ö. Adels, II. Bd., S. 304, 408, 418 n. s. f.) Am Platze der alten Veste Zemling steht jetzt die Pfarrkirche, früher eine Filiale von Mülbach, später zum nahen Eggendorf am Walde bezogen, jetzt eine eigene Seelsorgs-Station.

CCLXXXV.

Gerungus de rastingin, von Rassing, nahe am Perschlingbache, O. W. W., we unser Stift schon früher einige Besitzungen erhalten hatte. (Vgl. Nr. CLXIX. CLXX.)

Filii Heinrichi flaiscezen, deren Stammgut im Dörfchen *Fleischessen*, südlich von Kälb, O. W. W., liegt, und im Jahre 1323 von dem Stifte Melk angekauft wurde, in dessen Urkunden die Edlen von *Fleischessa* von 1282 bis 1325 sehr oft als Zeugen vorkommen. (Wissgrill, loc. cit. III, 53—56,

handelt von denselben ausführlich. Siehe auch Hormayr's Tasebenbueh für die vaterl. Geschichte, IX. Jahrg. 1828, S. 244.) Ihre Reihe kann dureh die hier im Saalbucho genannten vervollständigt werden:

Heinricus flaiacczen
 † ante 1162.
 —————
 Erneat. Wezil. Heinricus.

Diese drei Brüder gaben für eine Besizung zu Merking, in der Pfarre Obritzberg, O. W. W. (Nr. CCXLVIII), welehe ihre Eltern vom Stifte zu Lehen hatten, einen Weingarten bei Mautorn.

An demselben Tage, 1. Mai 1162, gesehah zu Göttweig vor mehreren Zeugen die Übergabe eines dienatragenden Gutes bei Fra u e n d o r f, an der Schmida, U. M. B., dureh *Herman de Huntisheim*, von dem es die Klosterbrüder gekauft hatten: „*argento quod contulit monasterio domina Adelheidis abbatissa*“. Ob diese *Adelheid* Vorsteherin des biesigen Frauenklosters war, ist des Titels *abbatissa* wegen fast zu bezweifeln; denn sie wurden gewöhnlich nur *magistrac*, oder *priorissae* genannt, wie aus dem (Note Nr. CCXV) erwähnten alten Todtenb. der Nonnen erhellt, in welehem überdies keiner *Adelheidis abbatissa* gedscht wird. — Jedenfalls mus sie aus einer vornehmen Familie geweseen sein und eine bedeutende Ausstattungssumme in das Kloster mitgebraebt haben, welehe von dem Stiftsabt (*Johannes I.*), unter dessen Obersaufsicht und Leitung auch das Nonnenkloster stand, zum Ankaufe einiger wohlgelegenen Besizungen verwendet wurde.

CCLXXXVI.

Petrissa, uxor Albrici de Adelberndorf, von Alberndorf, am Pulkaubaehe, zwischen Mailberg und Haugadorf, U. M. B., gab am Begräbnisatage ihres Gemahls zu Göttweig, für denselben und ihre Eltern drei Lehen bei *Norzendorf* (siehe Nr. CXCVII) in Gegenwart ihres Bruders *Volchrat* (Nr. CCXCII, III). *Pilgrim's de grintorf* (Grunddorf? am Kamp, U. M. B.), und einiger Bewohner von Alberndorf.

CCLXXXVII.

Albricus de chunikohestetin, vermuthlich ein Ministerial des Passauer Bisthums.

Ascwinus de werdarin, von Wördern, in der Pfarre Andrä im Hagenthale, unweit Königstätten. O. W. W.

Tiemo de Sikkendorf, etwa von dem benachbarten Siegeradorf, am Tulnerbache, in der Pfarre Asperhofen.

Otto de brunnen, wohl auch in der Nähe ansässig.

CCLXXXVIII.

Chunradus, Bischof von Passau (1149—1164), überliess von der Erbsehaft seines Ministerialen *Hartmunt*, für dessen Seelenheil, einige Leibeigene zur Zahlung des gewöhnlichen Jahrdienstes unserem Stifte.

Zengen der Übergabe waren:

Friderich de Hage, Hag, ein jetzt ganz verfallenes Schlösschen, dessen Spuren kaum mehr sichtbar sind, eine Stunde östlich von dem gleichnamigen Marke, V. O. W. W., soll der Stammsitz der Herren von Hag gewesen sein, von denen Hanthaler im *Recens. diplom. geneal.* II, pag. 1—4 ausführlich handelt.

Pernolt de s. Yppolito und *Herman de huntisheim* sind bekant.

Reginbertus de laichlingin, war ein Vssall der edlen Frau *Benedicta de Algersbach* und ihres Sohnes *Dietrich*, von denen er mehrere bedeutende Besitzungen erhielt. Später e. 1137 wurde *Reginbert* sammt seiner Familie und dem ganzen Hah und Gute von seinem Herrn, *Dietrich*, dem Bisehofe *Konrad* von Passau übergeben, gleichsam zur Sühne und als Ersatz des grossen Sebsdens, welchen *Dietrich* dem Bisthume früher zugefügt hatte: „*enm per quamdam discordiosam seditionem eum quibusdam sliis compieibus suis Pataviensem deusstasset ecclesiam et proinde fnisset a nobis (episcopo Chunrado) excommunicatus. postremo poenitentis ductus dampna que intulit eeelesie sie per miserieordism nostram sliquantenus eomposuit. quod predietum militem suum *Regenbertum*. unacum sliis. possessionibus et cunctis suis in manus nostras (episcopi) ad obtinendism ministerislem iustitiam legitima donatione contradidit“.*

Die Übergabe geschah zu Wien in Gegenwart Herzog Heinrich's II. und vieler Landesedlen als Zeugen. *Reginbert* wurde hierauf zu Passau feierlich in die Genossenschaft und in das Recht der bischöflich passauischen Ministerialen aufgenommen, und überliess dann seine freie eigene Güter, die er aus mütterlicher Erbschaft, oder als Mitgift seiner Ehefrau *Jnditha* bei St. Pölten besass, dem Bisthume (*per manus ministerialis . . . Hartmudi delegavit*) . . . Auch seine übrigen Besitzungen in *Lachelingen* und in der Umgegend, *Laag? Umsee. Wechters, Werd, Rassing, Reipoldenbach, Hademarszell* (Zell? nördlich von Michelbach), *Reuth, Tulbingen, Windsendorf? Rodoldingen?* übergab *Reginbert* auf Wunsch des Bischofs in die Hände des Ministerialen *Meinhard de Spilbereb*. (Die betreffende Urkunde ist vollständig zu finden in *Mon. boic. XXVIII, II, 109—112*, — im Auszuge auch in den *Babenberger Regesten*, S. 40, Nr. 41, mit der erklärenden Note 213, S. 226.)

CCXC.

Gebehard de wagram, von Wsgram ob der Traisen. Das dortige alte Ritterachloss *Rudolphsberg*, früher zum Hochstifte Freisingen gehörig, südöstlich von *Hollenburg*, nsho der *Donau*, O. W. W., soll der Stammsitz einer adeligen Familie gewesen sein, die sich davon benannte.

CCXCI.

Rudolfus, catholicus sacerdos, muss aus einer reichbegüterten Familie gewesen sein, da er und sein Bruder *Guntherus* so bedeutende

Fontes. X. 14

Schenkungen zu unserem Gotteshause gemacht haben. (Vergl. Nr. CCXVII und CCCLI.)

Wolfspach wird in der Tradition Nr. CCCLI näher bestimmt: *in loco, qui vocatur ad chirehstetin*. Nach Angabe der alten Dienstbücher und Urbarien *Wolfsbach* mit dem Hofe *Kirchstätten* bei *Seitenstätten*, — nicht aber die gleichnamigen Orte bei *Ollersbach*. O. W. W.

Die Schenkung *Rndolfa* übernahm Abt *Chadalhona* (1125—1141) und der Klosterbruder *Liuthwinus*, vermuthlich damals *oblaiarius*, *receptor oblatorum*. Alles, was nämlich die Gläubigen an Geld und Gut zum Kloster opferten, wurde *Oblaya* (*oblatio*) genannt und von einem dazu bestellten Mitgliede des Hauses, dem *Oblaiarius*, *Custos oblaiae* eingenommen und verwaltet. Dieser hatte demnach hauptsächlich für die richtige Verwendung der frommen Stiftungen, und das genaue Einhalten der gestifteten Jahrtage, Pfitzen (*Frohmsihle*) u. dgl. zu sorgen und die dazu gehörenden Einkünfte zu verrechnen. Zuweilen scheint das *Oblay*-Amt mit der *Gusterei* (*custodia*), welche die Kirchenerfordernisse, Waehs, Öl, Weibrauch, Hostien, Opferwein u. s. w. zu besorgen hatte, oder überhaupt mit dem *Rentsmte* (*Officium Camerae*, *Küammeri*) vereinigt gewesen zu sein. (Keihlinger, *Melk*, I. Bd., S. 130, Note 2, vgl. S. 383, Note 3.)

CCXCII—III.

Chunradus, ein Ministerial Herzog Heinrich's II. von Österreich, opferte zum Seelenheile seiner Eltern *Volchrad* und *Fruze* (diese lag in *Göttweig* begraben) ein von ihnen angekauftes Gut bei *Hohenwart*. V. U. M. B. Späterhin gab *Chunrad* mit seinem Bruder *Adalbert* zum besseren Unterhalt ihrer beiden Schwestern im hiesigen Nonnenkloster noch ein freies eigenes Besitzthum zu:

Wirntesdorf und *Zwentendorf*. Ersteres wird noch in den ältesten Dienstbüchern angeführt: *Wirndorf* de uno beneficio etc. In den späteren Verzeichnissen vom Jahre 1425 u. s. w. *Wurmanstarff* von *öden* leehen, das nicht inkommen mag. — Nach der Beschreibung der Pfarrgrenzen von *Ravelsbach* (*Pb. Hueber* l. c. pag. 3, Nr. 4 und pag. 285) muss *Wirntesdorf*, *Wirntesdorf*, in der Nähe von *Hohenwart* und *Ebersbrunn* gelegen haben. (Vgl. Nr. XI, Note.)

Zwentendorf wird in der Tradition so genau mit *wirntesdorf* verbunden, dass man meinen sollte, beide Orte haben nicht weit von einander und das geschenkte *predium* etwa in der Mitte gelegen?

Übrigens besteben noch zwei grössere Ortschaften, Namena *Zwentendorf*, das eine am *Zsibache*, U. M. B., das andere an der *Donau*. O. W. W.

Der Familiensame unserer Wohlthäter ist zwar nicht angegeben, aber ihr muthmassliches Geschlechtsgebema lässt sich doch wie folgt zusammenstellen:

Voleradus . . frater . . Petriſſae
 ux. Fruze viduae Albriei de
 Gottwiei ſepulta Adelberndorf
 Nr. CCLXXXVI

Sigibolo?	Chunradus	Adalbertus	N. N.
filius Volehradi	e. 1160.		ſorores
Nr. CCII.			moniales Gottwiei.

CCXCIV.

Reginbertus de elſaren, vermuthlich ein Sohn des öſterr. Ministerialen *Gerolt's de elſaren*, den wir in Nr. CXC kennen gelernt haben. Reginbert war gewiß zu Elſarn, im ſogenannten Strasserthale, unweit der verfallenen Veſte Falkenberg, V. U. M. B., anſäßig und begütert, indem er die daſelbat zu Ehren der b. Margaretha erbaute Capelle mit den nahe gelegenen Wäldern und Grundſtücken im Jahre 1175 dem Stifte Seitenſtätten ſchenkte, welche Schenkung in demſelben Jahre von dem Paſſauer Biſchofe Diepold beſtätigt wurde. Ungefähr 30 Jahre ſpäter entſtand in Betreff des Patronats über dieſe Capelle ein Streit zwiſchen dem Abte Dietmar von Seitenſtätten und Konrad, Pfarrer von Mülbach, welcher das Präſentations- und Lehensrecht über die beſagte Capelle deſſhalb für ſich in Anſpruch nahm, weil dieſelbe innerhalb der Grenzen ſeiner Pfarre lag. (Vgl. Nr. XI.) Die erwählten Schiedsrichter Abt Konrad von Melk, Propſt Eberhard von Ardaecker und Ulrieb, Dechant von St. Agatha, mit Einſtimmung des Abtes Wezilo von Göttweig, als Patrons der Pfarrkirche zu Mülbach und Miſchiedsmanna, ſprachen das beſtrittene Recht unter gewiſſen Bedingungen dem Stifte Seitenſtätten zu, nämlich: „ſtatutum, ut Abbas de Sitanſtetten et ſui ſucceſſores plenum ius preſentandi in dicta Capella Elſarn ratione Patronatus in perpetuum habeant. Almarus quoque Sacerdos, quoad vixerit, quiete teneat villam, excepto, quod arbitratum eſt, ut interim per ſingulos annos in die S. Michaelis dimidium talentum (intellige ſolidum) Viennensis monete Plebano de Mülbach perſolvat. Quod ſi negligere voluerit, Abbas de Sitanſtetten de prediis prefate Capelle debet eandem pensionem. Ipſe autem Almarus ſicut antea in debitis Abbati de Sitanſtetten tenebitur obnoxius. Preterea conſueverunt, ut poſt mortem Almarii, Chunradus Plebanus de Mülbach, et ſui ſucceſſores pretaxatam capellam de manu Abbatis de Sitanſtetten recipiat, etiam cum attentioniſ, que prememoratus Almarus ſacerdos tempore arbitrii quiete poſſidebat, nec ipſe, nec aliquis ſucceſſorum ſuorum ius petendi habeat aliquid de prediis ſitis in Tulpingen, que non intuitu Capelle Elſarn, ſed ſingulari donatione Domini Reinperti Fundatoris eiſdem, ad Sitanſtettense Cenobium fuerunt devoluta. Monumentum hoc annexum eſt in premiſſo arbitrio, ut ſepe notatus Plebanus de Mülbach et ſui ſucceſſores ſolvant annuatim Abbati de Sitanſtetten in feſto S. Michaelis 12 ſolidos Viennensis monete inſuper reverentiam et honorem debitum, et largam et honeſtam exhibitionem hoſpitii, prout competit tante perſone, atudent impendere. Quod ſi tertio monitus contumaciter negligens

fuerit in persolvendo premissis, beneficio sepe memorate Capelle in reliquum tempus careat. In robur horum adhibiti sunt testes . . . Acta sunt apud *Novam Newenburch** (Wienerisch-Neustadt, zum Unterschiede von dem älteren Neuenburg, d. i. Klosterneuburg) 1219. Indict. IV. (?VII.) Data in Nova Newenburch X. Kal. Septembris. (23. August.) Die Urkunde ist aus dem Archive von Seitenstätten mitgetheilt im Archive für Geschichte, Statistik u. s. w., XVII. Jahrg., Wien 1826, S. 503. (Vergl. auch Geschichte von Melk, I. Bd., S. 312—313, Note 3.)

Diese Capelle der h. Margaretha zu Eisern wird nun aneh in vorliegender Tradition erwähnt und gesagt, dass *Reginbert* eine Leibeigene Namens Mathilde, welche von seinen Eltern zur besagten Capelle war gewidmet worden, dieses ihres knechtlichen Verhanges entlediget, durch eine andere Leibeigene ersetzt, und als ganz frei erklärt in die Hände des Edlen *Peringer de miselporndorf* übergeben habe, welcher dieselbe Mathilde dann auf den Wunsch ihrer Eltern zur Zahlung des gewöhnlichen Jahrzinses von fünf Pfennigen hierher nach Göttweig feierlich delegirte. Es gab verschiedene Arten die Eigenthümer, Dienstholden, Knechte frei zu lassen, welche im Glossario du Fresne und du Cange genau beschreiben sind. (Manumissio.)

Peringer de miselporndorf, von Groas-Meiseldorf, U. M. B., erscheint als Lebenträger Erkenbert's von Gara, c. 1168 und 1175, in den Annal. Austriaco-Caravallens., Tom. I, pag. 188, 198. (Vgl. die Erklärung Hanthaler's in Recens. Tom. II, pag. 114.) Die übrigen Zeugen waren ebenfalls aus der Nachbarschaft: von Glsuhendorf, Münichhofen, Oberholz, Frauendorf (an der Schmida), Wiesen (Wiesent, herrschaftl. Schloss, V. O. M. B., unweit der Strasse von Meissau nach Horn).

Reginbert de elsaeren scheint unvermählt, oder doch kinderlos gewesen zu sein, da er der Passauer Kirche seine Besitzungen vermachte, welche dann circa 1187 von dem Bischöfe Diepold dem Edlen Walebur de Steins als Kirchenlehen zugesprochen wurden. (Monum. boic. XXVIII, II, 96, 120, 257.)

Wissgrill loc. cit. II, 392, führt wohl einige Herren von *Elsarnsn*, ob sie aber von *Reginbert* abstammen, ist sehr zu bezweifeln.

CCXCV.

Egil de chremisia, ein Bürger (urbanus) der Stadt *Krema*, schenkte nach Göttweig ein Haus und eine Insel mit einem zum Fischfange passenden Platze, „*nobis adjacentem*,“ jenseits der Donau, bei Gelegenheit als er seine Tochter *Adelheit* zur Erziehung in das hiesige Frauenkloster brachte. Es ist gewiss derselbe *urbanus de chremisa N. Egil*, welcher mit Einverständnis seiner Ehefrau *Richilt* such dem Stifte *Garsten* einen Weingarten vergabte, c. 1155, „per manum domni Sigehardi abbatia tunc prouiaoris Garstensis monasterii super altare anete marie secundum legem urbanorum potenti manu transmisit.“ heisst es im Saalbucho des besagten Stiftes. (Siehe Urkundenbuch des Landes ob der Enns, I. Bd., S. 165, Nr. CXL.) — Sigehart oder Syrus I. war Aht in Garsten vom Jahre 1151—1161.

CCXCVI.

Otto, plebanus de amstetin, Pfarrer von Amstatten (an der Linzer Poststrasse, O. W. W.), vermachte dem Stifte zwei Weingärten bei *Gnoissendorf*, d. i. Gneichsendorf, nördlich von Krems, O. M. B., mit Vorbehalt des Fruebtgenusses derselben für seine Lebenszeit.

CCXCVII.

Ortwinus de Ebersprunnen, von Ebersbrunn, unweit des Pfarrortes Hohenwarth, V. U. M. B., batte von seinem Schwager *Gerwicus* eine Besetzung an der *Sehmida* (ad smidahe) gekauft, wozu ihm die hiesigen Klosterbrüder einen Theil des Kaufschillings vorschossen, mit der Bedingung, dass nach seinem Hinscheiden das besagte Gut dem Stifte ohne weiters zufallen sollte. Diesem Contracte zu Folge nahm *Ortwinus* das Gut gegen einen jährlichen Dienst von 30 Pfennigen (nummos) vom Stifte auf Lebenszeit zu Lehen.

CCXCVIII.

Lutwinus de Radendorf, Radendorf oder Rohrendorf, unterhalb Krems, schenkte dem Stifte das Eigenthumsrecht auf seinen dort gelegenen Weingarten, wovon (der Nutzniesser?) jährlich 32 Pfennige dem Grundherrn zu bezahlen hat. „*Iure civili uel urbano*,“ auf diese Worte wird in der Note zu dieser Tradition in Mon. boic. XXIX, II, 63, besonders aufmerksam gemacht.

In der kurzen Abhandlung über das Burgrecht, *jus civile*, in den Sitzungsberichten der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften, XI. Bd., Jahrg. 1853, S. 761—796, heisst es zwar, dass *jus civile*, d. i. Burgrecht, von dem *jus urbanum* seu censuale, d. i. Grundzins, Dienst, wohl zu unterscheiden sei; in vorliegender Tradition wird aber *ius civile* als gleichbedeutend mit *ius urbanum* ausgedrückt? — (Vgl. Nr. CCLVII „*urbanum opus*“ de predio mirs?)

CCXCIX.

Gebhardus comes de Hohenecke, Hobeneck, eine alte Burg mit einem gleichnamigen Dörfchen, in der Pfarre Hafnerbaeh, westlich von St. Pölten. *Gebhard* und sein in der Tradition Nr. CCCXVI vorkommender Bruder *Adalbert* sind unbezweifelt die bekannten Grafen *de Rebegau*. Söhne *Adalbert's de Rebegau*, welcher sich mit seiner Gemahlin *Gertrud* besonders gegen das Stift Kremsmünster wohlthätig bewiesen hat (c. 1147).

Gebhart und *Adalbert* nahmen aber dem besagten Stifte einen Theil der Sebnkung ihrer Eltern, und wurden desshalb nach Melk am 6. October 1156 oder 1157 zur Tagsatzung vom Abte Albert beschiedenen, wo der Streit durch schiedsrichterliche Vermittlung ihres Vatters (*patruelis*), Grafen *Erast* von *Hobenburg*, vor einer ansehnlichen Versammlung vieler Zeugen zu Gunsten des Stiftes Kremsmünster entschieden wurde. (Urkundenbuch für die

Geschichte des Benedictiner-Stiftes Kremsmünster, 1852, S. 41—43, Nr. 33. — Kirchl. Topographie, X. Bd., oder III. Abth., II. Bd., S. 34—35. — Keiblinger, Melk, I, S. 277—278.) Beide Brüder, *Adalbert* und *Gebhard*, starben ohne Nachkommen vor dem Jahre 1189, da sich Herzog Leopold V. (VI.) in einer Urkunde für Kremsmünster von diesem Jahre, 4. Jänner, ihren Erben nennt. (Babenberger Regesten, S. 66, Nr. 42 und Note 253, S. 234—235.)

Die Burg *Hoheneck* sammt einigen anderen Gütern kam an die nächsten Verwandten, die Grafen von *Hohenburg*. *Friedrich*, der Letzte dieses Geschlechtes, vermachte vor seinem Ende (1209—1210) dem Stifte *Altenburg* mehrere Besitzungen; unter anderen auch eine Mairie in *Hafnerbach*. Sein übriges in Österreich liegendes Eigenthum dinge er dem Herzoge *Leopold VI.*, der dasselbe nach *Friedrich's* Hinscheiden gänzlich einzog, und sogar der hinterlassenen Witwe das Leibgeding mehrerer Güter streitig machte, aber dann doch ihrem zweiten Gemahle, einem Markgrafen von *Vohburg* überliess, mit Ausnahme von *Hoheneck*, das er dem Herrn *Hudolf* von *Pottendorf* verleh. So erklärt Dr. v. Meiller (in der Note 354, S. 252 der *Babenberger Regesten*) die betreffende Stelle in *Ennenkels Fürstenbuche* bei *Rauch*, *Script. I*, 247, womit die Notiz in der genealog. diplomat. Geschichte der Grafen von *Hohenburg* von *Thom. Ried*, S. 80, ganz übereinstimmt, dass die Witwe *Friedrich's* des letzten *Hohenburgers*, *Mechtblide*, auch vom *Regensburger Bischofe* die Veste *Hohenburg* im *Nordgaue* „ex iure dotis“ zurückgefordert, sich aber dann am 17. April 1210 darüber ausgeglichen habe.

Graf Gebhart de Hohinecke gab fünf diensttragende Güter (*beneficia*), zu *Honinsdorf* gelegen, in die Hände des Abtes *Johannes*, die nach seinem (des Grafen) Hinscheiden dem Stifte zufallen sollten.

Honinsdorf ist der jetzige Pfarrort *Hennersdorf*, südlich von *Wien*, nahe der *Laachsenburger Strasse*, und wurde sammt dem benachbarten *Pellendorf* (Nr. CLIX) und anderen Besitzungen (circa *hintperk*, *Himberg*), im J. 1264 vom Abte *Helmwicus* an König *Ottekar* von *Böhmen* abgetreten. (Siehe nrkundlichen Anhang Nr. L und LI.)

Zeugen der Schenkung *Gebhard's* waren:

Eberhardus de Chruoge, Krug, unweit *Paigen*, westlich von *Horn-O. M. B.* (Siehe die genealog. Tabelle in der Note Nr. CCLXXXVII.)

Otto de Utendorf, *Utendorf*, nahe der *Bielach*, in der Pfarre *Gerersdorf*, südlich von *Hoheneck*.

Meinhard de Rerimbach, *Röhrenbach*? unweit des Stiftes *Altenburg*. O. M. B.

Heinricus de Sirnich, *Gross-Sirning*, in der Pfarre *Haunoldstein*, südwestlich von *Hoheneck*.

Otto diabelus, ein Abnherr? der österreichischen Edlen, Namens *Tenfel*. (*Hanthaler*, *Receus*, II, 280 etc.)

CCC.

Adalbertus comes de staine, Bruder *Gebhard's de Hohinecke*, besaß vielleicht von dem Dörfchen *Stein*, das am Fusse des *Hohenecker*

Schlossberges liegt. — Auch Gebbard erseheint mit diesem Zunamen unter den vornehmsten Zeugen einer Verhandlung des Passauer Bischofs Konrad mit den Grafen von Peilstein zu St. Pölten am 27. August 1160, wobei auch unser Abt Johannes mit mehreren anderen Prälaten zugegen war. (Monum. boic. XXVIII, II, pag. 240—243. Siehe auch Stiftungenbuch von Zwettl, in Fontes III, S. 438, und Register, S. 732, Stein bei Hafnerbaeh.)

Unter den als Zeugen angeführten Ministerialen des Grafen *de staine* sind ausser den obgenannten zu beachten:

Karolus, ohne Zweifel derselbe *Charl de hohenecke*, welcher bei der Sebenkung *Adalbert's de Rebegau* (Nr. CCLXXVI) als Zeuge erscheint.

Liutoldus de Prinslauesdorf, Prinzersdorf, nicht weit von Hoheneck.

Udalricus de uukla (Fuglau, unweit des Stiftes Altenburg, südlich von Poigen, O. M. B.), vielleicht der Vater *Hcinrici et Dietrici de Fuesela*, welche unter den Zeugen waren, als Herzog Leopold VI. um das Jahr 1210 die Schenkungen des Grafen Friedrich's von Hohenburg dem besagten Stifte bestätigte. (Regesten, S. 104, 105, Nr. 85, 86.) Am Schlusse dieser Tradition ist das Jahr 1173 angegeben.

CCCI.

Vilradus de Karlsstetin (so heisst es ausdrücklich und deutlich, nicht etwa Karlstein), widmete zum Seelenheile seiner Gemahlin und seines Sohnes mehrere Grundstücke bei Walpersdorf, nordöstlich von Karlsstätten, welche nach seinem Ableben unserem Stifte dienstbar sein sollten. Ein *Wilrat de Carlstein*? kommt in einer Urkunde Herzog Heinrich's II. Jasomirgott für das Stift Admont, c. 1157, unter den Zeugen vor. (Babenberger Regesten, S. 40, Nr. 40.)

CCCII.

Regilinberge, bei Tulbing, in der Nähe von Königstätten gelegen, nach Angabe des alten Dienstbueches vom Jahre 1356: *Percepta iuris montani* (Bergrechtes) in *Tulbing*, in Monte dieto *Regelperig* etc., und in der Gült-einlage der Stiftsbesitzungen vom Jahre 1520 heisst es: „in bemelten Hof (des Stiftes zu Königstätten), gehört Perkbrechtl bei Tulbing, am Reglberg und derselben Enden u. s. w. (Vgl. Nr. CCCXXXVI.)

CCCIV.

Arnoldus sacerdos de Albrehtesperge, gab zum Seelenheile seines Gebieters *Adalbert* ein freieigenes Besitzthum ad *Chremilize*, durch die Hand *Arbonis de Gouinendorf*, unserem Stifte.

Ich halte diesen „*dominum Adalbert*“ für den Edlen *de Perge*, welcher in den Jahren 1120—1161 urkundlich erscheint (Vergl. Note Nr. CXCIV) und sehr wahrscheinlieb Besitzer des Schlosses *Albrechtsberg* an der Bielach war. (Siehe die Schilderung dieses Schlosses von Ign. Keiblinger in Hormayr's histor. Taschenbuche, IX. Jahrg. 1828, S. 238—270.) Doch könnte wohl auch der

Pfarrort Obritzberg gemeint sein, welcher damals auch *Albrechtsperge* hiess, und unter dem Patronate der Chunringer stand. (Siehe Nr. CCLXX, und Mon. boic. XXVIII, II, 422, 482, 489; XXIX, II, 479.)

Chremilise, etwa Kremslehen, in der Pfarre Neustadt über der Ips; oder Krems, ein Dörfchen unweit Alhardsberg. O. W. W. (Vgl. Melk I, S. 349.)

Die Zeugen der Schenkung waren in der Nachbarschaft von Obritzberg, aber auch nicht weit von Albrechtsberg an der Bielach, zu Schaubing (*scovvinge*), Kūlb (*cbuluibe*), Flinsbach (*rlinspach*), Toppel (*tohelaren*) ansässig.

CCCV.

Liupoldus comes de Blagen, ein Sohn des Grafen Liutold I. von Plaien, erscheint in den Urkunden vom Jahre 1136 bis 1188 und begleitete dann im Anfange des Jahres 1189 mit vielen anderen Landesedlen den Kaiser Friedrich I. auf dem Kreuzzuge nach Palästina, wo er noch in demselben Jahre? am 17. Juni seinen Tod fand. (Filz, loc. cit. I, S. 221—228. — Vgl. Verbrüderungsbuch des Stiftes St. Pölten zu Salzburg, herausgegeben von Th. G. von Karajan, 1852, S. XXI, 2, 1.)

Die Mutter des Grafen Liupold ist ihrem Namen und Geschlechte nach noch nicht gewiss bekannt. Nach Wissgrill, IV, 96, soll sie Jntha geheißen und eine geborne Gräfin von Peilstein gewesen sein. Filz, loc. cit. I, 221, findet diese Angabe sehr wahrscheinlich, weil die Stammätze der Grafen von Plaien und Peilstein im Salzburgergaue sehr nahe an einander lagen, und Graf Liutold I., Graf von Plaien auf der Burg seines Nachbarn bald eine engere Verbindung gesucht und gefunden habe n. s. w.

Leider ist auch hier in dieser Stelle unseres Saalbuches der Name der Gräfin nicht ausgedrückt, doch bleibt immerhin die Angabe beachtenswerth, dass sie in Götweig (*apud nos*) begraben liege und ihr Sohn Liupold für sie mehrere Besitzungen bierher, zu ihrer Grabesstätte opferte, nämlich zwei Lehen mit Grundstücken und einem Dienstmanne zu:

Meginhartsdorf, vermuthlich dem heutigen Langen-Mannersdorf, an der Perschling, O. W. W., welches in unseren älteren Urhariaibüchern noch *Meinhartsdorf* (abgekürzt Meinhard für Meginhard) heisst.

In den Mon. boic. ist diese Schenkung in das Jahr 1196 gesetzt? — Sie dürfte aber wohl zur Zeit des Abtes Johannes, somit vor dem Jahre 1175 geschehen sein.

CCCVI.

Sophia, comitissa de herrantsteine, dem hochansehnlichen bairischen Dynastengeschlechte angehörend, das sich von seinen Besitzungen: Neuburg an der Mangfalt, Falkenstein am linken Innufer, Hadmarsherg nicht weit von Chiemsee in Baiern, und Herrantstein, jetzt Hörnstein (eigentlich Hernstein), nahe der Piesting, U. W. W., verschieden benannte. Der sogenannte Falkensteiner Codex in den Mon. boic. VII, 433—505, handelt grösstentheils von diesem Grafengeschlechte und dessen Besitzungen. — Zur besseren Übersicht erlaube ich mir folgende genealogische Tabelle hier darzustellen:

Poto (Sigboto) c. 1040.	Geroldus—Luitkardis uxor	
Herrandus I. comes de Falkenstein et Herrandistein c. 1070, † 1098.	Sigboto comes de Neuburg advocatus Tegernseena. 1102—1116. uxor Adelheid	Bernard de Grueb. Udalschalk abbas Tegernseena. 1092—1102. Friderus uxor Hugonis de Chunigiswain. (Archiv, II. Jahrgang, 1849, II. Bd., III. Hft., S. 340.)
Wolfkerus advocatus Chieemena.	Rudolphus uxor	
	Sigboto nat. c. 1126. † post 1180 uxor Hiltigard † post 1180	Gertrud Sigboto (†ant.patrem)
	Chuno uxor	Herrandus com. de Herrandistein uxor <i>Sophia</i> † post 1180
	Sigboto uxor	Herrand Judita. de Antwurl. Nr. CCCVI.

Das Weitere siehe in Monum. boie. loc. cit. — und kirchl. Topographie, VII. Bd., S. 178 u. s. w.; — ferner Chmel's Geschichtsforscher, II. Bd., III. Hft., S. 544 u. s. w. — Leider ist mir R. v. Koch-Sternfeld's Aufsatz über die Verzweigung und Einwanderung der Dynasten von Neuburg u. s. w. nicht zur Hand.

Gräfin *Sophia* und ihr Sohn *Herrandus* opferten zum h. Marien-Altare in Göttweig (etwa 1170—1180) einen Hof (curtem) bei *Pusindorf*, jetzt Pusendorf, am Zettlhache, unweit des Pfarrortes Mank. V. O. W. W. — Zugleich setzten sie ein anderes freieigenes Gut zu *Zuelanisdorf*, zum Pfande, womit sich das Stifl entschuldigen sollte, wenn es im Besitze des Hofes zu *Pusindorf* durch ungerechte Eingriffe (von Seite der Verwandten *Sophiens*? der benachbarten *Peilsteiner*?) gestört werden würde.

Zuelanisdorf ist wohl das jetzige *Wellersdorf* (Wöllersdorf) an der Piesting, nicht fern von *Hernstein* (Herrantstein). Beide Orte, *Pusindorf* und *Welausdorf* werden auch unter den Besitzungen der Grafen von *Herrantstein* im *Falkensteiner Codex* loc. cit. 454, 458 angeführt. — Über *Pusindorf* siehe auch das *Klosterneuhurger Saalhuch* loc. cit. S. 120, Nr. 545, und das *Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen*, II. Jahrg. 1849, I. Bd., S. 119.

Dr. v. *Meiller* muthmasst, dass unsere Wohlthäterin *Sophia* vielleicht identisch mit jener Gräfin sei, von welcher die *Melker Chronik* zum Jahre 1177 (1176) berichtet: *Sophia comitissa de Pilstacine obiit?* (Note 249, S. 232 der *Bahenherger Regesten*.)

CCCVIII.

Irmgard, relicta Herrandi de Welminich, von *Welbling* (Wöhlbling), unweit der Strasse von Göttweig nach *St. Pölten*. O. W. W. — Im *Codex diplom. Admontens.*, bei *Bern. Pez.*, *Thesaur. Anecd.*, Tom. III, pag. 801, Nr. CXXXVIII, werden mehrere Bewohner (Edle?) *de Welminich* angeführt. (Siehe auch *kirchl. Topographie*, I. Abth., VII. Bd., Diöcese von *St. Pölten*, II. Bd., S. 297 u. s. w.)

CCCIX.

Heinricus de Muristetin, *Murstätten*, südöstlich von *Perschling*, O. W. W., war der Sitz eines adeligen Geschlechtes, von dem *Heinrich*, der Schwiegersohn *Hadamar's II. de Chufarn*, und *Hadamar*, der Bruder? *Heinrich's* hier in unserem *Saalhuche* (Nr. CCCXXVIII), e. 1180—1190 erscheinen. Einige nachfolgende Glieder werden von *Hantbaler* im *Recons. diplom. geneal.* Tom. II, pag. 117 angeführt.

Nuzdorf, nahe der *Traisen*.

CCCX.

Dietricus de uchowe, von *Oher- oder Tiefen-Fuchen* (gemeinhin „auf der Fucha“ genannt), zwei Dörfer in der Nähe des Stiftes, von denen bereits in Nr. II die Rede war.

Jus montanum, das *Borgrecht*, hiess der *Grundzins*, oder *Dienst*, welcher von den *Weingärten* dem *Grundherrschaft* zu bezahlen war. (Vergl. Note Nr. CCXCVIII.)

CCCXI.

Gerungus de nortprehtisdorf, von *Nappersdorf*, unweit *Stinkenbrunn*. U. M. B.

Diemud de huntisheim, vielleicht die Gemahlin *Herrandi de Huntisheim*.
(Siehe Nr. CCXII.)

CCCXII.

Adelheid de hohensteine, wohl dieselbe Alheidis de Hohensteine *uxor Reinberti* (siehe Nr. CCCXY), welche auch nach Ranshofen im Inukreise einen halben mansum in *Ekendorf* sebnkte, c. 1180, wie aus dem Saalbucho dieses Chorherrenstiftes ersichtlich, im Urkundenbuche des Landes ob der Enns, I. Bd., S. 240, Nr. CXIII.

Von der Burg Hohenstein am Kremflusse, unweit des Pfarrortes Meusling, O. M. B., sind nur mehr die Hauptmauern sichtbar. Die Herren von Hohenstein waren österreichische Ministerialen, und machten mit den Edlen von Rastenbergh und Ottenstein ein Geschlecht aus, wie Hanthaler im Recens. diplom. genosl. Tom. II, 212, darstellt. Auch Wissgrill handelt von ihnen loc. cit. IV, 424. Doch blieb beiden unsere *Adelheid de hohensteine* mit ihrem Gemable *Reinbert* unbekannt. Dieser erscheint unter den Zeugen einer Sebnkung Erchenbert's von Gors an das Kloster Zwettl, c. 1168 (Regesten, S. 47, Nr. 70) und in unserem Saalbucho Nr. CCCXV. Im Klosternenburger Cod. Tradit. (loc. citat. S. 175, 315, Nr. 790) kommt ein dominus *Kalhochus de Hohinstain* vor.

Das von *Adelheid* nach Göttweig vermachte predium ad *echindorf*, situm in *basaria*, lag vielleicht in der Nähe des Stiftes Ranshofen, am rechten Ufer des Infflusses. Es ward am Begräbnisstage *Adelheid's* dargebracht von:

Gozein de Gutinperch, der vermuthlich in der Gegend von Weitra O. M. B. ansässig, und ein Vasall der Chunringer war, wie im Stiftungenbuche des Klosters Zwettl (loc. cit. S. 59 und 95) angegeben ist. Eine andere gleichbenannte Familie de *Gutenberg* lebte in Steiermark. (Caesar. Annal. Duc. Styriae, Tom. I. — Babenberger Regesten, loc. cit. 330. — Hist.-topog. Lexikon von Steiermark, von Karl Schmutz, I. Th., 646—648.)

Gozein wird in einer Bestätigungsurkunde Herzog Heinrich's Jasomirgott. für das Kloster Zwettl, vom Jahre 1171 unter den Zeugen gefunden. (Vergl. Stiftungenbuch loc. cit. S. 59, 60.)

CCCXIII.

Rudbertus de vorchinnelde, von Fobrafeld, am Michelbache, in der Pfarre Pirs, da auch die Zeugen seiner Sebnkung aus der Nähe waren: von Wald, Haselbach an der Perschling, Pira, und selbst der geschenkte Weingarten „ad celle“ bei Zell, unweit des Schlosses Wald, lag.

CCCXIV.

Diepoldus pataviensis episcopus (1172, März — 1190, † 3. November), war im Jahre 1184, am 8. August in Göttweig anwesend, als eben der Jahrtag unseres Stifters, des sel. Bischofs *Altmann* (gestorben am 8. August 1091) feierlich gehalten und bei dieser Gelegenheit, wie gewöhnlich, jedem der zahlreich herbei gekommenen Armen eine Gabe an Brod, Fleisch und Wein ausgetheilt wurde. Bischof *Diepold* war über diesen Beweis der Wohlthätigkeit und

guten Verwendung der Stiftseinkünfte so erfrent, dass er sich dadurch bewogen fand, zu den zwei Theilen des Zehents in der grossen Pfarre Pira, welche schon Bischof Altmann seiner Stiftung geschenkt (vgl. Nr. II und IX), auch noch den dritten Theil dieser bedeutenden Naturalabgabe, den Klosterbrüdern zu übergeben, zur Verwendung im hiesigen Armenhospitale. (Siehe urkundlichen Anhang Nr. XVI.)

Die Anwesenheit des Bischofs Diepold im Jahre 1184 mag unser Abt Rudmarns benützt haben, um von demselben die Bestätigung zu erbitten über die Aufnahme einer gewissen *Truta de prunne* mit ihren Kindern und der ganzen Nachkommenschaft in die Familie unseres Gotteshauses und in die Rechte der dazu gehörenden Lehensleute. *Truta de prunne* war vermuthlich im heutigen Brunnkireben (Nr. II.) ansässig. Die angeführten Zeugen waren Ministerialen, d. i. Dienstleute unseres Stiftes, in deren Reihe und Ordnung, Rechte und Verpflichtungen *Truta* aufgenommen wurde: „*in altare S. Marie . . . et iustitiam ministerialium, qui ad idem monasterium spectant*“. (Siehe die Bemerkungen Ignaz Keiblinger's in der Geschichte des Stiftes Melk, I. Bd., S. 179—181.)

CCCXV.

Reinpertus de hohenstein, dessen Gemahlin Adelheid schon früher ihr in Baiern gelegenes Erbgut Echindorf hierher vermacht hatte, c. 1180 (Nr. CCCXII) schenkte ebenfalls mehrere seiner Besitzungen unserem Stifte, die gewiss in der Umgegend von Hohenstein im V. O. M. B. gelegen waren, sich aber nicht mehr genau ermitteln lassen. (Vgl. Note Nr. CCLXII.)

Ekkehardestein, schwerlich Egges bei Gross-Gerung's? Im Pantaidingbuche von Kottes und Müldorf bei Angabe der March des Geriehtes kommt auch „*Erechartzstein*“ unweit Feistritz (in der Pfarre Heiligen-Blut bei Mannersdorf) gelegen, vor. (Österr. Rechtshüeber, loc. cit. II. Bd., S. 5, §. 32, — S. 39, §. 35.) In den späteren Urbarialbüchern findet sich keine Spur mehr von diesem Orte.

Sewin, vermuthlich Seb, unweit Loywein.

Ottouis beneficium, Ottenberg? bei Rachsendorf, Gross- oder Klein-Otten?

Libhardesekke, *Chuslage*, unbekannt.

Stissendorf, Stixendorf, in der Pfarre Weinzierl am Walde.

Zeugen der Schenkung waren:

Goswinus de Gutinberch. (Siehe Nr. CCCXII.)

Reinbertus de Rudigen, Rnders? am Heidenreichsteiner Walde, Pfarre Gastern.

Ulrich de Wiesenreut, Wiesenreut, nahe dem kleinen Kamp, Pfarre Niedernondorf.

Wiehardus et Otto de Rawina, Ranna, bei Brandhof, im Spitzergraben.

Otto de prunnen, Brunn am Walde?

CCCXVI.

Gebehardus de Hohinekke, hestätigte die Schenkung des Gutes zu *honinsdorf* (Nr. CCXCIX, CCC), übergab dasselbe dem Stifte, und erhielt es

dann aus der Hand des Abtes Rudmar und des Schirmvogtes Friederich als Lehen, zum lebenslänglichen Fruchtgenusse für einen Jahreszins von zwölf Pfennigen wieder zurück.

Dieser Act wird in den Mon. boic. XXXII, II, 93, in das Jahr 1173 gesetzt, obwohl ausdrücklich Abt Rudmarus genannt wird, dessen Vorgänger Johannes erst am 10. Decembar 1174 gestorben ist.

Als Zeugen waren zugegen:

Heinricus comes de scala, ein Sohn des Grafen Sighard II. von Burghausen, welcher sich zuerst nach seiner Burg Schala, nicht ferne von Hohenoeck, *de scala* benannte. (Fitz, loc. cit. I, 129, 133, 139; und Dr. Joh. Buchinger, über die Herkunft und Genealogie der Grafen von Burghausen. Schala, Peilstein und Mören, in den Abhandlungen der historischen Classe der königl. bairischen Akademie der Wissenschaften, VI. Bd., 1850, S. 435 u. s. w.) Graf Heinrich erscheint gewöhnlich mit seinem Bruder Sighard III., in den Jahren 1140—1198. Beide starben unvermählt und kinderlos um das Jahr 1200.

Fridericus advocatus, ist wohl kein Anderer als der Edle von Perge, damals Untervogt aller unter landesfürstlicher Schirmhoheit stehender Ordenshäuser und Kirchen, und desshalb gewöhnlich nur der Vogt von Perge, oder *knrxhin* Advocatus genannt. (Vgl. Nr. CCCXXI.)

CCCXVIII.

Albero de Ronnenberg, aus einem österr. Ministerialgeschlechte, welches zu Ronnberg (auch nur Raan genannt), am Mannhartsberge, zwischen Gars und Meissau, sesshaft war, und in den Urkunden des Stiftes Zwettl mehrmals erwähnt wird. (Siehe Stiftungenbuch loc. cit. 730; Babenberger Regesten 337.) Die Angaben Hanthaler's im Reeens. dipl. II, 228 etc., die Edlen von Ronnberg betreffend, so wie seine Vermuthung, dass die Burg Ronnberg, in der Nähe von Lillienfeld, bei Weissenburg und Ramsau gestanden, sind daher zu berichtigen.

Nuligen ist vermuthlich das jetzige Pfarrdorf Neidling, im ältesten Dienstbuche *Neunling* geschrieben, zwischen St. Pölten und Karlstätten; oder Nölling bei Gerolding. O. W. W. Die Zeugen waren von Schmerbach (*smereberch*), *vonemvelde*? Dietmannsdorf (*Dietmarcsdorf*), Neukirchen (*Nuemchirchen*), Eisenberg (*isenperch*), *suins*, Zwinzen? Raabs (*raaba*), im V. O. M. B.

CCCXIX.

Hadamarus de anciberge, war ein Sohn *Reginhard's*, und dieser ein Bruder *Hermann's de huntisheim*, wie aus der Note Nr. CCXII ersichtlich ist. Der Sitz dieser Edlen war zu Anzenberg, ganz nahe beim Pfarrorte Iazersdorf ob der Traisen. O. W. W.

Hadamar lebte noch gewiss im Jahre 1161 (siehe Nr. CCLXXXIII), und dürfte erst e. 1180—1190 gestorben sein. Nach seinem Hinsehen übergab sein Sohn *Luitold* alsobald ein schon früher hierher bestimmtes Gut, *gridevarice* geheissen. Derselbe Ort *Greiderow* ist auch unter den Besitzungen des

Chorherrenstiftes St. Pölten in einer Bestätigungsurkunde vom J. 1248 angeführt (bei Duell. Miscellan. I, 375) und dürfte nicht weit von St. Pölten, vielleicht längs der Bielach zu suchen sein.

Otto de eupharen, ein Sohn Hadamars. (Siehe Nr. CXIII.)

Dietrich de kohenstufc, erseheint mehrmals in den Babenberger Regesten, c. 1190—1213, gewöhnlich unter steierischen Edlen. Unweit des Pfarrortes St. Veit an der Gölsen, O. W. W., erhebt sich der Berg *Hocbstaff*, auf dem einst ein Schloss, Namens *Hohenstauf*, gestanden, welches schon zur Zeit der Gründung *Lilienfeld's* (1209) im Verfall war, und nicht mehr aufgebaut werden durfte. (Siehe *Hanthaler*, *Recens. dipl.* Tom. II, 40. *Kirebl. Topographie*, *Lilienfeld*, VI. Bd., S. 267, 363. *Caes. Annal. Due. Styriae* I, 916.)

Alrammus de hofdorf (*hovedorf*), Hof? Hofen? Höfing? (Siehe die genealogische Tabelle in der Note Nr. CCLXXVII.)

Adelbertus de walprehtsdorf, bekannt.

Wecil de charlesperkh, *Karlabaeh*? über der *Ybbs*, unweit der Linzer Poststrasse. (Vgl. *Caesar. Annal. Styr.* I, 445, 1032.)

Hugo de hundsdorf, *Hundsdorf*? nahe der *Enns*. O. W. W. *Haindorf*?

Otto et frater eius Adelbero de Ramcisepach, *Ranzenbaeh*, in der Pfarre *Külh*.

Wolfkerus et frater eius Heribordus de muwerlingen, *Meidling*, in der Nähe unseres Stiftes.

CCCXX.

Meginwardus de Grawarn und sein Sohn *Perhardus* sind sonst nirgends genannt. Der Ortsname *Grawarn* (*Granwarn*) kommt zuerst im Klosterneuburger *Saalbuche* (*loc. cit.* pag. 135) vor. *Aspinus*, ein Caplan des Markgrafen *Leopold III.* (IV. d. H.) schenkte zur ursprünglichen Collegiatkirche in (Kloster-) *Neuburg*, c. 1117—1120, „*villicationem Grawarn positam*“. — Der Herausgeber, *Maxim. Fiseher*, gibt dazu (*loc. cit.* S. 298) die Erklärung, dass „*Grawarn*“, einst bei *Stoizendorf* gelegen, ein blosser *Weiler*, oder nur ein einschichtiges Bauerngut war. — In seinen Mittheilungen aus dem *Klosterneuburger Archive* (*Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen*, II. Jahrg. 1849, I. Bd., I. Hft., S. 105) sagt derselbe, dass *Grawarn* schon im XIII. Jahrhundert verödet war, und dann von *Heinrich von Stoizendorf* in *Cultur* genommen wurde.

Das alte *Grawarn* ist jetzt in drei Ortshaften, *Ober-*, *Mitter-* und *Schöngrabern* getheilt, die unweit von einander, zwischen *Ober-Hollabrunn*, *Sitzendorf* und *Guntersdorf*, U. M. B., liegen. Welcher von diesen drei Orten der eigentliche *Stammort*, das ursprüngliche *Grawarn* ist, hat Herr *J. Feil*, k. k. Ministerial-Secretär, in seiner geschichtlichen Einleitung zum herrlichen vaterländischen Werke: „*die romanische Kirche zu Schöngrabern*“, von *Dr. Gustav Heider* (*Wien 1855*), mit hekannter Gründlichkeit zu bestimmen gesucht. — Zur Lösung der Frage kann aus dem *Göttweiger Stiftsarchive* nur das Einzige mitgetheilt werden, dass in den ältesten *Zebentverzeichnissen*, die bis zum Jahre 1297 zurückreichen, *Grobarn* zuerst im Jahre 1300, zwischen *Sitzendorf* und *Grazze* (*Gross*) angeführt ist. Im Jahre 1317

beisst es: „de decima in *Mitter Grobarn* und de *Grabarn superiori*“ u. s. w. Ferner im Jahre 1321 „de decima Hetzmanstorf et Witzleinsdorf, quod Mos dicitur, Rugerus Nepel et Wigandus de *Schongrabarn*“. Im Jahre 1328 kommt *Superius Grabarn*, *Huntt Grabarn* und *Inferius grabarn* vor; — ebenso in den folgenden Jahren.

Um nun auf die Erklärung der Tradition zu kommen, so wird darin gesagt, dass *Meginward*, ein Gut *Tinfntal* genannt, von einem Edlen, *Hartmann*, an sich gebracht und es dann dem *Gebehard de algersbach* überlassen habe. Nach *Meginward's* Ableben trat sein Sohn *Perhard* alle seine Rechte auf das besagte Gut für 50 Mark Silbers unserem Abte *Chadalohus* ab. *Gebehard*, der es im Besitze hatte, starb indessen, und nun sollte dessen Sohn *Dietrich* das Gut dem Stifte übergeben. Allein dieser zögerte, oder mag verhindert gewesen sein, wesshalb *Perhard* genöthiget war, einen anderen Saalmann, den Grafen *Gebar d von Puigen* zu erbitten, weleher dann in Gegenwart vieler Zeugen die Übergabe des Gutes wirklich vollzog.

Tinfntal, Tiefenthal, in der Pfarre Nieder-Russbaeb, U. M. B., nahe der Strasse von Stockeran nseb Horn. Das Predium bestand dem ältesten Libr. pred. von 1302 zu Folge aus VIIj (7 $\frac{1}{2}$) beneficiis, und gehörte zur Officina in Wisendorf. (Vgl. österr. Rechtsbücher des Mittelalters, II. Bd., S. 16, Nr. CXXIV.)

Hartmannus nobilis, im Codex B. d' *ahusen* benannt. Die Tradition selbst aber ist dort nicht ganz susgeschrieben und endet mit den Worten: „*Defuncto ergo Meginwardo filius eius Perhardus*“ . . . für das Übrige ist ein leerer Raum zum Nachschreiben gelassen.

Gebehardus und *Dietricus de Algersbaeh* kamen bereits in Nr. CXCIV vor. Im oben eitirten Werke über die Kirche zu Schöngrabern (Einleitung S. 20, 21), wird *Dietricus i r r i g* ein Sohn *Perhard's de Grawarn* genannt.

Heinricus ratisponensis episcopus, Sohn Otto's I., Grafen von Wolfraths-
hausen und der Justieia, muthmasslich einer Tochter des Markgrafen Leopold II. (III. des Schönen) von Österreich, wurde nach dem Tode des Regensburger Bischofs Cuno († 19. Mai 1132) zu dessen Nachfolger erwählt. Aber Herzog Heinrich der Stolze von Baiern protestirte gegen diese Wahl und fiel sogar feindlich und Alles verwüstend in das bischöfliche Gebiet ein, so dass Bischof Heinrich die Hilfe des österreichischen Markgrafen anzurufen sich genöthiget sah.

Heinricus de wolfrathusen, war ein Neffe Bischof Heinrich's I. von Regensburg, Sohn dessen Bruders Otto II., Grafen von Wolfrathshausen. Er folgte seinem Vater Otto II. († 27. Mai 1135), und Bruder Otto III. (gefallen vor Pavia im Jahre 1136, 10. Nov.), in der Schirmvogtei über das Kloster Tegernsee, dem er durch seine Willkür sehr beschwerlich fiel. (Freyberg's älteste Gesehichte von Tegernsee, 1823, S. 69, und ausführlich in den Actis S. Quirini Martyris. uns Liebt gestellt und erläutert von Herrn Theodor Mayer in Melk, mitgetheilt im Arehiv für Kunde österr. Gesehichtsquellen, Jahrg. 1849, II. Bd., III. Hft., S. 283, 347 u. s. f.) Im Juli des Jahres 1158 zog Graf Heinrich mit dem Heere Kaiser Friedrich's vor Mailand, wo er gleich Ekkert III. von Pütten (Nr. CCLXXXI) und vielen Anderen, den Heldentod fand, am 1. oder 2. August. Mit ihm endete die Linie des uralten Hauses *Andechs*, die sich von ihrem Hauptsitze

Wolfratshausen an der Loisach in Oberbaiern nannte. (Ausführlich handelt von diesem Geschlechte Freih. von Hormayr in den Tiroler Almanachen auf das Jahr 1804, S. 46—103 und 1805.)

Die Besitzungen der Grafen von Wolfratshausen in Österreich (auch in der Wachau, loc. cit. S. 102) rühren vermuthlich von der obgenannten *Justicia* her, da Markgraf Leopold II. seine Töchter mit Eigengütern in Österreich auszustatten pflegte. Graf Heinrich II. schenkte davon einige Lehen zu Buckendorf, Zwentendorf und Martinsbrunn nach Klosterneuburg, c. 1141. (Cod. Tradit. Claustroncob. loc. cit. S. 56, Nr. 288; Fischer, Geschichte von Klosterneuburg, I. Bd., S. 47.)

Perhard de Grawaren muss ein Vasall des Grafen Heinrich gewesen sein, da es in der Tradition ausdrücklich heisst: „*cum manu domini sui Heinrich de wolfrathusen*“. . . Dieser war demnach bei der Verhandlung schon selbstständiger Herr, konnte es aber erst nach dem Tode seines Vaters geworden sein, der im J. 1135, 27. Mai, kurz nach seiner Rückkehr von einer Reise nach Österreich, gestorben ist, wie in den früher citirten Actis S. Quir. I. c. 345—346 ausführlich erzählt wird. Diesen Umständen zufolge wäre die Verhandlung nach meinem Ermessen im Jahre 1135 oder 1136 vorgefallen. Dr. v. Meiller reihet sie aber in den Babenberger Regesten, S. 49, Nr. 45, zum Jahre 1132 ein, annehmend, Bischof Heinrich habe sich bald nach seiner Wahl, im Sommer 1132, mit seinem Neffen, Grafen Heinrich II., der damals ungefähr 17 Jahre alt gewesen sein mag, nach Österreich begeben, um die Hilfe seines Oheims, unseres Markgrafen Leopold III. (IV. d. H.), gegen den Herzog von Baiern persönlich anzurufen. Ohne gegen diese Vermuthung etwas einwenden zu wollen, oder zu können, halte ich doch die Zeitbestimmung dieser Tradition in den Monum. boic. loc. cit., nämlich das Jahr 1136 für wahrscheinlicher und richtiger.

CCCXXI.

Dominus Fridericus advocatus, der bekannte Vogt von Perge, von dem kurz vorher in Nr. CCCXVI und CCLIV die Rede war, dessen Abstammung in der Note Nr. CXCIV ersichtlich gemacht ist. Seine Gemahlin hieß *Agnes*. Beide schenkten im Jahre 1181 dem Kloster Raitenhaslach (unweit der Stadt Burghausen an der Salza in Baiern), die Capelle zu Ceidlarn, in der Nähe des Klosters (Mon. boic. III, 115 u. s. w.). Das sogenannte Fürstenbuch von Eanenkl, in Rauch's Scriptt. Rer. Austr., Tom. I, pag. 249, und auch in Mon. boic. XXIX, II, 315, erzählt von *Friedrich*: „*der vogt von perge hete vil sigena vnd vil levt in dem lande do hiet der hertzog Lepold meines Herren eren sinen Richter zv Nevnbrch. vnd vf dem Marchvelde. der hiez Sindram. der tet des vogtes levten so lait. daz er in ze ivngest erslvech ze Newenbrch. der mreat daz lant nach grozem umgemache rovmen. doch ze ivngest gewann er hvlde vnd gab dem Hertzogen Lepolde avf. alles sein eigen. vnd nam ez wider zu lehen von im. vnd dinget es wider nach seinem tode dem Hertzogen. der starb ovch on erben. zv dem eigen gehorten diser havser. Perge. Albersperge. Chvelevh vnd ander eigen vnd levte vnd gvet*“. Dieser herzogliche Ministerial und Richter im Marchfelde, Namens *Sintram*, welchen Vogt *Friedrich* wegen harter Bedrückung

seiner Unterthanen um das Jahr 1180 zu Neuburg erschlug, wird auch im Cod. Tradit. Claustro-neob., S. 78, Nr. 375, 376, als Wohlthäter dieses Stiftes genannt. Vogt Friedrich fiel aber deshalb bei Herzog Leopold V. in Ungnade, musste den Hof und das Land verlassen, und erhielt nur dadurch wieder Verzeihung und Gunst, dass er seine freieigenen Besitzungen dem Herzoge abtrat, welche ihm dann als landesfürstliche Lehen wieder zurückgegeben wurden.

Im Jahre 1189, Ende Mai, zog unser Vogt Friedrich im Gefolge Kaiser Friedrich's I. (Rothbart) nach Palästina, wo er sich durch seine Heldenthaten besonders auszeichnete, aber auch seinen Tod fand. (Siehe *Historia de expeditione Friderici Imp. edita a quodam Austriensi Clerico, qui eidem interfuit, nomine Anabertus*. Herausgegeben von Jos. Dohrowsky, Prag 1828, S. 24, 37, 59, 60—70, 81, 86.)

Friedrich starb zu Antiochia in Syrien, am 15. Juli 1191, und liegt in einem St. Georgen-Kloster begraben, ob im Oriente, oder — wenn etwa seine Gebeine nach Österreich zurückgebracht wurden, was damals nicht ungewöhnlich war — vielleicht im Canonicat-Stifte St. Georgen an dem Ausflusse der Traisen in die Donau (im Jahre 1244 nach Herzogenburg übertragen). (Siehe Ign. Keiblinger's Notizen hierüber in den österr. Blättern für Literatur, Kunst, Geschichte, herausgegeben von Dr. Adolf Schmidl, IV. Jahrg., 1847, Nr. 33, S. 129 u. s. f.; ferner in der Geschichte des Stiftes Melk. I. Bd., S. 298, 299, sammt Note 1.)

Da es in der oben citirten Stelle Ennenkl's heisst: dass Friedrich ohne Erben gestorhen, und seine Besitzungen als erledigte Lehen dem Herzoge Leopold wieder anheimgefallen seien, so ist daraus zu schliessen, dass nicht bloß Friedrich's Erstgeborner, für den er ein Opfer nach Göttweig brachte, sondern alle seine Kinder, wenn ihm seine Gemahlin noch mehrere geboren, frühzeitig dahin geschieden sind.

Wissenkirchen, ist das jetzige Pfarrdorf Weissenkirchen nächst Pörsching. O. W. W.

Die Zeugen waren aus der Umgegend: von Inzersdorf ob der Traisen (*inincendorf*); St. Veit an der Gölsen; Katzenberg bei Capellen (*chaeinbereh*); Gansbaeh (*gancibach*); *estris*, in der Nähe von Palt und Brunnkirchen gelegen. (Vgl. Nr. II.)

Die Schenkung selbst ist e. 1180 geschehen.

CCCXXII.

Chunradus et Gerungus de Rotenstein, ob von Rotenstein (Rotelenstein), dem jetzt ganz verödeten Schlosse an der Donau, bei Heimbürg. U. W. W., oder von Rotenstein (Ruine Rutenstein), nördlich von Baumgartenberg im Mühlviertel ob der Enns, wird kaum zu entscheiden sein? Hanthaler spricht zwar ausführlich von der Familie de Raetlinsteine, Roetelenstein, Rotenstein als einem Zweige der Edlen von Ramstein-Weissenburg (Receca. dipl., II, 228 etc.), kennt aber unsere Wohlthäter Chunrad und Gerung nicht. Die Burg Rotenstein sucht er im Bielaithale, bei Ramsau und Weissenburg.

Gunsinges, vermuthlich Günzing an der Ips, O. W. W.

Die Zeugen der Schenkung sind leider nicht aufgeschrieben, obwohl im Saalboche dazu Raum gelassen wurde.

CCCXXIII.

Juta de Gumisbaeh, von Ganabaeh, einem Pfarrorte zwischen Aggstein und Wolbling, O. W. W., unter dem Patronate unseres Stiftes.

Adelbero und sein Bruder *Otto* ersebeinen bei der Tradition Nr. CCCXXI, e. 1180, noch unter den Zeugen; ersterer wurde in Göttweig begraben. Ihre Mutter *Juta* (Judith) opferte für beider Seelenheil einen Weingarten e. 1190 hierher. Die Lage desselben bei *santh* kann ich nicht mehr bestimmen.

CCCXXIV.

Engelschalvus de Rossatz, Rössatz, Pfarrdorf am rechten Donanufer, fast gegenüber von Tirnstein.

CCCXXV.

Sigboto de Herrantesteine (siehe Note zu Nr. CCCVI), ist vermuthlich derselbe, welcher in einer Urkunde Herzog Leopold's V. (VI.) für Heiligenkreuz, vom Jahre 1187, 18. März als *iuuenis de herrandesteine* als erster Zeuge erscheint; — (Regesten, S. 64, Nr. 34). Er übergab zum Hospitale in Göttweig, seinen Hof in *Cruzstetten* (jetzt Krustlätten, eine Stunde vom Stifte östlich gelegen, nicht etwa Kreuzstätten, im V. U. M. B., das ehemals Grihtsanstetten hieß), zu Burgrecht, gegen einen jährlichen Dienst von zwölf Schillingen.

Die Übergabe geschah in Gegenwart des Landesfürsten, Herzog Leopold's V. (VI.), wahrscheinlich im Stifte selbst, als *Ulricus de Vihoren* da bestattet wurde. Herzog Leopold V. (VI.) hielt sich am 31. Mai des Jahres 1188 in Mautern auf (Regesten, S. 65, Nr. 38, 39; S. 66, Nr. 40), und mag von da unser Stift besucht haben.

Über die Edlen *de Vihoren* siehe kirchl. Topographie, I. Abth., VII. Bd., Diöcese von St. Pölten, II. Bd., S. 269, n. w.

Die als Zeugen angeführten österr. Ministerialen erscheinen auch sonst in den Regesten der Babenberger, in den Jahren 1170—1190 n. a. w.

CCCXXVI.

Rudmarus abbas, stand unserem Kloster durch 26 Jahre, vom Ende des Jahres 1174 bis zu seinem Tode, 1200 vor.

Rudolfus de houelin, ohne Zweifel von Höllein, unweit Petronell, wo wir bedeutende Besitzungen und Zehente hatten. (Nr. II und CLXXXVIII.)

CCCXXVII.

Elisabeth de Cupharn, so benannt von ihrem Wohnorte Kuffarn, gab zum Seelenheile ihres Eheherrn *Chunrad Zell*, der vermuthlich in unserem

Kloster seine Ruhestätte hatte, und für den gleichnamigen Sohn, der unter die Stiftsfamilie aufgenommen wurde (siehe Nr. CCCXXXIV), einen Weingarten zu *Gerratstorf*, d. i. Gerersdorf, gewöhnlich Gedersdorf, unterhalb Krems. O. M. B.

Otto de Walde, anweit Pirs, O. W. W., kommt mit seinen Brüdern und anderen Verwandten in den Urkunden des Chorherrenstiftes St. Pölten (bei Duellins, Excerpt. general. hist., pag. 7 und 33), und in den Passauer Cod. (Mon. boic. Vol. XXVIII und XXIX, Tom. II) oftmals vor. (Siehe auch Hanthaler, Recens. dipl. geneal., II, 315, und Klosterneuburger Saalbuch loc. cit. S. 249.)

CCCXXVIII.

Hademarus de chufarn, dessen Abstammung in der Note Nr. CXCIII dargestellt ist, widmete nach Göttweig (c. 1190) eine freieigene Besitzung bei Mold (molte), anweit Horn. O. M. B. Sein Sohn *Otto de Ramsperch* gab seine Einwilligung dazu.

Als Zeugen waren gegenwärtig:

Hademar de murrstetin (siehe Nr. CCCIX), Hademar's Schwiegersohn.

Ulricus de viedorf, im Ipsfelde, erscheint auch im Klosterneuburger Saalbuche loc. cit. Nr. 156 und 215. (Vehidorf.)

Durinch de ode, Öd, zwischen Amstätten nad Strengberg, O. W. W., wird im Jahre 1193 unter den Zeugen eines Gunstbriefes Herzog Leopold's für Seitenstätten gelesen. (Regesten, S. 74, Nr. 67.)

Heinricus de Hage, ist im zweiten Stiftungsbriefe des Schottenklosters in Wien, vom Jahre 1161, unter den Zeugen angeführt (Regesten, S. 43, Nr. 51. — Siehe auch Note Nr. CCLXXXVIII; ferner das alte Neerolog. von St. Florian, im Notizenblatte, II. Jahrg. 1852, S. 191—298, Anm. 9.)

Hiltibrant de dunnuert, siehe die Tradition Nr. CCCXXX.

Heinricus de graben, nächst dem Schlosse Wolfstein? (Weiakern, I, 113. — Hanthaler, Recens. I, 329. — Wissgrill, III, 365.)

Otto et Heinricus de Anzibereh, siehe Nr. CXXII.

Otaker et Alram, nur Dienstmannen Hadamar's de *Chufarn*.

Walchunus de winpassing, Windpassing gibt es mehrere.

Otto de Hartweicstain, keinesweges vom jetzigen Dorfe Heerweicha, in der Pfarre Marbach, O. M. B., zwischen dem grossen Kamp und der Zwell (Weisskern, I, 248. — Vgl. Keiblinger, Melk, I, 401, Note 1), sondern in der Nähe von St. Peter in der Au, und Seitenstätten, O. W. W., sesshaft, dem Rationar. Anstriae bei Raab, Rer. Austr. Scriptorum, Tom. II, pag. 30, 31, zufolge, wo ein *Castrum in Haertingstein desolatum* bei St. Peter, und eine *Curia villialis in Haertwigsperge*, zwischen Wolfsbach und St. Valentin angeführt werden. Damit stimmt auch die Notiz im ältesten Urbarium von Seitenstätten überein. (Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, I. Jahrg. 1849, V. Hft., S. 17.) A. d. M.CCC.VII. *Dominus Chunradus venerabilis abbas emit a Dietrico pincerna de Tobra quedam bona in Hertweigstain etc.*

Meinhardus de S. Laurentio, vermuthlich St. Lorenz bei Enna.

Otto de Salmausliten, von Salmeinsleiten, unweit St. Florian, ein Sohn oder sonst naher Verwandter *Gerunch's de salmausliten*, der nebst mehreren

anderen Zeugen in einer Bestätigungsurkunde Bischof Regimor's von Passau, für St. Florian vom Jahre 1125 erscheint. (Stälz, Geschichte dieses Stiftes S. 29, 202, 239.)

CCCXXIX.

Otto de Ramsperch, zu Rametsberg, unweit Kùlb, O. W. W., sesshaft. (Auch bei Wilhelmaburg gibt es ein Ramersberg.) Otto's Gemahlin? *Chwini-gent* Isica de *rammesperch* kommt im Fragmente des ältesten Melker Necrologiums vor, das Ign. Keiblinger der Geschichte seines Stiftes (I. Bd., S. 1160—1162, zweite Columne) beigelegt hat.

Egigne, Egning, in der Pfarre Petzenkirchen. O. W. W.

CCCXXX.

Hiltibrandus de dunniurt, Dingfurt am Ipsfelde, in der Pfarre Amstätt, O. W. W., erscheint im Jahre 1128 (? 1185) mit seiner Familie im Saal-buche des bairischen Klosters Meten, das in der dortigen Gegend an der Ips einst begütert war. (Mon. boic. XI, 352.)

Irnboldswisin, im Officio super *ybereld* gelegen; in den späteren Urbarien heisst es: *Dicpoltswiss*, St. Jacob pharr. zwischen *Dachgrueb* und *Reisenöd* in der Pfarre Neustadt (ad S. Jacobum) im Ipsfelde.

CCCXXXI.

Oudalricus, miles de Minnebach, von Imbach, im Thale hinter Krems, war ein Ministerial, und zwar *dispensator*, d. i. Rentmeister, Wirthschaftsverwalter der Edelfrau *Tuta de Minnebach*. (Über die Edlen de *Minnebach* und das Nonnenkloster zu Imbach siehe den Aufsatz Job. v. Frast's in Chmel's österr. Geschichtsforscher, I. Bd., III. Hft., S. 533, mit den Nachträgen S. 547—565. — II. Bd., S. 559.)

Nuzdorf, Nassdorf ober der Traisen, O. W. W., in dessen Nähe, zu Reibersdorf, auch der erste Zeuge der Übergabe:

Rudigerus de Richersdorf, wobnte.

. Von den Stiftsangehörigen (de *familia nostra*, vgl. Note Nr. CCLXXXII) waren dabei gegenwärtig:

Heinricus de palt, unterhalb Mautern.

Eberhardus de ratoltstorf, Rottersdorf, an der Strasse von Krems nach St. Pölten.

Pertoldus dornator (? tornator), der Drechsler, Bilderschnitzer?

Heribordus cocus, der Koch im Kloster.

Heinricus nillicus, der Mair des Stifts-Wirtschaftshofes.

Mit Anfang des dreizehnten Jahrhunderts wurden statt der Adlichen gewöhnlich die Ministerialen des Stiftes, ja selbst die unteren Klosterdiener, entweder blos mit ihrem Taufnamen und Geburtsorte, oder nach ihrem Gewerbe und Dienste benannt, als Zeugen bei Traditionen zugezogen.

CCCXXXII.

Chunradus de Wesilndorf, von Wesendorf in der Wachau, an der Donau, O. M. B., schenkte uns einen Weingarten bei der St. Margarethen-Capelle in Mautern. (Vgl. Nr. VIII und Mon. hoic. XXIX, II, pag. 307.)

CCCXXXIII.

Werinherus, ein Vasall des Edlen *Otto de Minnenbach*, vermachte nach Göttweig einen neugepflanzten Weingarten, welchen dann seine Witwe *Elisa* und deren Sohn *Albertus* wirklich übergaben. — Otto war noch im Jahre 1196, 3. Sept. im Gefolge Herzog Friedrich's I. von Österreich zu Erla. (Babenberger Regesten loc. cit. S. 78, Nr. 7.)

Chunradus canonicus, von Passau, und in Krems angestellt?

Heinricus Zwayman, war in Imbach ansässig. Als Albero, der Truchsess von Feldsberg, mit seiner Gemahlin Gisela im Jahre 1269, 1. Mai, zu Imbach ein Kloster für Nonnen aus dem Orden des h. Dominicus stiftete, wurde das Haus Heinrich's Zwayman, welches sich bis zu dem Wege erstreckte, der an das Haus der Storchberge, der Verwandten Alberos, stieß, zur Wohnung für die Nonnen verwendet, die Burg selbst wurde abgetragen und als Baumaterial benützt, damit Niemand aus ihr die Nonnen belästigen konnte (loc. cit. im Geschichtsforscher, S. 535).

Rivinus de saliginberge, Salingberg, nördlich von Kottes, V. O. M. B., gehörte sammt dem Patronatsrechte über die dortige Kirche zu den ersten Dotationsgütern des genannten Nonnenklosters.

Werinhardus de fuhsprun, Feuersbrunn, an der Strasse von Krems nach Stockerau.

Chunradus sant, erscheint schon c. 1177 — 1182 als Zeuge in den Babenberger Regesten (S. 56, Nr. 7) und ist daher den Edlen dieses Namens vorzusetzen, welche Hanthaler im Recena. II, 268 anführt.

CCCXXXIV.

Heinricus de Charlattin, starb Mitte December 1208, und wurde am 19. dieses Monats, vermuthlich in unserem Kloster-Friedhofe bestattet, bei welcher Gelegenheit seine Witwe mit Einwilligung der Verwandten ein dienstbares Gut bei dem Dorfe Greiling (Gräuling, apud uillam *Chraulingen*), unweit Karlstätten, nördlich von St. Pölten, auf dem h. Marienaltare zu Göttweig opferte, in Gegenwart des Abtes *Wecelin* und vieler Zeugen aus der Nachbarschaft.

Leider ist in der Tradition *Heinrich's Vater* nicht angegeben, um eine vollständige Geschlechtstafel herstellen zu können:

N. (Hugo? Nr. CCCIX. Vilradus? Nr. CCCI.)

c. 1180.

c. 1173.

ux. Bertha.

<i>Heinricus</i>	Chunrad	Alheid
† 1208.		
ux. Judita		
filia Ottonis de		
Churnberg.		

Ein *Heinricus de Karlsteten* kommt noch im Jahre 1209, am 13. April unter den Zeugen vor, als Herzog Leopold VI. (VII.) von Österreich die Dotirung seines Stiftes Lilienfeld bestätigte. (Babenberger Regesten, S. 101, Nr. 75.) Wie ferner die übrigen Edlen *de Charlateten*, *Swiward*, *Eppo*, *Mathild soror nostr. conreg. ob. V. Kal. Jul.* in unserem Nekrologe zu Altenburg (kirehl. Topographie. I. Abth., VII. Bd., Decanat St. Pölten, S. 310), dann *Wewelo de Charlatetin*, bei Filz loc. cit. II, pag. 714, und die im Urkundenbuche des Landes ob der Enns, I, 837, aufgeführten einzureiben, oder überhaupt hierher zu beziehen sind, wage ich nicht zu entscheiden.

Albertus de Wochingen, Woching, nahe der Erlaf, in der Pfarre Petzenkirehen. O. W. W.

Otto de Huelin, et frater eius *Chunradus*, die Häusler, *de domuncula*. (Vgl. Hanthaler, Recens. II, 21 etc. — Wissgrill, loc. cit. IV, 316. — Keiblinger, Melk, I, 381, 391, Note.)

Hermannus faemich, Fleming, einem Rittergeschlechte angehörend, welches zu Maner und Sitzenthal (Sitz im Thal), in der Nähe von Melk sesshaft und begütert war. (Siehe Hanthaler loc. cit. I, 312. — Wissgrill, III, 56, 57.)

Chunradus Iacnputel, erseheint in einer Garstner Urkunde vom Jahre 1209. Über die ritterliche Familie der Eisenbeutel, welche vor Zeiten Burgstall, Osterburg, Sebönhübel besass, siehe Hanthaler, Recens. I, 302. — Wissgrill, II, 375. — Babenberger Regesten, S. 53, Nr. 93. — S. 103, Nr. 83. — Klosterneuburger Todtenbueh, im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, VII. Bd., 1851, S. 304. Eisenbeutel Chunrad, † 12. März u. s. w. M. Filz zählt sie unter die Ministerialen der Grafen von Peilstein? (loc. cit. I, 171).

CCCXXXV.

Ditmarus de wisindorf, war Maier auf dem Wirthschaftshofe des Stiftes zu *Wiesendorf* am Schmidbache. U. M. B. (Siehe Nr. CCLXXXIX.) Im Klosterneuburger Saalbuehe loc. cit. S. 89, Nr. 412, kommen Mehrere von diesem Orte vor, darunter auch *Ditmarus et frater eius Herman de Wisindorf*.

Ditmarus überliess das Eigenthumsrecht seines Erbgutes zu *Süssenbrunn* (Sanzenprunn) im Marchfelde, U. M. B., dem Stifte mit der Bedingung, dass seine Söhne diese Besizung gegen einen jährlichen Dienst zu Leben erhalten. Vorher musste aber *Ditmar* durch Zeugensussagen vor dem Landesfürsten und dem Vogte *Wichard* (de Zebingen? Babenberger Regesten, S. 149, Nr. 7) beweisen, dass er besagtes Gut von seinem mütterlichen Oheime rechtlich erworben habe.

CCCXXXVI.

Abt *Wesilinus* (1202—1231, † 16. Juli), war genöthiget gegen die Brüder *Ulricus* und *Heinricus de Chyrchlinge* Klage zu führen, weil sie sich das sogenannte Bergrecht (*ratioinaciones de jure montis*), von der Stiftsbesizung in monte *Regelnsperge* (vgl. Nr. CCCII) angemasst hatten. — Der Landesfürst entschied die Sache gerichtlich zu Gunsten des Stiftes, erklärend, dass demselben als Grundbesizter des Weingebirges auch das Bergrecht, d. i. der Grundzins oder Dienst von den dort liegenden Weingärten gebühre.

Beide Theile schlossen hierauf, durch Vermittlung von Schiedsrichtern, einen gütlichen Vergleich, indem die genannten Brüder für dreissig Pfund Wiener Münze, welche der Abt ihnen bezahlte, allen ihren Ansprüchen auf das besagte Bergrecht und zugleich auf die angemessene Vogtei über die Stiftsbesitzungen in Königstätten (*in uilla Chunchostelin*) gänzlich entsagten. Über die ganze Verhandlung wurde gewiss eine eigene Urkunde von dem Herzoge ausgefertigt, die aber leider nicht mehr vorhanden ist, jedoch ihrem ganzen Inhalte nach ins Saalbuch genau eingetragen wurde, nur fehlen die Zeugen und die Datirung. Eine jüngere Hand hat zum deutlicheren Verständnisse über die Worte: „*querimoniam monit*“ das Wort „*duci*“ gesetzt.

Ich möchte diese Verhandlung in die Babenberger Regesten zum Jahre 1222 ungefähr einreihen, weil eben in diesem Jahre am 6. Juli Herzog Leopold VI. (VII.) sich zu Kirling aufhielt und die genannten Brüder *de Chirklingen*, in seinem Gefolge erscheinen. (Babenberger Regesten, S. 131, Nr. 179.) Über das Geschlecht der Herren *de Chirklingen*, welche besonders oft im Klosterneuburger Saalbuche vorkommen, hat Maxim. Fiseher die nöthigen Notizen mitgetheilt loc. cit. S. 209—210.

CCCXXXVII.

Ladai opferte zur Sühnung eines Diebstahles und Brandes einen Acker bei Krustätten (Crucesteten) auf dem Altare zu Göttweig, c. 1130.

CCCXXXVIII.

Hadamarus de Kunringin, ausdrücklich ein Sohn Nizo's genannt (siehe Nr. XLIV), war bekanntlich der Stifter des Cistercienserklosters Zwettl. Er hatte seinen Hauptsitz im benachbarten Orte Kuffarn (links der Strasse von Göttweig nach Herzogenburg), von dem er gewöhnlich den Zunamen *de Chuffarin* führte. Hier, in vorliegender Tradition heisst er *de kunringin*, von der Burg Kunring (*Chuenring*), die Hadamar's Oheim Albero I. bei Eggenburg im V. O. M. B. erbaut haben soll, wie Abt Ebro von Zwettl im *Libro fundat. Monast. Zwettl.* erzählt.

Hadamar opferte zum Seelenheile seiner Gemahlin *Gertrudis* († e. 1138?) ein wohlbestiftetes Gut im Orte *Chunendorf* auf dem h. Marien-Altare zu Göttweig.

Chunendorf ist das heutige *Kaindorf*, in der Pfarre Bodensee (Ponsee), oberhalb Zwentendorf, nicht weit von der Donau. O. W. W. Unser Stift hatte in der dortigen Gegend bedeutendes Grundeigentham, nämlich in folgenden Ortschaften, die nach den ältesten Urbarien zur *Officina* in *Dresdorf* gehörten: *Chunendorf*, *Pukkendorf*, *Merteinsprun*, *Ullendorf*, *Egendorf*, *Zwentendorf*, *Schoenpuhel*. — Ein anderes Chünendorf (Chuendorf) lag einst am Marchflusse, unweit Marchhoek. U. M. B. (Siehe Keihlinger's Geschichte von Melk, I. S. 263, Note 2.)

Ferner widmete *Hadamar* zum hiesigen Armen-Hospize einen Weingarten zu *Krema* (*in uilla Chremesi*). — Hauptzeugen der Schenkung waren die nächsten Verwandten *Hadamar's*; sein Bruder *Piligrim* und seine Vettern (*patruales*) *Adalbero* und *Heinrich*. — Ersterer, *Piligrim*, wurde

späterhin Pfarrer der Kirche St. Johann Evang. auf dem Berge zu Zwettl, zeigte sich aber der Stiftung seines Bruders, dem benachbarten Kloster nicht sonderlich gewogen, ja fiel demselben gar oft durch seine unbilligen Forderungen lästig, worüber Abt Ebro, nach ihm Link loc. cit. I, 136 etc. sich bitter beklagte. Pilgrim starb im Jahre 1166.

Ich erlaube mir folgende Tabelle, gestützt auf vorliegenden Codex und das Stiftungsbuch von Zwettl, loc. cit. zur besseren Übersicht hier einzurücken:

Azzo de Gobatzburg					
1037 — † 1100.					
ux. 1. Treuta.					
ux. 2. Gisela?					
Ansbalm		Nizo		Albero I. de Chunring	
1063 — † 1140		1063 — † c. 1100		† c. 1118	
ux. Gertrud		ux. Adelheid?		ux. Gisela	
Truta (Nr. XLIV)					
Adalbero	Dietmar	Hadamar	Pilgrim	Adalbero II. Heinrich	
e. 1110.	c. 1110.	† 1148	(Peregrin)	(patruelus Hadamari).	
(Nr. XLIV.)		fund. monast.	plebanus		
		Zwettl.	in Zwettl		
		ux. Gertrudis	† 1166.		
		† e. 1138.			

Heinrich, Adalbero's Bruder, ist vermuthlich jener praefectus urbis Medlicensis, der in den Babenberger Regesten im Jahre 1137—1136 vorkommt, auf den dann Rapoto, castellanus de Medlich c. 1157 folgte. (Siehe das Personen-Verzeichniss der Regesten, S. 325, 335, Chunring und Medling und die Bemerkung Dr. v. Meiller's, Note 137, Seite 217. Leider ist der verdienstvolle vaterländische Geschichtsforscher Johann von Frast, Mitglied des Stiftes Zwettl, viel zu früh dahingeshieden († 30. Jänner 1850), bevor er seine ausführliche Geschichte der Chunringer, und den versprochenen Commentar zum Stiftungsbuche von Zwettl (Fontes Rerum Austriae., II. Abth., III. Bd., 1851) vollenden und herausgeben konnte.

Hadamar de Chuffarin oder Kunringen, soll kinderlos im Jahre 1148 gestorben sein (VI. Kal. Julii, id est tereio die post festum beati Urbani pape et martiris), wie Abt Ebro im Stiftungsbuche von Zwettl (loc. cit. pag. 53) angibt; doch stimmt dieses nicht zusammen, denn VI. Kal. Julii ist der 26. Juni, das Fest des h. Papstes und Martyrers Urban wurde aber von jeher am 25. Mai gefeiert. (Pilgram, Calendar. chronolog., pag. 259.) — Wiasgrill, loc. cit. II, 45, setzt auch wirklich den 28. Mai als Todestag Hadamar's; in der kirchl. Topographie, XVI. Bd., S. 12, ist von Frast aber der 26. Juni angegeben. — In den Göttweiger Annalen (Pertz, Mon. Germaniae hist., XI. Tom. [IX. Scriptorum], pag. 602 heisst es schon zum Jahre 1138 „Hadamarus de Chunringen piee memoriae obiit. — Weiter erzählt Ebro (loc. cit.), dass Hadamar in Göttweig sei begraben worden: in Chkotwico licet

nuitus sepultus esse dinoscitur, ad quod tamen monasterium plures villas ex altera parte Danubii cum copiosa pecunia (in margine: videlicet l). marcas argenti puri ordinavit) Link setzt die unbegründete Vermuthung hinzu (I, pag. 157), dass Hadamar auch seine Residenz, den Ort Kuffarn, unserem Stifte vermacht habe. Ganz unwahr und erdichtet ist die Erzählung im Archive für Geographie, Historie u. s. w., XII. Jahrg. 1821, S. 555, und dann wiederholt in Hormayr's Taschenbuche, 1848, S. 332. „Er (Hadamar) starb 1148 auf dem unglücklichen Kreuzzuge des Staufern Konrad in Palästina. Die Waffenbrüder brachten die Gebeine nach Zwettl, wo ein unscheinbarer Stein im Capitelsaale sie bedeckt“ u. s. w.

CCCXXXIX.

Bertoldus, vermuthlich derselbe, welcher in der zweitfolgenden Tradition mit dem Zunamen *de piribum* als Zeuge erscheint.

Wolfkerus de grikkigin, vielleicht von Giggling, zwischen Altenwerd und Winkel, nahe der Donau, U. M. B., wo unser Stift viele Besitzungen hatte. Nicht weit davon liegt auch das Pfarrdorf Birbaum (*piribum*?).

Hermannus nobilis, ohne Zweifel der oft genannte Edle *de Huntisheim*.

CCCXL.

Meginhardus et frater eius Heidenricus, sind wohl die mehrmals vorkommenden Brüder *de Imicinisdorf*. (Vgl. Note Nr. CCCXLIII.)

CCCXLI.

Bertoldus de piribum, und *Tieno de Winchilarin*, von *Birbaum* und *Winkel*, südöstlich von Kirchberg am Wagram. U. M. B.

CCCXLIII.

Heidenricus de Awa, vermuthlich derselbe *Heidenricus*, den wir auch mit dem Zunamen *de Angia* in der Tradition Nr. CLXXXVI unter den Zeugen finden. Er schenkte am Begräbnistage seines Sobnes zu dessen und aller Voreltern Seelenheil ein Gut nach Göttweig: *in loco Pucha dictum secus Erlaha*. Unter den Stiftsbesitzungen *circa Sritenstetn et Erla* wird wohl ein Ort Namens *Puchel* angeführt (siehe Note Nr. XII), die Lage desselben kann ich aber nicht näher bestimmen.

Bei der Übergabe waren noch zwei Söhne *Heidenrich's* gegenwärtig, welche *Heidenrich* und *Meginhart* hießen, wie aus Nr. CCCLV und CCCLIX zu ersehen, wo *Meginhart de Awa* und *Heidenrich et filius Heidenrici de Awa* als Zeugen erscheinen. Ich meine, dass sie ihren Hauptsitz zu *Intzersdorf* ob der *Traisn* gehabt und sich gewöhnlich *de Imicinisdorf* benannt haben. (Vgl. Nr. CLXXXVI, CCLVIII.)

Wolfkerus de herlaha, ein Passauer Ministerial dieses Namens kommt im Jahre 1194 in Mon. boic. XXVIII, II, 264, vor.

CCCXLIV.

Reginhart de Semflinbach, schwerlich von Senftenbach im Innkreise ob der Enns. Vielleicht sollte es *Senftenek* heissen, das unweit des Marktes Ferschnitz, O. W. W., liegt.

CCCXLV.

Chunradns de Wirmla, zwischen der Perschling und Tulln sesshaft, erscheint in Begleitung der Markgrafen Leopold III. und IV. in den Jahren 1135 und 1137. (Regesten, S. 20, Nr. 32, und S. 25, Nr. 4.) Nach Hanthaler's Forschungen sollen die Edlen *de Pain* (*Peugen*), *de Chruog* und *de Wirmla* eines Stammes gewesen sein. (Recens. dipl. geneal. II, 142.)

CCCXLVI.

Herimannus, ein Sohn des Grafen *Hermann*, Schirmvogtes unseres Stiftes (siehe Nr. CCXVIII), soll nach Jos. Moritz's muthmaasslicher Angabe in der kurzen Geschichte der Grafen von Formbach u. a. w., S. 90, 123—128, bald nach seinem Vater *Hermann* († 1122) und noch vor seiner Mutter *Hedwig*, um das Jahr 1130 gestorben sein. Sein Vermögen an unser Stift fiel demnach in die Zeit von 1122—1130. — Über die *ecclesia ad Mura* siehe die Note Nr. CXV, und über *Guntherus presbiter* Nr. CCXVII.

CCCXLVII.

Reginmarus, Bischof von Passau (1121—1138) tauschte vom Stifte einen Weingarten bei Hundsheim für einen anderen ein, und gab jenen dem Edlen *Herman* (*de Huntisheim*) zu Lehen. Der erwähnte Abt mag *Calchochus* (1125—1141) gewesen, und somit der Tausch e. 1130 geschehen sein.

CCCXLVIII.

Rudigerus, dessen Geschlechtsname leider nicht angegeben ist, vermachte zu unserem Gotteshause zwei Weingärten bei:

Poningarten, Baumgarten, bei Mautern? (Nr. XXVIII).

Irmgarde, die Gemahlin *Rudiger's*, heirathete nach dessen Hinsehen den Edlen *Chadalhoch de Rore*, wie aus der Tradition Nr. CCCLXX zu entnehmen.

CCCL.

Nantwicus et Otto, sind dieselben Brüder, von denen schon in der Note Nr. CXX ausführlicher die Rede war. Vorliegende Tradition des Gutes *Plintindorf* ist ohne Zweifel jener vorauszusetzen und noch zur Zeit des Markgrafen Leopold III. (IV. d. H.) geschehen, wie aus den angeführten Zeugen zu schliessen, denn:

Adalbertus advocatus ist wohl für des Markgrafen Sohn zu halten, nicht etwa für den gleichnamigen Untervogt *de Perge*.

Otto et fratres eius de machlant, nämlich *Bertoldus* oder *Pertolf*, und *Walchuu*, die auch in Nr. CCCLXI als Zeugen erscheinen. (Vergl. Franz Pritz,

Gesebichte des Landes ob der Enns, I, 367 u. s. w.; ferner desselben Gesbichten der aufgelassenen Stifte Waldhausen und Baumgartenberg, im Archive für Kunde österr. Geschiebtsquellen, IX. Bd., 305 u. s. w., und XII. Bd., 1 — 53, — 62.)

CCCLI.

Rudolfus archipresbiter, der sich schon früher als ein Freund und Wohlthäter unseres Stiftes gezeigt (Note Nr. CCXCI), ist im Jahre 1133, als Mönch in Göttweig gestorben, wie in den ältesten Stiftsannalen aufgezeichnet ist. (Annales Gottwieenses in Monum. Germaniae hist. edid. Pertz, Tom. XI [Scriptorum, IX], pag. 600—604, — ad an. 1133: „*Ruodolfus presbiter et monachus piaae memoriae obiit*“.)

CCCLV.

Hoholt, ein Ministerial der Gräfin Liutgard von Rastenberg, ist vermuthlich der Vater *Chunrad's de Chambe*. (Vgl. Nr. CCLXXVII.)

Ad *erlak* (Vgl. Nr. CCCXLIII und CCCLIX.)

CCCLVI.

Einovicus, ein Vassal (eliens, Knappe) des Edlen *Ernist's de Chuliu*, kommt mit seinem Bruder *Radbodo de Narden* auch in einer Urkunde des Markgrafen Leopold IV. (V.) für das Stift St. Florian unter den Zeugen vor zu Krems im Jahre 1137. (Babenberger Regesten, S. 25, Nr. 4.)

Schiltpach, so heissen drei kleine, aus wenigen Häusern bestehende Dörfer, Ober-, Mitter- und Unter-Schildbaeh, nicht ferne von Kälb, in der Pfarre Bischofstätten. O. W. W. — Ein *predium sciltpach* schenkte e. 1136 (1120?) Markgraf Leopold der Heilige durch die Hand des Diakons Wezelinus seinem Stifte Klosterneuburg. (Cod. Trad. Claustr. l. c. S. 25, Nr. 93, und S. 222, Note.) Maxim. Fiseber setzt diesen „Wirtschaftshof“ nach Schildbaeh an der Traisen in der Pfarre Türnitz und fügt dann hinzu: „bei dieser Schenkung waren äusserst bemerkenswerthe Zeugen zugegen. Diese waren Ernest und Dietrich, die Söhne Rapoto's und Heinrich der Sohn Haderich's,“ u. s. w. Ernest und Dietrich sind nach seiner Meinung Söhne jenes Edlen Rapoto von Schwarzenburg, welcher mit seinem Bruder Heinrich das Kloster Klein-Mariazell um 1134 — 1135 stiftete und dotirte. Zu dieser ganz irrigen Annahme liess sieb Maxim. Fiseber wohl nur durch den Namen *Rapoto* und den bei derselben Tradition als Zeugen aufgeführten *Hauricus filius Haderici* verleiten. Letzteren, Haderich, hält er bekanntlich für einen Babenberger Prinzen, welche Behauptung, in soferne sie sieb auf unseren Stiftungsbrief stützt, bereits besprochen wurde in der Note zu Nr. IX. — Die Brüder Ernest und Dietrich waren keineswegs Söhne Rapoto's von Schwarzenburg, sondern *Rapoto's de Choulinbe* (Kälb), wie nicht nur aus unserm (Nr. CCLIV), sondern eben auch aus dem Klosterneuburger Saalbuche loc. cit. S. 8, Nr. 29 ersichtlich ist, wo Ernest et frater eius Dietrich, ausdrücklich de *Choulinbe* benannt, als Zeugen erscheinen. Der oben genannte Diakon Wezelin

erscheint späterhin als Wohlthäter Klostersneuburgs (loc. cit. S. 33, Nr. 158) mit dem Prädicate *presbyter de Hurwen*. (Hürm, die Mutterpfarre von Kühl, siehe Nr. X.)

CCCLIX.

Hoholt fügte seinen früheren Schenkungen an *Göttweig* (siehe Nr. CXLV. CCCLV) ein Gut bei *Erlah*, sammt einem Leiheigenen hinzu. Er wird in dieser Tradition: *quidam de ministerialibus Liutkarde advocatissae ratispouensis* genannt; in Nr. CCCLV aber heisst er ein Ministerial *Liutkarde, comitissae de Ratilberge*. Es ergibt sich daraus die nothwendige Folgerung, dass *Liutkard*, die Tochter des Grafen *Udalrich von Ratelberg* und *Mathildens* (siehe Nr. CXXXIX), mit dem *Advocaten* der *Regensburger Kirche* muss verhehlicht gewesen sein, sonst könnte sie nicht *advocatissa ratispouensis* heissen. Hauptschirmvogt des *Regensburger Hochstiftes* war aber dazumal (in den Jahren 1101—1136), urkundlich gewiss *Friedrich II.*, aus dem Geschlechte der Grafen von *Bogen*, deren Stammsitz auf dem *Bogenberge*, am linken *Donauufer*, zwischen *Regensburg* und *Passau*, längst in Ruinen liegt.

Der bairische Geschichtsforscher *Hermann Scholliner* sucht in seiner ausführlichen *Stemmatographia Comitum de Bogen* (neue histor. Abhandlungen der churfürstl. bair. Akademie der Wissenschaften, 1792, IV. Bd., S. 74 u. s. f.), zu heweisen und festzustellen, dass *Friedrich II.* von *Bogen*, *Domvogt* von *Regensburg*, mit einer böhmischen Prinzessin verhehlicht gewesen sei, welche in ihrer Heimath, *Suntawa* geheissen, und bei ihrer Vermählung den gleichbedeutenden deutschen Namen *Lintkard* angenommen habe. (Das slawische *Swiatl* und *Swiatlo*, heisse *Licht* und *stimme* mit dem altdeutschen *Luten*, *Luiten*, jetzt *Leuchten* überein.) Diese *Suatawa* oder *Lintkard* soll schon in ihrem zwölften Lebensjahre, im Juli 1124, mit dem Grafen *Friedrich II.* vermählt worden sein, und im Jahre 1125 zuerat eine Tochter, Namens *Adelheid*, dann im Jahre 1126 einen Sohn, *Friedrich III.* geboren haben! — Ich führe die betreffenden Worte *Scholliner's* hier na (l. c. pag. 79, O.): „*primogenita Wladislai, Lutgardia nostra, anno 1112 nasci, et anno 1124, pubertatem adeptae nubere omnino poterat Friderico II. Comiti de Bogen*“ . . . ferner (loc. cit. pag. 91, A): „*Quoniam Fridericus II. cum Lutgarda anno 1124, menae Julio nuptias contraxerat, poterat ista Adelheidis, primus earum fructus 1125, prodiisse. Pubertatem adeptae Ernesto Marchioni de Hohenburg in Nordgavia nupsit, eidemque duos filios peperit, Ernestum II. ac Fridericum, illum 1180 asperatitem, hunc anno 1178, defunctum, teste Epitaphio Castellensi apud Hundium Stemmatographia, I, pag. 95.*“ *Adelheid*, die im Jahre 1125 geborne Tochter *Friedrich's II.* und *Liutkardens* wird dann e. 1131 schon als Witwe angeführt! (l. c. 92.)

Diesen unwahrscheinlichen genealogischen Combinationen stimmt auch *Ritter von Koch-Sternfeld* bei, da er in seinem Aufsätze: „*Forschungen über den Erzhihof Wichmann von Magdeburg und die Ahte Seitenslätten*“ (*Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen*, I. Jahrg., 1848—1849, IV. Hft., S. 83—103—120), über *Liutkarde*, die Gemahlin des *regensburgerischen*

Advocaten gelegentlich bemerkt: „Es ist dieses eine erlauchte und sehr merkwürdige Frau, über die sich seit einem halben Jahrhundert schon manche Frage erhoben hat, die aber bereits auch Hermann Schöllner in der akademischen Abhandlung über die Grafen von Bogen auf dem Grunde einheimischer Documente und höhmischer Geschichtschreiber mit der ihm eigenthümlichen Quellenkunde und Consequenz ansser Frage gestellt hat. (?) — Nach kurzer Zusammenfassung der obigen genealogischen Angaben Herm. Schöllner's fügt Koch-Sternfeld am Schlusse hinzu: „Die Vermählungen fanden damals vielfältig bei kaum erreichter Mannbarkeit Statt, aber die kraftvolle Zeit brauchte sie auch früher zur Reife“.

Wir behaupten nun dagegen, gestützt auf unser Saalhuch (Nr. CXXXIX, CCXXVIII—XXX, Note Nr. CCCLIX), dass Friedrich II., Domvogt von Regensburg mit der, vermuthlich stammverwandten Gräfin *Liutgard de Ratilberge* verhehlicht war, und entwerfen demnach, mit Zuhilfenahme anderer urkundlicher Stellen, folgende einfache Tabelle:

Friedericus I.
Comes de Bogen,
Advocat. Ratispon.
1075, † 1101.
ux. Adelheid?

—————
Fridericus II.
Advocat. Ratispon.
1101, † 1136.
ux. *Liutkardis*
comitissa de Ratilberge
c. 1110.

Adelheid (de Wiltperch)		Friedericus III.
ux. Ernestonia, eom. de Hohenburg		Advocat. Ratisponens.
Ernest	Friedrich	1136, † 1148.
† 1160.	† c. 1210.	ux. Judita de Vohburg.

Die Vermählung des Grafen Friedrich II. von Bogen mit Liutkarden von Ratelnherg muss ungefähr um das Jahr 1110, wenn nicht früher, geschehen sein, denn nur so lässt sich dann erklären, dass ihre Tochter Adelheid, c. 1135, schon Witwe sein und heranwachsende Söhne haben konnte, wie aus dem Urkundenbuche von Kremsmünster (loc. cit. Nr. 28, 29, 30. Anhang: XV, XVI, S. 377), insbesondere ersichtlich ist. Diesem Stifte schenkte nämlich, c. 1135: „*. . . matrona quedam nobilis Alheidis nomine vidua Ernestonis eque nobilis viri de Hohenburch, et Friderici Ratisponensis advocati filia . . .*“ einen Wald am Weitenbaeche, dass dort eine Kirche erhaut werde (jetzt Martinsberg, V. O. M. B.), . . . „*ob remedium anime sue et mariti sui Ernestonis, et patris sui Friderici, cuius speciali donacione hoc idem possederat predium, et matris sue Liutkardis et filiorum suorum etc. . .*“ Ausführlich handelt hierüber Pachmayr in seiner *Historia geneal. Series Abhatum et Religios. Cremifan*, I, 70—71 und 874; ferner Strasser, S. 261. — Dr. v. Meiller gibt in der Note Nr. 88, zu

den Babenberger Regesten (S. 208), ein Geschlechtschema der Burggrafen (comites vel praefecti) von Regensburg (welche, wie Er selbst sagt, wohl zu unterscheiden sind von den *advocatis ratisponensibus*, d. i. den Domvögten von Regensburg), und setzt darin Adelheid, die Gräfin von Hebenburg mit ihren Söhnen Ernst und Friedrich als von Otto II., dem Sohne Otto's I., Burggrafen von Regensburg abstammend an? — Dieser Annahme widerspricht der Inhalt der Regesten, Nr. 40, S. 40, wo Adelheid, Gräfin von Hebenburg, ausdrücklich eine Schwester des Demvogtes Friedrich III. genannt wird, welcher mit dem deutschen Könige Konrad III. im Sommer des Jahres 1147 nach Palästina gezogen, und im folgenden Jahre dert gestorben ist. Vor seiner Abreise: „iturus in expeditionem ierosolimitanam, que sub Chunrade rege facta est,“ bat er seine Mutter Liutkard, wenn er auf dem Zuge sterben sollte, dem Kloster Admont ein gewisses Gut: „in oriente, apud Prunnen,“ zu seinem Seelenheile zu schenken, welchen Wunsch Liutkard nach dem Hinsehen ihres Sohnes wirklich erfüllte (1149). Die Witwe des Verstorbenen, Judith, aus dem markgräflichen Hause Vohburg, machte aber auf dieses Gut Brunn in Österreich ihre Rechte geltend: „ex iure maritalis dotis“. Auch zwei Ministerialen Friedrich's III. nahmen das Gut als Lehen in Anspruch. Beide Theile wurden vom Admonter Abte Gutfried (1137—1165) mit Geld abgefunden und entschädigt. Nach einiger Zeit erbeht die Schwester Friedrich's III., Adelheid, Gräfin von Hebenburg, mit ihren Söhnen Ernst und Friedrich ebenfalls Ansprüche auf das besagte Gut „ex propinquitatis iure“. Dieser letztere Streit wurde endlich unter Vermittlung Herzog Heinrich's II. von Österreich durch einen Vergleich beigelegt, zwischen den Jahren 1157 und 1165, eher früher als später, wie Dr. v. Meiller meint. (Loc. cit. S. 226, Nr. 214.)

Unsere Liutkard war die Wohlthäterin vieler Klöster. Sie vermachte sie, — um nur Einiges anzuführen — als *Ratisponensis Advocatrix* (1136) in *dispositione prediorum suorum* dem Cherberrenstifte St. Nicolai bei Passau — *curiam unam in loco, qui dicitur grintdorf apud Chamaba, insuper III hobas hohinwartin*. (Grunddorf, am Kamp, und Hohenwart bei Meissau. U. M. B.) Nach Formbach schenkte *Domna Liutkart comitissa cum manu filii sui Friderici ratisponensis advocati ac filie ipsius domne Adelheidis de wiltperge*,“ zwanzig gut bestiftete *mansus ad Hohemarte* (Urkundenbuch des Landes ob der Enns, I, S. 544, Nr. LVIII, und S. 646, Nr. LXIV). Nach Nieder-Altaiab gab *Liutkardis nobilis et ingenua, mater videlicet Friderici advocati Ratisponensis Episcopi III mansos in Haitzen dorf et vineam magnam. Istud predium situm est in Austria apud flumen, quod dicitur Champ*, d. i. Haizendorf am Kamp; unterhalb Krems. (Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, 1848, I. Jahrg., I. Hft., S. 40—41 und Sitzungsberichte der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften.) Andere, Liutkarden betreffende, urkundliche Stellen hat Schellner loc. cit. 74—88, 324 etc. zusammengestellt. — Ihr Sterbetag soll nach dem Necrolog. Windberg. in Men. boic. XIV, 91, der 16. Jänner gewesen sein, da es heisst: „XVII. Kal. Febr. *Liutkardis advocatissa*“. Das Jahr aber ist noch nicht bekannt.

Dass die muthmasslichen Angaben Jos. Moritz's, in der Geschichte der Grafen von Formbaeb, S. 93 u. s. f. über unsere Liutkard demnach sehr der Berichtigung bedürfen, wurde bereits erwähnt. (Nr. CXXXIX.)

Nachträglich schalte ich hier folgendes, hierber bezügliche Document ein, das ich zufällig in einem in unserer Stiftsbibliothek vorhandenen und zuverlässig in Göttweig geschriebenen Pergament-Codex des XII. Jahrhunderts (Sign. 98. — Tractatus Se. Ambrosii Episcopi de Officiis, libr. III) auf der Vorderseite des ersten Blattes eingetragen fand. Es zeigt uns, welche Güter Graf Udalrich von Ratelnberg bei seiner Vermählung mit Mathilden (1075—1080) derselben verschrieben hat, und lautet:

Noverint omnes in X^{to} fideles. qualiter comes Oudalricus omnia bona sua. predia cum mancipiis culta et inculta. que ipse tunc temporis iure hereditario possidebat et que sibi postea a parentibus in hereditatem pervenire debuerant idoneis subintroductis testibus Mathilde uxori sue absque omni contradictione in proprium legavit et filiis eorum quos procrearent. si autem filios non haberent. et si illa supervixerit. super his bonis possidendi vel quodlibet faciendi liberam deinceps potestatem haberet. Horum ergo honorum summa fuit. hohinwarta cum ceteris omnibus que in orientali parte a parentibus suis habuit. et Chamba cum suis appendiciis quod de eadem Mathilda uxore sua habuit. cui et idem in hac delegatione reddidit. Huius traditionis testes sunt Comes Ekkebertus et puer Gebehardus nepos eius. Raffold de Wirnila filiusque eius Raffold. gener eius Piligrim. Ratpoto de Musilikirichen. Piligrim de Grie. Heinrich. Hartlieb. Adalpreth de Stamheim. Tiemo et Reginger milites eiusdem Oudalrici. Hadamar garulus. Secundam vero traditionem sub eisdem prenomminatis testibus uxori sue Mathilde confirmavit super bonis omnibus que tunc a fratre suo Herimanno im (sic) partem accepta proprie obtinuit. et que postea ab eo in dividenda hereditate in baunaria vel ubicumque sit percipere debuit. et investitura ministerialium omnium quos prefate contradidit Mathilde hec fuit. Sigiloeh Irmfrit. Ratolf. Oudalrich. Lew. Eberharth.

Aus dieser wichtigen Tradition erhellt hauptsächlich, woher Liutkard, die Erbtöchter Udalrich's und Mathildens, so viele Besitzungen bei Hohenwurt und am Kamp hatte, welche sie dann als *advocatissa ratispontensis*, vermuthlich nach dem Einseinbeiden ihres Gemahls (1136) und Sohnes (1148) an verschiedene Gotteshäuser austheilte, wie aus den oben angeführten Stellen zu ersehen. Die Güter ferner, welche Liutkardens Sohn, Friedrich III., Domvogt von Regensburg, vor seiner Reise nach Palästina (im Jahre 1147) dem Stifte Admont und der Propstei Berchtesgaden vermehrte (*predium in Oriente, apud Prunnen*), liegen ebenfalls nahe beim Kampflasse, nämlich nach dem Brunn im Felde, und Grunddorf, unterhalb Krems. (Babenberger Regesten, S. 33, Nr. 16. — S. 40, Nr. 40. — S. 51, Nr. 84.) — Vielleicht dürfte auch Kaiser Heinrich's IV. Schenkung von sieben Villen „in Marchia, que vocatur Chamba“ an den Regensburger Domvogt

Friedrich (I.) im Jahre 1086, 9. April (Mon. boic. XII, 96. — Schollner, loc. cit. 316, Nr. III) hierber Bezug haben?

Durch obige Tradition werden auch viele Stellen unseres Saalbuches deutlicher und vollständiger, besonders hinsichtlich der Zeugen; so Nr. V, Gebhardus puer. — Raffold de Wirmila. — Nr. XII, Rapoto (? de Musikirchen). — Nr. XXXIII. — Nr. CCIII—CCX, Pilgrim de Grie n. s. w.

Um aber auf die Schenkung *Hohold's* (de Chambe? — Nr. CCLXXVII) selbst wieder zurückzukommen, so stimmt das angegebene Jahr der Tradition, 1133, mit der beigesetzten Indiction XV nicht überein. diese paast auf das Jahr 1137 (nach dem in Deutschland damals üblichen Wechsel vom 24. September 1136 bis 24. September 1137). Vermuthlich hat sich der Schreiber geirrt, und Mill. CXXXIII statt CXXXVII (III statt VII) gelesen, was um so auffallender, da auf dem folgenden Blatte des Codex dieselbe Jahrzahl: Mill. XXXIII (das C ist ausgelassen) mit der richtigen indictio XI angegeben ist.

CCCLX.

Sigiboto de Pornheim kommt mit mehreren seines Geschlechtes in den verschiedenen Saalbüchern des Urkundenbuches ob der Enns und in den Mon. boicis vor. — Er schenkte uns einige Besitzungen ad *ertpurch*, wo schon früher (vor 1096) sein Vater dem Stifte zwei Dienstgüter übergeben hatte, mit der Bedingung, dass dort eine Kirche erbaut werde. Die betreffende Urkunde siehe im diplomatischen Anbange, Nr. II.

Den Ort *Börnheim* konnte ich bisher nicht ermitteln. Maxim. Fischer stellt in der Note 246, S. 243, des Klosterneuburger Saalbuches, die Frage: „Sollte etwa der Name *Puchheim* aus *Porriheim* entstanden sein?

Auch die Lage von *Ertpurch* kann ich nicht genau bestimmen. *Gumpoldus*, ein Passauer Ministerial und Onkel *Sigiboto's* erscheint als Wohlthäter des St. Egidius-Spitals zu St. Pölten und des Stiftes St. Nicolai bei Passau, wobin er und seine Mutter *Juditha de pornheim* viele Güter spendeten; unter anderen auch e. 1180 ein *predium, quod habuit Frigidorf et Ertpurch cum vineis ibidem sitis et unam stabulariam curtum* (Urkundenbuch des Landes ob der Enns, I, 512, 580—581), aus welcher Stelle man schliessen sollte, dass die Ortschaften *Frigidorf* und *Ertpurch* ganz nahe an einander gelegen haben? — Ersteres hält Dr. v. Meiller für das heutige *Freundorf* am Tullnerfelde, zwischen Chorherrn und Baumgarten. O. W. W. (Babenberger Regesten, S. 10, Nr. 1, Note 77, S. 266.)

CCCLXI.

Chadalkoch abbas (1125—1141), kaufte von einer edlen Matrone Namens *Gerdrut* (de *Cbupharin*? Nr. CCXXXVII) ein Gut bei *Pennang*, in der Pfarre Kapellen, O. W. W., wo unser Stift schon früher einige Besitzungen erworben hatte (laut Nr. XI, CLII, CLXXXI).

Gerdrut übergab das Gut in die Hände *Otonis de Lantistorf*, der es bald darauf bei einer feierlichen Gelegenheit und auf gewöhnliche Weise „super reliquis sanctorum“ dem Abte überantwortete. Dies geschah „in generali colloquio ad *chremise* adstante domino *Reginmario* pataviensi episcopo et *Liupoldo*

marebione“. Weleber Markgraf Leopold ist hier gemeint? der III. (der Heilige) oder sein gleichnamiger Sohn Leopold IV? Es ist urkundlich erwiesen, dass Leopold IV. bald nach dem Antritte seines markgräflichen Amtes, im Jahre 1137, an mehreren Hauptorten seines Landes, zu Tulln, Mautern, Krems u. s. w., feierliche Versammlungen und Gerichtssitzungen gehalten (Babenberger Regesten, S. 24 und 25), desshalb kann man wohl mit Grund vermuthen, dass bei dieser Gelegenheit und Anwesenheit des Markgrafen Leopold IV. zu Krems die feierliche Übergabe des besagten Gutes stattgefunden habe. Überdies steht diese Tradition im Saalbuche zwischen drei anderen, wovon die erste mit *mill. CXXXIII indictione XV.* beginnt. Die zweite mit *eodem anno* ohne Unterbrechung fortgeschrieben ist, dann folgt diese mitten in der Zeile, aber mit grossem rothen Anfangsbuchstaben, und bei der nächsten heisst es wieder: *Eodem anno* u. s. w., so dass demnach die obige Jahrzahl auf alle vier Traditionen sich zu beziehen scheint. Dass aber die beigesetzte Indiction XV. nicht zum Jahre 1133, sondern auf 1137 passe, wurde bereits in der vorletzten Note bemerkt. (Vergl. auch die Anmerkung Dr. v. Meiller's, loc. cit. S. 213, Nr. 159, und die Note zur Tradition Nr. CXX.)

Otto de lautistorf (Laudersdorf? in Nieder-Baiern), kommt mit seinem Vater Friedrich und Brüdern auch sonst 1122–1132 in den Urkunden vor. (Regesten, Melk, I, 220.)

Gebehardus de Chadalkohisperge, von Kalksburg? U. W. W., wie Maxim. Fischer meint (Cod. Claustron., S. 234, Nr. 162).

Heinricus de issansdorf, war in der Nähe von Zeiselmauer und Königstätten ansässig, wie aus dem Einkünften-Verzeichnisse des Passauer Bisthums in Mon. boie. XXVIII, II, 185 erhellt, wo *Isseinsdorf* angeführt wird. Als *villa issansdorf* kommt es auch in den ältesten Urkunden von St. Georgen (Herzogenburg) 1143–1147 vor, und der Herausgeber derselben beruft sich auf das Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, II. Jahrg. 1849, I. Bd., S. 133, wo Maxim. Fischer unter „*Issanesdorf*“, das einst an der Traisen gelegene längst zerstörte Raubnest „*Eisdorf*“ vermutet. In den Anmerkungen zum Klosterneuburger Saalbuche, S. 281, Nr. 485, heisst es aber: *Issanesdorf* ist für *Misingdorf*, O. M. B., zu halten?

CCCLXII.

Chadolt nobilis, der unserem Stifte die Pfarre zu *Napersdorf* durch die Hand seiner Gemahlin *Truta* im Jahre 1133? (1137) übergeben, war wohl in der Nähe dieses Pfarrortes ansässig, vermuthlich in *Mailberg*, welches nur eine Stunde nördlich davon liegt. *Chadolt de Mourperge* erseheint einigemal im Klosterneuburger Saalbuche, und ebenda auch eine *Truta venerabilis matrona de Mourperge* als Wohlthäterin des genannten Stiftes (loc. cit. 335).

Chadolt senior und *innior de moureberck*, werden in den Babenberger Regesten, S. 24, Nr. 1, unter den Zeugen im Jahre 1137 gefunden. Am meisten zu beachten ist aber die Regeste Nr. 31, S. 37, aus der man erfährt, dass *Chadolt senior* seine Besitzung *Mourberck* mit Allem was dazu gehörte, den Rittersn des Johanniter-Ordens zu seinem Seelenheile geschenkt, der jüngere *Chadolt* aber allen seinen Rechten, welche er auf diese Besitzungen zu haben

behaupete, gegen eine gewisse Entschädigung in die Hände des Landesfürsten Heinrich II. Jasnirgott entsagt habe. Dieser entschied auch (als *Dux Bavarie et Marchio Austriae*) eine später entstandene Streitigkeit zwischen *Chadold de Harrorum* (Harras, unweit Mailberg), dem Neffen des älteren *Chadold (patruus sui Chadoldi senioris)* und den genannten Ordenbrüdern des St. Johannes-Spitals zu Jerusalem durch einen Vergleich im Jahre 1156, 15. August zu Klosterneuburg.

Obne Zweifel waren diese *Chadold* die Gründer oder doch Besitzer der Ortschaften Harras, Kadolz, Seefeld u. a. w. Über die Herren *de Sevelde*, denen der Name *Chadold* eigenthümlich war, hat Herr Dr. v. Meiller dankenswerthe Notizen mitgetheilt, im Notizenblatte zum Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, I. Jahrg. 1851, Nr. 9, S. 141. Dass diese Edlen aber auch mit den Chunringern nahe verwandt waren, darauf weist die in Nr. CLIV angeführte Schenkung *Anselm's de Heximannswin* hin, der schon früher sein *predium Norprechtisdorf* durch einen gewissen *Inkerus* nach Göttweig gewidmet hatte. *Chadold* muss in *Napersdorf* reich begütert gewesen sein und hat vielleicht selbst in diesem Orte eine Kirche erbauen lassen, deren Patronat er dann im Jahre 1133? (1137) unserem Stifte übertrug. Doch mag er sich und seinen Nachkommen das Vogteirecht über die Pfarre vorbehalten haben, welches Recht der Sebirnhoheit die jeweiligen Besitzer von *Seefeld* jederzeit angesprochen und bis zu Ende des XVI. Jahrhunderts gar oft gewalthätig ausgeübt haben. Insbesondere musste Abt *Miebael Herrlich* (1564—1609) mit *Marquart von Chunring*, Herrn zu *Seefeld* (dem vorletzten des alten *Chunringer-Geschlechtes*, gestorben zu Anfang des Jahres 1571), wegen der Pfarre *Napersdorf* einen langwierigen Process führen. (Nach den handschriftlichen Notizen und Materialien zur Geschichte der genannten Pfarre von unserem Herrn Stifts-Archivare *Friedrich Blumberger*.) Der ursprüngliche ehemalige Umfang der alten Pfarre *Napersdorf* war ohne Zweifel weit ausgedehnter als jetzt, wie aus der früheren pfarrlichen Zehentgerechtigkeit zu sehliesen ist, welche sich auch auf die benachbarten Ortschaften *Ashendorf*, *Hart*, *Hetzmannsdorf*, *Rafflhof*, *Roggendorf*, *Stinkenbrunn* und in die Ortsfreiheit von *Schöngrabern*, *Steteldorf* und *Aspersdorf* hinein erstreckte. An *Napersdorf* grenzte nordwestlich und südlich die Pfarre *Wüllersdorf*, welche *Markgraf Leopold III.* (der Heilige) um das Jahr 1108 dem Stifte *Melk* übergeben hatte. (*Keiblinger*, Geschichte des Stiftes *Melk*, I, S. 226.) Die Pfarrgrenzen von *Napersdorf* selbst sind in der Tradition leider nicht angegeben, und es scheint, dass diese, so kurz gefasst, aus einer nicht mehr vorhandenen vollständigen Urkunde abgeschrieben wurde.

CCCLXIII.

Meginhardus und *Hadamarus, de Chupharin*, wie aus Nr. CXCIII ersichtlich ist. Ersterer schenkte bei seinem Eintritt in unser Kloster denselben einige Besitzungen bei *Rudolfsingun*, d. i. *Rueßing*, in der Pfarre *Leoding*, eine Stunde von *Linz*, als *Hrodolfsingun* schon im VIII. Jahrhundert erwähnt. Auch das Stift *St. Florian* war dort begütert. (*Stälz*, Geschichte des Stiftes, S. 307 u. s. w.)

Pernhoptin, in Raffelsberger's topograph. Lexikon, Litt. P, III. Bd., S. 134 ist ein Pernhauptergrund in Nieder-Österreich, anderthalb Stunden von Enns entfernt, angegeben.

Herlahstraz, Strasse? an der Erla. Die älteren Dienstbücher geben leider keinen Aufschluss.

CCCLXIV.

Poto de Potinstein hatte seinen Stammsitz auf dem Schlosse Potenstein, dessen Rainen bei dem gleichnamigen Markte an der Triesting, im Thale südwestlich von Baden, U. W. W., noch sichtbar sind. Bisher war nur Poto's Sohn Rudolf als der erste seines Geschlechtes bekannt. (Vgl. kirchl. Topographie, I. Hauptabth., V. Bd., S. 133 u. s. f.)

Werindorf, entweder eines von den zwei Dörfern Ober- und Unterperndorf in der Pfarre Potenstein, oder etwa das uns nähere Wernersdorf, zwischen St. Pölten und Neidling.)

CCCLXV.

Adalram de Perge, war ein Sohn Rudolfs († circa 1130) und der Richinza, einer Schwester *Ernists de Chulubc*. (Siehe Nr. CCLIV.) Für diesen seinen mütterlichen Oheim gab Adalram als Seelgeräth eine halbe Hube bei:

Wchlinisdorf, so ist der Ort deutlich geschrieben, aber es soll vielleicht, wie in Nr. CCLIV, CCCLVI, *wchlinisdorf* heissen, und Volkersdorf unweit Kúlb bedeuten, wo schon früher *Ernist de Chulub* selbst unserem Stifte einige Besitzungen geschenkt hatte.

CCCLXVI.

Salmann de Geispach, war vermutlich im Maeblande ansässig. (Vergl. Nr. CXC VII, CCXXI, und Rationarium Austriae bei Rauch, Rer. Austr. Scriptores, Vol. II, pag. 43.)

CCCLXVII.

Andinberch, Anzenberg, anweit Wetzmannsthal (wezimannistale), beide in der Pfarre Inzersdorf ob der Traisen. O. W. W.

CCCLXVIII.

Stochistale, jetzt drei nabe an einander liegende Dörfer, Ober-, Mitter- und Unter-Stoekstall, unweit Kirchberg am Wagram. U. M. B. Bei welchem das von dem Edlen *Ehran* uns geschenkte Gut gelegen hat, ist nicht mehr zu ermitteln, da in unseren ältesten Dienstbüchern keine Erwähnung mehr davon geschieht, woraus zu schliessen, dass diese Besitzungen schon vor dem J. 1302 in andere Hände übergeben worden sind.

Ober-Stoekstall war früher zum Theil dem Passauer Domecapitel unterthänig; ein *nobilis homo Sighardus de Stochestale* und sein Sohn *Sighardus*, Canonicus in Passau, hatten ihr Gut *Stochestale, in orientali plaga situm*, mit

Allem, was dazu gehörte, zum neu gegründeten Siechenbanse und zur St. Egidius-Capelle in Biburch am Inn bei Passau gewidmet, welche Schenkung von dem Bischofe Konrad im Jahre 1160 und 1163 bestätigt und vermehrt wurde. (Mon. boic. XXVIII, II, 115—119. — Buchinger, Geschichte des Fürstenthums Passau, I. Bd., S. 156, wo aber die Worte so gestellt sind, als ob Stockstall in Ober-Österreich gelegen wäre.)

CCCLXIX.

Williburch, relicta Sigihardi, vermuthlich die Witwe des eben erwähnten *Sigihard, nobilis de Stocheitale*, der um das Jahr 1160 gestorben sein mag. Sein Sohn war Canonicus in Passau, wie aus der eirtren Bestätigungsurkunde Bischof Konrad's über das genannte Spital bei Passau vom Jahre 1163, 26. Nov. erhellt, wo es unter anderm von diesem jüngeren *Sigihard* heisst: „*qui in presentiarum curam loci et pauperum indefesso studio gerit iuxta quod sibi creditum*“.

Frowindorf, vergl. Nr. CLXXIX.

CCCLXX.

Chadalhoeh de Rore, aus einem alten bairischen Adelsgeschlechte, das auch im Lande ob und unter der Enns viele Besitzungen hatte. Die Stamburg *Ror* in Ober-Baiern wurde von dem Edlen *Magnus de Rore* und seiner Gemahlin *Irmengard* in ein Augustiner-Chorherrenstift umgewandelt. Ihr Sohn *Albrecht* vollendete im Jahre 1133 diese Stiftung und zog dann nach dem frühzeitigen Hinscheiden seiner Gemahlin, dort selbst das Ordenskleid an.

Chadalhoeh de Rore kommt mit mehreren seiner Verwandten auch im Saalbuche des Chorherrenstiftes Ranshofen c. 1130—1140 vor. (Urkundenbuch des Landes ob der Enns, I, S. 255, 904, und kirchl. Topographie, XIV. Bd., S. 107—112.)

Iringarde, die Gemahlin *Chadalhoeh's*, ist ohne Zweifel dieselbe, welche laut Tradition Nr. CCCXLVIII mit ihrem ersten Manne *Rudiger* zwei Weingärten bei *Ponigarten* nach Göttweig gewidmet, von denen der eine nun nach *Rudiger's* Hinscheiden von *Chadalhoeh* dem Stifte übergeben wurde, c. 1135—1140. Zugleich vergabte Letzterer mehrere Leibeigene zur Zahlung des gewöhnlichen Jahresdienstes von fünf Pfennigen, hierher.

CCCLXXI.

Ekkiricus, vermuthlich der Sohn *Ekkirich's de Chufarin*. (Vergl. Nr. CXIII.)

Sigifridus, aus der Familie *de Grie*, wie aus den Zengen *Pilgrim* und *Megingoz* zu schliessen. (Siehe Nr. CLXXXVII.)

CCCLXXII.

Comes Wolfkerus de Puigen, diese und die zwei folgenden Worte der Tradition stehen auf einer stark radirten Stelle; von der früheren Schrift sind nur wenige Züge kennbar. Der Name *Wolfkerus* scheint ein Schreibfehler zu

seio, denn unter den bisher bekannten Grafen von Puigen ist kein *Wolferus* zu finden. Aus der Schenkung selbst, oder den angeführten Zeugen lässt sich nichts Näheres über den Wohlthäter entnehmen.

CCCLXXIII.

Heinriens, Herzog von Österreich, scheint dem Stifte den Besitz eines Gutes angestritten zu haben, welches die Edlen de *Rawana* (oder auch de *Grie*) schon lange hieher bestimmt und im Jahre 1147 oder 1148 wirklich übergeben hatten. (Vgl. Nr. CCLXVIII.) Möglich ist es, dass die Witwe *Sigfried's*, welche dazumal schon gegen die Übergabe des Gutes Einsprache erhoben, aber gerichtlich abgewiesen worden war, ihre vermeintlichen Rechte dem Herzoge übertragen, um es den Klosterbrüdern zu entziehen, oder der Herzog selbst hat das besagte Gut für ein erledigtes Leben gehalten und es eingezogen? — kurz, der Streit darüber wurde zum Besten unseres Stiftes geendet, indem Herzog *Heinrieb* den Edlen de *Huntisheim* delegirte, das Gut dem Stifte zu überantworten, welchen Auftrag *Hermann* dann bei feierlicher Gelegenheit, am Feste *Maria-Reinigung*, d. i. 2. Februar, vor vielen Zeugen und zahlreich versammeltem Volke, vermutlich in der Stiftskirche zu *Göttweig* vollführte.

Da es am Schlusse der Tradition heisst: *Acta sunt hec . . . MCLVI* indictione V, so dürfte die Delegation zu Ende des Jahres 1156, die eigentliche Übergabe aber am 2. Februar 1157 stattgefunden haben, indem die angegebene Indiction V, dem Zeitraume vom 24. Sept. 1156 bis 24. Sept. 1157 entspricht.

CCCLXXIV.

Engilbertus allegraue, Hallgraf zu *Wasserburg am Inn*, in *Ober-Baiern*, vermählt mit *Hedwig*, der Erbtöchter *Dietrich's*, Grafen von *Formbaeh*, *Vichtenstein* und *Krizanstein* (*Kreuzenstein* in *Österreich*, *U. M. B.*), welche ihm zwei Söhne gebar: *Gebhard* und *Dietrich*. Ersterer begab sich im J. 1169 mit seiner Mutter in das *Augustiner Chorherrnath* *Reichersberg am Inn*, wo sich auch zwei Töchter der *Gräfin Hedwig* und *Schwester Gebhard's* befanden, und beschloss daseibst sein Leben, im Jahre 1180. Der jüngere Bruder *Dietrich*, Graf von *Vichtenstein*, *Wasserburg*, *Krizanstein*, geboren circa 1125, pflanzte den Stamm fort. (Siehe das Geschlechtschema in den *Babenberger Regesten*, S. 217, und *Joseph Moriz*, kurze Geschichte u. a. w., S. 153.)

Lintoldus comas, de *Plaien*, der I. dieses Namens, gestorben 1164, 23. Jänner. (Fitz, loc. cit. I, S. 214—221.)

Walehun de elhamme, derselbe, welcher in Nr. CCCLXI mit dem Zunamen de *machlant* vorkommt, und ein Bruder *Otto's* und *Pertolf's* war. (Siehe Nr. CCCL.) Naeh seiner Vermählung mit *Beatriz*, der älteren Tochter *Wigand's* von *Klamm*, nannte sich *Walehun* von dieser *Burg*, in der Nähe von *Baumgartenberg* und *Grein* im *Mühlkreise* ob der *Enns*, gewöhnlich de *Clamme* (*Klam*, *Chlamb*), *Archiv* 1854, XII, I. Hft., S. 57—62.

Otto de rechperge steht hier so tief unter den Zeugen und Ministerialen, dass man zweifeln muss, ob er derselbe sei, welcher in einer Urkunde Herzog *Heinrich's II.* für das *Kloster Admont*, vom Jahre 1169, „*homo liber et nobilis*“

genannt wird (Regesten, S. 48, Nr. 71) und somit dem vornehmen und reichbegüterten Geschlechte der Herren von Reebberg angehörte oder nur als Burgmann derselben, in Reebberg hinter Krema hauste? (Hormayr's Archiv, 1828, XIX, S. 613—614.)

CCCLXXV.

Ekkihardus de tirnaa, von Tirnau (Thürnau), bei Drosendorf, O. M. B., nahe der mährischen Grenze.

Odenprunne, wie Maxim. Fiseher nach den alten Urbarien des Stiftes Klosterneuburg angibt soll dieser Ort im Amte Meissau, gegen Mühlbach und Strass hin, einst gelegen haben und so wie das benachbarte Dietrichstoeck zu Grunde gegangen sein. (Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, 1849, II. Jahrg., I. Bd., I. Hft., S. 117 und 100.) Nach Schweickhardt's Darstellung des Erzherzogthums Österreich unter der Enns, V. U. M., VII, S. 104, sollen die Bezirke der längst verödeten Ortschaften *Ödenbrunn*, Rothdirdrichstoeck und Eisenbartsdorf zur Herrschaft Thürnthal gehört haben.

CCCLXXVII.

Chunigunda de winkel, die Gemahlin Poppo's, opferte zum Seelenheile ihrer Mutter *Benedicta*, welche in Göttweig begraben wurde, zwei Weingärten zu Draiskirchen. U. W. W. Ortlieb, der Bruder Chunigundens, ein Ministerial der Grafen von Plaien, gab später seine Einwilligung und Bestätigung dazu.

Die Herren von Winkel waren Ministerialen der Landesfürsten Österreichs und erscheinen oftmals in den Babenberger Regesten, im Zwettler Stiftungsbuche und auch im Klosterneuburger Saalbuche. Poppo zuerst um das Jahr 1136. Hanthaler spricht ausführlicher von ihnen im Reecna. II, 360. Ihr Stammschloß war im jetzigen Dorfe Winkel, zwischen Kirchberg am Wagram und der Donau. U. M. B.

CCCLXXIX.

Hartvicus, gewiss derselbe Passauer Ministerial, dessen bedeutende Schenkung an unser Gotteshaus um das Jahr 1180, bereits in Nr. CCXLII angeführt wurde.

Diplomatischer Anhang.

Als Anhang zum vorausgehenden Saalbuche folgen hier nachträglich die ältesten wichtigeren Urkunden des Stiftes Göttweig (v. J. 1083 bis 1300). Von den meisten sind die Originale im hiesigen Archive noch erhalten, einige finden sich aber nur in einem Copialbuche, welches Abt Wolfgang II. im Jahre 1447 verfertigen liess. Dieser sogenannte „*Codex Privilegiorum*“ enthält auf 380 Pergamentblättern in Folio über 500, das Stift betreffende Documente und Aetenstücke in zweckmässiger Ordnung und ziemlich genauen Abschriften von Einer Hand, mit einigen späteren Zusätzen.

Die hier mitgetheilten Urkunden sind dem Texte nach möglichst getreu und vollständig; nur hinsichtlich der oft mangelhaften Aufschriften und beigefügten Noten muss der noch wenig geübte Herausgeber die sachverständigen Leser und Kritiker um gütige Naehsicht und allfällige belehrende Zurechtweisung bitten.

I.

1083. 9. September. — Altmann, Bischof von Passau und Legat des apostol. Stuhles, stellt für das von ihm gegründete und geweihte Gotteshaus auf dem Göttweiger Berge den Stiftungs- und Dotationsbrief aus.

[Original.]

Cunctis sancte matris ecclesie filiis innotescat, qualiter ego *Altmannus* dei gratia pataviensis ecclesie episcopus et apostolice sedis legatus diuina inspirante clementia in monte *Kotwigensi* monasterium in honore sancti dei genitricis Marie construens et anno ab incarnatione domini Mill°. LXXX°. III°. dedicans, tradidi super altare ex redivisibus meis parrochias, predia, beneficia, decimationes, vineas, sub presentia comitis *Ódalrici* de *Ratilenperge*, ipsius tunc loci advocati, et *Hermannii* comitis, fratris ipsius *Ódalrici*, et aliorum plurimorum nobilium. Ipsas uero parrochias fratribus ipsius loci providendas commisi et ob spem retributionis eterne ecclesiastica auctoritate et episcopali bauno confirmaui, et ne quisquam ex eis aliquid infringere presumat uel imminuere audeat, sigilli mei impressione signaui. Hec ergo sunt predia que ego *Altmannus* pataviensis episcopus et apostolice sedis legatus predicto monasterio contradidi et canonica auctoritate et sigilli mei impressione in perpetuum stabiliui. Parrochiam ad *mutarin* cum omnibus appendiciis suis excepta parte decimationis que pertinet ad s. Nykolaum. Huius parrochie terminus est de *Chlebidorf* per directum ad *Tiurgidin*, de *Tiurgidin* ad *Chûfarin* in fontem inibi manantem, inde recta uia per *Eginindorf* in *flaednize*, de *flaedniza* usque *Tiemindorf*, inde ad *Scoingin* usque ad uillam *Ekkebrehtesperch*, et sic per unam curtem eiusdem uillule usque *Karlistetin* in fontem illic prope ascendentem, inde uersus siluam usque ad *Chirchperch*, de *chirchperge* in *poginpach*, de *poginpach* in *fsilpach*, de *fsilpach* in *pigartin-*

pach, de *pigartinpach* usque in *Achispach*, et de *Achispach* in *danubium*, sicque per *danubium* usque ad predictam uillulam *chlebidorf*, unde idem terminus exurgit. Capellam etiam s. *Margarete* ad *Mutarin* cum dote ad eam pertinente, et murale infra quod capella s. *Agapiti* habetur. Parrochiam *Mulibach* cum omnibus appendiciis suis. Huius terminus est a ponte qui uocatur *Ziünza* cum uillula que proxima est *Straza* nomine, et inde descendit usque *Gerrichestale*, inde ad uiam cui nomen est *Plechuntirwech*, inde *Wirintindorf*, hinc a porta *Gnannelines* predia liberorum recta linea usque *Perhartistich*, inde usque *Tichmannes*, dehinc rursum supra *Habichispach*, de *habichispach* ad pontem in primis nominatum *ziünza*. Parrochiam ad *Nalinb* cum ecclesia ad *Pfaffendorf*, et dote earundem ecclesiarum et decimatione uillarum ad easdem ecclesias pertinentium, quas nobilis uir *Wolfkerus*, ut ipse ab episcopatu hauerat, cenobio tradidit in proprium ius ea conditione, ut ab ipsis in diuino seruicio prouideantur et fratrum utilitati nullatenus auferantur. Decimationem quoque ad *ertpurch*. Parrochiam ad s. *Petronellam* cum dote et ecclesiam ad *Houilin* cum dote et ecclesiarum ipsarum termino antiquitus prefinito, cum decimatione de omni beneficio *Deipoldi* marchionis infra *Vischaha* et *Litaha* posito, ex omnibus uillis pertinentibus ad ecclesias *Heimburch*, s. *Petronellam*, *Houilin*, *Aschirichsprucca*, cultis et postmodum eolendis, quibus primo a me inuestita est hec ecclesia, et decimationem de *Haselaica* et de *Dinptal*, que infra terminum sunt s. *Petronelle*. Et ultra *danubium* *liubmannesdorf* et *Wizülinesdorf* tres mansus, quos dominus *Sighardus* aquilegiensis patriarcha mihi in eoneambium tradidit et decimationem de eisdem uillis. Parrochiam ad *Chiuliup* cum omnibus appendiciis suis, cuius terminus uersus occidentem inter allodium marchionis *Leopaldi* et quorundam nobilium descendens a montanis in *cebirmar*, inde ad *Smidibach*, inde uadit *sceit* ad uillam *Heimonis*, dehinc ad *moissinpach*, quem descendit ad riuum *Huricin* et hinc usque ad *syrciccha*, quem descendit ad *Radwanesbach*, et hinc ascendit usque ad tumulum qui excreuit super *wagrcim*, inde eandem altitudinem uadit ad caput *Edilize*, inde ad proximum montem qui pertinet ad *Houestat*. Hinc descendit iuxta *Chrebizpach* in *pielaha*, quem transit recto limite ad *Scintlecca* inter duo allodia marchionis *Otaehari* et *Piligrimi* inde recta linea ad *Richinsceit*, deinde ad caput *pielaha*, inde per altitudinem montanam transit super *Steinberch* et de *steinberch* inter

allodia marchionis *Leopaldi* et quorundam nobilium reuertitur in riuum *cebirmar*. Ad hanc parrochiam pertinet etiam *Houestetin* et *Maurach*. Parrochiam ad *Pirchaha* cum omnibus appendiciis suis, que habet terminum uersus occidentem *tresimam* fluuium ab ortu suo usque ad uillam s. *Yppoliti*, deinde uiam septentrionalem que ducit de s. *Yppolito* ad *Mehtyris* per uillam *Wagreim* et per siluam, que uocatur *Vorahach*, deinde ad uillam que uocatur *Sibinhirtin*, deinde inter duo allodia *Williberti* et *Waltonis* in uillam *Tiurin*; uersus orientem *Persniccham* ab ortu suo usque ad uillam *Tiurin*; uersus australem partem semitam, que uocatur *Pechstick* inter confinia allodiorum *marchionis*, *Haderici* et *Rûdolfi*, et ita uersus *carinthiam*. Quicquid infra hos terminos est culti et inculti ad parrochiam *Pirchaha* pertinet. Ad *mutarin Azilinum* et alium *Azilinum*. *Gemmundum* cum beneficiis suis. Ibidem beneficium *Ekkerici* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis excepto dimidio mansu. *Brunnin* de beneficio eiusdem *Ekkerici* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Huntisheim Rûdwinum* cum beneficiis suis. *Chellergnannin* uineam I. cum uinitore et omnibus appendiciis suis. *Rûtkeresdorf* uineas III. et dimidiam cum uinitore (? uinitoribus) et omnibus appendiciis suis. Villam *Palta* excepto mansu uno. *Horginpach* excepto mansu uno cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Talarin* cum uineis et uinitore et omnibus appendiciis suis. *Vurta* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis, et siluam que adiacet monti cuius terminus est riuus *palta*, sursum usque in *Chrunbilbach*, abhinc usque ad confinium *salzburgensis* predii et *marchionis*. *Chrucistetin* cum uineis et uinitore et omnibus appendiciis suis. *Echindorf* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Pumannisdorf* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Nuzdorf* uineas III. *Anzindorf* uineas II. *Imizinesdorf* uineam I. *Ratoldisdorf* cum omnibus appendiciis suis. Ad s. *Yppolitum* partem decimationum et mansum I. cum omnibus appendiciis suis. Et in alia ripa *Treisim* uersus *wagreim* molendinum cum appendiciis suis et II loca molendini. *Staudratisdorf* mansum I. *Pechsutilin* cum omnibus appendiciis suis. *Scauwingin* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Blindindorf* mansum unum. *Piscoluesdorf* mansus III^{or}. *Houberch* cum omnibus appendiciis suis et quicquid inter duas *Persnikhas* cultum et incultum episcopalis iuris iacet, excepto censu de publica uia. *Chunihohstetin* uineas V et dimidiam. *Zeizinmura* beneficium *Reginoldi*. *Gukkin-*

dorf vineas II. cum omnibus appendiciis suis. *Chirlingin* mansum I. et vineam I. *Viscakmundi* mansum I. *Muridecimationem*. *Studaha* mansus X. *Aschaha* vineas II^m. *Hunisperch* mansum I. *Halla* curtale I. et sartagine[m] I. Ad *Steini* beneficium *Pezilini*. In parrochia *Chremisi* dimidiam decimationem vini, que tunc ibi fuit uel deinceps peruenerit. *Teimindorf* et *Hunindorf* decimationem. *Ramuoldespach* decimationem et mansum I. *Frowindorf* decimationem et mansum I. *Gogindorf* mansum I. *Chetsi* decimationem. *Heizimannisdorf* mansus III. *Straneisdorf* decimationem et mansus II. *Zeinarin* mansus II. et curtalia VIII. *Boreisdorf* mansum I. liberalem. *Porzindorf* mansus III. *Gansarueldi* decimationem. *Egizinesdorf* mansus III. *Hagininbrunnin* mansum unum. Mancipia de *matkowa*, quibus *Pero* camerarius preerat. Mancipia *Eigilberti* archypresbiteri. Hec omnia ego *Altmannus* dei gratia pataviensis episcopus et apostolice sedis legatus *Kotwicensi* monasterio canonica auctoritate et sigilli mei impressione confirmo. Si quis igitur diuini examinis oblitus quiequam horum imminuere uel infringere temptauerit, iudicio sancti spiritus decernimus eum anathematis uinculo esse obligatum, ac nisi cito resipuerit, diuini examinatione iudicii perpetuo dampnatum. Amen.

Data anno ab incarnatione domini Mill^o. LXXX^o. III^o. indictione VI. . . . V. Idus Septembris

[Loco Sigilli impressi.]

Dieser Stiftungsbrief ist bereits abgedruckt, aber nicht ganz correct, im Urkundenbuche zur Geschichte Wien's, I. Jahrg. 1823, I. Bd., III. Hft., S. 7--15. mit einigen vom Herausgeber, Freih. v. Hormayr binzugefügten Bemerkungen. Das sorgfältig erhaltene Original ist auf einem grossen, festen Pergamentblatte geschrieben, das nach der ganzen Breite mit schwachgefärbten Linien durchzogen und am unteren Rande etwas eingeschlagen ist. Die Schriftzüge sind durchaus gleichförmig, auch auf der ersten Zeile. Nur das C des ersten Wortes (zgleich Chrismon) und einige P in der Mitte (nm die Hauptstellen anzuzeigen) sind grössere Capitalbuchstaben. Die Datirung steht tief unter dem Texte.

Das gut erhaltene, dunkelbraune Wachsigel ist am unteren Rande in der Mitte aufgedrückt und mittelst einer kreuzweise durchzogenen Pergamentschleife befestigt. Es hat $2\frac{1}{2}$ Zoll im innern Durchmesser und zeigt das Brustbild des Bischofs im faltigen Gewande. Sein Haupt ist mit einer sehr niedrigen, oben abgerundeten und etwas eingebogenen Mitra bedeckt; in der rechten Hand hält er den einfachen Pastoralstab einwärts gekehrt, die linke legt er an das Herz. Die Umschrift zwischen zwei einfachen Linien ist deutlich: † ALTMANNVS·PATAVIENSIS·EPS· mit Capitalbuchstaben, die E sind abgerundet.

Über die Echtheit unseres Stiftungsbriefes hat in neuester Zeit Herr Jod. Stölz, reg. Chorberr von St. Florian, k. k. Reichshistoriograph und wirkl.

Mitglied der kais. Akademie der Wissenschaften, in seiner so werthvollen und interessanten Abhandlung: „das Leben des Bischofes Altmann von Passau“ (IV. Bd. der Denkschriften der phil.-hist. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien, 1853, Separatabdruck, S. 15, Note), ein competente Urtheil geüssert, indem er sagt: „Überhaupt möchten wir bezweifeln, ob ausser der Urkunde von Göttweig auch nur eine einzige echte Urkunde Altmann's vorhanden sei.“ (Über Bischof Altmann's Urkunden überhaupt siehe Hormayr's Archiv für Geographie, Historie u. s. w., IX. Jahrg. 1818, S. 258 u. s. w. — Geschichte Wiens, 1823, II. Bd., I. Hft., Urkundenbuch S. 7–13. — Ferner Archiv für Kunde österr. Geschiehtsquellen, II. Jahrg. 1849, II. Bd., II. Hft., S. 270 u. s. w.)

Die im Stiftungsbriefe angeführten Dotationsgüter sind in den vorausgehenden Erläuterungen zum Saalbuche bereits erklärt und so viel als möglich erörtert.

II.

1096, circa. — Sigiboto von Bornheim schenkt mit Erlaubniss seines Lebensherrn Bischof Hermann's von Augsburg, durch die Hand seiner Söhne zwei Lehen bei Ertpurch zum Altare der h. Maria in Göttweig, mit der Bedingung, dass dort eine Kirche erbaut und das Gut selbst keinem Anderen verliehen werde. Bischof Ulrich von Passau gibt dazu den ihm gebührenden Zehentantheil und bestätigt die ganze Schenkung.

[Original.]

Noucrit omnium Christi fidelium tam presens etas quam successura posteritas, qualiter quidam nomine *Sigiboto de bornheim* ¹⁾ cum licentia domini sui *Herimanni* augustensis episcopi et manu ac consensu filiorum suorum duo beneficia apud *ertpurch* ²⁾ cum omni decimatione que in eodem loco de suo predio culto et inculto prouenerit, ad altare S. Marie deo hic famulantibus contradidit, ea conditione, ut ecclesia ibi ab abbate et a fratribus construat, et si presens abbas uel quispiam eius successorum aliquid inde alicui extranco prestiterit proximus eius heres in suum ius retrahendi habeat potestatem. Huius traditionis testes isti per aurem sunt adtracti. *Arnolt*, *Reginpoto*, *Sigiboto* ³⁾ filii ejus, *Nantker*, item alius *Nantker*, *Chadathoch*. Simili modo domnus *Ódalricus* patauiensis episcopus de eadem decimatione quod sui iuris erat ad idem altare contradidit, in presentia militum ac ministerialium suorum, *Hartwici*, *Pilgrimi*, *Dietrici*, *Meginhardi*, *Born*, et aliorum. Quas utrasque donationes idem episcopus auctoritate sua et banno atque sigilli sui impressione confirmauit, ut si quis hanc traditionem uiolare temptauerit, a

corpore et sanguine Christi se sciat segregatum acanthematis uinculo perpetualiter obligatum.

[Loco Sigilli impressi.]

Das Siegel ist ganz abgefallen, aber die Spur desselben auf der Urkunde deutlich sichtbar.

1, 2, 3) Vgl. die Tradition Nr. CCCLX im Saalbuehe.

III.

1096. — Bischof Ulrich I. von Passau beurkundet, dass er auf Verlangen der Klosterbrüder in Göttweig den von seinem Vorfahrer Bischof Altmann zu Ehren der heil. Jungfrau Maria geweihten Altar an einen passenderen Platz versetzt und an demselben Tage, wie früher (9. Sept.), von Neuem geweiht habe. Zugleich bestätigt er alle Besitzungen des Stiftes in Gegenwart des Schirmvogtes Ulrich, Grafen von Ratelberg.

[Original.]

Notum sit omnibus sancte matris ecclesie filiis tam presentibus quam post futuris, qualiter ego *Ódalricus* dei gratia patauiensis ecclesie episcopus altare a uenerabili predecessore meo *Altmanno* episcopo in honore sancte et perpetue uirginis Marie dedicatum rogatu fratrum istius cenobii Kotbwigensis confregi et in loco, quo illis competentius uisum est transpositum anno ab incarnatione domini Mill^o. XC^o. VI^o. eodem die quo et prius fuerat consecratum dedicaui. Sed et omnia que isdem bone memorie predecessor meus ex redditibus suis in prediis, beneficiis, decimationibus, et uincis ad idem altare tradiderat sub presentia aduocati ipsius loci *Ódalrici*, et tunc adstantis ecclesie testimonio, episcopali banno et ecclesiastica auctoritate confirmaui, fratribus in hoc loco dei genitrici seruientibus in usum. Hee sunt ergo predia, que felicis memorie *Altmannus* patauiensis episcopus super altare S. Marie tradidit, que et ego *Ódalricus* dei gratia eiusdem sedis minister indignus, ob mercedem eterne uite canonica auctoritate et sigilli mei inpressione in perpetuum stabiliui. Parrochiam *Muttarin*, cum capella et dote et cum omnibus appendiciis suis, excepto parte decimationis que pertinet ad s. *Nicolaum*. Parrochiam *Mulibach* cum appendiciis suis. Parrochiam *Pirchaha* cum appendiciis suis. Parrochiam *Chuliub* que est constructa in manso quem *Richiza* dedit, ad quam decimationem terminauit *Houistetin* et *Mauraha*. Ad *Muttarin* *Azilinum* et alium *Azilinum*. *Gemmundum* cum beneficiis suis. Ibidem beneficium *Ekkirici* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis excepto dimidio

manso. *Brunnin* de beneficio eiusdem *Ekkirici*, cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Huntisheim Rüdwinum* cum beneficiis suis. *Chellirgnannin* vineam I. cum uinitore et omnibus appendiciis suis. *Rückerisdorf* vineas III. et dimidiam cum uinitore et omnibus appendiciis suis. Villam *Palta* excepto manso I. *Horginbach* excepto manso I. cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Talaran* cum vineis et uinitore et omnibus appendiciis suis. *Vurta* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis et silua que adiacet monti, cuius terminus est riuus *palta*, sursum usque in *Chrumbilbach* abhinc usque ad confinium salzburgensis predii et marchionis. *Chrucistetin* cum vineis et uinitore et omnibus appendiciis suis. *Echindorf* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Pumannisdorf* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Nuzdorf* vineas III. *Anzindorf* vineas II. *Imizindorf* vineam I. *Ratoldisdorf* cum omnibus appendiciis suis. Ad *S. ypolitum* partem decimationis et mansum I. cum omnibus appendiciis suis. Et in alia ripa *Treisim* versus *Wagrein* molendinum cum appendiciis suis et II^a loca molendini. *Staudratisdorf* mansum I. *Pechsutilin* cum omnibus appendiciis suis. *Seaucingin* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Bliudindorf* mansum I. *Piscoluisdorf* mansos III. *Houberch* cum omnibus appendiciis suis et quidquid inter duas *Persnikhas* cultum et in cultum episcopalis iuris iacet, excepto censu de publica uia. *Chunihohstetin* vineas V et dimidiam. *Zeizinnura* beneficium *Reginoldi*. *Gukkingin* vineas II. cum omnibus appendiciis suis. *Chirchlingin* mansum I. et vineam I. *Viscakhmundi* mansum I. *Muri* decimationem. Ad *S. Petronellam* ecclesiam eum decimatione, ad *Heimimburch*, *Aschrichsprucca*, *Houilin* et de ceteris uillis, que pertinent ad predium *Dietpoldi* marchionis decimationem. *Studaha* mansos X. *Aschaha* vineas II. *Hunisberg* mansum I. *Halla* curtale I. *Sartago* I. Ad *Steini* beneficium *Pezilini*. In Parrochia *chremisi* dimidiam decimationem uini que tunc ibi fuit, uel deinceps peruenerit. *Tiemindorf* et *Hunindorf* decimationem. *Ramuoldispach* decimationem et mansum I. *Froindorf* decimationem et mansum I. *Gogindorf* mansum I. *Chetsi* decimationem. *Heizimannisdorf* mansos III. *Straneisdorf* decimationem et mansos II. *Zeinarin* mansos II. et curtalia VIII. *Boreisdorf* mansum I. liberalem. *Porcindorf* mansos III. *Gansareveldi* decimationem. *Egizindorf* mansos III. *Hagninbrunnin* mansum I. Mancipia de *matkowa* quibus *Pero* camerarius preerat. Mancipia *Eigilberti* archipresbiteri. Et ecclesiam apud *Natiub*

eum dote et decimatione et omnibus ad eam pertinentibus, sicut *Wolferus* habuerat, et decimationem ad *Erthpurch* quam *Sigiboto de bornheim* ¹⁾ in presentia militum meorum mihi reddidit, ego *Ódalricus* dei gratia episcopus huic loco dei genitricis confirmo. Si quis igitur diuini examinis oblitus quicquam horum presumpserit infringere, iudicio spiritus sancti decernimus eum anathematis uinculo obligatum esse, ac ueluti diuine et humane legis preuaricator, hic et in futuro duplici damnatione punietur.

[Loco sigilli impressi.]

Das aufgedrückte Siegel des Bischofs ist viel schöner als das in Philiberti Hueber, Austria ex Archiv. Mellicens. illustr. 1722, Tab. X, Nr. 3 abgebildete.

1) Siehe die vorausgehende Urkunde.

IV.

1099, circa. — Bischof Ulrich I. von Passau sichert dem Stifte Göttweig den Besitz der Pfarre Kúlß mit allen Rechten und Einkünften, und insbesondere dem Zehnte, gegen die Eingriffe der innerhalb der Pfarrgrenzen wohnhaften Gutsbesitzer.

[Original.]

Notum sit omnibus Christi fidelibus, qualiter ego *Ódalricus* dei gratia pataviensis ecclesie episcopus parrochiam ad *Chuliub* cum antiquitus prefixis terminis eius, quam pie memorie episcopus *Altmannus* super altare S. Marie in monte Kotwigensi delegauit, et providendam fratribus eiusdem loci commisit, ob spem eterne mercedis ecclesiastica auctoritate confirmaui et ne quisquam eorum, quorum predia infra eundem terminum iacent, aliquid ex eis infringere aut immutare audeat, uel imminuere ualeat, sigilli mei inpressione signaui. Hic est ergo terminus eiusdem parrochie versus occidentem etc. ¹⁾ . . . Quidquid infra hec culti et inculti iacet ad Parrochiam *Chuliub* pertinet. Si quis igitur ex huius termini decimatione quam *Altmannus* pie memorie, et ego *Ódalricus* dei gratia episcopus S. Marie et fratribus deo in Kotwigensi loco militantibus contulimus et firmauimus, aliquid abstulerit, imminuere uel infringere temptauerit, uinculo sit anathematis obligatus, ac nisi cito resipuerit, diuini iudicii examinatione sit perpetuo dampnatus.

[Loco sigilli impressi.] ²⁾

1) Folgt die Grenzbeschreibung der Pfarre Kúlß, ganz nach dem Wortlaute des Stiftungsbriefes. (Vergl. Saalbuch Nr. X.)

2) Das aufgedrückte Siegel Bischof Ulrich's ist sehr gut erhalten.

V.

1099. 3. April. Rom, im Lateran. — Papst Urban II. nimmt auf die Bitte des Abtes Hartmann das Kloster Göttweig mit Allem, was dazu gehört, in Schutz und Schirm des apostolischen Stuhles; bestätigt demselben alle bisherigen Besitzungen und ferneren rechtmässigen Erwerbungen, untersagt jede Beunruhigung, Beraubung oder Belästigung des Gotteshauses; verbietet dem Bishofe und Abte das Weggeben der Stiftsgüter ohne Einwilligung der besseren Brüder; gestattet, dass Alle, die es verlangen, da begraben werden können, ausgenommen die Excommunicirten; erlaubt die Aufnahme von Laien und Weltgeistlichen ins Kloster; verordnet nach dem Hinseiden des jeweiligen Abtes eine freie, ungehinderte Wahl durch die Stiftsmitglieder, gemäss der Regel des h. Benedict; droht Allen gegen diese Bestimmungen Handelnden mit Kirchenbann und ewigen Strafen u. s. w.

[Original.]

Urbanus Episcopus Servus Servorum Dei Venerabili Filio Hartmanno Gotequigensi Abbati Eiusque Successoribus Regulariter Promouendis In Perpetuum. Pie postulatio voluntatis effectum debet prosequente compleri, quatinus et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat, et utilitas postulata vires indubitanter assumat. Quia igitur dilectio tua ad sedis apostolice portum confugiens, eius tuicionem deuotione debita requisivit, Nos supplicationi tue clementer annuimus et *Gotequigense monasterium*, cui domino auctore presides, cum omnibus ad ipsum pertinentibus, sub tutelam apostolice sedis excipimus. Per presentis igitur priuilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecunque hodie idem cenobium possidet, siue in futurum concessione pontificum, liberalitate principum, uel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo, ut nulli omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare, aut eius possessiones auferre, vel ablatas retinere, minuere, uel temerariis uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Salua pataviensis episcopi canonica auctoritate, cui tamen omnino non liceat exactionem aliquam uel consuetudinem, que regularium quieti noceat, irrogare. Nec episcopo autem, nec abbati ipsi, nec persone alicui facultas sit cenobii bona in feudum siue beneficium sine consensu meliorum fratrum per-

sonis aliquibus dare, vel modis aliis alienare. Sane sepulturam eiusdem loci omnino liberam esse decernimus, ut eorum qui illic sepeliri deliberrauerint, deuotioni et extreme uoluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Laicos siue clericos seculares ad conuersionem suscipere, nullius episcopi uel prepositi contradictio uos inhibeat. Obeunte te nunc eius loci abbate, uel tuorum quolibet successorum nullus ibi qualibet surreptionis astucia seu uolencia preponatur, nisi quem fratres communi consensu nel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint. Si qua igitur ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere venire temptauerit, secundo tercioue commonita si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat, reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat, atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et tunc fractum bone actionis percipiant et aput districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Scriptum per manum *Petri* scriniarii sacri palatii.

[Loco signi orbicularis cum
cruce et circumscriptione: (Nomen Papse deest¹)
„Legimus. Firmauimus“.]

[Loco Monogrammati
litteralis
„Bene Valete“.]

Datum *laterani* per manum *Johannis* Sancte romane ecclesie diaconi cardinalis. III. NON. Aprilis²). Indictione VI^o. Anno dominice incarnationis M^oXCIX^o. Pontificatus autem domini *Urbani Secundi* pape anno XI^o.

An der gut erhaltenen Urkunde hängt die Bleibulle mit gelbrothen Seidenfäden.

1) Urban II. wurde gewählt 1088 am 12. März; sein eilftes Pontificatsjahr war demnach am 12. März 1099 schon geschlossen; er starb 1099 am 29. Juli.

2) Die Datirung steht tief am unteren Rande der Urkunde; der Tag: III. NON. auf kenntlich radirter Stelle.

VI.

1105. 24. October. Rom, im Lateran. — Papst Pashal II. gewährt dem Abte Hartmann und den Klosterbrüdern zu Göttweig Gnade und Schutz; bestätigt des Stiftes Hab und Gut und bestimmt insbesondere, dass das Chrisma, das b. Öl, die Einweihung der Altäre und Kirchen, die Ertheilung der h. Weihen für die zu ordinirenden Mönche von dem Diöcesan-Bischofe nachzusuchen sei, wenn er sich in apostolischer Gemeinschaft befindet, und dieses gern und unentgeltlich leisten will; widrigenfalls können sie sich zu was immer für einem katholischen Bischof begeben, um das Verlangte zu erhalten.

[Original.]

Paschalis Episcopus Servus Servorum Dei: Venerabili Filio Hartmanno Gotenuigensi Abbati eiusque Successoribus Regulariter Promouendis Im Perpetuum.

Austri terram inhabitantibus per prophetam dominus precipit eum panibus occurrere fugienti. Idcirco te fili lectissime *Artmanne* et fratres tuos de seculo ad omnipotentis dei seruitium auersos, et ad eius faciem festinantes gratanter excipimus, et per sancti spiritus gratiam sedis apostolice munimine confouemus. Per presentis igitur priuilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut quecunque hodie idem cenobium possidet. . . . etc.¹⁾

Chrisma, oleum sanetum, consecrationes altarium siue basilicarum, ordinationes monachorum qui ad sacros fuerint ordines promouendi, ab episcopo in cuius diocesi estis accipietis, siquidem gratiam atque communionem apostolice sedis habuerit, et si ea gratis ac sine prauitate uoluerit exhibere. Alioquin liceat uobis catholicum quem malueritis adire antistitem, et ab eo consecrationum sacramenta suscipere. qui apostolice sedis fultus auctoritate, que postulatur (sic) indulgeat. Nec episcopo autem nec abbati ipsi nec persone alicui facultas sit cenobii bona in feudum. . . . etc.²⁾

Scriptum per manum *Raineri* scriuarii Regionarii, et notarii sacri palatii.

Ego *Paschalis* Catholice Ecclesie Ep. ss.

[Loc. Crucis, — „Verbo Domini celi firmati sunt“]

[Monogramma litterale.]

Datum *laterani* per manum *Johannis* Sce. R. ecclesie diaconi cardinalis. IX. Kalendas Novembris. Indictione XIII. Incarnationis dominice anno M°CV°. Pontificatus domini *Paschalis* secundi pape VI°. 2).

Gewöhnliche Bleibulle an Seidenfäden.

1, 2) Von da ist der Inhalt der vorhergehenden Bulle wörtlich wiederholt, und nur die Anordnung in Betreff der h. Öle und Weihen eingeschaltet.

3) Paschal II. im Jahre 1099, 13. August gewählt, am folgenden Tage geweiht; sein VI. Pontificatsjahr war demnach schon am 13. August 1105 beendet.

VII.

1108, 6. September. Tulln. — König Heinrich V. schenkt auf Verwendung Udalrichs Bischofs von Passau, dann seiner Schwester Agnes, ihres Gemahls Leopold III. (IV. des Heiligen), Markgrafen von Österreich und des Herzogs Welf (von Baiern) zum Altare der h. Maria in Göttweig die Insel Muthheimerwerth, und bestätigt zugleich alle früher dahin gemachten Schenkungen des seligen Bischofs Altmann und der übrigen Gläubigen.

[Original.]

C. In Nomine Sancte et Individue Trinitatis. Heinricus, Divina Favente Clementia, Quintus, Romanorum Rex. Notum sit omnibus Christi nostrisque fidelibus, tam futuris quam presentibus, qualiter ego *Heinricus* rex romanorum ob remedium anime nostre ac parentum nostrorum, et ob petitionem principum nostrorum, videlicet *Ódalrici* patauiensis episcopi, ac sororis nostre *Aguetis* et mariti eius *Luitpoldi marchionis* et *ducis Welfonis* tradidimus ad altare sancte Marie in *chotiunige*, insulam que vulgo dicitur *Mutheimer-uuerth* ¹⁾ rogante hoc etiam *Adalberto* ²⁾ cuius hec erat beneficium, cum omni utilitate, cultis, incultis, siluis, viis, inuis, pratis, pascuis, molendinis, piscationibus, aquis, aquarumque decursibus. Per istam itaque traditionem firmamus et stabilimus quicquid episcopus *Altmanus* eiusdem loci primus fundator ad predictam ecclesiam dedit, seu quicumque alius fidelis cuiuscunque conditionis siue ordinis, ex quacunque parte danubii. Hec autem sunt bona predictae ecclesie collata ab *Altmano* episcopo, parrochia *Mútaran* cum omnibus appendiciis suis, excepta parte decimationis, que pertinet ad s. Nycolavm. In eodem loco *Azilinum* et alium *Azilinum Gemundum* cum beneficiis suis. Ibidem beneficium *Ekkirici* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis, excepto dimidio manso. *Prunne*, de beneficio eiusdem *Ekkirici*, cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Huntisheim Rūduuinum* cum beneficiis suis. *Chellernannan* vineam I. cum vinitore et omnibus appendiciis suis. *Rötkeistorph* vineas III. et dimidiam cum vinitoribus et omnibus appendiciis suis. *Palta* excepto manso I. *Horginbach*, excepto manso I, cum mancipiis et omnibus appendiciis

suis. *Talaran* cum vineis et vinitoribus et omnibus appendiciis suis. *Vurta* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis et silua que adiacet monti, cuius terminus est riuus *palta* sursum vsque in *Chrumbilbach*, abhinc nsque ad confinium *Salzburgensis* predii et *marchionis*. *Chrucistetin* cum vineis et vinitoribus et omnibus appendiciis suis. *Echindorph* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Pumannestorph* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Nuzdorph* vineas III. *Anzandorph* vineas II. *Imizinistorph* vineam I. *Ratolnistorph* cum omnibus appendiciis suis. Ad s. *Yppolitum* partem decimationis et mansum I. cum omnibus appendiciis suis. Et in alia ripa *Treisim* versus *Wagrein* molendinum cum appendiciis suis et II loca molendini. *Stoidratistorph* mansum I. *Pecsutilin* cum omnibus appendiciis suis. *Scauningin* cum mancipiis et omnibus appendiciis suis. *Blindindorph* mansum I. *Piscoluistorph* mansos IIII. *Houiberch* cum omnibus appendiciis suis, et quicquid inter duas *Persnich* cultum et incultum episcopalis iuris iacet, excepto censu de publica via. Parrochia *Pirchaha* cum appendiciis suis. *Chûnihohestetin* vineas V. et dimidiam. *Zeizinmûra* beneficium *Reginoldi*. *Guggingin* vineas II. cum omnibus appendiciis suis. *Chirchlingin* mansum I. et vineam I. *Vischamundi* mansum I. *Mûri* decimationem. *Heiminburch*, *Aschrichisprucca*, *Houilin*, et ad s. *Petronellam*, et de ceteris uillis, que pertinent ad predium *Dietpoldi marchionis*, decimationem. Parrochia *Chôliup* constructa in manso quem *Richiza* dedit, ad quam decimationem terminavit [in] *Houistetin Môraha*. *Studaha* mansos X. *Aschaha* vineas II. *Huniberch* mansum I. *Halla* curtale I et sartaginem I. Parrochia *Mulipach* cum omnibus appendiciis suis. *Steini* beneficium *Pecilini*. In Parrochia *chremisi* dimidiam decimationem vini. *Tiemendorph* et *Hûnindorph* decimationem. *Ramuoldespach* decimationem et mansum I. *Frouindorph* decimationem et mansum I. *Gogindorph* mansum I. *Chetsi* decimationem. *Hezimannestorph* mansos IIII. *Strancistorph* decimationem et mansos II. *Zeinaran* mansos II et curtalia VIII. *Borcistorph* mansum I liberalem *Porcindorph* mansos IIII. *Gansaraueld* decimationem. *Ezinistorph* mansos III. *Huginbrunnin* mansum I. Mancipia de *matkouua*, quibus *Pero* camerarius preerat. Mancipia *Egilberti* Archiepresbiteri. Ista que secuntur ceteri fideles contulerunt. *Flinspach* cum silua et molendino et omnibus appendiciis suis. *Eppinberch* cum silua et vineis et pomariis et omnibus appendiciis suis. *Lanzindorph* cum mancipiis et vineis et omnibus appendiciis suis. *Wischartisprucca* cum

silua et mancipiis et vineis et omnibus appendiciis suis, *Potingin*, *Perhartistorph*, cum mancipiis et vineis et omnibus appendiciis suis. *Pellindorph* mansos III. liberales. *Mûri* vineas II. *Waltrichistorph* mansos II. *Hadarichisuerth* predium, quod *Heinricus* dedit. *Liuzmannistorph* mansos X regales, quos comparauimus. *Chrannila*, mansum I. *Zagalstreiphingin*, quod *Eberhart* dedit. *Sulzbach*, *Tanno*, quod *Luitkart* dedit. *Chrengilbach* mansum I. *Obizi*, *Humistal*, *Voraha* et cetera noualia, que *marchio* dedit. *Chotanas*, et siluam quam *Waldo* dedit. *Piugin* predium, quod *Piligrinus* dedit. *Miris*, *Chozindorph*, *Gritsanas*, *Stanandorph* cum omnibus appendiciis suis, que *Heinricus* et frater eius *Otto* dederunt. *Terni* predium quod *Fridericus* dedit. *Tizizi* predium, quod *Makthilt* dedit et cetera recte quesita. Sed ut he traditiones rate et inconuulse omni tempore permaneant, hanc cartam impressione sigilli nostri insigniri iussimus. Hi sunt autem testes, qui uiderunt et audierunt. Episcopi *Reginhardus* halberstatensis. *Walraban* cizensis. *Vto* hiltensheimensis. *Hartuicus* ratisponensis. *Eberhardus* eistetensis. Dux *Welfo*. Marchio *Liutpoldus*. Marchio *Dietpoldus*. *Otto* comes ratisponensis. *Herimannus* comes. *Gotifridus* comes de *chalaualan*. *Wichbertus* et *Lâdouuicus* comiles.

Ego *Adalbertus* cancellarius uice domini *Rôthardi* moguntini Archicancellarii recognoui.

Signum Domini *Heinrici Quinti* Regis Romanorum Inuictissimi.

[Monogramma.]

Actum est autem *tulne*. VIII. Idus Sept. Anno incarnationis domini M°. C°. VIII°. Indictione XV. Anno uero regni eius III°. feliciter in Christo. Amen.

[Loco sigilli impressi.]

Das Siegel ist auf der Vorderseite der Urkunde aufgedrückt und rückwärts durch einen Wachsklumpen befestiget; siehe die Beschreibung desselben sammt Schriftprobe im *Chronicon Gottwicense* (Tegernsee 1732, impress. I. Tom. pag 307). — Abgedruckt ist die Urkunde, aber sehr fehlerhaft, in *Hormayr's Archiv für Geschichte, Statistik u. s. w. Jahrg. XIX. 1828*, Seite 539 u. s. w. — Auszugsweise auch in den *Regesten zur Geschichte der Markgrafen und Herzoge Österreich's aus dem Hause Babenberg*, von Dr. *Andreas von Meiller*, Seite 11, Nr. 4, mit den Noten 91, 92, Seite 209.

1, 2) Vergl. Nr. XCVIII und CCXLIV des Saalbuches.

VIII.

1124, circa. — Reginmar, Bischof von Passau, bestätigt Alles was seine Vorgänger nach Göttweig gegeben haben, und fügt diesen älteren Schenkungen den Zehent von einigen neugepflanzten Weingärten in der Pfarre Krems hinzu.

[Original.]

Ne volubilitas et antiquitas temporum a memoria deleat posterorum ego *Reginmarus* pataviensis ecclesie episcopus quicquid predecessor meus felicitis memorie *Altmannus* episcopus ex redditibus suis, beneficiis, ecclesiis, decimationibus, vineis, villis, pratis, pascuis, nemoribus, cultis et incultis *kotuvigensi ecclesie* tradidit, et successor eius *Ódalricus* episcopus consensit et confirmavit, canonica auctoritate confirmavi et sigilli mei impressione renovavi. Et ut in terra viventium partem cum eis haberem, decimationem quarundam vinearum in parrochia *chremisi* ¹⁾, post traditionem illam usque ad nostrum tempus plantatarum, prenominate ecclesie tradidi, et istius pagine testimonio confirmavi. Traditiones autem sunt he subscripte. Parrochia *muttarin*. cum capella et dote et cum omnibus appendiciis suis excepta parte decimationis que pertinet ad sanctum Nicolaum. Parrochia *Mulibahc* cum appendiciis suis. Parrochia *pirchahi* cum ecclesia *michilpahc* ²⁾. et cum appendiciis suis. Parrochia *chulivb*, que est constructa in manso, quem *Richiza* dedit, ad quam decimationem terminavit *hovistetin* et *maurahi*. Ad *muttarin* *Acilinum* et *Acilinum* alium. . . etc. ³⁾

Ecclesiam *nalivb* cum dote et parte decimationis et omnibus ad eam pertinentibus sicut *Wolfkerus* habuerat, et decimationem ad *Ert-purh*. Si quis has traditiones et nostram confirmationem infringere temptaverit, iudicio sancti spiritus sit anathematis iaculo percussus.

[Loc. sigilli impr.]

Das aufgedrückte bischöfliche Siegel ist ganz wohl erhalten.

1) Vergleiche Saalbueh Nr. CCXXXVI. CCLXXXIII.

2) Siehe die nachfolgende Urkunde.

3) Von hier weiter wiederholt sich der Inhalt der früheren bischöflichen Urkunden, nur unbedeutend in der Schreibart abweichend.

IX.

1124, circa. — Derselbe versichert den Klosterbrüdern den Besitz aller Pfarren und Kirchen, die sie von den Bischöfen Altmann und Ulrich erhalten, und übergibt ihnen auch die neu erriehete Pfarre zu Miehelsch.

[Original.]

Notum sit cunctis sancte matris ecclesie filiis, qualiter ego *Reginmarus* dei gratia patauiensis ecclesie episcopus omnes parrochias cum

antiquitus prefixis terminis earum quas bone memorie *Altmannus* episcopus et post eum successor ipsius *Ódalricus* super altare S. Marie in monte *Kotwigensi* delegauerunt et prouidendas eas fratribus ipsius loci commiserunt, ob spem eterne mercedis ecclesiastica auctoritate confirmari, et ne quisquam ex eis aliquid infringere audeat, uel inminuere ualeat, sigilli mei impressione signaui. Hii sunt ergo termini parrochiarum *Kotwigensi* cenobio traditarum. Parrochie terminus ad *Metarn* de *chlebidorf* recta linea ad *tuirgidin*, de *tuirgidin* ad *chûfarin* in fontem ibi manantem, inde recta uia per *Eginindorf* in *flaidnize*, de *flaidniza* usque *Tiemindorf*, inde ad *scoingin* usque ad uillam *Ekkibrethisperc* dictam, et sic per unam curtem ipsius uillule usque ad *Karlistetin* in fontem inibi prope manantem, inde ascendit siluam usque ad *chirchperc*, de *chirchperge* in *poginpach*, de *poginpach* in *fisilpach*, de *fisilpach* in *pigartinpach*, de *pigartinpach* usque in *Achispach*, et descendit de *Achispach* usque in *danubium* et sic per *danubium* usque ad predictam uillulam *chlebidorf*, unde idem terminus exurgit. Capellam S. Margarete ad *Mutarin* cum dote ad eam pertinente, et murale in quo capella S. Agapiti. *Mulibach* parrochie terminus a ponte qui dicitur *Ziünza*, cum uillula que proxima est nomine *straza*, et inde descendit usque *Gerrichistal* inde ad uiam que uocatur *Plechuntirwech*, inde *wirindindorf*, et inde a porta *Gnannilinis* predia liberorum recta linea usque *Perchardesstich*, et inde usque *tichmannes*, inde rursus super *habichispach*, et de *habichispach* ad pontem, in primis nominatum *Ziünza*. Parrochiam ad *Naliub* cum ecclesia ad *Phaffindorf*, et dote earundem ecclesiarum, et decimatione uillarum ad easdem ecclesias pertinentium, quas nobilis uir *Wolfkerus* ut ipse ab episcopo habuerat eidem cenobio tradidit in proprium ius, pro remedio anime sue, ea conditione, ut ab eis in dei seruicio prouideatur, et de fratrum utilitate nullatenus auferatur. Parrochiam ad *S. Petronellam* cum dote, et ecclesiam ad *Honilin* cum dote et ipsarum ecclesiarum termino antiquitus prefinito, cum decimatione de omni beneficio *Dietpoldi* marenionis infra *vischa* et *litaha* posito, ex omnibus uillis pertinentibus ad ecclesias *Heimpurch*, *Petronellam*, *Honilin*, *Aschirisprucca* cultis et postmodum colendis, quibus primo inuestita est hec ecclesia a bone memorie *Altmanno* episcopo, et decimatione de *Hasalowa* et de *Diuptal*, que infra terminum sunt *S. Petronelle*, et ultra *danubium liubmannisdorf* et *Wizilinisdorf* tres mansus, quos dominus *Sighardus* aquilegensis patriarcha Donino *Altmanno*

episcopo in concambio tradidit, cum decimatione de eisdem uillis. Parrochie in loco, qui dicitur *Chotans*, apud *Grie*, terminus est de *Chalchgrûbi* usque in *obizarbach*, de quo super *Swarziperg* usque ad quandam uillulam *Narchonis* que infra eundem terminum est, inde usque in amnem qui *fuestriz* dicitur, deinde ad cuiusdam *nobilis* predium *Gerunc* dicti pertinentis ad uicinam parrochiam *Witin*, inde ad quorundam predium *Otonis* et *Perhtoldi*, marchionis *Liudpoldi* ministerialium, que sunt infra predictæ parrochie terminum. Inde in amnem, qui *scyi* uocatur, et omnem circumiacentem siluam cultam usque ad caput riuû minoris *Chremise*, de minori *Chremisa* usque ad maiorem *Chremisam*, uersus *boemiam*, siluam ultra *chremisa* positam, deinde iterum eandem siluam cultam et incultam usque ad cauum lapidem, qui lingua rustica *Tiueleschirche* dicitur, et rursum quo minor *chremisa* maiorem *chremisam* influit terminatur. Parrochie ad *Chuliub* terminus uersus occidentem inter allodium marchionis *Liudpoldi* et quorundam nobilium descendens a montanis in *cebirmar*, inde ad *smidibach*, iuxta quem riuum ascendit ad uillam *smidibach*, inde uadit *scceit* ad uillam *Heimonis*, dehinc ad *moissinbach*, quem descendit ad riuum *Huriwin*, et hunc usque ad *sirnicha*, quem descendit ad *radwanasbach*, et hinc ascendit usque ad tumulum qui excreuit super *wagrein*, inde eandem altitudinem uadit ad caput *Edilize*, inde ad proximum montem, qui pertinet ad *Hovistat*. Hinc descendit iuxta *chrebizbach* in *pielaha*, quem transit recto limite ad *scintilecca*, inter duo allodia marchionis *Otachari* et *Piligrimi*, inde recta linea ad *Richinsceit*, deinde ad caput *Pielaha*, inde per altitudinem montanam transit super *steinberck*, et de *steinberck* inter allodia marchionis *Liudpoldi* et quorundam nobilium reuertitur in riuum *cebirmar*. Quicquid infra hec iacet culti et inculti, ad ecclesiam *Chuliub* pertinet. Parrochia ad *Pyricha* terminum uersus occidentem *Treisimam* fluium ab ortu suo usque ad uillam *s. ypoliti* habet, et inde uiam septentrionalem que ducit de *s. ypolito* ad *mehtyris* per uillam *wagrein*, et per siluam que uocatur *worahack*, deinde ad uillam *sibihirtin*, deinde inter duo allodia *Williberti* et *Waltonis* in uillam *Tuirin*. uersus orientem *Persnicham* ab ortu suo usque ad uillam *twirin*, uersus australem partem semitam que uocatur *Pechstich* inter confinia allodiorum *Marchionis*, *Haderici* et *Rödolphi*, et ita uersus *carinthiam*, quicquid infra hos terminos est culti et inculti, ad parrochiam *Pyricha* pertinebat. Ob cuius latitudinem necessitate ductus ego *Reginmarus* dei gratia patauiensis epis-

copus, ecclesiam in loco qui *Michilpach* *) dicitur construere feci, et a me ipso dedicatam cum termino eidem tunc ecclesie inibi presinito fratribus in loco *Kotwicensi*, deo et s. Marie seruiantibus pro diuina remuneratione contradidi. Terminus autem eius *Michilpach* fluius, hinc ascendit per *Sceit*, et transit in *Cherspoimespach*, quem iterum descendit in *Goelssana* flunium, et hinc ascendit in *halbach*, quem iterum ascendit ad caput *halbach* uersus *carinthiam*, et de ortu *halbach* per transuersum in australem partem quicquid culti et inculti iacet inter confinia allodiorum *Rödolff* et *Haderici* nobilium ac *mar-chionis*, per semitam que uocatur *Pechstich*, uergit in orientem. Ut deinceps uero hec mea et omnis antecessorum meorum traditio rata permaneat et inconuulsa, sigilli mei hac obsignatione per me est stabilita. Insuper ad *Mura* *) est ecclesia S. Marie, cum omni sua ibidem et ad *vsprinc* dote et decimatione ex predio inibi sito Nobilium *Ekkeberti*, *Dietrici*, *Odalrici* et *Herimanni fratrum* absque diuisione. Si quis igitur ex his que ego *Reginmarus* dei gratia episcopus uel antecessores mei S. Marie et fratribus deo in *Kotwicensi loco* militantibus contulimus et firmauimus, aliquid abstulerit, ininuere uel infringere temptauerit, uinculo sit anathematis obligatus, ac nisi cito resipuerit diuini examinatione iudicii sit perpetuo damnatus.

[Loco Sigilli impressi.]

Das Siegel ist in zwei Stücke gebrochen, die sich noch an der Urkunde befinden, 2, 3) Vergl. die Noten zum Saalbuche Nr. CCXVI. IX. CXV. CCCXLVI.

Von dieser Urkunde Reginmar's hat Bischof Leonard von Passau im Jahre 1440, am 23. December ein Transsumt mit weiltäufigem Eingange und Schlusse dem Abte Thomas von Göttweig susgefertigt, bei Gelegenheit eines Streites über die Zehentgerechtigkeit auf den Neubrüehen in der benachbarten Pfarre Ober-Welbling (Obernewellnimpk). Dieses Transsumt ist mit Weglassung des Einganges, aber Beibehaltung des Schlusses in Hormayr's Archiv für Geschichte, Statistik u. s. f. XIX. Jahrg. 1828. Seite 583—84 aufgenommen und bei der Jahrzahl statt Quadringentesimo (wie es im Transsumte heisst) ohne weiteres Centesimo — 1140 für 1440 — gesetzt worden.

Auch in der Überschrift, loc. cit. heisst es unrichtig: „Bischof Reginmar von Passau, der diesen Sitz von 1121 bis 1140 inne hatte“ u. s. w. — Reginmar starb schon im Jahre 1138 (30. Sept.), wie fast alle österreichischen Annalen angeben. (Vergl. Ph. Jaffé, Geschichte des deutschen Reiches unter Konrad III. — S. 290. 10. Zeile v. unten.)

Die Einreihung dieser und dervorausgehenden Urkunde Reginmars zum Jahre 1124 ist nur muthmasslich und beruht auf dem Concepte des II. Tom. Chronici Gottwieens, wo beide unter die Acta Abbatis Nanzonis († 1125. 5. Febr.) gesetzt sind.

X.

1130, circa. — Perhard von Stadersdorf entsagt gegen Empfang von zwei Talenten allen weiteren Ansprüchen auf einige Diensteigene des Klosters, in die Hände des Bischofs Reginmar von Passau, der diese Abfindung mit seinem Siegel bekräftigt und siehert.

[Original.]

Notum sit cunctis Christi sanguine redemptis, qualiter controversia illa que inter nos et *Perhardum de stadratisdorf*¹⁾ pro quibusdam mancipiis fuerat, que sui beneficii ab episcopo diu affirmauerat, iam tandem sit definita. Nam eadem mancipia episcopus *Altmannus a Razione*, suo quondam procuratore, aliis mutuauerat, sed iniusta querela *Perhardi* fratres istius loci commoti, et mancipiis et aliis rebus sepius stabilierant. Tandem uero, quamuis iniuste, idem *Perhardus* recipiens a nobis duo talenta, de predictis mancipiis in manum domini *Regimari* patauiensis episcopi se abdicauit et hoc idem episcopus, ne ab aliquo posterorum eius infringeretur, sigillo suo obsignauit.

[Loco Sigilli impressi.]

Das bischöfliche Siegel ist im guten Zustande.

1) Stadersdorf bei St. Pölten. (Siehe Saulbueh Nr. II. CCLXIV; ferner Raim. Duelli Excerpt. geneal.-hist. — Index: Stadersdorf.)

XI.

1139, 9. April. Rom, im Lateran. — Papst Innocenz II. stellt auf Ansuehen des Abtes Chadalhoch das Kloster Göttweig unter den Schirm und Schutz des h. Petrus.

[Codex Privilegiorum, fol. 318. verso.]

Innocentius Episcopus Seruus Seruorum Dei Dilecto Filio Chadalhoch, Gottwicensi Abbati Eiusque Successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Desiderium quod ad religionis propositum et animarum salutem noscitur pertinere, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Et quidem si religiosorum virorum postulaciones debita benignitate admittimus, nostris procul oportunitatibus clementem dominum reperimus. Huius rei gracia dilecte in domino fili *Chadalhoch Abbas* precibus tuis apostolica mansuetudine duximus annuendum, et *Gottwicense* Monasterium, cui auctore deo preese dinosceris, cum omnibus ad ipsum pertinentibus sub beati Petri tutela et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus, statuentes . . . etc. ¹⁾

[Loco signi rotundi cum Ego *Innocentius* katho-

Cruce. „Adiuua nos Deus salutaris noster.“] lice ecclesie Episcopus [Monogramma litterale.] subscribo.

Datum *laterani* per manus *Almerici* Sancte Romane ecclesie diaconi Cardinalis et Cancellarii, V. Idus Aprilis. Indicione II. Incarnationis dominice Anno Milesimo centesimo tricesimo nono. Pontificatus uero domini *Innocentii* II. pape anno decimo ²⁾).

Die Originalurkunde dieses päpstlichen Schirmbriefes muss im Jahre 1447 noch vorhanden gewesen sein, da das runde Zeichen links, und das Wortmonogramm rechts, im Codex Privilegiorum, loc. cit. genau abgezeichnet sind.

1) Von hier weiter folgen die Anordnungen der vorausgehenden Bullen von 1099 und 1105 fast wörtlich.

2) Das X. Pontificatsjahr des Papstes Innocenz II. (gewählt 1130, 14. Febr., geweiht 23. Februar) reichte vom Februar 1130 bis 1140. — Er starb 1143, 24. September.

XII.

1140, circa. — Eine Angehörige des Stiftes Kremsmünster wird vom Schirmvogte Ottokar mit Einwilligung des Abtes Ulrich, zum Altare der b. Maria in Göttweig übergeben, als Ersatz für einen getödteten Ministerialen, mit der Bedingung, dass sie da im gleichen Dienstverhältnisse stehe, wie früher in Kremsmünster.

[Original-Traditions-Urkunde.]

Notum sit omnibus Christi fidelibus qualiter mulier quedam nomine *Richkart* ex familia s. Agapiti mutuo tradita sit super altare S. Marie in *Kotwico*, pro alio eiusdem ministeriali occiso. Hec autem traditio facta est per manus *Ottaker* ¹⁾ aduocati, bona uoluntate domini *Ódalrici* ²⁾ abbatis connivente, eo tamen pacto et iure, quo prius sancto Agapito subesse solita erat. utpote de melioribus ministerialibus orta. Huic rei testificantur. *Walther de treisim* ³⁾, *Engilschalch de Vra* ⁴⁾. De ministerialibus aduocati. *Helmhart. Pillunch*. De familia s. Agapiti. *Engilger* et frater suus *Prun*.

[Loco Sigilli impressi ⁵⁾.]

1) Ottokar VII. (V.) Markgraf von Steier, 1129—1164.

2) Abt Ulrich II. von Kremsmünster 1132—1147.

3) Siehe Saalbueh Nr. CLXXXVI. CCLVIII.

4) Vergl. Urkundenbueh für die Geschichte des Benedictiner-Stiftes Kremsmünster 1832. Nr. 36. S. 36—47, wo Poppo et fratres sui Otto et Engelsealeus de Uraeh unter den Zeugen einer Urkunde vom J. 1174 vorkommen.

5) Das aufgedrückte grosse runde Siegel zeigt einen Abt mit dem Hirtenstabe in der Hand und der Umschrift † ABBAS · SANCTI · AGAPITI · MARTIRIS ·

XIII.

1141. — Bisehof Reginbert von Passau weiht die Kirehe zu Gross, bestimmt sie zur Pfarre, weiset ihr die Grenzen an, und gibt dazu den bisehöflichen Zehent zu Nondorf in der Pfarre Sizendorf, und von Beigarten; zugleich bestätigt er dem Stifte alle früheren Schenkungen seiner Vorfahrer.

[Original.]

Notum sit omnibus sancte matris ecclesie filiis, quod ego *Reginbertus* dei gratia patauiensis episcopus, Anno dominici incarnationis Mill^o. C^o. XL^o. I^o. indictione III^o. dedicaui ecclesiam *graze* ¹⁾, ea uidelicet ratione, ut sub termino prediorum *Wichardi* de *schrliche*, et post eum *grimonis*, homines siti uel possessionem habentes, baptismum, sepulturam, et cetera christianitatis sue sacramenta in eodem loco accipiant. Siquidem cum ego prefate patauiensis ecclesie episcopus *Reginbertus* in die dedicationis eiusdem ecclesie homines antiquissimos termini predicti sacramento constrinxerim, ut terminos legitime discernerent. Nichilominus etiam de uilla *Niweendorf*, sita in parrochia *sicindorf* omnem decimam ad me episcopali iure pertinentem eadem auctoritate confirmaui. Preterea in uilla, que dicitur *bigartin*, de predio *dietmari* decimam nostri iuris simili modo dedimus. Hec itaque, que ego in nostro tempore, et reliqua, que uenerabiles episcopi antecessores mei, uidelicet *Altmanus*, *Ūdalricus*, *Reginmarus*, pro salute anime sue fratribus *Kotewigensis cenobii* dederunt, et auctoritate episcopali stabiliendo confirmauerunt, ego quoque sperans partem eterne beatitudinis me cum eis habiturum similiter confirmo. Et ut huius confirmationis sententia stabilis et inconvulsa maneat, sigilli nostri inpressione sancimus. Si quis igitur nostre auctoritatis confirmationem infringere presumpserit, uel uiolare uoluerit, sub anathematis maledicto perpetue pene periculo damnetur.

Das grosse ovale Siegel ist leider schon in zwei Stücke zerbrochen, wovon der obere Theil mittelst einer feinen Hanfschnur noeh mit der Urkunde zusammenhängt.

1) Vgl. Saalbueh, Tradition Nr. CXXXVI.

XIV.

1152. December. Salzburg. — Erzbischof Eberhard von Salzburg beurkundet, dass vor ihm als päpstlichen Schiedsrichter, die Äbte Wernher von Göttweig und Luther von Rot ihren langjährigen Besitzstreit über das Dorf Schwarzah und andere Güter im Vergleichswege beendet haben, indem Abt Luther von Rot mit Zustimmung seiner Conventualen für eine vom Göttweiger Abte empfangene Summe von zwanzig Pfund Regensburger Münze, allen ferneren Ansprüchen auf die genannten Güter feierlich entsagte.

[Original.]

C. † *In Nomine Sancte et Individue Trinitatis. Eberhard 1) Salzburghensis Ecclesie Archiepiscopus, Wernhero Chotwicensi Abbati. In Perpetuum. Cum ex officio diuinitus nobis iniuncto iura ecclesiarum conseruare debeamus, ad litem dirimendam et ad pacem reformandam inter illas ecclesias et ecclesiasticas personas que a ueneranda sede romana nostro iudicio specialiter commendantur, propensiori cura inuigilare debemus. Vnde auctoritate domini pape Eugenii muniti, controuersiam illam, que inter uenerabiles fratres nostros Wernherum 2) abbatem de chotwich et Lutherium 3) abbatem de rote, de quibusdam possessionibus agitabatur, terminandam suscepimus. Vtramque igitur partem ad nostram presentiam euocantes, allegationibus hinc et inde diligenter et sufficienter auditis et plenarie cognitis, cum litem sententia terminare intenderemus, plaecuit utrique parti amicabili compositione conuenire, et controuersiam que inter eos uentilabatur transactione terminare. Modus autem transactionis hic est. Wernherus abbas de chotwich de uiginti libris ratisponensis monete Lutherium abbatem de rote securum redidit, et L. consilio seniorum monasterii sui liti quam de uilla que suarzaha 4) dicitur et de aliis possessionibus, de quibus inter eos discordia erat, per exfestuationem abrenuntiauit. Quam transactionem ex petitione utriusque partis suscepimus, et consilio ecclesie nostre, nostra auctoritate confirmauimus. Ne igitur prauorum hominum machinatione hec in posterum a sua firmitate auelli possint, in scriptis redigere et sigilli nostri impressione firmare curauimus. Igitur fili karissime Wernhere, abbas chotwicensis monasterii te et omnia que ad te spectant amplectentes fouemus, et manu tenere disponimus, sed et cuncta que largitione fidelium tue ecclesie collata uel adhuc conferenda sunt, sub tuitione nostra comprehendimus, et corroboracione presentis pagine stabilimus.*

Nomina autem eorum qui presentes fuerunt hec sunt. *Romanus* Gurcensis episcopus. *Henricus* abbas S. Petri. *Hugo* prepositus maioris ecclesie. *Henricus* prepositus berthersgadin. *Werhardus* uormbac. abbas. *Otto* prepositus Raitinburg. Comes *Gebehardus* de *burchhusen*. Comes *Siuridus* de *liubinowe*. Comes *Chunradus* iunior et frater eius *Siuridus* de *pilstein*. Comes *Liutoldus* de *plaien*. *Piligrimus* de *wolmutsa*. *Erchinbertus* de *mosebach*. *Turinck* de *üeruen*. *Ekkehardus* de *tanna*. *Lutwinus* castellanus. *Hartnidus* et frater eius *Marchuardus* de *uzelinge*. *Liupoldus* de *waldæ*.

Ego *Eberhardus* archiepiscopus. subscripsi.

Ego *Henricus* abbas, subscripsi.

Ego *Hugo* prepositus, subscripsi.

Ego *Henricus* decanus, subscripsi.

Acta autem sunt ista anno M°. C°. LII°. Indictione XIII°. anno pontificatus nostri V°. Regnante *Chunrado*, anno regni eius XIII°. mense decembrio, in ciuitate *Iucariensi*.

Das massive runde Wachssiegel ist an der Rückseite der Urkunde am untern Rande aufgedrückt und mittelst einer durchgezogenen Pergamentschleife befestigt; es stellt den Erzbischof in ganzer Figur, mit Mitra, Pallium, Pastoralstab und einem Buche, sitzend dar.

1) Eberhard I., Erzbischof zu Salzburg, von Ostern (c. 20. April) 1147 bis 1164, † 21. Juni.

2) Abt Wernher von Göttweig, 1150 — 1153 (siehe Seite 101).

3) Luther (Lothar), Abt des Benedictinerklosters Rot in Baiern, starb nach 1170. (Monum. boica I. 340.)

4) Vgl. Saalbuch Nr. LXIII und die nachfolgenden Urkunden Nr. XXXV bis XLI incl.

XV.

1171. 1. Mai. Wien. — Herzog Heinrich II. von Österreich erklärt, wie durch seine Vermittlung und Verwendung das Stift Göttweig im Besitze des angesprochenen Gutes „in Grie“ erhalten worden ist, mit genauer Angabe aller vorausgegangenen Thatsachen und Umstände.

[Original.]

Henricus, Dei Gratia Dux Austriae. Quo diuina fauente clementia iura ecclesiarum dei sub nostri tuitione principatus nulla patimur ratione uiolari, placuit sollicitudinem nostram in causis

panperum Christi de *Kotwico* hac cautione presentibus et futuris innotescere, tum anime nostre saluti tum illorum prospicientes quieti et securitati. Notum sit igitur omnibus Christi fidelibus, quod nobilis quidam *Waldo* ¹⁾ nomine, egrotans et desperatus, consilio et rogatu fidelium suorum, qui sibi et rebus suis post eius obitum metuebant, tam homines proprios quam omnia sua predia infra *bawariam* sita, patri meo *Liupoldo* marchioni, manu potestatiua in ius tradidit proprietatis. Quo pacto in breui conualuit ipse *W.* et facti penitens, postmodum de partibus francorum duxit uxorem, ipsi et filiis eius predictorum prediorum faciens sponsonem. Quo comperto *Liupoldus marchio* egre ferens, uocato *Waldone*, uiolati pacti redarguit temeritatem, illo affirmante ea conditione predia sua *marchioni* se pactum fuisse, si absque heredibus uita decessisset. *Marchio* autem in conventu apud castrum *görs* habito accitis suis et ipsius *W.* fidelibus, utrorumque adtestatione comprobauit, nullam in traditione bonorum eius coniugii uel heredis factam esse mentionem, aut aliquam preiudicii conditionem, et hoc ipso presente horum confirmauit testimonio, *Otachar* marchionis de *stira*. *Werigandi* comitis de *Plaigen*. *Gebehardi* comitis de *piugen*. *Rudolfi* de *pergen*. *Alberonis* de *griezpach*. *Friderici* de *hunesperch*. *Ernst* de *traisem*. *Hartwici* de *rudinich*. *Gebehardi* de *algerspach*. *Potin* de *asparen*. *Potin* de *maleisdorf*. *Pabouis* de *amarangen*. *Hugonis* de *leutsdorf*. *Anshalmi* de *prunne*. *Wolfgeri* de *imizinsdorf*. *Marchwardi* de *hintperge*. et aliorum multorum. Predium autem quod olim fuerat *Waldonis* in *grie*, postea *Liupoldus marchio* tradidit sorori sue *Gerbirge* ²⁾ *ductrici boemiorum*, eius rogatu delegans illud in manum *Gebehardi* comitis de *piugen*, tali pacto, ut quo ipsa petisset, predium idem delegaret, quod et fecit. Nam delegauit illud super altare s. *Marie* in monte *Kotwico*, adiciens et ecclesiam, que dicitur ad *purch*, presente *Reginmaro* patauiensi episcopo et *Nanzone* eiusdem loci abbate. Huius traditionis testes hii sunt aure tracti. *Chunradus* (de *roningin*). *Dietricus* (de *Leichelingen*). *Atramus* (de *Pleinchipach*). *Werinhart* (de *Zelkingen*) ³⁾. *Diepoldus* de *chagere*. *Rûdolfus*. *Regingerus*. *Heidenricus*. *Rudbertus*. *Reginhardus*. Felicis autem memorie *Gerbirch* postmodo induta sanctimonie habitu, sub obedientia conuersata est *abbatis* de *Kotwico*, ubi mox obiens sepulta quiescit in domino. Fratres autem predia largitate eius adepta per LXII^{os} annos

quiete possederunt, temporibus uidelicet abbatum *Nanzonis, Chadalohi, Gerhohi, Wernheri, Friderici* ¹⁾ et *Johannis*. Huius abbacie XIII^o. anno matrona quedam filia predicti *W.* ab imperatore *Friderico*, aduocato accepto, comite uidelicet *Friderico de hohenburg*, qui iusticiam eius apud nos exigeret, uenit *austriam*, et querimonia facta super hereditate paterna iusticiam a nobis requirebat, fratribus de *Kotwico* econtra ius legitime traditionis, et plus quam tricennarie possessionis pretendentibus. Qua causa diu utrinque uentilata ne imperialis edicti uideremur inmemores, et ut omnis queremonie repetitio in posterum esset sopita, placuit nobis inter fratres et predictam matronam licet ultra iusticiam, fieri amicam compositionem. Acceptis igitur ab abbate quinquaginta talentis, fecit abdicationem omnis deinceps impetitionis et querimonie super eodem predio *ipsa* et filius eius *diepoldus*, per manum aduocati sui *Friderici de hohenburg*, in manum meam, et *Johannis* abbatis de *Kotwico*, Huius rei testes sunt filii mei, *Liupoldus* et *Heinricus*. *Ottachar* marchio de *stira*. *Ekkebertus* de *pernekke*. *Chunradus* de *rakze*. *Fridericus* de *hohenburg*. *Hadmarus* et filius eius *Otto* de *Cupharen*. *Chadolt* de *seuelt* et filius eius *Chadolt*. *Albero* de *chuwringen* et filius eius *Hadmarus*. *Rapoto* de *sconenberch*. *Heinricus* de *gundrammesdorf*. *Wernhardus* de *Rabenstein*, *Ólrich* dapifer. *Otto* frater eius. *Otto* sororius eius. *Liupolt* pincerna. *Otto* marschaleh. *Ludwicus*. *Meginhart* (de *trebanswinchel*). *Rudgerus* de *alse* et frater eius *Reinbertus*. *Rüdolfus* (de *Chalwenperge*). *Meginhart*, *Friderich* (homines *Alberonis*). *Germunt* (de *nüwenburg*). *Wicbertus* de *Chirchpach*. *Liupolt* de *rakze*. *Albertus* de *Chûpharen*.

Acta sunt hec apud *Wienne*. Anno Incarnationis domini M^o. C^o. LXX^o. I^o.

Imperatoris *Friderici* anno XX^o. Ducatus nostri anno XXXII^o. *Johannis* abbatis anno XV^{mo}. Kalendis Mai. [Loco Sigilli impressi.]

Diese Urkunde ist vollständig abgedruckt in *Hormayr's Geschichte Wiens*. I. Jahrg. 1823. I. Band. 3. Heft. Urkundenbuch. S. XXX. Nr. XI, mit der irrigen Aufschrift: 17. April 1171 — statt 1. Mai, die bereits corrigirt wurde in *Chmel's Notizenblatt*, April 1843, Nr. I, Seite 22, und in den *Babenberger Regesten*. Note 240, S. 231, mit Bezug auf Nr. 80, S. 50.

Das grosse, schöne herzogliche Siegel ist an der Rückseite der Urkunde unten rechts aufgedrückt und vorne durch eine Lederschleife befestigt; es weicht von beiden Siegelabbildungen in *Rauch's Österr. Geschichte*. I. Band, S. 382 und 385, und *Marq. Herrgott. Monument. August. Dom. Austr.* T. I. tab. I.

Nr. III, IV, V, bedeutend ab, besonders im Helme und Schilde des Herzogs, und an der Schabrake des Pferdes.

1, 2) Siche im Saalbuche die Traditionen Nr. LXXIII. CLXVI. CCXV.

3) Die eingeschlossenen Geseblechtsnamen stehen im Originale ober den Taufnamen, zwischen den Zeilen.

4) Dieser Abt *Fridericus* ist im alten Verzeichnisse der Stiftsübte am Schlusse unseres Saalbuches (Seite 101) nicht angeführt, kann aber auch nur kurze Zeit gewaltet haben. Sein Vorgänger, *Wernher*, ist am 19. Nov. 1155 gestorben. (Neerolog. *Claustroneob.* im Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen 1851. VII. 303.) — Sein (*Friedrich's*) Nachfolger, *Johannes I.*, ward anfangs 1157 aus dem Benedictiner-Stifte Admont nach Göttweig berufen. (Pertz, *Monum. Germ.* XI. 582. *Annal. Admont.* — Vergl. *Keiblinger. Melk I.* 260. Note 3.) Das am Schlusse angegebene XV. Jahr der abtheilichen Würde *Johanna I.* reichte von Mai 1171—1172.

XVI.

1184. 29. November. *Zeiselmauer.* — Bisehof *Diepold* von Passau weist zum Armen-Hospitale in Göttweig den dritten Theil der Zehente in der Pfarre *Pirsa* an, und verleiht zugleich dem Abte *Rudmar* und dessen Nachfolgern das Recht, dort einen beliebigen Priester zur Ausübung der Seelsorge anzustellen.

[Original.]

In Nomine Sancte et Individue Trinitatis, Dipoldus Dei Gratia Pataviensis Episcopus Omnibus Christi Fidelibus tam Futuris quam Presentibus in Domino Salutem. Pastoralis officii sollicitudo exoptulare uidetur ut monasteria diuinis mancipata obsequiis paterna debeamus liberalitate intueri, et eorum commodis et utilitatibus qui in eis domino die ac nocte deseruiunt, quique pro nostra nec non successorum nostrorum incolomitate ad deum patrem luminum preces fundunt assiduas, propensius invigilare. Ea propter sancte dei genitricis *Marie* ad pedes usque humiliter inclinati predecessoris nostri, pie recordationis *Altmanni* Pataviensis episcopi apostolice sedis legati, vestigiis pro modulo nostro inherentes, attendentes etiam fidelitatem et deuotionem quam dilectus filius noster *Rödmarus* abbas et fratres de *Chotewico* erga sanctum stephanum prothomartirem in *Patavia* et nos nostrosque successores canonicè substituendos habere dinoscuntur, pensata nichilominus uberi et devota elemosinarum largitione qua pretaxati fratres in anniversario prefati episcopi *Altmanni* ¹⁾, in presentia nostra copiosam multitudinem pauperum respexerunt, terciam partem decimarum in Parrochia de *Pircha* ²⁾ que post donationem duarum partium a domno *Altmanno* in prima fundatione *Chotewi-*

ensis Monasterii factam indigentie plebesani sacerdotis deputata fuit, ad usus et refectionem pauperum in hospitali prescripti Monasterii concurrentium pro remedio anime nostre nec non parentum nostrorum cum consensu chori nostri et ministerialium conuentia tradidimus, hac interposita condicione, ut postquam diem clauserimus extremum in anniversario nostro recordatio nostri quantulumque inibi habeatur. Sane quia peticio et ius representationis in prenominata ecclesia ad abbatem et conuentum libere et sine ambiguitate spectabat, hanc prerogatiuam *Rōdmaro* abbati uiro utique discreto et religioso et nobis plurimum accepto, eiusque successoribus per ostium intransibus indulgimus, quod ad arbitrium et uoluntatem ipsorum sacerdos discretus et honeste opinionis clericus dumtaxat in ea ordinetur, qui contentus stipendio, quod ei abbas, qui tunc pro tempore extiterit, ordinare competenter uoluerit, diuina ibidem celebret populo, et ecclesiastica sacramenta ministret. Ceterum alia que de decimis et oblationibus aliisque utilitatibus prouenire et superesse poterunt, per manum abbatis ad supplementum pretaxati hospitalis annuatim sub aliqua certa pensione ministrentur. Verum quia mentionem de iure petitionis in *Pircha* fecimus, ne hanc nostram ordinationis constitutionem in reciduum scrupulum quempiam reducere contingat, precipimus auctoritate qua licet indigni et impares uiribus preminemus, et statuimus ne quispiam de cetero pro aliqua persona aput successores nostros petitionem sicut fieri assolet porrigere presumat uel etiam attemptet. Indecens enim ualde esset, ut quod studio pietatis admissum fuisse dinoscitur, si in detrimentum monasterii postea quomodolibet uerteretur. Itaque institutio iam diete ecclesie secundum nostram constitutionem omnifariam ad *Chotewicensis* abbatis ordinationem inconuulse et quiete permaneat et obseuetur. Si quis autem attemptauerit hanc nostram traditionem et scripti nostri characterem aduulfare et in irritum reducere, cum dathan et abiron iram et diuini animaduersionem iudicii se promeruisse sentiat, atque eum impiis et secleratis reputatus, communionem corporis et sanguinis Christi in nouissimis carcat. Cunctis autem hec scruantibus et hoc ipsum quod in memoriam nostri fecimus, benigno oculo respicientibus, sit pax et exultatio et in numero iustorum consortium inuenire mereatur (sic) per eum qui erat, et qui est, et qui uenturus est reddere unicuique iuxta opera sua. Amen. Amen. Amen.

Acta sunt hec anno Incarnationis dominice Mill. C. LXXXIII. Indictione I. sub domino *Lucio* papa III. Regnante *Friderico*

Romanorum Imperatore Augusto, anno uero pontificatus domini
Diepoldi XI. 2).

Ego Diepoldus, pataviensis ecclesie episcopus. ss.

Ego Otto, maioris ecclesie prepositus. ss.

Ego Fridericus, pataviensis decanus. ss.

Ego Ditmarus, eiusdem ecclesie thesaurarius. ss.

Ego Meinhalmus, presbiter canonicus patav. ss.

Ego Hainricus, presbiter canonicus patav. ss.

Ego Fridericus, archidiaconus patav. ss.

Ego Ölricus, prepositus Ardeacensis. ss.

Ego Purchardus de Chambe, canonicus patav. ss.

Ego Wernherus, Archidiaconus patav. et canonicus. ss.

Ego Wolfkerus prepositus Cellensis et Monasteriensis. ss.

Data in palacio *szaizcenmõre* per manum *Tagenonis* 3).

Notarii et Capellani. III. Kalend. Decembris.

[Loco Sigilli impressi.]

An der schön geschriebenen Urkunde ist das bischöfliche Siegel rechts aufgedrückt und rückwärts durch eine Wachseibe befestigt. Es gleicht der Abbildung in Duelli Excerpt. geneal.-hist. tab. I. pag. 175*).

1) Bischof Diepold (Theobald) war demnach am 8. August 1184 in Göttweig anwesend, als eben die jährliche Gedächtnissfeier unseres Stifters gehalten und dabei reichliches Almosen ausgetheilt wurde. Es war nämlich hier von jeher bis in die letzteren Jahre des vorigen Jahrhunderts üblich, nach dem feierlichen Hochamte am Feste des sel. Altmann's die von allen Seiten herbeikommenden Armen vor der Kirche mit Fleisch, Brot und Wein zu theilen. Statt dieser Naturalspende wird jetzt ein bedeutender Geldbetrag zum Armeninstitut gegeben. (Siehe hierüber Chr. Mülleri de Prankenhaimb. Historia Canonice Sand-Hippolitanae, edit. Alb. de Maderna, Pars II, p. 41. — Über diesen fast in allen Klöstern eingeführten Gebrauch, an den Jahrtagen der Stifter das sogenannte Geapend auszutheilen, hat Ign. Keiblinger in der Geschichte des Stiftes Melk I, 191—196 interessante Notizen zusammengestellt.)

2) Bischof Altmann hatte zwei Theile des Zehents in der neu errichteten Pfarre Pira nach Göttweig geschenkt und ausdrücklich angeordnet, dass die dortige Seelsorge von einem Stiftsmitgliede versehen werde. (Saalbuch Nr. IX.) Als später (1094) statt der Canoniker in Göttweig Benedictiner eingeführt wurden, die als Mönche damals in der Seelsorge nicht angestellt werden durften, da mussten alle incorporirten Pfarren mit Weltpriestern besetzt werden, die gewöhnlich Ein Drittel des Pfarrzehents und das oft sehr bedeutende Urbar-Ertragniss (was nämlich die Unterthanen und Grundholden zu leisten hatten) zum Unterhalte bezogen. Eben diese reichlichen Einkünfte mancher Stiftspfarrten lockten viele Bewerber darum herbei, die mit Empfehlungs-

schreiben vielvermögender Personen versehen, sich nicht selten den Stiftsvorstehern aufdrängten, um eine solche fette Pfründe zu erhalten, zu deren seelsorgerlichen Verwaltung sie dann oft nur kärglich besoldete Vicare bestellten. Es war deshalb eine ganz besondere Gunst, dass Bischof Diepold dem Abte Rudmar und allen seinen Nachfolgern nicht nur das Patronats- und Präsentations-Recht auf die Pfarre Pira bestätigte, sondern auch erlaubte, nach ihrem Gutdünken einen ordentlichen Seelsorger dort anzustellen, und nach Abzug des standesmäßigen Unterhaltes (Congrua) für denselben, die übrigen Ertragnisse dieser Pfarre zum Besten des Armenspitales im Kloster zu verwenden.

3) Das XI. Pontificatsjahr Diepold's war schon im März 1183 abgelaufen, da er im Jahre 1172 zum Bisthume gelangte. Im Mai 1189 schloss er sich mit mehreren Domherren und Äbten dem Kreuzzuge nach Palästina an und starb dort zu Antiochia am 3. November 1190. (Böhmer, Fontes Rer. Germ. III. 547.)

4) Tageno, später Domdechant von Passau und zugleich Pfarrer der Kirche St. Andrä im Hagenthale (unweit der alten Passauer Besizung Königstätten und Zeiselmauer — *saizemöre* —), begleitete seinen Bischof auf der Reise nach Palästina, und hinterliess darüber ein kurzes Tagebuch, welches Freher in seine Sammlung: *Rerum Germanic. Scriptor.* aufgenommen, (Editio III. Struvii. Argentorati 1717. Tom. I. 405—416.)

XVII.

1194, Passau. — Bischof Wolfker von Passau überlässt den Klosterbrüdern den halben Weinzehent von einigen Grundstücken in der Pfarre Krems, welche früher Ackerland waren, und erhält dafür von ihnen tauschweise den halben Zehent in den Dörfern Lengenfeld und Mittelberg, ferner bei St. Pölten mehrere Hofstätten, Lehenhäuser und das Dorf Schaulching.

[Original.]

† *In Nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis. Wolfkerus* ¹⁾ *Dei Gratia Patauiensis Episcopus Omnibus Christi Fidelibus In Perpetuum.* Pontificalis officii cura exigit, venerabilia et religiosa loca fouere et amplecti, atque ad offerenda in eis redemptori nostro cottidiana laudum sacrificia suas eis iusticias recognoscere, et pie ac rationabiliter stabilire. Notum itaque facimus tam presentis quam futuri temporis Christi fidelibus, qualiter nos fratribus *Gotwicensis* cenobii bona eorum conversatione incitati, atque uirorum dominum timentium sapienti consilio inducti, partem decimalis vini in *Chremesensi parrochia*, a predecessoribus nostris felicis memorie *Althmanno, Vdalrico, Reinmario, Reimberto, Chünrado, Dietpoldo*, quondam eius traditam, sed occasione quadam per nos ad tempus subtraetam, bono animo recognouimus. Fuit autem hec occasio qua prefatas decimas ad

tempus possedimus. Cum decime frugum in eadem parrochia totaliter nostri iuris essent, rure in uineas redacto et illarum uinearum decime totaliter nobis adiudicate fuerunt. Nos uero predictis fratribus ex ratione priuilegiorum suorum inde questionem mouentibus, benigne acquiescere decreuimus, et antecessorum nostrorum pontificum priuilegia innouantes, medietatem decimalis uini in parrochia *Chremesensi* recepto ab eis competenti concambio, ea uidelicet ratione ut inconuulsa in perpetuum maneat actio, consensu chori et ministerialium in perpetuum tradidimus et presenti priuilegio cum sigilli nostri impressione roborauimus. Recepinus autem ab eis in concambio medietatem decimarum de duabus villis *Lengenuelde*²⁾ et *Mitterberch*³⁾ et apud *Sanctum Ypolytum* X et VII curtilia et medietatem unius curtilis et duo beneficia et dimidium, et uillam que *Scöigen*⁴⁾ dicitur. Vt uero hec legalis commutatio per omnes successores nostros rata permaneat, ita nimirum ut etiam si uinetis destructis agricultura succedat, predicti fratres nichilominus mediam partem decimarum siue in frugibus siue in quibuscunque humanis laboribus sortiri debeant, in presenti pagina subscriptos testes pariter annotari uoluimus. Quorum hec sunt nomina. *Hademarus* de *chufarn* et filius eius *Otto*. *Wichardus* de *Zebingen*. *Albrecht* de *Kambe*. *Sifridus waise* et filius eius *Sifridus*. *Hademarus* de *murrestetin*. *Richkerus* et frater eius *Fridericus* de *Wesen*. *Leuthart*. *Hainrich* iudex. *Timo* de *pühellberch*. *Manegolt* de *schonepuhil*. *Dietricus* de *Werdarn*. *Otto* de *zaizeinmâr*. *Chalhohus* de *Grasperc*. *Otto* de *Wolfpazingen*. *Chunrat* de *walde* et frater eius *Otto*. *Gotfridus* de *haselbach*. *Ekolfus* de *warte*. *Albrecht* de *patavia*.

Ego *Hainricus* decanus subscribo. Ego *Megegotus* ss.

Ego *Wernekerus* prepositus ss. Ego *Hainricus* ss. Ego *Arnoldus* ss. Ego *Chadelhohus* ss. Ego *Timo* ss. Ego *Wernekerus* ss. Ego *Hainricus* ss.

Ego *Arnoldus* ss. Ego *Hermannus* ss. Ego *Albero* ss. Ego *Megenhardus* ss.

Acta sunt hec Anno domini M.C.XC.III. Indictione XII. Tempore *Hainrici* Imperatoris. Anno pontificatus nostri III. *putaue* feliciter. Amen.

Zwei massive Siegel hängen mittelst vielen violeten und gelben Seidenfäden an der Urkunde: a) das des Bischofs *Wolkerus* gleicht dem in Raim. Duellii Excerptis geneal.-hist. tab. I, Nr. 2, Seite 176 abgebildeten; — b) das Siegel des Capitels von Passau ist ganz roh und unkenntlich.

1) Wolfker, in der vorausgehenden Urkunde als der letzte Zeuge unterschrieben, wurde zum Nachfolger Diepold's auf dem Bischofsitze zu Passau gewählt am 10. März 1191, geweiht in Salzburg am 9. Juni; und im Jahre 1204, Anfangs August, Patriarch von Aquileja. † 1218. — (Böhmer, Fontes III. 548. — Pertz, Monum. Germaniae XI. 594. — Pritz, Geschichte des Landes ob der Enns I. 420.)

2) Lengenfeld und Mittelberg, zwei Pfarrörter oberhalb Krems. V. O. M. B.

3) Schauhing (auch Schauhing), nahe der Persehing in der Pfarre Pira (Pyra) V. O. W. W. — Vergl. im Stiftungsbriefe: Seauwingin.

XVIII.

1195, Göttweig. — Herzog Friederich I. von Oesterreich befreit bei seiner Anwesenheit in Göttweig die Stifts-Besitzungen diesscits der Donau und in Grie von jeder Gerichtsbarkeit und vogteilichen Belästigung, gegen jährliche Entrichtung von 200 Muth Hafer; zugleich verordnet er das zu leistende Marchfutter unmittelbar in die herzoglichen Getreidekästen abzuliefern, damit auf diese Art den einsammelnden Marschällen jede Gelegenheit zur Bedrückung und Übervorthellung des Klosters benommen sei.

[Original.]

In Nomine Sancte et Individue Trinitatis. *Friedericus* Diuina Fauente Clementia Austriae Dux. Omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse uolumus, quod nos abbati¹⁾ et fratribus in *Kotwico* hanc prerogatiuam indulsimus, quatinus in possessionibus ipsius cenobii in ea parte danubii, qua monasterium ipsum situm est, et in *Grie*²⁾ nullus unquam hominum sub nomine aduocati, aut iudex uel prece de nostra permissione, uel alicuius officii uel iudicii occasione eisdem fratribus iniuriam inferat, uel offendere presumat, ea uidelicet conditione, ut pro iustitia nostra de eisdem possessionibus ipsi fratres CC Modios auene annuatim nobis persoluant. Quod si fur uel raptum faciens aut latro in possessionibus ipsorum deprehensus conuictus fuerit, ad proximum locum quo malefactores plectuntur, sicut est cingulo cinctus³⁾ puniendus tradatur. Preterea statuimus, ut pabulum quod in bonis predictae congregationis ex utraque parte danubii habere debuimus ab ipsis in duobus granariis nostris recipiamus, ne alicui marsecalco eis iniuriam uel dampnum inferendi occasionem tribuamus. Et ut hec nostre deuotionis permissio inconuulsa permaneat presentis scripti paginam subscribimus et sigilli nostri impressione roboramus. Data in ipso monasterio. Anno ab incarnatione domini Millesimo. CXC V.

Indictione XIII. Anno I. ducatus ipsius. Testes *Hartwicus* ratisponensis aduocatus. *Crafto* de *anzinesbach*. *Dietmarus* *morder* (sic) *Rapoto* de *falchinbere*, *Hademarus* de *Kunerigen*. *Wichardus* de *Seulde*. *Rudolfus* *stubich*. *Hartnit* de *ort*, *Dietmarus* de *Éngilschalchisvelde*. *Meingotus* de *hinterberch*. *Rudolfus* et *Herbordus* de *Potindorf*. *Isenricus* (sic) de *huntsaime*. *Albertus* de *Lochinlin*. *Rudolfus* de *piela*.

An der Urkunde hängt das herzogliche Reitersiegel, wie es in den Monument. August. Domus Austr. Tom. I. tab. II. Nr. VI. abgebildet ist, nur fehlt dort das Schwert. — (Vergl. das Verzeichniss der bisher bekannten Figurensiegel der österr. Fürsten, mit den vorausgehenden Bemerkungen, von Karl v. Sava mitgetheilt in den „Quellen und Forschungen zur vaterländischen Geschichte, Literatur und Kunst. Wien 1849. — S. 314 u. s. f. 343. Nr. 15.)

Den kurzen Inhalt dieses Gunstbriefes hat Dr. v. Meiller im Regestenwerke zur Geschichte der Baheurger S. 77, Nr. 1, sammt den Zeugen angeführt. *Isenricus* statt *Henricus* de *Huntsaime* ist wohl nur ein leicht erklärlicher Schreibfehler, denn in zwei anderen Urkunden des Herzogs Friedrich's (loc. cit. S. 77, 78, Nr. 4 und 7) heisst es deutlich *Henricus*.

1) Dem Stifte stand damals Abt *Rudmar* vor (v. 1174—1200, † 3. März), wenn er mit dem im Admonter Necrologium: V. Nonas Martii angeführten *Ruodmarus abbas* wirklich identisch ist, wie das Concept des Chronic. Gottwic. Tom. II. muthmasslich angibt.

2) Siehe Saalbuch Nr. II. LI. LXXXV. CXVI.

3) Dieser Ausdruck: „*sicut est cingulo cinctus* oder *cingulotenus*, wie er mit Gürtel anfangen ist“ kommt in den Gerichtsprivilegien gewöhnlich vor; das Hah und Gut des eingefangenen und abgeurtheilten Verbrechters fiel nämlich dem Kloster als Gerichtsberrschaft entweder ganz, oder zum Theile zu, worauf der Delinquent nur um die Lenden bekleidet, dem herzoglichen Landrichter ausgeliefert werden musste. — Nähere Bestimmungen hierüber enthalten die späteren Österreichischen Landrechte. (Vergl. Archiv f. Kunde österr. Geschichtsquellen 1854. X. B. S. 148. 154. §. XL — und die Pantaldingbücher, herausgegeben von Kaltenböck; insbesondere die Göttinger Grund- und Gerichtsherrschaften betreffend. II. Band. S. 4—58.)

XIX.

1203, circa. — Urkundliche Aufzeichnung über einen Gütertausch mit Ortolf von Ramenstein, und nachherigen Streithandel darüber mit dessen Sohne Konrad.

[Original.]

Omnibus Christi fidelibus constare uolumus quod *Ortolfus* de *Rammensteine* 1) cum fratribus ecclesie kotwicensis contractum habuit,

videlicet, quod ipse predium in *Pechau* (1), quod erat ecclesie, a fratribus in proprietatem reciperet, et e contra duo beneficia in *Wezilstorf* (2) que iuris sui erant, ecclesie contraderet, et contractus iste cum testibus et aliis solempnitatibus fuit firmatus, ut perpetualiter esset ratus. Procedente vero tempore filius suus *Chunradus* verbum mouit, quod predium, quod pater suus commutauerat, sine consensu suo sibi alienatum fuisset. Interea quidam burgensis de *Winne Siboto* pro VIII talentis elaborauit, quod eadem beneficia in *Wezilstorf* in iuris proprietatem, quod vulgo *Purchrechte* dicitur, a fratribus reciperet, et annuatim pensionem duorum talentorum inde persolueret, in quo contractu talis est interposita condicio, quod si *Chunradus* de *Rammenstein* eadem beneficia impeteret, et quomodocunque optineret, idem *Siboto* nouem talenta, que per contractum dederat, repetere non deberet. Pro memoria ergo huius facti presentem cartulam scripsimus et sigilli impressione confirmauimus. Huius rei testes sunt. *Heinricus* mareschalcus de *Zaching*. *Albertus* de *Lochlin*. *Chunradus* de *Timendorf*. *Ortlieb* de *Witigestorf*. *Rapoto* nauta de *Stain*. *Arnoldus* de *S. Stephano*. *Ditmarus* de *Wesendorf*. *Chunradus* et frater eius *Albertus* de *M̄cer*. *Sighart* de *Radun*. *Eberger* de *Vurt*.

(An der Aussenseite der Urkunde steht von derselben Hand [des Abtes?] geschrieben.)

Eberhart decimator de *ruzeinestorf* presens fuit et *Chunradus* oleator presens fuit a principio usque ad finem.

Et rustici qui sedebant super bona quos inde diuisi, cum muneribus constabat me x talenta.

Fri. (i. e. Fratri) *Helmuigo* dedi talentum absque alio munere, et *Hartwico* eamerario talentum absque aliis muneribus. Fri. *Irmfrido* de *Staine* LX denarios. *Dietmaro* de *Wisendorf* LX denarios. Et quatuor dedi aduoato. Et quiequit ego (? ergo) expendi.

An der Urkunde hängt das älteste Siegel eines hiesigen Abtes. Es ist in dicker Waehsmasse abgedruckt, spitzoval, 2 Zoll breit, 3 Zoll hoeh; die untere Hälfte ist zwar abgebrochen, doch ist die sitzende Figur des Abtes (*Wezelin*, 1202—1231) noch deutlich kennbar; er hält in der linken Hand den Pastorstab, in der rechten ein offenes Buch. Die Umschrift zwischen zwei einfachen Linien: † ABBAS DE. CHOTWICH.

1) *Ortolf de Rammenstein* erscheint urkundlich 1157—1198. Sein Sohn *Chunrad* 1190—1230. (Hanthaler, Recens. dipl. geneal. II. 208—209. — Vergl. Babenberger Regesten, Personen-Verzeichniss.)

2) Siehe Saalbueh Nr. II. *Pechautilin*.

3) Loc. cit. Nr. XLIV. Wizilindorf, in der Nähe des Stiftes gelegen (jetzt mit Höbenbach vereinigt), wie auf der Aussenseite der Urkunde selbst von sehr alter Hand angegeben ist: In Officio circa Montem, Wiczleinsdorf.

XX.

1206, circa. — Graf Liutold von Hardeck verpfändet die Vogtei über das Amt Ranna mit allen Rechten und Einkünften dem Stifte Göttweig für ein Darlehen von hundert Mark, auf Wiedereinlösung. Der Landesfürst, Herzog Leopold, bestätigt diesen Contract mit Anhängung seines Siegels.

[Original.]

In Nomine Sancte et Individue Trinitatis Amen. Quoniam facta mortalium temporalium secuntur motum, utile est ea litteris annotare, ut sic memoriam sui posteris valeant exhibere. Sciat igitur tam presens quam futura etas, qualiter comes *Liutoldus* de *Hardecke* ¹⁾, ecclesie *Chotewicensi* et conventui eiusdem loci advocatiam super omni predio ad officinam suam in *Ravna* ²⁾ spectantem cum omni prorsus iure et pensione nomine pignoris obligavit, ea lege, ut omnes fructus eiusdem advocatie iam dicto cedant monasterio, nec fas sit alicui preter debitorem qui rem obligavit, ex iussu suo pignus obligatum soluere, sed sit penes eos tam pignus quam fructus pignoris, donec Comes Centum marcas, quibus advocatia est obligata, ecclesie restituat. Verum quia contractus ex conventionione legem accipiunt secundum formam hic expressam, ego *Liupoldus* dux Austrie hunc contractum sigilli mei impressione confirmo. Huius rei testes sunt. *Liupoldus* dux Austrie. Comes *Liutoldus*. Dominus *Hadmarus* de *Chunringe*. *Wichardus* dapifer. *Rêdolfus* de *Botendorf*. *Marquardus* de *Hintperch*. *Ydalricus* struno et filius suus *Yricus* marscalcus. *Heinricus* de *Coetgingen*. (sic) *Rêdolfus* de *Synmmanninge*.

Das leider verletzte (einseitige) Reiter-Siegel hängt an grünen und rothen Seidenfäden. Der Herzog trägt einen Fassethelm mit Visier, einen breiten herzförmigen Schild, etwas nach rechts (heraldisch) geneigt, darin ein gut gezeichneter Adler, so wie auch in der Fahne. Umschrift: † LIVPOLDUS. DEI GRACIA. DVX. AVSTRIE. Das U in der Silbe DUS, und die E sind abgerundet.

Eben dieses einfache herzogliche Siegel veranlasste zur Einreihung der Urkunde vor das Jahr 1207, weil Herzog Leopold VI. (VII. der Glorreiche) sich späterhin gewöhnlich eines zweiseitigen, d. h. Münzsiegels bediente, wie Dr. v. Meiller in den Bahenberger Regesten (S. 241. Note 284) bemerkt. — (Vgl. jedoch die folgenden zwei Urkunden und Nr. XXVI.

hinsichtlich des Siegels). — Überdies erscheint der unter den Zeugen vorkommende ältere *Udalricus struno* (Streu von Valkenstein) mit seinen Söhnen zum letzten Mal im Jahre 1203, der Jüngere *Udalricus struno* vom Jahre 1207 an als *marsealeus*. (Siehe loc. cit. S. 90. Nr. 42. S. 97. Nr. 65. vgl. S. 317.)

1) Graf *Liutold III.* von *Plain* wird hier von seiner Herrschaft *Hardeck* an der Thaya, O. M. B., nächst der mährischen Grenze, *de Hardecke* benannt. — Näheres über ihn hat M. Fils in der Geschichte von Michaelbeuern I. S. 238 — 244, 253 zusammengestellt.

2) Siehe die Erläuterungen zum Saalbuche Nr. CCVII. CCLXII. CCCXY.

XXI.

1207, **Krems.** — Die Äbte Wernher von Heil.-Kreuz und Richer von Zwettl, die Pröpste Sighard von St. Pölten und Otto von St. Florian und Konrad Pfarrer von Rusbach entscheiden als erwählte Schiedsmänner einen Streit zwischen den Äbten Reginold von Melk und Wexilin von Göttweig, über den rechtlichen Besitz von Meirs, zu Gunsten des Letzteren.

[Original.]

In Nomine domini nostri Jesu Christi. *W. de sancta cruce et R. in zwetel* abbates, et *S. sancti ypoliti et O. sancti floriani* prepositi, et *C. plebanus in Ruspach*, fide presentis scripti tam presentium quam futurorum memorie commendamus et protestamur, quod cum causa, que inter Abbatem et ecclesiam *Medlicensem*, et Abbatem et conuentum *Kotwicensem* super predio in *Myrs* uertebatur, nobis sancti ypoliti et sancti floriani prepositis et *C. plebano* in *Ruspach* a sede apostolica delegata fuisset, conuenientibus nobis et partibus, et consilio illustris ducis Austrie Styrieque *Liupoldi*, ut finis imponeretur controuersie, in nos arbitros ab utraque parte Abbatum, utriusque conuentus libero assensu accedente fuit compromissum, utraque parte per caucionem fideiussoriam se alteri ad penam centum Marcarum obligante, si compromissione in irritum deducta nostro non starent arbitrio. Nos igitur inquisitis diligencius utriusque cause uiribus et discussis utriusque partis meritis et allegationibus, cum contra titulum donationis, quem ex priuilegio *Heinrici* imperatoris Abbas *Medlicensis* de eodem predio pretendebat, Abbatem *Kotwicensem* defenderet longeuas possessio, et centum annorum prescriptio et preterea titulus donationis ab *Heinrico* burchgrauio et postmodum ab *Ottone* fratre suo facte, cum additione ville *Chotzendorf*.¹⁾ tandem de prudentum virorum consilio super premissis tale pronunciauimus

arbitrium sub pena pretaxate pecunie firmiter statuente observari. Primum, ut sibi ad inuicem rancorem dimitterent, qui ex eadem causa uidebatur inter eos ortus fuisse, et possessio, pro qua uertebatur controuersia, ecclesie *Kotwicensi* in iure remaneret perpetue proprietatis, et Abbas *Medlicensis* suo et fratrum suorum nomine tam eidem possessioni quam priuilegio prememorati *Heinrici* imperatoris publice in manus nostras renuntiaret, sub pena pretaxata precipientes, ut nulla amplius inde questio ex parte *Medlicensis* Abbatis moueretur, et Abbas *Kotwicensis* et ecclesia sua ecclesie *Medlicensi* triginta talenta persolueret, et reditus unius talenti in censu annuo pro eisdem talentis obligaret, ita tamen, ut utilitas de predio obligato proueniens singulis annis in summam predicti debiti computaretur, donec idem debitum esset totaliter persolutum. Preterea arbitrati sumus, ut hoc ipsum arbitrium scripto commendatum ad petitionem Abbatis *Medlicensis* sui que Conuentus sigillis domini patauiensis episcopi et domini ducis confirmaretur. Sub predicta itaque forma pronunciatum arbitrium omni remoto contradictionis obstaculo pars utraque recepit, et eadem die *Medlicensis* Abbas ad Abbatem *Kotwicensem* accedens, cum assensu fratrum, qui secum aderant, ex parte totius conuentus in nostra presencia predicto debito triginta talentorum et obligationi, que pro hiisdem facta fuerat, uoluntate propria renunciauit. Acta sunt hec *Chremis*, Anno incarnationis domini Millesimo ducentesimo septimo. Indictione decima. Pontificatus *Innocentii* pape anno decimo, Regnante Rege *Philippo*, presidente *Manegoldo* patauiensis ecclesie episcopo, presentibus istis: *Tutone* in *Heimpurch*. *Arnoldo* in *sancta Petronella*. *Pilgrimo* in *Albrehtesperge*. *Heinrico* in *Witen*. *Sifrido* in *Mutharn*. *Heinrico* in *Chöliube* plebanis. *Gotefrido*. *Engilberto*. *Chunrado*, laicis, et aliis quam pluribus.

An dieser Urkunde befinden sich folgende fünf Siegel:

- a) zeigt ein schwach ausgedrücktes unkenntliches Brustbild;
- b) ganze Figur eines Abtes; die Umschrift ist leider nicht lesbar; —
- c) ebenso: SIGILLUM ABBATIS DE SANCTA CRUCE; —
- d) Münzsiegel des Herzogs, gleich dem in Monum. boic. IV, Tab. I, Nr. 1 abgebildeten, und von Karl von Sava loc. cit. 343. Nr. 18 e. beschrieben;
- e) das bischöfliche mit ausführlicher Umschrift: † MANEGOLDUS. DEI GRATIA. PATAVIENSIS ECCLESIE EPISCOPUS.

1) Wie Göttweig zum Besitze von Meirs und Kotzendorf gelangte, ist im Saalbuhe (Tradition und Note Nr. XLV) näher angegeben.

XXII.

1207. — Herzog Leopold VI. (VII.) bestätigt den vorausgehenden Entscheidungsspruch.

[Original.]

In Nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis. Liupoldus Dei Gracia Dux Austrie et Stirie Omnibus Christi Fidelibus Im Perpetuum. Ea principum debet esse munificentia, ut pro statu ecclesiarum pia deliberatione commoueantur, uidelicet, ut possessiones ecclesiis diuinitus collatas non solum defendere studeant, sed etiam lites in ecclesiis ortas rationabiliter determinare et componere diligenter intendant. Quapropter litem duorum monasteriorum *Medilicensis* et *Gotwicensis* pro quibusdam possessionibus in uilla que dicitur *Mirs* exortam, religiosis uiris abbatibus de sancta cruce *Wernhero*, et de *zwetel Richero*, et prepositis de domo sancti ypoliti *Sigahardo* archipresbitero, et sancti floriani *Ottone*, transactione determinandam dignum duximus committere, ut ipsi utriusque partis allegationibus cognitis, et priuilegiorum ratione diligentius considerata, liti secundum cognitam rei ueritatem finem imponerent. Cuius transactionis modus talis fuit quod Abbas *Gotwicensis* domnus *Wezilo* de conuentionia sui capituli de triginta libris monete wiennensis abbatem *Medilicensem* uidelicet *Renoldum* securum reddidit et abbas *medilicensis* de consensu eiusdem capituli liti totaliter per exfestucationem abrenuntiauit. Ne ergo inposterum de tam rationabili compositione aliqua possit oriri controuersia, ipsam transactionem inscriptione presentis pagine roboramus et sigilli nostri impressione confirmamus. Interfuerunt autem huic facto religiosi uiri abbates de *sancta cruce* domnus *Wernherus*, et de *Zwetel Richerus*, et de *aldenburc Adalbertus*; et prepositi *Sigahardus* archipresbiter de *sancto ypolito*, et *Otto* de *sancto floriano*, et *Gotscelcus* de *sancto andrea*. *Bertoldus* decanus de *Dulne*. De capellanis nostris. *Chunradus* de *ruspach*, et *Duto* de *haeinburc*, et magister *Arnoldus* de *S. Petronella*, *Pilgrimus* de *Albrechtsperge*, *Heinricus* de *Widen*, *Otto* de *marchwartzurwar*, *Sifridus* de *mutarn*, *Heinricus* de *Chöliube*, *Otto* de *Anzinberge*, *Chunradus* de *hohenstaufe*. *Menhardus* de *imcinstorf*, *Adalbertus crebespach*, *Gotfridus* de *radilinperge*. *Wirnto* de *palte*. *Vdaltricus* de *horinbach*.

Das gleiche herzogliche Münzsigel hängt an einer fein geflochtenen Schnur von grünrothen Seidenfäden und ist vollkommen erhalten.

XXIII.

1209, circa. — Abt Rudiger von Baumgartenberg und sein Convent schliessen mit dem Abte und Capitel in Göttweig ein Übereinkommen, kraft dessen sie sich verpflichten statt des Naturalzehents von ihren Weingärten bei Krems jährlich Ein Talent zu bezahlen.

[Original.]

Ego Rudigerus abbas in Paumgartenberge et totus Conuentus constare volumus omnibus nostre posteritatis hominibus, quod de communi consilio cum abbate et confratribus Ecclesie Kotwicensis conuenimus, quod pro decimis vini quas de duodecim iugeribus in monte Lintperch infra limites parrochie Chremis, annuatim persoluere debueramus, pensionem unius talenti annuatim in festo s. Martini persoluamus. Ut ergo tam nobis quam ipsis pactum huius rei ratum habeatur in successoribus nostris, pro memoriali cartulam istam conscripsimus et sigilli utriusque partis impressione pro certitudine rei munimus.

Das an der Urkunde hängende älteste Göttweiger Convent-Siegel ist in weisses Wachs gedruckt, spitzovaler Form, 2½ Zoll hoch, 1½ Zoll breit, und stellt ein freistehendes Kirchengebäude zwischen zwei Thürmen vor, deren linker etwas höher ist und ein Vorwerk mit dem Eingange angebaut hat. In der Mitte über der Kirche sieht man eine abwärts gerichtete Hand mit zwei vorgestreckten Fingern. Die Umschrift zwischen zwei einfachen Linien lautet: † CONVENTVS. GRA. DEL. SCE. CHOTEVVICENSIS. ECCLE. — E. H. N. sind Uncial-, die übrigen Capitalbuchstaben. (Vgl. die Beschreibung dieses und des nächst ältesten Conventsiegels in den „Archäologischen Notizen“, gesammelt auf einem Ausfluge nach Herzogenburg, Göttweig, Melk u. s. w. im Sept. 1849 von Dr. G. Heider und J. V. Häußler, mitgetheilt im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen, Jahrg. 1850, II. Band, 3. u. 4. Heft, Seite 523. ff.)

Das zweite Siegel der Urkunde ist leider verletzt, die Gestalt eines Abtes mit Pastoralstab, jedoch deutlich sichtbar.

1) Rudiger stand dem Cisterciener-Kloster Baumgartenberg im Lande ob der Enns von 1207 bis 1232 vor. Seine Unterhandlung mit Göttweig betreffs der Ablösung des Weinzehents setzte ich beiläufig 1209, weil in eben diesem Jahre am 22. April Bischof Manegold von Passau dem Kloster Baumgartenberg die Zehente im Lymperg (Lintperch, laut vorliegender Urkunde) um Krems, wo dasselbe früher den Boden selbst cultivirt hatte, auf ewige Zeiten schenkte. (Siehe Geschichte dieses Klosters von Fr. X. Pritz im Archiv f. K. österr. Geschichtsquellen 1854, Band. XII. I. Heft, S. 19.)

XXIV.

1210, circa. — Otto, Vogt der Regensburger Kirche, befiehlt seinen Untergebenen dem Gotteshause Göttweig den schuldigen Weinzehent sowohl von seinen, als von ihren Weingärten vollständig und nach gebührendem Maasse zu geben.

[Original.]

Vt factum nostre etatis transeat in noticiam future posteritatis, necesse est scriptum fieri tenacis recordationis. Quapropter ego *Otto* ¹⁾ ratisponensis ecclesie aduocatus tam presentibus quam futuris constare uolo, quod homines mei sub nomine meo tam de meis quam de meorum clientum uineis debitas decimas *Kottwicensis* ecclesie retinuerint, nescio quo errore inducti dicentes, quod nisi mediam caradam soluere deberent. Que negligentia dum usque ad mea tempora duraret, tum intuitu iusticie, tum propter reuerentiam domini *M. [anegoldi]* ²⁾ patauiensis episcopi, tum etiam propter deuotionem domini *Wezelini* ³⁾ abbatis et conuentus concessi, ut debite decime tam de meis quam de meorum uineis cultis et incultis totaliter secundum quod iustum est persoluantur. Huius rei testes sunt. *Otto* scriba, patauiensis canonicus. *Heinricus* de *S. Christophoro*, ipsius aduocati notarius. *Albertus* plebanus de *Chuliube*. *Livtoldus* de *hohenstoffs*. *Otto* dapifer aduocati, *Ebergerus* de *Rapotenthirgen*. *Otto* et *Chunradus* de *Winden*. *Arnoldus* de *s. ypolito*. *Pernholdus* iudex de *s. ypolito*.

Mit dem Bruchstück eines hängenden Reitersiegels, worauf nur RATISPO-
NEN noch zu lesen.

1) Otto von Lengenbach (vgl. Notizenblatt als Beilage zum Archiv f. K. österr. Geschichtsquellen 1851, S. 140 — 141. — Babenberger Regesten S. 333).

2) Manegold war Bischof von Passau in den Jahren 1206 — 1215; deshalb setze ich diese Urkunde ungefähr in die Mittelzeit, d. i. 1210.

3) Abt Wezelin von Göttweig 1202 — 1231.

XXV.

1212. — Herzog Leopold VI. (VII.) von Österreich und Steier erhört die wiederholten Klagen des Göttweiger Abtes Wezelin über das ungerechte Verfahren der herzoglichen Marschälle, welche bei Einsammlung des Vogthafers die Stiftsunterthanen bedrückten, und bestimmt deshalb zur Abwendung alles Unfuges, nach welchem Maasse und auf was für Art und Weise fernhin diese Einhebung vorgenommen werden soll.

[Cod. Privilegiorum Fol. 283, verso.]

In Nomine Sancte et Indiuidue Triunitatis. *Leopoldus* dei gracia dux Austrie et Stirie Omnibus Christi fidelibus in perpetuum. Eam

principum decet esse industriam, ut quod iusticia dietat ab eis confirmetur et noue exactionis adinventiones et pauperum oppressiones mediante ratione inprobentur. Inde est, quod omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris constare uolumus, quod *Wezilo Abbas Chotwicensis* nobis admodum deuotus querimoniam sepius coram nobis deposuit, quod marsebalei nostri, qui auenam de prediis *Chotwicensis* ecclesie secundum iusticiam terre nostre nobis debitam colligunt, maliciose homines ecclesie grauent, eo quod debitam mensuram in recipiendo supra mensuram excederent. Cuius rei considerata ueritate, quia Deus et timor Dei nobis in causa esse debet, ne clamor pauperum contra nos ascendat et reos coram deo constituat, causam de consilio optimatum nostrorum dignum duximus terminandam, ut maliciosa exactio de cetero conquiescat, et nobis et heredibus nostris iustitia illesa permaneat. Statuimus ergo mensuram ad dimidium modium ypolitensis fori, qui dato priuilegio presenti in usu fuit, que nobis et optimatibus nostris bene mediocris placuit, que tam nobis quam hominibus ecclesie competat, ut ipsa mensura aput Marschaleos et aput Abbatem predictae ecclesie conseruetur, et ipsa mensura in vase recipiatur et cum plenum fuerit uas, quod reliquum fuerit detrabatur, ut nec homines ecclesie in soluendo possint aliquid subtrahere nec marschalei in recipiendo debeant modum excedere. Auena autem debita, uel denarii pro auena soluendi, ubicunqne infra iurisdictionem nostram predia Ecclesie illius sita fuerint, in festo S. Michaelis secundum forum temporis illius per Abbatem soluantur. Nec Marschalei nostri pro ratione expensarum post datam auenam aliquid exigant, pro quibus expensis ipsam mensuram maiorem statuimus. Quia ergo hanc nostram constitutionem tam aput nos quam aput heredes nostros perpetuam uolumus habere firmitatem, de hac nostra constitutione presentem paginam propter firmitatis memoriam conscripsimus et sigilli nostri inpressione roborauimus. Testes huius rei sunt: *Wernherus* Abbas de *S. Cruce*. *Okerus* Abbas de *lilignuedd*. *Dietricus* prepositus *Neuenburgensis*. Magister *Hainricus* de *bethaw* tunc temporis notarius. *Leupoldus* capellanus. *Albertus* decretista *Hadmarus* de *Chunringen*. *Wichardus* dapifer et filii eius *Chadoldus* et *Weichardus*. *Heinricus* de *czebingen*. *Rudolfus* de *potendorf*. *Utricus struno*. *Marquardus* de *hintpergk*. *Heinricus* de *prunna*. *Heinricus* de *zekking*. Datum anno domini Millesimo ducentesimo duodecimo. Indictione XV.

Anno pontificatus Innocentii tertii pape XIII. Regni Ottonis imperatoris anno quarto. Ordinationis Meingoldi patauiensis Episcopi anno VII. ducatus nostri in Austria et Stiria anno decimo quinto.

Dr. v. Meiller reihet diese Verhandlung in den Bahenberger Regesten (Seite 110. Nr. 102) vor dem 8. August 1212 ein, aus überzeugenden Gründen. (Note 362. Seite 253 u. s. w.)

XXVI.

1216, circa. — Herzog Leopold VI. (VII.) von Österreich und Steier bestätigt, dass die Klagsache des Abtes Wezefin von Göttweig gegen Ulrich Trumil (welcher einige Stiftsbesitzungen inne hatte, aber die jährliche Abgabe dafür nicht entrichten wollte) durch Vermittlung des Grafen Ulrich von Pernek dahin ausgeglichen worden sei, dass der Abt die Zahlung des bisher schuldigen Zinses dem Ulrich Trumil nachlies, dieser aber sich eidlich verpflichtete, fortan jährlich am St. Colmanns-Tage die festgesetzte Summe zu entrichten, widrigenfalls er ohne weiters aller Rechte auf die genannten Güter verlustig sein sollte.

[Original.]

In Nomine Sancte et Iudividue Trinitatis. *Lirpoldus* Dei Gratia Dux Austrie et Stirie. Omnibus Christi Fidelibus In Perpetuum. Eam principum decet esse considerationis industriam, ut non solum lites decidaunt, sed etiam sine debito decisas, vel transactione terminatas perpetuam studeant habere firmitatem. Inde est quod pro firmitatis robore universitati fidelium uolumus constare, quod *Wezifinus* abbas *Kotwicensis* causam contra *Vlricum Troemil* mouit pro eo, quod debitam annuatim pensionem XXII. solidorum de possessionibus *Shibz* ¹⁾ et *Lêgental*, quas sub nomine ecclesie *Kotwicensis* possidebat, per plures annos uiolenter delinuit, et nec debitum soluere nec possessiones ipsas dimittere uoluit. Que causa mediante *Vlrico* comite de *Pernek* sub huius transactionis forma est decisa, videlicet quod interuentu predicti comitis abbas debitum de preterito remisit, *Vlricus* se data dextera uice sacramenti, predictam pensionem in festo Beati Cholomanni annuatim soluere obligauit, et si non solueret predicta die, proxima die post festum Cholomanni sine omni contradictione iurisdictionem perdisset, quas in predictis possessionibus habuit. Vt ergo ista transactio etiam apud heredes *Vlrici* rata et inconuulsa habeatur, utraque pars eam litteris nostris et sigilli nostri impressione muniri postulauit. Vnde paginam presentem pro certitudine facti huius conscribi uolumus, et sigilli nostri impressione roboramus. Testes autem qui huic transactioni intererant,

sunt hii. *Vlricus comes de Perneke. Adeloldus de chiv. Wolfkerus Chrawils. Hanricus filius Erchinberti de Stiven. Sifridus de Griffenstein.*

Ein ziemlich gut erhaltenes einfaches Reitersiegel des Herzogs (wie das bei Nr. XX beschriebene) befindet sich an der Urkunde. Dr. v. Meiller setzt diesen Vergleich zum Jahre 1216 in den Babenberger Regesten (S. 116. Nr. 128).

1) *Shibz*, jetzt *Scheiz* in der Pfarre Lichtenau, O. M. B. und unweit davon, bei *Ladings*, ist auch das *Lugental*, wie aus dem ältesten Dienstbuche erhellt: *Scheibtz VI beneficia. de molendino sput ledinga in Lugental V solid. denar.* Diese Güter, nämlich „9 gestifte Häuser, 7 zu *Scheuz* und 2 zu *Lugenthal*“, die *Preinmühl* und der *Hainhof* genannt, wurden im J. 1664 vom Abte *Gregor II. (Heller)* dem Herrn *Adam Maxim. Grafen von Trautmannsdorf, Herrn zu Prunn und Lichtenau*, tauschweise gegen *Zebente* in der dortigen Gegend überlassen.

XXVII.

1218. 26. Juni. (Lilienfeld 7) — Herzog *Leopold VI. (VII.)* bezeugt, wie durch seine und des Bischofs *Ulrich von Passau* Vermittlung ein Rechtstreit *Heinrich's, Otto's und Heilke's von Morspach* mit dem Stifte *Göttweig* über den Besitz einiger Güter, dahin beigelegt worden sei, dass die genannten Geschwister für eine Summe von 400 Pfund Wiener-Münze, allen ihren Ansprüchen auf diese Besitzungen entsagten.

[Original.]

In Nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti. Amen. Liupoldus dei gracia dux Austrie et Styrie Omnibus presentem paginam inspecturis, salutem in perpetuum. Quia legum ecclesiasticarum sanxit auctoritas, ut propter labilem hominum memoriam, et iudiciales strepitus, in gestis causarum scripture testimonium requiratur, presenti pagina notari iussimus, qualiter *Gotwicensis* ecclesia in uillis *Chamb, Goznich, Stronzenreut*, et insula apud *Marchartesservar*, adepta sit tytulum canonice possessionis. Cum olim *Hoholdus de Chamb*, et filia sua *Ryhza* habitum religionis in monasterio *Gotwicensi* assumpsisset, idem *Hoholdus* duos in seculo filios reliquit, quorum unus *Ortwinus*, alter uero *Chunradus* uocabatur. *Ortwinus* uero cruce signatus, amore patris et sororis sue, pro parte hereditatis sue ecclesiam *Gotwicensem* instituit heredem. Hic nullo relicto herede obiit in partibus jerosolymitanis. *Chunradus* uero frater suus apud eandem ecclesiam obtinuit, ut liceret ei partem fratris tempore uite sue nomine ipsius ecclesie possidere, conditione interposita, ut pars hereditatis, que ipsum contingebat, ad *Gotwicensem* ecclesiam etiam post mortem suam spectaret. Idem uero *Chunradus* post hec duxit uxorem uiduam nomine *Virginam*.

que habuit filiam nomine *Gisilam* per *Chunradum Chlorumph*, et eadem *Virgina* procurante *Chunrado* similiter obtinuit personale beneficium, ut liceret sibi easdem possessiones tempore uite sue a Gotwicensi monasterio possidere. Deinde *Gisila* nupsit *Wernhardo* de *Morspach*, de quo filios generavit. Mortuo *Wernhardo* de *Morspach*, eadem *Gisila* copulata est *Atramo* de *Houedorf*, et quia ad filios, quos de *Wernhardo* susceperat, tota deuoluebatur hereditas, ipsa *Atramo* predictas possessiones de facto, cum de iure non posset conlulit, qui etiam eas pro sue uoluntatis arbitrio disponebat, nullam contradictionem a filiis *Wernhardi* sustinendo. Procedente tempore idem *Atramus* et uxor eius *Gisila* suspicantes a Gotwicensi monasterio, eo quod *Virgina* tantum ad terminum uite sue easdem possessiones obtinuerat, sibi litem inferri, filios *Wernhardi* in preiudicium Gotwicensis ecclesie, tamquam ipsi essent legitimi successores, ut per eos conventui resistere ualerent, in possessionem earundem uillarum secum pariter admiserunt, excepto iure instituendi et destituenti colonos. Demum *Heinricus* de *Chrêge* filius *Eberhardi*, eiusdem *Gisile* filiam, *Gisilam* nuncupatam in uxorem traduxit. Quibus Gotwicensis ecclesia quia in iure potiores uidebantur litem mouit, que mediante *Hademaro* de *Chvnnringen* per amicabilem compositionem fuit taliter sopita, ut conuentus Gotwicensis tam pro possessionibus supradictis, quam pro hominibus centum et X talenta ipsis persolueret. Hac pecunia soluta *Gisila* et maritus eius iuri suo si quod habere uidebantur, publice renuntiauerunt. Porro cum Gotwicensis ecclesia eorundem prediorum nacta esset possessionem, et diu in pace possideret, *Heinricus* et *Otto* fratres de *Morspach* coram nobis et domino *Vlrico* pataviensi episcopo predicto conuentui litem intulerunt, asserentes, quod eadem predia ad ipsos iure hereditario deuoluta, iniuste Gotwicensis ecclesia detineret, licet constaret, quod predictus conuentus per definitiuam iudicii sententiam ea optinuerat, et quia personalis extiterat concessio, et ideo ad heredes successio non currebat, et quod interuentu pecunie a legitimis heredibus erat renunciatio celebrata. Tandem nobis et predicto episcopo mediantibus tali transactione lis fuit sopita, ut ipsis fratribus *Henrico* et *Otoni* et sorori eorum *Haylca* nuncupate, conuentus Gotwicensis quadringentas libras Wiennensis monete persolueret, et conuentus Gotwicensis easdem possessiones deinceps libere et pacifice possideret. Hec autem pecunia eodem anno, quo et

compositio fuit celebrata, statuto termino quater in anno fuit soluta. Vt autem hec rata et inconuulsa permaneant, et monasterium Gotwicense nullam amodo sustineat lesionem uel controuersiam uel calumpniam, presenti scripture sigilli nostri testimonium adhibemus, testes qui presentes aderant notari mandantes, quorum grauitas et honestas omnem calumpniam excludat. Quorum hec sunt nomina. Ex parte episcopi. *Heinricus* maioris ecclesie prepositus. *Chunradus* maioris ecclesie plebanus. Magister *Heinricus*. Magister *Marquardus*. De ministerialibus. *Hademarus* de *Wesen*. *Liutoldus* de *Sauerstetin*, *Heinricus* et *Otto* de *Morspach*, quorum causa agebatur. Ex parte ducis. *Chunradus* comes. *Hademarus* de *Chunringen*, et filii eius *Hademarus* et *Heinricus*. *Rudolfus* de *Potendorf*. *Irnfridus* de *Hintperch* et fratres sui. *Heinricus* de *Zebingen*. *Hademarus* de *Sunneberch*. *Chunradus* de *Arnsteine*, et frater eius *Albero*. *Meinhardus* de *Imzeinsdorf*. *Otto* de *Anzinberge*. *Liutoldus* de *Altenburch* et frater eius *Chunradus*, et alii quam plures. Acta sunt hec ipsa die, quando *Vricus* pataviensis episcopus quatuor altaria prima in *liruelde* consecrauit, qua etiam die *Dux* licentiatus uiam ultra mare aripuit.

Anno domini Millesimo. Ducentesimo. X.^o VIII.^o Indictione VI.^{ta} VI.^o Kal. Julii.

Gut erhaltenes Münz-Siegel des Herzogs, wie solches Karl v. Sava im Verzeichnisse der bisher bekannten Figuren-Siegel der österr. Fürsten beschreibt (loc. cit. Seite 344. Nr. 19. d.).

Über das Actum und Datum dieser herzoglichen Urkunde handelt v. Meiller in den Babenberger Regesten S. 237, Note 382 mit bekannter Gründlichkeit. Über die vorkommenden Personen und betreffenden Güter *Chamb*, *Goznich*, *Strenzenreut* und *Marehartesvrrar* ist im Saalbucho die Tradition Nr. CCLXXVII nachzusehen.

XXVIII.

1225, circa. **Göttweig.** — Abt Wezelin und das Capitel verleihen dem Meister Heinrich von Nalb für zwölf Talente zwei Lehen in Baumgarten, die jährlich Eine Fuder Wein dienen müssen, welches Erträgniss von demselben zur Stiftung eines Frohmahles für den ganzen Convent in Göttweig, und eines feierlichen Todtenamtes für sich und seine Voreltern bestimmt wird; auch überlässt er (Heinrich) die ihm gebührenden Pfarreinkünfte von Nalb den Klosterbrüdern auf zwei Jahre, unter gewissen Bedingungen.

[Original.]

In Nomine Sancte et Individue Trinitatis. *Wezilinus* dei Gracia Gotwicensis Abbas, et totum eiusdem loci capitulum omnibus Christi

fidelibus in perpetuum. Vt ea que apud homines geruntur in perpetuum memorie mandentur et conserventur, nosse uolumus tam presentes quam futuros lecturos hanc paginam, quod nos de communi consensu dedimus Magistro *Heinrico* ¹⁾ clerico nostro de *Naliub* duo beneficia in *Pomgarten* ²⁾ cum suis pertinentiis pro XII talentis hoc pacto, ut de eisdem beneficiis annuatim garrada uini ei soluatur, que tamen garrada in usus fratrum est reddita, ut totus conuentus in quadragesima uno die cum piscibus competenter exhibeatur, scilicet, ut dominis duo fercula piscium dentur, fratribus et dominabus unum, et conuentus solemnem vigiliam et missam defunctorum ob memoriam sui et parentum suorum cum signis sollempniter sonantibus debeat celebrare, procuratis eodem die de Cellario Conuentus VII pauperibus in pane et uino et uno ferculo, datis etiam per manum prioris qui procurat consolationem, piscibus et VII denariis eisdem pauperibus. Et eodem *Heinrico* sacerdote decedente sicut unius fratrum sacerdotum fiat eius memoria. Et ut hec promissio firmiter in annos duret, opus singularis pietatis addidit, quod redditus ecclesie sue *Naliub* in usus fratrum per biennium contradidit, exceptionibus istis interpositis, quod utroque anno de eisdem redditibus *Vrico* fratrueli suo ad studium tres marche per diligentiam abbatis mittantur. Et si infortunio aliquo idem *Heinricus* plebanus ultra mare, quod deus auertat, preoccupatus fuerit, quicquid per litteras, uel per certum nuncium sibi mittendum significauerit, omni occasione postposita mittatur. Et si de transmarinis partibus deo donante redierit, prebendam fratris in quocumque habitu uoluerit habeat. Firmata est autem hec actio in conuentu fratrum data dextera singulorum uice sacramenti, ut pactum hoc nunquam ab aliquo abbate irritetur, et si abbas irritare uoluerit a toto capitulo unanimiter reclametur, firmato hoc pacto tam abbatis, quam conuentus sigillo.

Diese Urkunde ist doppelt vorhanden, an beiden Exemplaren hängen die zwei angezeigten Siegel, das abtheilige und das des Conventes.

1) Dieser ist vermuthlich derselbe *Heinricus Naeliubaere* (Nalb bei Rötz, U. M. B.), welcher am 19. Sept. 1219 bei der Verhandlung des Bischofs *Ulrich II.* von Passau mit dem Geraser Abte *Friedrich* zu Mautern unter den weltlichen Zeugen erscheint. (Archiv f. Kunde österreichischer Geschichtsquellen. 1849. II. Jahrg. I. Band. 1. Hft. S. 13.) Leider ist die Zeit, der Zweck und das Ziel seiner Reise „*ultra mare*“ nicht angegeben. Nach seiner Rückkehr erhielt *Heinrich* im Kloster die bedingte Aufnahme und wurde nach des Abtes *Wezelin* Resignation (die vielleicht eben zu *Heinrich's* Gunsten geschehen), ungefähr in Mitte des J. 1231 zu dessen Nachfolger erwählt; aber schon nach einem Jahre trat er in den Dominikaner-Orden über, der damals, bald

nach dem Dahinscheiden des Stifters Dominicus († 1221), in Österreich Eingang gefunden und mehrere Klöster, zuerst in Wien (c. 1225), dann auch in Krems, erhalten hat. (Rauch, österr. Geschichte II. B. 351. 353. — Klein, Geschichte des Christenthums in Österreich, II. B. 149).

2) Baumgarten, bei Mautern. O. W. W. (?)

XXIX.

1225, circa. 8. October. Göttweig. — Aht Wezelin erhält vom Grafen Siboto von Herrantstein einen Hof in der Nähe des Göttweiger Berges zu ewigem Burgrecht, gegen jährliche Entriehung eines halben Talentos Wiener-Münze.

[Original.]

† In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Omnium habere memoriam et in nullo posse penitus deuiare, cum potius sit deitatis quam humanitatis, non indecens esse uidetur si emptiones et contractus quolibet scriptis et testibus ad memoriam hominum reuocentur. Notum sit ergo omnibus tam presentibus quam futuris scire uolentibus, quod *Siboto* comes de *Herrandesteine* ¹⁾ consensu puerorum suorum dedit abbati *Wezloni* et confratribus suis in *Chotwico*, ad ius quod dicitur *purchrecht*, curiam quandam que uocatur *eselzhopt* ²⁾ que uicina est monti in *Chotwico* in perpetuum seruiendam, et in signum stabilitatis et firmitatis predictus abbas *Wezlo* et confratres eius resoluunt annuatim de ipsa curia dimidium talentum winnensis monete. Hec autem acta sunt in *Chotwico* octauo idus octobris, papa *Honorio* in ecclesiam dei regente, *Friderico* imperatore regnante, existente *Gebhardo* episcopo Patauiensi ecclesie, dominante *Lirpoldo* ducis (sic) Austrie et Styrie. Huius rei testes sunt. *Pilgerimus* ³⁾ plebanus de *Herrandestein* *Heinricus* de *gütenturn*. *Etcho* miles de *Herrantstein*, *Lixtoldus* de *hohenstoffe*. *Chunradus* frater eius. *Siboto Ammanus*. *Otto* miles de *fürte*. *Chunradus* miles de *hornpach* et frater eius *Hudmarus*. *Gotfridus* de *prunne*, *Vlricus trovmel*. *Vlricus* et *Chunradus* de *horenpach*. *Albertus* uillicus de *palt*. *Tiemo* de *poddorf*. *Fridericus* de *fürte*. *Ernest* de *fürte*.

Mit Rücksicht auf die in der Urkunde genannten Persouen ist diese Senkung innerhalb der Jahre 1222 — 1227 geschehen; im ersteren wurde *Gebhard* Bischof von *Passau* (nach *Buchinger*, I. 201 schon zu Ende 1221); im letzteren starb *Papst Honorius III.* (18. März 1227).

An der Urkunde hängt nebst dem alten Conventsiegel auch das grosse ovale Siegel des Grafen *Siboto*, darstellend einen auf 3 Kugeln stehenden nach rechts gewendeten Falken mit der Umschrift *Comes Siboto de Herrandesteine*.

steine. (Vgl. *Fontes Rer. Austr.* II. Abth. I. Band. *Diplom. miscell.* Seite 319, Siegel Nr. 18.)

1) Siehe Saalbuch, Tradition Nr. CCCXXV.

2) Ein Hof in Furt am Fusse des Göttweiger Berges. (Vgl. den Falkensteiner Codex in *Monum. boie.* VII. 454. *Eselschoppen*, *Eselschouen*, und *loe. cit.* XIX. II. 216. „Ista useare ceperunt per mortem comitis de Herranstein“: *Hauleiten* (Hausleuten U. M. B. ?, oder der einst gleichnamige Ort bei Hasendorf, O. W. W. *Archiv f. K. d. G.* 1853, IX. 294, Note) *Meurlinge* (Meidling unweit des Stiftes), et *curia villicationis sub monte Chotwico* etc.).

3) *Peregrinus* (Pilgrim), Pfarrer zu Herranstein, erscheint im Jahre 1233 als Zeuge in einer Lilienfelder Urkunde. (*Ilanthaler, Recens. diplom.* I. 75. Vgl. *Kirchl. Topographie* VII. B. 178 — 187. *Chmel's Geschichtsforscher* I. 541 — 548.)

XXX.

1231. 17. April. — Heinrich I. von Chunring stellt auf Ansuehen des Abtes Wezelin und zur Seelenruhe seines verstorbenen Bruders Hademar einige dem Stifte entzogene Wiesen im Axwald wieder zurück, und erlässt zugleich auf immer die jährlich ihm geleistete Steuer von einem Wirthshufshofe bei Spitz.

[Cod. Privilegiorum Fol. 17. verso.]

In nomine sancte et individue Trinitatis Amen. Quoniam orta sub sole cum ipso simul occidunt sole et quia processu temporis memorie hominum multa elabuntur, et sicut corpora alternantur, alternantur et mentes, recordatione digna durantibus scriptorum iudiciis sapientum censentur roboranda. Notum sit ergo presentibus et futuris litteras presentes inspecturis, quod ego *Heinricus de Chunring*, Marscalcus Austrie, ob venerationem gloriose dei et hominis genetricis et perpetue semper virginis, et ad petitionem domini *Wezlonis* venerabilis tunc Gottwicensis ecclesie Abbatis, et pro remedio anime fratris mei *Hademari* eo anno defuncti ¹⁾, prout quedam eiusdem ecclesie super *Axwald* ²⁾, que suggestionem quorundam de nostris nostra reputantes, iurisdictioni nostre frater meus et ego vindicaverimus, memorate ecclesie, sicut sua prius erant, redonavi et steuram, que de sua curia *Möstinck* ³⁾ dari nobis consueverat, pro dilectione matris misericordie et salute mea perpetuo relaxavi. Ut autem hec pratorum redonatio et steure relaxatio apud heredes fratris mei et meos rata permaneat, presentis pagine subscriptione et sigilli mei appensione et testium subnotatione prout firmiter potui stabilivi. Acta sunt hec anno ab incarnatione donini Millesimo

ducentesimo tricesimo primo. Indictione quarta, quinto decimo Kalendas Maii, presidente sedi apostolice *Gregorio nono*, et imperante *Friderico* secundo. Et hii sunt testes: *Syfridus* Capellanus, *Pilgrimus* notarius meus, *Otto* frater suus, plebanus de *Espeinstorff*, *Otto* de *Wormze*, *Hartwicus genselo*, *Bernhardus* pincerna, *Fridericus Swanzo*, *Fridericus* camerarius, *Heinricus* iudex, *Heinricus* Gottwicensis, *Chunradus*, *Ulricus*, *Chunradus* et *Hademarus* de *Hornpach*, *Otto* de *Chueslag*, et alii quam plures, quorum nomina propter compendium subticentur.

1) Hademar (III. d. N.) von Chunring starb demnach schon Anfangs des Jahres 1231, nicht erst im J. 1233, wie man bei Wissgrill (l. c. II. 50) angegeben findet. Die meisten österr. Annalen erzählen „1231. *Orta est dissensio inter illustrem duce[m] Austrie et Stirie Fridericum et fratres de Chunringe, Hademarum scilicet et Heinricum*. Hademarus moritur et in claustr[o] suo *Zwetel a venerabili Pataviensi episcopo Gebhardo sepelitur*. (Pertz, Monum. Germaniae Tom. XI. pag. 626, 627, 637, 726.)

2) Der Axw alt (gewöhnlich Oehawald) erstreckt sich um Gansbaeh und Gurhof, wo unser Stift noch jetzt einige Besitzungen hat. (Vgl. Nr. XLIII.)

3) Später der Müstinger- oder auch Mäuslinghof genannt (Weiskern. Topographie I. 398) eigentlich Misalinghof, da er am Mislingbache (*Myatrica*) unterhalb Spitz liegt. (Schweickhardt, V. O. M. B. II. 153.)

XXXI.

1232. — 3. März. Erdburg. — Herzog Friedrich II. von Österreich und Steier, Herr von Krain, überlässt — gleich seinem Vater Leopold, welcher auf das Vogteirecht über gewisse Göttweiger Besitzungen gegen eine jährliche Leistung von 250 Mut Hafer verziehtet hatte — die ihm von seinem Ministerialen Wichard von Zebingen anheimgefallene Vogtei über einige Stiftsgüter dem Gotteshause, für eine jährliche Abgabe von 100 Mut Hafer Neuburger Masses. Zugleich bestimmt er auf die Bitte des Abtes und Conventes, dass statt der 40 Talente Landpfennige, welche das Stift, nach einer Verordnung Herzogs Friedrich I. dem Landrichter in Tulln als Ablösung seiner Gerichtsbarkeit zu bezahlen hatte, von nun an 100 Mut Hafer entrichtet werden.

[Original.]

† In Nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti Amen. *Fridericus* dei gracia Dux Austrie et Stirie et dominus Carniole *) Uniuersis Christi fidelibus in perpetuum. Cum teste scriptura melius sit nomen bonum, quam unguenta preciosa, nos sicut patres nostri pro deo et salute nostra et bona fama, quam negligere non debemus, ad tuicionem et indemnitatem ecclesiarum, que per terras nostras constitute sunt operam dare uolumus diligentem. Hinc est quod presenti pagina

constare nolumus tam presentibus quam futuris, quod cum pie memorie pater noster *Livpoldus* Dux Austrie et Stirie, priuilegium¹⁾ dederit ecclesie Kothwicensi, quatinus ei de quibusdam eiusdem ecclesie possessionibus CC^u. L^{ta}. Modii auene, que uulgo dicitur Marchuüter, annuatim ab Abbate illius loci soluerentur, Nos quoque uestigiis patris nostri inherentes, iam dicte ecclesie pro comodo et profectu eius omnem aduocaciam in bonis ipsius, que nobis a *Wichardo* de *Zebingen*²⁾ ministeriale nostro, uacare ceperat, perpetuo iure contulimus, ea scilicet ratione, ut C^m. Modios auene Newenburgensis Metrete nobis inde ecclesia persoluat annuatim. Itemque XL^{ta} talenta que uulgo dicuntur Lantpfenninge, super quibus soluendis iudici nostro de Tulna, ne aliquam iurisdictionem in homines ecclesie haberet, priuilegium acceperat a felicis memorie patruo nostro *Friderico*, quondam Duce Austrie, in C^m. Modios auene Newenburgensis metrete, ad instanciam precum Abbatis et conuentus supra-dicte ecclesie fecimus commutari, ita dumtaxat, ut nullus iudicum nostrorum nec citra nec ultra danubium, aliquam habeat iurisdictionem in bonis illis, in quibus soluitur hec auena, nisi forte aliquis morte condempnandus in bonis illis repertus fuerit, quem tamen iudex noster propria auctoritate non usurpabit, sed retentis bonis illum sicut cingulo accinctus fuerit, nostro iudici homines ecclesie assignabunt. Ut autem hec rata et inconuulsa sine fine mancant, presentem paginam sigilli nostri inpressione fecimus roborari. Testes huius rei sunt. *Liupoldus* Canonicus Patauiensis. *Vlricus* de *Witzlistorf* scriba. *Chadoldus* Dapifer de *Veldesperch*. *Wichardus* de *Arenstaine*. *Otto* Dapifer de *Ottenstaine*. *Vlricus* de *Chirchellinge*. *Haertnidus* de *Sahsengange*. *Albero* de *Swarcenowe*. *Albertus* Camerarius de *Lahsendorf*. *Wolfkerus* de *Parowe*. *Chunradus* *Piber*, et alii plures. Acta in *Erpurch*, V.^o Nonas Martii. Anno domini M.^o CC.^o. XXXII.^o. Indictione Quinta.

An der Urkunde hängt das gut erhaltene Münzsiegel des Herzogs, an der Vorderseite mit dem Bindewappen im Schilde, auf der Kehrseite mit dem steierischen Panther. Es ist grösser als die Abbildung bei Herrgott I. e. tab. IV. n. 1. (Vgl. Karl von Sava I. e. 322. 340. Nr. 23 b.)

1) Nach Dr. v. Meiller's Bemerkung in den Babenberger Regesten (Note 432. S. 263) führt Herzog Friedrich II. hier zum ersten Male den Titel: *dominus Carniole*, somit schon um Ein Jahr früher, als Raueh in seiner österreichischen Geschichte (II. B. S. 416. §. 31) nach den damals (1780) bekannten Urkunden angibt.

2) Eine Urkunde oder genauere Aufschreibung über dieses Privilegium Leopold's VI. (VII.) ist leider nicht mehr vorhanden.

3) Wiehard von Zebing wurde 1232 in Wien ermordet. (Annales Austriae in Pertz, Monum. Germaniae Tom. XI. 626. 627. 637. 727.)

XXXII.

1232. 23. März. **Erdburg.** — Hademar von Sonnberg entsagt seinem Vogtei-rechte über die Stifts-Besitzungen in Tern, und erklärt dieses Amt fortan nur um Gotteslohn ausüben zu wollen, so dass alle dortigen Vogtei - Ertragnisse dem Stifte zukommen sollen. Den darüber ausgefertigten Verzichtbrief lässt Hademar nach Wunsch des Abtes und Conventes von dem Landesfürsten und seinem Verwandten Heinrich von Chunring durch Beifügung ihrer Siegel bestätigen.

[Original.]

In Nomine Patris et Filii et Spiritus Sancti Amen. Ad extirpandam obliuionis maculam decreuerunt sapientes scripture facta hominum commendari. Hinc est quod nosse uolo tam presentes quam futuros, quod ego *Hademarus* de *Svnuenberch* aduocatiam quam in bonis ecclesie Kotwicensis in uilla que dicitur *Tern* ¹⁾ habebam, pro deo et salute mea de consensu heredum meorum eidem ecclesie resignauit, ita ut ususfructus quem ratione aduocatie ibidem habui, cedat ecclesie, ego autem et heredes mei eadem bona solius dei intuitu, sine omni commodo defendamus. Si uero, quod absit, uel ego uel heredes mei aliquid contra id uelimus adtemptare, sit in optione ecclesie Kotwicensis, eligere sibi super predicta bona quem uoluerint aduocatum. Vt autem hec firma sint et inconcussa, sigillo domini mei *Friderici*, tunc ducis *austrie* et *styrie* et domini *karniole*, et *Heinrici* de *Chunringe*, tunc marschalci *austrie*, cognati mei et meo, ad petitionem domni *Hanrici* tunc abbatis et conuentus ecclesie kotwicensis feci in perpetuum roborari. Testes huius rei sunt. *Heinricus* marscaleus de *Chunringe*. *Lerpoldus* canonicus pataviensis. *Vlricus* de *Wizilinsdorf* scriba. *Chadoldus* dapifer de *Veldisperch*. *Chadoldus* de *Pomgartn*. *Hademarus* de *Erinstprunne*. *Hermannus* de *Chranchperch*. *Heinricus* de *Prvne*. *Irinfridus* de *hintperch*. *Otto* de *Ottenstein*. *Albero* de *Swarzenowe*. *Hcnilo* spismaster et alii quam plures. Acta in *Erpurch* anno domini M.° CC.° XXX.° II.° X.° kalendas aprilis.

Die drei angezeigten Siegel hängen wohl erhalten an der Urkunde. Zuerst das Reitersiegel *Heinrici de Chunringen*, wie in Hanthaler's Recens. dipl.

geneal. tab. XXIX. Nr. IX. — In der Mitte das landesfürstliche Reitersiegel mit dem Bindeschilde. — Dann das grosse dreieckige Siegel *Hadamari de Sunberch*, ähnlich dem bei Hanthaler, l. c. tab. XLV. Nr. XVIII.

1) Siehe Saalbuch, Tradition Nr. LXVIII.

XXXIII.

1232. 7. Juni. Wien. — Abt Heinrich von Göttweig überlässt mit Einwilligung seines Capitels dem Pfarrer Ulrich von Witzelsdorf auf Lebenszeit um 60 Talente den Fruchtzehent in Scharndorf und such den schon früher, aber unrechtmässiger Weise besessenen Zehent in Leubmanndorf, wofür Ulrich ein anderes dort liegendes versetztes Zehentgut des Stiftes einlöst und ausserdem jährlich einen Haufen zu liefern verspricht. Der ganze Vertrag wird durch Anhängung des landesfürstlichen Siegels gesichert.

[Original.]

In Nomine sanete et indiuidue trinitatis. Amen. Ne gestarum rerum noticia processu temporis euanescat, litterarum memorie commendatur. Innotesat igitur tam presentibus quam futuris, quod ego *Heinricus* dei gracia ecclesie kotwicensis abbas et totus conuentus eiusdem ecclesie, decimas ecclesie nostre in uilla que dicitur *Schorindorf*, tam maiores quam minores, domino *Vtrico* plebano de *Wizilinsdorf*, tunc scribe Austrie, de communi consilio et consensu pro lx^{ta} talentis concessimus ad tempora uite sue, exceptis decimis uini et uno beneficio, quod quidam *Vtricus*, cognomento *Trêsmær*, a nobis habet, et diu habuit iure feudi. Sed quia predictus *Vtricus* plebanus decimas uille *Leubmanndorf* ad ecclesiam nostram iure spectantes contra bonam uoluntatem nostram et suam conscienciam possidebat, tamquam vir prudens et timens domium, unum beneficium decimarum predictæ uille, quod aliunde fuerat obligatum in usus et possessionem ecclesie nostre redemit, et annuatim nobis piscem, qui dicitur *Iluso* dare promisit, ut de bona uoluntate nostra iam dietas decimas tantum ad dies uite sue possideat et si quid prius in detentione earundem decimarum deliquerat sibi ex corde remitteremus, quod atique animo gratanti fecimus et libenti, et in signum bone uoluntatis nostre et deuotionis ipsi omnium oracionum nostrarum dedimus communionem¹⁾. Vt autem hec omnia rata permaneant atque firma, sigillis domini nostri *Friderici*, tunc ducis Austrie et stirie, et domini *Leupoldi* canonici pataviensis, et predicti domini *Vtrici* scribe de *Wizilinsdorf*, communiri fecimus ad cautelam, nominibus testium subnotatis, qui sunt. *Heinricus* prepositus pataviensis. *Liupoldus* domini prepositi

subdiaconus. *Chunradus de patzmansdorf*, et *Marchwardus de lichtenwart* plebani. *Otto de Ottenstein*. *Liupoldus* quondam pincerna. *Perchtoldus teschelo*. *Sifridus de Saraxdorf*. *Martinus. Ludwicus. Vtricus* hospes. *Chunradus de weitginsdorf*. Et alii plures.

Acta sunt hec *Wiene*. Anno ab incarnatione domini M.° CC.°XXXII.° VII. Idus Junii.

An der Urkunde ist das Reitersiegel Herzog Friedrich's II. mit dem Bindewappen; und ein kleines ovales Siegel *Vtrici Scribe* befestigt; das angezeigte dritte Siegel des Passauer Domherrn Leupold ward nicht daran gehängt.

1) Über die damals übliche Aufnahme vorzüglicher Gönner und Wohlthäter des Klosters in die geistliche Bruderschaft (*participatio bonorum operum; communitio omnium orationum*) und dergleichen fromme Vorträge überhaupt, siehe Keiblinger's lehrreiche Bemerkungen in der Geschichte Melks I. 292 ff.

XXXIV.

1232. **Wien. Im Schottenkloster.** — Eine gewisse Reiehardis schenkt ihren Weingarten bei Chorhern dem Gotteshause Göttweig.

[Original.]

Patefiat uniuersis hanc paginam inspecturis, quod Ego *Reichardis* vineam in *Charecharu* 1) in salutem et remedium tam patris quam matris et omnium parentum meorum et meam, adhuc me uiuente Ecclesie contuli Chotuuicensi, presentibus auunculis meis *Haurico* et *Hartmut* et Notario Domini Ducis domno *Vtrico* de *Wizleinstorf*, *Bertholdo Toscelone*, *Vtrico* hospite, *Chunrado* de *Weikenstorf*, *Gerungo* institore et ad presenciam totius conuentus scotorum in *Winna* et precipue *Wilhalmo*, *Jacobo*, et aliis quam pluribus. Acta sunt hec in Monasterio sancte Marie scotorum in *Winna*. Anno dominice Incarnationis M.° CC. XXX. II. Ut autem hec rata permaneat sigillo capituli scotorum et domni *Vtrici* Notarii presentem cedulam iussimus roborari.

An der Urkunde hängt nur das gut erhaltene ovale SIGILLUM VLRI CI SCRIBE; das Siegel des Schottner Capitels fehlt.

1) Das jetzige Pfarrdorf Chorhern im Tullnerfelde, O. W. W.

XXXV.

1233. (Salzburg.) — Der Decan, der Schatzmeister und der Cantor der Salzburger Kirche machen dem Abte und Convente zu Göttweig bekannt, dass sie vom Papste Gregor IX. beauftragt seien, die bei ihm vorgebrachte Klagsache des Abtes von Rot gegen Göttweig betreffs einiger streitiger Besitzungen zu untersuchen und schliesslich zu entscheiden. Der Abt möge deshalb zur Verantwortung am 23. Juni entweder selbst nach Salzburg kommen oder einen bevollmächtigten Sachwalter schicken.

[Aus einem Copialbuche.]

C. Decanus, H. Thesaurarius, D. Cantor, Salzpurgensis, Judices a sede apostolica delegati, Dilectis in Christo fratribus Electo [Abbati] et Conventui in *Chotwico* salutem cum fraterne dilectionis affectu. Innotescat discretione vestre nos litteras et mandatum apostolicum recepisse in hunc modum: „Gregorius Episcopus, Servus Servorum Dei, dilectis filiis Decano, Thesaurario et Cantori salzpurgensibus Salutem et Apostolicam benedictionem. Dilecti filii Abbas et Conventus de Rothe nobis conquerendo monstrarunt, quod Abbas et Conventus de Chotwige, pataviensis dioecesis, quoddam predium et alias res ipsorum contra iustitiam detineant et reddere contradicant. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatinus partibus convocatis audiatis causam, et appellatione remota sine debito terminetis, facientes quod decreveritis per censuram ecclesiasticam firmitus observari. Testes autem, qui fuerunt nominati, si se gratia, odio, vel timore subtraxerint per censuram eandem appellatione cessante cogatis veritati testimonium perhibere. Quod si non omnes his exequendis potueritis interesse, duo vestrum ea nichilominus exequantur. Data Anagnie VI. kalend. Decembris, Pontificatus nostri anno sexto.“ — Mandatis igitur apostolicis contraire non audentes, Vos, ut ad respondendum per Vos, vel per responsalem sufficienter instructum venire possitis parati, diem et locum in maiori Ecclesia *Salzpurgensis*, in vigilia Joannis Baptiste Vobis preemtorie prefigimus. Ut autem super dilatoriis, que frequenter labores multiplicant et expensas, iudiciaria provideatur auctoritate, predium *Swarzach* dictum in petitione Vobis specificatur, salvo iure addendi vel diminuendi.

Seit Abschluss des Vergleiches zwischen den Äbten Wernher von Göttweig und Luther von Rot im Jahre 1152 (siehe Urkunde Nr. XIV) war unser Stift im ruhigen Besitze des Gutes Schwarzach (jetzt Schwarzau) durch

80 Jahre. Da erhob Abt Heinrich von Rot um das Jahr 1232 von neuem Ansprüche darauf, und brachte seine Klage sogar vor den päpstlichen Richterstuhl. Gregor IX. (gewählt am 19. März 1227) erliess von Anagni aus am 26. Nov. 1232 ein Schreiben an die oben genannten Officialen der Salzburger Domkirche, worin er ihnen befohl, beide Parteien zu berufen und zu vernehmen, ihre Rechte zu prüfen und den Streit zu beenden. Sie schickten demnach (Anfangs d. J. 1233) obige Citation mit dem eingeschalteten päpstlichen Breve nach Göttweig. In dieser Citation ist der Name des Abtes nicht ausgedrückt, es heisst nur „Electo“, woraus zu schliessen, dass eben damals der Abt von Göttweig erst erwählt, aber noch nicht geweiht war. Abt *Heinrich II.* (dens. Zahn, Zant) nämlich, der nach seines Vorgängers *Heinrich I.* (de Nelib) Übertritt zum Dominikaner-Orden (1232), zum Vorsteher des Stiftes erwählt worden, konnte die Bestätigung in seinem Amte und die Weihe vom Diöcesanbischofe nicht sogleich erlangen, weil das Bisthum Passau nach *Gebhard's* Resignation zu Rom (1232) bis zum August 1233 unbesetzt war. (Buchinger, Geschichte des Fürstenthums Passau. I. 206.)

XXXVI.

1233.— Dieselben päpstlichen Schiedsrichter bestimmen dem Abte von Göttweig den 29. November als zweiten Termin zum Erscheinen in Salzburg.

[Original.]

C. dei gratia decanus. H. custos et D. cantor salzburgenses, iudices a sede apostolica delegati venerabili in Christo domino et fratri abbati hotwicensi salutem et orationes in domino. Licet sepe petenlibus nunciis uestris inducias uobis concessimus, contradicente tamen aduersario uestro uenerabili abbate de Rot, pensatis tamen impedimentis uestris legitimis aliisque circumstanciis, deferendum uestre duximus honestati. Sed nunc cum magna peccit instantia, constitutus personaliter coram nobis ut tandem denuo uos cuocando ad negocium accedere dignaremur. Cum igitur sicut nostis causam non possimus amplius prorogare, uos ad presentiam nostram peremptorie citamus, terminum uobis vigiliam sancti Andree proximam et locum claustrum maioris ecclesie salzburc prefigentes, scituri quod si tunc uenire non curaueritis uel sufficientem mittere responsalem pro uobis ex tunc in causa quantum poterimus de iure procedere non obmittemus.

An dieser zweiten Citationsurkunde befinden sich 3 kleine Siegel, wovon nur das erste noch kennbar ist und die Umschrift zeigt: *Chuno Decanus Salzpurg.* Die zwei andern sind ganz verwischt.

Abt *Heinrich* von Göttweig unternahm zwar die Reise nach Salzburg, musste aber nach erlittenen grossen Gefahren unverrichteter Sache wieder nach

Hause zurückkehren, und da ihm die Canoniker keinen andern sicheren Ort zur Vernehmung bestimmen wollten, so wendete er sich mit seiner Beschwerde an den Papst selbst und bat um Ernennung anderer Untersuchungsrichter, Gregor IX. beauftragte durch ein von Perugia am 8. December 1234 erlassenes Breve den Abt von Garsten, den Propst von St. Florian und den Dechant von Enns mit der Untersuchung des Sachvorhaltes, wie aus den folgenden Documenten erhellt.

XXXVII.

1235. — Ulrich, Abt von Garsten, Bernhard, Propst von St. Florian, und Wernher, Dechant von Enns, als vom Papste delegirte Richter fordern den Abt Heinrich von Rot auf, am 30. April zu Vöcklabruck in der Capello des heiligen Ägidius zu erscheinen, um vor ihnen sich zu verantworten über die Klage des Abtes von Göttweig.

[Original.]

Reuerendo in Christo patri et domino. *H.* Venerabili Abbati Rotensi, et eiusdem loci collegio, Abbas de Gersten, Prepositus S. Floriani et Decanus de Anaso, Pataviensis dyocesis, Iudices a sede apostolica delegati, deuotas orationes et fraternam in domino caritatem. Scripsit nobis dominus noster Papa in hunc modum: „Gregorius episcopus seruus seruorum dei, Dilectis filiis Abbati de Gersten, Preposito S. Floriani, et decano de Anaso, Patav. dyoc. Salutem et apostolicam benedictionem. Dilectus filius Abbas de Chotwico sua nobis petitione monstrauit, quod cum Abbas Rotensis, frisigensis dyoc. ipsum super *Swarza*, et quibusdam aliis uillis, possessionibus, et rebus aliis coram decano Salzpurgensi et suis coniudicibus auctoritate apostolica conuenisset, quia dicti iudices ad locum non tutum citantes eundem, aliumque sibi securum assignare contra iusticiam denegarent humiliter requisiti, idem senciens indebite se grauari, nostram audienciam appellauit. At ipsi legitima ejus appellatione contempta, partem alteram in possessionem rerum ipsarum premissis iuris ordine induxerunt. Ideoque discretioni vestre per apostolica scripta mandamus, quatenus si est ita, reuocato in statum debitum quicquid post apellationem huiusmodi inueneritis temere attemptatum in causa ipsa iuxta priorum continenciam litterarum apellatione remota ratione preuia procedatis. Alioquin partes ad priorum iudicum remittatis examen, inpetentem in expensis legitimis condemnando. Testes autem qui fuerunt nominati, si se gratia, odio, uel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam, apellatione

„cessante, cogatis ueritati testimonium perhibere. Quod si non omnes
 „hiis exequendis poteritis interesse, duo uestrum ea nihilominus exe-
 „quantur. Datum Perusii, VII.º Idus Decembris. Pontificatus nostri
 „anno VIII.º“ — Nos igitur auctoritate apostolica citamus uos
 peremptorie, diem et locum uobis presigentes II. Kalend. Maii, in
 uigilia apostolorum Phylippi et Jacobi, in *Veclapruke*, in capella S.
 Egidii, districte mandantes ut hora diei tercia ibidem super queri-
 monia Abbatis Chotwicensis responsuri finaliter compareatis. Alio-
 quin, quantum de iure poterimus, in iudicio procedemus.

An dieser und den nächstfolgenden vier Urkunden hängen die wohlhal-
 tenen Siegel: *Dealrici Abbatis Garatensis* (Ulrich I. 1233–1239); —
Prepositi de domo Seti Floriani (Bernhard 1224–1240); — und
Wernardi (Wernheri?) Anasensis Decani.

XXXVIII.

1235. — Dieselben citiren den Abt von Rot zum zweiten Male peremptorisch
 nach *Vöcklabruok*, um seinen Streit mit dem Kloster *Göttweig* untersuchen
 und beendigen zu können.

[Original.]

Reverendo in Christo patri et domino *H. venerabili Rotensi*
 abbati. *V. Abbas de Gersten*, et *P. prepositus sancti Floriani*, et *W.*
decanus de Anaso, Iudices a sede apostolica delegati, deuotas ora-
 tiones et reuerentiam. Quia fratres vestri monasterii in tantum uersi
 sunt amentiam, ut nuntium nostrum fratrem conuersum, ferentem
 mandatum apostolicum, in iniuriam et ignominiam sedis apostolice
 spoliauerint et uerberibus afflixerint, conantes impedire citacionem,
 quam uobis direximus, nos ad remouendas excusationes in peccatis
 iterum peremptorie et sollempniter uos citamus, diem, et locum uobis
 presigentes in *Veclabruke* in capella sancti Egidii, proxima secunda
 feria post ebdomadam pentecostalem pridie nonas Junii, auctoritate
 apostolica mandantes, ut ibidem coram nobis compareatis, uolumus
 enim negotio, quod uertitur inter uos et Abbatem *Gottwieensem* super
 possessionibus in *swarza* debitum finem imponere. Licet autem in
 priori citacione tenorem autentici uobis transmiserimus, iterum ipsum
 inserimus, ut pareamus laboribus partium et expensis, ne per dilata-
 tiones frustratorias fatigentur. Hic est autem tenor mandati aposto-
 lici. „*Gregorius*, etc. (ut supra).

Die Mönche von Rot suchten die Gerichtsvorladung ihres Abtes gewalt-
 samer Weise zu verhindern, indem sie den Laienbruder, der das Schreiben

überbrachte, dessen beraubten und misshandelten. Die Richter mussten deshalb eine zweite Aufforderung an den Abt ergehen lassen, am 4. Juni, Montags nach der Pfingstwoche, in der Capelle des h. Egidius zu Vöcklabruck (einem Städtchen an der Poststrasse von Linz nach Salzburg) vor ihnen zu erscheinen.

XXXIX.

1235. — Abt Heinrich von Göttweig wird durch die päpstlichen Bevollmächtigten vom Kirchenbanne, den die früheren Richter auf Betrieb seines Gegners über ihn ungerechter Weise verhängt, losgesprochen und im Besitzrechte der angestrittenen Güter bestätigt.

[Original.]

Reverendo in Christo patri et domino *H.* venerabili Abbati Chotewicensi, *V.* Abbas de Gærsten, *B.* prepositus de domo s. Floriani, *W.* decanus de Aneso, iudices delegati, deuotas orationes et obsequium. Quia Abbas Rotensis in preiudicium vestrum missionem in possessionem bonorum, de quibus uobis controversiam mouit, et sententiam excommunicacionis contra uos procurauerat, nos diligenter auctoritate nobis iniuncta a sede apostolica, iudicium ab eo impetratorum processum examinauimus, et testes vestros super periculis in ueniendo *Satzpurgam* et redeundo domum audiuimus, et eorum adtestationibus publicatis, quicquid post appellationem legitime ex parte uestra interpositam adtemptatum fuerat, in irritum reuocauimus, sententiam excommunicacionis tanquam a non suis iudicibus latam nullam esse iudicantes, et possessionem bonorum uobis restituiimus, contradictores et resistentes per censuram ecclesiasticam compescendo.

XL.

1235. — Dieselben berichten dem Herzoge Friedrich II. von Österreich und Steier den Sachverhalt und ihre richterliche Entscheidung des Streites zwischen den Klöstern Rot und Göttweig über die Güter in Schwarzra; zugleich bitten sie ihn, er möge die dortigen Göttweiger Besitzungen schützen und den Herren von Pütten, als Vögten, die nöthigen Befehle dazu ertheilen.

[Original.]

Serenissimo principi *F.* inelyto duci Austrie ac Styrie. *V.* Abbas de Gaersten, *B.* prepositus de domo s. Floriani, *W.* decanus de Aneso, iudices ab apostolica sede delegati, deuotas orationes in domino. Significamus excellencie vestre, quod Abbas Rotensis, frisingensis diocesis, quasdam literas a curia romana tacita ueritate impetrauerat, per quas nitebatur possessiones in *Swarzra*, que spectant

ad monasterium Chotewicense per maliciam disturbare. Verum quia eadem causa per appellationem a curia romana nobis est delegata, nos ejusdem cause meritis diligentius examinatis, partibus coram nobis constitutis, quicquid erat contra iusticiam adtemptatum, cassando irritauimus. Ne autem Abbas Rotensis per fauorem aduocatorum aut violentiam monasterium Chotewicense deinceps audeat inquietare, supplicamus serenitati vestre, vt in eisdem possessionibus Chotewicense monasterium defendatis, precipiendo aduocatis domino *H.* et *O.* de *Prtin*, ut abbatem Rotensem ab iniusta inuasionem compescant et omnia occasione huius litis ablata restituant, et homines colonos, in eisdem possessionibus habitantes, secundum antiquam consuetudinem Abbati Chotewicensi seruire precipiant.

XLI.

1235. — Dieselben geben den Pfarrern in Gumpoldskirchen und Grillenberg den Auftrag, dass sie sich nach Schwarza verfügen und die dortigen Unterthanen zum Geborsam gegen den Abt von Göttweig und seine Amtsleute verhalten; auch sollen sie die Vögte auffordern, dass sie pflichtmässig jeden ferneren Eingriff des Abtes von Rot verhindern, und die Zurückgabe alles Entzogenen bewerkstelligen.

[Original.]

U divina miseratione Abbas de Gaersten, *B.* prepositus de domo s. Floriani, *W.* decanus de Aneso, iudices ab apostolica sede delegati Dilectis in Christo fratribus, *C.* in *Gumpoltskirchen*, et *S.* in *Grillenperge* ¹⁾ plebanis sinceram dilectionis constantiam. Nouerit dilectio vestra, quod causam appellationis ex parte Abbatis Chotewicensis contra Abbatem Rotensem super possessionibus in *Swarza*, partibus coram nobis constitutis diligentius examinauimus et legitimam fuisse iudicauimus. Quicquid ergo ea interposita adtemptatum fuit per missionem in possessionem bonorum, in irritum reuocauimus. Auctoritate igitur nobis iniuncta vobis districte precipimus, ut ad easdem villas accedatis, et hominibus sub pena excommunicationis mandetis, ne ad abbatem Rotensem aliquem habeant respectum, sed Abbati Chotewicensi et suis officialibus obediant, seruiant, et secundum antiquam consuetudinem obsequantur. Aduocatis quoque domino *Heinrico* et *O.* fratri suo de *Prtin* ²⁾ auctoritate apostolica districte precipite, ut Abbatem Rotensem ab inuasionem Chotewicensis monasterii in eisdem bonis compescant, et nullam deinceps vim inferre permittant, et si quid retentum est occasione huius dissensionis, Abbati Chotewicensi cum integritate restituatur.

1) Gumpoldskirchen unweit Baden, und Grillenberg bei Potenstein sind nur einige Stunden von Schwarzau entfernt, welches am Steinfeld zwischen W.-Neustadt und Neunkirchen liegt und von dem gleichnamigen Markte im Gebirge hinter Gutenstein wohl zu unterscheiden ist. (Schweickhardt, Darstellung des Erz. Österreich u. d. Enns, V. U. W. W. Theil VI. 28 — 31 u. ff. Kirchl. Topographie I. Abth. V. B. Potenstein; Grillenberg, S. 103 u. ff.)

2) Heinricus et Offo, fratres de Putin erseheinen schon im J. 1222 in einer Urkunde Herzogs Leopold VI. (VII.) für das Kloster Formbach. (Regesten der Babenberger. S. 130. Nr. 178. Vgl. Aquil. Caesar., Annal. Duc. Styriae. I. 813.) Das Schloss Pöthen ist in der Nähe von Schwarzau, südöstlich gelegen.

Trotz dieser richterlichen Entscheidung des Streites zu Gunsten Göttweigs ruhte der Gegner nicht, und brachte es vermuthlich durch seine Machinationen dahin, daß unser Abt Heinrich II. im J. 1237 seines Amtes entsetzt und eingekerkert wurde, da es im Verzeichnisse der Stiftsäbte am Schlusse des Saalbuches von ihm heisst: „Heinricus Abbas (die tua dens) annos V et anno VI. obiit in captivitate.“ — Jedenfalls ist die Vermuthung eines älteren Hausannalisten wahrscheinlicher, daß Abt Heinrich in Folge des Processes mit Rot ein so trauriges Schicksal hatte, — als die ganz unbegründete und lieblose Behauptung des Ämilian Janitsch (in seiner „kurz abgefassten Geschichte des Benedictiner-Stiftes Göttweig“ S. 34) „daß Abt Heinrich II. durch seine aussehwefende Lebensweise das Stift an den Rand des Verderbens brachte, und desswegen abgesetzt und 1237 ins Gefängniß geworfen wurde“.... —

In hiesigen Stiftsarchive findet sich nichts Weiteres über diesen Process mit Rot, aber im Diplomatar. miscell. dieses Klosters (Monum. boica I. 399. Nr. XLIV) steht eine darauf Bezug habende Urkunde, aus welcher zu ersehen, daß die Sache im Jahre 1266 (??) noch nicht beendet war. Des Zusammenhanges wegen sei es erlaubt, dieselbe hier vollständig beizufügen.

Clemens IV. committit Sconensi Abbati causam, Rotam inter et Gottweicum vertentem. Anno 1266.

Clemens Episcopus Servus Servorum Dei Dilecto filio . . . Abbati Sewensis Monasterii Ord. S. Bened. Salzburg. Dioecesis salutem et apostolicam Benedictionem. Sua nobis dilectus filius Abbas Monasterii Rotensis petitione monstravit, quod eum ipse contra . . . Abbatem Monasterii Chotwicensis, Pataviensis Dioecesis, super terris, possessionibus et rebus aliis ad . . . Decanum . . . Thesaurarium et . . . Cantorem Ecclesie Salzburgensis litteras apostolicas impetrasset, iidem iudices, quia dictus Abbas Chotwicensis citatus legitime comparere eorum in prefixo termino peremptorio competenti contumaciter denegavit: propter huiusmodi contumaciam manifestam eundem Abbatem Rotensem in possessionem terrarum, possessionum et rerum huiusmodi petitarum, in iudicio causa Custodie (? —) induxerunt, quam

nancisci non potuit propter potentiam et malitiam partis adverse per annum et amplius, quapropter idem Abbas Rotensis petiit sibi super hoc apostolice sedis providentia subveniri. Quocirca discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus, si ita est, eundem Abbatem Rotensem in earundem terrarum possessionem et rerum inducas et sicut iustum fuerit, defendas inductum. Contradictores per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, compescendo. Testes autem, qui fuerint nominali, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. Dat. Viterbii. VII. Kal. Junii, Pontificatus nostri Anno secundo.

Das zweite Pontificatsjahr Clemens IV. — gewählt am 3. (5?) Februar 1265 — reicht von 1266— 1267. — Abt im Benedictinerkloster Seon (nördlich von Chiemsee in Ober-Baiern), war dazumal Dietricus I. † 1281. (Monum. boica. II. 120.)

Göttweig behauptete endlich doch sein gutes Recht auf die angestrittenen Güter, über deren Erwerbung und spätere Hintangabe in den Erläuterungen zum Saalbucho, Nr. LXIII Ausführlicheres zu finden ist. *

XLII.

1235. 16. April. **Melk** (Medling?). — Bischof Rüdiger von Passau erlaubt dem Abte und Convente zu Göttweig die ganzen Einkünfte der erledigten incorporirten Pfarren auf zwei Jahre zu beziehen, um dem durch schlechte Zeiten und erlittene Unbilden herabgekommenen Kloster wieder aufzuhelfen.

[Original.]

Rugerus dei gratia Patauiensis Episcopus uniuersis presentem paginam inspecturis salutem in domino. Cum ecclesia in Chotwico propter malum statum terre, et violentias ipsi illatas, extenuata sit et penitus diminuta, nos ex parte ipsi succurrere cupientes, indulsumus Abbati et Conuentui eiusdem ecclesie ut si que ecclesie ipsis ceperint uacare, proventus ipsarum ad biennium detineant, et quiete possideant, ad ipsus ecclesie incrementum, ita tamen vt ipsi ecclesiis in diuinis officiis faciant diligentius prouideri. Et in huius rei testimonium presentem paginam ipsis concessimus, sigilli nostri munimine roboratam. Datum apud Medelicum. Anno domini M^o. CC^o. XXX^o. V^o. XVI^o. Kalend. Maj. Pontificatus nostri Anno secundo.

Das ziemlich wohlerhaltene bischöfliche Siegel hängt mittelst eines Pergamentstreifens an der kleinen, unansehnlichen Urkunde.

Rüdiger von Radeck, früher Bischof von Chiemsee, wurde nach Gebhard's Resignation (1232), im August 1233 zum Passauer Bisthume befördert, aber im J. 1250 wieder entsetzt.

XLIII.

1235, circa. — Hademar und Heinrich von Chunring stellen dem Kloster einige Wiesen wieder zurück, welche von ihren Leuten gewaltsam waren in Besitz genommen worden.

[Original.]

In Nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis. Amen. Ad noticiam singulorum tam modernorum quam futurorum peruenire cupimus, quod ego *Hademarus* et frater meus *Hainricus* de *Chunringe* ad instantiam petitionis venerabilis abbatis *Hainrici* ecclesie Kotwicensis, cognominati *dens* ¹⁾, ob remedium animarum nostrarum et parentum nostrorum, et pretentu iusticie, quedam prata in *paltta* ²⁾ ad cenobium Kotwicense iure foundationis pertinentia et in quiete multis annis ab ipsa possessa, et postmodum ab hominibus nostris, secundum quod fratres ecclesie confessi sunt, violenter usurpata remisimus in perpetuos usus eidem ecclesie, ita ut nullus nostrum uel nostrorum heredum predicta prata de cetero sibi iniuste uendicare presumat uel attemptet. Vt ergo hec a nobis acta a sui tenoris constancia non recedant in posterum per alicuius uiolentiam uel calumpniam, sigilli nostri impressione et testium subscriptione presentem paginam iussimus roborari. Vbi uero hec acta sunt presentes fuerunt hi. *Piligrinus* plebanus de *albrettesperge*. *Hartwicus gansilo*. *Albero* et *Otto* de *Rauna*. *Hainricus* dapifer. *Hainricus* de *horbruke*. *Arnoldus* de *spitze*, et alii quam plures.

An der Urkunde hängt mittelst vielen langen, blauen und gelben Zwirnfäden ein ziemlich grosses, länglich dreieckiges Siegel, in dessen Felde ein gezackter Holzblock atebt mit einer nach rechts frei darüber liegenden Hacke. Die Umschrift zwischen Perllinien lautet: † SIGILLUM . HADMARI . . HEINRICI DE CHUNRINGE. —

1) Da ausdrücklich Abt Heinrich II. genannt wird, so ist die Urkunde erst zu seiner Zeit (1232–1237) ausgestellt worden, die Rückgabe der Wiesen muss jedenfalls schon früher geschehen sein. (S. Nr. XXX.)

2) Am Paltbache bei Paltmühl. O. W. W.

XLIV.

1237, Januar. — Kaiser Friedrich II. nimmt das Stift Göttweig mit allen dazu gebörenden Personen, Gütern und Rechten in seinen und des Reiches besondern Schntz.

[Original.]

Fridericus Dei gracia Romanorum Imperator semper Augustus, Jerusalem et Sicilie Rex. Per presens scriptum notum fieri uolumus

uniuersis Imperii fidelibus tam presentibus quam futuris, quod nos venerabilem Abbatem de *Chotwic* fidelem nostrum, Monasterium ipsum, personas ibidem domino famulantes, eum bonis et iuribus suis, que iuste tenent et possident et in antea iusto adquisicionis titulo poterunt adipisci, diuine remuneracionis intuitu, quo personas deo dicatas respicimus, sub nostram et Imperii protectionem recepimus specialem. Mandantes et preeipientes uniuersitati nostre firmiter et districte, quatenus nullus sit, qui dictum Abbatem eum suo Monasterio, et personis ibidem deo famulantibus, quam bonis et iuribus suis, que racionabiliter possidet, presumat contra huius protectionis nostre tenorem aliquatenus molestare. Quod qui presumpserit indignacionem nostri eulminis se nouerit incurrisse. Ad huius itaque protectionis nostre memoriam et robur in posterum ualiturum presens scriptum fieri, et Sigillo maiestatis nostre fecimus communiri.

Datum apud *Wyennam*, Anno domini Millesimo. Ducentesimo. Trecesimo septimo. Mense Januarii 1), decima Indictione.

Das kaiserliche Siegel ist gut erhalten. — Ein Facsimile der Urkunde ist im Chronicon Gottwicens. Tom. I, 421 zu finden.

1) In demselben Jahre und Monate stellte K. Friedrich II. zu Wien für mehrere Gotteshäuser in Österreich fast gleichlautende Gunst- und Schutzbriefe aus. (Siehe Böhmer, Regesta Imperii 1198 — 1254. Neu bearbeitet 1849. S. 170, Nr. 863 — 870.)

XLV.

1243. — Leutold Graf von Hardeek gibt zum Ersatz des Schadens, den seine Leute dem Gotteshause Göttweig zugefügt haben, demselben ein Leben zu Leutoltstall mit allen Erträgen, nur mit Vorbehalt der unentgeltlichen Vogtei darüber. Auch erbietet er sich statt dieses weitentlegenen Gutes zwei Talente auf ein dem Kloster näheres Besitzthum anzuweisen.

[Cod. Privilegiorum fol. 56. verso.]

In Nomine Patris et Filii et Spiritus sancti. *Lentoldus* dei gratia comes in *Hardekeh* omnibus hanc paginam inspecturis salutem in perpetuum. Ut mentis obliuio cesset et litis occasio, gesta hominum solent scripture testimonio roborari. Hinc est, quod uniuersitati omnium fidelium constare uolumus, quod nos post gravamina et iniurias Gottwicensi Ecclesie per homines nostros aliquando illatas, ne indignacionem et iram Superni Iudicis, cuius laus est in Ecclesia Sanctorum, contra nos in ultimo examine provocaremus, tandem pio mentis affectu, quo movebamur circa Ecclesias Christi, dampnum predicto Monasterio irrogatum per nos dignum duximus sibi reeom-

pensandum per dignam satisfactionem tali modo, quod nos eidem Gottwicensi Ecclesie contulimus beneficium unum in *Leutoltstall* ¹⁾ cum omnibus proventibus illius ea ratione, quod etiam fratres predicti Monasterii mala, que homines nostri exercuerunt in bonis ipsorum, intuitu Dei et respectu nostri servitii relaxarunt, et quod nos nullam iurisdictionem in eodem beneficio haberemus deinceps, nisi ipsam advocatiam propter Deum simpliciter absque fructu. Preterea adiunctum fuit, ut si procedente tempore fratribus Gottwicensibus placuerit, nos beneficium illud in *Leutoltstall* propter remotionem loci mutuabimus, datis Gottwicensi Ecclesie redditibus duorum talentorum in loco, qui magis vicinus videatur. Et ut ista donatio stabilis fiat et integra presentem paginam sigillo nostro et Conuentus Gottwicensis, nec non et sigillo dilecti patris nostri Comitis *Chunradi* ²⁾ fecimus roborari, testibus idoneis adhibitis. *Ulricus Wusso*, *Heuricus Haller*, *Wolfrannus de Meylemspach*, *Petholdus* frater eiusdem, *Ulricus* ibidem, *Herrandus de Nelib*, *Hartungus de Werd*, *Heuricus sagittarius*, *Rudigerus Sweblo*, *Otto Zeindill*, *Leutwinus de Franzberg*, *Rudgerus* ibidem, *Chunradus de Nienke*, *Heinricus* frater eius, *Rudgerus Zengir*, *Heuricus Grillo*, *Dietricus* notarius. Acta sunt hee anno dominice incarnationis Millesimo ducentesimo quadragesimo tertio.

1) Loidesthal (Lentersthal), Pfarrdorf unweit der mährischen Grenze.

2) Über die Grafen von Hardeck siehe Wissgrill, IV. 93. — Mich. Filz führt in der Geschichte des St. Michaelheuern. I. 259, §. 20, S. 281 — 285 auch die Ministerialen der Grafen von Plain und Hardeck an, deren Mehrere in dieser Urkunde als Zeugen erscheinen.

XLVI.

1246, 24. August. Krems. — *Albero* von *Chunring* erklärt, dass ihn Abt *Heinrich* und das Capitel zu *Göttweig* zum Schirmvogt über jene Stiftsgüter erwählt, welche früher unter dem Grafen *Liutold* von *Plain* gestanden, und gelobt dieses Amt nach den angeführten Bedingungen und Rechtsgebräuchen zu verwalten. Würde er die Stiftsunterthanen bedrücken, so kann der Abt alsogleich einen andern Vogt bestimmen. Da sie ferner auch einverstanden sind, dass er die Vogtei über die unter landesfürstlicher Schirmhoheit stehenden Besitzungen des Klosters am *Kampflusse* und bei *Kottes* übernehme, so wolle er sich beim künftigen Landesfürsten um dieselbe bewerben.

[Original.]

Nos *Albero* de *Chunringe* Capitaneus Austrie ad uniuersorum noticiam cupimus peruenire, quod nos dominus *Heuricus* Abbas chottwicensis et eiusdem cenobii capitulum uniuersum in advocatum

super aduocatia quam comes *Liutoldus de pleien* in sua quandoque tenuit potestate, decreuerunt communiter eligendum, intereluso uidelicet tali pacto, quod de Aduocatia nunc expressa tereius duntaxat denarius nostris usibus debeat applicari. Si uero in eisdem prediis aliquis aduena pro aliquo crimine detentus fuerit, et idem iuxta debitum puniri debeat pro commissis, mediam partem omnium rerum detentorum, quocumque nomine censeantur, nostre similiter vendicabimus potestati, pars uero altera dicto Abbati et conuentui cedet plene. Quod si ultra ius sufficienter expressum nos homines ipsorum occasione aduocatie molestare attemptauerimus aut grauare, ex tunc prefatus dominus Abbas et conuentus habebunt liberam facultatem aduocatum alium eligendi. Ad hec Aduocatiam infra fluuium qui *Chamb* vulgariter nuncupatur et circa *Chottans*, que spectat ad principem terre specialiter et precise, prius dictus Abbas et conuentus nobis taliter commiserunt, quod si a futuro terre domino ²⁾ ipsam poterimus optinere, ratum habebunt pariter et acceptum, sin autem Aduocatia prelibata de bona nostra voluntate ad terre principem redeat pleno iure. Vt autem singula que premisimus, inuiolabiliter obseruentur presentem litteram Sigilli nostri caractere duximus roborandam, testibus qui aderant subnotatis, uidelicet domino *Ortwino de sancto Johanne. Ramungo de Lengenuelde. Chunrado de Rezttinge. Hermannno de Minnenbach. Heinrico de Richolbesperge. Wernhardo de Nettes. Arnolde de Spitz. Walchuno wrch (? vorch) de Chrems. Chunrado dicto Scuelder de Stein*, et aliis quam pluribus, quorum hic nomina exprimi non oportet. Acta sunt hec apud *Chrems*, anno domini M. CC. XL. sexto. IX. Kalend. Septembris.

An der Urkunde hängt das Conuent-Siegel, und das *Alberonis de Chunring, Pincerne Austrie*, ähnlich dem dreieckigen Mittelschilde Leutoldi I. de Chunring, in Hanthaler's Recens. dipl. hist. tab. XXIX. Nr. 10.

1) Abt *Heinrich* der III. d. N. (von seinem Geburtsorte *de Ratoldsdorf*, jetzt Rotersdorf — s. Saalbuch Nr. V — benannt) führte nach seines Vorgängers *Hartwicus* Entsetzung im J. 1245 die Leitung des Stiftes durch 11 Jahre, 2 Monate, 8 Tage, resignirte dann freiwillig und starb im zweiten Jahre darauf (1257—58), wie im Verzeichnisse der Stiftsübte am Schlusse des Saalbuches (Seite 101) genau angegeben ist.

2) Der Landesfürst, Herzog *Friedrich II.*, der letzte Babenberger, war kurz vorher, am 15. Juni 1246, in der Schlaecht gegen die Ungarn siegend gefallen; der künftige Regent damals noch unbekannt.

XLVII.

1256, 10. Juli. Anagni. — Papst Alexander IV. nimmt den Abt und die Conventbrüder zu Göttingen in apostolischen Schutz und bestätigt das Eigenthum des Klosters.

[Original.]

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis *Henrico* 1) abbati et Conuentui Monasterii Cotwicensis ordinis sancti Benedicti Patauiensis diocesis, Salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod iustum est et honestum tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducatur effectum. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, personas uestras et locum in quo diuinis estis obsequiis mancipati, cum omnibus bonis que impresentiarum rationabiliter possidetis aut in futurum iustis modis prestante domino poteritis adipisci sub beati Petri et nostra protectione suscipimus. Specialiter autem terras, vineas, redditus, domos, possessiones, et alia bona uestra sicut ea omnia iuste ac pacifice possidetis uobis et per uos monasterio uestro auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis et confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum. Datum Anagnie VI. Idus Julii. Pontificatus uestri anno secundo²⁾.

An der Urkunde hängt die gewöhnliche Bleibulle.

1) Dieser päpstliche Schutzbrief, worin ausdrücklich Abt *Heinrich* genannt wird, mag erst nach dessen Abtretung eingelangt sein.

2) Das zweite Pontificatsjahr Alexander's IV. reicht vom 21. December 1255 bis 1256.

XLVIII.

1257, 24. April. Rom, im Lateran. — Papst Alexander IV. genehmigt und bestätigt die Verwendung der Pfarreinkünfte von Pira zum Armen-Hospitale in Göttingen.

[Original.]

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis, Abbati 1) et Conuentui Monasterii Chotwicensis, ordinis Sancti Benedicti Patauiensis diocesis Salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum, et uota que a rationis tramite non discordant effectu prosequente complere. Cum igitur sicut petitio uestra nobis exhibita

continebat, bone memorie Patauiensis Episcopus *) sui Capituli accedente consensu ecclesiam de *Pircha* sue diocesis, in qua ius patronatus habetis, uobis et per vos monasterio uestro prout spectabat ad eum pia et prouida liberalitate concesserit in usus pauperum hospitalis ipsius monasterii perpetuo retinendam, reseruata vicario, qui pro tempore fuerit in eadem, de ipsius prouentibus congrua porcione pro sustentatione sua, et ad debita procurationum diocesani loci et alia onera subeunda, sicut in litteris inde confectis dicitur plenius contineri. Nos uestris supplicationibus inclinati, quod ab eodem Episcopo super hoc prouide factum est, ratum et gratum habentes, id auctoritate apostolica confirmamus, et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere, uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum lateran. VIII. Kal. Maii. Pontificatus nostri Anno Tertio.

Die Bleibulle hängt an gelben und rothen Seidenfäden.

1) Der angenannte Abt hiess *Helmeich*, und war nach Heinrich's III. Resignation erwählt worden, im J. 1256, wie das Concept des Chronicon Gottwie. Tom. II. Lib. IV. Cap. VII. angibt; obwohl durch diese Annahme die 25 Jahre, welche dem Abte *Helmeich* im oft eitirten ältesten Katslogo am Schlusse des Saalbuches zugemessen sind, etwas verkürzt werden. Er starb am 1. März 1279, wie man in einem Pergament-Codex unserer Bibliothek gleichzeitig angemerkt findet: „*Domnus Helnwieus pie memorie nostre .c. (congregationis) Abbas O (i. e. obiit) Kl. Mareii, Anno graeie M. CC. lxxviii.*“ — Hiernach sind die bisherigen irrigen Angaben zu verbessern. (Auch die Note Keiblinger's, Melk, I. 340. 2.)

2) Siehe die betreffende Urk. Bischofs Diepold von Passau v. J. 1184. Nr. XVI.

XLIX.

1263, 29. December. *Göttweig*. — Die Brüder Konrad und Gerboh von Meuerling sehenken mit Rath und gutem Willen ihrer mütterlichen Ohcime einen Hof in Maispirbaum dem Gotteshause *Göttweig*, zum Seelenheile ihrer Mutter, welche da begraben liegt, und aus Liebe zu ihrem Bruder Heinrich, der in das Kloster ist aufgenommen worden.

[Original.]

Nos *Chunradus* et *Gerhohus* fratres de *Meuerlinge* *) presentium testimonio notum facimus uniuersis tam presentibus quam futuris, quod ob remedium anime matris **) nostre, que in ecclesia *Chotwicensi* habuit sepulturam, et ob dileccionem fratris nostri *Heinrici* **) qui in eodem Cenobio receptus est in fratrem, curiam

quandam in *Maispirboum*, de consilio et bona voluntate auunculorum nostrorum *Wernhardi* et *Chunradi* de *Hevselin* *), eidem Ecclesie Chotwicensi libere dedimus possidendam. In cuius rei testimonium presentem literam scribi fecimus, et sigilli predictorum auunculorum nostrorum fratrum de *Hevselin* munimine roborari. Datum in *Chotwico*, anno Incarnacionis domini M^o CC^o LXIII. ⁵) IIII^o kal. Januarii. Huius rei testes sunt, fratres de *Hevselin*, *Wernhardus* et *Chunradus*. *Engelmarus*, *Karolus* et *Walchunus dentes*. *Marquardus* de *Ossaren*, Fratres de *Ainóde Albertus* et *Swikerus*. De familia Ecclesie Chotwicensis. *Chunradus* miles de *Várte*. *Hego* ibidem. *Heinricus* ibidem. *Ebero* ibidem. *Rivinus* de *Herenpach*. *Chunradus* ibidem. *Chalochus* asinus. *Chalochus* de *Ekhendorf*. *Chalochus* de (? dictus) *Mutstal*, et alii quam plures.

Gemeinschaftliches Siegel: † *S. Wernhardi Et Chunradi. Frm. De Hevsel.* Drei erhabene, gleichbreite Streifen nach der Länge im dreieckigen Felde; abweichend von dem gewöhnlich angegebenen Wappen.

1) Waren die Söhne Heinrich's von Mauerling (Meidling, unweit Göttweig) und

2) Leukardis von Heuselein, wie aus der Urkunde Nr. LIV erhellt.

3) Heinrich wurde im Jahre 1286 zum Abte erwählt (s. IV. d. N.) und stand dem Stifte durch 24 Jahre, bis 1309, vor.

4) Die Häusler (Heysler, Heuselin, de Domuneula) kommen sehr oft in den Melker, St. Pöltner, Lilienfelder und Göttweiger Stiftsurkunden vor, waren in mehrere Zweige getheilt und reich begütert (s. Wissgrill IV, 316 u. ff., Hanthaler, Recens. II, pag. 21 etc).

5) Mit Rücksicht auf die damalige Weise das Jahr mit dem 25. December anzufangen, ist in der Überschrift das Jahr 1263 — nicht 1264 — gesetzt.

I.

1264. — Otto von Meissau, Otto von Haslau, Heinrich von Seefeld, Heinrich von Lichtenstein, Heinrich, Truchsess in Lengenbaeh, Wernhard Preuzl, Ráthe Ottokars Königs von Böhmen, Herzogs von Österreich, erstatten demselben Bericht, dass sie die Göttweiger Besitzungen in Folge der misslichen Zeitumstände so verüdet gefunden haben, dass es dem Abte unmöglich sei, die ganze Summe des schuldigen Marchfutters zu entrichten; sie stellen deshalb dem Könige bittweise vor, er möge sich mit einer jährlichen Leistung von 200 Mut Hafer begnügen und die in Beschlag genommenen Stiftsgüter wieder zurückgeben, wodurch er sich vor Gott das Verdienst eines zweiten Stifters von Göttweig erwerben könne.

[Original.]

Illustri domino suo *O. Regi boemie, Duci Austrie et Styrie. Marchioni Moravie. O. de Meissowe, O. de Haslowe, H. de Sevelde,*

H. de Lichtenstein, H. dapifer in Lengenspach. W. dictus Prevzel Consiliarii sui per Austriam debitum obsequium et fidele. Cum super defectu, quem in auena per venerabilem abbatem Chotwicensem singulis annis vobis soluenda vestra sustinet excellencia consedendo pariter communi consilio tractaremus, prout a vobis recepimus in mandatis, possessiones ipsius ecclesie ex malacia temporum et aliis casibus adeo invenimus desolatas, quod tota summa eiusdem auene annuatim posset nullo modo vobis solui, unde vestram rogamus excellenciam sub obtentu gracie vestre fideliter consulentes, quatenus ipsius ecclesie defectus adtendentes CC^{xx} modios singulis annis in toto dignemini acceptare reddentes eidem ecclesie possessiones suas circa *himperch*, quas in vestra tenuistis haecenus potestate. Sanius enim et salubrius deo teste consilium super ipso facto vobis dare non possumus, cum ex hoc erga Deum tantum possitis consequi meritum, ac si de novo Monasterium fundaretis.

Nur Ein kleines Siegel hängt noch an der unansehnlichen Urkunde; drei sind von den Bändern abgefallen.

LI.

1264, 17. März. Wien. — König Ottokar lässt auf die vorausgehende Vorstellung seiner Rätthe dem Gotteshause Göttweig von dem jährlich zu leistenden Narehfutter 250 Mut nach; dafür entsagen Abt Helmwich und das Convent allem Eigenthumsrechte auf die eingezogenen Besitzungen bei Himberg.

[Original.]

In nomine sancte et indiuidue trinitatis amen. Nos *Ottacarus* dei gracia Rex boemie, Dux Austrie et Styrie, Marchio Moravie omnibus in perpetuum. Etsi uniuersis nostre dicioni subiectis tenemur benignitatis regie gracias exhibere, amplioris tamen gracie insigniis dignos facimus, quos uita laudabilis secundum exigenciam meritorum ad huiusmodi gracias efficit aptiores, specialiter vero utilitati et commodo ecclesiarum dei cum diligencia intendere regalis excellencie officium a deo nobis concessum exigit et requirit. Quapropter, cum predia venerabilium uirorum Abbatis et conuentus ecclesie Chotwicensis ex sterilitate annorum et alijs malis successibus desolata uideremus adeo et inculta, quod summa auene que dicitur *Marchfvter*, videlicet quadringenti et quinquaginta Modii quos antecessores nostri Duces Austrie de possessionibus ipsius ecclesie cum adhuc in temporalibus magis habundabat dari annuatim pro iure aduocacie instituerant, non posset solui ullo modo, concipientes

eiusdem ecclesie inopie, ob reverenciam dei et sue gloriose genitricis, cui predicti uiri militant conuersacione laudabili et honesta, nec non ob merita graciosae seruiciorum que nobis exhibuit venerabilis eiusdem loci *Helnicus* abbas, ad instanciam quoque petitionis et consilii fidelium nostrorum nobilium Austrie eidem ecclesie Chotwicensi gratiam hanc fecimus, quod relaxatis annuatim de predicta summa Ducentis et quinquaginta modis, singulis annis Ducentos modios in toto decreuimus acceptare, ita tamen, ut predicta ecclesia in suis prediis plenitudine iuris per antecessores nostros sibi concessi, et debita nichilominus gaudeat libertate. In huius itaque gratie recompensacionem predicti fratres Abbas et conuentus eiusdem loci de communi consensu cesserunt iuri quod in bonis suis omnibus circa *Himperch*, uidelicet *Pellendorf* et *Honeinsdorf* ¹⁾ habere noscebantur, dantes nobis super dicta cessione sua priuilegia, non solum suo sed etiam quorundam nobilium nostrorum in Austria consignata sigillis, ad maiorem euidentiam et cautelam. Nosque ipsos de facta sibi per nos gratia securos certosque reddere volentes, ne forte per successores nostros possit in posterum in irritum reuocari, presens instrumentum communitum sigillorum nostrorum karactere ipsis dari fecimus cum annotatione testium subscriptorum. Qui sunt hii. Dominus *Otto* venerabilis Pataviensis episcopus. *Ortolfus* abbas Medlicensis. *Phylippus* abbas scotorum in Winna. *Otto* abbas vormbacensis. *Vtricus* abbas celle sancte Marie. *Nicolaus* prepositus Neunburgensis. *Heinricus* prepositus sancti Ypoliti. *Engelschalculus* prepositus Sancti Georii. Ministeriales Austrie. *Otto* de *Meissowce*. *Otto* de *Haslowce*. *Heinricus* de *Sevelde*. *Heinricus* de *Lichtenstein*. *Wernhardus* *Prevzel*. *Heinricus* Dapifer in *Lengenspach*. *Rapoto* de *Valchenberch*. *Heinricus* de *Witra*. *Perhtoldus* de *Engelschalsvelde*. *Vtricus* de *Vihoven*. *Vtricus* de *Habspach*. *Gendakarus* de *Habspach*. *Hermannus*, *Wernhardus*, *Vtricus*, fratres de *Wolfgersdorf*. *Vtricus*, *Marquardus*, *Chunradus*, fratres de *Pilhildorf*. *Otto* de *Perhtoldsdorf*. *Chunradus* et *Heinricus* fratres de *Simerowce*. *Siboto* de *Zekkinge*. *Albertus*, *Ludwicus*, fratres de *Zelkinge*. *Otto* camerarius de *Walchenschirchen* et alii quam plures. Actum apud *Winnam* anno domini M. CC. LX. llll^o. Datum ibidem per manus magistri *Petri* prothonotarii nostri. XVI^o. Kalendas Aprilis.

Das abgerissene Siegel K. Ottokar's ist in Bruchstücken noch vorhanden.

1) Siehe Saalbuch Nr. CLIX. CCXC. CCC.

LII.

1268, 1. December. Krems, im Pfarrhofs. — Abt Helmwich von Göttweig versetzt mit Zustimmung der Conventbrüder dem Ritter Albert von Weidling den Weinzehent in Rechberg auf sechs Jahre, damit er sich während dieser Zeit für dargeliehene 17 Talente Wiener Münze zahlhaft mache.

[Copialbuch.]

Helmwicus Dei gratia Abbas et Conventus Ecclesie Chotwicensis omnibus ad quos presens litera pervenerit salutem in eo qui est vera salus. Ne processus rerum gestarum per oblivionem ex diurnitate, vel labilitate temporis evanescat, consuetum est, ut eis adhibeatur scriptorum memoria pro cautela. Hinc est quod presenti scripto innotescere volumus universis, quod cum inter nos ex una parte et dilectum nobis *Albertum* militem de *Waedelinge* ¹⁾ ex altera controversia verteretur super quadam summa pecunie XVII talentorum Viennensium videlicet, in qua sibi extitimus debitores et ad ipsius solutionem non voluntatis contrarietas sed rerum inopia nos rederet impotentes, de communi consensu et consilio nostro, honestorum quoque virorum adcompositione et arbitrio accedente decimam vini in *Rechperch* ²⁾, que ad nos iure proprietatis pertinet prout constat, sibi assignavimus ad sex annos obligationis titulo sub hac forma, ut de proventibus eiusdem decime per spatium temporis expressi sibi sit de suis debitis integraliter satisfactum et ex tunc in antea ab eius impetitione simus exempti et ipsa decima absoluta revertatur ad nostrum dominium pleno iure. Et ut hec compositio ut expressum est, robur habeat firmitatis, presentem literam cum sigilli nostri appensione et testium subscriptione pro testimonio et confirmatione sibi dedimus. Huius autem rei testes sunt hii: *Otto* de *Zendorf*, *Hartnidus*, *Otto* de *Werd* fratres et monachi ecclesie. *Gerboto* prepositus S. Nicolai Patav. *Irnfridus* decanus Chremensis. *Otto* plebanus *libere civitatis*, Magister *Swickerus* plebanus in *Widerfeld*, *Hugo* sacerdos, *Wigandus* de *Grintorf*, *Heinricus* purgar *soldlinus*, *Sieridus* de *Urvar*, et alii quam plures. Datum in *Chrems* in Curia parrochiali, Anno Domini M. CC. LXVIII. Kalend. Decembris.

1, 2) Weidling und Rechberg unweit der Stadt Krems. O. M. B.

LIII.

1268, 30. December. Bischaw. (?) — Ottokar, König von Böhmen, Herzog von Österreich und Steiermark, bestätigt auf die Bitte des Abtes Helmwieh von Göttweig eine wörtlich angeführte Urkunde Dietrich's von Hohenberg, worin dieser erklärt, dass die Klagsache des Abtes und Conventes über ihn und seinen Missbrauch des Vogteirechtes auf den Stiftsgütern bei St. Veit (an der Gölsen, unweit Lilienfeld) durch die österr. Provinzialrichter, Heinrich, Grafen von Hardek und Albero, Truchsess von Veldsberg, zu Draiskirehen am 16. April 1268 im Vergleichswege geschlichtet worden sei, und er sich verpflichtet habe, die Vogtei fernerhin auf ordentliche und gesetzmässige Weise auszuüben, widrigenfalls er aller seiner Rechte verlustig sein, und die Vogtei ohne weiters an den Landesfürsten fallen soll. Zum Ersatz des Schadens, welchen er (Dietrich) dem Kloster früher zugefügt, verziehtet er für die Zukunft auf alle Fuhren (Zug-Robot), die ihm die Holden der besagten Stiftsgüter jährlich leisten mussten.

[Original.]

Nos Otacherus dei gracia Boemorum Rex, Dux Austrie et Stirie, ac Marchio Moraruie. Scire volumus uniuersos presentes litteras inspecturis, quod dilectus noster Capellanus *Hellenwicus*, venerabilis abbas de Chotwico et Conuentus monasterii eiusdem nobis cum instancia supplicarunt, ut litteras sigillatas Sigillis *H.* Comitis de *Hardek* et *Ditrici* de *Hohenberch* ad perpetuam rei memoriam transcriptas, faceremus nostrorum sigillorum munimine roborari. Nos itaque eorundem Abbatis et Conuentus iustis precibus fauorabiliter annuentes, tenorem dictarum litterarum de verbo ad verbum nostris inseri fecimus litteris in hec verba: Cum ea que discrete ac ordinate inter homines aguntur ab humana memoria de facili elabantur, necessarium videtur ea que aguntur scripture testimonio stabiliri. Igitur ego *Ditricus* de *Hohenberch* presenti scripto profiteor tam presentibus quam futuris, quod cum venerabilis dominus *Hellenwicus* abbas et Conuentus Chotwicensis de iure aduocacie in *Sancto Vito* necum diuersis modis contenderent, de quibusdam me iniuriis quas in eadem aduocacia ipsis per me illatas esse allegabant multipliciter inpetentes, talis compositionis forma in Draechschirchen, XVI. Kalendas Magi (sic) per dominum *H.* Comitem de *Hardek* et dominum *Al.* Dapiferum de *Veltsperch*, tunc Iudices prouinciales Austrie de consensu partium interuenit. Primum quidem me taliter obligauit, quod si ultra iura statuta, que antecessores mei, Auus et Pater in eadem aduocacia detinuisse noscuntur, que etiam subsequenter exprimentur, colonos in ipsa aduocacia residentes grauare presumpsero, ab omni iure, quod in ipsa aduocacia habeo, cadere

debeo, et ad Illustrem Regem *Otacherum* ac suos successores, quicumque fuerint Duces Austrie aduocacia predicta quasi vacans libere deuoluetur. Sunt autem hec iura quibus contentus esse debeo et non ultra, videlicet quatuor modii auene et octo metrete, et sex solidi denariorum et duo denarii, pulli decem et octo, de Curia uero *Sancti Viti* soluentur mihi in toto quadraginta metrete Siliginis et unus porcus melior post optimum. Plebanum uero *Sancti Viti* in nullis grauare debeo, nisi mihi in aliquo seruire voluerit propria voluntate. Insuper si inter homines Ecclesie aliqui excessus qualescumque commisi fuerint, due partes emende ad dominum Abbatem, ad me uero tertia pertinet. Si uero aliqua persona extranea hominibus Ecclesie aliqua intulerint (sic) grauamina, satisfaccio ad me per omnia pertinebit. Insuper si de mea culpa predia Ecclesie *Chotwicensis* cremata uel aliter fuerint desolata, ex Ministerialibus Austrie, qui consiliarii fuerint principis, quatuor debent eligi, ad quorum consilium teneor emendare. Insuper si pro generali terre necessitate in ciuitatibus Austrie fuerit expedicio proclamata, Staevram ab eisdem hominibus debeo recipere competentem, discreto tamen domini Abbatis nuncio mediante. Preterea in reconpensationem ac emendationem dampnorum, que predictae Ecclesie intuleram in predicta aduocacia, vecturam quam annuatim ab omnibus in eadem aduocacia residentibus habere debui perpetuo relaxaui, nec ipsos homines ea ratione aequaliter debeo aggrauare. Ut autem hec acta robur habeant firmitatis, presentem litteram meo ac Comitis de *Hardek* ac quorundam ministerialium qui intererant Sigillis feci muniri. Huius rei testes hii, dominus *H. Comes de Hardek*, dominus *Al. Dapifer de Veltspersch*, dominus *R. de Valchenberch*, dominus *O. de Perhtoldsdorf*, dominus *Vlricus de Habsbach*, dominus *H. de Werde*, dominus *Vlricus de Vihouen*, dominus *Vlricus de Pithildorf* et fratres sui, dominus *Meingotus de Raetelberg*, dominus *C. de Altenpurch* et fratres sui, fratres de *Summeraw*, *Syboto de Zacking*, et alii quam plures. Datum in *Draechsirchen*. Anno domini M^o. CC^o. LX^o. VIII^o. xvi. kalendas Mai. Ne autem super premissis in posterum aliquod dubium seu litis contentio valeat suboriri, presentes litteras meorum sigillorum munimine fecimus roborari. Datum in *Bischaw* per manum magistri *Vlrici* nostri Prothonotarii, Anno domini M. CC. LX. VIII^o. III. Kalend. Januarii, presentibus testibus, qui sunt hii. Magister *Petrus* Cancellarius Regni Boemie, Magister *Vlricus* prothonotarius, Magister

Hainricus de Draechsirchen, Andreas Camerarius noster, Gallus Pincerna noster. Tybischius Dapifer noster et plures alii fide digni.

An dieser Bestätigungs-Urkunde K. Ottokar's hängt mittelst gelben und dunkelbraunen Wollfäden sein grosses Doppelsiegel, genau so, wie es P. Marq. Herrgott in Monum. Aug. Dom. Austr. Tom. I. Tabula IV. abgebildet und pag. 10. §. IX. beschrieben hat. Die inserirte Urkunde Dietrici de Hobenberch ist bereits abgedruckt im Diplomatar. Miscell. seculi XIII, herausgegeben von der historischen Commission der kaiserl. Akademie der Wissenschaften 1849. Fontes Rerum Austr., II. Abtheil., I. Bd., S. LIII und 93, Nr. LXXXII.

Am Originale derselben hängen nur zwei Siegel, das des Grafen Heinrich von Hardeck (BYRGRAVIL. IN DEWIN.), gleich dem in Fontes loc. cit. nach Seite 320, 2. Blatt, Nr. 4 und das Dietrich's de Hobenberch, ähnlich der Abbildung bei Hanthaler, Reens. diplom. geneal. Tom. II. Tab. XXXIV. Nr. XVIII. Die drei übrigen Durchschnitte für die Siegelbänder sind leer geblieben.

LIV.

1270. 31. October. Gars. — Graf Heinrich von Hardeck und seine Gemahlin Wilbirg stellen auf Bitte des Abtes Helmwich dem Stifte Göttweig jene Güter in Dietmannsdorf zurück, welche die Brüder Konrad und Gerboeh von Meurling dahin vermacht, sie aber nach deren kinderlosen Ableben als erledigte Hardeckische Lehen eingezogen hatten.

[Cod. Privilegiorum. Fol. 241.]

In Nomine Domini Amen. Etsi quorumlibet hominum gesta, ne processu temporis per oblivionem hominum suboriatur calumpnia, privilegiorum confirmatione indigent, multo magis ea, que ad utilitatem et commodum ecclesiarum Dei aguntur, scripturarum testimonio expedit confirmari. Nos igitur *Heinricus Comes de Hardekch* dictus de *Dewin* ¹⁾ et *Wilburgis* comitissa uxor mea notum esse cupimus tam presentibus quam futuris, quod cum *Chunradus* et *Gerhohus* filii *Heinrici* de *Meurling* ²⁾ et *Leukardis* de *Heuselin* possessiones quasdam in *Dietmannsdorf* ³⁾ Ecclesie beate Virginis in Goltwico legassent in extremis, nos prefatas possessiones, quia iidem fratres decesserunt sine heredibus, quia etiam antecessores eorum a nostris predecessoribus comitibus de *Hardekch* ipsas ab antiquo in feudo tenebant, tanquam nobis vacantes ad nostram iraximus potestatem, postmodum vero ob reverentiam Dei et beate Virginis, nec non ad

instantiam venerabilis domini *Helmeici* abbatis ipsius monasterii prefatas possessiones in *Dietmansdorf* cum attinentiis omnibus obligatis et non obligatis prefate Ecclesie Gottwicensi per manus nostras tradidimus possidendas, renunciantes omni iuri, quod in ipsis bonis ad nos vacationis videbatur titulo devolutum. In cuius rei testimonium presentem literam scribi et Sigillorum nostrorum robore fecimus communiri. Datum in *Gars*, anno domini Millesimo ducesimo septuagesimo, secundo Kalendas Novembris. Testes sunt hii milites: *Otto de Arnstein*, *Vricus de Vichofen*, *Vricus de Pilichdorf*, *Chunradus de Sumeraw*, *Grecus de Freitschlarn*, *Meiuhardus de Durnbach*, *Heinricus de Zelking*, *Wernhardus de Heuselein*, *Sifridus de Grillenperg*, *Chunradus de Purchdorf*, *Herbordus de Symeingien*, *Leo de Werd*. Servi: *Heinricus de Sumeraw*, *Walchunus dens*, *Chunradus* et *Heinricus* fratres de *Weichselbach*, *Riveinus de Hornpach*, *Hugo de Furt*, *Heinricus* ibidem. *Chunradus Gastheuser*, *Ebero de Fuert*, *Heinricus de Absdorf*, *Chunradus de Herczenburckh*, et alii quam plures.

1) Graf Heinrich ist in demselben Jahre 1270, 23. December gestorben, wie Fr. Firnhaber im Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen (II. Jahrg. 1849. II. Hft. S. 173 ff.) feststellt.

2) Vgl. Urkunde Nr. XLIX.

3) Dieser Ort, am Fusse des Göttweiger Berges gelegen, ist später eingegangen, bis auf einen Hof, der unter dem Namen: Curia Frelonis in den alten Dienstbüchern mit mehreren Besitzern angeführt wird. So heisst es 1415—1427: „Curia fralonum de bonis Jorgens pawn, aliquando $\frac{1}{2}$ beneficium, 70 denar. Idem de prato pro nunc, sed aliquando area. 6 denar. — Idem von andern öden basern in pach (d. i. die nahe Fladnitz) daraus gemacht sein worden wisnad.“ — — Die Grafen von Hardeck waren immer Lebensherren von Dietmannsdorf, bis zum Jahre 1477. Da liess Michael, Burggraf zu Maidburg, Graf zu Hardeck und Landmarschall in Österreich, aus besonderer Neigung zum Gotteshaus in Göttweig, den Abt Laurenz Gruber (1468 — 1482) und Convent daselbst „den Hof, genannt Dietmannsdorf unterm Göttweig gelegen, davon man uns jährlich ein gulden helbling oder dafür 30 Wiener Pfening zu Dienst gereicht hat, desselben Dienst und aller anderen Forderung los, also das sie und ihre Nachkommen denselben Hof nun furan frei und ledig handien, bulten und gebrauchen mögen“ u. s. w. Der Brief ist gegeben zu Wien, am Montag nach St. Jakobstag, des h. Zwolftots 1477 (d. i. 28. Juli). —

Im Hauptbare v. 1512 — 1590 erscheint: „Msister Hanus von der Salinstatt“ als Besitzer dieses Hofes zu Dietmannsdorf; nach ihm (1525 — 29) Urban Holler von dem er dann „Hollerhof“ benannt wurde. Abt Georg

Falbius kaufte denselben im J. 1624 von dem „Edlen und Gestrengen Herrn Wollfen Härtl“ gänzlich zum Stifte. Jetzt heisst er Hellerhof, nach dem Prälaten Gregor Heller (1648 — 1669), der viel darauf verwendete, um dort, in der Nähe des Stiftes, seinen Conventualen einen angenehmen Ausbeiterungsart zu bereiten.

LV.

1276. 18. Mal. Zakking. — Gertrud von Arnstein überlässt mit Zustimmung ihres Sohnes Kunrad und auf Ansuchen des Abtes Helmwich einen Unterthan, Namens Kunrad von Hürnbach dem Kloster Göttweig, und spricht ihn sammt allen seinen Nachkommen für 30 Pfund Pfennige vom Hörigkeitsverhältnisse los.

[Original.]

Noucrint uniuersi tam existentes quam posteri, quod Ego *Gerdrudis de Arnstein* de consensu *Chunradi* primogeniti mei, aliorumque heredum meorum, omne ius quod in persona *Chunradi de Hirnpach* ¹⁾ ratione homagii siue proprietatis habui, a meis progenitoribus successione hereditaria deriuatum, ad petitionem et instanciam reuerendi domini *Heluwici* abbatis de *Chotewico*, beate Marie perpetue virginis eiusdem Ecclesie Chotwicensis patronae, dedi et obtuli pleno iure. Resignans ex nunc omnem possessionem, que michi et heredibus meis in ipso competere uidebatur, recipiensque ab ipso Chunrado vice concambii triginta libras denariorum monete usualis, pro quibus sepedictum Chunradum cum filiis vel filiabus quos vel quas susceperit, ratione homagii seu proprietatis sine contradictione qualibet dedi ad Ecclesiam Chotwicensem. Et ne super predictis ex parte liberorum seu aliorum propinquorum meorum ulla contencionis occasio valeat oriri, Ego unacum primogenito meo *Chunrado*, nec non patruo meo domino *Chunrado de Sumerowe* ad triginta libras denariorum Wienensium nos caucione fideiussoria obligamus, ita ut si quis eidem Chunrado contencionis scrupulus in posterum suscitetur, dictas triginta libras demus Ecclesie Chotwicensi, exceptione omnimoda non obstante. In cuius rei testimonium presentem sibi et Ecclesie predictae porrigo litteram sigillo mei mariti, pie recordacionis, domini *Otonis de Arnstain*, ac patris mei domini *Chunradi de Sumerowe*, ceterorumque dominorum, quorum nomina subscribuntur, in euidens testimonium consignatam. Testes sunt. Dominus *Chunradus de Sumerowe*. Dominus *Mengotus de Retelperch*. Dominus *Otto de Wazzerberch*. Dominus *Wolfkerus de*

Ynprukke. Dominus Heinricus miles de Zekkinge. Dominus Gundakarus miles de Ayglarn. Hainricus iunior de Sumerowe. Walchünus dictus dens. Junior Walchünus dens. Fridericus dictus Gacl. Vtricus de Walprechtstorf. Ortolfus frater suus. Siboto de Schönprunne. Rugerus et Hainricus fratres de leiben. Chunradus et Hainricus de Wikselbach, et alii quam plures. Datum in Zekkinge, Anno domini M°. CC. LXX. sexto. XV. Kalendas Junii. Indictione secunda.

An der Urkunde hängen 4 Siegel: a) *Ortolfi, praepositi in Herzogenburek.* b) *Liutoldi de Chunring, summi pincerne Austrie.* c) *Ottonis de Arnstain.* d) *Chunradi de Sumerawe.*

1) Dieser Konrad war in Dietmannsdorf ansässig, nahe bei Hürnpaeb, jetzt Höhenbach, unweit des Stiftes. — Vgl. Urkunden Nr. LIV und LXVIII.

LVI.

1276. (Wien). Leopold, vormals zweiter Richter in Wien, entsagt mit seiner Ehefrau allen Ansprüchen auf einen Weingarten in Velegaben, gegen eine vom Klosterneuburger Propste Nikolaus erhaltene Entschädigung.

[Original.]

Memoria labilis est res et rerum turbe non sufficit, nisi serie literarum et idoneorum virorum testimoniis confirmetur. Qua propter Ego *Leopoldus* quondam Judex posterior Wiennensis, et uxor mea *Lyeba*, necnon omnes heredes nostri ad noticiam cupimus peruenire tam presentium quam futurorum, quod a lite, quam pro vinea sita in *Velegaben* habuimus totaliter cessauimus, abnegantes omni iuri, quod in eadem sperabamus esse habituros, pro sex libris denariorum monete Wiennensis, de quibus per Prepositum Neunburgensem *Nicolaum* in integrum sumus expediti, qui eandem vineam nostra bona permissione *Jacobo* Notario collatam resignauit iure montano perpetualiter possidere. In cuius rei memoriam presentem literam nos predicti laudabili Sigillo ciuium Wiennensium prefato *Jacobo* fecimus communiri testibus subnotatis, quorum nomina sunt. *Heinricus* de *Goteinsveld* miles, *Haunlo* de *Tulna* miles, *Dietricus* de *chalnperge* miles, Magister *Chunradus* Scriba Austrie, *Paltramus* ante cyniterium. *Chuno* quondam magister monete, *Leopoldus* in alta strata, *Dietricus* in alta strata, *Sivridus* *Laublo*, *Wilhelmus* *Scherant*, *Pilgrimus* et *Georius* *Chiglerii* (? *Chiglii*), *Wernherus*

spismagister, *Ernestus* institor, *Leupoldus pilhilltorfer*, *Leupoldus* de *funfchyrihen*, *Chunradus Vrbetsch*, *Tyemo*, *Otto Snetzel*, *Fridericus* de *Chritzendorf*, *Vricus* de *Chrytzendorf*, *Weigandus*, *Wernhardus Schyuer*, *Fridericus Huetstoch*, *Cholo* Officialis, *Waltherus* vitriarius, *Heinricus* de *Ow*, *Albero* de *sancto loco*, *Fridericus* tunc Notaris Ciuium Wiennensium, et alii quam plures. Acta sunt hec anno domini M. CC. LXXVI.

Das an der Urkunde hängende sehr gut conservirte (älteste) Siegel der Wiener Bürger ist genau so, wie es D. Eduard Melly in seinen Beiträgen zur Siegelkunde des Mittelalters (Wien 1846, I. Theil, Seite 59 — 60 und Tafel II) beschrieben und abgebildet hat.

LVII.

1277. 12. December. *Göttweig*. — Abt *Helmwich* belehät die Brüder *Colmann* und *Andreas* von *Egenburg* mit dem theilweisen Zehentbezugsrechte vom Stifftshofe in *Pfaffendorf*.

[Original.]

Nos *Helmwicus* diuina miseratione Abbas Ecclesie *Chotewicensis* scire volumus quoslibet preseneium inspectores, quod dilectis deuotis nostris *Cholomanno* et *Andree* fratribus de *Egenburga* ius decime, quod ipsis in Curia nostra de *Phaffendorf* competit et ab antiquo competeat, pro suorum exigentia meritorum recognouimus, ipsosque in pheodauius de eodem. Est autem Jus tale, quod terciam partem decime de Curia supradicta sicut ceteri decimatores nostri erga nos, prout se habuerint tempora, debent conducere annuatim, saluo iure duarum reliquarum partium, que heredibus *Chalchochi* de *Echendorf* et *Hermanni* fratris sui pie recordationis, competunt in eadem. Verum quia dictam Curiam nostram in *Phaffendorf* prefati *Chalchochus* et *Hermannus* olim integraliter occupauerant, ne ipsorum heredes memoratis fratribus, hoc est *Cholomanno* et *Andree* super huiusmodi iure sibi concesso litem iuposterum moueant aliqualem, relaxauerunt ipsis heredibus debita subnotata. Primo, undecim libras denariorum et tres solidos, quos per annum cum familia heredum fecerant in expensis. Item relaxauerunt xl metretas siliginis, quas pro agrorum seminibus expenderunt. Item sepe dicti fratres fructus duorum annorum, quos pro certa pecunia erga dominum abbatem comparauerant, ipsos heredes secum frui pariter admiserunt. Vt autem Jus huiusmodi libere teneant et nullam in ipso

calumpniam in posterum paciantur, *Viricus* Notarius de Tyernstain, et *Chunradus* et *Viricus* dicti *Dêrst*, tutores dictorum papillorum ad omnia et singula dampna resarcienda se prefatis fratribus integraliter obligarunt. In cuius rei memoriam presentes litteras sigilli nostri impressionibus communimus. Testes sunt: *Chênradus* de *Hernpach*. *Rinhardus* de *Prenne*. *Ortlinnus* forestarius. *Chênradus* dictus *Gasthuser*. *Arnoldus* de *Hegeling*. *Pitrolfus* de *Wisendorf*. *Pitrolfus* de *Hetzmanstorf*. *Bertoldus* de *Vrowendorf*. *Rudwinus* Officialis de *Menichhoven*. *Otto* et *Hainricus* fratres de *Ebersprunn*. *Hainricus* villicus de *Velebrunne*, et alii quam plures. Datum in *Chotewico*. Anno domini M°. CC°. LXX°. septimo. Pridie ydus decembris. Indiccione quinta.

Auf dem hängenden spitz ovalen Siegel von schwarzer Wachsmaße ist der Abt sitzend dargestellt, mit Pastoralstab und Regelbuch in den Händen. Die Umschrift zwischen zwei einfachen Linien lautet: † *S. Helwich. Dei. Gra. Abbas Chotwicens.*

LVIII.

1278. 4. August. Viterbo. — Papst Nikolaus III. bestätigt dem Abte und Capitel des Stiftes Göttweig alle von Päpsten und Fürsten erhaltenen Freiheiten, Privilegien u. dgl.

[Original.]

Nicolaus episcopus servus servorum dei. Dilectis filiis, Abbati et Capitulo Monasterii Chotbitcensis ordinis sancti Benedicti Patauensis diocesis salutem et apostolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod instum est et honestum tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis ut id per sollicitudinem officii nostri ad debitum perducat effectum. Eapropter dilecti in domino filii uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris Romanis Pontificibus siue per priuilegia seu alias indulgentias uobis et monasterio uestro concessas nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a Regibus, Principibus et aliis christi fidelibus rationabiliter uobis indultas, sicut eas iuste ac pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare presumpserit indignationem omnipotentis dei et

beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursum.
Datum Viterhii II. Nonas Augusti. Pontificatus nostri Anno Primo.

Bleibulle an gelbrothen Seidenfäden. — Papst Nikolaus III. wurde erwählt 1277, 25. Nov. — gekrönt 1277, 26. Dec. — starb 1280, 22. August.

LIX.

1279. 28. April. Klosterneuburg. — Propst Pabo und das Capitel von Klosterneuburg überlassen dem Notare Gebhard und seinen Erben ein Joeh Weingarten in Erbpacht unter gewissen Bedingungen.

[Cod. Privilegiorum. Fol. 81, verso.]

Nos *Pabo* dei gracia Prepositus totusque Conuentus Ecclesie Neumburgensis ad noticiam singulorum hanc litteram intuentium cupimus peruenire, quod de vinea *Weingrawen*¹⁾ nuncupata ad hospitale nostrum pertinente defectibus inpellentibus in cultura neglecta adeo, quod nullos potuerimus fructus percipere ex eadem, viro discreto domino *Gebhardo* Notario et suis heredibus universis ad ipsius partes unum iuger eo iure, quod vulgariter *perchrecht* dicitur, donauimus perpetuo possidendum ita, quod idem *Gebhardus* vendendi, obligandi et quomodolibet alienandi plenam habeat facultatem, his tamen conditionibus non obmissis, quod a festo B. Michaelis futuro proxime quatuor annis continuis transvolutis predicto hospitali octo urne vini nomine Juris montani et pro Decima annis singulis in perpetuum seruiantur. At si possessores huiusmodi vinee finitis annis quibus vacant seruiant, postquam seruire ceperint, deinceps per duos vinum nominatum hospitalariis, qui pro tempore fuerint, neglexerint exhibere, ex tunc ipsa vinea ad sepedictum hospitale quibuslibet contradictionibus et occasionibus postpositis libere devolvatur et pertineat omni iure, nullis possessoribus servatis regressibus ad eandem. Ut autem predicta donatio perpetuo maneat inconuulsa presentem paginam nostrorum sigillorum munimine roboratam prefato *Gebhardo* et suis heredibus duximus assignandam in signum evidens et cautelam. Testes sunt: Dominus *Waltherus* decanus, *Otto* custos, *Minhardus*, *Otto* hospitalarii, *Jacobus*, *Hadmarus*, *Hugo*, *Albertus*, *Ulricus*, *Ortolfus*, *Dietricus*, *Hanricus*, *Chunradus*, *Wisento*, *Paulus*, sacerdotes. *Ortolfus*, *Dietricus*, *Rugerus* diaconi. Dominus *Ditricus* de *Challenperge*, *Cholo* officialis, Magister *Waltherus*, *Fridericus Hütstoch*, *Ulricus* de *Chritzendorf*, *Rudwinus*, *Chunradus Cholpech*, *Rugerus* notarius, *Hermannus Ymian*, et alii fide digni. Datum et

actum in *Neumburch*, anno domini M. CC. LXXVIII^o quarto Kalend. Maii. Indictione septima.

1) Diesen Weingarten verkaufte der obgenannte Notar Gebhard im Jahre 1296 dem Stifte Göttweig. — (Siehe Urkunde Nr. LXXVI. Seite 346.)

LX.

1280. 11. Juli. *Krems*. — Revers Irnfrid's, Domherrn von Passau und Dechants in *Krems*, daas der ihm auf Lebenszeit überlassene Weinzehent von der Ried, „der kurze Taillant“ genannt, bei der Stadt *Krems*, halbentheils der *Passauer* Kirehe, die andere Hälfte aber dem Kloater *Göttweig* geböre.

[Original.]

Nos *Irnfridus* dei gracia Canonicus *Patauiensis* Ecclesie, Archydiaconus *Austrie*, Decanus in *Chremis* presentium testimonio profitemur omnibus hanc paginam inspecturis, quod Decime vini iuxta Ciuitatem *Chremensem* in situ qui vulgariter dicitur *deu chvrzen Taillant* 1), quas ad vite nostre tempora possidemus, pro una sui medietate ad monasterium pertinent *Chotwicense*, reliqua sui medietate ad *patauiensem* Ecclesiam pertinente. Sunt itaque diete decime post earum absolucionem seu vacacionem inter memoratam *Patauiensem* ecclesiam et ipsum Monasterium equaliter diuidende. Quod ad caucionem futurorum periculorum litteris presentibus fecimus annotari, nostre plene compotes rationis, ne per obliuionem seu maliciam hominum dicto Monasterio preiudicium generetur, sigilli nostri Karakterem eisdem in euidentis testimonium imprimentes. Datum *Chremis*. Anno domini M^o. CC^o. LXXX. v^{to}. ydus *Julii*. Indiectione VIII.

Das Siegel ist abgefallen und nicht mehr vorhanden.

1) Vgl. v. Meiller, *Babenberger Regesten* S. 17, Nr. 35. — S. 20, Nr. 49 und Note 131.

LXI.

1281. 18. Februar. *Wien*. — *Chalhoch* von *Hohenberg* gesteht, dass er durch sein gewaltthätiges Verfahren sich der Vogtei auf den Stiftsgütern bei *St. Veit* verluatig gemaecht, sie aber aus Gnade und Nachsicht und auf Fürbitte seiner Verwandten vom Abte *Hermann* wieder erhalten habe, wofür er nun feierlich verspricht, diesea Amt auf den genannten Besitzungen nach den genau angeführten Bedingungen fernerhin ordentlich zu verwalten und mit den specificirten Einkünften zufrieden zu sein.

[Original.]

In Nomine Domini Amen. Cum sit memoria res fragilis, labilis et caduca, quam frequens tollit obliuio, diuturnique temporis

elidit protractio, nisi scripturarum testimonio fulciatur. Igitur ego *Chalhochus de Hohenberch* aduocatus in bonis apud Sanctum Vitum ¹⁾ pertinentibus ad ecclesiam Chotwicensem, de scitu et consensu fratris mei *Ditrici* profiteor uniuersis presentem paginam inspecturis, quod cum venerabilis dominus *Hermannus* Abbas de Chotewico nomine monasterii sui grauem contra me moueret super quibusdam grauaminibus questionem, que suis hominibus in mea aduocatione apud Sanctum Vitum residentibus intuleram minus digne, protestatus suo et conuentus sui nomine aduocationem ipsam uacare et ad terre principem deuolutam, presertim cum dilectus Genitor meus dominus *Ditricus* pie recordationis de *Hohenberch* se suosque heredes de non offendendis hominibus ecclesie penam obligauerit ad eandem, super quo idem dominus abbas publicum protulit instrumentum ²⁾. Verum me sentiens in causa deficere memorata, gratie et fauori ipsius domini abbatis totaliter me submisi. Qui aunculi mei domini *Stephani* de *Missowe* Marsebalei austriae, et aliorum amicorum meorum precibus fauorabiliter inclinatus, me pro aduocato iterum resumpsit, et offensam supradictam integraliter relaxauit. Et ego vice versa ad omnes et singulas obseruationes, quas pater meus dicte ecclesie seruare promiserat me denuo presentibus obligo et adstringo. Primo quidem, si ultra iura aduocationis debita et statuta, nec non presentibus annotata, que antecessores mei, auus uidelicet et pater ab antiquo tenuerunt in eadem, colonos in aduocatione residentes in unico grauare presumpsero, ab omni iure quod in ipsa michi successoribusque meis competit cadere debeo, quod ad terre principem penitus deuoluetur tamquam libere absolutum. Preterea quecumque ab ecclesia Chotwicensi quocumque tytulo teneo, sunt absoluta ecclesie ipso facto. Sunt autem hec iura que michi competunt et non ultra. Videlicet quatuor modii auene et nouem metrete. Sex solidi denariorum et duo denarii. Pulli decem et nouem. Ad hec de Curia plebani apud Sanctum Vitum soluentur michi uniuersaliter et in toto quadraginta metrete siliginis, unus poreus melior post optimum. A plebano Sancti Viti nichil extorquere debeo nisi in quibus se michi obtulerit spontanea voluntate. Ceterum qualescunque excessus pena digni inter colonos ecclesie perpetrati fuerint, due partes emende ad dominum abbatem, ad me uero tertia pertinebit. Extraneae uero persone seu aduene, si hominibus ecclesie grauamen aut uolentiam intulerint, ad me pena et satisfaccio integraliter pertinebunt. Insuper si culpa mea exigente predia ecclesie Chotwicensis desolata fuerint

vel eremata, quatuor ex ministerialibus austriae, qui consiliarii fuerint principis terre, hinc inde debemus utrimque eligere, ad quorum consilium dampna data teneor resarcire. Si uero pro generali terre necessitate in civitatibus et locis publicis fuerit expedicio proclamata, steuram in aduocatione mea recipere debeo ab hominibus competentem, discretio tamen domini abbatis nuncio mediante. Preterea in recompensationem dampnorum que predictae ecclesie in eadem aduocatione pater meus et ego fecimus absque iure, vecturam quam annuatim extorsimus ab hominibus memoratis ego quemadmodum et ipse perpetuo relaxaue, promittens dietos homines ea ratione in posterum non grauari. Ut autem hec acta robur habeant perpetue firmitatis, presentem litteram meo, ac domini *Otonis* de *Haslowe* tunc iudicis generalis, et domini *Leutoldi* de *Chunringen*, pincerne per Austriam, et domini *Stephani* de *Missowe* sigillis feci muniri. Testes sunt. Dominus *Otto* de *Haslowe*. Dominus *Leutoldus* et Dominus *Heinricus* fratres de *Chunringe*. Dominus *Stephanus* de *Missowe*. Dominus *Chunradus* de *Sumerowe*. Dominus *Chalhohus* et Dominus *Rimbertus* fratres de *Ebersdorf*. Dominus *Hermannus* de *Wolfkersdorf*. Dominus *Chunradus* et Dominus *Marchwardus* fratres de *Pilchdorf*. Dominus *Chunradus* et Dominus *Irnfridus* fratres de *Pûchperch*. Dominus *Mengotus* de *Retelperge*. *Albero* Dominus de *hohenstein*. *Chunradus* Dominus de *Offenburch*. Dominus *Chunradus* *Ysenbertel*. Dominus *Offo* de *Arberch*. *Wluingus* et *Otto* fratres de *Walde*. *Ditricus*, *Wernhardus*, *Wluingus* fratres de *Hevselin*. *Fridericus* et *Chunradus* dieti *Ysenbertel*. Item *Otto* dietus *Schetzer*. *Heinricus* de *Cherspach*. *Erchengerus* filius suus. *Stephanus* super *Porz*. *Leopoldus* et *Stephanus* fratres de *Prato*. *Leutoldus* de *Hohenberch*. *Marchwardus* de *Neuenwald*, et plures alii fide digni. Datum *Wienne* Anno domini M°. CC°. LXXXI. XII°. Kalendas Marci. Indictione IX.

An der Urkunde hängen nur zwei Siegel; das erste des Chalhohus de Hohenberg ist ganz gleich dem bei Hanthaler, Recens. diplom. genealog. T. II. Tabula XXXIV. Nr. XIX abgebildeten; das zweite, Leutoldi de Chunringen, pincerne Austriae, ist ähnlich dem I. e. Tom. I. Tab. XXIX. Nr. XI.

1) St. Veit an der Gölsen (ad Golsenam) unweit Lilienfeld, nicht „an der Gousen,“ wie in Wissgrill's Schauplatz des N. Ö. Adels, IV. Band, S. 380, Zeile 14 v. o. steht.

2) Siehe die vorausgehende Bestätigungsurkunde K. Ottokar's v. J. 1268, 30. Dec. (Nr. LIII. Seite 319.)

LXII.

1283. 26. October. **Mainberg.** — Otto von Mainberg schenkt seinen, von Friedrich von Hauseck erkauften Hof zu Schinteloek dem Stifte Göttweig mit der Bedingung, dass das jährliche Ertragniss dieses Hofes seiner Niechte Alheid, welche im Frauenkloster Profess gemacht hatte, lebenslänglich zur Verbesserung ihrer Pfründe gereicht werde.

[Cod. Privilegiorum. Fol. 183, verso.]

Ego Otto de *Mainberch* *) tenore presencium profiteor omnibus hanc paginam inspecturis, quod ad promouendum pie deuotionis propositum, quod *Alheidis* filia sororis mee dudum Deo auctore concepit et nunc per emissionem voti solemnizauit erga Monasterium Chotwicense, in quo sub regula beati Benedicti vult eum Sanctimonialibus ibidem Deo iugiter famulari curiam meam in *Schintelekke* †), quam emi apud dominum *Fridericum* de *Hausekke*, soluentem annuatim tres libras denariorum omnibus computatis, eidem Ecclesie sub venerabili domino *Hermannno* tunc Abbate ibidem, de consensu uxoris et heredum meorum in proprium obtuli perpetuo possidendam, ita tamen, ut easdem tres libras memoratus dominus *Hermannus* Abbas, vel sui successores qui pro tempore fuerint, prefate *Alheidi* in subsidium prebende annis singulis quoad vixerit administrent, ea vero mortua Curiam eandem sicut cetera bona ipsorum pro beneplacito ordinent et disponant. Si vero dietas tres libras eidem *Alheidi*, ut predictum est, solvere neglexerint, memorata Curia ad me vel ad heredes meos denuo revertetur. In supradicta vero Curia nec ego, nec quisquam alter heredum meorum nos pro Advocato ingerere possumus nec debemus, sed absque omni lucro eandem volumus fideliter sicut possumus defendere dum requirimur, ac dum Ecclesie Chotwicensi fuerit oportunum. In cuius rei testimonium presentes literas sigillo domini *Friderici* de *Hausekke* atque proprio consignavi. Testes sunt: Dominus *Reinhardus* de *Chulinb*, Dominus *Hartmannus* plebanus de *Chirchperch*, Dominus *Wichardus* plebanus de *Hofstetten*. Dominus *Hugo* plebanus de *Gravendorf*, Dominus *Swikerus* plebanus de *Weinberch*, *Gotfridus* plebanus de *Rubenstein*. Item laici: Dominus *Wichardus* de *Rabenstain*, Dominus *Fridericus* de *Hausekke*, Dominus *Albero* de *Scheuerberch*, Dominus *Chunradus* de *Pylchdorf*, Dominus *Chunradus* de *Scheuerberch*, Dominus *Heinricus* de *Hage*, *Heinricus* miles de *Ganzendorf*, *Dietricus* de *Weizen*

berch, Georius frater suus, Gotscalcus de Ramstein, Ulricus Chlinge, Chunradus de Hochenbart, Ortolfus officialis Domini Chunradi de Pilichdorf, Dietricus de Gunersperch, Chunradus iudex de Hofstetten, Rudigerus fratres suus, et quam plures alii fide digni.

Datum in *Mainberch*, an. domini M. CC. LXXX. tercio. VII. Kalend. Novembris. Indiccione X^a.

1) *Mainberg* oder *Meinburg* am Wege von *Hofstätten* nach *Rabenstein*, bei der *Bielseh*. O. W. W. (Kirchliche Topographie, 1825. VI. B. 385.)

2) Siehe *Saalbueh* Note Nr. X, Seite 123.

Im Jahre 1326, 11. März (des nächsten Eritag vor dem Palmtag) bestätigte *Alber* von *Mainberg* diese Sehenkung, bekenkend, dass er ermahnt sei worden, wie sein verstorbener Vater *Otto* sein freieigenes und rechtes Kaufgut den Hof zu *Schinteleek* sammt Allem, was dazu gehört dem *Gottes*hause in *Göttweig* gegeben hat „zu meiner Muemen *Frauen Alhaiten* der *Hagerin*, also dass si den Hoff mit ganezen nuez soll inn haben Ir phrünt davon pessern unez an ihren Tod;“ darnech soll derselbe Hof mit allen Nutzen gehören in die *Oblai* der *Herrn* und *Frauen* in *Göttweig*, und dafür in beiden *Conventen* ein *Jahrtag* mit *Vigil* und *Seelenmessen* gebalten werden. Zu dessen *Urkund* gibt *Alber* von *Mainberg* diesen *Brief* dem *Abte Otto* und *Convente* versiegelt mit seinem und seines „*Oheims Herrn Ulrichs* von *Merehenstein*,“ und mit seines *Vetters* *Insiegel*, *Heinrichs* des *Mainberger* „zu den ezaiten *Daetz* *Piela* *geseesen*.“

[Original mit dem *Siegel* *Albero's*; die zwel anderen *Siegel* fehlen.]

LXIII.

1284. 17. März. *Wien*. — *Herzog Albert* von *Österreich* erklärt, dass er die *Vogtei* über die *Kirche* zu *Külh*, welebe ihm die *Brüder* von *Topel* anheimgesagt haben, von nun an *Niemanden* als *Lehen* überlassen, sondern selbst verwalten und das *Gottes*haus mit Allem, was dazu gehört, sowie auch den *Pfarrer* in seinen besondern *Sehutz* nehmen wolle.

[Cod. Privilegiorum. Fol. 149 et 287.]

Nos *Albertus* Dei gratia *Dux* *Austrie* et *Stirie*, dominus *Carniole*, *Marchie* et portus *Naonis* ad universorum presentes literas intuentium noticiam deferimus profitentes, quod venientes ad nostram presentiam dilecti fideles nostri *Weichardus* videlicet et *Ortolfus* fratres de *Topel* omne ius advocacie, quod ratione feudi ipsis in parte dotis *Ecclesie* in *Kulib* competiit et competere videbatur ad manus nostras pro se et eorum heredibus nunc habitis et habendis libere resignarunt. Quam igitur advocatiam per predictos fratres nobis sicut premisimus resignatam pro nobis reservare et in

nostros successores perpetuo transferre deerevimus, nulli prorsus ut antea conferendam, ipsamque ecclesiam cum suis attinentiis et eiusdem loci plebanum, qui pro tempore fuerit, nostre defensionis specialis presidio uti volumus et gaudere. Testes vero huius rei sunt: Nobilis vir *Ulricus de Tuers (Tauurs)*, *Otto de Haslaw*, *Otto de Pertoldsdorf*, *Fridericus dapifer de Leagpach*, *Ulricus Capellanus*, *Fridericus de Husek*, *Chunradus de Schewernbergk*, *Meugottus de Ratelperg*, *Otto de Wasserberg*, *Heinricus de Hag*, *Ulricus de Merchenstain*, *Dietricus de Weissenberg*, *Otto de Mainberg*, *Fridericus et Heinricus fratres dicti Fleischessen*, *Jubardus et Rudigerus dicti Vreul (fret)*, et plures alii fide digni. In cuius rei testimonium presentes literas dari iussimus sigilli nostri munimine roboratas. Actum et datum *Vienne* feria sexta proxima ante dominicam Laetare, Anno domini Millesimo duecentesimo octagesimo quarto.

LXIV.

1286. 30. Jänner. Krems. — Gozzo von Krems erklärt vor seiner Pilgerreise nach Rom, dass ihm die Zehente bei Strazing vom Göttweiger Gotteshause nur auf Lebenszeit überlassen seien, daher auch nach seinem Ableben ohne weiters dem Kloster wieder anheimfallen sollen und keiner seiner Erben einen Anspruch darauf machen dürfe.

[Original.]

Ego *Gozzo* ¹⁾ de *Chrems* in multorum bonorum virorum presencia constitutus, volensque ad sanctorum apostolorum Petri et Pauli limina sanus per dei gratiam et incolumis proficisci, publice profiteor et aperte protestor, quod decimas in *Stretziuge* ²⁾, quas ab ecclesia teneo *Chotwicensi*, pro vite mee temporibus debeo tantummodo possidere, et meo, iuxta dei providenciam obitu intellecto, dicte decime pleno iure ad memoratam *Chotwieensem* ecclesiam reuertentur, nec quisquam heredum meorum sibi ius aliquod uendicare debet aut poterit in eisdem. In cuius rei memoriam presentem feci litteram sigilli mei karactere in euidens testimonium consignari. Datum *Chrems*. Anno domini M. CC°. LXXX°. sexto. III°. Kal. Februarii. Indiccione XIII^{ta}.

Kleines (zerbrochenes) Siegel an einem von der Urkunde selbst theilweise abgesehenen Pergamentstreifen.

1) Der reiche und angesehene Kremser Bürger *Gozzo* trat nach dem Hinsehen seiner Ehefrau im Jahre 1288 in das Cistercienser-Kloster

Zwetl. (Siehe Stiftungsbueh dieses Kl. Fontes Ber. Austr. II. Abth. III. B. S. 462 — 464. — Chmel, Geschichtsforscher I. Band. S. 554. II. B. S. 6.)

2) Stratzing, Pfarrort oberhalb Krems.

LXV.

1286. 25. Juni. **Krems, im Hause der Dominikaner.** — Irnfried, Stadtrichter in Krems, sammt der Bürgerschaft in Stein erkennen und bestätigen dem Abte Heinrich von Göttweig und allen seinen Naehfolgern das Recht, jährlich 20 Fuder Wein im Stifshofe zu Stein pfennigweise und zu beliebiger Zeit auszusehenken; zugleich erklären sie vom besagten Hofe keinerlei Steuer fernerhin fordern zu wollen, ausser im Nothfalle zur Wiederherstellung der Stadtmauer.

[Original.]

Ego *Irnfriidus* Iudex in *Chrems* et uniuersitas Ciuium Iuratorum in *Stain*, uniuersis presencium litterarum inspectoribus profitemur quod dominus *Heinricus* venerabilis abbas Ecclesie Chotwicensis eiusque successores in perpetuum ex antiquo Iure, quod ipsis et suo monasterio recognoscimus unanimi consensu, et bona voluntate nostra omnium accedente, habent et habebunt plenam potestatem vendendi viginti *caratas*¹⁾ vini per denariatas singulas²⁾ in sua Curia sita in *Stain* omni anno, quodocumque ipsis videbitur oportunum. Nullam insuper penitus Steuram ab ipsis in posterum de prenominate Curia requirentes, nisi magna et generalis necessitas ad muri confirmationem pro communi utilitate hoc expostulet et requirat; tunc quicquid uniuersitas pro muri restauratione³⁾ fecerit, in numero comunis secundum estimationem aliarum domorum ipse dominus abbas faciet de Curia prenotata. Ne igitur super prefato Iure in posterum aliqua ambiguitas valeat suboriri presentes ipsis damus litteras nostro sigillo personali et sigillo Civitatis in *Stain* munimine roboratas. Testes huius rei sunt. Dominus *Rinoldus* Decanus Chremsensis. Dominus *Pilgrimus* de *Capella*, Ecclesie Pataviensis Canonicus. Dominus *Wichardus Heustarius* plebanus in *Hofsteten*. Item Ministeriales. Dominus *Stephanus* de *Missowe*, Marschaleus Austrie. Dominus *Vtricus* de *Capella*. Dominus *Otto* de *Celking*. *Vulfingus Heusler*. *Otto* de *Wildenstein*. *Marquardus* frater suus. Item Ciues de Chrems. Dominus *Gozo*. *Rudlo* antiquus Iudex. *Liebmannus*. *Vtricus* filius suus. *Walchunus* in foro. Item Ciues in *Stain*. *Leupoldus*, *Siboto*, fratres domini *Gozonis*. *Heinricus Seuelder*. *Chunradus Durst*. *Chunradus hilper*. *Hilperus*. *Cholomannus* et *Andreas* fratres, et

alii quam plures. Acta sunt hec in *Chrems* in domo fratrum Predicatorum. Anno ab incarnatione domini M°. CC°. octuagesimo sexto. Indictione XIII^{ta}. VII. Kalend. Julii.

Zwei ziemlich gut erhaltene Siegel: zuerst das kleinere des Richters Irfried; an der andern Ecke das grössere der Stadt Stein, wie es D. Eduard Melly in seinen Beiträgen zur Siegelkunde des Mittelalters, Wien 1846, I. Theil, S. 47 — 48, abgebildet und beschrieben hat. — Vgl. Hanthaler, Recens. dipl. general. I. T. Tab. XXVI. Nr. 7.

1) Carrata, Karren, Fuder, heut zu Tage in Österreich zu 32 Eimer gerechnet, in früheren Zeiten aber verschieden, zwischen 30 — 40 Eimer angeschlagen. — Vgl. Keiblinger, Melk, t. S. 307, Note 1.

2) Wie man sagt: In kleinem Mass aussehenken. (Vgl. Urkundenbuch zur Geschichte v. Klosterneuburg von Maxim. Fischer. Seite 185—186.)

3) Das sogenannte Ungeld (nicht Umgeld), eine Auflage auf Einfuhr und Verkauf von Lebensmitteln: de quibus proventibus murus et turres civitatis construebantur etc. Hallaus Glosar. 1934. (Vgl. Notizenblatt der k. Akad. der Wissenschaften. 1855, Nr. 7, S. 145 unten.)

LXVI.

1286. 21. Juli. Göttweig. — Heinrich Huglinger und seine Ehefrau erklären, dass sie vom Ahte Heinrich und Convent zu Göttweig einen verödeten Meierhof in Engelbrechts auf Lebenszeit erhalten haben, der nach ihrem Dahinscheiden, ohne Rücksicht auf die etwaigen Ansprüche ihrer Erben, dem Kloster wieder anheimfallen soll. Liutold von Chunring und Alram von Hertweigstein (der Schwiegervater Huglinger's) sichern und bestätigen diesen Revers durch Beisetzung ihrer Siegel.

[Original.]

De gestis hominum grandis et dura calumpnia oriretur, si non a voce testium aut scripti memoria reciperent firmanentum. Nouerint igitur uniuersi litterarum presencium inspectores quod Ego *Heinricus* dictus *Huglingarius* et uxor mea *Maria* filia domini *Abrami* de *Hertweigstain* unam villam ineultam in *Engelprechts* ¹⁾ nominalam ad manus virorum venerabilium domini *Heinrici* reuerendi abbatis ae dominorum fratrum conuentus *Ecclesie Chotwicensis* per serui-ciorum negligentiam annis plurimis deuolutam ab ipsis recepimus taliter possidendam, quod quandoeumque diuina vocante potencia nos ambo mortis debitum persoluerimus, prenotata villa cum omnibus attinenciis, libera et quieta ab impetitione qualibet nostrorum heredum, ad prelibatum Monasterium reuertetur. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo domini *Liutoldi* de *Chunringe*, et sigillo

domini *Atrami* de *Hertweigstain* ipsis dedimus roboratas. Testes huius rei sunt, dominus *Heinricus* de *Chunring*, dominus *Perchtoldus* de *Axstain*, dominus *Rugerus* de *Zaucharn*, dominus *Heinricus* de *Swetnpach*, *Chunradus Wolfreuter*, *Rugerus Gruber*, *Chunradus Hinterpurger*, *Heinricus Chezzer*, *Fridericus* gener *Grubarii*, *Andreas*, *Cholomannus* et alii quam plures. Acta sunt hee in *Chotwico*. Anno dominice incarnationis M. CC. LXXX. sexto. Indictione XIII. XII. Kalend. Augusti.

1) Vermuthlich in der Nähe von Dankholz, dessen Burgfrieden (Insut Urbar) von dem Engelhrechtsbüchlein gegen Marbach (Pfarre Kottes) begrenzt wird.

Die angegebenen Siegel haften noch am Originale.

LXVII.

1286. 21. Juli. *Göttweig*. — Alram Ritter von Hertweigstein weist mit gutem Willen seiner Töchter zu seinem und aller Verwandten Seelenheil, der *Göttweiger* Kirche Ein Talent jährlicher Einkünfte in *Münichhofen* an.
[Original.]

Ne gesta hominum per successione[m] temporis ab ipsorum mentibus evanesceant, virorum prudentum sollertia decrevit sua negocia voce testium et scripti memoria perbennare. Nouerint igitur uniuersi ad quos presens scriptum peruenerit, quod Ego *Atramus* humilis miles dictus de *Hertweigstain*, ob remedium anime mee et omnium predecessorum et successorum in consanguinitatis linea me attinentium, bona uoluntate mearum filiarum, *Marie* uidelicet et *Katerine* et aliorum nostrorum heredum aecedente, uiris uenerabilibus et Religiosis, uidelicet domino *Heinrico* reuerendo abbati Ecclesie *Chotwicensis*, ceterisque fratribus in eodem Monasterio deo famulantibus, unius talenti redditus in *Munichhoven* positos, me sano et incolumi existente delegaui perpetualiter possidendas. Ne igitur per meorum heredum aliquem prenominato Monasterio in pretaxatis redditibus aliqua possit in posterum calumpnia suboriri, ipsis dedi presentes litteras Sigillo domini *Leutoldi* de *Chunring* et sigillo proprio roboratas. Testes huius traditionis sunt. Dominus *Heinricus* de *Chunring*, dominus *Perchtoldus* de *Axstain*, dominus *Rugerus* de *Zaucharn*, dominus *Heinricus* de *Swetnpach*, *Chunradus Wolfreuter*, *Rugerus gruber*, *Chunradus Hinterpurger*, *Heinricus Chezzer*, *Fridericus* gener *Grubarii*, *Andreas*, *Cholomannus*, et

alii quam plures. Acta sunt hec in *Chotwico*. Anno dominice incarnationis M°. CC°. LXXX°. sexto. Indictione XIII°. xij. Kalend. Augusti.

Die Siegel: *Leutoldi de Chunring summi Pincerne Austrie* und: *Alrami de Herbeigstein* sind gut erhalten. — Letzterer stiftete sich im Jahre 1288 im Kloster Zwettl einen Jahrtag. (Link, Annal. Zwettl. I. p. 463. — cf. Hanthaler, Reeens. II. 19.) Über Hertweigstein (Hartwiestain), siehe Seite 227.

LXVIII.

1288, 17. April. **Göttweig.** — Siboto von Arnstein ernuert und gewährleistet die von seiner Mutter gesebehene, von ihm aber widerrechtlich angestrittene Entlassung und Übergabe des Konrad Hürnpach von Dietmarsdorf sammt aller Naehkommenschaft zum Gotteshause in Göttweig.

[Original.]

Notum sit uniuersis presentibus et futuris ad quos presens scriptum peruenerit, quod Ego *Siboto* dictus de *Arnstein Chunradum Hurnpach* de *Dietmarstorf* ¹⁾ cum omnibus heredibus suis iam natis et in posterum nascituris ob omni debito seruitutis unacum meis coheredibus libere relaxaui, ipsum *Chunradum* et omnes suos heredes Ecclesie beate Marie in *Chotwico* ob remissionem peccatorum meorum ac parentum meorum voluntarie offerendo. Recognoscens inpeticionem meam qua ipsum indebite inpetebam, nullo modo fore debitam neque iustam, cum quondam meus dilectus Genitor dominus *Otto*, nec non mea predilecta Genitrix domina *Gerdrudis* cum omnibus ipsorum heredibus prenotate Ecclesie ipsum *Chunradum* obtulerint manumissum spontanea voluntate. Ne igitur prefatus *Chanradus* aut sui heredes per me aut meos coheredes uidelicet fratrem aut sorores et ipsorum heredes, aut meos heredes, si quos in posterum me contigerit procreare, alicuius grauaminis molestiam pro impeticione seruitutis prehabite in posterum paciantur, prelibate Ecclesie nec non ipsi *Chunrado* prehabito et suis heredibus pro Centum marcis Argenti wiennensis ponderis statim persoluendis me et omnes possessiones meas in Austria sitas fide data manibus domini *Heinrici* dicti de *Meerling* tunc venerabilis Abbatis prenominati Monasterii obligauit hoc addito, quod ipse *Chunradus* ac sui heredes libertate sibi per me ac meos coheredes tradita et concessa libere perfruantur. Verumtamen si aliquis ipsorum coheredum scilicet frater aut sorores nec non

ipsorum heredes atque mei, si quos procreauero, prenominatum *Chunradum Hürnpach* ac suos heredes grauare insuper presumpserit, illud grauamen meis laboribus et expensis accrescentibus debeo ad voluntatem ipsorum *Chunradi* videlicet et suorum heredum plenarie complanare. Vt autem predicta manumissio per me ac meos coheredes et heredes in posterum inuiolabiliter obseruetur, presentem litteram Sigilli proprii ac Sigillorum dominorum subscriptorum scilicet domini *Leutoldi* de *Chunring* pincerne Austrie. Domini *Chunradi* de *Sumerowe* mei patruī, *Chunradi* mei fratris iussi munimine roborare. Testes huius rei sunt *Otto* et *Marquardus* fratres domini de *Wildenstein*. *Wernhardus*, *Dietricus*, *Wulfugus* fratres ac domini de *Henslein*. *Heinricus* et *Chunradus* fratres dicti de *Reicholtsperg*. *Ortolfus*, *Albero*, *Leutwinus* fratres de *Hurnpach*. *Chunradus* et *Vlricus* fratres de *Fuert*. *Vlricus* filius domini *Hugonis*. *Chunradus* ibidem, et alii quam plures.

Acta sunt hec in *Chotwico*. Anno domini M.CC.LXXX octavo. Indictione prima. XV. kalendas May.

Von den angezeigten vier Siegeln fehlt das *Chunradi* de *Sumerowe*.
1) Siehe die vorhergehenden Urkunden Nr. LIV und LV.

LXIX.

1288. 16. August. Göttweig. — Abt Heinrich IV. von Göttweig bestimmt gewisse Einkünfte von Felbrunn, welche Margaretha, Otto's von Wald Gensahlin, dem Kloster vermaeht hatte zu einem Frohmahle für die Convent-Brüder und Schwestern, die an demselben Tage für die Wohlthäterin und ihre Verwandtschaft ein Todtenofficium zu halten haben.

[Original]

Nos *Heinricus* miseracione diuina Ecclesie Chôtwicensis Abbas, uniuersis litterarum presencium inspectoribus cupimus esse notum, quod Redditus denariorum unius talenti, situs in *Velabrunne*, quos domina *Margareta*, uxor domini *Otonis* de *Walde*, de voluntate et consensu sui patris domini *Alberonis* de *Michelsteten*, ob remedium anime sue et omnium parentum suorum nostro Monasterio sub testamento delegauit, ad consolacionem fratrum nostrorum duximus statuendos tali pacto, ut annis singulis Prior nostre Ecclesie fratribus nostris et sororibus feria quarta quatuor temporum ante Natiuitatem Domini de predictis denariis consolacionem facere debeat ad

valorem unius talenti prehabiti computatam. Ipsi vero Fratres et Sorores tali die memoriam ipsius domine *Margarete* et aliorum parentum et affinium suorum in celebracone missarum et vigiliarum iuxta consuetudinem defunctorum deuote et communiter agere tenebuntur. In cuius rei testimonium presentes litteras sigillo nostro et conuentus, et ob perpetue firmitatis indieum, sigillo domini *Alberonis de Michelsteten*, patris prediete *Margarete*, et Mariti sui domini *Ottonis de Wald* sigillo duximus confirmare. Testes huius rei sunt. Dominus *Wichardus*, plebanus in *Nelenb.* dominus *Wulfgangus de Wald.* dominus *Otto de Wald.* dominus *Otto*, dominus *Marquardus*, fratres de *Wildenstein.* Dominus *Ditricus*, dominus *Wulfgangus*, fratres de *Heuslein*, et alii quam plures. Acta sunt hec in *Chotwico* Anno domini M^o CC^o LXXX^o VIII^o. XVII. kalendas Septembris.

An der Urkunde hängen fünf ganz gut erhaltene Siegel, und zwar: a) das zweitälteste Conventsiegel, spitzoval, etwas über 3 Zoll hoch, 2¼ Zoll breit, so wie es in Hanthaler's Recens. dipl. geneal. Tom. I. 125—126 beschrieben, und tab. XIII, Nr. XII abgebildet ist. Deutlicher findet man dasselbe dargestellt im Archive für Kunde österr. Geschichtsquellen, V. Band (Jahrg. 1850, II. Bd., 3. u. 4. Heft) S. 526. Nur ist die Angabe des Jahres 1314 nach dem Datum der vorliegenden Urkunde, d. i. 1288, zu berichtigen. Ohne Zweifel hat Abt Heinrich, der IV. d. N. aus der edlen Familie de Mewerlinge (jetzt Meidling bei Göttweig) als er im J. 1286 Vorsteher des Stiftes wurde, ein neues grösseres und schöneres Conventsiegel verfertigen lassen. Sein eigenes abtheiliches Siegel b) welches sich ebenfalls an der Urkunde befindet, ist von mittlerer Grösse, länglicher Form, und stellt den Abt stehend auf einem Postamente vor, in kirchlichen Gewande (Flocke, Chorkleidung), in der rechten Hand einen einfachen Hirtenstab, mit der linken das geschlossene Regelbuch an die Brust haltend. — Umschrift † HEINRICUS · DEI · GRA · ABBAS · CHOTWICEN · Eine gute Abbildung findet man davon in Keiblinger's Geschichte des St. Melk I. (letzte Tafel, Siegel Nr. 6, dazu S. 388, Note 1, und S. 1146). c) Das 3. Siegel *Alberonis de Michelsteten*. d) *Wulvingi de Wald*, gleich dem bei Hanthaler, Recens. dipl. geneal. II. tab. XLVII. Nr. XXI. (*Ottonis III. de Wald.*) e) *Ottonis de Walde*, loc. cit. Nr. XIX.

LXX.

1289. — *Margaretha* von Streitwiesen überlässt mit Zustimmung ihrer Kinder und Erben dem Ortwin von Gösing lehensweise einige Güter in Gösing und Fels.

[Original.]

Que geruntur in tempore, eum tempore ne labantur, neecessarium est et utile ad memoriam hominum scripturarum testimonio

reuocare. Hinc est quod nos *Margareta* et *Haiuricus* filius noster, et *Gertrudis* filia nostra et alii heredes ad hoc pertinentes de *Streitwiesen* omnibus hanc litteram inspecturis tam presentibus quam futuris uolumus notum esse, *Ortwino* de *Goznich* (et) uxori quinque areas sitas in *Goznich*, solucentes sex solidos minus XII denariis, et sex iugera ibidem solucentia LX denarios, et unam aream sitam in *Velz*, solucentem L^a denarios duobus minus, sibi et beredibus suis tam filiis quam filiabus aut cuienque uendere uoluerint iure contulimus feudali perpetualiter possidendas. Vt autem hec dicta certa permaneant et firmata, hanc litteram nostro sigillo fecimus communiri, testibus subnotatis, qui sunt tales, dominus *Wichardus* miles de *Rietental*. dominus *Hainricus* de *Wiadorf*. *Chunradus* de *Windistei*. *Hilpraudus* de *Straz*. *Perhardus* de *Straz*. *Wilduagum* civem (sic) de *Hedrichsdorf*. *Vtricum* iudicem ibidem. *Vtricum Hertricum*, *Chuaradam* fratrem *Wildungi*. *Hertwicum Wollonem*. *Hainonem*. *Hainricum* de *Chambek*. *Meinhardus* de *Goznich*. *Gerlohus* ibidem. *Hainricus* ibidem. *Rudolfus vulpes*. *Haiuricus albus*. *Haiuricus Hirzo*. *Heiuricus* filius *Neuzlinge*. *Rüegerus Steger*. *Chanradus officialis*. *Ruegerus* frater eius. *Hainricus Emichel*. *Rudolfus* ibidem. *Wernhardus* de *Claubendorf*. *Chuaradam* ibidem. *Hermanus Wokerlo*. *Chuaradam Rumpfer* de *Velz*. *Chuaradam Notarius*. et alii quam plures.

Das Siegel *Henrici de Streitwiesen*, wie es in Ph. Hueber Austr. ex Archivis Mellie. illustr. tab. VI. Nr. 11 abgebildet ist. Die Einreihung zum J. 1289 rechtfertiget sich durch einen deutschen Brief vom Jahre 1289 Lichtmesstag (2. Februar), laut welchem *Margareth* von *Streitwiesen*, mit gutem Willen ihrer Kinder *Gertraud* und *Heinrich*, dem *Ortwein* von *Gösing* und seiner Hausfrau *Perchta* sieben Hofstätten (1 zu *Velex* u. 6 zu *Gozinkh*) sammt allem Dienst und was dazu gehört um 8 Pfund Pfennig als gekauftes Lehen auf immer überlässt. Dieselbe *Margareth* von *Streitwiesen* und ihr Sohn *Heinrich* verkauften 1294 (St. Augustinstag) ihr rechtes Eigen, 8 Hofstätten zu *Gösing*, dem Abte *Heinrich* und der *Sammung* in *Göttweig*. — *Gertraud* von *Vendorf*, ihre Tochter, gab dazu am 4. Juli (St. Ulrichstag) 1294 ihre Einwilligung, gesiegelt mit ihres Ehwirthes, Herrn *Wolfahrts* von *Vendorf* Insiegel. — In demselben Jahre 1294 St. Colmannstag (13. October) nahmen *Margareth*, ihr Sohn *Heinrich* von *Streitwiesen* und ihre Tochter *Agnes* (? *Gertraud*) von *Vendorf* ihr rechtes Eigen zu *Gösing*, 50 Pfennig Gült von *Gerlach*, und 42 Pfennig Gült von *Ortwein*, den beiden Lehensträgern, wieder zurück, und gaben diese Gülten ebenfalls dem Stifte *Göttweig*, wobei die meisten der oben genannten Zeugen zugogen waren. (Über die Edlen von *Streitwiesen* hat Ign. Keiblinger einige genealog. Notizen in Reil's Donauländchen, S. 414 u. ff. und in der Geschichte des St. Melk, I, 411 mitgetheilt.)

LXXI.

1289. 22. September. **Sonnenberg.** — Leutwin von Sonnenberg williget mit seiner Ehefrau ein, dass die Schwiegereltern ihre Besitzungen in Gösing dem Able von Göttweig verkaufen; auch entsagt er für sich, seine Kinder und Erben auf immer allen Rechten und Ansprüchen auf die genannten Güter und verpflichtet sich dem Stifte dafür Gewähr und Schirm zu leisten.

[Original.]

Ego *Leutwinus* dictus de *Sonnenberch*, nec non vxor mea domina *Elyzabet*, tenore preseneium prostemur omnibus hanc litteram inspecturis, quod propter neecessitatem imminentem domino *Rugero* dicto de *Prant*, soecro meo, nec non domine *Margarete* mee socrui, bona voluntate nostrorum heredum omnium aecedente, consensum dedimus, vt omnes possessiones suas in *Goznich* sitas, eum omni iure, quod in ipsis bonis haectenus possederunt libere et quiete, domino *Hainrico* venerabili Abbati, totique conuentui fratrum Monasterii St. Marie in *Choetwico* pro quadraginta et quinque libris denariorum venderent perpetualiter possidendas, protestantes, quod prelibate possessiones prenominate domino *Rugero* patri, sueque coniugi domine *Margarete*, Matri uxoris mee pro commutacione honorum sitorum in *Schonenstraze* et in *Rotenlaim* per dominum *Heinricum* dictum de *Liechtenstain* facta, in equialeneiam sunt donate, que possessiones predietam dominam *Margaretam* iure hereditario respicere nosebantur. Renueciamus itaque eum omnibus nostris liberis et heredibus omni iuri, quod nobis in eisdem possessionibus ratione hereditatis aut aduocatie in exspectatione hereditaria competere uidebatur. Ne igitur in posterum per nos aut nostros heredes, genitos et gignendos, predieto domino Abbati aut congregationi fratrum eiusdem Monasterii *Chótwieensis* alicuius impetieionis aut erroris serupulus oriatur, nos in tutelam et defensionem quod vulgariter *gewer* et *scherm* dicitur iuxta terre consuetudinem in bonis prehabitis predieto Monasterio obligamus, in testimonium et cautelam presentem litteram meo sigillo sigillisque virorum nobilium hic appensis confirmando. Testes huius rei sunt. Dominus *Pilgrimus* de *Capella*. Dominus *Wichardus Heusler* plebanus in *Nelcub*. Dominus *Heinricus* plebanus in *Sechsen*. Item Ministeriales. Dominus *Leutoldus* de *Chunring* eiusdem Cenobii aduocatus. Dominus *Ulricus* de *Capella*. Dominus *Otto* de *Volkensdorf*. Dominus *Vlricus* de *Hors*. Dominus *Eberhardus Hartlunch*.

Dominus *Wernhardus de Russpach*. Dominus *Heinricus de Traen*. Dominus *Vlricus de Smida*, *Chunradus de Capella*. *Wernhardus, Ditricus, Wolfingus*, dicti fratres de *Hevslein*. *Otto, Marquardus*, fratres de *Wildenstain*. *Chunradus, Leutwinus de Hurnpach*. *Albero, Leutwinus de Hurnpach*. *Chunradus, Vlricus de Fuert*. *Cholomanus, Andreas, Hiltperus*, et alii quam plures. Datum in *Sonnenberch*. Anno domini M^o CC^o LXXX^o nono. in die b. Mauritii martyris et sociorum eius.

An der sehr verletzten Urkunde hängen drei Siegel: a) Leutwini de Sonnenberch (Hantaler, Recens. II, tab. XLV. Nr. 19); b) Leutoldi de Chunring, und c) Piligrimi de Capella, Canonici Patav.

LXXII.

1293. 10. Jul. Göttweig. — Otto der Piber entsagt allem ferneren Streite, den er mit Göttweig über die Einkünfte von dreizehn Hofstätten in Gösing geführt, welche sein Schwager Ruger von Prant dem Abte Heinrich verkauft hatte, und gelobt dafür Gewähr und Schirm zu leisten gegen alle etwaigen Ansprüche seiner Verwandten und Erben.

[Original.]

In Nomine Domini Amen. Notum sit tam presentibus quam futuris litterarum presencium inspectoribus, quod cum Ego *Otto* dictus *Piber*, venerabilem in Christo patrem ac dominum *Heinricum* Abbatem Monasterii Sancte Marie in *Chótewico* pro redditibus XIII arearum sitarum in *Goznick*, quos idem dominus abbas a domino *Rugero de Prant* et sua uxore, mea sorore dicta *Margareta*, sui monasterii nomine comparauerat, impeterem, et ex informacione virorum discretorum nullum Jus in prenominatis honis me habere recognoscerem, renunciaui et cessi bona voluntate omni actioni et Juri, quod michi in prelibatis possessionibus et ipsorum accidenciis competere videbatur, obligans me ad tutelam et defensionem prestandam, quod vulgariter *Gwer* et *Scherm* dicitur, si *Rugerus* frater meus, aut *Benedicta* soror mea, uel aliquis coheredum meorum in posterum occasione alicuius litis prenominatum dominum abbatem aut suum monasterium pro bonis prescriptis impetere forsitan voluerit aut presumet. In cuius rei testimonium presentes litteras Sigillo domini *Vlrici de Capella* et sigillo proprio ipsi domino abbati et suo monasterio tradidi consignatas. Testes sunt dominus *Pilgrinus de Capella* Canonicus

Patauiensis. dominus *Chunradus* frater suus. dominus *Otto* de *Celking*. dominus *Otto* de *Schonek*. dominus *Ludwicus* de *Celking*. dominus *Otto* et dominus *Marquardus* fratres de *Wildenstain*. dominus *Wernhardus* de *Russpach*, dominus *Ditricus* de *Weizenberch*. dominus *Georius* de *Weizenberch*. Item *Wernhardus*, *Dietricus*, *Wulfingus*, fratres de *Heuslein*. Item *Chunradus Hurnpach*. *Albero* de *Hurnpach*. *Leutwinus* frater suus. *Vlricus* de *Fuert*. *Chunradus* frater suus. *Cholomannus* et *Andreas* fratres et eiues in *Stain*, et alii quam plures. Actum et datum in *Chotwico*. Anno domini M^o CC^o XCIII. vj. Idus Julii. Indietione vj.

Beide Siegel sind in rothes Waehs gedruickt.

LXXIII.

1293. 7. August. *Göttweig*. — Die Brüder Hertnid und Helwiewh von Kůlb bekennen, dass sie einige dem Stifte *Göttweig* gehörige Geldeinkünfte von *Horbach* bisher widerreehtlich bezogen, nun aber zurückgestellt haben, worauf ihnen Abt *Heinrich IV.* dieselbe Gülte auf ihre Lebenszeit als Lehen überlassen.

[Original.]

Notum sit uniuersis literarum presentium inspectoribus, quod *Ego Hertnidus* et *Helwicus* fratres dicti de *chulevb* redditus trium talentorum minus lx denariis, sitos in *Horbach* ¹⁾, quos ad Monasterium sancte Marie in *Chótwieo* didicimus pertinere et nos minus debite haecenus cognouimus possedissee, in potestatem predietii Monasterii resignauimus absolute et a venerabili in Christo patre ac domino *Heinrico* eiusdem Monasterii abbate ipsa bona prehabita suscipientes tantummodo ad tempora uite nostre, protestantes, ut quando dominus nos uocauerit de medio huius mundi, predieta bona integraliter et perfecte absque contradictione qualibet nostrorum heredum ad predietum Monasterium libere reuertantur. In cuius rei testimonium presentes litteras Sigillo Domini nostri, domini *Chunradi* de *Sumerowe* petiuimus consignari. Testes sunt dominus *Otto*, dominus *Marquardus* fratres de *Wildenstain*. Dominus *Chunradus* iunior de *Sumerowe*. Item *Heinricus* frater suus. *Wernhardus*, *Dietricus*, *Wulfingus* fratres de *Heuslein*. Item dominus *Rudolfus* miles, dictus *Voló*. Dominus *Alabrandus*. Dominus *Reimboto*, *Gerhardus vrevl*, *Rudigerus vrevl* milites. *Freiclo Meylower*. *Fridericus* de *Levnperg*. *Albero* frater

suus, *Chunradus de Hurnpach*, *Leotwinus* frater suus. *Vlricus* de *fuert* et alii quam plures. Actum et datum in *Chotwico*. Anno domini M. CC. XCIII. in die beate Afre Martyris.

Das Siegel *Chunradi de Sumerowe* hängt an einem von der Urkunde theilweise abgeschnittenen Streifen; es gleicht dem bei *Hanthaler* l. c. tab. XLV. Nr. XVI. (*Rugeri de Sumeraw*.)

1) Jetzt *Harbach* in der Pf. *St. Leonhard*, unweit *Kölb*. O. W. W.

Im Jahre 1335, 10. Aug. (*St. Laurenz-Tag*) erklären *Ott* der *Chuleuber* und *Ortolf* sein Bruder, *Herr Helmweig's* Söhne von *Chulub*, dass ihnen *Abt Wulfing* des *Gotteshauses Gut*, „des an (ohne) sechzieh, drew phfund geltz sind (d. i. 3 Pf. weniger 60 Pfennige) und auf gestiften holden gelegen ist in dem „*Horwach*,“ welche nach ihres *Vetters Herr Hartneid's* von *Säbsen*, und ihres *Vaters Helmweig's* Ableben dem *Stifte* ledig geworden und anheimgefallen sind, auf die Fürbitte der *Herzoge Albrecht* und *Otto* von *Österreich* und um ihrer *Dienstwillen* wieder auf *Lebenszeit* verliehen habe.

LXXIV.

1293. 14. August. *Wien*. — *Hermann* von *Wolfkerstorf* schenkt dem *Gottes-hause* in *Göttweig* ein *Lehen* zu *Wisendorf*, dessen *Inssassen* jährlich 32 *Dienst-pfennige*, sonst aber nichts zu leisten haben.

[Original.]

Notum sit uniuersis litterarum presencium inspectoribus, quod Ego *Hermannus* de *Wolfkersdorf* ob reuerenciam beate *Virginis* dei genitricis *Marie*, et ob remissionem delictorum meorum et omnium me consanguinitate attinencium, unum beneficium situm in *Wisendorf* ¹⁾, *Monasterio Sancte Marie* in *Chôtwico* et fratribus ibidem deo famulantibus delegaui libere et absolute perpetualiter possidendum, tali iure, ut de predicto beneficio *Wernhardus* in monte et uxor ipsius *Gerdrudis* et eorum successores annis singulis in festo beati *Micahelis* Triginta et duos denarios seruire debeant pro seruicio debito et consueto, nec steuram, neque pernoctaciones aliquas de ipso beneficio independentes. Protestor etiam quod nullum ius aduocacie alicuius proprietatis ad me vel ad meos heredes in posterum dinoscitur pertinere in beneficio prenotato. In cuius rei testimonium presentes litteras ipsis dedi *Sigilli* mei munimine roboratas. Testes sunt. Dominus *Fridericus* Abbas *Medlicensis*. Dominus *Reinhardus* decanus *Chulebensis*. Dominus *Vlricus* decanus *Melicensis*. Dominus *Otto* de *Celking*. dominus *Ludwicus* de *Celking*. dominus *Otto*, dominus *Mar-*

quardus fratres de Wildenstain. Wernhardus, Ditricus, Wulfingus fratres de Hevslain. Chunradus Hurnpech. Vlricus de Fuert. Chunradus ibidem. Cholomannus et Andreas fratres Cives de Stain, et alii quam plures. Datum Wiene, anno domini M^oCC^o nonagesimo tercio. In Vigilia Assumptionis beate Virginis.

Schönes, mittelgrosses Siegel mit einem oben vierfach und unten dreifach gezaekten breiten Sparren im dreieckigen Felde. Die Umschrift: †HERMANI-DE-VOLFIGHSTOR...

1) Wiesendorf, in der Pf. Gross-Weickersdorf. U. M. B.

LXXV.

1294. 31. Mai. Göttweig. — Reinhard, Dechant von Kūlb, verschreibt dem Kloster einen Weingarten in Gumpoldskirchen und 9 Schillinge Geldeinkünfte von Gotthalmberg, deren Bezug er sich auf Lebenszeit vorbehält. Nach seinem Dahinscheiden soll der Weingarten zum Siechhause, das Gelderträgniss in die Oblai des Klosters gehören und dafür jährlich an seinem Sterbetage ein feierliches Todtenamt gehalten und allen Stiftsmitgliedern ein Frohmabl bereitet werden.

[Cod. Privilegiorum. Fol. 75.]

Quia res geste diffidentie periculum et oblivionis dispendia frequenter incurrere consueverunt, Ego *Rinhardus*¹⁾ dei miseratione decanus in *Chuleub* per presentium continentiam declarare modernis et noticie duxi transmittere futurorum, quod cum me ab ecclesia Chotwicensi multarum gratiarum beneficia meminim percipisse, cupiens eadem sincere devotionis affectu recognoscere et anime mee remedium nichilominus facere sempiternum, vineam meam sitam in *Gumpoltschirchen* dictam *Gleizenvelder*²⁾ et novem solidos reddituum in *Gothalmsperg*³⁾ emptionis titulo ad me pertinentia Conventui fratrum in memorata Chotwicensi Ecclesia Deo militantium donavi et tradidi pleno iure, ita tamen, ut fructibus sive proventibus quibuscunque tam dictorum reddituum quam vinee prenotate mihi duntaxat ad dies vite mee integraliter reservatis, ipsa vinea dcinceps ad infirmariam pro consolatione infirmantium, et dicti redditus ad oblagiam perpetuo debeant pertinere; ut dum annis singulis anniversarius obitus mei dies venerit, cum Vigiliarum et Missarum solempniis mei memoria exequali officio peragatur, et ipso die per dictos redditus et unam dimidiam Carradam vini, Oblagiario de supradicta vinea sine labore quolibet assignandam, tam Conventui Fratrum quam Dominarum totique familie

per Oblagiarium eommunis consolatio preparetur. In cuius rei testimonium evidens et cautelam presentes literas dedi Ecclesie Chotwicensi. Domini *Ekhardi* venerabilis prepositi ecclesie *S. Ypoliti*, ac proprii sigillorum munimine roboratas. Testes sunt: *Heinricus* Prior Chotwicensis, *Fridericus* Cantor, *Albero* plebanus *S. Viti*. *Wickardus*, *Helmeicus* Asinus, *Albero* Cellerarius, *Petrus* Capellanus, fratres ibidem. Dominus *Otto* et frater suus dominus *Marquardus* milites de *Wildenstein*. *Wernhardus*, *Wulfugus* et *Ditricus Heuslarii* fratres. *Chunradus* de *Hurnpach*, *Andreas*, *Cholomannus* et *Pertholdus* fratres de *Stein*, *Engelschaleus* de *Furt*, *Chunradus* et *Vricus* fratres ibidem, *Walchunus* de *Ekchendorf*, *Hermanus* de *Pfaffendorf*, *Chunradus* de *Zacking*, et plures alii fide digni. Datum in *Chotwico*, anno domini Millesimo ducentesimo nonagesimo quarto, *Petronelle* virginis.

1) Wird von P. Chrysostom. Hanthaler als vorzüglicher Wohlthäter des Klosters Lilienfeld gerühmt, wo Reinhard sich am 8. Sept. 1296 eine Grabesstätte stiftete; er starb am 15. September — (Reeens. diplom. genesog. I. 69—70. — II. 425. — tab. sigill. VII. Nr. XXI.)

2) Dieser Weingarten lag (laut eines späteren Verpachtungsbriefes) zwischen Baden und Gumpoldskirchen, südwärts von Wien.

3) Später Gotschalehberg, jetzt Gottlosberg genannt, in der Pf. Murrstätten, rechts der Persebling. O. W. W.

LXXVI.

1296. 22. Februar. Klosterneuburg. — Hadmar, Propst von Klosterneuburg, und sein Capitel bestätigen den Verkauf eines zu ihrem Hospital dienstbaren Weingartens vom Notar Gebhard an das Stift Göttweig.

[Original.]

Nos *Hadmarus* dei graecia prepositus, totumque Capitulum Ecclesie *Neunburgensis* tenore presencium profiteamur et constare volumus tam presentibus quam futuris, quod discretus vir *Gebhardus* Notarius unum iuger de vinea dicta in dem *Weingraben*, situm in anteriori parte circa longam vineam, quod a nostra Ecclesia iure emphiteutico, quod in vulgari Perchrecht dicitur, obtinebat, vendidit venerabili abbati et conventui Monasterii Chotwicensis pro octoginta et VI libris denariorum Winnensium, consentientibus expresse coram nobis domina *Sophia* uxore eius et ipsius liberis uniuersis. Protestatus est insuper ipse *Gebhardus* in presencia nostra, quod premissa pecunia sibi sit integraliter persoluta. Nos itaque contractum huius-

modi ratum et gratum habentes, dictum iugerum post resignacionem ipsius *Gebhardi* Eeclesie Chotwieensi concessimus et donavimus iure predicto, quod in vulgari Pehrecht dicitur, perpetuo possidendum, salvis omnino conditionibus infra scriptis, videlicet quod ad hospitale nostrum quinque urne vini crescentis in ipso iugere nomine iuris montani nec non pro decima, que de illo debetur annis singulis ministrentur. Quod si servitium illud per duos annos continuos obmissum vel neglectum fuerit quoquo modo, sepedictum iugerum ad hospitale nostrum cum integritate omnimoda devolvetur. Vendendi vero et obligandi seu in personas alias eandem vineam iure simili transferendi plenam habebit Chotwieensis Eeclesia facultatem, dummodo per nos, quicquid talium factum fuerit, confirmetur. Ut autem circa contractum huiusmodi et nichilominus circa donationem et concessionem factam a nobis omnis evitetur calumpnia in futurum, presentes litteras Eeclesie Chotwieensi dedimus, sigillorum nostrorum robore communitas. Testes sunt domini. *Otto* decanus, *Albertus* custos dominarum, *Heinricus* de *Pyela*, *Ortolfus* *Prentel*, *Dietricus* plebanus sancti Martini. *Wisento*, *Ortolfus*. *Paulus* celerarius. *Helvicus* eustos. *Marquardus* camerarius dominarum. *Pertoldus* magister infirmorum. *Rugerus* de *Gabats*. *Jacobus* hospitalarius. *Heinricus* de *Hausekk*. *Stephanus*, *Albertus* de *Gebneys*. *Otto* de *Winna*. *Stephanus* de *Sirndorf*. *Pertoldus* de *Alss*. *Eberhardus*, *Fridericus*, *Lietoldus*, sacerdotes. *Rimbertus*, *Gerungus*, diaconi, canonici. *Fridericus* *Hütstock*. *Fridericus* ante Eeclesiam. *Cholo* officialis. *Wernhardus* *Shwer* milites. *Vlricus* de *Steygperch*. *Nicolaus* asinus. *Rudwinus*, *Hermannus* *ymian*. *Gerungus* filius officialis, et alii multi. Datum et actum *Neunburge* anno domini Millesimo ducentesimo nonagesimo VI. in die cathedre S. Petri.

Die Siegel des Propstes und Capitels von Klosterneuburg sind gut erhalten.

Der ganz gleichlautende Revers des Göttweiger Abtes Heinrich und des Conventes ist ausgestellt im hiesigen Stifte am Feste des Apostels Mathias, d. i. 24. Februar desselben Jahres 1296 in Gegenwart folgender Stiftsmitglieder als Zeugen: Huius rei testes sunt fratres nostri: *Otto* prior. *Petrus* cantor. *Wichardus*. *Helmwicus*. *Chunradus*. *Eberhardus*. *Walchunus*. *Albertus* plebanus Sancti Viti. *Helmwicus*. *Fridericus*, sacerdotus. *Andreas* et *Cholomannus* fratres de Stein. *Chunradus* de *Hornpach*. *Engelschalvus* de *Furt*. *Chunradus* et *Vlricus* ibidem, et alii multi. Datum in *Chotwieo*. Anno domini M. CC. nonagesimo VI: Mathie Apostoli.

LXXVII.

1298. Wien. — Pilgrim, der Richter, und die Rathsherren der Stadt Wien bestätigen, dass Seifried, Sohn Leopold's in der Hochstrasse, sein Haus in der Weiburggasse aus Noth und Schulden halber dem Abte Heinrich von Göttweig um 140 Mark Silber Wiener Münze verkauft, und diese Summe bereits erhalten habe.

[Cod. Privilegiorum. Fol. 73.]

Nos *Pilgrimus* Judex Consulesque iurati Civitatis Wiennensis tenore presentium recognoscimus publice profitentes tam presentium quam futurorum memorie commendantes, quod vir discretus *Sifridus* filius *Leupoldi* in alta Strata quondam concivis nostri, propter multiformia debita, per que nimium implicatus extitit, et ad supplendam vite sue inopiam, quod vulgariter *Ehaftnoth* dicitur, sicut in presentia nostra approbavit evidentissimo testimonio duorum credibilium virorum, scilicet domini *Ottonis* filii *Ottonis Haymonis* et *Chunradi Hesnarii* domum suam in *Weichenpurch* sitam vendidit honorabili viro domino *Heinrico* venerabili Chotwicensis Ecclesie abbati pro centum quadraginta Marcis argenti puri Viennensis ponderis plenarie persolutis. Nos vero cognoscentes huiusmodi causam rite ac rationabiliter procedere, ipsam approbamus et confirmamus presentibus nostre civitatis Sigilli robore consignatis. Datum *Viennae* Anno Domini Millesimo ducesimo nonagesimo octavo.

LXXVIII.

1298. 2. März. Göttweig. — Herzog Albert von Österreich befreit alle Göttweiger Besitzungen dies- und jenseits der Donau von jeder fremden Gerichtsbarkeit gegen jährliche Entrichtung von 200 Muth Hafer in den herzoglichen Getreidekasten zu Wien.

[Cod. Privilegiorum. Fol. 284.]

Nos *Albertus* Dei gracia Dux Austrie et Styrie, Dominus Carniole Marchie ac Portus Naonis. Omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris notum esse volumus, quod nos Abbati et Conventui Monasterii Gottwicensis hanc prerogativam indulimus, quatenus in omnibus possessionibus ipsius monasterii tam citra quam ultra Danubium nullus unquam hominum sub nomine Advocati, aut Judex, vel Preco de nostra permissione vel alicuius Officii vel Judicii

occasione eisdem fratribus iniuriam inferat, vel offendere presumat, ea videlicet conditione, ut pro Jure advocatie ac iustitia nostra ipsi fratres ducentos modios avene annuatim nobis persoluant. Quod si vero fur vel raptum faciens aut latro in possessionibus ipsorum morte condemnandus deprehensus fuerit, hunc iudex noster auctoritate propria non usurpabit, sed retentis bonis illum sicut cingulo accinctus fuerit nostro iudici homines ecclesie assignabunt. Preterea statuimus, ut predictum pabulum ipsius Monasterii nobis porrigendum ante festum B. Michaelis in grauario nostro *Wiene* sub debita *Wiennensi* mensura recipiamus, ne alicui *Marschalco* eis iniuriam vel dampnum inferendi occasionem tribuamus. Et ut hec nostre devotionis permissio inconvulsa permaneat, presentis scripti paginam subscribimus et sigilli nostre impressione roboramus. Datum in ipso Monasterio. Anno domini M^o CC^o LXXXVIII^o quarto nonas Martii.

(Vgl. die gleichlautende Urkunde Nr. XVIII. Seite 279—80.)

LXXIX.

1300. März. Rom. — Indulgenzbrief, kraft dessen zwei Erzbischöfe und einundzwanzig Bischöfe allen reumüthigen Büssern einen vierzigstägigen Ablass ertheilen, die an den bestimmten Festtagen die Kirche in Göttweig besuchen und das Kloster durch milde Gaben unterstützen, oder sich sonst gegen dasselbe wohlthätig bezeugen.

[Original.]

Uniuersis Christi fidelibus presentes litcras inspecturis. Nos *Johannes* Rigensis, et frater *Basilus* Jerosolimitanus, dei gratia Archiepiscopi; et *Fredericus* Valuensis, frater *Jacobus* Calcedonensis, frater *Maurus* Ameliensis, *Landolphus* Brixinensis, frater *Heinricus* Redestonensis, *Stephanus* Oppidensis, frater *Rainaldus* Theatinus, *Thomas* Etesiensis, *Joannes* Imolensis, *Nicolaus* Capritanus, frater *Monaldus* ciuitatis Castellane, *Jacobus* Castellanus, frater *Angelus* Fesulanus, frater *Nicolaus* Turibulensis, frater *Symon* Brungnatensis, frater *Angelus* Nepesinus, frater *Romanus* Croensis, *Ventura* Egubinus, *Nicolaus* Neocastrensis, *Nicolaus* Botrontinus, et *Ildebrandus* Aretinus, eadem gratia Episcopi salutem et sinceram in domino caritatem. Gloriosus deus in sanctis suis in ipsorum glorificatione gaudens, in veneratione beate Marie semper Virginis eo

iocundius delectatur, quo ipsa, utpote mater eius effecta, meruit altius sanctis ceteris in celestibus collocari. Cupientes igitur, ut Monasterium in *Chotwico* ordinis sancti benedicti, Patauiensis diocesis, quod in honore ipsius gloriose Virginis Marie est insignitum uocabulo, congruis honoribus frequentetur, omnibus vere penitentibus et confessis qui ad dictum monasterium in festo Natiuitatis, Resurrectionis et Ascensionis domini et Pentecostes, in singulis festiuitatibus ipsius beate Marie semper Virginis, in festo omnium apostolorum et Euangelistarum, in festo beatorum Benedicti, *Allamanni* ¹⁾ eiusdem Monasterii fundatoris, Laurentii, Michaelis, Martini, Nicolai, Joannis Baptiste, Omnium Sanctorum et in dedicatione ipsius Monasterii, et octo diebus dietas festiuitates immediate sequentibus, cum deuotione accesserint annuatim et manum porrexerint adiutricem, uel quomodolibet de bonis ipsorum pro fabrica, luminaribus, structuris et aliis dicti monasterii ornamentis dederint uel miserint, seu in extremis legauerint de omnipotentis Dei misericordia et ipsius gloriose Virginis Marie ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius auctoritate confisi, Singuli nostrum quadraginta dies de iniunctis eis penitentiis, ad preces et instantiam dilecti nobis in Christo honesti viri *Andree de Stain* ²⁾ diete diocesis, misericorditer in domino relaxamus, dummodo ad id dioecesani uoluntas accesserit et consensus. In cuius rei testimonium nostra sigilla duximus presentibus apponenda. Datum Rome. Anno domini Millesimo trecentesimo. Mense Martii. Pontificatus domini Bonifacii pape Octauo anno sexto.

Die grosse, schön geschriebene Urkunde ist am unteren eingeschlagenen Rande mit einer rothen Schnur durehflochten, an der noch siebzehn wohlerhaltene rothe Siegel hängen; die übrigen sind abgefallen.

1) Unser Stifter Bischof Altmann von Passau wurde zwar niemals förmlich beatificirt, doch hat man ihn von jeher als Seligen hoch verehrt und den Jahrtag seines Dahinscheidens (8. August 1091) in Göttweig feierlich begangen. (Vgl. Seite 276.) — Jetzt wird sein Fest alljährlich am Sonntage vor oder nach dem 8. August mit eigenen kirchlichen Tagzeiten und der b. Messe als eines Bischofes und Bekenners gefeiert. — Ausführlich handeln hierüber Hieron. Pez in seinen: *Observat. præuis* zur Vita B. Altmanni. — *Script. Rer. Austr.* Tom. I. pag. 111 etc. — und der Jesuit Peter Boscch im *Comentar* zur Vita B. Altmanni in den *Aetis Sanctorum.* Mens. Augusti. Tom. II. pag. 356. — Die Angaben und Bemerkungen dieser Beiden stellte Dr. Theodor Wiedemann in seinem bereits eitirten Werkchen zusammen: „Altmann, Bischof von Passau, nach seinem Leben und Wirken.“ Augsburg 1851. S. 88 u. ff.

2) Dieser war ein Bürger der Stadt Stein an der Donau, und stand im Dienste des Stiftes. Im Jahre 1300 reiste er nach Rom, vermuthlich um den vom Papste Bonifaz VIII. zum ersten Male ertheilten Jubiläumsablass zu erlangen, und hat bei dieser Gelegenheit, wahrscheinlich auf Wunsch und Kosten des Abtes Heinrich IV., vorliegenden Ablassbrief für unser Gotteshaus erwirkt und mitgebracht.

LXXX.

1300. 25. Juli. Tirnstein. — Leutold von Chunring, oberster Sebenk in Österreich, bezeugt und bestätigt durch Anhängung seines Siegels, dass Abt Heinrich von Göttweig aus besonderer Gnade, mit Zustimmung des ganzen Convents, den Zehent von einigen namentlich angeführten Stifftsgütern den zwei Söhnen und zwei Enkeln des verstorbenen Konrad's von Wolfenreut als Leibgeding überlassen habe.

[Original.]

Nos *Leutoldus* de *Chunring*, Pincerna Austrie generalis. Notum facimus singulis ac singulariter uniuersis presentem paginam inspec-turis, quod venerabilis in Christo Pater dominus *Heinricus* Abbas Chotwicensis de consensu conuentus sui bona infra scripta uide-licet ista: in *Hetzleins* ¹⁾ de quarto et dimidio beneficio integram decimam; in *Pürch* ²⁾ de quarto et dimidio beneficio integram deci-mam, et de dimidia area; item in *Herrants* ³⁾ de duobus beneficiis integram decimam; in *Teichmanns* ⁴⁾ de duobus beneficiis integram decimam, que ad ipsum et suum monasterium vacatione legitima fuerant deuoluta, de sua gratia et beneplacito speciali, gratiam uolens preferre rigori, concessit *Vlrico* et *Alberto*, filiis pie memorie *Chun-radi* de *Wolfreut* ⁵⁾ et duobus filiis ipsorum *Chunrado* et *Johanni* iure precario, quod uulgariter *leipgeding* dicitur, bona prefata li-bere et quiete ad tempora uite sue, nulli heredum ipsorum conferens ius aliquod in eisdem, que post mortem ipsorum sine omni contra-dictione quorumcunque heredum suorum ad Chotwicensem ecclesiam libere reuertantur; et quia hoc in presentia nostra factum esse dinosci-tur, nos ad instanciam ambarum partium predictarum pro euitanda calumpnia presentes dedimus litteras nostro sigillo munitas, cum testibus subnotatis. Qui sunt: *Albertus* de *Hohnstain*. *Albertus* de *Lobnstain*. *Rugerus* de *Storhnberg*. *Ludwicus* de *Lichtnau*. Item milites nostri: *Hadmarus* et *Hudmarus* (sic). *Marquardus* de *Tzwe-tel*. *Heinricus* de *Swelpach*. *Perhtoldus* in *Ripa*. *Martinus* de *We-selndorf*. *Ditricus* *Grüber*. *Vlricus* de *Ferstritz*, et alii quam plures.

Datum in *Tyrnstayn*. Anno domini millesimo et tricentesimo. Jacobi apostoli. VIII. Kulend. Augusti.

Das Reitersiegel Leutold's von Chunring ist in Bruchstücken noch vorhanden.

1, 2, 3, 4, 5) Heitzleins, Purg, Herrants, Teichmanns, Wolfenreut, liegen im V. O. M. B. unweit Kottes, und gehörten zum ehemaligen *Officium in Rana et Cotans*. (Siehe Seite 191.)

I

Orts-Verzeichniss.

Die römischen Zahlen beziehen sich auf die gleiche Nummer im Texte des Saalbuches; — die arabischen Ziffern zeigen die Blattseite an; — die compacten weisen auf die Erläuterungen hin.

A.

- Achispach (Agsbach) VIII. 6. **117.**
156.
- Adalgerisbach (Ollersbach, O. W. W.) CXXXV. 35. 47. **169.**
- Adelgersdorf (Allersdorf? Alkersdorf) CCLXXXIII. 71. **206.**
- Aderlah (?ad Erlsb) CCCLV. CCCLIX. 92. 93.
- Adilindorf (Adeldorf, O. W. W.) XCI. 25. **122.**
- Agalstreifingin (?Zagalstreiphingen) XXVI. 11. **126.** 262.
- Albrechtesperge (Albersperge, Albrechtsberg? Obriltzberg? O. W. W.) CCCIV. 77. **117.** **213.**
- Altenburg (Kloster, O. M. B.) **130.**
- Altenburg (Deutsch - Altenburg) **163.**
- Altenwerd an der Donau U.M.B. **136.**
- Allmannisdorf (Altmannsdorf, Almersdorf, O. W. W.) LXXXVII. 25. **122.**
- Amstetio, CCXCVI. 76. **213.**
- Andinberch, CCCLXVII. 95. **213.**
- Andream, apud Sanctum (St. Andre a. d. Traisen) XLVII. 16. **132.**
- Fontes. XI.
- Anesia, fluvius (Enns) XII. 8.
- Anzenberg, **112.** **221.**
- Anzindorf (O. W. W.) XXIV. 10. CXVIII. **129.** 251.
- Arawezital (Arbesthal, U. W. W.) II. 2. **110.** **163.**
- Arbaizz, peunta in, **111.**
- Arizberch (mons, qui metallicus dicitur, Ärzberg bei Kottes, O. M. B.) LXXII. 21. **121.** **191.**
- Arnadorf, Pfarre, O. W. W. **117.**
- Aschaha (Aschaa) II. CXV. 4. 31. **111.** 252. 255.
- Aschirechesprucea (Aserichsbrucea, Bruck a. d. Leitha, U. W. W.) II. 2. **110.** 250. 255. 261.
- Augia (Auwe) **133.**
- Avinatal (Amsthal, O. M. B.) **191.**
- Auwarin (Auern, bei Pira, O. W. W.) CLXV. 41. **160.**
- Auzarpach (Ötzbach?) CCLII. 64. **191.**
- Axwall (Achswald, Ochswald, O. W. W.) **112.** 295. **206.**
- Azonis, predium (bei Ravelsbach, U. M. B.) CLIII. 38. **157.**

B. P.

- Palta, villa, dominicale, prata ad-
 rivus (Palt bei Mautern, Paltmühle,
 Paltbach) I. 2. CXC. 46. **100. 117.**
167. 251. 255. 261. 309.
 Parowi (Paran, U. M. B.) **172.**
 Paschingin, dominicale (Pasching
 o. d. Enns) CCXIII. 52. **175.**
 Patavia, II. 4.
 Baudorf, bei Göttweig (Bumanis-
 dorf) **113.**
 Baumgarten, bei Mautern (Pöm-
 gartin, Pouingarten) **232.**
 Bawaria, mansus, predia in, Cl. 28.
 CXV. 31. CCCXII. 79.
 Pazinthal (Pacintal) **163.**
 Pechatic, semita (Pechateig) IX.
 6. **110. 120.** 251. 265.
 Pechsutilin (Pechsudl), beneficium
 predium, II. 4. **112.** 251. 255. 261.
281.
 Peheimchirchin, predium (Böhm-
 kirchen, O. W. W.) CLXII. 40. **150.**
 Pellindorf, predium (Pellendorf,
 U. W. W.) CLIX. 39. **150. 212.**
 262. 317.
 Penningin (Pönnig, O. W. W.) XL.
 13. CLII. 38. CLXXXI. 44. CCCLXI.
 93. **131. 240.**
 Perhardestic, XI. 7. **125.** 250.
 264.
 Perhartesdorf (Perersdorf, Pe-
 rasdorf, O. W. W.) XLVIII. 16. CLV.
 39. **125. 134.** 262.
 Pernekke, decimatio ad, II. 3. **110.**
 Pornhoptin (Pernhauptgrund?)
 CCCLXIII. 94. 243.
 Pernharta (Bernhards, bei Kottes)
191.
 Persuiche, due (Persnikka, Persch-
 lingbäche, Perscheneck) II. 4. IX. 6.
 XIII. 8. LVIII. 18. XCVII. 26. CCLXII.
 64. **112. 119. 126.** 251. 261. 265.
- Bertholdi, predium (Pertholz, Ber-
 tholds, O. M. B.) CCXVI. 58. **177.**
 265.
 Petronellam s. decimatio, ecclesia,
 parochia ad (St. Petronell, U. W.
 W.) II. 3. CLXXXIII. 46. **111. 163.**
166. 250. 255. 261. 264.
 Pettindorf, predium, XLIX. 16.
 LIII. 17. **132.**
 Pfaffendorf, ecclesia, curia in,
150. 250.
 Pfaffenschlag, O. M. B. **191.**
 Pfaffing (Pfeffing) 114.
 Pielaha (Pila, Bielach-Fluss) II.
 3. X. 7. XXI. 10. LXIV. 19. XCV.
 26. **111. 112. 115. 122. 123.**
129. 250. 263. 332.
 Pilabegimundie (Bielachmün-
 dung) CCLXV. 65. **169.**
 Piestnich, fluvius (Piesting) LXXVI.
 22. **122.**
 Bigartin, villa (Beigarten, U. M. B.)
 150. **269.**
 Pigartinbach (Pigart-, Peigart-,
 Pittersbach) VIII. 6. **117.** 249. 264.
 Pinizpoz, terminus, VII. 5. **115.**
 Pirhachi (Pyricha, Pirha, Pira,
 Pyhra, O. W. W.) I. 2. IX. 6. XXXVII.
 13. CXXVI. 33. **112. 119. 130.**
 251. 254. **265. 285. 313.**
 Pisolvesdorf, 251. 255. 261.
 Piugin (Buigen, Poigen, Boigreich,
 O. M. B.) XXXI. 12. CXCVI. 48. **130.**
171. 262.
 Plechuntirwech (Pleckinger-Weg,
 U. M. B.) XI. 7. **125.** 250. 264.
 Plespitzbach (im Tradigist, O.
 W. W.) **129.**
 Plintindorf (Blinddorf, O. W. W.)
 CXX. 32. CCCL. 91. **153.** 234. 251.
 Plintperg (Blindberg, O. W. W.)
 CCXVII. 53. **179.**

- Boëmia, CCXVI. 53. 265.
 Poetzleins (Petzleins, Pötzlers, O. M. B.) 191.
 Poginbaeh, VIII. 6. 117. 249. 264.
 Pokkirsruke, 192.
 Porcindorf (Perzendorf, U. M. B.) II. 3. 111. 252. 255. 261.
 Porz, predium in loco, CLL. 38. 157.
 Boreisdorf, 252. 255. 261.
 Porta Gnannilinis, XI. 7. 125. 250. 264.
 Posin-Gumpenberg, 125.
 Potinbrunnin (Potenbrunn, O. W. W.) LIV. 17. 135.
 Potingin, predium (Pöding, O. W. W.) CXIII. 30. 151. 262.
 Povet (Povot) CCLXII. 64. 191.
 Breitenawe (Breitennau, U. W. W.) 138.
 Prinzlanisdorf (Prinzersdorf, O. W. W.) 190.
 Prückleins (Priggwitz, U. W. W.) 138.
 Bruck an der Leitha (s. Asehrichisbrucea).
- Prunni (Brunnin, Brunkirehen, O. W. W.) II. 3. CCXVIII. 53. 110. 178. 251. 255. 260.
 Prunnen in Oriente (Brun im Felde, unter Krems). 238. 239.
 Psitigindorf, predium ad (Sittendorf, U. M. B.) CCLXXVII. 69. 202.
 Pueha, predium in loco — seens Erlaha, CCCXLIII. 89. 233.
 Puehesbrannen (Poisbrunn, U. M. B.) CCLXXII. 67. 198.
 Pukkendorf, 231.
 Bulkendorf (Wultendorf, O. W. W.) 112. 178.
 Bumannisdorf (Baudorf bei Göttweig) IV. 4. 113. 251. 255. 261.
 Pömgarten (Pouingartin; Baumgarten bei Mautern?) XXVIII. XXIX. 11. CCCXLVIII. 91. CCCLXX. 96. 231. 293.
 Puch, ecclesia ad (Purg, O. M. B.) CCXV. 52. 176. 272. 351.
 Purchartiswisin (Burgerwiesen, O. M. B.) LXIX. 20. CXCVI. 48. 140.
 Pusindorf (Puscendorf, O. W. W.) CCCVI. 78. 218.

C. Ch. K.

- Chalehgröbi (Kalkgrub bei Kottes, O. M. B.) CCXVI. 53. 177. 191. 265.
 Chalhochsdorf (Kollersdorf, U. M. B.) 157.
 Chamba (Cambe), fluvius, locus II. 3. XXIII. 10. XXXIII. 12. XLIV. 14. CLXXII. 42. CLXXVI. 43. CLXXXII. 44. CCLXVII. 66. CCCXL. 89. CCCLXVIII. 96. 111. 128. 129. 202. 239. 290. 312.
 Chambaru (Kamera), 128.
 Charecharu (Chorhern, O. W. W.) 300.
 Carinthia (Karinthum, Karentana marcha) II. 4. IX. 6. 121. 137. 251. 265.
 Karliatetin (Karlstätten, O. W. W.) VIII. 6. 117. 229. 249. 264.
 Cebirmar (Zettlbach, O. W. W.) 122. 250. 265.
 Celdrundorf (Zellerndorf, U. M. B.) CCLXXII. 67. 198.
 Celle (Zoll, O. W. W.) CCCXIII. 80. 219.
 Chellergannia, 251. 260.
 Celtrats, silva (O. M. B.) 191.
 Cherspoimesbaeh (Kerschbaeh, O. W. W.) 120. 121. 266.
 Chetsi, II. 3. LIX. 18. 136. 252. 255.
 Kettenreut, O. W. W. (predium zedelmaeringen) 122.

- Chirehpereb (Chirehperge, Kirchkogel, O. W. W.) VIII. 6. **117**. 249. 264.
- Kirebberg (an der Bielach, O. W. W.) **123**. 331.
- Kirchschlag (Filiale von Kottes, O. M. B.) **177**.
- Chirehsteten (bei Seitenstätten, O. W. W.) CCCLL 91. **125**. **210**.
- Chirehlingin (Kirling, U. W. W.) II. 2. **110**. **231**. 252.
- Cbiriebtal (bei Napersdorf, U. M. B.) **156**.
- Cblebaw, pasqua in (O. M. B.) **191**.
- Cblebidorf, villula (Kledorf, O. W. W.) VIII. 6. **110**. 249. 264.
- Königstätten, siehe Chunihostetin.
- Choleisdorf (Qualegisdorf, Qualeisdorf, Kollersdorf, U. M. B.) CLXIV. 40. 41. CCXLIX. 60. **159**.
- Cholinbach (Kohlberg, Kalmbach? O. W. W.) CVI. 29. **150**.
- Chopansburch (Gobatsburg, O. M. B.) LX. 18. **136**.
- Chotana (Cotanas, Chotansriuti, Chotiwalt, Kottes, Kotteser Haide, O. M. B.) LXXII. 21. CLXVI. 41. **111**. **112**. **160**. 262. 312.
- Chôtans (Pfarre Kottes) CCXVI. 52. **177**. 265.
- Kotwisch, Kotwigensis mona (Göttweiger Berg) 1. 249. etc.
- Chozzindorf (Kotzendorf bei Meirs, O. M. B.) XLV. 15. **123**. 262. 283.
- Chreibzbach, X. 7. **122**. 250. 265.
- Chremilize (Kremslehen? O. W. W.) CCCIV. 77. **216**.
- Chremisa, major et minor fluvius, amnis (grosse und kleine Krems) LXXII. LXXIII. 21. 22. CCXVI. 53. CCLXXIII. 67. **177**. 265.
- Chremisa (Cremesi, Chremisa, villa, urbs, eminentius forum, civitas, parochia, Stadt Krems an der Donau, O. M. B.) II. 3. CXX. 32. CCXXXVI. 58. CCLXXXIII. 67. CCCXXXVIII. 88. CCCXLI. 89. CCCLXI. 94. **111**. **153**. 252. 261. **263**. **277**. 318. 328. 335.
- Chrengilbaeb (ob der Enns?) II. 3. III.
- Chrotendorf (jetzt Frohsdorf, U. W. W.) CCLXXXI. 70. **139**. **205**.
- Cruciatetin, dominiale, curia in (Krustätten, O. W. W.) I. 2. CCCXXV. 84. CCCXXXVII. 88. **109**. **226**. 251. 255. 261.
- Chruflingin, XXI. 10. CCXXIV. 55. **127**. **179**.
- Chrunlingi (Chranliagen, Chrenling, Grailing, O. W. W.) CCXXIV. 55. CCCXXIV. 87. 114. **229**.
- Chrumbilbach (jetzt die Klinglbäbe nweit Ganabach, O. W. W.) 251. 255. 261.
- Chrunnila (?) 262.
- Chufarin (Kuffarn, Kuffing, O. W. W.) VIII. 6. **116**. **132**. 227. 249. 264.
- Kukkingin (Gukkingen, Gugging, O. W. W.) II. 2. CXI. 30. **110**. **151**. 251. 255. 261.
- Chuliub (Chiuliup, Kälb, O. W. W.) parochia, I. 2. III. 4. X. 7. **121**. 250. 254. **256**. 265. **232**. 345.
- Chumberga (Quumberch, bei Tula) II. 3. XLI. 13. **131**.
- Cumpotingin (Gumperding, O. W. W.) XLVIII. L. 16. **134**.
- Chunendorf, villa (Kaindorf, O. W. W.) CCCXXXVIII. 88. **231**.
- Chunihostetin (Königstätten, O. W. W.) II. 2. CCXXVII. 56. CCLXXXVII. 73. CCCXVII. 81. CCCXXXVI. 88. **110**. **179**. **231**. 251. 255. 261.
- Chunratsdorf (Kainratsdorf, O. W. W.) **114**. **178**.
- Chuslage (?) CCCXV. 80. **220**.

D. T.

- Dachgrueb (im Ibsfeld, O. W. W.) **125.**
- Taillant, der kurze (Weingarten bei Krems) **328.**
- Talaheimin (Tbalheim, O. W. W.) CXLIV. 36. **156.**
- Talarin (Talaran, Talern, O. W. W.) II. 3. 251. 255. 261.
- Dancholfis (Dankholz, O. M. B.) CCXV. 52. **176. 191.**
- Tanna (?) 262.
- Danubius (Donaufluss) VIII. 6. XXXVIII. 38. CXCIV. 48. CCXXXVII. 58. CCLXXVII. 69. **117. 250. 264.**
- Techsing, **113.**
- Tegegnpach, **191.**
- Teichmanns (O. M. B.) **191. 351. 352.**
- Theiern (Tiurgidin) **116.**
- Theiss (Tiscizin) **130. 155. 203.**
- Terna, predium, (Ternie, Tern, U. M. B.) LXVIII. 20. **139. 140. 262. 298.**
- Tiebmanns? (Pfarrgrenze v. Mülbach, U. M. B.) XI. 7. **125. 250. 264.**
- Tiemendorf (Teimindorf, Diendorf am Kamp, U. M. B.) II. 3. **110. 252.**
- Tiemendorf (Tyemdorf, Diendorf, O. W. W.) VIII. 6. **114. 117. 249. 264.**
- Dietmansdorf (jetzt Hellerhof, bei Göttweig) **321. 322.**
- Dingfurt (Dunnivrt) **228.**
- Tiscizin (Tizizi, Tissian, Tüze, Theiss, unter Krems, O. M. B.) XXXVIII. 13. CXXXIX. 35. CCLXXVIII. 69. **130. 155. 203. 262.**
- Tiufinbach, predium (Tiefenbach, O. W. W.) CII. CIII. 28. **149.**
- Tiuefintal, predium (Tiefenthal, U. M. B.) CCCXX. 82. **223.**
- Diuptal (bei St. Petronell, U. W. W.) 250. 264.
- Tiurgidin (Theiern, O. W. W.) VIII. 6. CCXXI. 54. **116. 179. 249. 264.**
- Tiurin (Dürnhag, O. W. W.) IX. 6. **119. 251. 265.**
- Tobilarin (Topl, O. W. W.) XXXIII. 12. **129.**
- Tobiranswisen, dominicale (Tobersnieh? O. W. W.) LIV. 17. **135.**
- Tradigist (Rategast, O. W. W.) C. 27. **148.**
- Dörflein (siehe Eginindorf) 116.
- Draschirchen (U. W. W.) CCCLXXVII. 98. **246. 319.**
- Drasdorf, dominicale ad (Dresdorf, Tradorf, O. W. W.) CCLVI. 62. **165. 231.**
- Trehinse (Triebensee, U. M. B.) XXXVI. 13. **130.**
- Troisima (Traisenfluss) II. 3. IX. 6. XXXIV. 12. **111. 119. 132. 251. 265.**
- Triestnieh et Piestnieh fluvii (Triestingfluss) LXXVI. 22. **134.**
- Tristnieh, predium (Triesenegg? O. W. W.) LXXXIV. 24. **125. 133.**
- Tulbingin (O. W. W.) **163.**
- Tulna (O. W. W.) XLV. 15. 260.
- Dürnhag (tiurin) **119.**
- Tuvilischircha (Grenze d. Pf. Kottes, O. M. B.) CCXVI. 53. **177. 265.**

E.

- Ebersbrunn (U. M. B.) **213.**
- Eberisdorf, predium CLVII. 39. **158.**
- Ebersrent (Ebirisrute) CCLXXI. 67. **198.**
- Ebilsaba (Eibelsan, O. W. W.) CXLI. 36. **156.**
- Ebingin, dominicale, XLII. 13. **131.**
- Eppinberch (?) 261.

- Echindorf, dominicale ad (Eckendorf, Eggendorf, bei Göttweig) l. 2. **109. 113.** 251. 255. 261.
- Echindorf in Bawaris, CCCXII. 79. 219.
- Ekkebrehtisberg, villula (Eprechtsberg?) VIII. 6. 114. **117.** 249. 264.
- Ekkehardestein (Erhartstein, O. M. B.) CCCXV. 80. **220.**
- Edilize (Hedilix, Edlitzbaeh bei Weinburg, O. W. W.) X. 7. **122.** 250. 265.
- Egigne, predium (Egning, O. W. W.) CCCXXIX. 85. **228.**
- Egilspach (bei Ranna, O. M. B.) 191.
- Eginindorf (Dörfel, bei Kuffarn, O. W. W.) VIII. 6. XVIII. 9. **116.** 249. 264.
- Egiziniaberge (Eekartsberg, Ögertsberg bei Gerolding, O. W. W.) **117. 190.**
- Egiziniadorf, predium, LXX. 21. CXV. 31. **120.**
- Eibenbaeh, Eibenberch (Ivinbaeh, Iwinberg, im Tradigist, O. W. W.) **128.**
- Eiringsperg (Iringisberch apud Grie, Eibetsberg, O. M. B.) XXXIV. 12. LI. 16. **129. 132.**
- Eitzendorf (Izendorf, O. W. W.) XXX. 11. **118.**
- Ellingin (Elling? Öling? O. W. W.) LVI. 18. CX. 47. **136. 167.**
- Elsaren (Elsarn, U. M. B.) CX. 47. **167.**—Altare, capella S. Margarete in Elsaren, CCXCIV. 73. **211.**
- Elaarn (O. M. B.) **191.**
- Elsenreut (bei Kottes, Otzeinsreut) **191.**
- Emiehinbrunnin (Engabrunn, U. M. B.) CXLVI. 37. **157.**
- Engelprechts, villa ineulta (O. M. B.) **335. 336.**
- Engersdorf (Egizinisdorf? U. M. B.) **120.**
- Engilperg (im Ihsfelde, O. W. W.) 125.
- Engilpoltisdorf (Engersdorf, im Mühlkreise ob der Enns) **171.**
- Enzersdorf? (Egizinisdorf) **120.**
- Enzersfeld? (Gansaraveldi?) **111.**
- Erla, Erlaha, fluvius (Erla, O. W. W.) CCCXLIII. 89. CCCLV. 92. CCCLIX. 93. 125. **233. 236.**
- Ertprueh? decimatio, ecclesia ad CCCLX. 93. **220. 253. 256.**
- Eselzhoipt (curia vicina monti Gottwieensi) **202.**
- Estrici, predium ad (unweit Palt a. d. Donau, O. W. W.) II. 3. **110.**
- Etsdorf (U. M. B. Ozinesdorf) CCLXXVII. 69. **202.**

F. V.

- Veelaprukke, Capella S. Egidii in, 303—305.
- Veldwing (bei Haindorf, O. W. W.) 114.
- Velearbrunnen, predium (Vellabrunne, Felabrunn, U. M. B.) CCLVIII. 62. **188. 338.**
- Velegaben, vinea in (bei Klosterneuburg, U. W. W.) **322.**
- Velz (Fels, U. M. B.) **157. 320.**
- Feuersbrunn (Vuzzenbrunnen, U. M. B.) **190.**
- Feuatrix (fustrix, amnis, O. M. B.) CCXVI. 53. **177. 265.**
- Vischah et Iitah, fluvii (Fischa, U. W. W.) II. 2. CLXXV. 43. **162. 250.**
- Viseahisgimundi (Vischmundi, Fisebament, U. W. W.) II. 2. **110. 252. 261.**

- Fisilpach (Grenze der Pf. Mautern)
VIII. 6. **117. 249. 264.**
- Viti, Sti. ecclesia (St. Veit an der Göl-
fen, O. W. W.) CCLXXXIII. 71.
206. (jura advocati) **319. 326.**
329.
- Flædnitze, fluvius (Fladnitzbaeh, O.
W. W.) VIII. 6. **116.** 249.
- Fliemisdorf, predium (Fliensdorf,
O. W. W.) CXXXIX. 35. **112. 133.**
- Flinsbaeh, dominicale ad (O. W.
W.) XXXIX. 13. 114. **139. 261.**
- Vogitisawa, predium (Voitsau, O.
M. B.) LXXIII. 22. CCXV. 52. **142.**
176. 191.
- Volrats (Voirans, O. M. B.) 191.
- Voehlinisdorf (Vuchlinisdorf, Vol-
kersdorf, O. W. W.) XXXIV. XXXV.
12. CCLIV. 61. CCCLVI. 92. **130.**
185. 213.
- Vorabach, silva (bei Pira, O. W.
W.) IX. 6. **119.** 251. 263.
- Voraha, novale (O. M. B.) **142.**
262.
- Fritheimisdorf (Friedersdorf, O.
M. B.) CLXXX. 44. **164.**
- Frowindorf (Fröendorf, Frauendorf,
U. M. B.) II. 3. CLXXIX. 44. CCLIX.
63. CCLXXXV. 72. CCCLXIX. 96.
110. 164. 189. 252. 261.
- Froehdorf (siehe Chrotendorf)
138. 205.
- Fuehowa (Fueha, unweit Göttweig)
II. 4. **112.**
- Fuebing (O. W. W.) **112.**
- Vuela (Fuglau, O. M. B.) **215.**
- Vurta, villa ad (Furt, bei Göttweig)
I. 2. **109.** 251. 255.
- Fustriz, amois (Feustritzbaeh, O. M.
B.) CCXVI. 53. **177. 265.**

G.

- Gamizbaeh (Gansbaeh, O. W. W.)
117. 226.
- Gansaraveldi (Enzersfeld? U. M.
B.) II. 3. **111.** 252. 255. 261.
- Gars (Gors, eastrum, O. M. B.) **143.**
272. 322.
- Garsten (Kloster) **140.**
- Gemmntis, benefieium ad Huntis-
heim, II. 2.
- Geppenprunne (bei Napersdorf,
U. M. B.) **159.**
- Gerune, nobilis predium (Gerungs, O.
M. B.) CCXVI. 53. **177.** 265.
- Gorhardi, ministerialis, benefieium,
II. 2.
- Geroltingin, predium (Gerolding,
O. W. W.) XCI. 25. **122.**
- Gerratsdorf (Gerersdorf, Geders-
dorf, O. M. B.) CCCXXVII. 84. **227.**
- Gerriehostale (Grenze der Pfarre
Mühlbach, U. M. B.) XI. 7. **125.**
250.
- Gleizenfelder, vinea (U. W. W.)
345. 346.
- Gnannelinis, porta (U. M. B.) XI. 7.
125. 250.
- Gnannindorf (Gaindorf?) **192.**
- Gnoisindorf (Gneiehsendorf, O. M.
B.) CCXCVI. 76. **213.**
- Gogindorph 261.
- Goelsana, fluvius (Gölsen, O. W. W.)
120. 121. 266. 330.
- Goldarin (Gollarn, O. W. W.) 164.
- Goteholdi, prediolum, II. 3.
- Gothalmsperg (Gottlosberg, O. W.
W.) 345. **346.**
- Gotschaleslage (Gothardseschlag,
O. M. B.) **191.**
- Gozinisdorf (Gocinsdorf, Gö-
tzersdorf, O. W. W.) 114. **139.**
164.
- Gozniede (Gösing, U. M. B.)
CCLXXVII. 69. **198. 203. 290.**
340. 341. 342.

- Grawarn (Gruwaren, Grabern, U. M. B.) **222.**
- Graze, ecclesia ad (Gross, U. M. B.) CXXXVI. 35. **155. 269.**
- Greimern (bei Kottes, O. M. B.) **191.**
- Griderauwe, predium, CCCXIX. 81. **221.**
- Grie, desertum, predium, ecclesia ad (bei und in Kottes, O. M. B.) II. 4. LL. 16. LXXXV. 24. CXVI. 31. CCXVI. 52. **112. 143. 176. 177. 265. 271. 279.**
- Grillenportz (bei Kottes, O. M. B.) 191.
- Gritaanas (Greitsharn, bei Meirs, O. M. B.) **133. 262.**
- Greuling (siehe Cbrulingin) 55. **179.**
- Grueb (im Ibsfelde, O. W. W.) **125.**
- Grünau (Pfarre, O. W. W.) **122. 124.**
- Grunti (Grund, U. M. B.) LIX. 18. **111. 136.**
- Grunddorf (grintdorf apud Chamba, U. M. B.) **236. 239.**
- Gschwendt (Swenta, O. M. B.) CCL. 60. **183.**
- Gukkindorf, 251.
- Gukkingin (Gugging, O. W. W.) II. 2. CXI. 30. **110. 151. 255. 261.**
- Gumperding (Cumpotingin, O. W. W.) **134.**
- Gumpoldskirchen (U. W. W.) 306. **345.**
- Gundramisdorf (Guntersdorf, U. W. W.) CLXXVIII. 44. **164.**
- Gunzings, predium (Günzing, O. W. W.) CCCXXII. 83. **226.**
- Gunzinis (Günslas, O. M. B.) CCLXII. 64. **191.**
- Gutlingen, predium (Güthof? O. W. W.) LXXVII. 22. **144.**

H.

- Habehispach, fluvius (Haibaech, bei Strass, U. M. B.) XI. 8. **125. 250. 264.**
- Haderici, allodium (O. W. W.) IX. 6. **120. 251. 265. 266.**
- Haderichiswert, predium (Haderswerd, U. W. W.) LV. 17. **136. 138. 262.**
- Hag (O. W. W.) **209.**
- Hagandorf, ecclesia ad (Haindorf, O. W. W.) CLXXXIII. 42. **114. 146. 161. 162.**
- Haginibrunnin (Hagenbrunn, U. M. B.) **140. 252. 253. 261.**
- Haginveid (Hainfeld, O. W. W.) CCLXXXIII. 71. **206.**
- Haitzendorf (U. M. B.) **203. 238.**
- Halla, curtale, sartago ad (Reichenhall) II. 4. **111. 252. 253. 261.**
- Halbach, rivus (O. W. W.) **120. 121. 266.**
- Hartwiebstein (Hertweigstein) **227. 336.**
- Harde (Hart, U. M. B.) CCLXXVI. 69. **202.**
- Haselawa (Haslau, U. W. W.) 250. 264.
- Haupeig (Houperga, Henberg, O. W. W.) II. 4. XCIX. 27. **147. 251. 253. 261.**
- Hediliz (vgl. Ediliz) X. 7. **122. 250. 263.**
- Heimonis, villa (Heimberg, bei Kùhl, O. W. W.) X. 7. **122. 250.**
- Heiminburch, decimatio, ecclesia ad (Heimburg, Hainburg, U. W. W.) II. 2. CLXXV. 43. **110. 162. 250. 253. 261.**
- Heimprehtisdorf, predium (bei Herzogenburg, O. W. W.) CLXXXIV. 45. CXCI. 47. **114. 164. 168.**
- Heumad (im Ibsfelde, O. W. W.) **125.**

- Heinrichschlag (O. M. B.) **177**.
 Heunne (Hain, ausser St. Pölten, O. W. W.) **112**.
 Heutzleina (O. M. B.) 191. **351**.
 Herlahstraz, CCCLXIII. 94. **223**.
 Herrants (O. M. B.) 191. **351**.
 Herzoginburch (Herzogenburg, O. W. W.) CXCIV. 48. **112**.
 Hezimannisdorf, predium (Hetzmannsdorf, U. M. B.) XC. 25. **136**.
122. 252. 255. 261.
 Hezimanniswisin (Etzmannsdorf? Atzmannsdorf, O. M. B.) 158.
 Himberg (hintperg, Himberg, U. W. W.) **150**. **317**.
 Hönnersdorf, U. W. W. (siehe Honinsdorf) **150**. **212**. 317.
 Höhenbach (siehe Horiginbach) **109**. **132**. **160**.
 Höflein (siehe Hovilin) **166**.
 Hohinwarte (Hohenwart, U. M. B.) CCLXXV. 68. CCLXXVIII. 69. CCXCII. 74. **202**. 204. **239**.
 Hohinekke (Hoheneck, O. W. W.) **213**.
 Hohenstafe (Hohenstaf, bei St. Veit, O. W. W.) **222**.
 Hohenstein (O. M. B.) **219**.
 Honinsdorf (Hönnersdorf, Hennersdorf, U. W. W.) CCXCIX. 76. CCC. 77. CCCXVI. 81. **159**. **212**. 317.
 Horbach (Harbach, O. W. W.) **323**. **322**.
 Horiginbach (Hirnpach, Höhenbach, unweit Göttweig) I. 2. XLIV. 14. CLXV. 41. **109**. **132**. **160**. 251. 255. 260. 282. **323**. **337**.
 Horne, predium (O. M. B.) LXXI. 21. CXCVI. 48. **122**. **171**.
 Hovilin (Höflein, U. W. W.) II. 2. CLXXXVIII. 46. 163. **166**. 250. 261.
 Hoviatetin (Hovest, Hofstätten, an der Bielach, O. W. W.) X. 7. C. 27. CCLXXXIV. 65. **122**. **128**. **201**. 250. 265. 332.
 Hovstetin (Höfstätten, bei Ohritzberg? O. W. W.) II. 3. IX. 7. **111**. **121**.
 Huginse (Umsee?) II. 4. **112**.
 Hngling (O. W. W.) **112**. 335.
 Humistal (Mutsthal, O. M. B.) 262.
 Hunindorf (Haindorf am Kamp, O. W. W.) **110**. 252.
 Hunisperg (Haunsberg?) II. 4. **111**. 252.
 Huntisheim (Hundsheim, O. W. W.) I. 2. II. 2. LXXV. 22. CXCI. 47. CCXLIII. CCCXLVII. 90. **109**. **123**. **164**. **172**. 251. 255. 260.
 Huriwin (Hürm, O. W. W.) X. 7. **120**. **122**. 250. 265.

I. J.

- Ibsfeld (Ybsfeld, O. W. W.) **125**.
 Jetzelsdorf (U. M. B.) **150**.
 Imbach (Minnebach, O. M. B.) **228**.
 Imizinisdorf (Intzersdorf, O. W. W.) II. 3. LXXXVII. 25. CV. 29. CXXXIII. 34. CXLV. 37. **111**. 114. **122**. **156**. **188**. 251. 255. 261.
 Ypoliti, Sti. villa (St. Pölten, O. W. W.) IX. 6. 119. 231. 261. 265. 278.
 Iringsperg (Irnspurg, Eiringsberg, Eibetsberg, O. M. B.) XXXIV. 12. LI. 16. **120**. **132**. **191**.
 Irnboldswisina (Diepoldswiesen, O. W. W.) CCCXXX. 85. **125**. **228**.
 Isinvurta, mansus regales ad, II. 3.
 Judinawa (Judenu, O. W. W.) CXXXIX. 35. **155**.
 Iwinbach, Iwinperch (Eihenbach, Eihenberg im Tradigist bei Rabenstein, O. W. W.) **128**.
 Izindorf (Eitzendorf, O. W. W.) XXX. 11. **119**.

L.

- Ladings (Ledings, O. M. B.) **191. 290.**
 Laiterek (O. W. W.) 114.
 Langen-Lebarn (Leurarin, O. W. W.) CCXXVII. 56. **179.**
 Langenaeker (O. M. B.) **191.**
 Langenlois (Liubias, O. M. B.) II. 3. **110.**
 Lantriebisdorf (Lantersdorf, O. M. B.) CCLXXXIII. 68. **200.**
 Lanzindorf (U. W. W.) XVI. 9. **126. 130. 261.**
 Leiehlingin (Laag, Laach, Laa, O. W. W.) **160.**
 Leitha-Fluss (litaha) **151.**
 Lengenvelde, villa (Lengenfeld, O. M. B.) 278. **279.**
 Leopolds, O. M. B. (predium, quod vocatur Liupoldi) CXVI. 31. **152. 191.**
 Leurarin, villa (Langen-Lebarn, O. W. W.) CCXXVII. 56. **179.**
 Leutoltatal (Loidesthal, Leutersthal, U. M. B.) **311.**
- Libhardeaecke (O. M. B.) CCCXV. 80. **220.**
 Lintpereg (Lymperg, bei Krems, O. W. W.) **296.**
 Listental (bei Ranna, O. M. B.) 191.
 Litaba (Leitha-Fluss, U. W. W.) II. 2. CXIII. 30. CLXXV. 80. **151. 250.**
 Liubias (Langenlois, O. M. B.) II. 3. **110.**
 Liubmannendorf (Leubmansdorf, Loimersdorf, U. M. B.) **163. 230. 264. 299.**
 Liupoldi, predium, quod vocatur (Leopolds, O. M. B.) CXVI. 31. **152. 191.**
 Liuzmanisdorf (Loizmannsdorf, U. W. W.) LXIII. 19. **137. 262.**
 Luchinspach (Loitzbach? O. W. W.) CLXXIV. 43. **162.**
 Lugental (bei Lichtenau, O. M. B.) 289. **290.**

M.

- Machlant, predium in, XCIV. 26. **145.**
 Mainbereh (Mainburg an der Bie-laeh, O. W. W.) 331. 332.
 Maispirhoum (Maishirbaum, U. M. B.) **315.**
 Marchartesurvar, insula apud (U. M. B.) **203. 290. 292.**
 Marchwartindorf, dominicale, ecclesia in (Marquardsdorf, Markersdorf, unter Melk, O. W. W.) XCVI. 26. **118. 125.**
 Marichtal (bei Napersdorf, U. M. B.) **158.**
 Martinsberg (O. M. B.) **177.**
- Matkowa (Maticgau) 252. 253.
 Maurach? (O. W. W.) **124. 251.**
 Mauer (siehe Muri) 110. **151.**
 Mauriberg (Mailberg, U. M. B.) XXXIII. 12. **129. 241.**
 Maxinbach (Massenbaeh, bei Kùb, O. W. W.) X. 7. **122. 250.**
 Meginhartendorf (Meinhartsdorf, Langen-Mannersdorf, O. W. W.) CCCV. 78. **216.**
 Meginoldi, predium (Meingoldsdorf?) XCH. 26. **145.**
 Mehtyris (Mehtris, Mechters, O. W. W.) IX. 6. XXVI. 11. LXII. 19. **119. 133. 251. 265.**

- Meidling (Muwerlingen) **222**. 314.
 Meiers (siehe Miris, Mirsi) **133**.
 Merchingin (Merking, O. W. W.)
 XXI. 10. CCXLVIII. 60. CCLXXXV.
 72. **127**. **183**.
 Meussling (Muzliche, O. M. B.) 177.
 Mettinbrant (im Tradigist bei
 Rabenstein, O. W. W.) **126**. **129**.
 Michilpach (Michelbach, O. W. W.)
 120. 121. **263**. **265**.
 Minwärts (Weimarz, unweit Kottes,
 O. M. B.) **191**.
 Mirsi, Miris (Meiers, Meyrs, O. M. B.)
 XLV. 15. LXVI. 20. CC. 49. CCLVII.
 62. **133**. **172**. **185**. 262. **263**.
 284. 285.
 Mitterberch, villa (Mittelberg, O.
 M. B.) **276**.
 Moisinbach (Maxenbach, Grenze
 der Pfarre Külb, O. W. W.) X. 6.
122. 250.
 Molte, predium ad (Molt, O. M. B.)
 CCCXXVIII. 85. **171**. **227**.
 Möstinkch, euria (Misslinghof, bei
 Spitz, O. M. B.) **296**.
 Muldorf (bei Ranna, O. M. B.)
 CCLXII. 64. 177. **191**.
 Mulibach (Mölbaeh, U. M. B.) 1. 2.
 XI. 6. CLXXXV. 45. **109**. **122**.
165. 250. 254. 261. 263. 264.
 Munichouen (Münichhofen, U. M. B.)
 CCLXIX. 66. **137**. **189**. **336**.
 Munichreut (Pfarre Kottes, O. M.
 B.) **191**.
 Muri (Mura, Mauwer, Mauer, unweit
 Melk, O. W. W.) II. 3. XXI. 10. XXXII.
 12. CXV. 31. CCXXIV. 55. CCCXLVI.
 90. CCCLVIII. 93. **110**. **114**.
151. **179**. 252. 261. **266**.
 Mutarin (Mautern an der Donau, O.
 W. W.) 1. 2. II. 2. VIII. 6. CLXIII.
 40. CCXVIII. 53. CCLXXXV. 72.
 CCCXXXII. 86. **109**. **116**—**118**.
 249. 254. 259. 260. 263. 264.
 Muthheimeruerth, insula (unter-
 halb Mautern, O. W. W.) **192**. **260**.
 N.
 Naliub, ecclesia, parochia apud
 (Naliuph, Neleub, Nalb, U. M. B.)
 CX. 30. **150**. 250. 255. **263**.
 Napersdorf (siehe Norprohtisdorf)
158. **242**.
 Narchonis (? Marehionis) villula, O.
 M. B. CCXVI. 53. **177**. **265**.
 Neunkirchen (Newkireben, U. W.
 W.) **136**.
 Neunling (Neidling, ausser St. Pölten,
 O. W. W.) **115**. **221**.
 Neunpauhen (Neubach an der Bie-
 laeh, O. W. W.) **112**.
 Neusidele (Pf. Raehsendorf, O. M.
 B.) CCLXII. 64. **191**.
 Niendorf (Nondorf? unter Krems,
 O. M. B.) CCLXXXIV. 71. **207**.
 Niwendorf, villa (Nondorf, U. M. B.)
269.
 Noppindorf (O. W. W.) XIII. 8.
 CCXLII. 59. CCXC. 73. CCCLXXIX.
 99. 114. **126**. **161**.
 Norprehtisdorf, predium,
 parochia (Napersdorf, U. M. B.)
 CLIV. 30. CCCLXII. 94. **158**.
241.
 Nortwalt, silva (bei Kottes, O. M.
 B.) LXXII. 21. **141**.
 Norzindorf, predium (Noderndorf?
 U. M. B.) CXCVI. 48. CCLXXXVI.
 72. **171**. 208.
 Nulingen (Neidling? O. W. W.)
 CCCXVIII. 81. **221**.
 Nuzdorf (Nussdorf, nahe der Trai-
 sen, O. W. W.) XX. 9. CVIII.
 29. CXXXI. 34. CCCIX. 79.
 CCCXXXI. 85. **127**. **218**. **228**.
 251. 255. 261.

O.

- Oberndorf (bei Herzogenburg, O. W. W.) 114. **164.**
- Obizi, predium ad (Ötz, O. M. B.) II. 3. **110. 142. 262.**
- Obiziubaeh, rivus (Ötzbaeh, Grenze der Pfarre Kottes, O. M. B.) LXXII. 21. CCXVI. 53. **171. 177. 265.**
- Obritzberg (O. W. W.) **117. 196.**
- Odenbrunne (bei Elsarn, U. M. B.) CCCLXXV. 98. **167. 246.**
- Odinfelde (Ödfeld, O. M. B.) CCLXII. 64. **191.**
- Ollersbach (Adalgerisbach O. W. W.) **160. 169.**
- Ossarn (bei Herzogenburg, O. W. W.) **114.**
- Ostrapping (Osterfink nächst Neunkirchen, U. W. W.) **136.**
- Ottonis, predium (Ottensehlag? O. M. B.) CCXVI. 53. **177. 265.**
- Ottonis, beneficium (Ottenberg, O. M. B.) **191. 220.**
- Otzeiareut (Elseureut, O. M. B.) **191.**

Q.

- Qualegisdorf (Kollersdorf, Qualeisdorf, Choleisdorf, U. M. B.) CLXIV. 41. CCXLIX. 60. **139. 183.**
- Quumbereh (Chumberga, bei Tuln, O. W. W.) II. 3. **131.**

R.

- Radindorf (Rohrendorf, unter Krems, O. M. B.) CCXCVIII. 76. **213.**
- Radwancabaeh (Ramersbaeh, O. W. W.) X. 7. **122. 250. 265.**
- Ragizinsdorf (Raieendorf, Riezersdorf, O. W. W.) CCXX. 54. 114. **148.**
- Ramaberg (Rametsberg, unweit Kùlb, O. W. W.) **229.**
- Rametshofen (vgl. Rumoldshof) **122. 157.**
- Ramuoltispaeh (Ravelsbaeh, U. M. B.) II. 3. CLIII. 38. CXCII. 47. **105. 100. 125. 157. 169. 252. 255. 261.**
- Rana (Rauua, Rauana, Ranna, O. M. B.) CCVII. 50. 51. CCLXII. 64. **103. 142. 173. 176. 177. 282.**
- Ratoldisdorf, predium (Rottersdorf, O. W. W.) V. 5. **114. 251. 255. 261.**
- Raxtingin (Rassing, O. W. W.) LXI. 18. CLXIX. 42. CCLXXXV. 72. **137. 161.**
- Reehpereh (Rehberg, bei Krems, O. M. B.) **318.**
- Regelsbrunn (U. W. W.) **163.**
- Regilinberge (Regelnperge, bei Tulbing, O. W. W.) CCCH. 77. CCCXXXVI. 88. **215.**
- Reginsbureh, eurtale ad (Regensburg in Baiern.) II. 4.
- Reichonhall (Halla) **111.**
- Reichpolda (Pf. Kottes) **191.**
- Reidinveth (Reinfeld, bei St. Veit an der Gölzen, O. W. W.) CCLXXXIII. 71. **206.**
- Reidling (siehe Rudnieha) **150. 174.**
- Rieherisereberiu (Reichgrüben, Reichgrabing, bei Pira, O. W. W.) II. 3. **111.**

- Riehinsceit (Grenae der Pfarre Kùlb, Grünau, O. W. W.) **122. 123.** 250. 265.
- Ridmarcha **170.**
- Riuti, dominicale ad (Reut? Ried? Roit?) II. 3. **111.**
- Ronnberg (Raas, O. M. B.) **221.**
- Rorisbach (Röhrenbach? O. W. W.) CVII. 29. **150.**
- Roantal (bei Karlstätten, O. W. W.) **113.**
- Rossazzen (an der Donau, O. W. W.) **109.**
- Rota, fluvius (in Baiern) CCIII. 50.
- Rot (Benedictiner - Kloster Rot in Baiern) **137. 270. 301 — 306.**
- Rotenlaim, 341.
- Rottersdorf (siehe Ratoldisdorf) **114.**
- Rudingardorf (Rodingersdorf, O. M. B.) CCLXVI. 66. **193.**
- Rudmes (Runds, bei Kottes, O. M. B.) 191.
- Rudnicha (Reidling, unter Traismann, O. W. W.) CLXV. 41. CCXII. 51. CCXXIV. 55. **150. 160. 173.**
- Rüddolzingen (Rueffing, ob der Enns) CCCLXIII. 94. **232.**
- Rumoldishof (Raumoltshouen, Ramelshof an der Sirning, O. W. W.) CXLVII. CXLVIII. 37. 114. **122. 157.**
- Rutkeresdorf (Rührsdorf, bei Rossatz an der Donau) II. 2. **109. 251. 255. 260.**

S.

- Salzburgense; predium (bei Paltmühl, Arnsdorf? Welbling? O. W. W. vgl. Keiblinger, Melk I. 71) 251. 255. 261.
- Sanikou, novale in loco (Zaingrub, O. M. B.) CLXI. 40. **159.**
- Santh, vinea apud, CCCXXXIII. 83. **226.**
- Sasirdorf (Seserndorf, Saasendorf, O. W. W.) CCH. 50. 114. **172.**
- Sceit (Grenae der Pf. Michelbach, O. W. W.) **120.** 266.
- Seyi, Schyi, amnis (Grenze der Pf. Kottes, O. M. B.) CCXVI. 53. **177.** 265.
- Scheith (bei Kùlb, O. W. W.) X. 7. **122.** 250. 265.
- Schaleperch (im Ibsfelde, O. W. W.) **125.**
- Scharndorf (Scorindorf, U. W. W.) II. 2. **110. 163.** 299.
- Schaubing (Seoingin, Grenze der Pf. Mautern, O. W. W.) VIII. 6. **113. 117.** 249. 263.
- Schaubing (Seowingin, Seoigen, Seowingin, Schauching, bei Pira, O. W. W.) II. 4. **112.** 251. 255. 261. **278.**
- Scheinabach (Schons, Zionza, Grenae d. Pf. Mülbach, U. M. B.) **123.**
- Scheita (Schiba, Scheibta, O. M. B.) **191.** 289. **290.**
- Seiltpach, dominicale ad (Schildbach, bei Kùlb, O. W. W.) CCCLVI. 93. **235.**
- Schönenstraze, 341.
- Seintlecca, Schintelekke, curia in (Schindleck, Pf. Grünau, gegen Wilhelmsburg, O. W. W.) **123.** 250. 265. **331.**
- Seoigen, villa (Schaubing, Schauching, bei Pira, O. W. W.) II. 4. **112. 278.**
- Seoingin (Schaubing, bei Karlstätten, O. W. W.) VIII. 6. **117.** 249. 264.
- Seonenbuhel (Schönbüchel, O. W. W.) **113. 116.**

- Seorindorf (Seharndorf, U. W. W.) II. 2. **110. 163.** 299.
- Seultheizingin (Schilztheizing an der Rot in Baiern) CCH. 50. **172.**
- Seifritsperg (bei Ranna, O. M. B.) **191.**
- Seitenstetn (O. W. W.) 125.
- Selingin, predium (Söling, O. W. W.) CXLIX. 37. **157.**
- Sewarin (Seharn, U. M. B.) CIX. 29. **150.**
- Sewin (O. M. B.) CCCXV. 80. **220.**
- Shibz (Seheibtz, Scheitz, Pf. Liehtenau, O. M. B.) **191.** 289. **290.**
- Sibinhirtin (nächst der Persebling, O. W. W.) IX. 6. **119.** 251. 265.
- Sieindorf, parochia (Sitzendorf, U. M. B.) 269.
- Sighardskirehen (O. W. W.) **164.**
- Sign, novale, quod dicitur (Sigenreut, Pf. Kotten, O. M. B.) LXXIII. 22. **142.**
- Sirnicha (Syrnichka, Sirningbach, O. W. W.) X. 7. CXLVII. 37. **122. 157.** 250. 265.
- Sitigendorf (Psitigendorf, Sittendorf, U. M. B.) CCLXXVII. 69. **202. 203.**
- Smida (Smidabe, Schmida, U. M. B.) II. 4. CCVI. 50. CCLXII. 64. CCXCVII. 76. **113. 190. 213.**
- Smidihach (Schmidhach bei Kùlb, O. W. W.) X. 7. **122.** 250.
- Snotzendorf (Sehnotzenhof, U. W. W.) **138.**
- Spilleiten (O. M. B.) **191.**
- Spitz (O. M. B.) **177.**
- Stadersdorf (Staudratindorf bei St. Pölten, O. W. W.) **111. 267.**
- Staineinshausen (unweit Karlstätten, O. W. W.) **114. 117.**
- Stanandorf (bei Meirs, O. M. B.) **133.** 262.
- Stanegeisdorf (Stannersdorf, Stainersdorf, O. W. W.) CLXXI. 42. **161.**
- Staudratisdorf (Stoidratia-torph, Stadersdorf, O. W. W.) II. 3. **111.** 251. 255. 261. **267.**
- Steins (Stain, Stadt Stein a. d. Donau, O. M. B.) II. 2. 3. **109. 121.** 252. 255. 261, euria monasterii Gottwicensis in, **332.** 350. **351.**
- Steinherb (Grenze der Pf. Kùlb, O. W. W.) **123. 124.** 250. 265.
- Stiehinbrunnin (Stinkenbrunn, U. M. B.) CIV. 28. **149.**
- Stiesdorf (Stasdorf, O. W. W.) CXCV. 48. **169.** CCLXXII. 67. **198.**
- Stoehistale (Stoekstall, U. M. B.) CCCLXVIII. 96. **243.**
- Straneisdorf (Stronsdorf, U. M. B.) II. 3. LVII. 18. XCVII. 26. **111. 136.** 252. 255. 261.
- Straza, villala (Strasa, U. M. B.) XI. 7. **125.** 250. 264.
- Strazingin (Stretzing, Strazing, ober Krems, O. M. B.) CCLXXIII. 68. **200. 333.**
- Strehetsfeld (Trehetsfeldt, bei Ranna, O. M. B.) **191.**
- Struntzenreut (bei Haitzendorf nächst d. Donau, U. M. B.) **203.** 290.
- Studaha (Staudach?) II. 4. **112.** 252. 255. 261.
- Sueehant (Schweehat? U. W. W.) II. 4. **112.**
- Sulzbach, 262.
- Sunzenprunn (Süssenbrunn, U. M. B.) CCCXXV. 87. CCCXLV. 90. **230.**
- Swarzah, Suarzaha, villa, predium (Schwarza, Schwarzau, am Steinfeld bei W. Neustadt, U. W. W.) **137. 138.** 270. 271. **301—308.**
- Swarzberg (Grenze der Pf. Kottes, O. M. B.) CCXVI. 53. **177.** 265.
- Swenta (Gshwendt, O. M. B.) CCL. 60. **163.**

U. Ö. V.

- Öcinesdorf (Etsdorf, U. M. B.)
 CCLXXVII. 69. **202.**
 Öcinheimin, prediám, CLX. 40.
159.
 Ódalrichiaehirebin (Ulribskir-
 chen, U. M. B.) XXV. 10. **129.**
 Ulreichsperg (unweit Hain, O. W.
 W.) **114. 117.**
 Urla (Urlbach, O. W. W.) XIV. XV.
 8. **126.**
 Vraprine (Ursprung, Pf. Mauer, un-
 weit Melk, O. W. W.) 114. **151. 266.**
 Vitum, apud S. (St. Veit an der Göl-
 sen, O. W. W.) CCLXXIII. 71. 206.
 319. 329. **330.**
 Voehilinisdorf (Volkersdorf, bei
 Külb, O. W. W.) XXXIV. XXXV. 12.
 CCLIV. 61. CCCLVI. 92. CCCLXV.
 95. **130. 243.**
 Vogitauwa (Voitsau, O. M. B.)
 LXXIII. 22. CCXV. 52. **142. 176.**
191.
 Volrats (Voirons, O. M. B.) **191.**
 Voraha, novale, 262.

W.

- Waehauve (Wachau, O. M. B.)
 CCLXII. 64. **190.**
 Wagrein, villa (Wagram, bei Pira,
 O. W. W.) IX. 6. **119. 251. 265.**
 Wagrein (Grenze der Pf. Külb, O.
 W. W.) X. 7. **122. 250.**
 Wagram (ob der Traisen, O. W. W.)
209.
 Wald (bei Pira, O. W. W.) **227.**
 Waldprehtindorf (Walpersdorf,
 O. W. W.) CCLII. 61. **114. CCLXV.**
 65. CCCL. 77. **183. 193. 215.**
 Waltrichisdorf (Waltersdorf, U.
 W. W.) LXXVI. 22. CCXXV — VI.
 55. **144. 179. 262.**
 Wasen (bei Weinburg, O. W. W.)
122.
 Wehleinisdorf (?) VII. 5. **115.**
 CCCLXV. 95. **243.**
 Wedling (Waedelinge, Weidling,
 unter Krems, O. M. B.) **303. 318.**
 Weichenpureh, Viennae (Weih-
 burggasse in Wien) 348.
 Weigling (O. W. W.) **114.**
 Weinburg (O. W. W.) **122.**
 Weingraben, vinea (unweit Kloster-
 neuburg, U. W. W.) **327. 346.**
 Weiten (witin, O. M. B.) **177. 265.**
 Weissenkireben (O. M. B.) **177.**
 Welanisdorf (zuelanisdorf? Wöl-
 lersdorf? O. W. W.) CCCVI. 78.
155. 218.
 Welminich (Welbling, Wölbling,
 O. W. W.) CCCVIII. 78. **117. 218.**
266.
 Worda (Wert, Wört, O. W. W.)
 CCXLIV. 59. CCCLII. 89. **152.**
156. 182. 198.
 Werdarin (Wärtern, O. W. W.) II.
 2. **109.**
 Werindorf (Zwerndorf? Wierantis-
 dorf?) CCCLXIV. 94. **135. 243.**
 Weximannistale (Wetzmannathal,
 O. W. W.) CCCLXVII. 95. **114. 243.**
 Wezilstorf (Wizilinisdorf, nächst
 Göttweig) **132. 281. 292.**
 Wielantisdorf (Wieleinsdorf, U.
 M. B.) CXXXV. 35. **154. 218.**
 Wierantisdorf (Werndorf? O. W.
 W.) LIV. 17. **135. 243.**
 Wigeleinadorf (Wilehersdorf? O.
 W. W.) VII. 5. **115.**
 Wilhelmaburg (O. W. W.) **123.**
124.

- Williberti et Waltonis allodia (bei Pirz, O. W. W.) IX. 6. **119.** 251. 265.
- Willolvisdorf (Fällersdorf, U. M. B.) **112.**
- Winidorf (Wiedendorf? U. M. B.) II. 3. **110.**
- Winkel (U. M. B.) **103.**
- Winzingen (Winzing, bei Obrizberg, O. W. W.) II. 3. **110.**
- Wirindisdorf (Wirntesdorf, Wiornstorf, unweit Mülbach und Ravelsbach, U. M. B.) XI. 7. CCXCIII. 74. **125. 210.** 250. 264.
- Wishartispruca (Wieselbruck, O. W. W.) 261.
- Wisindorf (Wiesendorf an der Schmida, U. M. B.) CLXXXVII. 46. CCLXXIX. 70. CCCXXXV. 87. **165. 202. 230. 322. 325.**
- Witigeisdorf (Weickersdorf? U. M. B.) **202.**
- Witin, parochia (Weiten, O. M. B.) CCXVI. 53. **177.** 265.
- Wizilinesdorf (Witzelsdorf, U. M. B.) 250. 264.
- Wizilinisdorf (Wexilstorf, nächst Göttweig) XLIV. 14. **182. 262.**
- Wizzenkirchen (Weissenkirchen, O. W. W.) CCCXXI. 82. **225.**
- Wolfaha, CCXLVI. 59.
- Wolvispach (Wolfsbach, O. W. W.) CCXCI. 74. CCCLI. 91. **210.**
- Wolfenreut (Wolfperti prata? O. M. B.) LXXIII. 22. **122.** 351. **352.**
- Wolfpeizzingin (Wolfpassing, O. W. W.) CLXII. 40. CCXXVII. 56. **159. 179. 200.**
- Wolfuistein (Wolfstein, O. W. W.) **117. 196.**

Z.

- Zagalatreifingin (? Agalstroifingen) XXVI. 11. **128.** 262.
- Zakkinge (Zaking, nahe St. Pölten, O. W. W.) **115.**
- Zauch (im Ibsfelde, O. W. W.) **125.**
- Zedelmaeringen (Amt Aigen oder Kettenreut, unweit Kälb, O. W. W.) **120.**
- Zeinarin (Zana? Zaina, U. M. B.) 251. 255. 261.
- Zeixinmuri (Szaizenmore, Zeiselmauer, O. W. W.) II. 3. **111.** 251. 253. 261.
- Zekkirnix (Zögernitz, Bach nnd Berg im Tradigist, O. W. W.) **120.**
- Zelking (O. W. W.) **126.**
- Zell (celle, Zell bei Wald, O. W. W.) CCCXIII. 80. **210.**
- Zellerndorf (Celdrandorf, U. M. B.) CCLXXII. 67. **198.**
- Zetlbach (cebirmar, bei Kälb, O. W. W.) **122. 122.**
- Zemiliup (Zemling, U. M. B.) **207.**
- Zennindorf (Cendorf, Zenodorf, O. W. W.) CXCVI. 48. CCXXXIX. 58. **112. 171.**
- Zi Ellingin, LVI. 18. **136.**
- Zionza (Seheinz o. Schonsbach, bei Strass, U. M. B.) XI. 7. **122.** 250. 264.
- Zuelanisdorf (Wöllersdorf? O. W. W.) CCCVI. 78. **155. 210.**
- Zueluehoffigin (Zwölfaxing, U. W. W.) CXCHL. 47. **160.**
- Zuniera, predium (Zaingrub, O. M. B.) CCXLV. 59. **182.**
- Zwentendorf, CCXCHL. 74. **210.**

II.

Personen-Verzeichniss.

Die Jahreszeiten sind mit a. = anno, und c. = circa bezeichnet. Die römischen Ziffern weisen auf das Saalbuch, die arabischen auf die Blattseite, die compacten auf die Erläuterungen hin; b. bedeutet benefactor; d. = delegator, delegatus; t. = testis; mem. = memoria v. memoratur.

Päpste.

Urbanus II., a. 1099. 3. April. — 257.	Gregorius IX., a. 1232. 26. Nov. — 302. — a. 1234. 8. Dec. — 303.
Pascalis II., a. 1105. 24. Octob. — 259.	Alexander IV., a. 1256. 10. Julii. — 313. — a. 1257. 24. April. — 313.
Innocentius II., a. 1139. 9. April. — 267.	?Clemens IV., a. 1266. 26. Maji. — 307.
Eugenius III., a. 1152. mem. — 270.	Nicolaus III. a. 1278. 4. Aug. — 326.

Cardinäle.

Joannes, S. R. Ecclesie Diaconus Cardinalis, a. 1099. 3. April. — 258. — a. 1105. 24. Octob. — 259.	Almericus, S. R. Ecclesie Diaconus Cardinalis et Cancellarius, a. 1139. 9. April. — 268.
---	--

Erzbischöfe und Bischöfe.

Ameliensis, Fr. Maurus, a. 1300. — 349.	Brixinensis, Landulphus, a. 1300. — 349.
Aquilegiensis patriarcha, Sigwardus, mem. c. 1083. — 250.	Brungnatensis, Fr. Simon, a. 1300. — 349.
Aretinus, Bdebrandus, a. 1300. — 349.	Calcedonensis, Fr. Jacobus, a. 1300. — 349.
Augustensis (Augsburg), Herimannus, mem. c. 1096. — 253.	Capritanus, Nicolaus, a. 1300. — 349.
Botrontinus, Nicolaus, a. 1300. — 349.	Castellanae civitatis, Fr. Monaldus, a. 1300. — 349.

- Castellanus, Jacobus, a. 1300. — 349.
- Cizensis (Naumburg), Walraban, a. 1108. — 262.
- Croensia, Fr. Romanus, a. 1300. — 349.
- Egubinna, Ventura, a. 1300. — 349.
- Eistētensis, Eberhardus, a. 1108. — 262.
- Etesienais, Thomas, a. 1300. — 349.
- Fesulanus, Fr. Angelus, a. 1300. — 349.
- Frisingensis, Heinricus, c. 1120. — CXCH. 47. CCLXIX. 66. **168. 197.**
- Gurensis, Romanus, a. 1152. — 271.
- Halberstatensis, Reginhardus, a. 1108. — 262.
- Hiltensheimensis, Uto, a. 1108. — 262.
- Imofensis, Joannes, a. 1300. — 349.
- Jerosolimitanus archiepiscopus, Fr. Basilus, a. 1300. — 349.
- Neocastrensis, Nicolaus, a. 1300. — 349.
- Nepesinus, Fr. Angelus, a. 1300. — 349.
- Oppidonensis, Stephanus, a. 1300. — 349.
- Pataviensea (die Reihenfolge der Passauer Bischöfe von Wivilo bis Wernhard, siehe Seite 99—100; besonders werden genannt):
- Egilbertus (1045—1065) mem., VIII. 6. **110.**
- Altmannus (1065—1091) mem., I. 1. II. 2. 3. 4. III. IV. 4. V. 5. VIII. IX. 6. XXVI. 11. LXXII. 21. XCIX. 27. CCXVIII. 53. CCLXXIII. 67. **112. 113. 116. — 125. 131. 147. 158. 249. 253. 254. 256. 260. 263. 267. 269. 274. 276. 277. 350.**
- Udalricus I. (1092—1121). c. 1115. XCVIII. 27. — c. 1110. CLXII. CLXIII. 40. — c. 1115. CLXV. 41. — c. 1121. CXC. 46. CXCI. 47. — memoratur. CCCLXXIX. 99. **138. 139. 160. 167. 168.** — c. 1096. 253. 254. — c. 1099. 256. — a. 1108. 260. — 263. 264.
- Reginmarus, c. 1122. CCXV. CCXVI. 52. CCXVIII. 54. CCXXVII. 56. — c. 1123. CCXXXVI. 57. — c. 1132. CCLVI. 62. — c. 1135. CCLXV. 63. — a. 1131. CCXC. 73. — c. 1130. CCCXLVII. 90. — a. 1133. CCCLII. 94. **176. 178. 179. 180. 200. 233. 231.** — c. 1124. — 263. 272.
- Reginbertus, c. 1147. CCLXVIII. 68. — c. 1140. CCLXXIII. 67. **127. 177. 180. 197. 200.** — a. 1141. — 269.
- Chunradus, c. 1160. CCLXXXII. 71. CCLXXXVIII. 73. **197. 209. 277.**
- Diepoldus (Theobaldus), anno 1184. CCCXIV. 80. **211. 219.** 274. 277.
- Wolfkerus, a. 1194. — 277.
- Manegoldus, a. 1207. — 284.
- Ulricus II., a. 1217. — **203. 290.**
- Rugerus, a. 1235. 16. April — 308.
- Otto, S. a. 1264. 17. Martii — 316.
- Ratisponenses, Hartwicus, a. 1108. — 262.
- Heinricus, c. 1135. CCCXX. 82. **223.**
- Redestonensis, Fr. Heinricus, a. 1300. — 349.
- Rigensis archiepiscopus, Joannes, a. 1300. — 349.
- Salzburgensis archiepiscopus Eberhardus I., a. 1152. — 270.
- Theatinus Fr. Rainaldus, a. 1300. — 349.
- Turibulensis, Fr. Nicolaus, a. 1300. — 349.
- Valvensis, Fredericus, a. 1300. — 349.

Cathedral-Clerus.

Von Passau:

- Albero, a. 1194. — 278.
 Aruoldus, a. 1194. — 278.
 Aruoldus, a. 1194. — 278.
 Chadalohus archipraepositus, vicarius Regiuberti episcopi, c. 1147. CCLXVIII. 66. 197.
 Chadelohus, a. 1194. — 278.
 Chunradus, c. 1200. CCCXXXIII. 86.
 Chnradus majoris ecclesie plebanus, a. 1217. — 292.
 Ditmarus thesaurarius, a. 1184. — 276.
 Eigilbertus archipresbiter, mem. a. 1083. — 252.
 Eppo archipresbiter, c. 1115. XCVIII. 27.
 Fridericus decanus, a. 1184. — 276.
 Fridericus archidiaconus, a. 1184. — 276.
 Gumpoldus archipresbiter, c. 1115. XCVIII. 27.
 Heinrichus presbiter, a. 1184. — 276.
 Hainricus decanus, a. 1194. — 278.
 Hainricus, a. 1194. — 278.
 Heinrichus majoris ecclesie prepositus, a. 1217. — 292.
 Heinrichus prepositus, a. 1232. — 299.
 Helmbertus archipresbiter, c. 1115. XCVIII. 27.
 Hermannus, a. 1194. — 278.
 Irufridus (decanus in Chrems), a. 1280. — 328.
 Jembertus prepositus, circa 1115. XCVIII. 27. 196.
 Liupoldus, a. 1232. — 297. 298. 299.
 Megegotus, a. 1194. — 278.
 Meginhardus, a. 1194. — 278.
 Meinhalmus presbiter, a. 1184. 276.
 Otto majoris ecclesie prepositus, a. 1184. — 276.
 Otto (scriba), c. 1210. — 278.
 Pilgrimus (de Capella), a. 1286. — 334. — a. 1289. — 341. — a. 1293. — 342.
 Purehardus (de Chambe), a. 1184. — 276.
 Tagono notarius et capellanus, a. 1184. — 276.
 Timo, a. 1194. — 278.
 Udalricus prepositus, c. 1083. II. 4.
 Ôlricus prepositus Ardeacensis, a. 1184. — 276.
 Wernherus archidiaconus, a. 1184. — 276.
 Wernherus prepositus, a. 1194. — 278.
 Wernherus, a. 1194. — 278.
 Willibertus decanus, circa 1115. XCVIII. 27.
 Wolfkerus prepositus Cellensis et Mouasteriensis, a. 1184. 276. —

Von Salzburg:

- Chno decanus, a. 1203. — 301. 302.
 D. cantor, a. 1233. — 301. 302.
 H. thesaurarius, a. 1233. — 301. 302.
 Heiuricus decanus, a. 1152. — 271.
 Hugo prepositus majoris ecclesie, a. 1152. — 271.

Curat-Clerus.

Dechante, Pfarrer und Vicare.

- Alhrechtsperg, Piligrimus plebanus in — a. 1207. — 284. 285. — c. 1235. — 309.
- Amstelin, Otto plebanus de — c. 1170. CCXCVI. 76. **213.**
- Agatha Sancta, Ulricus decanus de — c. 1219. — **211.**
- Anaso (Enns), Wernardus decanus de — a. 1235. — 303 — 306.
- Espeinstorf (Aspersdorf, U.M.B.), Otto plebanus de — a. 1231. — 296.
- Frauentorf (s. d. Schmida, U. M. B.), Chunradus plebanus in — c. 1145. CCLIX. 63. **189.**
- Freistadt? (libere civitatis), Otto plebanus — a. 1268. — 318.
- Gravendorf (a. d. Bielaeh), Hugo plebanus de — a. 1283. — 331.
- Grillenperg (U. W. W.), S. plebanus in — a. 1235. — 306.
- Gumpoltskirchen, C. plebanus in — a. 1235. — 306.
- Heimburg (U. W. W.), Tuto plebanus in — (Capellanus ducis Liupoldi VI.) a. 1207. — 284. 285.
- Hernstein (Hörnstein, Hirnstein, Herrandstein, U. W. W.) Pilgrimus plebanus de — c. 1225. — 294.
- Hofstätten (an d. Bielaeh, O.W.W.), Wichardus Heuslarius plebanus in — a. 1283. — 331. — a. 1286. — 334.
- Hürm (Hurwen, O. W. W.), Wezilin presbiter de — **235. 236.**
- Kirchperg (Chirchperch an der Bielaeh), Hartmannus plebanus de — a. 1283. — 331.
- Krems, Irnfridus decanus in — a. 1268. — 318. (Canonicus patav. et archidiaconus Austrie) a. 1280. — 328.
- Rinoldus, decanus — a. 1286. 334.
- Külb (Chulub, O. W. W.), Heinrichus plebanus in — a. 1207. — 284. 285.
- Reinhardus, decanus de — a. 1283. — 331. — a. 1293. — 344. — a. 1294. — 345.
- Lichtenwart, Marchwardus plebanus de — a. 1232. — 300.
- Marchwartsurfar, Otto plebanus de — a. 1207. — 285. (Vgl. **203.**)
- Martini S. (in Klosterneuburg) Dietricus plebanus, canonicus Clastroneohurg, a. 1296. — 347.
- Mautern, Sifridus plebanus in — a. 1207. — 284. 285.
- Medling (U. W. W.), Ulricus decanus Melicensis, a. 1293. — 344.
- Mülhach (U. M. B.), Chunradus plebanus in — c. 1219. — **211.**
- Naliuh (Neluh, Nalh, U. M. B.), Heinrichus plebanus de — c. 1225. — 293.
- Wichardus Hensler, plebanus in — a. 1289. — 341.
- Niuwenchirchen (Neunkirchen, U. W. W.), Popo plebanus de — a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Patzmamsdorf (U. M. B.), Chunradus plebanus de — a. 1232. — 300.
- Petronella S. — Magister Arnoldus plebanus in — a. 1207. — 284. 285.
- Piricha (Pira, O. W. W.), Gunthardus presbiter de — c. 1130. CXXVI. 33. **153.**
- Prüglitz (Prückleins, U. W. W.), Conrad der Helherter, Dechant des

- Salzburger Bisthums dieshalb des Semmering und Pfarrer der Kirche St. Nicolaus zu — a. 1303. mem. **138.**
- Rabenstein (an der Bielaeh, O. W. W.), Gotfridus plebanus de — a. 1283. — 331.
- Ruspach (U. M. B.), Conradus plebanus de — a. 1207. — 284. 285.
- Sechsen, Henricus plebanus in — a. 1280. — 341.
- Tuln, Bertoldus decanus de — a. 1207. — 285.
- Vitum S. (St. Veit an der Gölzen, O. W. W.), plebanus ad — mem. 1268. — 320. — a. 1281. — 329.
Albero, plebanus S. Viti — a. 1294. — 346. — a. 1296. — 347.
- Viseach (Fischau, U. W. W.), Qtargius decanus de — a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Weinberch (Weinburg, O. W. W.), Swikerus plebanus de — a. 1283. — 331.
- Widerveld, Magister Swikerus plebanus in — a. 1268. — 318.
- Witen (Weiten, O. M. B.), Henricus plebanus de — a. 1207. — 284. 285.
- Wizilinisdorf (Wizleinsdorf, Witzelsdorf, U. M. B.), Ulricus plebanus de — (scriba) a. 1232. — 297. 298. 299. 300.
- Zwetl, Piligrinus plebanus? in — (frater Hadamari de Kunringen) e. 1138. CCCXXXVIII. 88. **232.** — a. 1158. CCCLXXIII. 97.

Curial-Clerus.

- Adalbertus cancellarius, vice domini Rõthardi moguntini (episcopi) Archicancellarii, a. 1108. — 262.
- Magister Petrus, Cancellarius Regni Boëmiæ (Regis Ottocari) a. 1268. — 321.
- Mag. Petrus prothonotarius Ottocari Regis Boëmiæ, a. 1264. — 317.
- Mag. Ulricus prothonotarius ejusdem, a. 1268. — 320.
- Mag. Hainricus de Bethaw, notarius ducis Linpoldi VI. (VII.) a. 1212. — 288.
- Ulricus de Wizilinisdorf (Witzlisdorf), scriba Austriae, a. 1232. — 297. 298. 299. Notarius ducis, 300.
- Mag. Chunradus, scriba Austriae, a. 1276. — 324.
- Albertus decretista, a. 1212. — 288.

Capellane, Priester, Diacone, Clerker, Magister.

- Adalbero presbiter II. 3.
- Adalram presbiter, e. 1090. XCIX. 27.
- Albuius clericus de familia St. Stephani, e. 1140. CCCXL. CCCXLI. 89.
- Almarus Sacerdos in Elsarn (U. M. B.) e. 1219. mem. **211.**
- Arnoldus sacerdos de Albrechtsperge, circa 1170. CCCIV. 77. 215.
- Chadalhoeus et Fridericus, Capellani Abbatis Gottwie. Gerhohi, e. 1145. CCLIX. 63.
- Gumpoldus archipresbiter, e. 1115. XCVIII. 27.
- Guntherus presbiter CCXVII. 53. CCXIX. 54. — e. 1130. CCLV. 62. frater Rudolphi sacerdotis, e. 1125. CCXCI. 74. — a. 1131. CCCLII. 92. — ad Mura degens, e. 1130. CCCXLVI. 90. **177. 210. 234.**

- Hartwicus clericus, filius Rimundi, c. 1130. CXIX. 32.
 Heinricus Magister, a. 1218.—292.
 Heinricus de Draischirchen magister, a. 1268. — 321.
 Helmbertus archipresbiter, c. 1115. XCVIII. 27.
 Hugo sacerdos, a. 1268. — 318.
 Leupoldus capellanus ducis Liupoldi VI. (VII.) a. 1212. — 288.
 Linpoldus abbatissae domini Heinrici praepositi pataviens. a. 1232. — 299.
 Marquardus magister, a. 1217. — 292.
 Rudolfus catholici sacerdos, c. 1125. CCXCI. 74. — archipresbiter, a. 1131. CCCLI. II. III. IV. 91. **209. 235.**
 Sifridus capellanus Heinrici I. de Cbnringen, marscalci Austriae a. 1231. — 296.
 Pilgrimus notarius ejusdem, a. 1231. — 296 (plebanus de Albrechtsperge?).
 Ózie presbiter, c. 1090. XCIX. 27.
 Waltherus magister, a. 1279. — 327.
 Wazille presbiter, c. 1083. II. 2.
 Witimar presbiter, c. 1090. XCIX. 27.

Regular-Clerus.

Pröbste, Äbte, Canoniker, Mönche.

- Altenburg, Adalbertus abbas de — a. 1207. — 285.
 St. Andrea (an der Traisen, O. W. W.) Gotsealca praepositus de — a. 1207. — 285.
 Ardeacensis (Ardaeker, O. W. W.), Ulricus praepositus — a. 1184. — 276.
 Baumgartenberg, Rudigerus abbas in — c. 1209. — 286.
 Berchtesgaden, Henricus praepositus, a. 1152. — 271.
 St. Floriani, Isimbertus praepositus de domo — c. 1115. XCVIII. 27. **127.**
 Otto, a. 1207. — 263. 285.
 Bernhard, a. 1235. — 303. 304. 305.
 Formbach, Wernhardus abbas de — a. 1152. — 271.
 Otto abbas, a. 1264. — 317.
 Garateu, Bertboldus I., mem. **101.**
 Ulricus I. abbas, a. 1235. — 303. 306.
 Göttweig, Churadus praepositus
 Canonicorum, c. 1092. LXIII. 19. **121. 137.**
 Hartmannus abbas (1094—1114) c. 1100. XLIV. 14. — c. 1110. CLXII. 40. — mem. CXVIII. 32. **132. 137. 151. 153.** — a. 1099. — 257. — a. 1105. — 259.
 Nanzo abbas (1114—1125) c. 1115. CLXV. 41. — c. 1123. CLXVI. 41. — c. 1121. CXC. 46. — c. 1122. CXCVI. 48. — c. 1120. CCVI. 50. — c. 1122. CCX. 51. — c. 1124. CCXVI. 52. CCXXVI. 55. CCXXXIX. 58. **126. 160. 167. 171. 173. 174. 177.** mem. 272.
 Chadalohus, Calhochus, abbas (1125—1141) c. 1135. CCLXV. 65. — a. 1131. CCXC. 73. — CCXCI. 74. — c. 1136. CCCXX. 82. — a. 1133. CCCLXI. 93. **193. 210. 223. 232. 240.** — a. 1139. — 267. — mem. 272.
 Gerhochus abbas (1141—† 1151) c. 1145. CCLIX. 63. — c. 1147. CCLXVIII. 66. **189. 197.** mem. 272.

Wernberus abbas (1150—1155)
a. 1152. — **137.** 270. 271. — mem.
1171. — 272.

Fridericus I. abbas (1155—1156)
mem. a. 1171. — 272.

Joannes I. abbas (1157—1174)
c. 1160. CCLXXXII. 70. — a. 1173.
CCXCIX. 77. — mem. CCCXXVI.
84. **205.** 214. — a. 1171. — 272.

Rudmarus abbas (1174—1200),
c. 1184. CCCXIV. 80. — c. 1175.
CCCXVI. 81. — c. 1180. CCCXXVI.
84. **219.** **221.** **226.** — a. 1184.
— 274.

Chunradus abbas (1200—1202)
101.

Wezelinus, Wocilo, abbas (1202
—1231) a. 1208. CCCXXXIV. 87. —
a. 1216. CCCXXXV. 87. — e. 1222.
CCCXXXVI. 87. — **133.** **211.** **229.**
230. — a. 1207. — 283. 284. 285.
— c. 1210. — 287. — a. 1212. —
287. — c. 1216. — 289. — c. 1225.
— 292. 294. — a. 1231. — 295.

Heinricus I. abbas (de Nalb 1231
—1232) **101.** a. 1232. — 299.

Heinricus II. abbas (dictus dens,
Zant, 1232—1237) a. 1233—1235.
— 301. 302. 303. 304. 305. — e.
1235. — 309.

Hartwicus abbas (1237—1245)
101. **312.**

Heinricus III. abbas (de Ratoldorf
1245—1256) a. 1246. — 311. 312.
— a. 1256. — 313.

Helmwicus abbas (1256—1270)
a. 1257. — 313. 314. — a. 1264. —
317. — a. 1268. — 318. 319. — a.
1270. — 321. — a. 1276. — 323.
— a. 1277. — 325.

Hermannus abbas (1270—1286)
a. 1281. — 329. — a. 1283. — 331.

Heinricus IV. abbas (de Mewer-
linge 1286—1309) **315.** — a. 1286.
— 334. 335. 336. — a. 1288. — 337.

338. — a. 1289. — 341. — a. 1293.
— 342. 343. — a. 1296. — 347. —
a. 1298. — 348. — a. 1300. — 351.

Petrus I. abbas (1300—1317) 101.

Marchardus abbas (de Weissen-
burg 1317—1323) 101. **139.**

Otto abbas (Löchler 1323—1335)
102.

Wulfingus abbas (Wolfgangus I.
ex nobili familia de Altenburg 1335
—1354) 102.

Dietricus abbas (Theodorius
1354—1359?) 102.

Jobannes II. abbas (de Talarn
1359—1360) 102.

Ulricus I. abbas (dictus Toczen-
bekch 1360—1370) 102.

Ulricus II. abbas (Pirevelder 1370
—1385) 102.

Fridericus II. abbas (dictus Teeb-
ler 1385—1399) 102.

Johannes III. abbas (Radendorfer
1390—1402) 102.

Petrus II. abbas (de S. Hyppolito
1402—1431) 102.

Lueas abbas (de Stockatal 1432
—1439) 102.

Thomas abbas (1439—1444) 102.

Johannes IV. abbas (1444) 102.

Wolfgangus II. abbas (de Retz
1444—1457) 102. **228.**

Martinus abbas (Matsehauer 1457
—1468) 102.

Laurentius Grüber abbas (de Graz
1468—1482) 102.

Erhardus abbas (natus de Stiria
1482—1489) 103.

Mathias I. Sehatner abbas (ex
Krems 1489—1507) 103.

Sehastianus I. Draexel abbas (Bo-
jus, de Wasserburg 1507—1516) 103.

Mathias II. abbas (de Znaim 1516—
1532) 103.

Bartholomeus Schoenleben abbas
(de Altdorf 1533—1541) 104.

Placidus abbas (antea professus Ottoburanus 1541—1542) 105.

Leopoldus abbas (ex nobili stirpe Rueborum 1543—1556) 105.

(Bartholomeus a Cataneis, praepositus Herzogburgensis, Superintendentens seu Administrator monasterii Gottwieensis 1556—1563) 105.

Miebael Herrlieb abbas (ex oppido Weinheim Palatinatus oriundus, professus Melicensis, elcetus 1564. 28. Junii. — resignavit 1604. 12. Sept. — vita functus est 1609. 23. Martii) 105. 106.

Conventuales und Nonnen in Göttweig: Fr. Altmannus praepositus (prior) e. 1145. CCLIX. 63.

Bertoldus, e. 1130. CXXI. 32.

Bruno, miles Dietpoldi marchionis, e. 1120. CXXXV. 35.

Cbazilie, e. 1100. XXIII. 10.

Chazilinus presbiter in monasterio degens, circa 1100. LXXXVIII. 23. LXXXVIII. 25.

Diethardus, e. 1100. LXXVI. 22.

Dietricus, e. 1120. CCCLXXI. 97.

Eberhart nobilis e. 1090. XXVI. 11.

Ekkericus, e. 1120. CCCLXXI. 97.

Enziman, e. 1130. CXXIII. 33.

Erehinger ingenuus, e. 1100. CXLVI. 37. CLXVIII. 41.

Ernist, e. 1080. IV. 4.

Fridericus et Chadalobus capellani Gerbohi Abbatis, e. 1145. CCLIX. 63.

Gotiseale clericus, circa 1120. CCCLXXI. 96.

Gundaebar filius Geroldi nobilis, e. 1110. CLXXXII. 44. (XLII. LIV.)

Heinricus, e. 1100. LIV. 17.

Liupoldus prior, e. 1121. CXC. 47. 167.

Liuthwinus, e. 1130. CCXCI. 74.

Meginhardus, e. 1133. CCCLXIII. 94.

Nantwicus, e. 1130. CCXXXV. 57. CCCL. 91. 153. 234.

Nanzo, e. 1100. XIV. 8. 126.

Pernoit, e. 1130. CXXII. 33.

Pilgrim, e. 1120. CCIII. 50.

Poto, e. 1110. XLVIII. 16. LXXXIV. 24.

Ratpoto, e. 1095. XII. 8. 125.

Udalricus, e. 1110. XLVI. 15.

Volehmarus, e. 1110. CLXIX. 42.

Wichardus, e. 1100. CLX. 40.

Fr. Helmvigus, e. 1203. — 281.

Fr. Hartwicus emerarius, e. 1203. — 281.

Fr. Irmfridus de Staine, e. 1203. — 281.

Fr. Heinricus de Mewerlinge, a. 1263. — 314. (abbas b. n. IV. 1286 — 1309.)

Heinricus prior, Fridericus cantor, Albero plebanus S. Viti, Wichardus, Helmwicus asinus, Albero plebanus S. Viti, Petrus Capellanus, Fratres, a. 1294. — 346.

Otto prior, Petrus cantor, Wichardus, Helmwicus, Chunradus, Eberhardus, Walebunus, Albertus plebanus S. Viti, Helmwicus, Fridoricus, sacerdotes, a. 1296. — 347.

Nonnen: Adelheidis abbatissa, e. 1162. CCLXXXV. 72. 208.

Alheidis Hagerin, a. 1283. — 123. 331. 332.

Bertha, circa 1110. LXXII. 22. CCXLVI. 59.

Diemut, e. 1120. CCXXXIII. 57.

Gerbirg, ductrix de Boëmia, e. 1125. 176. 272.

Lantrath, e. 1120. CXXIX. 33. 153. 154.

Regilinda, e. 1120. CLXXIV. 43.

Wieza, e. 1110. CXLI. 36.

Heilig-Kreuz. Wernher abbas, a. 1207. — 283. 285. — a. 1212. — 288.

- Herzogenburg. Engelschalcus praepositus St. Georgii. a. 1264. — 317.
Ortolfus (sigill.), a. 1276. — 324.
Bartholomeus a Cataneis (1556—1563). — 105. **152.**
- Kloster-Neuburg. Dietricus praepositus Newburgensis, a. 1212. — 288.
Nicolaus praepositus, a. 1264. — 317. — a. 1276. — 324.
Pabo praepositus, a. 1279. — 327.
Hadmarus praepositus, a. 1296. — 346. (Andere Stiftsmitglieder sind ebenda, 327 u. 346, angeführt.)
- Kremsmünster (domus S. Salvatoris, vel S. Agapiti). Adalramus abbas, c. 1115. XCVIII. 27. **126.**
Udalricus abbas, c. 1140. — 268.
- Lilienfeld. Okerus abbas, a. 1212. — 288.
- Maria-Zell. Ulriens abbas Celle s. Marie, a. 1264. — 317.
- Melk. Reinoldus abbas, a. 1207. — **133.** 283. 284. 285.
Ortolfus abbas, a. 1264. — 317.
Fridericus abbas, a. 1293. — 344.
- St. Nicolaus bei Passau. Udalricus praepositus de domo S. Nicolai, c. 1115. XCVIII. 27. **127.**
Gerboto praepositus S. Nicolai patav. a. 1268. — 318. (? Amtswalter im Nicolai-Hofe zu Mautern; vergl. **118.**)
- St. Peter in Salzburg. Cenobitae apud S. Petrum c. 1080. IX. 7. **121.**
Henricus abbas S. Petri, a. 1152. 271.
- St. Pölten. Engilbertus archipresbiter et praepositus s. Yppoliti, c. 1090. XCIX. 27. **127.**
Sighardus archipresbiter et praepositus, a. 1207. — 283. 285.
Heinricus praepositus, a. 1264. — 317.
Ekhardus II. praepositus, a. 1294. — 346.
- Reichersberg. Pezimannus, praepositus de domo S. Michaelis, c. 1115. XCVIII. 27. **127.**
- Reitenbuch (in Baiern). Otto praepositus Raitenburgensis, a. 1152. — 271.
- Rot (in Baiern). Lutherius (Lothar) abbas, a. 1152. — **137.** 270. 271.
Henricus abbas, a. 1233—1235. — **139.** 301—307.
- Sebottenkloster in Wien. Philippus abbas, a. 1264. — 317.
Conventus seotorum et praecipue Wilhalmus et Jacobus, a. 1232. — 300.
- Seon (in Baiern). Abbas (Dietricus I.) a. 1266. — 307. 308.
- Zwetl. Richer abbas, a. 1207. — 283. 285.

Kaiser und Könige.

Heinricus IV. mem. **139. 139.**
283.

(Herimauui regis relicta Sophia
cum filio Ottone. c. 1090. XCH.
26. **133.**)

Heinricus V. a. 1108. — 266. (Vergl.
XCVIII. 26. **136.**)

Fridericus I. mem. c. 1171. —
273.

Fridericus II. a. 1237. — **309.**

Ottocarus, Rex Boëmiæ, Dux Au-
stræ et Stiræ, Marchio Moraviæ,
a. 1264. — 315. 316. — a. 1268.
319.

Herzoge und Markgrafen.

Baiera. Welfo dux, a. 1108. — 260.
262.

Österreich. Liupoldus II. (III.)
marchio, mem. c. 1083. IX. 6. X. 7.
120. 122. 131. 250. 251.

Liupoldus III. (IV. der Heilige)

marchio, t. c. 1100. XXI. 10. **126.**

XLV. 15. **133.** LXXII. LXXIII. 21.

141. 143. — b. c. 1108. XXXVIII.

13. **130.** 260. 262. — t. c. 1114.

C. 27. **136.** — c. 1121. CXC. 46.

167. — c. 1122. CXCVI. 48. **171.**

CCX. 51. **174.** CCXVIII. 53. **179.**

— c. 1124. CLXVI. 41. **180.** CCXV.

CCXVI. 52. **175. 177.** CCXXXVIII.

58. **181.** — c. 1130. CCLV. 62. —

c. 1132. CCLVI. 62. **185.** — a. 1133

(? 1137) CCCLXI. 94. **231.** CCCL. 91.

234. — c. 1136. CCCXX. 82. **224.**

Gerbirge, soror Liupoldi marchi-

ouis, ductrix de Boëmia. c. 1124.

CCXV. 52. **143. 175.** — 272. in-

ducta sanctimonie habitu sub obe-

dieutia conversata est abbatis de

Kotwico, etc. 272.

Agnes, uxor Liupoldi III. mar-

chionis, soror Heinrici V. regis, a.

1108. — 260. — c. 1132. CCLVI.

62. **185.**

Adalbertus filius Liupoldi III.

march. advocatus ecclesiarum, c.

1121. CXC. 46. **167.** — c. 1122.

CXCVI. 48. CCXVIII. 53. 54. **178.**

— c. 1123. CCXXIV. 55. **179.** —
c. 1133. CCCL. 91. **234.**

Heinricus et Liupoldus filii Liup-
oldi III. marchionis et Agnetis, tt.
c. 1132. CCLVI. 62. **185.**

Chunradus marchio (filius Liup-
oldi?) c. 1147. CCLXXVIII. 66. **195.**

Liupoldus IV. (V.) marchio. a.
1137. CXX. 32. **153.** CCCLXI. 94.
241.

Heinricus II. dux, a. 1156.

CCCLXXIII. 97. CCCLXXIV. 98.

245. — c. 1160. — **172.** —

CCLXXIV. 68. **201.** — a. 1161.

CCLXXXIII. 71. **206.** — a. 1171. —

271.

Liupoldus et Heinricus filii Hei-
rici II. ducis, tt. a. 1171. — 273.

Liupoldus V. (VI.) dux c. 1188.
CCCXXV. 83. **226.** (Vergl. 294.)

Fridericus I. dux, b. a. 1195. —
279. mem. 297.

Liupoldus VI. (VII.) dux, a. 1207.

— 283. 285. — a. 1212. — 285. —

1216. CCCXXXV. 87. 289. — a. 1217.

— 290. — c. 1222. CCCXXXVI. 87.

231. mem. 297. (c. 1206. — 282.)

Fridericus II. Dux Austriæ et
Stiræ, dominus Carniolæ, a. 1232.

296. 298. 299. — a. 1235. —

305.

Albertus I. Dux Austriæ et Stiræ,
dominus Carniolæ, Marchiæ et

Portus Naonis, a. 1284. — 332. — a. 1298. — 348.

(Nomina Marchionum et Ducum Austriae siehe Seite 99.)

Steiermark. Otachar marchio, t. c. 1080. VI. 5. **115. 124.**

Otachar marchio IV. (VI.) mem. a. 1083. 250. — t. c. 1100. XLVI. 16. **134.** — LXXIV. 22. **143.** e. 1110. d. CIV. 28. **150.** — mem. CXCL. 47. — e. 1122. t. eum filio Liupoldo CCXVIII. 54. **178.** — t. c. 1122. — 272.

Liupoldus marchio, b. c. 1123. CCXX. 54. **178.**

Otachar V. (VII.) advocatus monasterii S. Agapiti (Kremsmünster) e. 1140. — 268. — b. a. 1161. CCLXXXIII. 71. **206.**

Otachar VI. (VIII.) marchio de Stira, t. a. 1171. — 273.

Vohburg. Dietpold (Deipold) marchio, mem. c. 1083. II. 2. **110. 250.**

Dietpoldus marchio, t. a. 1108. — 262.

Dietpoldus (III.) marchio, d. c. 1120. CXXXV. 35. **154.** — Chunradus frater eius. t. **155.**

Dietpoldi marchionis servientes, e. 1120. CLXI. 40.

Dietpoldus marchio cum uxore Adalheide et filio Dietpoldo, b. c. 1125. CLXXV. 43. **162.** — CLXXXVIII. 46. **166.**

Berthold marchio, c. 1161. mem. **172.**

Grafen.

Pernecke, siehe die Edlen dieses Namens.

Pilastone (Peilstein). Chunradus de — t. c. 1124. CCXIII. 32. — e. 1132. CCLVII. 62. **186.** — e. 1135. CCLXV. 65.

Chunradus innior et frater eius Sivridus de — tt. a. 1152. — 271.

Biugin (Puigen, Beugen, Rebgau). Herimannus comes de — et filius eius Gebehardus, b. c. 1100. XXXIX. 13. **130.** (Herimannus comes. t. a. 1108. — 262.)

Gebehardus comes de — t. c. 1137. CXX. 32. — d. c. 1120. CLXI. 40. **150.** — t. c. 1122. eum fratre Ernest CCXVIII. 54. — d. c. 1124. CCXV. 52. **176. 272.** — CCXXXIX. 58. — d. c. 1136. CCCXX. 82. **223.** — t. a. 1133 (?1137) CCCLXI. 94.

Hiltipnrg uxor Gebehardi, eum filio Herimanno, b. c. 1122. CXCVI. 48. **171. 150.**

Adalbertus frater Gebehardi, t. loc. cit. — comes de — t. c. 1130. CCCL. 91. — comes de Rebigau, b. c. 1150. CCLXXVI. 69. **213.** filii eius Adalbertus et Gebehardus comites (siehe Hohinokke).

Ernist frater Gebehardi, t. c. 1122. CCXVIII. 54.

Wolfkerus (?) comes de — b. c. 1140. CCCLXXII. 97. **214.**

Pleien (Plain, Blaigen). Weringand comes, d. c. 1103. LXXI. 21. **131.** t. c. 1122. — 272.

Liutoldus comes, t. a. 1152. — 271. — a. 1156. CCCLXXIV. 98. **215.**

Liutoldus comes et filius eius Linpoldus, tt. a. 1161. CCLXXXIII. 71.

Lintoldus comes et filius eius Liutoldus tt. c. 1160. CCCLXXVII. 98.

Liupoldus comes de — b. c. 1175. pro matre Gottwici sepulta, CCCV. 78. **216.**

- Liutoldus comes de — advoentus monasterii, mem. a. 1246. — 311. 312. (Siehe auch Hardeek.)
- Bürghausen (Purhusiu). Sigihardus comes (?) t. c. 1100. XXXI. 12. **168.**
- Heinricus et frater eius Sigihardus filii Sigihardi comitis, tt. c. 1103. LXX. 21. **140. 183.**
- Ita, relicta Sigihardi comitis, cum filio Heinrico, b. c. 1110. CLIII. 38. **157. 183.**
- (Heinricus comes in extremis positus b. — Gebehardus frater eius t. c. 1130. CCLL. 61. **183.**)
- Gebehardus de purehusin et frater eius Sigihardus de sealah, tt. c. 1132. CCLVII. 62. **185.**
- Gebehardus comes de — t. a. 1152. 271. (Siehe auch Sealah.)
- Püten (Putiue). Ekkebertus (III.) comes de — b. a. 1158. CCLXXXI. 70. **129. 205.** (Siehe auch Formbach und Neuburg.)
- Chsaluuan (Chalweu). Gotifridus comes de — t. a. 1108. 262.
- Formbach. Dietricus comes de — b. c. 1110. CXV. 31. **151. 245.**
- (Dietricus frater Gebehardi comitis, c. 1105. LXX. 20. **140. XXI. 10. 127.**)
- Dietricus comes? t. c. 1115. XCVIII. 27. **147.** t. c. 1121. — CXC. 46. CCXVIII. 54. — cum uxore sua Adelheide. b. c. 1120. CLXXXIX. 46. (Neuburg). Ekkebertus comes et puer Gebehardus nepos eius, tt. c. 1075. — **239.** — Ekkebertus comes et filius eius Eberhart; — junior Ekkebertus, tt. c. 1097. XXXII. XXXIII. 12. **129.** — Ekkebertus comes pro uxore sua Mathilde b. c. 1107. XXXIV. 12. **129.** — Eberhardus eiusdem comitis filius, t. loc. cit. **130.**
- (Adalheit comitissa, vidus Heinrici, cum filiis Gebehardo et Dietrico, b. c. 1094. XXI. 10. **127.**)
- (Gebehardus puer, t. c. 1080. V. 5. **239.** — c. 1097. XXIII. 12. **129.** — Vgl. auch Urkunde IX. im Anhang, S. 266.)
- Hallgrafe u. Engilbertus allegrave et filius eius. Gebehardus, tt. a. 1156. CCCLXXIV. 98. **245.**
- Hardeek. Liutoldus comes de — advoentus super praedio in Rauna c. 1206. — 282. (cf. 311. 312.)
- Leutoldus comes in — b. a. 1243. — 310.
- Chunradus comes, patruus Leutoldi t. 311.
- Heinricus comes de — iudex provincialis Austrinae, a. 1268. — 319. 320. — dietus de Dewiu, et Wilburgis comitissa uxor, b. a. 1270. — 321. 322.
- Herrandstein. Sophia comitissa de — et filius eius Herrandus, b. c. 1180. CCCVI. 78. **216. 217. 218. 226.**
- Sigboto comes de — b. c. 1188. CCCXXV. 84. **226.** — cum pueris suis, b. c. 1225. — 294. 295. (sigill.)
- Hohenburg. Fridericus comes de — advoentus a. 1171. — 273. (Vergl. **213. 214. 237.**)
- Hohenecke (Hoheneck, O. W. W.), Gebehardus comes de — et frater ipsius Adalbertus comes de Steine, b. s. 1173. CCXCIX. 76. CCCL. 77. — c. 1175. CCCXVI. 81. **213. 320.**
- (Adalbertus et Gebehardus comites, tt. a. 1161. CCLXXXIII. 71.)
- Liubinowe (Liebenau) Sigifridus comes de — t. a. 1152. — 271. — a. 1161. CCLXXXIII. 71.
- Ratilenperge. Udalricus comes c. 1075. **239.** advoentus monasterii Gottwie. c. 1083. IV. 4. **113. XIII.**

8. **126**. XXVI. 11. XXXIII. 12. **129**. **219**. 254. mem. c. 1124. — 266.

Mathilde uxor eius, c. 1075. — **239**. — c. 1097. XXXIII. 12. **129**. eum filia Lintkard b. pro† viro Udalrico et filio Chunrado, c. 1110. CXXXIX. 35. 36. **155**. — mem. CXLIV. 36. CXLV. 37. **156**. 262.

Liutkardis filia Udalrici et Mathildis, c. 1110. CXXXIX. 35. **155**. CCXXVIII. CCXXX. 56. **179**. **180**. comitissa de — mem. a. 1108. — 262. — a. 1131. CCCLV. 92. — ratisponensis advocatissa **155**. **156**. **180**. mem. a. 1133. CCCLIX. 93. **236** — **240**.

Chunradus puer, advocati Udalrici filius, t. c. 1100. LV. 17. **129**. **136**. — Advocatus noster c. 1110. CXIII. 30. **151**. — mem. CXXXIX. 35. **155**.

Hermannus (I) frater Udalrici comitis, mem. c. 1075. — **239**. — a. 1083. — 249. — Advocatus noster t. c. 1122. CCXVIII. 54. **178**. mem. 266.

Hadewieh relieta Hermanni comitis eum filio Hermanno b. c. 1123. CCXXIV. 55. **179**.

Hermannus (II) filius Herimanni quondam nostri advocati de Ratlinberge, b. c. 1125. CCCXLVI. 90. **231**. — mem. 266.

Rebegau, siehe Bingin.

Regenaburg, Henricus comes (burchgravius) et Otto frater eius b. c. 1101. XLV. 15. **133**. mem. a. 1207. — 283.

Otto comes ratisponensis t. a. 1108. — 262.

Fridericus ratisponens. advocatus, b. c. 1147. CCLXXX. 70. **204**.

Liutkard advocatissa ratisponensis, **155**. **180**. **236** — **239**.

Schala, Sigihardus de — et Gebhardus frater eius de purehusin, tt. e. 1132. CCLVII. 62. **185**.

Henricus comes de — t. c. 1175. CCCXVI. 81. **221**. — (Siehe auch Burghausen, **140**. **152**. **157**. **168**.)

Steine, Adalbertus comes de — frater comitia Gebhardi de Hohinokke, b. a. 1173. CCC. 77. **211**.

Wolfratshausen, Henricus de — d. e. 1136. CCCXX. 82. **223**.

Unbenannte:

Adalbertus comes, t. c. 1080. V. 5. **115**.

Adalbertus comes, d. e. 1100. XIX. 9. XXXI. 12.

Chunradus comes, t. a. 1217. — 292.

Elisabet palatina comitissa, c. 1092. LXIII. 19. **137**.

Engilbertus et Gebhardus comites, tt. c. 1095. XII. 8.

Engilbertus comes, mem. c. 1100. LXIX. 20. **140**.

Gebhardus comes, t. e. 1095. XII. 8. — c. 1097. XXXIII. 12. **129**.

Herimannus comes, t. a. 1108. — 262.

Ludovicus comes, t. a. 1108. — 262.

Sigihardus comes, t. c. 1100. XXXI. 12.

Werigand comes, d. e. 1105. LXXI. 21. **141**.

Wichbertus comes, t. a. 1108. — 262.

Edle, Freie, Ministerialen, Bürger etc.

A.

- Absdorf, Henricus de — t. a. 1270. — 322.
- Achispach (Aecuspach), Manegolt de — t. c. 1115. CXLII. 36. CLXVII. 41. — c. 1121. CXC. 46. — (Siebesch Manegolt) Liupoldus de — et filius ejus t. c. 1190. CCCXXIII. 83.
- Axstain, dom. Perchtoldus de — t. a. 1286. — 335. 336.
- Adalbero frater Eberhardi nobilis, ambo professi Gottwici. c. 1083. XXVI. XXVII. 11.
- Adalbero in via ierosolimitana consummatus, Hadamut vidua, Gotfridus filius ejus in monasterio educatus. c. 1100. LXII. 19.
- Adalbero et Dietmar filii Nizonis. c. 1100. XLIV. 14. **132.**
- Adalbero et Henricus, patruales Hadamari de Kunringin, tt. c. 1138. CCCXXXVIII. 88. **232.**
- Adalbero cremisensis civis t. a. 1131. CCCLVII. 93.
- Adalbero (Adelbero, Albero). c. 1100. XLV. 15. — c. 1110. XLIX. 16. — LXXX. 23. — c. 1090. XCH. 26. — c. 1110. XCV. 26. — c. 1120. CXXXII. 34. — c. 1130. CXXXVI. CXXXVIII. 35. — c. 1115. CLI. 38. — c. 1100. CLV. 39. — c. 1115. CLXV. 41. — c. 1120. CLXXXV. 45. — c. 1125. CCI. 50. — c. 1121. CCVIII. 51. — CCX. 51. — c. 1125. CCXXXVIII. 58. — CCXL. 58. — c. 1170. CCCH. 77. — c. 1130. CCCXLH. 80.
- Adalbertus advocatus, t. c. 1135. CCCL. 91. — c. 1131. CCCLV. 92. — CCCLVI. 93.
- Adalbertus liber homo d. a. 1161. CCLXXXIII. 71.
- Adalbertus dominus Arnoldi, sacerdotis de Albrehtesperge, mem. c. 1170. CCCIV. 78. **215.**
- Adalbertus hierosolimitanus b. c. 1110. CCXLIV. 59. **182.**
- Adalbertus possessor insulae Mutheimerwerth, b. a. 1108. 260.
- Adalpreht nobilis, b. c. 1100. LX. 18.
- Adalbertus et filius ejus Adalbreht, tt. c. 1130. CCXXXIV. 57.
- Adalbertus (Adalpreht, Adelbert) t. c. 1083. V. 5. — c. 1100. XX. 10. — XLIV. 14. — XLV. 15. — c. 1110. LII. 17. — LXI. 19. — LXVIII. 20. — CVI. 29. — c. 1083. CIX. CX. 30. — c. 1100. CXII. CXIII. 30. — c. 1115. CXLVII. CXLVIII. 37. — c. 1100. CLVII. 39. — c. 1120. CLXIV. 41. — c. 1110. CLXX. 42. — c. 1120. CLXXVI. 43. — CLXXXVI. 45. — CCXI. 51. — CCXXXI. 56. — c. 1130. CCXXXVII. 58. — CCXLIII. 59. — CCXLVI. 66. — CCLXIX. 67. — c. 1160. CCLXXVI. — 69. — c. 1180. CCCXV. 80. — c. 1125. CCCXLVI. 90. — a. 1156. CCCLXXXH. 98. — c. 1160. CCCLXXV. 98.
- Adalbrehtisperge (Albrehtesperge), Friderun, relicta Sifridi de — b. c. 1130. CCLXXI. 67. **196.** Arnoldus, sacerdos de — c. 1170. CCCIV. 77. **215.**
- Adalfrid, t. c. 1120. CXXXIII. 34.
- Adalgerisbach (Algersbach), Gebhardus de — vir nobilis, b. c. 1120. CXCIV. 47. **169.** — t. c. 1122. 272. — c. 1124. CCXXXVII. 56. — c. 1136. mem. CCCXX. 82. **223.** Dietricus de — t. a. 1161. CCLXXXIII. 71. — c. 1136. CCCXX. 82.

- Adalhelm pater Lanzonia. b. c. 1100. XVI. 9. **126. 127.**
 Adalhelm h. c. 1083. II. 3.
 Adalhelm b. c. 1100. XXXVII. 13.
 Adalhelm pater Aribonis b. c. 1125. CCI. 49.
 Adalhelm t. c. 1100. XVI. 9. — CIII. 28. — e. 1125. CCXIX. 34.
 Adalhart t. c. 1120. CLXXXVII. 46. — CLXXXVIII. 46. — e. 1180. CCCIX. 79.
 Adalheit uxor nobilis viri Wolfrigi, mem. c. 1100. XIX. 9.
 Adalheit matrons dieta de Grie — b. c. 1120. CLXXX. 44.
 Adalheit nobilis matrona vidua Othkozi — h. c. 1124. CCXXV. 35.
 Adalheid filia Adalhalmi, soror Lanzonis. c. 1100. XVI. 9. **127.**
 Adalo, t. c. 1083. II. 3. — e. 1120. CXC. 48. — e. 1130. CCCXLVIII. 91.
 Adalram ingenuus vir cum uxore, b. c. 1120. CLXXVI. 43.
 Adalram filius Rudolfi (de Perge) t. c. 1130. CCXLIX. 60. **170.**
 Adalram frater Ernesti, patruus Chunradi de Treisma. t. c. 1140. CCLVIII. 63. **187.**
 Adalram t. c. 1120. CLIII. 38. — CLXXVI. 43. — CLXXXIX. 46. — CCXX. 54. — e. 1138. CCCXXXVIII. 88.
 Adalwartisdorf, Perinhardus de — t. c. 1160. CCLXXII. 67. **199.**
 Adelberndorf, Albricus de — in poliandro S. Marie Gottwiei sepultus, Petriassa vidua ejus; Volebrat frater Petriassae de — c. 1160. CCLXXVI. 71. **208. 211.**
 Hugo, Pilgrim. Hettilo de — tt. 73.
 Adelolth, et alius Adelolth, tt. c. 1100. LXXIII. 22.
 Ahusen, Hartmannus de — nobilis vir, mem. c. 1136. CCCXX. 82. **223.**
 Ayglarn, dom. Gundakarus miles de — t. a. 1276. — 323.
 Ainoede, Albertus et Swikerus fratres de — tt. a. 1263. — 315.
 Albinus maritus Berthae, mem. c. 1100. XXII. 10.
 Alhinus b. c. 1100. LIX. 18.
 Albin t. c. 1083. V. 3. — e. 1100. XX. 10. XLIV. 14. XLV. 15.
 Alhuinus clericus de familia S. Stephani, h. c. 1140. CCCXL. — I. 89.
 Alhrieb t. c. 1100. XLI. 13.
 Alobrandus dominus, t. a. 1293. — 343.
 Alrich t. c. 1100. LXXV. 22. LXXVIII. 23. t. c. 1125. CCXXXVI. 58.
 Alrune soror Volehmari ingenui, c. 1110. CLXIX. 42. **181.**
 Alse, Rudgerus de — et frater eius Reinhertus tt. a. 1171. — 273.
 Altenburch, Liutoldus de — et frater eius Chunradus, tt. a. 1217. — 292.
 Dom. Chunradus de — et fratres ejus, tt. a. 1268. — 320.
 Altmannus praepositus Gotwicens. t. c. 1145. CCLIX. 63.
 Amalpreht, b. c. 1110. XLVII. 16.
 Amalunch, t. c. 1100. XLIV. 15. XLVIII. 16.
 Ameinespach, Chrafto de — t. c. 1188. CCCXXV. 84 — a. 1195. — 280. (Siehe aneb Kraft.)
 Amerange, Paho de — t. c. 1122. — 272. — e. 1125. CCXLVIII. 60. — a. 1133 (? 1137) CCCLXI. 94. **183.**
 Ammanus Sihoto, t. c. 1225. — 294.
 Anciaherge (Anzibereh), Reginardus de — nobilis homo, d. c. 1145. CCLXII. 64. frater Herimanni de Huntisheim c. 1124. CCXII. 51. **174.** e. 1136. CCCXX. 82.
 Hadamar, homo de nobilibus, filius Reginardi de — t. c. 1145. CCLXII. 64. — a. 1161. CCLXXXIII.

71. — t. e. 1180. CCCIX. 79. — b. CCCXIX. 81.
 Lütoldus, filius Hadamari de — d. e. 1180. CCCXIX. 81. 82.
 Otto et Heinricus de — e. 1190. CCCXXVIII. 85. — a. 1208. CCCXXXIV. 87.
 Otto de — t. a. 1207. — 285. — a. 1217. — 292. (Siehe auch Hunsheim. Herman. Reginhard. Hadamar.)
 Aneindorf, Ódalricus de — t. e. 1170. CCCL. 77.
 Andreas Camerarius Ottocari Regis, t. a. 1268. — 321.
 Anindorf, Isinrieb de — t. e. 1124. CCXVII. 53.
 Anshalm de primis ministerialibus marebionis, b. e. 1100. XLII. 13.
 Anshalm, t. e. 1100. XLIV. 14, LXXI. 21. LXXIII. 22. — e. 1130. CCV.
 Arberch, dom. Offo de — t. a. 1281. — 330.
 Aribo nobilis, b. e. 1100. LXXIV. 22.
 Aribo filius Adalhelmi, b. e. 1125. CCL. 49.
 Aribo de familia S. Stephani, b. e. 1124. CCXIV. 52.
 Aribo, t. e. 1083. V. 5. — e. 1100. XVIII. 9. — e. 1110. CLXIX. 42. — e. 1125. CXCVIII. 49. — CCXII. 52. — e. 1140. CCCXXXIX. 89.
 Arho, t. e. 1170. CCCL. 77. CCCVI. 78.
 Arnoldus nobilis, d. e. 1101. LV. 17.
 Arnoldus frater Hoholdi, t. e. 1140. CCXII. 59.
 Arnoldus, b. e. 1124. CCXXIII. 53.
 Arnoldus t. e. 1083. V. 5. — e. 1100. XXIII. — e. 1110. CXV. 31. — e. 1130. CCL. 60. CCLIII. 61. CCLIV. 61.
 Arnsteine, Chunradus de — et frater eius Albero, tt. a. 1217. — 292. — Wichardus de — t. a. 1232. — 297. — Otto de — miles, t. a. 1270. — 322. — Gertrudis vidua Ottonis de — cum primogenito Chunrado, b. a. 1276. — 333. — Siboto dictus de — frater Chunradi, a. 1288. 337.
 Asewin miles Erchingeri nobilis, in monasterio degentis, b. e. 1110. CLXVIII. 41.
 Asewin, t. e. 1100. XIX. 9. — CXLVI. 37. — e. 1125. CCXL. 58. — CCXLII. 59. — e. 1179. CCCII. 77.
 Asparn, Potin de — t. e. 1122. — 272. — Chadalhoe? — Irinfridus de — tt. e. 1160. CCLXXIV. 68. **201.** Chunradus de — t. a. 1156. CCCLXXXIII. 97.
 Rudrich de — t. e. 1160. CCCLXXVII. 98.
 Aspwinus ministerialis episcopi, b. e. 1180. CCCXVII. 81.
 Augia (Awa), Heidinrich de — t. e. 1120. CLXXXVI. 45. — ingenuus vir eum filiis suis, b. e. 1130. CCCXLIII. 89. **233.**
 Heidinrich, filius Heidinrici de — t. a. 1133. CCCLIX. 93.
 Meginhart de — a. 1131. CCCLV. t. e. 1140. CCCLXX. 96. (Siehe auch Meginhardus und Imizinesdorf.)
 Azilie, Azilinus, t. e. 1100. XVI. 9. mem. e. XLIV. 14. — LXXXV. 24. — e. 1120. CXXXII. 34. — e. 1130. CCLXXI. 67. — e. 1140. CCCXL. 89.
 Azilinus et alter Azilinus, possessores beneficiorum ad Mutaria e. 1083. II. 2. 251. 254. 260.

B. P.

- Pabo**, b. c. 1110. Cl. 28. **120.**
Pabo, t. c. 1083. V. 5. — c. 1100. XXXI. 12. — c. 1110. XLVI. 16. — c. 1120. CLXXXIV. 45. — c. 1124. CCXXIII. 55. — c. 1130. CCLIV. 61.
- Bach**, Rudolf de — et frater ejus Ekkiricus — tt. c. 1125. CXCVII. 49.
- Bachlingin**, Dietmarus filius Tiemonis de — c. 1122. CCXVIII. 53. **128.**
- Pacinal**, Dietmarus de — vir non ignobilis, b. c. 1120. CLXXVIII. 44.
- Baien**, Marchward de — t. c. 1175. CCCXVI. 81.
- Baldwinus**, t. c. 1120. CLII. 38.
- Balaaz**, Rudbertus de — i. c. 1121. CCIX. 51. **123.**
- Palt**, Trutman, Heinricus et Meinhard de — tt. c. 1184. CCCXIV. 80. — Menhart de — et Eberhardus, de familia, tt. a. 1208. CCCXXXIV. 86. Heinricus de — de familia nostra, t. c. 1190. CCCXXXI. 86. Wirint (Wirnto) de — t. c. 1180. CCCXIX. 82. — CCCXXI. 83. CCCXXVI. 84. — a. 1207. 285. Albertus villicus de — c. 1225. — 294.
- Paltramus** ante cymiterium, civis Viennens. t. a. 1276. — 324.
- Parowe** Wolfkerus de — t. a. 1232. — 297.
- Patavia**, Albrecht de — t. a. 1194. — 278.
- Baudorf** (Bumannisdorf, Poudorf), Tiemo de — t. c. 1215. — 294. **123.**
- Baumgarten**, siehe Pömgarten.
- Bawaria**, Arnolt de — liberæ conditionis homo, b. c. 1130. CCXXXIV. 58. Erchingerus de — b. c. 1170. CCCIII. 77. Fontes. X.
- Benedicta** vidua Dietmari nobilis, cum filio Dietmaro, b. c. 1120. CLXXVII. 44. **120.**
- Benedicta** mater Chunigundis de Winchel, apud nos sepulta, a. 1160. CCCLXXVII. 98. **220.**
- Peheimchirehin**, Sigihardus de — t. c. 1184. CCCXIV. 80.
- Penningin**, Pertolt de — t. c. 1160. CCXCII. 74.
- Penno**, de familia, t. c. 1170. CCXCV. 76.
- Penno**, t. c. 1100. XX. 10. — XXIII. 10. — c. 1160. CCLXXV. 68. — c. 1180. CCCXI. 79. — a. 1133. CCCLX. 93. — c. 1140. CCCLXXII. 97. — a. 1156. CCCLXXIII. 98.
- Penzo** ministerialis dominæ Mathildis comitissæ de Ratilperge, t. c. 1110. CXXXIX. 36.
- Penzo** ministerialis S. Stephani, t. c. 1110. CLXII. 40.
- Penzo** cum fratre Karlomanno preposito episcopi, t. c. 1121. CXCI. 47.
- Penzo**, t. c. 1100. XXIII. 10. — c. 1110. CIII. 28. — CLV. 39.
- Perge** (Berga), Rudolfus de — (filius Walchunonis) — t. c. 1090. XCIX. 27. — Hartlieb frater ejus? t. c. 1090. XCIX. 27. — c. 1110. CII. 28. Rudolfus nobilis vir cum uxore Richiza et filiis Rudolfo et Adalramo, b. c. 1120. CXC. 48. **120. 125.** — c. 1121. CXC. 47. — t. c. 1115. CLXV. 41. t. c. 1122. CCXVIII. 54. — 272. — d. c. 1123. CCXX. 54. Adalram, filius Rudolfi de — c. 1120. CXC. 48. — c. 1130. CCXLIX. 60. **123.** CCLIV. 61. — a. 1133. (?1137) CCCLXI. 94. — b. a. 1133. CCCLXV. CCCLXVI. 95.

- Adalbert de — a. 1161. CCLXXXIII. 71. mem. e. 1170. CCCIV. 78. **215.**
- Fridericus de — advocatus t. e. 1175. CCCXVI. 81. — b. e. 1180. CCCXXI. 82. **220.** (Siehe auch Adalram, Rudolf, Walchun.)
- Perhard, avunculus Megingozi. d. e. 1130. CCXLIII. 59. **166. 181.**
- Perhard (Perahart, Perihardus) t. e. 1100. XVI. 9. — e. 1110. L. 16. LVIII. 18. — LXXVII. 23. — LXXVIII. 23. — CL. 28. — CXII. 30. — e. 1130. CXXXVI. 35. — e. 1110. CXXXIX. 36. — e. 1115. CLXV. 41. — e. 1120. CXC. 48. — e. 1122. CCX. 51. — e. 1110. CCXXX. 56. — e. 1125. CCXLI. 59. — e. 1110. CCXLIV. 59. — e. 1130. CCLXX. 67. — CCXCI. 74. — e. 1180. CCCXII. CCCXV. 80. — e. 1130. CCCXLII. 89.
- Perimannus noster familiaris, t. e. 1140. CCLXXIII. 68.
- Permannus et filius ejus Wirint. tt. a. 1156. CCCLXXIII. 98.
- Permannus, t. e. 1140. CCLXII. 64. — CCLXIII. 65. — e. 1148. CCLXVIII. e. 1160. CCLXXV. 68.
- Perindorf, Heinricus de — t. a. 1133. CCCLXIV. 95.
- Peringerus nobilis vir, d. e. 1110. CII. 28.
- Peringerus, e. 1110. L. 16. — e. 1120. CLIII. 38. — e. 1123. CCXXI. 54. — a. 1161. CCLXXXIV. 71. — e. 1180. CCCXVII. 81. CCCXIX. 82. CCCXXIII. 83.
- Permut et filius ejus Hirz. b. e. 1120. CCXXXI. 56.
- Perneke, Udalicna nobilis de — b. e. 1120. CLXXI. — II. — III. 42. **120. 161.** senior. b. e. 1150. CCLX. 63. **180. 190.**
- Ekkebertus de — t. a. 1171. — 273. **190.**
- Ulricus comes de — mediator e. 1216. — 289.
- Bernhardus pincerna Heinrici I. de Chunringen, t. a. 1231. — 296.
- Pernolt seculo renunciata, b. e. 1130. CXXII. 33.
- Pernolt, t. e. 1124. CCXXVII. 56. — e. 1130. CCL. 60. — e. 1136. CCLL. 61. — e. 1160. CCLXXXIX. 73.
- Pero camerarius, mem. a. 1083. — 252.
- Pero et frater eius Wielant. tt. e. 1110. CLXIX. 42.
- Pero, t. e. 1120. CXC. 48. — e. 1125. CXC. 49. — e. 1120. CCVII. 51. e. 1124. CCXXIV. 55.
- Persnich, Pero et frater ejus Ludwigh de — tt. a. 1133. CCCLXV. 95.
- Bertha matrona, vidua Albini, b. e. 1100. XXII. 10. vidua Ottonis. e. 1108. CLX. 39.
- Bertha matrona conversa, b. e. 1110. LXXVII. 22. Chunradus filius fratris Berthae d. e. 1125. CCXLVI. 59.
- Bertholdsdorf, Otto de — t. a. 1264. — 317. — a. 1268. — 320. — a. 1284. — 333.
- Bertoldus (Bertholt) pro filio Waltero in monasterio educando b. e. 1100. LXI. 18.
- Bertoldus nobilis cum compare Chunigunde, b. e. 1110. CXIV. 31.
- Bertoldus filius Mthildis, frater Pilgrimi. e. 1100. XXXVI. 13.
- Bertoldus frater Ódalrici mouchei. e. 1110. XLVI. 15. — seculo renunciata, b. e. 1130. CXXI. 33.
- Bertholdus et Otto, ministeriales Liupoldi marchionis, mem. e. 1124. CCXXVI. 53. **177. 265.**
- Bertoldus, ministerialis Wolfkeri de Grikigin, b. e. 1140. CCCXXXIX. 88.
- Bertoldus, de familia S. Mariae, t. a. 1161. CCLXXXIV. 72.
- Bertoldus dornator, de familia nostra, t. e. 1190. CCCXXXI. 86.

- Bertoldus (siber)** t. e. 1160. CCCLXXVIII. 99.
- Berthold, b. e.** 1125. CXCVIII. 49. CCXXII. 55.
- Bertholdus in ripa, miles Leutoldi de Chunring,** t. a. 1300. — 352.
- Pertolt, t. e.** 1083. V. 5. — e. 1100. XXIII. 10. XLIV. 14. LVI. 18. LXVI. 20. — e. 1110. LXXIX. LXXX. 23. LXXXIII. 24. XCH. 25. CXI. 30. — e. 1120. CXXXII. 34. CLXXXII. 45. — e. 1130. CCXLIX. CCL. 60. CCLII. 61. CCLV. 62. — e. 1150. CCLXI. 64. CCCVI. 79. — e. 1130. CCCXLIII. 90. — a. 1133. CCCLX. 93.
- Petrissa uxor Albrici de Adelberndorf, b. e.** 1160. CCLXXXVI. 72.
- Pezilie juvenis se ipsum offerens e.** 1083. CVIII. 29.
- Pezilie, t. e.** 1100. CLV. 39. — e. 1120. CCH. 50.
- Pezilinus, mem. e.** 1083. II. 2. 252.
- Pfaffendorf, Hermannus de — t. a.** 1294. — 346.
- Pfaffstetin, Albertus de — t. e.** 1188. CCCXXV. 84.
- Piber Chunradus, t. a.** 1232. — 297.
Otto dietus — Rugerus frater, Margareta (uxor Rugeri de Prant) et Benedicta sorores Ottonis — a. 1293. — 242.
- Piela (Bielahé) Wicpot de — t. e.** 1150. VII. 5. CCLXXVI. 69.
Gerune de — t. e. 1160. CCLXXIV. 68.
Nizo de — a. 1133 (? 1137) CCCLXI. 94.
Rudolfus de — t. a. 1195. — 280.
- Pilhiltorfer, Leupoldus, civ. Vienn.** t. a. 1276. — 325.
- Piligrim nobilis d. e.** 1080. V. 5. X. 7. **111. 210.**
- Piligrim et filius ejus Rapoto, tt. e.** 1100. LIX. 18.
- Piligrim et Bertoldus filii Bertae, d. e.** 1100. XXXVI. 13.
- Piligrim pater Chunradi in monasterio educandi, e.** 1105. LXXI. 21. **111.**
- Piligrim frater Werigandi et Wezilonis de familia S. Stephani, t. e.** 1100. LXXV. 22.
- Piligrim ingenuus, patruelis Megingozzi de Grie, d. e.** 1120. CLXXXVII. 45. **155. 239.**
- Piligrim, avunculus Piligrimi de Grie, monachus e.** 1120. CCV. 50. **155. 239.**
- Piligrim et Megingozz parentes Sigfridi et Moringozzi (de Grie vel de Rawana) e.** 1145. CCLXII. 64. **155.**
- Piligrim et frater ejus Werigant, tt. e.** 1140. CCCXL. 89. CCCXLIX. 91. e. 1135. CCCLXVII. 96.
- Piligrim cum uxore Gisila et filiis suis b. e.** 1130. CCLV. 62.
- Piligrim frater Hadamari de Kunringin, t. e.** 1138. CCCXXXVIII. 88.
- Piligrimus notarius Heinrici I. de Chunringen, frater Ottonis plebani de Espeinsdorf, t. a.** 1231. — 296.
- Piligrimus judex Viennensis, a.** 1298. — 348.
- Piligrim, t. e.** 1080. IV. V. VI. 5. — e. 1100. XXIX. 11. XLII. XLIV. 14. XLIX. LI. 16. LII. LIII. 17. LVI. LVII. 18. LXII. 19. — e. 1092. LXIII. 19. — e. 1100. LXVI. 20. — e. 1110. XCVII. 26. CI. 28. — e. 1130. CXXIII. 33. — e. 1120. CXXVIII. 33. CLIV. 39. — e. 1125. CCL. 50. CCXXI. 54. CCXXIII. 55. CCXXVI. 56. CCXLVII. 60. — e. 1130. CCLXX. 67. — e. 1130. CCCLI. 92. — circa 1110. CCCLXXI. 97. — a. 1133. CCCLXIV. 95. — a. 1156. CCCLXXXIII. 97.
- Pillichdorf (Pilhildorf, Pylehdorf), Ulricus, Marquardus, Chunradus fratres de — tt. a.** 1264. — 317.

- Dom. Ulricus de — et fratres ejus, tt. a. 1268. — 320.
- Ulricus de — t. a. 1270. — 322.
- Dom. Chunradus et dom. Marchwardus fratres de — tt. a. 1281. — 330.
- Chunradus de — t. a. 1283. — 331.
- Pillunch, t. e. 1110. CCXXVIII. CCXXX. 56. — e. 1140. — 268.
- Pirbum (Birboim), Heilea de — cum filio Gerardo et filia Gottwici conversa, b. e. 1150. CCLXIV. 65. **192.**
- Rudigerus, frater Gerardi, t. l. e. Gerardus et Gotseleh de — tt. e. 1160. CCXCIII. 75.
- Bertoldus de — t. e. 1140. CCCXLI. 89. **233.**
- Pircha, Fridericus de — e. 1180. CCCXIII. 80.
- Pleichinpach, Adalam de — t. e. 1124. CLXVI. 41. **161.** 272.
- Plidolf, t. e. 1083. CVIII. 29.
- Pokkiskrue, Eberhart de — t. e. 1120. CLXXXIX. 46. ingenuus homo, h. e. 1125. CCXLVIII. 60. **182.**
- Poppo cum uxore Rilinda, b. e. 1110. LXXX. 23.
- Poppo filius Ógonis, b. e. 1130. CCL. 60.
- Poppo praepositus marchionis, a. 1131. CCCLVII. 93.
- Poppo de familia ecclesiastica, t. e. 1145. CCLIX. 63.
- Poppo, t. e. 1100. XLV. 15. e. 1120. CLXXVIII. 44. — e. 1124. CCXIV. 52. — e. 1130. CCLIV. 61. — a. 1131. CCCLI. 90.
- Porandisdorf, Ortolf de — t. e. 1160. CCLXXII. 67.
- Porce (Borz), Hermannus de — de familia ecclesiastica, t. e. 1145. CCLIX. 63. — e. 1150. CCLXIV. 65. CLXXIX. 70.
- Heinrich de — t. e. 1170. CCXCVII. 76.
- Stephanus super — t. 1281. — 330.
- Porin maritus Liutkardac, mem. a. 1131. CCCLIII. 92.
- Porin (Born), t. e. 1096. — 253. — e. 1110. CXLIV. 36. — e. 1115. CXLVII — VIII. 37. — e. 1130. CCLIII. 61.
- Pornheim, Sigiboto de — et filii Arnolt, Reginpoto, Sigiboto, b. e. 1096. — 253, 256. — t. e. 1120. CLXXXI. 44.
- Sigiboto cum uxore Liutkard, b. a. 1133. CCCLX. 93. **240.**
- Poscach, Hartfridus de — et frater ejus Guntherus, tt. a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Potendorf, Rudolfus et Herbordus de — tt. a. 1195. — 280. — Rudolfus de — t. e. 1206. — 282. — a. 1212. — 288. a. 1217. — 292.
- Potenstein, Poto ingenuus homo de — cum uxore et filio Rudolfo, b. a. 1133. CCCLXIV. 94. **243.**
- Poto de — t. e. 1120. CLXXVI. 43.
- Perinhart, Adalbero de — tt. a. 1133. CCCLXIV. 94. 95.
- Poto nobilis mundo renunciatus, b. e. 1110. XLVIII. 16.
- Poto puer semetipsum offerens, b. e. 1100. CLV. 39.
- Poto monachus, frater Guntheri, e. 1110. LXXXIV. 24.
- Poveth, Geroldus de — t. a. 1156. CCCLXXIII. 97.
- Prant, Rugerus dictus de — Margareta uxor eius, a. 1289. — 341. — a. 1293. — 342.
- Prato, Leupoldus et Stephanus fratres de — tt. a. 1281. — 330.
- Breitinwisin, Amelbreht de — t. e. 1120. CLXXXIX. 46. — e. 1122. CCXVIII. 54.
- Pretzer, Heinricus et frater ejus Perhtoldus, t. e. 1190. CCCXXVIII. 85.

- Preuzel**, Wernhardus dictus — t. 1264. — 316. 317.
- Prinzlanesdorf**, Bertoldus de — d. c. 1150. CCLX. 63.
Karolus, Luitoldus de — tt. a. 1173. CCC. 77.
- Prunne** (Brunnin), Hartwicus de — t. c. 1150. CCLXXVII. 69. — c. 1131. CCXC. 74.
Rudigerus de — test. circa 1150. CCLXXVII. 69.
Otto de — t. c. 1160. CCLXXXVII. 73. mem. c. 1180. CCCXV. 80.
Pertoldus de — test. circa 1180. CCCXXVI. 84. — et Wolfkerus de — tt. c. 1180. CCCXL. 79.
Truta cum filio Dietrico et filiabus Gerdrut et Petriassa, circa 1184. CCCXIV. 80. **220.**
Anshalm de — t. c. 1122. — 272.
Heinricus de — t. a. 1212. — 288.
a. 1232. — 298. **172.**
Gotfridus de — t. c. 1225. — 294.
Rinhardus de — t. a. 1277. — 326.
- Bruno** miles Dietpoldi marchionis Gottwici conversus, Eigelwardus filius ejus, b. c. 1120. CXXXV. 35.
- Prun** et frater ejus Engilger, de familia S. Agapiti, tt. c. 1140. — 268.
- Prunno** (Brun), c. 1092. LXIII. 19. c. 1110. LXXIX. 23. LXXXIX. 25. XCL. 25.
- Pûcha**, Adalbertus de — t. c. 1122. CXCVI. 48.
- Puchperch**, Chunradus et Irnfridus fratres de — tt. n. 1281. — 330.
- Puhelperch**, Timo de — t. a. 1194. — 278.
- Pûlo** et Heriman, filii Herimanni, tt. c. 1130. CCCXLVIII. 91.
- Pumgarten**, Chadoldus de — t. a. 1232. — 298.
- Burchardus** et frater ejus Gundachar, b. c. 1120. CLXXXVI. 45.
- Burchardus** miles Dietrici comitis, h. c. 1125. CCXLVIII. 60.
- Burchardus**, t. c. 1121. CXC. 47.
- Purchartosdorf**, Otto de — t. c. 1136. CCCXXV. 84.
- Purcstal**, Otto et frater ejus Hartwicus de — t. c. 1122. CCXVIII. 54.
Otto et fratres ejus Hartwicus et Heinricus, tt. c. 1132. CCLVII. 62.
Heinricus de — circa 1130. CCCXLVII. 90.
- Purehtorf**, Chunradus de — t. a. 1270. — 322.
- Purgman**, t. c. 1110. CIV. 29. — c. 1120. CCVII. 51.
- Pusingerge**, Chunradus de — t. a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Puso**, t. c. XXIX. 11.
- Putine**, Heil de — quidam dives, b. c. 1110. CIV. 28. **129. 131.**
Rapoto de — test. anno 1158. CCLXXXI. 70.
Heinricus et Offo de — advocati in Schwarzra, m. a. 1235. — 305. 306. **307.**

C. K.

- Chadalhart**, t. c. 1120. CLXXXVIII. 46.
- Chadalhoh**, t. c. 1096. — 253. — c. 1120. CLXXXIII. 45.
- Chadalhohisperge**, Gebehardus de — t. a. 1133. CCCLXI. 94. **221.**
- Chadolt** nobilis homo cum uxore Truta, b. c. 1133. CCCLXII. 94. **221.** (Siehe Mauriberge.)
- Chaphenberge**, Otto et frater ejus Woltingus de — tt. a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Chagre**, Dietpoldus de — t. c. 1123. CLXVI. 41. **101.** — t. c. 1124. — 272.

- Chaia (Chiou) Adcloldus de — t. a. 1216. — 290.
- Chalperge (Chalwenperge), Rudolfus de — t. a. 1171. — 273.
Ditricus de — miles, t. a. 1276. — 324. t. a. 1279. — 327.
- Chamba (Cambe), Hoholdus de — cum filia Ortwino et Chunrado et filis Ryhza, mem. a. 1217. — 290.
Chunradus de — filius Hoholdi, c. 1150. CCLXXVII. 69. **202.** — t. e. 1160. CCLXXII. 67. (CCCLV. 92.)
Heinrich de — t. e. 1124. CCXIII. 52.
Ailgerus, Adalbertus de — tt. e. 1150. CCLXXVII. 69.
Wigant de — t. a. 1133. CCCLXV. 95.
Albrecht de — t. a. 1194. — 278.
- Chambek, Haimo, Heinrichus de — (habitatores) tt. a. 1289. — 340.
- Capella (Capellanus), Ulricus — t. a. 1284. — 333. dom. Ulricus de — t. a. 1286. — 334. — a. 1289. — 341. — sigill. a. 1293. — 342.
Chunradus de — t. a. 1289. — 342. — frater Piligrimi de — eano-
nici patav. — a. 1293. — 343.
- Carinthia, Heinrichus de — t. e. 1140. CCLVIII. 63.
- Charleaperkh, Wezil de — t. e. 1190. CCCXIX. 82.
- Karlomanus, praepositus (mini-
sterialis) Udalrici episcopi patavien-
sis, et frater ejus Penzo, c. 1120. CXCI. 47.
- Karloman, t. e. 1101. XLV. 15.
- Karolus (de Prinzlanesdorf), mini-
sterialis comitis Adalberti de Steina,
t. a. 1173. CCC. 77. **215.**
- Charlsetin (Karlsetin), Judita
vidua (filia Ottonis de Churnberg),
Perhta mater, Chunradus frater,
Alheid soror Heinrichi de — b. a.
1208. CCCXXXIV. 86. 87. **229.**
- Heinricus, Swithard, Willihardus
de — tt. e. 1170. CCXCVI. 76.
Eppo de — t. a. 1208. CCCXXXIV.
87.
Vilradus de — b. e. 1170. CCCL.
77. **215. 229.**
Hueh de — t. e. 1180. CCCIX. 79.
- Chaeinberch, Heinrichus de — e.
1180. CCCXXI. 83. **225.**
- Chazilie seculo renuncians, b. e.
1100. XXIII. 10.
- Chazilie presbiter, b. e. 1110.
LXXXVIII. 25.
- Chazilie, t. e. 1100. XVI. 9.
- Chazilianus presbiter in monasterio
degens, b. e. 1110. LXXVIII. 23.
- Chazot. e. 1095. XIII. 8.
- Chelbergas (Kelbergas) Adalbero
t. e. 1130. CCXXXIV. 57. e. 1125.
CCXXXVIII. 58. **191.**
- Chelehdorf, Hartunch de — t. e.
1100. CCXCIII. 75.
- Cherspach, Heinrichus de — et filius
Erehengerus, tt. a. 1281. — 330.
- Chezzer Heinrichus, t. a. 1286. —
336.
- Chyrehlinge (Kirling), Heinrichus
et frater ejus Ulricus de — e. 1222.
CCCXXXVI. 87. **231.** — Ulricus
de — s. a. 1232. — 297.
- Chirchpach, Wiebertus de — t. a.
1171. 273.
- Chlamme, Ortolf et fratres ejus
Poppo, Wigant de — tt. e. 1188.
CCCXXV. 84.
Walchun de — t. a. 1156.
CCCLXXIV. 98. **245.**
- Chlinge, Ulricus, t. a. 1283. — 332.
- Chlorumph, Cunradus, mem. a.
1217. — **202.** 293.
- Clubendorf, (Claubendorf),
Geroldus de — t. e. 1170. CCXCIV.
75.
Wernhardus de —, Chunradus
ihidem, tt. a. 1289. — 339.

- Chobanesburch, Adalbero de —
et frater eius Hadamar de Kunerigen
— tt. c. 1137. CXX. 32. **159. 232.**
Adalbero de — t. a. 1161.
CCLXXXIII. 71. **136.**
- Chopherbereh, Albertus de —
t. c. 1190. CCCXXVII. 84.
- Cholo officialis, t. a. 1276. — 325.—
a. 1279. — 327. — a. 1296. — 347.
(Gerungus filius.)
- Cholpek, Rudwinus, Chunradus,
tt. a. 1279. — 327.
- Kottans, Albero de — frater Diet-
mari de Minnebach, tt. c. 1200.
CCCXXXIII. 86.
- Chraft (Kraft) nobilis vir, d. c. 1140.
CCLVIII. 62. **189.** (Siehe auch Ame-
cinespach.)
- Chranepereh, Ulrich de — et frater
eius Sifridus — tt. c. 1188. CCCXXV.
84. (Siehe auch Sivridus, d. a.
1158. CCLXXXI. 70. **203.**)
Hermannus de — t. a. 1232. —
298.
- Crebespach, Adalbertus t. a. 1207.
— 285.
- Chraewils, Wolfkerus t. c. 1216. —
219.
- Chreuzpach, Witigo de — t. c.
1190. CCCXXIV. 83.
- Crehin (? Crezin:) t. c. 1083.
CVIII. 29.
- Crezzineh Rudolfus, t. c. 1160.
CCLXXIV. 68. **201.**
- Cremise (Chremisia) Eigil urbanus
de — b. c. 1160. CCXCV. 75. **212.**
Winther de b. a. 1131. CCCLVII. 93.
Perboldus de — c. 1180. CCCXI.
79.
Rapoto de — c. 1140. CCLXXXIII.
68. Cives Cremisenses tt. c. 1131.
1138. CCCXXXVIII. 88. CCCLVII.
93. — 1286. — 334.
Walehunus voreh de — t. a. 1246.
— 312.
- Gozzo de — a. 1286. 333. 334.
Irnfridus iudex in — t. a. 1286.
— 334.
- Cbriglii, Pilgrimus et Georius, cives
viennens. tt. a. 1276. — 324.
- Christophoro St., Heinricus de —
(plebanus?) notarius Ottonis ratis-
ponens. ecclesiae advocati, t. c.
1210. — 287.
- Chritzendorf, Fridericus de — t.
a. 1276. — 324.
Ulricus de — t. a. 1279. — 327.
- Chrûge, Eberhardus de — t. a. 1173.
CCXCIX. 77. — c. 1175. CCCXVI.
81. **204. 214.**
Heinricus de — filius Eberhardi,
cum uxore Gisila, mem. a. 1217. —
291.
Etich? Manegolt? tt. . . c. 1175.
CCCXVI. 81.
- Chufarin (Cupharen), Ekkirich de —
t. c. 1110. CIV. 29. vir nobilis cum filiis
Ekkirico et Hadamaro et fratre Wolf-
kero — b. c. 1120. CXIII. 47. **169.**
— t. CVII. 51. CXCV. 48. CCCXLIV.
90. (Siehe auch Ekkirich.)
Wolfkerus cum fratre Ekkirico,
tt. c. 1123. CXVI. 31. — c. 1120.
CLXXXIV. 85. CXIII. 47. CCXXV.
55. (Siehe auch Wolfker.)
Gerdruth relieta Ekkirici, nobilis
matrona cum filiis Hadamaro et
Meginhardo b. c. 1130. CCXXXVII.
58. CCXLV. 59. **181.**
Hadamar filius Ekkirici de —
c. 1120. CXIII. 47. CVII. 51.
(c. 1150? VII. 5.)
Hadamar de — t. c. 1137. CXX.
32. — c. 1140. CCLVIII. 63. t. c.
1145. CCLXII. 64. c. 1136. CCCXX.
82 — cum filio Ottone (de Rams-
pereh) t. a. 1171. 273. t. c.
1175. CCCXVI. 81. — b. c. 1190.
CCCXXXVIII. 85. — t. 1194. — 278.
Hadamar pater Gertrudis uxoris

- Heinrici de Murstetin, t. e. 1180. CCCIX. 79. **218.**
- Otto de — t. e. 1180. CCCIX. 82. **169.** (Siehe Ramspereh.)
- Meginhard de — filius Ekkirici, frater Hadamari, t. e. 1130. CVII. 29. CCXLIII. 59. t. a. 1131. CCCL. 92. (?) seculo renuncians, b. a. 1133. CCCLXIII. 94. (Siehe Meginhardus.)
- Elisabeth, venerabilis matrona de — cognomento Zulline, vidua Chunradi Zull et mater filii ejusdem uominis, b. e. 1190. CCCXXVII. 84.
- Chunradus Zulle de — t. a. 1208. CCCXXXIV. 87.
- Chunradus Tverd de — t. e. 1190. CCCXXVII. 85.
- Otaker et Alram (ministeriales) de — tt. e. 1190. CCCXXVIII. 85.
- Adalbreht, Gotifridus, Wolferim, Liupoldus? Eberger? omnes de Chufarin — tt. a. 1133. CCCLXIII. 94.
- Albertus de — t. a. 1171. — 273.
- Chuliuß (Chulpe, Külß), Ernest de — homo ingenuus, cum matre Christina et fratre Dietrico — b. e. 1130. CCLIV. 61. **182.** CCCL. 91. d. a. 1131. CCCLVI. 92.
- Einwicus, eliens Ernesti de — b. a. 1131. CCCLVI. 92. **235.**
- Etich de — (mem.) a. 1162. CCLXXXV. 72.
- Megingoz de — t. e. 1170. CCCIV. 78.
- Dietricus ungarus de — t. e. 1190. CCCXXIII. 83.
- Engildie, Werinher, ambo de — tt. a. 1133. CCCLXV. 95.
- Hertnidus et Helmwicus fratres dicti de — a. 1293. — 343.
- Ott der Chuleuber und Ortof a. Bruder, Söhne Helmwichs, mem. a. 1335. — **322.**
- Cumpendorf, Adalbero de — t. e. 1160. CCLXXIV. 68.
- Chuuendorf, Pilgrim de — t. e. 1170. CCXC VII. 76.
- Chuuigespruunen, Ulricus de — t. e. 1186. CCCXXV. 84.
- Chuuignunde uxor Bertoldi nobilis — mem. e. 1110. CXIV. 31.
- Chunihohestetiu, Albrius de — cum uxore Elisabeth, b. e. 1160. CCLXXXVII. 73. **208.**
- Mahtridus de — b. e. 1170. CCCII. 77.
- Chun n?lle Dietmarus — t. e. 1180. CCCIX. 82.
- Chuno, quondam magister monetæ, civis viennens. t. a. 1276. — 324.
- Chuo, t. e. 1101. XLV. 15. — e. 1105. LXX. 21. — e. 1110. XCV. 26. — e. 1120. CLXXXII. CLXXXV. 45. — e. 1125. CCXXI. 59. — e. 1130. CCCXLIII. 90.
- Chunradus filius Volehradi et Fröse, ministerialis ducis Heurici, b. e. 1160. CCXCII. 74. **210.**
- Chunradus et Adalbertus, filii Fröse, pro sororibus monialibus b. e. 1160. CCXCIII. 74. **210.**
- Chunradus, filius Hoboldi (de Chambe) ministerialis Liutkardis, comitissæ de Ratilperge, d. a. 1131. CCCLV. 93. **202. 240.**
- Chunradus filius Pilgrimi, in monasterio educatus, e. 1105. LXXI. 21. **121.**
- Chunradus filius Sophiæ, d. e. 1100. LXIV. 19.
- Chunradus et Dietmarus fratres, tt. e. 1150. CCLXVII. 66.
- Chunradus serriens Ottonis de Prunnen, t. e. 1180. CCCXY. 80.
- Chunradus de familia ecclesiastica, t. e. 1145. CCLIX. 63.
- Chunradus oleator (servus monasterii) t. e. 1207. — 281.

Chunradus (de Hohenstaufe) t. a. 1207. — 284. 285.
 Chunradus (Cbdurat), t. c. 1110. CXIII. 31. — c. 1125. CCL. 50. CCXIV. 52. — c. 1130. CCXLIII. 59. CCLXIX. 67. — c. 1170. CCCII. 77. — c. 1180. CCCVI. 78. CCCXXXI. 86. — c. 1125. CCCXLVI. 90. — c. 1160. — CCCLXXVIII. 99.
 Channing (Kuenringen) Hadamar de — filius Nizonis, b. pro † uxore Gertrud, c. 1138. — Pilgrim frater, Adalbero et Heinricus patruales eiusdem, tt. CCCXXXVIII. 88. **231**.
 Hadamarus de — et frater ejus Albero de Chobanesburch, tt. c. 1137. CXX. 32.
 Adalbero de — t. a. 1156. CCCLXXXIII. 97. — a. 1161. CCLXXXIII. 71.
 Albero de — et filius ejus Hadmarus tt. a. 1171. — 273. (Meginhart, Fridrich, homines Alberonis.)
 Hadmarus de — t. a. 1195. — 280. — c. 1206. — 282. — a. 1212. — 288. mem. 291. — cum filiis Hadmaro et Heinrico, tt. a. 1217. 292.

Heinricus I. de — marescallus Austriae, b. pro † fratre Hadmaro, a. 1231. — 295. (Vgl. 309. sigill. Hadmari et Heinrici) t. et sigill. a. 1232. — 298.
 Albero de — Capitaneus Austriae, advocatus monasterii, a. 1246. — 311.
 Liutoldus de — summus pincerna Austriae (sigill.) a. 1276. — 324. — a. 1281. — 330. — a. 1286. — 335. 336. — a. 1288. — 337. 341. — a. 1300. — 351.
 Leutoldus et Heinricus fratres de — tt. a. 1281. — 330.
 Heinricus de — t. a. 1286. — 335. 336. (Vgl. auch Aushalm, XLII. 13. **131**. CLIV. 39. **157**. Nizzo XLIV. 14. **132**. **142**. **231**.
 Chürnberg, Judita filia Ottonis de — vidua Heinrici de Charistetin, h. a. 1208. CCCXXXIV. 87. **229**.
 Churzenchirchen, Wigandus de — t. a. 1162. CCLXXXV. 72.
 Chneslag, Otto de — t. a. 1231. 296.
 Coetgingen, Heinricus de — t. c. 1206. — 282.

D. T.

Taginie, t. c. 1100. XII. 8. XVII. 9. c. 1083. XXVI. 11. c. 1101. XLV. 15.
 Talvar, Chunradus, t. circa 1160. CCXCII. 74.
 Tauua, Ekkehardus de — t. a. 1152. — 271.
 Tanebach, Heinrich de — t. c. 1125. CXCVII. 48.
 Tauninperch, Waltherus de — t. a. 1158. CCLXXXI. 70.
 Dens (Dentes, Zan, Zant), Chunradus Zant, t. c. 1200. CCCXXXIII. 86. **229**.
 Heinricus dietu dens (abbas Gottwicensis 1232. — 1237.) 101. 302. 309.

Engelmarus, Carolus et Walchunus dentes, tt. a. 1263. — 315.
 Walchunus dictus — et junior Walchunus, t. a. 1276. — 323.
 Teraz, Dietmarus et Bertoldus de — tt. c. 1160. CCCLXXVII. 98.
 Thizzo (Tizzo, Tizzo), Fridericus dominus de — et uxor ejus Heilka, b. c. 1160. CCLXXII. 67. CCLXXV. 68. **202**. **204**. CCLXXVIII. 69.
 Dietricus, Heinricus, Meginhardus de — tt. loc. cit.
 Diabolus, Otto, t. a. 1173. CCXCIX. 77.
 Diemuth conversa, b. c. 1120. CCXXXIII. 57.

- Tiemo cum patre Rumolt. tt. e. 1110. XLIV. 14.
- Tiemo filius Reginheri et Gisilae, t. e. 1120 CXXXIII. 34.
- Tiemo cognatus Gozwini de Gutinberch, t. e. 1180. CCCXII. 80.
- Tiemo et Reginger milites Udalrici comitis de Ratilperge, tt. e. 1075. — **239.**
- Tiemo, b. e. 1110. CLI. 38.
- Tiemo (Timo), t. e. 1083. IV. e. 1101. XLV. 15. — e. 1110. CIV. 27. CIX. 30. e. 1130. CXXXVI. 35. — e. 1110. CLXIX. 42. — e. 1120. CCVII. 51. — e. 1130. CCXXXVII. 58. — e. 1180. CCCXV. 80. — e. 1130. CCCXLII. 89.
- Diethardus eum compare Elisabeth, secūdo renunciāns, b. e. 1100. LXXVI. 22.
- Diethere, t. e. 1110. CVI. 29.
- Dietmarus nobilis, d. e. 1100. XXXIX. XLII. 13. b. XLIII. 14.
- Dietmarus et Adalbero (filii Nizonis) tt. 1100. XLIV. 15. **132.**
- Dietmarus et filius ejus Dietmarus tt. e. 1130. CXXXVI. 35.
- Dietmarus filius Dietmari nobilis (de Pacintal?) t. e. 1120. CLXXVII. 44. **162.**
- Dietmarus filius Rapotonis nobilis et Geppē, t. e. 1100. CLVII. 39.
- Dietmarus possessor predii in villa Bigartin, nom. a. 1141. — 269.
- Dettmarus nauta, t. e. 1160. CLXXXIX. 73.
- Dietmarus cers., t. e. 1160. CCXCV. 76.
- Dietmarus possessor predii Gunzinges, e. 1190. CCCXXII. 83.
- Dietmar, e. 1100. XIX. 9. XLIV. 15. LXIV. 19. LXXII. 21. e. 1090. XCH. 26. — e. 1110. XCV. 26. — 1120. CXXXII. 34. — e. 1130. CXXXVI. CXXXVIII. 35. e. 1110. CXLIV. 36. e. 1115. CXLVII — VIII. 37. — e. 1100. CLIX. 39. — a. 1216. CCCXXXV. 86.
- Dietmaresdorf, Henricus de — t. e. 1180. CCCXVIII. 81.
- Chunradus Hurnpach de — a. 1288. — 337.
- Dietpolt, t. e. 1100. LXII. 19. — e. 1092. LXIII. 19. — e. 1130. CCCXLII. 89.
- Dietprant (unus ministerialium de Ratilinperge) b. e. 1130. CXVIII. 32.
- Dietprant et frater ejus Durinch. tt. a. 1133. CCCLIX. 93.
- Dietprant, t. e. 1110. LII. 17. LXVIII. 20. CIII. 28. CLVI. 39. — e. 1125. CLVII. 53.
- Dietprecht, t. e. 1110. CIII. 28.
- Dietricus, ministerialis patav., t. e. 1096. — 253.
- Dietricus maritus Gertrudis, † e. 1110. CIII. 28.
- Dietricus, in monasterio conversus, b. e. 1120. CCCLXXI. 97.
- Dietrich et filius ejus Adalber. tt. e. 1138. CCCXXXVIII. 88.
- Dietricus notarius, t. a. 1243. — 311.
- Dietricus (Ditrich, Detrich), t. e. 1100. XIX. 9. XXIII. 10. — e. 1110. LXXXIV. 24. — e. 1083. CIX. 30. — e. 1100. CXI. CXII. — 30. e. 1130. CXVII. 32. CLXXVI. 43. — e. 1121. CCVIII. 51. — e. 1110. CCXXIX. 56. — e. 1125. CCXXXVI. 58. — e. 1130. CCL. 60. — e. 1136. CCLI. CCLIII. 61. — e. 1150. CCLXVII. 66. — a. 1161. CCLXXIV. 72. — e. 1160. CCLXXXIX. 73. — e. 1180. CCCVIII. 78.
- Dietwinus, t. e. 1160. CCCLXXVII. 98.
- Tybischius dapifer Ottoeari regis, t. a. 1268. — 321.
- Timendorf, Chunradus de — t. e. 1203. — 281.
- Tyernstein, Ulricus notarius de — t. a. 1277. — 326.

- Dirnsteine, Gotesalehus de — t. a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Tirnus, Ekkihardus de — b. e. 1160. CCCLXXV. 98. **216.**
- Titriehendorf, Udalricus de — t. e. 1145. CCLIX. 63.
- Diuphuain, Wielant de — t. e. 1140. CCCXL. 89. a. 1133. CCCLXIII. 94.
- Tobelaren, Usealeh et filius ejus Gebulf de — tt. e. 1170. CCCIV. 78. **216.**
- Tobilan (et filii ejus) mem. e. 1095. XIII. 8. — t. e. 1100. XVII. 9. XXIX. 11.
- Dumichensteine, Adalbero et frater ejus Udalricus de — t. a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Tupel, Weichardus et Ortolfus fratres de — nom. a. 1284. — 332.
- Tuseelo (Teschelo) Bortholdus, t. a. 1232. — 300.
- Treisma (Traisem, Treisim).
Walterus de — vir nobilis, d. e. 1120. CLXXXVI. 45. **165.** — e. 1123. CCXX. 54. — e. 1130. CCLII. 60. **167.** **169.** — e. 1140. CCLVIII. 63. — e. 1130. CCLXIX. 66. CCLXX. 67. — e. 1120. CCCXLIV. — e. 1130. CCCXLV. 90. t. e. 1140. — 268.
Hartwich de — e. 1110. XLVIII. e. 1120. CXXXI. (Siehe auch Rundenich und Hartwich.)
Ernst de — t. e. 1122. — 272. — e. 1124. CCXXII. 55. CCXXXVI. 58. — e. 1130. CCXLIX. 60. — e. 1140. CCLVIII. 62. — a. 1131. CCCLVIII. 93.
Adalam frater Ernesti de — t. e. 1130. CCXLIX. 60. e. 1140. CCLVIII. 63. (Siehe auch Waldekka.)
Chunradus nobilis de — filius Ernesti, cum fratre Hartnit et patris Walthorn et Adalamo. — e. 1140. CCLVIII. 62. **167.**
Hartnid do — advocatus, mem. e. 1145. CCLXII. 64. CCLXIII. 65.
- Heidinic? (de eodem fluvio) e. 1120. CCCXLIV. 90.
- Trunth, Adalbreht et Wiehere et Gotifridus de — ministeriales, tt. e. 1140. CCLVIII. 63.
Wolferun, Otaehar de — tt. e. 1150. CCLXIV. 65.
Volkhradus et frater ejus Waltherus de — (de nostris.) tt. e. 1150. CCLXXVII. 69. — e. 1160. CCLXXVIII. 69.
Chunrat et Friderich de — tt. e. 1160. CCXCII. 74.
- Tribanswich (Trebanswinchel) Ludewich de — t. a. 1171. — 273. t. e. 1188. CCCXXV. 84.
Meginhart de — t. a. 1171. — 273.
- Tristanich, Gotefridus de — t. e. 1175. CCCXVI. 81.
- Trukeristetin, Liupold de — e. 1125. CCXVII. 53.
- Trunti, t. e. 1170. CCXCVIII. 76.
- Truna (Traun), Perinhardus de — nobilis t. e. 1120. CXXXV. 35. b. e. 1124. CCXIII. 52. **175.** — e. 1135. CCLXV. 65. — e. 1140. CCLXXXIII. 68.
Ernst de — t. e. 1175. CCCV. 78.
Heinricus do — t. a. 1289. 342.
- Trómil Ulricus, mem. e. 1216. — 289. — t. e. 1225. — 294.
- Trusmaer, Ulricus cognomento — mem. a. 1232. — 299.
- Truta vidua Nizonis, b. e. 1100. XLIV. 14. **132.**
- Truta matrona, b. e. 1100. CXII. 31.
- Trutherus vir ingenuus, d. e. 1140. CCCXXXIX. 89.
- Trutherus, d. e. 1125. CXCVIII. 49.
- Truter, t. e. 1140. CCCXXXIX. 89.
- Truthlieb, t. e. 1120. CLXXXIII. 43.
- Truthman ministerialis marehionis, b. e. 1100. CXIII. 30.
- Trutman, t. e. 1100. LXVI. 20. — e. 1160. CCLXXXIX. 73.

- Trutsun, t. c. 1130. CCLXXI. 67.
 Thrutwin, t. c. 1115. CLXVII. 41.
 Tverd, Chunradus, t. c. 1190. CCCXXVII. 85.
 Tuers (Tauvers?), Ulricus de — nobilis vir, t. a. 1284. — 333.
 Tulbingin, Geroneh de — t. c. 1120. CLXXXI. 44. **104.**
 Tuina, Haunlode — t. a. 1276. — 324.
 Dunnvurt, Hilgibrandus de — t. c. 1190. CCCXXVIII. b. CCCXXX. 85. **229.**
 Otto et Heinricus de — tt. c. 1190. CCCXXVIII. 85.
 Durrinbach, Dietmarus de — t. c. 1150. CCLXVII. 66. **104.** — c. 1160. CCLXXII. 67. — a. 1156. CCCLXXIV. 98.
 Meihardus miles de — t. 1270. — 322.
 Durinch aervus monasterii, t. c. 1160. CCLXXXVI. 73. — de familia, t. c. 1170. CCXCVI. 76.
 Durinc, t. c. 1130. CXVIII. 32. — c. 1110. CXLIV. 36. — c. 1100. CLVI. 39. — c. 1125. CCCXLVI. 90.
 Durinhart, t. c. 1100. CLIX. 39.
 Durst, Chunradus et Ulricus dicti — tt. a. 1277. — 326. Chunradus civis in Stein, t. a. 1286. — 334.
 Tuto frater Hartwici ministerialis Engilberti comitis, c. 1100. LXIX. 20.
 Tuto, t. c. 1101. XLV. 15.

E.

- Ebergerna nobilis, b. c. 1160. CCCLXXVIII. 99.
 Ebergerus ministerialis episcopi patav. b. a. 1131. CCXC. 73.
 Eberger familiaris, t. c. 1135. CCCLXVI. 95.
 Eberger (Ebirgir), t. c. 1125. CCXL. 58. CCXLI. 59. — c. 1130. CCXLII. 59. CCLV. 62. — c. 1140. CCLVIII. 63. — c. 1160. CCLXXVI. 69. — c. 1140. CCCXLI. 89. — a. 1131. CCCLI. 92.
 Eberhart nobilis postea conversus, et frater ejus Adalbero, b. c. 1083. XXVI. 11. 262.
 Eberhart ministerialis Mathildis comitissae de Ratilperge, c. 1075. — **230.**
 Eberhart, t. c. 1095. XIII. 8. — c. 1100. XLIV. 14. c. 1101. XLV. 15. LIV. 17. — c. 1120. CXXXIII. 34. c. 1115. CLXVII. 41. — c. 1120. CCXX. 54. — c. 1130. CCLIV. 61. — c. 1145. CCLXII. 64. — c. 1150. CCLXVII. 66.
 Eberluch, t. c. 1095. XIII. 8.
 Eberadorf, dom. Chalhochus et Rimburtus fratres de — tt. a. 1281. — 330.
 Eberaprunnen, Hinz de — t. c. 1160. CCXCIII. 75.
 Ortwinus de — c. 1170. CCXCVII. 76. **213.**
 Otto et Heinricus fratres de — tt. a. 1277. — 326.
 Eber, de familia ecclesiastica, t. c. 1145. CCLIX. 63.
 Eber (Ebir, Heber) t. c. 1114. C. 28. — c. 1150. CCLXI. 64. — c. 1130. CCLXIX. CCLXX. CCLXXI. 67. — c. 1160. CCLXXV. 68.
 Ebirwin, t. c. 1148. CCLXVIII. 66.
 Ebran ingenuus homo, b. c. 1140. CCCLXVIII. 96.
 Ebrant, c. 1110. CLXVIII. 42.
 Egilolf maritus Hiltipurgis, † c. 1140. XLIX. 16. LIII. 17.
 Egilolf, t. c. 1100. XXXI. 12. XLIII. 14. XLV. 15. — c. 1092. LXIII. 19.

- e. 1120. CXXX. 34. — e. 1140. CCLXVI. 66.
- Eginburch (Egenburga), Reginbertus de — Hector? Huch? Wolframus? tt. e. 1160. CCCLXXVII. 98. — Cholomannus et Andreas fratres de — a. 1277. — 325.
- Egina nobilis, d. e. 1100. XXIX. 11.
- Eginus (Egino, Egini), e. 1100. XVIII. 9. XXIX. 11. — e. 1124. CCXIII. 52. e. 1138. CCCXXXVIII. 88.
- Egizinsperge, Rudigerus de — e. 1150. CCLX. 63.
- Egih urbanus de Chremisia et filia ejus Adelheit, b. e. 1160. CCXCV. 75. **212.**
- Egildwardus filius Brnonis, militis Dietpoldi marchionis, d. e. 1120. CXXXV. 35.
- Einwicus eliens Ernesti de Chulub, b. a. 1131. CCCLVI. 92. **235.**
- Ekkibertus et filius ejus Ekker, tt. e. 1130. CXIX. 32.
- Ekkihart, t. e. 1110. XLVIII. 16. CXII. 30. — e. 1100. CLV. 39. CLX. 40. — e. 1120. CLXXIX. 44. — e. 1130. CCCXXXVII. 88.
- Ekbendorf (bei Götting), Chalochus de — (de familia ecclesiastica) t. a. 1263. — 315.
Walchunus de — t. a. 1294. — 346.
- Ekkindorf, Sigifrid de — (de familia ecclesiastica), t. e. 1145. CCLIX. 63.
Chalhohus et Hermannus fratres de — mem. a. 1277. — 325.
- Ekkindorf, Warmunt de — ministerialis Heinrici ducis, Judita uxor, Rudwinus frater ejus, Gebhardus filius Rudwini, e. 1160. CCLXXII. 67. **198.** CCLXXVII. 69.
- Ekkiricus et frater ejus Wolfkerus, tt. e. 1124. CCXXVI. 56. e. 1125. CCXXXVI. 58.
- Ekkirich et filius ejus Hadamar (de Chufarin), t. e. 1120. CCVII. 51.
- Ekkiricus et frater ejus Dietricus, t. e. 1130. CCXCI. 74.
- Ekkiricus nostrae congregationis monachus, b. e. 1140. CCCLXXI. 97.
- Ekkericus de familia S. Marie, t. a. 1161. CCLXXXIV. 72.
- Ekkiricus, d. e. 1110. CXV. 31.
- Ekkirich, t. e. 1100. XII. — e. 1110. LXXXIII. 24. CXIII. 30. — e. 1120. CCVII. 51. — e. 1125. CCXXI. 59. — e. 1110. CCXLIV. 59. — a. 1131. CCCL. 92.
- Ekkipreht, t. e. 1160. CCLXXIV. 68.
- Elinpreht (Helinpreht), t. e. 1120. CCXXXI. 56. — e. 1130. CCLXIX. 67.
- Elisabeth uxor Diethardi conversi, b. e. 1100. LXXVI. 22.
- Elsarin, Gerolt de — t. e. 1130. CCXIII. 52. t. CCCL. 91. (Siehe auch Gerolt.) CX. 46. **167.**
Reginbertus de — b. e. 1170. CCXCIV. 75. **211.**
Hadewinus de — test. circa 1170. CCXCIV. 75.
- Emichenbrunnen, Gebhardus, Chunradus de — t. e. 1170. CCXCVII. 76. Eppo de — loc. cit.
- Engilbertus, t. a. 1207. — 284.
- Engilger, t. e. 1110. CXCH. 47.
- Engilger et frater ejus Prunn, de familia S. Agapiti, tt. e. 1140. — 268.
- Engilmannus, t. e. 1083. II. e. 1110. LXXXVII. 25. — e. 1120. CXXXII. 34.
- Engilmar, t. e. 1130. CXXXVII. 35. — e. 1160. CCLXXIV. 68.
- Engilmöth liber homo (ministerialis Liupoldi marchionis), b. e. 1125. CC. 49.
- Engilpoltedorf, Stevins de — t. circa 1125. CXCVII. 48. **171.** — (e. 1130. CLXXIV. 43.)
- Engilpreht (Engilbert), e. 1083. IV. 4. V. 5. e. 1100. XVII. 9. — e. 1110.

- CV. 31. — e. 1180. CCCIX. 79. — a. 1133. CCCLX. 93.
- Engilram, t. e. 1083. XXVI. 11. — e. 1097. XXXIII. 12.
- Engilsealeb saviens Dietpoldi marchionis. t. e. 1120. CLXI. 40.
- Engilsealch, b. e. 1125. CCXLVII. 60.
- Engilsealch, t. e. 1121. CCVIII. 51. — e. 1180. CCCXXVI. 85. — e. 1138. CCCXXXVIII. 89.
- Engilsealchiavelde, Dietmarus de — t. a. 1195. — 280.
Bertholdus de — t. a. 1264. — 317.
- Enzie, t. e. 1120. CLXXXV. 45.
- Enziliub, t. e. 1120. CCXXXII. 57.
- Enziman secularem habitum relinquens. b. e. 1130. CXXIII. 33.
- Enziman servus monasterii, famulus ecclesie. t. e. 1160. CCLXXXVI. — CCLXXXVII. 73.
- Enzimannus, t. a. 1131. CCXC. 73. a. 1156. CCCLXXXIII.
- Ebo maritus matronae Helmburch, mem. e. 1100. LVIII. 18.
- Eppo frater Herwiei, b. e. 1120. CXXVIII. 33.
- Eppo nobilis, d. e. 1130. CLXXXIX. 46.
- Eppo nobilis (de Gozinisdorf?) cognatus Hoholdi, b. e. 1140. CCXLI. 59.
- Eppo (Ebo), t. e. 1095. XIII. 8. e. 1110. LXXX. 23. XCI. 25. CXIII. 30. CXV. 31. — e. 1120. CXXX. CXXXIII. 34. CLXIV. 41.
- Erelinger ingenous homo, b. e. 1100. CXLVI. 37. in monasterio degens. b. e. 1110. CLXVIII. 41.
- Erelinger, t. e. 1130. CCLII. 61. CCCL. 92.
- Erehinpreht (Erehinbert) e. 1100. XXXI. 12. XLIV. 14. — e. 1105. LXXI. 21. — e. 1110. CXIV. 31. — e. 1120. CLII. 38. e. 1110. CLXVIII. 42. — e. 1120. CLXXXII. CLXXXVI. 45. — e. 1125. CCL CCH. 50. — e. 1140. CCLXVI. 66.
- Erimbreht, b. e. 1120. CCXXXIII. 57.
- Ermprecht civis Cremsensis, t. e. 1138. CCCXXXVIII. 88. a. 1131. CCCLVII. 93.
- Erimbreht, t. e. 1120. CCXXXII. 57.
- Erlaha (Herlaha), Heidinricus de — t. e. 1100. XXXI. 12.
Ekkehardus de — t. a. 1158. CULXXXI. 70. •
Wolfkerus de — e. 1130. CCCXLIII.
- (Erla) Sigifridus, Dietricus de — e. 1130. CXVII. 32. (sec. Cod. B.)
- Erlbach, Wolfkerus, Rapoto de — tt. e. 1160. CCCLXXVII. 98.
- Erminhart, t. e. 1110. LXXX. 23.
- Erinstpranne, Hademarus de — t. a. 1232. — 298.
- Ernist ministerialis Udatrici comitis de Ratilperge, conversus seculum mutavit, e. 1083. IV. 4. **113.**
- Ernestus institor, civis viennens. t. a. 1276. — 325.
- Ernist (Ernestus), t. e. 1083. CIX. 30. — e. 1100. CLIX. 39. — a. 1161. CCLXXXIV. 71. de familia. e. 1180. CCCXVIII. 81. — a. 1216. CCCXXXV. 87. — e. 1160. CCCLXXV. 98.
- Erwin, t. e. 1100. XXIX. 11. — e. 1110. CLXVIII. 42. — e. 1130. CCLXXI. 67.
- Esso, mem. e. 1110. LI. 17.
- Estriz, Ódalricus de — t. e. 1180. CCCXI. 79. CCCXIV. 80. CCCXXI. 83. CCCXXVI. 84. **110. 225.**
- Ettirhoven, Chuno de — t. e. 1160. CCLXXIV. 68.

F. V.

- Valehenberg, Rapoto de — t. a. 1195. — 280.
Rapoto II. t. a. 1264. — 317. — a. 1263. — 320.
- Veldabergh, Chadoldus dapifer de — t. a. 1232. 297. 298.
Albero dapifer de — iudex provincialis a. 1268. — 320.
- Veldwindin, Megingoz de — t. e. 1150. CCLX. 63. **190.**
- Velwen, Wirm, Wirat de — t. e. 1190. CCCXXIV. 83. — c. 1200. CCCXXXII. 86.
- Velze, Liupoldus et filius ejus Chunradus de — tt. e. 1160. CCXIII. 73. Chunradus Rumpler de — t. a. 1289. 340.
- Velebrunne, Heinricus villieus de — t. a. 1277. — 326.
- Feustritz, Ulricus de — miles Liutoldi de Chunring. t. a. 1300. — 351.
- Viedorf, Ulricus de — t. e. 1190. CCCXXVIII. 85. **227.**
- Vihoven, Albero de — e. 1150. VII. 5. **116.**
Ulricus de — † c. 1188. CCCXXV. 34. **226.**
Ulricus de — t. a. 1264. — 317. — a. 1268. — 320. — a. 1270. — 322.
- Vinebinbeim, Ekkirich de — mem. c. 1083. II. 2.
- Vito St., Heinricus de — t. e. 1180. CCCXXI. 83.
- Flace, Sigihardus de — t. a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Flaedize, Rudolfus de — t. e. 1175. CCCXVI. 81.
- Flaemich, Hermannus — t. a. 1208. CCCXXXIV. 87.
- Flaisezzen (Fleischessen) Ernat, Wezil et Heinricus, fratres, qui dieuntur — filii Heinrici — a. 1162. CCLXXXV. 72. **208.**
Fridericus et Heinricus fratres, dicti — tt. a. 1284. — 333.
- Vlinspaeh, Ruze de — c. 1170. CCCIV. 78.
- Volgensdorf, dom. Otto de — t. a. 1289. — 341.
- Volchmarus ingenuus seeulorennicians, soror ejus Alruno. e. 1110. CLXIX. 39.
- Volehmar, t. e. 1130. CCXXXVII. 58.
- Voleholt, t. e. 1110. XXXI. 12. — e. 1105. LXXI. 21.
- Volehradus avunculus Hoholdi, ministerialis Mathildis comitissae de Ratilperge. — mem. c. 1110. CXLV. 37.
- Volehradus pater Sigibotonis, mem. c. 1125. CCII. 50.
- Volerat frater Petri ssa, viduae Albriei de Adelberndorf, t. e. 1160. CCLXXXVI. 73.
- Volehradus ministerialis dueis Heinrici, pater Chöaradi, mem. e. 1160. CCXCII. 74.
- Volebrat, b. e. 1100. XL. 13.
- Volehrat, t. e. 1083. IV. 4. V. 5.
- Volrath, t. e. 1110. LXXXVII. 25. — e. 1122. CCXI. 51. — e. 1124. CCXII. 52. — e. 1130. CCCXLII. 89.
- Voneinvelde, Heinricus — t. e. 1180. CCCXVIII. 81.
- Vorchinvelde, Rudbertus de — t. e. 1180. CCCIX. 79. et filius ejus, b. CCCXIII. 80.
Chunradus de. — t. e. 1180. CCCXIII. 80.
Heinricus de — t. a. 1208. CCCXXXIV. 87.
- Voreh (Wrch?) Walehun, de Chrems, t. a. 1246. — 312.

- Franzberg, Leutwinus de — Rudgerus ibidem — tt. a. 1243. 311.
- Vreul, Jubardus et Rudigerns dieti — tt. a. 1284. — 333.
Gerhardus, Rudigerus milites, tt. a. 1293. — 343.
- Freitachlarn, Greesus de — t. a. 1270. — 322.
- Fridericus adroeatns (de Perge) t. e. 1175. CCCXVI. 81. 221. — b. e. 1180. CCCXXI. 82. 221. (Siehe auch Perge.)
- Fridericus, b. e. 1100. LXVIII. 20. 139. 262.
- Fridericus possessor ecclesie par-
tia in Marewartisdorf, b. e. 1110. XCVI. 26. 145.
- Fridericus et filius ejus Marewar-
dus, tt. e. 1140. CCCLXXII. 97. (Siehe auch Seonenbuhel.)
- Fridericus camerarius (Heinrici I.
de Chunring), t. a. 1231. — 296.
- Fridericus civium viennensium no-
tarius, t. a. 1276. — 325.
- Fridericus ante ecclesiam (Kloster-
neuburg), t. a. 1296. — 347.
- Friedrich, t. e. 1100. LX. 18. — e.
1083. CIX. CX. 30. — e. 1120. CXXX.
34. — e. 1125. CCXLVIII. 60. — e.
1160. CCCLXXV. 98. e. 1180.
CCCVIII. 79.
- Friderun relieta Sigifridi de Adal-
brechtisperge, b. e. 1130. CCLXXI.
67. 198.
- Frizala, b. e. 1110. LXXXIII. 24.
- Fröendorf, Marchwardus de —
b. e. 1145. CCLIX. 63. — t. e. 1170.
CCXCIV. 74. — Wichart nobilis de
eodem loco, et uxor ejus Benedieta
et filii eorum Wichardus, Wolfstrigil
et Sigehard et filia Benedieta, tt.
e. 1145. CCLIX. 63. 189.
- Locii habitatores: Hezel, Hadamar,
Gotescale, Heinricus — tt. loc. eit.
- Vrowendorf, Heinricus bavarus de
— t. e. 1150. CCLXXIX. 70.
Bertoldus de — t. a. 1277. 326.
- Fröße uxor Volehradi, et filii eorum
Chunradus et Adalbertus cum sore-
ribus, b. e. 1160. CCXCII. CCXCIII.
74. 210.
- Fuehhou, Rudpreht de — t. e. 1140.
CCCLXX. 96.
- Vuehowe (Vűebaű), Udalricus de
t. a. 1162. CCLXXXV. 72.
Dietricus de — b. e. 1180. CCCX.
79. 218.
Hugo et filius ejus Heinricus de —
e. 1190. CCCXXIV. 83. CCCXXVII. 85.
- Vuela, frafit de — Udalricus de —
tt. a. 1173. CCC. 77. 215.
- Fünfehirehen, Leupoldus de —
eivis viennens, t. a. 1276. — 325.
- Vöndendorf, Heinricus de — t. e.
1175. CCCV. 78.
- Vurbolze, Heinricus de — t. e. 1120.
CXCIV. 48. 170.
- Vurt (Furt bei Göttweig), Wolfkerus
de — e. 1150. CCLXXII. 67. Adal-
bertus et Snello. Ortolphus de —
tt. e. 1190. CCCXXIV. 83.
Eberger de — (homo ecclesie),
t. e. 1205. — 281. — Otto miles de
— t. e. 1225. — 294. — Fridericus,
Ernest de — tt. e. 1225. — 294. —
Chunradus miles de — Hugo, Ebero,
Heinricus ibidem, de familia ecclesie
gottwie. tt. a. 1263. — 315. a. —
1270. — 322. — a. 1288. — 338. —
Ulricus filius Hngonis de — Engel-
schaleus, Chunradus et Ulricus fra-
tres, de — tt. a. 1288. 338. — a. 1289.
— 342. — a. 1293. — 343. 344.
— a. 1294. — 346. — a. 1296. — 347.
- Fussin (Fuzse), Udalricus de —
t. e. 1175. CCCXVI. 81. — e. 1136.
CCCXX. 82.
Walther de — t. e. 1125. CCXVII.
81.

Vustriz, Waltrich de — test. circa
1120. CCCLXXIX. 99. (Vgl. Feustritz.)
Uuzzesprunnen (Fnhaprunn,

Feuersbrunn) Herrand de — t. c.
1160. CCLXXII. 67. **199.**
Werinhardus de — t. c. 1200.
CCCXXXIII. 86.

G.

Gallus, pincerna Ottocari regis, t. a.
1268. — 321.
Gameibaeh (Gamizbach, Kamzisebach), Otto et frater ejus
Albero de — c. 1180. CCCXIX. 82.
CCCXXI. CCCXXIII. 83. — Juta,
nobilis matrona de — mater b. c.
1190. CCCXXIII. 83. **226.**
Gansilo (Genselo) Hartwicus, t. a.
1231. — 296. — c. 1235. — 309.
Ganzendorf, Heinricus miles de —
t. a. 1283. — 331.
Gasthuser, Chunradus dictus — t. a.
1270. — 322. a. 1277. — 326.
Gaul, Fridericus dictus — t. a. 1276.
— 324.
Gebehardus dominus Rapotonia
militis, mem. c. 1110. CVI. 29.
Gebehart puer, t. c. 1083. V. 5.
115. 240. 251.
Gebehardus notarius, Sophia uxor
eius, a. 1296. — 347.
Gebehart, t. c. 1100. XXIII. 10. — c.
1110. XCVII. 27. c. 1120. CLXXVII. 44.
Gebolf, t. c. 1110. CXLVI. 37. CLIX.
39. c. 1123. CCXX. 35.
Geizpach, Salman de — nobilis et
filia ejus Asewin, tt. c. 1125.
CXC VII. 49. — d. e. 1135. CCCLXVI.
95.
Gemant, mem. ante 1083. II. 2.
Geppe uxor Rapotonis nobilis, Gottwici
sepulta, c. 1100. CLVII. 39.
156.
Gerdrut vidua Dietrici, b. c. 1110.
CIII. 28.
Gerdruth matrona filia Ögonis, b. c.
1130. CXXXVI. — VII. 33.
Fontes. X.

Gerdrut nobilis matrona, vidua Ek-
kirici (de Chufarin) cum filiis Hadamaro
et Meginhardo, b. c. 1130.
CCXXXVII. 58. CCXLV. 59. **161.**
Gerdrut matrona liberae conditionis,
b. c. 1137. CCCLXI. 94.
Gerdrut filia Hadamari de Chufarin
et uxor Heinrici de Murstetten, c.
1180. CCCIX. 79. **216.** (Siehe
auch Truta.)
Gerhardus ministerialis, mem. c.
1083. II. 2.
Gerhart, t. c. 1083. IV. 5. — c. 1120.
CXXX. 34. CLXXXII. 45. — a. 1216.
CCCXXXV. 87.
Gerhart procurator domini Werigandi,
b. c. 1100. CLVI. 39.
Gerhoh, t. c. 1124. CCXXII. 55.
Gerloeh, t. c. 1101. XLV. 15.
Germunt, t. c. 1130. CXXXVI. 35. c.
1100. CLVII. 39. — c. 1124. CCXIV. 52.
Geroldus nobilis, filius Gundachari,
in monasterio conversi, b. c. 1120.
CLXXXII. — III. 44. — t. c. 1100.
XLII. 14. LIV. 17.
Geroldus (de Elsaren?) miles marchionis,
c. 1121. CXC. 47. **167.**
Geroldus, b. c. 1083. III. 5.
Gerolt, t. c. 1100. XXXI. 12. — c. 1110.
XLVII. 16. — c. 1122. CCXI. 51. — c.
1140. CCLXIII. 65.
Gerrieb, b. c. 1100. LXVII. 21.
Gernach nobilis, mem. c. 1124.
CCXVI. 53. **177. 265.**
Gerungus institor, t. a. 1232.
Gerunch (Gerungus) c. 1101. XLV.
15. — c. 1110. XLIX. 16. LXXXI.
23. CLXIX. 42. — c. 1120. CCXXXI.

56. — e. 1140. CCLXIII. 65. — e. 1180. CCCIX. 79.
- Gorwicua levir Ortwini de Ebersprunnen, mem. e. 1170. CCXCVII. 76.
- Gintorf (? Grintorf) Pilgrimus de — Chunradus de eadem villa, tt. e. 1160. CCLXXVIII. 69.
- Gisila vidua Reginberti, cum filio Tiemone, b. e. 1120. CXXX. 35.
- Glaneke, Liuduicua de — t. a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Glizenvoide, Gerhardua de — t. a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Gnage, Poppo de — t. e. 1188. CCCXXV. 54. (frater? Ortliebi de Winchel.)
- Gnannindorf, Dietmarua de — b. e. 1140. CCLXIII. 65. **191.**
- Gnanno, t. e. 1100. XVI. 9. CLVII. 39.
- Goldarin, Otto? Marchwart? Perinbart de — tt. e. 1120. CLXXXI. 44. **192.**
- Gossisheim, Udalricua de — et nepos ejus Udalricus, b. e. 1135. CCLXV. 65. **193.**
- Goteholdus, mem. e. 1083. II. 2.
- Goteinsveld, Heinricus de — miles, t. a. 1276. — 324.
- Gotifridua filius Adalberonis et Hadamuth, in monasterio educatus, e. 1100. LXII. 19.
- Gotifridus, b. e. 1135. CCCLXVI. 95.
- Gotifridus, t. e. 1083. CX. 30. — e. 1110. CXLIII. 36. — e. 1120. CLXVII. 41. — e. 1130. CCXCL. 74. — e. 1180. CCCXI. 79. — e. 1190. CCCXXXI. 86.
- Gotiprebt, t. e. 1120. CCH. 50.
- Gotisealh clericus postea monachus b. e. 1120. CCCLXXI. 96.
- Gotisealeh, t. e. 1100. LX. 18. LXXII—III. 21. — e. 1110. CCXLIV. 59. — e. 1125. CCXLVIII. 60. e. 1170. CCCL. 77. — a. 1131. CCCLVIII. 93. — anno 1156. CCCLXXIII. 97.
- Goziniadorf (Gozindorf, Gözersdorf), Gebehart de — b. e. 1100. LXV. 19. **199.**
- Eppo, ingenuna de — b. e. 1120. CLXXXIV. 45. — et filius ejus Meginhardus, tt. e. 1120. CCV. 50.
- (Hadamar?) Cozwinua de — nobilia, tt. e. 1140. CCLVIII. 63. — e. 1145. CCLXII. 64. — e. 1130. CCLXX. 67. — e. 1136. CCCXX. 82. (Siehe auch Gozwin). Hartmut de — t. e. 1140. CCCXL. 89. et Gozwin, tt. a. 1131. CCCLI. 92. Walther de — t. e. 1180. CCCXXVI. 84. — e. 1130. CCCXLV. 90. — a. 1133. CCCLXIII. 94. Arbo, liber homo de — d. e. 1170. CCCIV. 77.
- Norprecht de — t. e. 1120. CCCLXXIX. 90.
- Gozman, t. e. 1100. XLIII. 14.
- Gozniebo, Chunradus de — b. e. 1130. CCLXX. 67. **199.**
- Adelholdus? Diethardus, Elbinus de — e. 1150. CCLXXVII. 69.
- Bernhardus de — circa 1150. CCLXXVIII. 69. — e. t. 1160. CCLXXVIII. 69.
- Ortwinus de — et uxor Bertha, mem. a. 1289.
- Meinhardus de — Gerloebus.
- Heinricus ihidem, tt. a. 1289. — 340.
- Gozzo dominus, de Chrems, Liupoldus, Siboto fratres dom. Gozsofia, tt. a. 1286. — 333—334.
- Gozwin, b. e. 1100. XXIX. XXX. 11. — t. e. 1130. CXXXVI. 35. — e. 1110. CLXX. 42. — e. 1130. CCXXXVII. 58. CCCXLII. 89. — e. 1135. CCCLXVII. 96.
- Graben, Heinricus de — t. e. 1190. CCCXXVIII. 85.
- Graspere, Chalohus de — t. a. 1194. — 278.
- Grawaren, Meginwardus de — et filius ejus Perhardus, h. e. 1136. CCCXX. 82. **200.**

- Grie**, Pilgrimus (I.) de — t. e. 1075. **239. 240.** — e. 1100. XXXI. 12. — e. 1130. mem. CCL. 60.
- Pilgrimus (II.) nobilis cum uxore Willibirge et avunculo Pilgrimo, e. 1120. CCH. CCX. 50. 51. **165. 172.**
- Megingoz (I.) de — ingenus vir cum patrueli Pilgrimo, b. e. 1120. CLXXXVII. 45. **165.**
- Pilgrim et Megingoz, parentes Sigefridi et Megingoz (II.) frustum de — mem. e. 1145. CCLXII. 64. — Megingoz (II.) et Sigefrid † — hujus relieta, e. 1148. CCLXVIII. 66. **192.** (Siehe such *Rawana*.)
- Adalheit dieta de — e. 1120. CLXXX. 44. **162.**
- Griez**, Chunradus de — t. e. 1150. VII. 5. **115.**
- Griezbach**, Adalbero de — t. e. 1121. CXC. 47. — e. 1122. CCXVIII. 54. 272. — e. 1130. CCXXXIV. 57.
- Grif**, ministerialis S. Stephani, t. e. 1110. CLXII. 40.
- Grif**, t. e. 1100. XVI. XVII. 9.
- Grifenstein**, Sifridus de — t. e. 1216. — 290.
- Grikkigin**, Wolfkerus de — dominus, e. 1140. CCCXXXIX. 89. **233.**
- Grillenperg**, Sifridus de — miles, t. a. 1270. — 322.
- Grillo Heinricus**, t. a. 1243. — 311.
- Grim**, t. e. 1110. LXXIX. LXXX. LXXXI. 23. XCI. 25.
- Grimo**, mem. a. 1141. — 269.
- Grindorf** (Grintorf) Dietricus de — t. e. 1150. CCLXXXVIII. 69.
- Pilgrim de — test. circa 1160. CCLXXXVI. 73.
- Wigandus de — t. a. 1268. — 318.
- Gruber Rogerus**, Fridericus gener ejus, tt. a. 1286. — 336.
- Dietricus. miles Liutoldi de Cbanring, t. a. 1300. — 351.
- Grūzil** civis Cremensis, t. e. 1138. CCCXXXVIII. 88.
- Gudrabo**, t. e. 1100. XVI. 9. XXIII. 10.
- Guldin Otto**, t. e. 1180. CCCXIX. 82.
- Gumpo** cum uxore, b. e. 1100. CXI. 30.
- Gumpo**, t. e. 1100. LVII. 18.
- Gumpoldus** cum fratre Meginhart, tt. e. 1105. LXX. 21. — e. 1110. CLIII. 38. — e. 1136. CCLI. 61.
- Gundaacar** nobilis in monasterio conversus; Geroldus filius ejus, b. e. 1120. CLXXXII. 44. — t. e. 1110. XLII. 14. LIV. 17.
- Gundaacar**, t. e. 1100. XLIV. 15. — e. 1120. CLXI. 40. CLXXXVI. 45.
- Gundolt**, t. e. 1110. CIV. 29. CXIII. 30. CXV. 31. — e. 1115. CLXVII. 41. — e. 1120. CCV. 50. CCVII. 51. — e. 1130. CCXXXIV. 57. CCXXXVIII. 58. — e. 1180. CCCXV. 80.
- Guntfrit**, t. e. 1170. CCCII. 77.
- Gunthardus** presbiter de Piricha, b. e. 1130. CXXXVI. 33.
- Gunthart**, t. e. 1130. CCXCI. 74.
- Guntharns** presbiter, b. e. 1125. CCXVII. 53. CCXIX. 54. — e. 1130. CCLV. 62. ad Muradegens. CCCXLVI. 90. frater Rudolphi archipresbiteri CCXCI. 74. a. 1131. CCCLII. 92.
- Guntherus** frater Potonis monachi, b. e. 1110. LXXXIV. 24.
- Gunther**, t. e. 1100. LXVI. 20. CXV. 31. CLIX. 39. — e. 1130. CCXCI. 74. — a. 1131. CCCLV. 92.
- Gundramsdorf**, Heinricus de — t. a. 1171. — 273.
- Gunersperch**, Dietricus de — t. a. 1283. — 332.
- Gunzo**, t. e. 1100. XXIII. 10. XLIV. 14. — e. 1120. CXXVIII. 33.
- Gutenturn**, Heinricus de — t. e. 1225. — 294.
- Gutinberch**, Gozwinus de — d. e. 1180. CCCXII. 80. t. CCCXV. 80. **210.**

H.

- Habspaeb, Ulrieus de — t. a. 1264. — 317. — a. 1268. — 320.
 Gundacarus de — t. a. 1264. — 317.
- Hadamarus ministerialis eomitissae Mathildis (de Ratilperge), mem. c. 1110. CXLIV. 36.
- Hadamar garulus, t. c. 1075. — **239.**
- Hadmarus et Hadmarus, milites Liutoldi de Chunring, t. a. 1300. — 351.
- Hadamarus cognatus Adalberti de Werda, b. a. 1131. CCCLVIII. 93.
- Hademarus, b. c. 1160. CCCLXXVI. 98.
- Hadamar, t. c. 1100. XVII. 9. — e. 1110. CVII. 29. — e. 1120. CXIII. 47. CCHI. 50. — e. 1170. CCCL. 77. — e. 1135. CCCLXVII. 95.
- Hadamuth vidua Adalheronis, mater Gotifridi in monasterio edueandi, c. 1101. LXII. 19.
- Haderich et filii ejus Haderich et Heinricus, tt. e. 1100. XLII. XLIV. 14. LIV. 17. — mem. e. 1083. IX. 6. **119. 133.**
- Hadericus (junior) pater Heinrici (II.), t. LIV. 17. — e. 1123. CXVI. 31. (Siehe auch Heinrich.)
- Haderich, t. e. 1101. XLV. 15.
- Hagano, t. c. 1100. LX. 18. — e. 1083. CX. 30. — e. 1115. CLI. 38. — e. 1110. CCXLIV. 59.
- Hagibarin, t. e. 1135. CCCLXVI. 95.
- Hage, Fridericus de — t. c. 1160. CCLXXXVIII. 73. **309.**
- Hejnricus de — circa 1190. CCCXXVIII. 85. **227.**
- Wolfkerus de — t. e. 1175. CCCV. 78. — e. 1180. CCCIX. 79. CCCXVI. 84.
- Heinricus de — t. a. 1283. — 331. — a. 1284. 333.
- Hagenau (siehe Reginbertus), XCVIII. 27. **126. 147.**
- Hagerin Alheid (vergl. Mainberch. **332.**)
- Haller Heinricus, t. a. 1243. — 311.
- Halsibaeh, Udalric de — t. c. 1124. CCXVII. 53.
- Hanndorf, Menhard de — t. c. 1190. CCCXXIV. 83.
- Harluneh, Eberhardus, t. a. 1289. — 341.
- Harthlieb (de Perge?), t. c. 1090. XCIX. 27. — et frater ejus Rudolfus, tt. c. 1110. CII. 28.
- Hartliep miles comitis Udalrici de Ratilperge, t. c. 1075. **239.**
- Hartlieb, t. e. 1101. XLV. 15. — e. 1110. CXV. 31. — e. 1122. CCX. 51.
- Hartmannus, nobilis (de Ahusen), d. e. 1136. CCCXX. 82. **223.**
- Hartman, t. c. 1140. CCLVIII. 63.
- Hartmut ministerialis episcopi pataviensis, b. c. 1160. CCLXXXVIII. 73.
- Hartmut, t. c. 1120. CLXXXVII. 46. e. 1125. CXCVII. CC. 49. c. 1180. CCCVI. 78. e. 1130. CCCXLIII. 90.
- Hartnith, ministerialis domini Egilolfi et dominae Hiltipurch, b. c. 1110. LIII. 17.
- Hartnit dominus advocatus (de Treisma), mem. c. 1145. CCLXII. 64. CCLXIII. 65. **192.**
- Hartnidus, t. c. 1190. CCCXXXI. 85.
- Hartruht, t. c. 1135. CCCLXVI. 95.
- Hartwieus clericus, filius Rimundi, b. c. 1130. CXIX. 32.
- Hartwieus ministerialis Engilberti comitis, eum fratre Tutone, b. e. 1100. LXIX. 20. **140.**
- Hartwieus de familia S. Stephani, b. c. 1120. CCXLII. 59. — ministerialis patav. ecclesiae, CCCLXXIX. 99.

- Hartwich et frater ejus Otto** (de Lenginbach), tt. c. 1121. CXC. 47.
- Hartwich et filii ejus Perhtoldus et Hartliep**, c. 1170. CCXCVII. 76. c. 1180. CCCXI. 79. CCCXII. 80.
- Hartwicus servus ecclesiae**, t. a. 1162. CCLXXXV. 72. CCLXXXVII. 73. c. 1170. CCXCVI. 76. CCC. 77. — c. 1135. CCCLXVI. 95.
- Hartwicus** (Hartwich), t. c. 1083. IV. 4. — c. 1096. — 253. — c. 1100. XXXI. 12. — c. 1092. LXIII. 19. — c. 1110. XCV. 26. CXIII. 30. — c. 1121. CXC. 47. — c. 1120. CXCIV. 48. — c. 1121. CCIX. 51. — c. 1125. CCXLVI. 59. — c. 1130. CCLII. 61. — c. 1130. CCL. 60. — c. 1145. CCLXII. 64. — c. 1148. CCLXVIII. 66. — c. 1130. CCLXXI. 67. — c. 1160. CCLXXV. 68. CCLXXVI. 69. CCLXXXIX. 73. — c. 1180. CCCVI. 78. — c. 1130. CCCXLVIII. 91. — a. 1133. CCCLX. 93. — c. 1135. CCCLXVII. 96. — a. 1156. CCCLXXXIII. 97. — c. 1160. CCCLXXVII. 99.
- Hartwiestain, Otto de** — t. c. 1190. CCCXXVIII. 85. **227.** (Vgl. Hertweigstein.)
- Hase Rudiger**, l. c. 1175. CCCXVI. 81.
- Haslau** (Haslowe), Otto de — consiliarius Ottoeari regis, t. a. 1264. — 315. 317. — iudex generalis, t. a. 1281. — 330. — a. 1284. — 333.
- Haspach, Gotfridus de** — t. c. 1180. CCCXIII. 80. — a. 1194. — 278.
- Hattoif**, t. c. 1120. CLXXIX. 44.
- Halto**, t. c. 1216. CCCXXXV. 87.
- Hausekke** (Husek), Fridericus de — t. a. 1283. — 331. a. 1284. — 333.
- Hauwart** (Hawart), t. c. 1110. LI. 16. — c. 1130. CCXXXIV. 57.
- Hauenaren, Rudolfus de** — l. c. 1160. CCLXXIV. 68. **201.**
- Heber cum uxore sua Wentile**, b. c. 1120. CLXIV. 40.
- Heber**, b. c. 1130. CCXLIX. 60.
- Heber**, t. c. 1120. CLXXXV. 45. (Siehe auch Eber und Eberhart.)
- Hector**, t. c. 1160. CCCLXXVII. 98.
- Hedrichsdorf** (Hedersdorf, Hadersdorf am Kamp), Ulricus iudex in — Chunradus notarius de — Willdungus et Chunradus cives de — tt. a. 1289. — 340.
- Heida**, Bertolt de — t. c. 1136. CCLI. 61. — c. 1130. CCLIII. 61.
- Heidinricus nobilis**, d. c. 1110. XLVI. 15. CXIII. 30. CXLIV. — V. 36. — c. 1120. CCVI. 50. — c. 1110. CCXXVIII. — XXX. 56.
- Heidenricus ministerialis Liupoldi III.** (IV.) march., t. c. 1124. — 272.
- Heidinricus** (Heidenrich), t. c. 1120. CLII. 38. CLXIV. 41. CLXXXIV. 45. — c. 1124. CCXIII. CCXV. 52. — c. 1130. CCXXXIV. 57. CCXXXVII. CCXXXVIII. 58. CCXLVI. 60. CCCXLIII. 90.
- Heimo**, mem. 1083. X. 7. — c. 1160. CCCLXXV. 98.
- Heinricus filius Haderici**, frater Haderici junioris, c. 1100. XLIV. 14. LIV. LV. 17. **135.** 262.
- Heinricus**, filius Haderici junioris, t. c. 1123. CXVI. 31. **152.**
- Heinricus Gottwici tumulatus**, Richiza vidua ejus, b. c. 1100. LVI. 17.
- Heinricus et filii ejus Heinricus Otto**, Reginbertus, Werinherus, b. c. 1180. CCCVII. 78.
- Heinricus cum fratre Wichardo**, tt. c. 1110. CIV. 29.
- Heinrich et filius ejus Werinhart**, c. 1135. CCCLXVII. 96.
- Heinricus bavarus**, test. circa 1200. CCCXXXIII. 86.

- Heinricus herfcastil, t. c. 1200. CCCXXXII. 86.
 Heinricus poze (?borz), t. c. 1170. CCXCXVIII. 76.
 Heinricus seruiens Gozwini de Gutinbereh, t. c. 1180. CCCXV. 78.
 Heinricus Zwaiman, t. c. 1200. CCCXXXIII. 86. **229.**
 Heinricus, de familia ecclesiae, t. c. 1160. CCXCIII. 75. — circa 1170. CCXCVI. 76. — villiciens, t. c. 1190. CCCXXXI. 86.
 Heinricus ingenuus homo, b. c. 1130. CCLXIX. 66.
 Heinricus, b. c. 1110. CV. 29.
 Heinricus iudex, t. a. 1194. — 278. — a. 1231. — 296.
 Heinricus et Hartmut, avunculi Reichardis, tt. a. 1232. — 300.
 Heinricus dapifer, t. c. 1235. — 309.
 Heinricus sagittarius, t. a. 1243. — 311.
 Heinricus purgar, t. a. 1268. — 315.
 Heinrich, t. c. 1075. — **239.** — c. 1083. IV. V. 5. — c. 1100. XVI. XVII. XIX. 9. LIX. 18. — c. 1092. LXIII. 19. — c. 1130. CXVIII. 32. — c. 1120. CXXX. 34. — c. 1130. CXXXVI. 35. — c. 1110. CXLIV. 36. — c. 1115. CXLVII. — VIII. 37. — c. 1110. CLIX. 39. — c. 1120. CLXIV. 41. CLXXIV. 43. CLXXVII. — VIII. 44. CLXXXVII. 46. CCV. CCVII. 51. — c. 1124. CCXXIV. 55. — c. 1130. CCXXXVII. 58. — c. 1125. CCXXXIX. 58. — c. 1130. CCLIII. 60. — c. 1145. CCLXII. 64. — c. 1170. CCCI. 77. — c. 1180. CCCVI. 78. CCCIX. 79. CCCXXVI. 84. — a. 1216. CCCXXXV. 87. — c. 1138. CCCXXXVIII. 88. — c. 1140. CCCXL. 89. — c. 1125. CCCXLVII. 96. — c. 1160. CCCLXXVIII. 99.
 Heitvoleh, t. c. 1122. CCX. 51.
 Heitvoleh et Rudiger homines Hermannii de Huntisheim, tt. a. 1162. CCLXXXV. 72.
 Heizo, mem. c. 1083. II. 3.
 Helmbertus de familia ecclesiastica, c. 1145. CCLIX. 63.
 Helmburch vidus Ebonis, b. c. 1100. LVIII. 18.
 Helmhart, t. c. 1140. — 268.
 Hemma matrona, b. c. 1110. CXL. 36.
 Herandistein, Reginoldus nobilis de — et fratres ejus Rudolfus et Wolfkerus, et filii sororis ejus Rudolfus et Herandus, b. c. 1125. CXCXVIII. 49. **171.**
 Sophia, comitissa de — et filius ejus Herandus — b. c. 1180. CCCVI. 78. **216.**
 Sigiboto, comes de — b. c. 1186. CCCXXV. 84. **226.** 294. (Siebe auch Grafen.)
 Etcho miles de — t. c. 1225. — 294.
 Hordegin, t. c. 1200. CCCXXXII. 86.
 Herfcastil, t. c. 1200. CCCXXXII. 86.
 Herihordus cocus (de familia), t. c. 1190. CCCXXXI. 86.
 Heribort, t. c. 1124. CCXIII. 52. — c. 1170. CCCII. 77. — c. 1180. CCCXVII.—VIII. 81. CCCLXVI. 95. — c. 1140. CCCLXXII. 97.
 Heribreht, t. c. 1100. LXXVIII. 20.
 Horimannus vir ingenuus, nobilis (de Huntisheim) cum fratre Reginhard (de Ancinberge), tt. c. 1110. CIV. 29. — c. 1125. CXCXVIII. 49. CC. 49. — c. 1140. CCCXXXIX. 89. — c. 1110. CIV. 29. — c. 1120. CLIV. 39. CCVII. 51. — c. 1124. CCXXV.—VI. 55. — c. 1125. CCXXXVI. 58. — c. 1135. CCCLXVII. 95.

- Heriman ministerialis Mathildae comitissae de Ratilperge, t. c. 1110. CXXXIX. 36.
- Hermannus et frater ejus Burcharthus, tt. c. 1131. CCXC. 74.
- Herimannus et filii ejus Palo et Heriman, tt. c. 1130. CCCXLVIII. 91.
- Herimannus, t. c. 1083. XXVI. 11. — c. 1100. LXXV. 22. — c. 1110. LXXVII. 23. LXXXIX. 25. CI. CII. 28. CXII. 30. CXV. 31. — c. 1130. CXVII. CXVIII. 32. — c. 1120. CXXX. 34. — c. 1130. CXXXVI. 35. — c. 1115. CXLII. 36. — c. 1110. CXLIV. 36. — c. 1115. CXLVII. — VIII. 37. — CLI. 38. — c. 1100. CLVII. 39. CLX. 40. — c. 1120. CLXXXIII. 43. CLXXXIII. CLXXXV. 45. CLXXXVII. 46. CXCIX. 49. — c. 1121. CCVIII. — IX. 51. — c. 1124. CCXIII. — IV. 52. — c. 1120. CCXXXII. — c. 1130. CCXXXIII. — IV. 57. CCXXXVIII. 58. CCXLI. 59. — c. 1190. CCCXXIII. 83. — c. 1125. CCCXLVII. 96. — c. 1135. CCCLXVII. 96.
- Herrant, t. c. 1130. CXXXVI. 35. CCXXXVII. 58. CCXLVI. 60. c. 1180. CCCVI. 78.
- Herrieb, t. c. 1120. CLXXVI. 43. CLXXXV. 45.
- Herrich, mem. a. 1133. CCCLXIV. 94.
- Hertine, t. c. 1131. CXCH. 47. CCCLI. 92.
- Hertinsteine, Herwicus de — t. c. 1186. CCCXXV. 84.
- Hertweigstein, Alramus miles dictus de — eum filiabus Maria et Caterina b. a. 1286. — 336.
- Hertricus, t. a. 1289. — 340.
- Herwicus frater Epponia, d. c. 1120. CXXVIII. 33.
- Herwich, b. c. 1100. LXVI. 20.
- Herwich de familia ecclesiastica. t. c. 1145. CCLIX. 63.
- Herwich (Herwicus), t. c. 1090. XCH. 26. — c. 1190. CCCXXXI. 85.
- Herezenburk, Chunradus de — t. a. 1270. — 322.
- Hesilbach, Otto de — t. a. 1133. CCCLXV. 95.
- Hesnarius Chunradus, civis viennens, t. a. 1298. — 348.
- Hesso, t. c. 1100. CXII. 30.
- Hettilo ministerialis marchionis Liupoldi, b. c. 1125. CCXXXVIII. 58.
- Heuselin (Heuslein), Wernhardus et Chunradus, tt. a. 1263. — 315. Leucardis de — uxor Heinrici de Meuerlinge, mem. a. 1263. — 314. — 1270. — 321. Wernhardus de — miles, t. a. 1270. — 322. Dietricus, Wernhardus, Wulvingus fratres de — (Heuslarii) tt. a. 1281. — 330. — a. 1288. — 338. 339. — a. 1289. — 342. — a. 1293. — 343. 345. — a. 1294. — 346. Wulvingus Heusler, t. a. 1286. — 334. Wichardus Heuslaricus (plebanus in Hofstätt, postea in Nalb), t. a. 1286. 334. 341.
- Hezil dominus in monasterio degens, b. c. 1110. CXV. 31. 151.
- Hezil (Hocil), t. c. 1100. XXXII. XXXIII. 12. XLIV. 15. LIX. 18. LXXIV. 22. — c. 1090. XCH. 26. — c. 1130. CXIX. 32. — c. 1110. CCXXX. 57. — c. 1180. CCCVI. 78.
- Hezimannis wisin, Anselmus de — b. c. 1110. CLIV. 39. 157. (Siehe auch Anshalm und Chunring.)
- Hetzmandorf, Pitrolfus de — t. a. 1277. — 326.
- Hilper Chunradus, civis in Stein, t. a. 1286. — 334.

- Hiltimar, t. c. 1110. LXXXV. 24.
 Hiltipureb domina, vidua Egilolfi,
 b. c. 1110. XLIX. 16. LIII. 17.
 Hiltipreht, t. c. 1110. CLXVIII. 42.
 Hiltipreht et Herliep, tt. c. 1130.
 CCXCI. 74.
 Hiltrieuca, b. c. 1125. CCXL. 58.
 Hintperge, Marchwardus (I.) de —
 t. c. 1122. — 272.
 Marquardus (II.) de — t. a. 1212.
 — 288.
 Infridus de — et fratres ejus, tt.
 a. 1218. — 292.
 Infridus de — t. a. 1232. —
 298.
 Hinterperch (Hindinberg), Mein-
 gotus de — t. a. 1195. — 280.
 Hinterpurger Chunradus, t. a. 1286.
 — 336.
 Hirzperge, Chunradus, Waldo de —
 t. a. 1208. CCCXXXIV. 87.
 Hirz cum patre Permut, b. c. 1120.
 CCXXXI. 56.
 Hirz, t. c. 1110. XLIX. 16. — c. 1092.
 LXIII. 19. — c. 1110. LXXXVII. 25.
 CV. 29.
 Hofdorf (Hovedorf), Alramus de
 — t. c. 1180. CCCXIX. 82. **204.**
 — mem. c. 1217. — 291.
 Houelin, Rudolfus de — Chunradus
 frater ejus, t. c. 1180. CCCXXVI.
 84. **226.**
 Houetatlin (Hofstätten an der Bie-
 lach), Udalricus de — et tres filii
 ejus: Pilgrim, Udalricus, Tiemo, b.
 c. 1114. C. 27. **129.**
 Pilgrim et Tiemo fratres, b. c.
 1160. CCLXXIV. 68. **201.**
 Chunradus iudex de — Rugerus
 frater ejus, tt. a. 1283. — 332.
 Hohenbart, Chunradus de — t. a.
 1283. — 332.
 Hohenberch, Dietricus de — advo-
 catus praed. monast. apud S. Vitum,
 a. 1268. 319. — mem. 1281. — 329.
 Chalhohus de — et frater eius
 Dietricus, a. 1281. — 329.
 Lentoldus de — t. a. 1281. —
 330.
 Hohenekke Charl de — t. c. 1150.
 CCLXXVI. 69. **215.**
 Hohenstein, Adalheid de — b. c.
 1180. CCCXII. 79. **219.**
 Reinpertus de — b. circa 1190.
 CCCXV. 80. **220.**
 Albero dom. de — t. a. 1281. —
 330.
 Albertus de — t. a. 1300. — 351.
 Hohenstufc (Hohenstaufe), Die-
 trieh de — t. c. 1180. CCCXIX. 82.
222.
 Chunradus de — t. a. 1207. —
 285.
 Liutoldus de — t. c. 1210. — 287.
 — et Chunradus frater eius, tt. a.
 1225. — 294.
 Heholdus ministerialis Mathildae co-
 mitissae (de Ratilperge), b. c. 1110.
 CXLV. 37. — ministerialis Lintkarde
 comitissae de Ratilperge, cum filio
 suo Chunrado, b. a. 1131. CCCLV.
 92. — a. 1133 (1137?) CCCLIX. 93.
 Heholdus cognatus Epponis viri no-
 bilis et frater Arnoldi, mem. c. 1140.
 CCXLI. 59.
 Hobolt, t. c. 1100. LVIII. 18. — c.
 1083. CIX. 30. — c. 1110. CXLIV.
 36. — c. 1125. CCH. 50. — c. 1110.
 CCXXVIII. CCXXX. 56.
 Horbach, Sigibot de — t. c. 1130.
 CXXXVII. 35.
 Horbruecke, Henricus de — t. c.
 1235. — 309.
 Horinbaeh (Hurginbaeh, Hürn-
 pach, Höbenbaeh), Sifridus de
 — a. 1131. CCXC. 74. — c. 1180.
 CCCXXVI. 84.
 Udalricus de — t. a. 1207. — 285.
 Ulricus et Chunradus de — tt. c.
 1225. — 294.

- Chunradus miles de — et frater eius Hadmarus, tt. c. 1225. — 294. — a. 1231. — 296.
- Riwinus de — t. a. 1263. — 315. — a. 1270. — 322.
- Chunradus de — (manumissus) a. 1276. — 323. 337. — a. 1289. — 342. — a. 1293. — 343.
- Leutwinus, Albero de — tt. a. 1293. — 343. 344.
- Huch, germanus enjusdam Urliuch, t. c. 1110. LXXXVII. 23.
- Hnc et Chunradus fratres cum matre R., b. c. 1150. CCLXVII. 66.
- Huc (Hueb. Hugo, Ógo), t. c. 1083. V. 5. XXVI. 11. XXXI. 12. — e. 1110. LXXXIX. 23. — e. 1120. CXV. 31. CLXI. 40. CLXXIV. 43. CCXXXI. 56. — e. 1130. CCXXXIV. 57. — e. 1125. CCXXXVIII. 58. CCXLVIII. 60. — e. 1170. CCCH. 77. — e. 1180. CCCVI. 78. — e. 1138. CCCXXXVIII. 88. — e. 1160. CCCLXXVII. 98.
- Hugeling, Arnoldus de — t. a. 1277. — 326.
- Huglingarius, Henricus dictus — et uxor Maria, filia dom. Alrami de Hertweigstein, a. 1286. — 335.
- Hunispurg, Friderich de — t. c. 1121. CXC. 47. — e. 1122. — 272.
- Hunndorf, Hugo de — t. c. 1180. CCCXIX. 82.
- Huntisheim, Herimannus de — vir nobilis, frater Reginhardi de Anzingberge, t. c. 1120. CLXXXVI. 45. — e. 1121. CCVIII. 51. — e. 1124. CCXH. 51. **272**. — e. 1130. CCXLIX. 60. CCLII. — III. 61. — e. 1145. CCLXII. 64. — e. 1130. CCLXIX. CCLXX. 67. — e. 1140. CCLXXXIII. 68. — e. 1150. CCLXXIX. 70. — a. 1161. CCLXXXIII. 71. — b. a. 1162. CCLXXXV. 72. — circa 1160. CCLXXXVIII. 73. — a. 1131. CCXC. 73. — e. 1180. CCCXIII. 80. — e. 1136. CCCXX. 82. CCCLXI. 94. — e. 1140. CCCLXXII. 97. — d. a. 1156. CCCLXXIII. 97. (Siehe auch Herimannus und Reginhardus.)
- Herrant filius Herimanni de — t. a. 1161. CCLXXXIII. 71. — a. 1162. CCLXXXV. 72. — a. 1156. CCCLXXIII. 97.
- Diemud de — b. c. 1180. CCCXI. 79.
- Henricus (Isenricus) de — t. a. 1195. — 280.
- Hnriwin, Henricus de — t. c. 1150. CCLX. 63.
- Hous (Haus), Ulriens de — t. a. 1289. — 341.
- Huselin, Timo de — t. e. 1175. CCCXVI. 81.
- Otto et frater ejus Chunradus de — tt. a. 1208. CCCXXXIV. 87. **230**. (Vergl. Heuselin.)
- Husen, Chunradus de — a. 1208. CCCXXXIV. 87.
- Hutstock, Fridericus miles, t. a. 1276. — 325. — a. 1279. — 327. — a. 1296. — 347.

I. J. Y.

- Jacobus notarius, a. 1276. — 324.
- Ymian Hermannus, t. a. 1279. — 327. — a. 1296. — 347.
- Ymila compar cuinsdam Urlineh, b. c. 1110. LXXXVII. 24.
- Ymizi, t. c. 1122. CCXI. 51.
- Imizinesdorf (Imeesindorf, Ymezinstorf, Inzersdorf), Wolfger de — t. c. 1122. — 272.
- Hartnidus de — et filius ejus Meginhardus, tt. c. 1180. CCCXXI. 82.

- Meginher et frater ejus Heidinrich, t. e. 1142. CCLVIII. 63. 138. CCCXL. 89.
- Meinhardus de — t. a. 1207. — 285. — a. 1208. CCCXXXIV. 87. — a. 1218. — 292. (Siehe anch Augia.)
- Rapoto de — t. e. 1170. CCXCVI. 76. — e. 1180. CCCIX. 79.
- Waltherus de eadem villa — t. e. 1140. CCLVIII. 63. — e. 1136. CCCXX. 82.
- Ingram de familia S. Stephani, t. e. 1138. CCCXXXVIII. 88. — b. e. 1135. CCCLXVII. 95.
- Ynprukke, dom. Wolfkerus de — t. a. 1276. — 324.
- Ypolito, Pernolf de Sto. — t. e. 1145. CCLXII. 64. — e. 1160. CCLXXXVIII. 73. Razo de Sto. — t. e. 1120. CCCLXXIX. 99. (Reginger de Sto. — 153. CXXVI.)
- Arnoldus de — Pernholdus iudex de — t. e. 1210. — 297.
- Irmfrit, ministerialis Mathildae comitissae (de Ratilperge) t. e. 1075. — 239. — e. 1110. CXXXIV. 36.
- Irafridus iudex in Chrema — t. a. 1286. — 334.
- Irafridus (Irmenfrit), t. e. 1107. XXXIV. 42. — e. 1120. CLXXIII. 43. — e. 1125. CCXLVIII. 60. — e. 1180. CCCXI. CCCXII. 80.
- Irmin die nobilis, b. e. 1100. XVIII. 9.
- Irminhart, t. e. 1100. XVIII. 9. CLIV. 30.
- Isansdorf, Heinricus de — t. a. 1133. CCCLXI. 94.
- Iseperch, Egilolfus de — t. e. 1180. CCCXVIII. 81.
- Iseputil (Ysenpeutl) Chunradus de — t. a. 1208. CCCXXXIV. 87. — Chunradus dominus, t. a. 1281. Fridericus et Chunradus dieti — t. a. 1281. — 330.
- Isingrim, t. e. 1125. CCXLVIII. 60.
- Isinricus, ministerialis domini Gebhardi comitis de Piugin, b. e. 1120. CLXI. 40.
- Isinrich, t. e. 1110. CIV. 29. CXLIV. 36. — b. e. 1115. CXLIX. 38. — e. 1120. CCVII. 51. — e. 1124. CCXXIV. 55. — e. 1130. CCXXXVII. CCXXXIX. 59.
- Iskerus, d. e. 1120. CLIV. 39. CXCH. 47. — t. e. 1122. CCXVIII. 54.
- Ita matrona mater Leonis, b. e. 1100. XXIV. 10.
- Johanne, Ortwiaw de St. — t. a. 1246. — 312.
- Judita uxor Warmundi de Eebindorf, † — e. 1160. CCLXXII. 67. 198.
- Judita privigna Aribonis, ministerialis S. Stephani, b. e. 1124. CCXIV. 52.
- Judita, filia Ottonis de Churnberg, vidua Heinrici de Charlestet, b. a. 1208. CCCXXXIV. 86. 229.
- Julbach, Werinhardus de — t. e. 1130. CXXXVII. 35. — e. 1110. CLIII. 38. — e. 1136. CCLI. 61. e. 1125. CCCXLVII. 90.
- Yuhsen, Waltherus de — t. a. 1131. CCXC. 73.
- Izenisperg, Ainwicus, Karolus, t. e. 1175. CCCXVI. 81.
- Izo, t. e. 1083. IV. 5. — e. 1100. XVIII. 9. — e. 1110. LXXVIII. 23. — e. 1120. CXXVIII. 33. — CCXXXII. 57. — e. 1130. CCCXXXVII. 88.

L.

- Lahaendorf, Alberius camerarius de — t. a. 1232. — 297.
- La dai cum uxore et filiis, b. e. 1130. CCCXXXVII. 88.

- Laichlingo (Leichlingin) Reginbertus do — t. a. 1158. CCLXXXI. 70.
t. e. 1160. CCLXXXVIII. 73. **209.**
Dietricus do — t. e. 1123. CLXVI.
44. e. 1122. — 272.
- Laimgrube, Nudunch de — t. e. 1160. CCXCII. 74.
Engilger de — t. e. 1180. CCCXIII.
80.
- Landeshere, Gotscaicus do — t. a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Lantrath sanctimonialis Gottwici, b. e. 1120. CXXIX. 34.
- Lanzendorf, Werinhardus de — t. a. 1156. CCCLXXIV. 98.
- Lanzo cum patre Adalhalm et sorore Adalheit, b. e. 1100. XVI. 9. **126.**
- Lanzo, nobilis, d. e. 1110. LII. 77.
- Lanzo et filii ejus Penno, Wolfpreth, tt. a. 1156. CCCLXXXIII. 97.
- Lanzo, t. e. 1110. XLVIII. 16. LXXVII. 23. — e. 1150. CCLXVII. 66.
- Laublo Sivridus, civis viennens, t. n. 1276. — 324.
- Laurentio, Meinhardus de St. — t. e. 1190. CCCXXVIII. 85. **222.**
- Lautisdorf, Otto do — t. e. 1136. CCLI. 61. — d. CCCLXI. 94. — et frater ejus Bertoldus, tt. a. 1131. CCCLVI. 93.
- Leiben, Rugerus et Heinricus fratres do — tt. a. 1276. — 324.
- Longinawa, Walthor do — t. e. 1125. CCXVII. 53.
- Longinbach, Otto et frater ejus Hartwicus de — tt. e. 1137. CXX. 32. — e. 1130. CCLIV. 61. **185** et fratres eius, tt. e. 1133. CCCLXI. 94.
Heinricus do — e. 1135. CCLXV. 65.
Hartwicus do — t. a. 1131. CCCLVI. 93.
Hartwicus, ratispon. advocatus, t. a. 1195. — 280.
Otto, ratispon. ecclesiae advocatus, b. e. 1210. — 287. —
- Heinricus dapifer in — t. a. 1264. — 316. 317.
Fridericus dapifer do — t. a. 1284. — 333. (Siehe auch Hartwisch und Otto.)
- Lenginuel (Lengenvelde), Wornhardus de — t. e. 1150. CCLXXVII. 69.
Wolfkerus de — t. e. 1140. CCCLXVIII. 96.
Rammngus de — t. a. 1246. — 312.
- Leo, filius Itao, † e. 1100. XXIV. 10.
- Leu, ministerialis Mathildis comitissae de Ratilpergo, e. 1075. **239.**
- Levperg, Fridericus do — Albro frater ejus, tt. a. 1202. — 343.
- Leutsdorf (Levisdorf, Leosdorf), Hugo do — t. e. 1122. — 272.
- Lewarn, Albertus et frater ejus Harwicus do — e. 1175. CCCV. 78.
- Lichtnawe, Ludwicus do — t. a. 1300. — 351.
- Lichtenstein, Heinricus de — t. a. 1264. — 316. 317. — mem. a. 1289. — 341.
- Liebmannus, Ulriens filius ejus cives do Chrems, tt. a. 1286. — 334.
- Liubos, Manegoldus do — e. 1160. CCLXXII. 67. **199.**
- Liukor, t. e. 1100. LXVI. 20.
- Liupoldus, ministerialis Salzbürgensis ecclesiae, e. 1160. CCCLXXVII. 98.
- Liupolt cromisensis, t. a. 1131. CCCLVII. 93.
- Liupoldus pincerna, t. a. 1171. — 273.
- Liupolt Stäber, t. e. 1200. CCCXXXII. 86.
- Liupoldus quondam pincerna, t. a. 1232. — 300.
- Leupoldus in alta strata, civis viennens, t. a. 1276. — 324.

- Leupoldus, frater domini Gozronis, eivis in Stein, t. a. 1286. — 334.
- Liupoldus (Liupolt), t. e. 1100. XVIII. 9. XX. XXIII. 40. XXIX. 41. XLII. 14. e. 1110. LXXXI. 23. LXXXII. 24. — e. 1120. CLXI. 40. CLXXXV. 45. — e. 1125. CCXVII. 53. — e. 1110. CCXXVIII. 56. — e. 1125. CCXL. 58. — e. 1130. CCXLII. 59. — e. 1125. CCXLVIII. 60. — e. 1131. CCXC. 74. — e. 1130. CCCXLIX. 91. — CCCLI. 92. — a. 1133. CCCLX. 93. — a. 1156. CCCLXXIV. 98.
- Liuprant, t. e. 1100. LXXV. 22.
- Liutkarde, vidua Ekkirici de Luffinberge, b. e. 1120. CXCVII. 48. **171.**
- Liutkarde, vidua enjusdam Porin, eognata Rudolphi archipresbiteri, b. a. 1131. CCCLIII. 92.
- Liutkarde uxor Sigibotonis de Bornheim, t. a. 1133 (? 1137) CCCLX. 93. **230.**
- Liutbere, t. e. 1110. LXXXIII. 24.
- Liutoldus (Liutolt) t. e. 1110. XLVIII. 16. LXXIX. 23. LXXXIV. 24. XCI. 25. CLV. 39. — e. 1145. CCLXII. 64.
- Liutram, t. e. 1083. CVIII. 29.
- Liutwin et fratres ejus Heriman et Pilgrim et filius Liutwin, ministeriales Dietpoldi marchionis, tt. e. 1125. CLXXXVIII. 46.
- Liuthwinus frater in monasterio, t. e. 1130. CCXCL. 78.
- Lutwin de familia ecclesiastica, t. e. 1160. CCXCII. 74. — e. 1170. CCCIV. 78. 210.
- Lutwinus castellanus, t. a. 1152. — 271.
- Liuthwinus (Liutwin), t. e. 1100. XII. 9. — e. 1110. CCXLIV. 59. — e. 1180. CCCVI. 78. CCCXI. 79. CCCXII. 80. — e. 1184. CCCXIV. 80.
- Liuze (Liuze), t. e. 1100. XVIII. 9. LXVI. 20. — e. 1115. CLL. 38. — e. 1130. CCCXXXVII. 88.
- Lobenstein, Albertus de — t. a. 1300. — 351.
- Loebliu, Albertus de — t. a. 1195. — 280. — a. 1203. — 281.
- Loshart Ulrich, t. e. 1186. CCCXXV. 84.
- Losil Ódalrius, t. e. 1160. CCXCV. 76.
- Lndimarisfelde, Bertoldus de — t. a. 1133. CCCLXIV. 95.
- Ludiwicus, b. e. 1110. LXXXI. 23.
- Ludwicus, t. a. 1232. — 300.
- Luffinberg, Ekkiricus de — t. e. 1120. CLXXIV. 43. — mem. CXCVII. 48. **171.**
- Lupus Pertoldus, Lupulus Tiemo, tt. e. 1175. CCCV. 78.

M.

- Muehlant, Otto de — t. e. 1135. CCLXV. 65. — e. 1125. CCCXLVII. 90. et fratres ejus e. 1130. CCCL. 91. **234.**
- Bertoldus, Walehun de — tt. e. 1133? CCCLXI. 94.
- Albrant de — t. e. 1175. CCCXVI. 81.
- Maebtus, t. e. 1180. CCCXII. 80.
- Maginus, t. e. 1110. CXIII. 30. — e. 1115. CLXVII. 41.
- Mahrtfrit, t. e. 1110. CI. 28.
- Mainberg, Otto de — b. a. 1283. — 331. — t. a. 1284. — 333.
- Masingen, Hugo de — t. e. 1186. CCCXXV. 84.

- Maleisdorf** (Möllersdorf), Potin de — t. e. 1122. — 272.
- Manegolt nobilis**, b. e. 1125. CLXXXVIII. 46.
- Manegolt**, t. e. 1110. XCH. 25. XCV. 26. — e. 1120. CLXXI. 42. CLXXXIII. 43. CLXXVI. 44.
- Marchwardus nobilis cum uxore Mathilde et fratre Friderico**, b. e. 1110. XCV. XCVI. 26. 136.
- Marchwart ministerialis comitissae Mathildis de Ratilperge**, t. e. 1110. CXXXIX. 36.
- Marchwart ministerialis S. Stephani**, t. e. 1110. CLXII. 41. (Siehe auch Seonenbuhele.)
- Marchwart et filius ejus**, tt. e. 1110. XCVII. 26.
- Marchwardus**, b. e. 1100. XV. 8. — d. e. 1110. LXXVIII. 23.
- Marchwart**, t. e. 1100. XLIV. — XLV. 15. LXVIII. 20. — e. 1110. XCH. 25. CXI. 30. — e. 1120. CLXXIV. 43. — e. 1125. CCH. 50. — e. 1120. CCH. CCV. 50. — e. 1124. CCXXII. 53. CCXXVII. 56. — e. 1110. CCXXXVIII. — CCXXX. 56. — e. 1125. CCXXXVI. 58. CCXLVI. 60. — e. 1130. CCL. 60. — e. 1136. CCL. 61. — e. 1130. CCLIII. 61. — e. 1160. CCLXXIV. 68. — a. 1216. CCCXXXV. 87. — e. 1138. CCCXXXVIII. 88. — e. 1130. CCCXLVIII. 94. — a. 1133. CCCLIX. 93.
- Margareta matrona nobilis**, b. e. 1110. LVII. 18. XCVII. 26. cum Wicherardo filio, e. 1120. CLII. 38.
- Margbaeh**, Udalricus de — t. e. 1130. CCXLIX. 60.
- Martinus**, t. a. 1232. — 300.
- Mathfrit**, t. e. 1110. CI. 28.
- Mathilt cum filiis Pilgrim et Bertolt**, b. e. 1100. XXXVI. 13.
- Mauriberge**, Chadolt de — t. a. 1133. (1137?) CCCLXI. (cum uxore Truta, b. CCCLXII. 94. 231.)
- Mazile cum compare Wirtina**, b. e. 1110. LXXXVI. 24.
- Mazilie**, t. e. 1100. XVII. 9. — e. 1110. LXXXV. 24. — circa 1120. CLXXXI. 44.
- Megingaudus miles Wolfkeri de Naliuph**, † e. 1083. CIX. 29.
- Megingoz**, b. e. 1130. CCXLIII. 59. 181.
- Megingoz ministerialis Salzburgensis ecclesiae**, t. e. 1160. CCCLXXVII. 98.
- Megingoz**, t. e. 1100. XXXII. 12. — e. 1107. XXXIV. 12. — e. 1110. XLIX. LI. 16. LIII. 17. — e. 1100. LVI. — LVII. — LVIII. 18. LXII. 19. LXVI. 20. — e. 1130. CXXIII. 33. — e. 1120. CXXVIII. 33. — e. 1115. CXLIX. 38. — e. 1124. CCXII. 52. — e. 1123. CCXXI. 54. — e. 1125. CCXLVII. 60. — e. 1140. CCLVIII. 63. CCLXVI. 66. — e. 1135. CCCLXVI. 95. — e. 1110. CCCLXXI. 97. — e. 1160. CCCLXXVII. 99.
- Meginhardus nobilis miles Heinrici comitis**, d. e. 1104. XLV. 15.
- Meginhardus ingenuus homo seculo renunciens**, Hadamar frater ejus, b. a. 1133. CCCLXIII. 94. 232.
- Meginhardus camerarius**, t. e. 1175. CCC. 78.
- Meginhardus ministerialis patav.**, t. e. 1096. — 253.
- Meginhart**, homo Alberonis de Chunringen, t. a. 1171. — 273.
- Meginhardus miles Dietpoldi marchionis**, t. e. 1120. CXXXV. 35.
- Meginhart (et frater ejus Gumpoldus)**, t. e. 1105. LXX. 21. — e. 1120. CLIII. 39. — e. 1136. CCL. 61.
- Meginhart**, b. e. 1100. XVII. 9. — e. 1120. CCXXXIII. 57.
- Meginhardus**, mem. e. 1083. II. 4. t. V. 5. — e. 1100. XII. 8. XXIX. 11.

- XLIV. 14. XLV. 15. — c. 1110. LXXXII. 24. CII. 28. CIV. 29. — c. 1130. CVII. 29. — c. 1083. CIX. 30. — c. 1110. CXV. 31. — c. 1130. CXXVI. 33. — c. 1120. CXXXI. 34. — c. 1100. CLVI. 39. — c. 1120. CLXXIV. 43. CLXXIX. 44. CLXXXVII. 46. CCVII. 51. — c. 1124. CCXXV. 55. — c. 1125. CCXLVII. 60. — c. 1150. CCLXVII. 66. — c. 1180. CCCXII. 80. — c. 1130. CCCXLIII. 90.
- Meginhartisdorf, Ortolf de — t. c. 1160. CCLXXII. 67.
- Meginhartingin, Otto de — b. c. 1150. CCLXI. 64.
- Meginpreht, t. c. 1100. CLX. 40.
- Meginwart, t. c. 1100. XVI. 9. — c. 1120. CXXIX. 34. CLXXVIII. 44.
- Meylemapach, Wolframmas de — Pertholdus frater ejusdem, Ulricus ibidem, tt. a. 1243. — 311.
- Meilower Freiclo, t. a. 1293. — 343.
- Meinber, t. c. 1180. CCCXXVI. 84.
- Merchenstein, Ulricus de — t. a. 1284. — 333. — mem. a. 1326. — **332.**
- Meriboto, b. c. 1115. CXLVII. — VIII. 37. b. CLXVII. 41. **157.**
- Meriboto cum patre Rumolt, tt. 1100. LIV. 17.
- Meriboto, t. c. 1092. LXIII. 19. — c. 1110. XCV. 26. — c. 1100. CXL. 30. — c. 1110. CXIV. 31. — c. 1123. CXVI. 31. — c. 1120. CLXXVIII. 44. — c. 1121. CCIX. 51. — c. 1130. CCXLIX. 60.
- Meriza, b. c. 1095. XIII. 8.
- Nichlatetten, Albero de — pater Margarethae, uxoris Ottonis de Wald, t. a. 1288. — 338.
- Minnebaeb, Tuta de — nobilis, b. c. 1190. CCCXXI. 85. **229.**
Otto de — dominus, mem. c. 1200. CCCXXXIII. 86. **229.**
- Ódalricus miles de — dispensator Tutae de — d. c. 1190. CCCXXI. 85.
- Hartoidus de — t. c. 1190. CCCXXXI. 85.
- Rudiger de — c. 1188. CCCXXV. 84.
- Werinherus de — miles ex familia Ottonis de — Elisa vidua, Albertus privignus ejus. b. c. 1200. CCCXXXIII. 86.
- Dietmarus de — Albero frater ejus de Kottans, tt. c. 1200.
- Werinhardus de — t. CCCXXXIII. 86.
- Hermannus de — t. a. 1246. — 312.
- Missowe (Meissau), Otto de — t. c. 1160. CCLXXII. 67. et fratres ejus, tt. c. 1186. CCCXXV. 84.
Otto de — t. a. 1264. — 315. — 317.
Stephanus de — marsebalcus Austriae, t. a. 1281. — 330. — a. 1286. — 334.
- Mistilbaeb, Heinricus de — et Ramunt, t. c. 1160. CCLXXIV. 68.
- Mizelporndorf, Peringerus de — nobilis vir, d. c. 1170. CCXCIV. 73. **212.**
- Molti, Adalbero et frater ejus Gebolf de — tt. c. 1122. CXCVI. 48. **171.**
Otto de — t. c. 1122. CXCVI. 48. — c. 1130. CCXLIX. 60. CCLV. 62. — c. 1135. CCCLXVII. 95.
- Morder Dietmarus, t. a. 1195. — 280.
- Morspach, Wernhardus de — cum uxore Gisila, filia Henrico et Ottone et filia Haylea, mem. a. 1217. — 291. **204.**
Henricus et Otto de — tt. a. 292.
- Mosebach, Erchinbertus de — t. a. 1152. — 271.
- Mosbart Hartwicus, t. c. 1175. CCCXVI. 81.
- Mulibach, Otto de — non ignobilis, b. c. 1120. CLXXXV. 45. **163.**
Meriboto de — t. frater ejusdem

- Ottonis, c. 1123. CXVI. 31. **159.**
— c. 1120. CLXXXV. 45. — Ódál-
rich? —
Erehinpreht de — tt. c. 1120.
CLXXXV. 45.
Gundaacar? Ógo? Bertolt de —
tt. c. 1120. CLXI. 40.
Chunradus de — t. c. 1160.
CCXCII. 74. **199.** et Dietricus,
CCXCIII. 74.
Cbaloehus de — t. c. 1180.
CCCXXV. 84.
Mounich, Gerold, Udalricus habita-
tores de — c. 1145. CCLIX. 63. **199.**
Muneebebofen (Munichhoven),
Ódálchaldus et Rudolfus de — tt. c.
1170. CCXGIV. 75.
Rudwinus officialis de — t. a.
1277. — 326.
Muer, Chunradus et frater eius Al-
bertus de — tt. c. 1263. — 281.
Mura, Liupoldus de — b. c. 1125.
CXCIX. 49.
- N.
- Naliuph (Naliube, Nelib, Nalb),
Wolfkerus (I. et II.), b. c. 1083.
CIX. 29. CX. 30. 250. — c. 1110.
CXLIII. 36. **156.** — t. a. 1161.
CCLXXXIII. 71.
Wolfker de — (de familia eccle-
siae), t. c. 1180. CCCXVIII. 81.
Chadelob et Herandus de — tt. c.
1160. CCCLXXVII. 98.
Herandus de — t. a. 1243. —
311.
Nantker, b. c. 1110. LXXXIX. XC.
25. — t. c. 1083. CIX. 30. — c. 1140.
CCLXVI. 66.
Nantker et alius Nantker, tt. c.
1096. — 253.
Nantwicus monachus, c. 1130.
CCXXXV. 57. frater Ottonis pii, b.
CCCL. 91. **153. 234.**
- Muristetin, Heinricus de — vir
nobilis, Gerdrut uxor ejus defuncta,
filia Hadmari de Chuffarin, b. c. 1180.
CCCIX. 79. **216.**
Hadamarus de — t. c. 1190.
CCCXXVIII. 85. — a. 1194. — 278.
Musiliskirieben, Rapoto de — t.
a. 1075. — **239.**
Mutaren, Chunradus, Ernst, Pernolt
de — tt. c. 1170. CCCIV. 78.
Mutstal, Caloebus de — t. a. 1263.
— 315.
Muwerlingen (Mewerlinge,
Meidling), Wolfkerus et frater ejus
Heribordus de — tt. c. 1180. CCCXIX.
82. **222.**
Chunradus et Gerhohus filii Hein-
rici de — (Heinricus frater eorum
Gottwici receptus; Leueardis mater
[de Heuselin] ibidem sepulata) b. a.
1263. — 314. mem. a. 1270. — 321.
- Nanzo seculo renunciatus (postea
abbas), b. c. 1100. XIV. 8. **126.**
Narden, Ratpoto de — frater Ein-
wici, clientis Ernesti de Chuliub,
mem. **235.**
Nettes, Wernbardus de — t. a. 1246.
— 312.
Neuzlinge, Heinricus filius, t. a.
1289. — 340.
Newenwald, Marchwardus de —
t. a. 1281. — 330.
Nicolaus asinus, t. a. 1296. —
347.
Niwenburch, Germunt de — t. a.
1171. — 273.
Nizo dominus (de Chuffarin) Truta
uxor, Adalbero et Dietmar filii ejus,
mem. c. 1100. XLIV. 14. **132.**
Nizo, t. c. 1100. LXXIII. 21. — c.

1101. XLV. 15. — t. e. 1110. CV. 29. — e. 1130. t. CCLV. 62.
- Nortpertus, t. e. 1100. CLX. 40.
- Nortpreht, h. e. 1110. LXXXII. 24.
- Nortprehtisdorf, Gerungus de — nobilis homo, b. e. 1180. CCCXI. 79. **219.**
- Niunchirchin, Walto de — t. e. 1125. CXC VII. 49.
- Nuemchirchen, Gerhardus de — t. e. 1180. CCCXVIII. 81.
- Nuzdorf, Hartwicus et Henricus filii Ebergeri de — Leo de — t. e. 1190. CCCXXXI. 86.
- Nwnke, Chunradus de — Henricus frater eius, t. a. 1243. — 311.
- O.
- Obernholze, Marchwardus, Lutpoldus et Sigiboto de — t. e. 1170. CCXCIV. 75. **212.**
- Oecisidorf (Okkisdorf, Zoelisdorf) Chadolt de — t. e. 1132. CCLVII. 62. — e. 1130. CCCL. 91. — a. 1131. CCCLV. 93.
- Ode, Durinch de — t. e. 1190. CCCXXVIII. 85.
- Offe, t. e. 1130. CXXXVII. 35.
- Offenburch, Chunradus dom. de — t. a. 1281. — 330.
- Oftheringin, Adalramus de — t. e. 1150. CCLXIV. 65. **192.**
- Orphanus (siehe Waise).
- Ort, Hartnit de — t. a. 1195. — 280.
- Ortlinus forestarius (de familia monasterii t. a. 1277. — 326.
- Ortolfus, officialis domini Chunradi de Piliebdorf, t. a. 1283. — 332.
- Ortolfus, t. e. 1120. CXXXV. 35. — e. 1130. CCLXIX. 67. CCLXX. 67. — e. 1180. CCCVI. 78.
- Orthwinus, h. e. 1120. CCXXXIII. 57.
- Ortwinus niger, t. e. 1160. CCXCIV. 76.
- Ortwin, t. e. 1100. LXIX. — e. 1120. CXXXI. 34. — e. 1110. CXLIV. 36. — e. 1100. CLV. — CLVII. 39. — e. 1110. CCXXX. 56. — e. 1160. CCCLXXV. 98.
- Osrich, t. e. 1100. LXXIII. 24.
- Ossarn, Marquardus de — t. a. 1263. — 315.
- Otachar, t. e. 1120. CLIII. 38.
- Othkoz, maritus Adalheidis, nobilis matronae, † e. 1124. CCXXV. 55.
- Othkoz, t. e. 1100. CLIX. 39. — e. 1124. CCXXV. 55.
- Ottensteine, Otto dapifer de — t. a. 1232. — 297. 298. 300.
- Otto nobilis, d. e. 1105. LXXI. 21.
- Otto cognomento pius, b. e. 1137. CXX. 32. **152.** frater Nantwici nostrae congregationis monachi, e. 1130. CCXXXV. 57. CCCL. 91. **234.**
- Otto et Bertholdus ministeriales marchionis, mem. e. 1124. CCXXVI. 53. **177.** 265.
- Otto et frater ejus Hartwich (de Lengimbach), e. 1120. CXC. 47.
- Otto miles Henrici comitis, d. e. 1136. CCLI. 61.
- Otto marachalch, t. a. 1171. — 273.
- Otto frater Ulrici dapiferi. —
- Otto sororius ejus, t. a. 1171. — 273.
- Otto dapifer Ottonis advocati ratispon. t. e. 1210. — 287.
- Otto serviens Reinberti de Hohenstein, t. e. 1180. CCCXV. 80.
- Otto guldin, t. e. 1190. CCCXIX. 82.
- Otto piscator, t. e. 1200. CCCXXXII. 86.
- Otto civis cremensis, t. e. 1138. CCCXXXVIII. 88.

- Otto et Hartwicus (familiares), tt. c. 1150. CCLXXXIX. 70.
- Otto de familia ecclesiastica, c. 1145. CCLIX. 63. — de familia S. Marie a. 1161. CCLXXXIV. 72. servus monasterii, c. 1160. CCLXXXVI. 73. — famulus ecclesie, circa 1160. CCLXXXVII. 73. — de familia, c. 1170. CCXCVI. 76. — c. 1173. CCC. 77. — c. 1135. CCCLXVI. 95.
- Otto, b. c. 1110. LII. 17.
- Otto, mem. c. 1180. CCCXV. 80.
- Otto, t. c. 1110. XLVI—XLVIII. 16. — c. 1100. LIV. 17. LIX. 18. — c. 1105. LXXI. 21. LXXV. 22. — 1110. LXXVII. 23. — LXXXII. 24. — c. 1090. XCH. 26. — c. 1083. CVIII. 29. — c. 1110. CXV. 31. — c. 1115. CXLIX. 38. — c. 1120. CLII. 38. — c. 1100. CLIX. 39. CLX. 40. — c. 1110. CLXX. 42. — c. 1120. CLXXI. 42. CLXXVII. 43. CLXXXII. 45. — c. 1110. CXCH. 47. — c. 1125. CXCVII. 49. CC. 49. — c. 1121. CCVIII. 51. — c. 1124. CCXII. 52. CCXXV. 55. CCXXVII. 56. — c. 1120. CCXXXII. 57. — c. 1125. CCXL. 58. — c. 1130. CCXLII. 59. — c. 1125. CCXLVIII. 60. — c. 1130. CCXLIX. 60. — c. 1140. CCLXXXIII. 68. — c. 1160. CCLXXIV. 69. CCLXXXVI. 69. CCLXXXIX. 71. — c. 1170. CCXCVIII. 76. — c. 1180. CCVI. 78. — c. 1140. CCCXL. 89. — c. 1130. CCCXLIX. 91. — c. 1135. CCCLXVII. 96. — c. 1140. CCCLXXII. 97. — a. 1156. CCCLXXXIII. 98. — c. 1120. CCCLXXIX. 99.
- Otpolt, t. c. 1100. XII. 8. — c. 1110. LXXXI. 23. LXXXIV. 24.
- Ózi, t. c. 1120. CXXIX. 34. CXCIII. 47. — a. 1131. CCCLVII. 93.
- R.**
- Rabenstein, Wernhardus de — t. a. 1171. — 273. dom. Wichardus de — t. a. 1283. — 331.
- Rackze (Racza, Rakez, Rabs), Chunradus de — (comes) t. a. 1161. CCLXXXIII. 71. — a. 1171. — 273. Liupolt de — t. a. 1171. — 273. Marewardus de — t. c. 1180. CCCXVIII. 21.
- Radgenprunnen, Otto de — t. c. 1190. CCCXXIV. 83.
- Radili, Herwigus? Adalherus de — t. c. 1150. CCLX. 63.
- Radindorf, Lutuuinus de — b. c. 1170. CCXCVIII. 77. Wichman de — test. anno 1131. CCCLVII. 93.
- Radun, Sighart de — t. c. 1203. — 281.
- Raffolt presbiter, b. c. 1120. CXXXII. 34. Fontes. X.
- Raffolt, t. c. 1083. V. VI. 5. — c. 1100. XII. 8. — c. 1097. XXXIII. 12. — c. 1100. XLII. 14. — c. 1123. CCXXI. 55. — a. 1131. CCCLVIII. 93.
- Rahwin ministerialis comitissae Mathildis, c. 1110. CXXXIX. 36.
- Rahiwin (Rawin), t. c. 1110. LIII. 17. CXV. 31. — c. 1120. CXXXII. 34. — c. 1133. CCCLX. 93. — c. 1135. CCCLXVII. 96.
- Ramapereh, Otto de — filius Hadamari de Chuffarin, b. circa 1190. CCCXXVIII. 85. — Chunigunda uxor ejus †. CCCXXIX. 85. 169. 229.
- Ramensteine, Ortolfus de — mem. Chunradus filius eius, c. 1203. — 281. Gotscaleus de — t. a. 1283. — 332.
- Rautwich, t. c. 1100. LXIX. 20.

- Rapotenehirchen, Ebergerus de — t. e. 1210. — 287.
- Rapoto nobilis sceulo renuncians, Adalramus filius ejus, b. e. 1065. XII. 8.
- Rapoto nobilis, Geppe uxor eius Gottwici sepulta, Dietmar filius, b. e. 1100. CLVII. 39.
- Rapoto nobilis, d. e. 1100. XVIII. 9.
- Rapoto, cum patre Piligrimo, t. e. 1100. LIX. 18.
- Rapoto, cum uxore et filiis, b. e. 1120. CLXXXI. 44.
- Rapoto nauta de Stein, t. e. 1203. — 281.
- Rapoto miles domini Gobehardi, b. e. 1110. CVI. 29.
- Rapoto servus ecclesie, t. e. 1160. CCLXXXV. 72. CCLXXXVII. 73.
- Rapoto, t. e. 1100. XIX. 9. XXIII. 10. XXXI. 12. — e. 1110. XLVIII. XLIX. 16. LI. 17. — e. 1092. LXIII. 19. — e. 1100. LXXIV. 22. — e. 1110. CXIV. 31. — e. 1120. CLXXVI. 43. 44. CLXXXIV. 45. — circa 1124. CCXXII. 55. — e. 1125. CCXXXIX. 58.
- Rathart, t. e. 1125. CCCXVI. 90.
- Ratilberge (Radilinperge, Re-
telperch), Godfridus do — t. a. 1207. — 284. 285.
Meingotus de — t. a. 1268. — 320. — a. 1276. — 323. — a. 1281. 330. — a. 1284. — 333.
- Ratolf, ministerialis Mathildis comitissae, 239.
- Ratolt, e. 1114. C. 28. — e. 1110. CXLIV. 36. — e. 1125. CII. 50.
- Ratoltstorf, Eberhardus do — (de familia ecclesie), t. e. 1190. CCCXXXI. 86.
- Rawana (Rauna), Megingoz et frator ejus Sigifridus de — Megingoz senior progenitor eorum — Otto filius Megingoz (junioris), mem. a. 1156. CCCLXXXIII. 97. (CCLXII. 64. CCLXVIII. 68.) (Siehe auch Grie, Megingoz, Pilgrim, Sigifried.)
Eberhardus do — t. e. 1184. CCCXIV. 80.
Wichardus et Otto de — (Rawana) t. e. 1180. CCCXV. 80.
Albero et Otto de — t. e. 1235. — 309.
- Razeinsdorf, Eborhart decimator do — t. e. 1203. — 281.
- Razo, procurator episcopi patav. Altmanni, mem. e. 1130. — 267.
- Razo, t. e. 1083. IV. 4. — e. 1100. XVI. 9. XX. 10. — e. 1083. XXVI. 11.
- Razwin, e. 1110. XLIX. — e. 1120. CLXXXVI. 45.
- Raztingin (Rassing), Volehmarus do — cum sorore Alrunc, b. e. 1110. CLXIX. 42. 161.
- Chunradus et Udalricus de — germani fratres, b. e. 1110. CLXX. 42.
Gerungus do — b. anno 1162. CCLXXXV. 72.
Sibot do — t. e. 1160. CCXCII. 74.
Hartwich de — test. circa 1140. CCCLXX. 96.
- Rechperge, Otto do — t. a. 1156. CCCLXXXIV. 98.
- Regil, t. e. 1110. XCV. 26.
- Regilinde Gottwici conversa, e. 1120. CLXXXIV. 43.
- Reginbertus et duo filii ejus (de Hagonau?), e. 1115. XCVIII. 27. 127.
- Reginbertus de familia ecclesie, t. e. 1160. CCXCIII. 75.
- Reginbertus (Reginpreht), t. e. 1100. XXIX. 11. — e. 1124. CCXXXIII. 55. — e. 1125. CCXXXIX. 58. — e. 1160. CCLXXXVI. 69.
- Reginoto, t. e. 1100. XVI. 9.

- Reginger et Tiemo milites Udalrici comitis de Ratilperge, t. e. 1075. — **239.**
- Regingerus ministerialis marchionis, t. e. 1124. — 272.
- Regingerus noster advocatus et filius ejus Reginger, t. e. 1120. CLXXIV. 43. CXXXI. 34. CLII. 38. — e. 1124. CCXIII. CCXV. 52. — e. 1122. CCXVIII. 54. — e. 1120. CCCXLIV. 90.
- Reginger filius Regingeri, t. e. 1130. CXXVI. 33. — circa 1124. CCXXVI. 56. — e. 1136. CCLI. 61.
- Reginger, t. e. 1083. V. 5. — e. 1100. XII. 8. XXIII. 10. XXI. 12. XLIV. 14. — e. 1101. XLV. 13. — e. 1110. XLIX. LI. 16. LII. 17. — e. 1101. LV. 17. — e. 1110. XCI. 25. CXIII. 30. — e. 1120. CLIV. 39. — e. 1123. CLXVI. 41. — e. 1120. CCVII. 51. — e. 1124. CCXXIV. 55. CCXXVII. 56.
- Reginhart cum fratre Herimanno (de Hantlshaim), t. e. 1110. CIV. 29. — e. 1125. CXCVIII. 49. — e. 1120. CCVII. 51.
- Reginhart et frater ejus Walther, tt. e. 1140. CCCXXXIX. 89.
- Reginhart, b. e. 1115. CL. 38.
- Reginhart, t. e. 1083. XXVI. 11. — e. 1110. XLVIII. 16. LXVI. 20. LXXVII. 23. LXXXV. 24. — e. 1083. CVIII. 29. — e. 1120. CXXXII. 34. — e. 1120. CLXIV. 41. CLXXVIII. 44. CLXXXV. 45. — e. 1124. CCXV. 52. 272. CCXX. 54. — e. 1130. CCXXXVII. 58. — e. 1125. CCCXLVI. 90.
- Reginherus maritus Gisilae, pater Tiemonis, † e. 1120. CXXXIII. 35.
- Reginhuen, t. e. 1120. CLXXXIII. 43.
- Reginmar et alius Reginmar, tt. e. 1120. CXXXIV. 34.
- Reginolt, t. e. 1100. CXI. 30. — e. 1124. CCXXIV. 55. — e. 1180. CCCVI. 78.
- Reginolt, t. e. 1100. XIX. 9.
- Reichardis cum avunculis Heinrico et Hartmut, b. a. 1232. — 300.
- Reimbotto dominus, t. a. 1293. — 343.
- Reapie, Rudigerus de — e. 1160. CCCLXXVII. 98.
- Rex Otto (eivis Cremsens), t. e. 1160. CCXCV. 76.
- Rieheradorf, Henricus de — t. e. 1175. CCCV. 78.
- Rudigerus de — test. circa 1190. CCCXXXI. 85. — circa 1200. CCCXXXIII. 86.
- Riehiza, matrona (de Chulub), b. e. 1083. III. 4. **112.** — mem. e. 1096. — 254.
- Riehiza vidua Henrici Gottwici tumulati, b. e. 1100. LVI. 56.
- Riehiza, b. e. 1100. XXVIII. 11. — e. 1110. XCII. 25.
- Riehart, t. e. 1092. LXIII. 19.
- Riehene, t. e. 1120. CLXXVI. 43.
- Riehart ex familia S. Agapiti, super altare S. Mariae in Gottwico muluo tradita, e. 1140. — 268.
- Rieholbesperge, Henricus de — a. 1246. — 312.
- Rieholtsparg, Henricus et Chunrudus fratres dicti de — tt. a. 1288. — 338.
- Rieho, t. e. 1100. XVIII. 9.
- Rieper (de familia), t. e. 1180. CCCXVIII. 81. e. 1190. CCCXXXIII. 83.
- Riehpolt, t. e. 1100. XVII. LIV. 17.
- Riehpoto, t. e. 1083. V. 5.
- Riehpeth, t. e. 1130. CXXXVIII. 35.
- Riental, dom. Wichardus miles de — t. a. 1289. — 340.
- Riedmarcha, Gotifrit et frater ejus Pabo de — tt. e. 1122. CCXXVIII. 54.
- Gotifridus nobilis pro defuncto fratre Pabone, b. e. 1123. CCXXI. 55. **119.**

- Rilint matrona, b. e. 1130. CXXXVIII. 35.
- Riwin, b. e. 1100. XX. 9. — t. XVIII. 9. — e. 1110. LXXXV. 24. CIII. 28. — e. 1115. CLI. 38. — e. 1110. CLX. 40. — e. 1120. CCCXXXII. 86. — e. 1130. CCCXXXVII. 88. — e. 1140. CCCXL. 89.
- Ronenbere, Albero de — ministerialis ducis, Chunigundis uxor, Henricus et Werinhardus fratres ejusdem — Gerungus de — t. e. 1180. CCCXVIII. 81. **221.**
- Ronigin, Chunradus de — t. e. 1123. CLXVI. 41. **100.** — e. 1124. — 272.
- Rore, Engilpreht de — t. e. 1130. CCCXLVIII. 91. — e. 1140. CCCLXX. 96.
- Chadalhoeh de — Iringard uxor ejus, b. e. 1140. CCCLXX. 96. **222.**
- Rorinbach, Meinhard de — t. a. 1173. CCXC. 74.
- Adalbertus de — t. a. 1173. CCC. 77.
- Otto de — t. e. 1170. CCCH. 77.
- Rossazz, Gernot do — e. 1170. CCXCVII. 76.
- Engelschaleus de — cum uxore et filio Chunrado, e. 1190.
- Henricus de — Chalhoehus de — t. e. 1190. CCCXXIV. 83.
- Rotenstein, Chunradus et Gerungus, fratres de — soror eorum, e. 1190. CCCXXII. 83. **223.**
- Rotingin, Pilgrimus de — nobilis, b. e. 1100. XXXI. XXXII. 12.
- Henricus de — test. anno 1158. CCLXXXI. 71.
- Rudigen, Reinbertus de — t. e. 1180. CCCXV. 80.
- Rudiger, b. e. 1110. LXXIX. 23.
- Rudigerus ingenuus homo cum uxore Irmgard, b. e. 1130. CCCXLVIII. 91.
- Rudiger cognatus Gozwini de Gutinbereh, t. e. 1180. CCCXII. 80.
- Rudiger cellerarius, t. e. 1200. CCCXXXIII. 86.
- Rudiger, civis Cremensis, t. e. 1138. CCCXXXVIII. 88.
- Rudiger, t. e. 1101. XLV. 15. — e. 1120. CCV. 50. — e. 1140. CCLXXXIII. 68. — e. 1170. CCCL. 77. — e. 1180. CCCXI. 79.
- Rudlo, antiquus iudex, civis in Chrems, t. a. 1286. — 334.
- Rudmarus (cremisensis), t. a. 1131. CCCLVII. 93.
- Rudmarus, t. e. 1140. CCLXXXIII. 68.
- Rudnicha (Rudnich), Hartwicus de — nobilis, d. e. 1110. CIV. 29. **150.** — e. 1137. CXX. 32. — e. 1120. CCVII. 51. — e. 1122. — 272. — a. 1131. CCCLVI. 93. (Siehe auch Hartwicus und Treisma. **187.**)
- Rudolfus † frater Waltehuni (de Perge), mem. e. 1083. V. VI. 5. **113. 115.**
- Rudolfus nobilis, b. e. 1110. L. 16. XCI. 25. CII. 28.
- Rudolfus et frater ejus Hartlieb, t. e. 1110. CII. 28.
- Rudolfus ministerialis S. Stephani, t. e. 1100. CLXII. 40.
- Rudolf serriens Dietpoldi marchionis, t. e. 1120. CLXI. 40.
- Rudolfus de familia, t. e. 1190. CCCXXXI. 86.
- Rudolf erueifer, e. 1200. CCCXXXII. 86.
- Rudolfus vulpes, t. a. 1289. — 340.
- Rudolf, t. e. 1100. XVIII. 9. XLIV. 14. — e. 1110. XLVI. XLVIII. 16. CIII. 28. CXV. 31. — e. 1120. CLIII. 38. — e. 1110. CLXIX. 42. — e. 1125. CCH. 50. CCV. 50. — e. 1122. CCX. 51. — e. 1124. CCXV. 52. CCXIX. 54. — e. 1120. CCXXXI. 56. — e. 1190. CCCXXXI.

86. — circa 1130. CCCXLV. 90.
CCCXLVIII. 91.—1160. CCCLXXVII.
98.
- Rudpertus nobilis, d. c. 1110.
CXLVI. 37.
- Rudpreht ministerialis Mathildis comitissae, t. e. 1110. CXXXIX. 36.
- Rudpreht cremisensis, t. a. 1131.
CCCLVII. 93.
- Rupreht, b. c. 1140. CCLXVI. 65.
- Rudpreht (Rudbertus, Rupert), t. e. 1083. V. 5. — e. 1100. LXVI. 20. — e. 1110. LXXXI. 23. XLIV. 36. — e. 1120. CLXXXI. 44. CCV. 50. — e. 1124. CCXV. 52. — e. 1125. CCXIX. 54. CCXLVIII. 60. — e. 1160. CCLXXVI. 69.—a. 1156. CCCLXXIII. 98.
- Rudwinus, mem. c. 1083. — II. 2. 251.
- Ruhenecke, Hartunede — t. e. 1137. CXX. 33.
- Rumolt et filius ejus Tiemo, tt. c. 1100. XLIV. 14. — et filius ejus Meriboto, c. 1100. LIV. 17. — et filii ejus, c. 1101. LV. 17. (Vergl. CXLVII. 157.)
- Rumolt ministerialis Mathildis comitissae, t. e. 1110. CXXXIX. 36.
- Rumolt, t. e. 1125. CCXVII. 53.
- Russbach, Heribort de — t. e. 1160. CCLXXIV. 68.
Wernhardus de — t. a. 1289. — 342. — a. 1293. — 343.
- Ruzmares, Dietricus de — t. c. 1130. CCXCL. 74.
- S.
- Salcho, t. e. 1100. XXIX. 11.
- Saliginberge, Riwinus de — t. e. 1200. CCCXXXIII. 86.
- Salman, t. e. 1083. CVIII. 29. — e. 1123. CCXXI. 54.
- Salmansliten, Otto de — t. e. 1190. CCCXXVIII. 88. 227.
- Salvelde, Fridericus de — e. 1175. CCCV. 78. — e. 1160. CCCLXXVII. 99.
- Salzburgensis ecclesiae ministeriales Megingoz et Liupoldus, tt. c. 1160. CCCLXXVII. 98.
- Saraxdorf, Sifridus de — t. a. 1232. — 300.
- Sarblingin, Meginhart de — t. e. 1122. CCXVIII. 54.
- Sauerstetin, Liutoldus de — t. a. 1217. — 292.
- Saxigene (Sahsengange), Wernhardus filius Friderici, t. e. 1150. CCLXXVII. 69.
Hertnidus de — t. a. 1232. — 297.
- Scalah, Hermannus de — t. c. 1160. CCCLXXVII. 98.
- Scherant Wilhelm, civis vienn., t. a. 1276. — 324.
- Schetwer, Otto dictus — t. a. 1281. — 330.
- Scheuerberch (Schewrberch), dom. Albero de — t. a. 1283. — 331.
Dom. Chunradus, t. a. 1283. — 331. — a. 1284. — 333.
- Schiver, Weigandus, Wernhardus, tt. a. 1276. — 325.
- Schiltah, Rudolfus de — b. c. 1115. CXLII. 36.
- Schônprunne, Siboto de — t. a. 1276. — 324.
- Schonek, dom. Otto de — t. a. 1293. — 343.
- Seoinburch, Heinricus de — t. e. 1121. CXC. 47.
- Seoingen (Seowingin, Schaubing), Wigandus de — t. c. 1130. CCLXIX. 67. — e. 1170. CCXCVII. 76. CCCIV. 78. — e. 1175. CCCV.

78. — e. 1180. CCCXI. 79. — e. 1140. CCCLXXII. 97. — a. 1156. CCCLXXIV. 98.
- Seonenberch, Rapoto de — t. a. 1171. — 273.
- Seonenbuhelc, Marchwardus de — e. 1140. CCLXXIII. 68. ~~200~~. CCCLXXII. 97. — a. 1156. CCCLXXIII. 97. — Manegolt de — t. a. 1194. — 278. (Siehe auch Marchwardus und Fridericus.)
- Seonheringen, Engilbertus de — t. e. 1140. CCLXIII. 65. ~~102~~.
- Seonlich Ulricus, t. e. 1180. CCCXXVI. 84.
- Schriehe, Wichard de — mem. a. 1141. — 269.
- Semftinbach, Reginhart de — liberae conditionis homo, b. e. 1120. CCCXLIV. 90.
- Seveld, Chadoldus de - e. 1188. CCCXXV. 84.
Chadolt de — et filius eius Chadolt, tt. s. 1171. — 273. — Wichardus de — t. a. 1195. — 280. dapifer, t. e. 1206. — 282 et filii eius Chadoldus et Wichardus, tt. a. 1212. — 288.
Heinricus de — consiliarius Ottonari regis, t. a. 1264. — 313. 317.
- Sevelder, Heinricus, civis in Stein, t. a. 1286. — 334.
- Siber, Bertoldus, t. e. 1160. CCCLXXVIII. 99.
- Sieco, t. e. 1140. CCLXXIII. 68.
- Sigibolt, t. e. 1130. CXVIII. 32. — e. 1125. CCII. 50.
- Sigiboto filius Volcradi, b. e. 1125. CCII. 50.
- Sigiboto, t. e. 1095. XIII. 8. — e. 1120. CLXXIII. 43. — e. 1150. CCLXVII. 66.
- Siboto, burgensis de Vienna, mem. e. 1203. — 281.
- Sigifridus puer in monasterio educatus, e. 1110. CCCLXXI. 96.
- Sigifrid et Megingoz fratres (de Grie, vel Rawana), b. e. 1145. CCLXXII. 65. — Sigifridi relieta, e. 1148. CCLXXVIII. 66. (Siehe Rawana.)
- Sivridus (de Chranepereh), ministerialis Ekkeberti comitis de Putine, t. a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Sigifridus de familia S. Mariae, t. a. 1161. CCLXXXIV. 72.
- Sifridus filius Leupoldi in alta strata Viennae, mem. a. 1298. 348.
- Sigifridus (Sivridus) mem. e. 1083. II. 3. — t. e. 1110. XXIII. 10. — e. 1100. XXIX. 11. — e. 1110. XLVIII. 16. — e. 1100. LXII. 19. — e. 1110. LXXXIX. 25. CXII. CXIII. 30. — e. 1130. CXVII. 32. — e. 1100. CLX. 40. — e. 1110. CLXVIII. 42. — e. 1120. CLXXIX. 44. — e. 1110. CXCH. 37. — e. 1150. CCLX. 63. — e. 1148. CCLXVIII. 66. — e. 1180. CCCIX. 79. — e. 1190. CCCXXXIII. 83. — e. 1130. CCCXXXVII. 88. — e. 1160. CCCLXXV. 98. — e. 1120. CCCLXXIX. 99.
- Sigihardus de familia, t. e. 1180. CCXVIII. 81.
- Sigihart, t. e. 1100. XLVI. 16. — e. 1115. CXLIX. 38. — e. 1120. CLXXI. 42. — CLXXIX. 44. — e. 1125. CCCXLVI. 90.
- Sighardischirehin, Sigihart et Otto frater ejus de — tt. e. 1120. CLXXXI. 44.
- Sigiloeh ministerialis Mathildis comitissae, mem. e. 1075. — 239.
- Sikkendorf, Tienno de — t. e. 1160. CCLXXXVII. 73.
- Synmanninge (Symeingen), Rudolfus de — t. e. 1206. — 282. — Herbordus de — t. a. 1270. — 322.
- Sirnich, Ernst, Heinrich de — t. a. 1173. CCXCIX. 77.
- Smerberch, Heinricus de — t. a. 1180. CCCXVIII. 81.

- Smida, dom. Ulricus de — t. a. 1289. — 342.
- Smidarn, Engilschach? Dettrich de — tt. e. 1160. CCLXXXVIII. 73.
- Smirl Albero, t. e. 1190. CCCXXVII. 85.
- Snello, t. e. 1100. XVI. XX. 9. — e. 1083. XXVI. 11. — e. 1100. XLIV. 15. — e. 1110. XLVIII. 16. LII. 17. — e. 1100. LVIII. LIX. 18. LXII. 19. — e. 1092. LXIII. 19. — e. 1105. LXXI. 21. — e. 1110. LXXVII. LXXXI. 23. LXXXII. LXXXIII. LXXXV. 24. — e. 1114. C. 27. — e. 1110. CIV. 28. — e. 1083. CVIII. 29. — e. 1100. CXII. 30. — e. 1110. CXIV. 30. — e. 1120. CXXXII. 34. — e. 1115. CXLVII—VIII. 37. — e. 1100. CLV. CLVI. 39. CLX. 40. — e. 1120. CLXVIII. 42. — e. 1130. CCCXXXVII. 88.
- Snetz el, Tiemo, Otto, cives viennens. t. a. 1276. — 325.
- Sophia matrona cum filio Chunrado, b. e. 1100. LXIV. 19.
- Spismaster (Spismagister), Hunilo, t. a. 1232. — 298.
Wernherus, civis viennens. t. a. 1276. — 325.
- Spitze, Arnoldus de — t. e. 1235. — 309. — a. 1246. — 312.
- Stamiheim, Adalpreht de — t. e. 1075. — 239.
Adalbertus de — t. e. 1130. CCLI. 61.
- Staphilarin, Eppo de — b. e. 1130. CCLIII. 61. — e. 1135. CCLXV. 65.
- Starchant, t. e. 1120. CXXX. CXXXII. 34. — e. 1125. CXCVIII. 49.
- Starcholf cum compare, b. e. 1120. CXXXIV. 34.
- Starcholf, t. e. 1083. CVIII. 29.
- Starhfrit ingenuus, b. e. 1120. CLXXIX. 44.
- Starhfrit, t. e. 1101. XLV. 15. — e. 1130. CCCL.
- Stäber Liupolt, t. e. 1200. CCCXXXII. 86.
- Staudiza, Adalbero de — non ignobilis vir, b. e. 1120. CXVII. 31. 152.
- Staudratsdorf, Perhard de — e. 1130. — 267.
- Stauze, Ulricus de — t. e. 1186. CCCXXV. 84.
- Stephani, S. ministeriales, e. 1090. XCIX. 27.
- Stephano, Arnoldus de S. — t. e. 1203. — 281.
- Steger Ruegerus, t. a. 1289. — 340.
- Steygsperch, Ulricus de — t. a. 1296. — 347.
- Steine, Albwinus de — e. 1110. CLIII. 38.
- Stein (an der Donau), Otto de — t. a. 1131. CCCLVII. 93.
Rapoto nauta de — t. e. 1203. — 281.
Cives iurati de — tt. a. 1286. — 334.
- Hilperus, Cholomannus, Andreas fratres et cives de — tt. a. 1286. — 334. 336. — a. 1293. — 343. 345. 346.
Andreas de — mem. a. 1300. — 350. 351.
- Steinberch, Eberhardus de — b. e. 1180. CCCIX. 79.
- Steinkirchen, Otto et frater ejus Heinricus de — e. 1130. CXLII. 36.
- Stiven, Heinricus filius Erchinberti de — t. e. 1216. — 290.
- Stissendorf, Heitfole de — e. 1180. CCCXV. 80.
- Storhberg, Rugerus de — t. a. 1300. — 351.
- Strass, Hiltprandus, Perhardus de — tt. a. 1289. — 340.
- Streitwes en, Margareta de — cum filio Heinrico et filibus, a. 1289. — 340.

- Struno, Ulricus et filius eius Ulriens marsealeus, tt. c. 1206. — 282.
 Ulricus, t. a. 1212. — 288.
- Stubich Rudolfus, t. a. 1195. — 280.
- Suinze, Pabo de — t. a. 1161. CCLXXXIII. 71.
- Sulze, Werinhart de — cum fratre Richolpho de Widen, tt. c. 1136. CCCXX. 82.
- Sumerowe, Chunradus et Heinricus fratres de — tt. a. 1264. — 317. — a. 1268. — 320.
 Chunradus de — t. a. 1270. — 322. — 1276. — 323. — a. 1281. — 330. — a. 1288. — 338. — a. 1293. — 343.
 Chunradus iunior de — Heinricus frater eius tt. a. 1293. — 343.
- Sua, Ruprecht, Rudolfus, tt. c. 1160. CCLXXIV. 68.
- Sunnenberch, Hademarus de — l. a. 1217. — 292. — b. a. 1232. — 298.
 Leutwinus dictus de — cum uxore Elisabeth. a. 1289. — 341.
- Suveringen, Udalricus de — t. c. 1160. CCLXXIV. 68.
- Sueiko cum uxore Widara, b. c. 1110. LXXXV. 24.
- Swabedorf, Rapoto de — t. a. 1161. CCLXXXIII. 71.
- Swanze, Gotefridus de — t. c. 1173. CCCXVI. 81.
 Fridericus, t. a. 1231. — 296.
- Swarzch, Dietricus de — t. a. 1158. CCLXXXI. 70.
- Swarza, Heinricus de — t. a. 1161. CCLXXXIII. 71.
- Swarzah, Rudolfus et Heinricus ce — et Poppo, tt. c. 1170. CCXCVIII. 76.
- Swarzenowe, Albero de — t. a. 1232. — 297. 298.
- Sweblo Rudigerus, t. a. 1243.
- Swelapach, Heinricus de — miles Liutoldi de Churing, t. a. 1283. 336. — a. 1300. — 351.
- Swiker, t. c. 1101. XLV. 15.
- Swithart, t. c. 1120. CXXXIII. 34. — c. 1145. CCLXII. 64. — c. 1170. CCCL. 77.

U. Ö.

- Udalricus seculo renuncians, Bertoldus frater ejus, b. c. 1110. XLVI. 13.
- Udalricus nobilis, d. c. 1092. LXIII. 19. — d. c. 1100. LXIX. 20. — d. c. 1110. CXLVI. 37.
- Udalricus signifer mem. c. 1083. II. 2.
- Udalricus filius Reginberti (de Celkingin), t. c. 1123. CXVI. 31. 152.
- Udalricus ministerialis Mathildis comitissae de Ratilperg, c. 1075. — 239. — c. 1110. CXXXIX. 36.
- Udalricus de familia S. Mariae, t. a. 1161. CCLXXXIV. 72. — a. 1173. CCC. 77.
- Udalricus quidam hierosolimam iturus, b. c. 1130. CXXV. 33.
- Ulrich dapifer, t. a. 1171. — 273.
- Ulriens hospes, t. a. 1232. — 300.
- Udalrich (Ódalricus, Ulriens), t. c. 1083. IV. 4. — c. 1100. XII. 8. XVI. XVII. 9. — c. 1083. XXVI. 11. — c. 1097. XXXIII. 12. — c. 1107. XXXIV. 12. — c. 1100. XLI. 13. — c. 1101. XLV. 14. — c. 1092. LXIII. 19. — c. 1100. LXVI. LXIX. 20. LXXIV. 22. — c. 1110. LXXXVII. XCII. 25. — c. 1090. XCIII. 26. — c. 1110. CII. 28. CV. 29. CXV. 31. — c. 1115. CXLI. 36. — c. 1110. CXLIV. 36. — c. 1115. CXLIX. CLI. 38. — c. 1100. CLIX. 39. — c. 1115. CLXVII. 40. — c. 1120. CLXXXV. 45. — c. 1110. CXCH. 47. — c. 1120. CCXXXI.

56. — e. 1130. CCXXXVIII. 58. CCXLIII. 59. CCXLVI. 60. — e. 1150. CCLXI. 64. — e. 1130. CCLXXI. 67. — a. 1161. CCLXXXIV. 72. — e. 1130. CCXCI. 74. — e. 1170. CCCLII. 77. — e. 1180. CCCVI. 78. — e. 1184. CCCXIV. 80. — e. 1190. CCCXXXI. 86. — a. 1216. CCCXXXV. 87. — e. 1125. CCCXLVI. 90. — a. 1133. CCCLXIV. 95. — e. 1140. CCCLXXXI. 97. — a. 1156. CCCLXXXIII. 97. — e. 1160. CCCLXXXV. 95.
- Ódalrichseirche, Tiemo de — t. e. 1140. CCCLXX. 96.
- Ódalscalch ministerialis domini Wotkeri de Naliuph, d. e. 1110. CXLIII. 36.
- Ódalscalch de familia ecclesiastica, t. e. 1145. CCLIX. 63.
- Ódalscalch, t. e. 1124. CCXII. 52. — e. 1125. CCXLI. 59. — a. 1156. CCCLXXXIII. 97.
- Vitsheim, Hartwicus de — d. e. 1125. CXCVIII. 49.
- Ura, Engilscalch de — t. e. 1140. — 268.
- Urbetsch Chunradus, t. a. 1276. — 325.
- Urvar, Sivridus de — t. a. 1268. — 318.
- Urta, Pernhardus de — t. e. 1136. CCCXX. 82.
- Urliueh eum compare Imila, b. e. 1110. LXXXVII. 24.
- Urliueh ingenuus vir, d. e. 1130. CCLII. 61.
- Urliueh, t. e. 1110. XCVII. 26. CII. 28. — e. 1120. CLXXXVII. 46. — e. 1125. CC. 49. — e. 1130. CCXXXVII. 58. — a. 1156. CCCLXXXIII. 97.
- Ótendorf, Otto de — et filii ejus Chunradus, Egino, Chunradus? Hugo? It. a. 1173. CCXCIX. CCC. 77.
- Ótife, e. 1124. CCXIV. 52.
- Ótpreht, t. e. 1100. XII. 8.
- Ów, Heinricus de — t. a. 1276. — 325.
- Uzeling, Hartnidus et frater eius Marchwardus de — It. a. 1152. — 271.
- Ŵzie niger, t. a. 1131. CCCLVII. 93.

W.

- Waedeling (Weidling) Albertus miles de — a. 1268. — 318.
- Wagraim, Gebhardus de — (liber homo), d. a. 1131. CCXC. 73. Karlomannus de — t. e. 1120. CCCLXXIX. 99.
- Waise (Weiso) Sigifridus cognomine — t. e. 1122. CXCVI. 48. Sifridus et filius eius Sifridus, It. a. 1194. — 278.
- Walchön nobilis (de Perge), b. e. 1083. V. VI. 5. 113.
- Waltehun nobilis, d. e. 1120. CLXXXIV. 43.
- Waltehun et frater ejus Chunradus, It. e. 1130. CCCL. 91.
- Waltehun, t. e. 1110. LXVI. 20. CIII. 28. — e. 1100. CXIII. 30. — e. 1120. CLXXXV. 45. — e. 1145. CCLXII. 64.
- Walchunus in foro, civis cremens., t. a. 1286. — 334.
- Walchunachirichen, Otto camerarius de — t. e. 1264. — 317.
- Walde, Wezilinus de — t. e. 1150. CCCXIII. 80. Otto et nepos ejus Evander de — e. 1190. CCCXXVII. 84. Chunrat et frater eius Otto de — It. 1194. — 278. Wulvingus et Otto fratres de — It. a. 1288. — 330. Otto de — Margareta uxor eius defuncta, filia Alberonia de Michel-

- steten, mem. — Wulfingus de — tt. a. 1288. — 338. 339.
- Waldae, Liupoldus de — t. a. 1152. — 271.
- Waldekka, Adelrammus de — t. c. 1135. CCLXV. 65.
- Waldo nobilis, b. c. 1100. LXXIII. 21. **112. 152. 160.** — mem. c. 1123. CLXVI. 41. CCXV. 52. **176.** — mem. a. 1108. — 262. — filia eius a. 1171. 272. 273.
- Waldo (Walto), t. c. 1110. CXCII. 47. — e. 1125. CXCVII. 49.
- Walprehtesdorf, Rapoto de — t. c. 1145. CCLXII. 64.
Adalpreht de — t. c. 1180. CCCIX. 79. — e. 1190. CCCXIX. 82.
Ulricus de — Ortolfus frater ejus, tt. a. 1276. — 324.
- Walraba, t. c. 1110. XLVIII. 16.
- Waltherus filius Bertholdi in monasterio educatus, c. 1100. LXI. 18.
- Walther et frater Reginhardus, tt. c. 1140. CCCXXXIX. 89.
- Walterus vitriarius, t. a. 1276. — 325.
- Walther, t. c. 1100. LXXIV. 22. — e. 1130. CVII. 29. — e. 1120. CXCIII. 47. — e. 1125. CXCVII.—VIII. CC. 49. — e. 1120. CCVII. 51. — e. 1124. CCXXV. 55. — e. 1130. CCXXXVII. 58. — e. 1125. CCXLVI. 60. — e. 1135. CCCLXVI. 66.
- Waltherie ministerialis S. Stephani, c. 1110. CLXII. 40.
- Waltricus nobilis (de Waltrichsdorf?), c. 1124. CCXXI. 55.
- Waltricus nobilis vir, cognatus Ódalrici de Gossisheim, mem. c. 1135. CCLXV. 65.
- Waltrich, t. c. 1120. CLXXI. 42. CLXXIII. 43. CLXXXVII. 46. — e. 1124. CCXIII. 52.
- Wanstale, Engelsalch de — t. a. 1131. CCCLVI. 93.
- Warte, Ekolfus de — t. a. 1194. — 278.
- Wasigrim, b. c. 1100. XLI. 13.
- Wasserberch (Wazzerberch), dom. Otto de — t. a. 1276. — 323. — a. 1284. 333.
- Weissenberg, Dietricus de — Georgius frater ejus, tt. a. 1283. — 332. — a. 1284. — 333.
- Welminiche, Erehapreht de — t. c. 1145. CCLXII. 64.
Irmgard, relicta Herrandi de — b. Perhtoldus frater ejusdem Herrandi; — Rudolfus de — t. c. 1180. CCCVIII. 79. **216.**
- Wentile cum marito Heber, b. c. 1120. CLXIV. 40.
- Werde (Werde) Adalbertus (I.—II.) de — t. c. 1110. CXLIII. 36. — e. 1120. CCVI. 51. — nobilis bicrossolimitanus, c. 1110? CCXLIV. 54. **182.** — d. e. 1130. CCXLIX. 60. — a. 1162. CCLXXXV. 72. — e. 1130. CCCXLV. 90. — d. a. 1131. CCCLV. III. 93.
Ortolfus de — t. c. 1175. CCCV. 78.
Udalricus de — d. e. 1180. CCCX. 79.
Gotesalch de — b. c. 1130. CCCXLII. 88.
Friderich de — t. a. 1131. CCCLVIII. 93.
Hartungus de — t. a. 1243. — 311.
Hartnidus, Otto de — (monachi), tt. a. 1268. — 318.
Dom. H. de — t. a. 1268. — 320.
Leo de — miles, t. a. 1270. — 322.
- Werdarn, Ascwinus de — d. e. 1160. CCLXXXVII. 73.
Dietricus et Wirint de — t. c. 1184. CCCXIV. 80.
Dietricus de — t. a. 1194. — 278.

- Werven, Turinch de — t. a. 1152. — 271.
- Werigand nobilis, d. e. 1110. XLVI. 15.
- Werigand dominus, mem. e. 1100. CLVI. 39.
- Werigant et Pilgrim fratres Wezilonis de familia S. Stephani, e. 1100. LXXV.
- Werigant, t. e. 1101. XLV. 15. — e. 1100. LXXIII. 22. — e. 1110. XCVII. 26. — e. 1120. CLXXXII. 45.
- Werinhard nobilis, d. e. 1110. CLXVIII. 42. — e. 1120. CLXXX. 44.
- Werinhard filius Reginberti (de Zelkingin?), t. e. 1125. CCXVII—VIII. 53.
- Werinhard filius Regingeri, t. e. 1125. CCXVII. 53.
- Werinhardus ministerialis Udalrici, episc. patav., b. e. 1110. CLXII. 40.
- Werinhard, t. e. 1110. XCII. 25. CHL. 28. — e. 1130. CVII. 29. — e. 1120. CLII. 38. — e. 1124. CCXXVII. 56. — e. 1130. CCXXXIV. 57. — CCXXXVIII. 58. — e. 1170. CCCL. 77. — a. 1133. CCCLIX. 84.
- Werinherus miles ex familia domini Ottonis de Minnenbach; — Elisa vidua, Albertus privignus ejus, b. e. 1200. CCCXXXIII. 86.
- Werinher, t. e. 1100. XVII. 9. — e. 1120. CLIII. — e. 1190. CCCXXXI. 85. — a. 1131. CCCLVIII. 93.
- Wermut, t. e. 1148. CCLXVIII. 66.
- Wesen. Riekerus et frater eius Frieriens, tt. a. 1194. — 278.
- Hademarus de — t. a. 1217. — 292.
- Wesilndorf, Chunradus de — cum uxore Alheit, e. 1200. CCCXXXII. 86. 220.
- Martinus de — miles Liutoldi de Chunring, t. a. 1300. — 351.
- Wezala matrona, b. e. 1100. XXV. 10.
- Wezil praepositus Reginberti episcopi patav., e. 1140. CCLXXXIII. 68.
- Wezil de familia S. Stephani, b. e. 1100. LXXV. 22. — e. 1110. CLXII. 40. — CCCLIV. 92.
- Wiezil, ministerialis Udalrici episcopi patav., e. 1121. CXCI. 47.
- Wezil (Wiezil, Wezilia), t. e. 1100. LVIII. LX. LXI. 18. — e. 1110. CL. 28. — e. 1083. CVIII. 29. — e. 1120. CXXXI. 34. — e. 1115. CLXVII. 41. — e. 1120. CLXXXVI. 45. — e. 1125. CCXLVIII. 60. — e. 1130. CCLIII. 61. — e. 1160. CCLXXXVI. 69. — e. 1130. CCCXXXVII. 88.
- Wibizin, mem. e. 1083. II. 2.
- Wichardus nobilis seculo renuncians, b. e. 1100. CLX. 40.
- Wichardus advocatus, t. a. 1216. CCCXXXV. 87.
- Wichardus filius Margarethae, matronae nobilis, b. e. 1120. CLII. 38.
- Wichardus et frater ejus Heinricus, tt. e. 1110. CIV. 29. — e. 1120. CCVII. 51.
- Wichart, t. e. 1110. XCII. 25. — e. 1083. CVIII. 29. — e. 1120. CCV. 50. CCXXXI. 56. — a. 1216. CCCXXXV. 87. — e. 1140. CCCXXXIX. 89.
- Wichfrit, t. e. 1120. CCXXXI. 56.
- Wichpoto, t. e. 1090. XCIV. 26.
- Wichpoto, t. e. 1100. LXIV. 19. — e. 1090. XCH. 26. — e. 1120. CXXXIII. 34.
- Wichpret, t. e. 1100. XXIII. 10. — e. 1133. CCCLX. 93.
- Widara uxor Sueikonis, b. e. 1110. LXXXV. 24.
- Widen, Richolphus do — et frater Werinhardus de Sulze — tt. e. 1136. CCCXX. 82.
- Widerueld, Heinricus? — Ortlieb de — tt. a. 1161. CCLXXXIII. 71.

- Werinhardus de — e. 1160. CCCLXXVII. 98.
 Wielant et frater eius Pero, tt. c. 1110. CLXIX. 42.
 Wielant, t. c. 1110. CIV. 29. CXCH. 47. — e. 1120. CCVII. 51. — e. 1130. CCXXXVII. 58.
 Wien (Vienna, Winne), Siboto, burgensia de — mcm. c. 1203. — 281.
 Leupoldus, quondam iudex posterior viennens. cum uxore Lyeba, a. 1276. — 324.
 Piligrinus iudex et consules iurati civitat. viennens. — tt. a. 1298. — 348.
 Wieza conversa, b. c. 1110. CXLL. 36.
 Wigant, t. c. 1100. LXVIII. 20.
 Wiehman (Wigman), t. c. 1100. XLIV. 14. — e. 1110. LXXXV. 24. — a. 1131. CCCLI. 92.
 Wigo, t. c. 1110. XCH. 24.
 Wigrat, t. c. 1100. XVIII. 9.
 Wildenstein, Otto et Marquardus fratres de — tt. a. 1286. — 334. — a. 1288. — 338. — 339. — a. 1289. — 342. — a. 1293. — 343. 345. — a. 1294. — 346.
 Williburch relicta Sigihardi, eum filio Sigihardo et filia Berhta, b. c. 1150. CCCLXIX. 96. **222.**
 Willibirch semetipsam tradens, b. c. 1160. CCLXXXIX. 73.
 Willibirg uxor Piligrimi de Grie, b. c. 1120. CCH. — V. 50.
 Willihalm libero conditionis homo eum uxore, filiis et filiabus, b. c. 1130. CCLH. 61.
 Willihalm ministerialis eomitane Mathildis de Ratilperg, t. c. 1110. CXXXIX. 36.
 Willihalm, t. c. 1083. IV. 4. — e. 1092. LXIII. 19. — e. 1100. LXVIII. 20. — e. 1110. LXXVII. 23. — e. 1083. CIX. 30. — e. 1110. CXIII. 30. CXCH. 47.
 Williheric, t. c. 1100. CLX. 40. — e. 1120. CCH. 50.
 Williheringin, Udalricus de — (I. et II. h. n.), advocatus super domum S. Stephani, c. 1112. XCVIII. 27. **227.** — e. 1120. CXXXV. 35. — d. c. 1125. CCXVII. 53. **178.** — t. c. 1122. CCXVIII. 53.
 Willo, t. c. 1120. CLIV. 39.
 Winburin, Bertholdus de — t. c. 1180. CCCIX. 79.
 Winehel, Rahawinus de — t. c. 1150. CCLXIV. 65. — Hartwicus?
 Chnigunda de — eum viro suo Popponc, b. c. 1160. CCCLXXVII. 98. **226.**
 Ortlieb, frater Popponis de — e. 1186. CCCXXV. ministerialis Liutoldi comitis — e. 1160. CCCLXXVII. 98.
 Wolfker de — t. c. 1175. CCCV. 78.
 Winehilaria, Tiemo de — t. c. 1140. CCCXI. 89. **233.**
 Winden, Otto et Chnradus de — tt. c. 1210. — 287.
 Windistei, Chunradus de — t. a. 1289. — 340.
 Windorf, dom. Heinricus de — t. a. 1289. — 340.
 Winpoxzing, Walchunus de — t. c. 1190. CCCXXVIII. 85. **227.**
 Winther, t. c. 1110. CII. 28. — e. 1125. — CCH. 50.
 Wirinch, t. c. 1090. XCH. 26.
 Wirint (Wirnto), e. 1130. CXXXVIII. 35. — e. 1120. CCXXXI. 56. — e. 1170. CCXCVIII. CCII. 77. — e. 1180. CCCXII. — XIII. 80.
 Wirnila, Raffold de — filiusque eius Raffold et gener Piligrim, tt. c. 1073. — **239. 240.**
 Chunradus de — ingenuus, nobilis — b. c. 1125. CCXLV. 60. **232.** — e. 1140. CCLVIII. 63. — e. 1135.

- CCLXV. 65. — b. e. 1130. CCCXLV. 90. — t. a. 1131. CCCLVIII. 93.
- Wirtina, compur cuiusdam Mazile, b. e. 1110. LXXXVI. 24.
- Wise, Marchwardus de — t. e. 1170. CCXCIV. 74.
- Wihselbach (Weihselbaeh), Chunradus et Heinricus de — (servi ecclesiae), tt. a. 1270. — 322. — a. 1276. — 324.
- Wisemut, Ulrich de — t. e. 1180. CCCXV. 80.
- Wisendorf, Dietmarus de — ecclesiae Kottwicensis villicus (eum filiis Dietmaro et Pitrolfo), b. a. 1216. CCCXXXV. 87. **230.** — t. e. 1203. — 281.
Pitrolfus de — t. a. 1277. — 326.
- Wisiat, t. e. 1110. CXLVI. 37.
- Wiso, t. e. 1120. CCXXXI. 56.
- Witen, Walter de — t. e. 1120. CCCLXXIX. 99.
- Witgeisdorf (Weitginsdorf, Weikensdorf), Gumpo de — et uxor ejus, b. e. 1150. CCLXXXIX. 70. **203.**
Sigifridus et Hugo de — tt. e. 1136. CCCXX. 82.
Orlieb de — t. e. 1203. — 281.
Chunradus de — t. a. 1232. — 300.
- Witilo, t. e. 1120. CLXXXII. 45.
- Witimar, de familia monasterii, t. e. 1160. CCLXXXII. 70.
- Witimar, t. e. 1140. CCLVIII. 63. — e. 1150. CCLXI. 64. — CCLXVII. 66.
- Witker, t. e. 1124. CCXIV. 52.
- Witra, Heinricus de — t. a. 1264. — 317.
- Wiziman, t. e. 1110. LXXVIII. 23.
- Wloan, b. e. 1120. CXXXI. 34.
- Wluilie, t. e. 1120. CIII. 50.
- Woehingen, Albertus de — t. a. 1208. CCCXXXIV. 87.
- Wokerlo Hermannus, t. a. 1289. — 340.
- Wolferim, t. e. 1110. CLXIX. 42.
- Wolfgersdorf, Hermannus, Wernbardus, Ulricus fratres de — tt. a. 1264. — 317.
Hermannus de — t. a. 1281. — 330. — b. a. 1293. — 344.
- Wolfhere, t. e. 1100. LX. 18. — e. 1130. CCXXXIV. 57. CCXXXVIII. 58.
- Wolfkanch, t. e. 1100. LX. 18. — e. 1110. XCI. 25. — e. 1124. CCXXIV. 55.
- Wolfkerus nobilis, mem. e. 1100. XLIV. 14.
- Wolfkorus frater Ekoriei, b. e. 1130. CVII. 29.
- Wolfker et frater ejus Hueh, tt. e. 1180. CCCVI. 78.
- Wolfker eivis Cromsens, t. a. 1138. CCCXXXVIII. 88.
- Wolfkerus de familia ecclesiae, t. a. 1173. CCC. 77.
- Wolfker, t. e. 1110. XCVII. 26. — e. 1130. CXXXVII. 35. — e. 1110. CXLI. 36. CXLI. 37. — e. 1100. CLV. 39. — e. 1125. CC. 49. — e. 1121. CCVIII. 51. — e. 1122. CCX. 51. — e. 1130. CCXXXVII. 58. — e. 1148. CCLXVIII. 66. — e. 1130. CCLXX. CCLXXI. 67. — e. 1160. CCLXXV. — VI. 68. — e. 1138. CCCXXXVIII. 88.
- Wolfkrim, t. e. 1120. CLXXXIV. 45.
- Wolfpezzingin (Wolfpassing), Arnoldus de — frater ejus Hunno, t. e. 1140. CCLXXXIII. 68. **200.**
Otto de — t. a. 1104. — 278.
- Wolfper et filius ejus Wolfper, tt. e. 1160. CCLXXXIX. 73.
- Wolfper nauta, e. 1160. CCXCV. 76.
- Wolfper, t. a. 1156. CCCLXXXIII. 97.
- Wolfpero, t. e. 1100. XLIV. 15.
- Wolfpreht, t. e. 1120. CXXVIII. 33.
- Wolfram, t. e. 1083. V. 5. XXVI. 11. — e. 1160. CCCLXXXVII. 98.

Wolfrat, t. c. 1095. XIII. 18. — c. 1140. CULXVI. 66.

Wolfreutor Chunradus, t. a. 1286. — 336.

Ulricus et Chunradus filii defuncti Chunradi de Wolfrout, Chunradus et Johannes filii ipsorum, mem. a. 1300. — 351.

Wolfrigil nobilis pro uxore Adalheide, b. e. 1100. XIX. 9.

Wolfrigil, t. c. 1122. CCXVIII. 54.

Wolfuisten (Wolfstein), Udalricus de — t. c. 1132. CCLVII. 62. **180.**

Wollo Hertwicus (civis de Hedrichsdorf), t. a. 1289. — 340.

Wolo, Rudolfus miles dictus — t. a. 1293. — 343.

Wolmutsa, Piligrinus de — t. a. 1152. — 271.

Wormze, Otto de — t. a. 1231. — 296.

Wusso Ulricus, t. a. 1243. — 311.

Z.

Zakkingen (Zekkinge), Mahlt de — b. e. 1150. VII. 5. **115.**

Heinricus et Sigiboto de — t. c. 1147. CCLXXX. 70.

Sighart de — c. 1160. CCXCII. 74.

Heinricus, marsealeus do — (officialis monasterii), t. c. 1203. — 281.

Heinricus de — t. a. 1212. — 288.

Siboto de — t. a. 1264. — 317. — a. 1268. — 320.

Dom. Heinricus miles de — t. a. 1276. — 324.

Chunradus de — (servus monast.), t. 1294. — 346.

Zant Cunradus, t. c. 1200. CCCXXXIII. 86. **229.**

Zaucharn, dom. Rugerus de — t. a. 1286. — 336.

Zebingen, Heinricus de — et fratres ejus Rapoto, Otto, Heinricus? t. a. 1161. CCLXXXIII. 77.

Albero de — c. 1186. CCXXV. 84.

Heinricus de — a. 1156. CCCLXXXIII. 97.

Wichardus de — (advocatus monasterii, cfr. **230.**), t. a. 1194. 278. — mem. a. 1232. — 297. **298.**

Heinricus do — t. a. 1212. — 288. — a. 1217. — 292.

Zeindill Otto, t. a. 1243. — 311.

Zeizo, b. e. 1130. CXXIV. 33.

Zeizo (Ceizzo), t. c. 1100. XVIII. 9.

XLIV. 14. — c. 1110. XLVIII. 16.

LXXV. 22. — c. 1090. XCHI. 26. —

c. 1110. CI. 28. — c. 1115. CXLVII.

— VIII. 37. CXLIX. 38. — c. 1110.

CLVII. 39. — c. 1100. CLIX. 39. —

c. 1120. CLXXXI. 44. — c. 1122.

CCXI. 51. — c. 1120. CCXXXIII. 57.

— c. 1130. CCXLIII. 59. CCLV. 62.

CCCXXXVII. 88. CCCXLVIII. — IX.

91. — c. 1120. CCCLXXXIX. 99.

Zeizeinmur, Otto de — ministerialis patav., t. a. 1194. — 278.

Zelking (Celkingen), Udalricus de — filius Reginberti, t. c. 1123. CXVI. 31. **152.**

Werinhart de — filius Reginberti,

t. c. 1123. CLXXVI. 41. CCXVII. 53.

— c. 1122. CCXVIII. 54. — c. 1124.

— 272.

Albertus, Ludwicus fratres do — t. a. 1264. — 316.

Dom. Otto de — t. a. 1286. — 334. — a. 1293. — 343. 344.

Dom. Ludwicus de — t. a. 1293. — 343. 344.

Heinricus de — miles, t. a. 1270. — 322.

- Zemiliup, Peringerus de — ministerialis ducis Austriae, Adalheid uxoris ejus Gottwici sepulta, b. a. 1161. CCLXXXIV. 71. **207.**
- Udalricus de — t. e. 1130. CXVII. 92. — d. e. 1125. CCII. 50. frater Peringeri, t. a. 1161. CCLXXXIV. 72.
- Zendorf, Otto de — (monachus), l. a. 1268. — 318.
- Zengir Rodgerus, t. a. 1243. — 311.
- Zocelisdorf (siehe Occlisdorf).
- Zull Chunradus, maritus Elisabethae cognomento Zullinae de Cufarn, mem. e. 1190. CCCXXVII. 84. **226.**
- Chunradus Zulle (junior), de familia ecclesiae — t. s. 1208. CCCXXXIV. 86.
- Zunis (Zvins), Dietricus de — t. e. 1130. CCXLIX. 60.
- Eberhardus de — t. e. 1180. CCCXVIII. 81.
- Zwaiman Heinricus, t. e. 1200. CCCXXXIII. 86. **229.**
- Zweintendorf, Rapolo de — e. 1160. CCLXXVIII. 69.
- Zwetwel, Piligrinus de — t. a. 1156. CCCLXXXIII. 97. frater Hadamari de Kunringia, t. e. 1138. CCCXXXVIII. 88. **231.**
- Marquardus de — miles Liutoldi de Chunring, t. a. 1300. — 351.

III.

Wort- und Sach-Verzeichniss.

A.

- Abbas libera electio, 258. 259. — confirmatio ab episcopo dioecese. — cum consensu imperiali, 103. 105. — citatio a iudicibus delegatis, 303. 304. — depositio, 101. 102. — intoxicatio, 102. — obitus in captivitate, 101. 307. — resignatio et voluntaria cessio, 101. 293. — transitus ad Ordinem Praedicatorum, 101. 302.
- Abbatissa, CCLXXXV. 72. **208.**
- Advocacia super bonis monasterii, quae spectat ad principem terrae, 312. 332. — obligata pro centum maris, 282. — reservata CLXXV. 43. CCLXXXIV. 72. — absque omni fructu et lucro, 311. 331. — resignata libere, 298. 332. 341. 344. — non in feudum concedenda, 332. — usurpata CCCXXXVI. 88. vacans, 297. 312. — Advocaciae jus, 316. 344. 349. — jura statuta et usus fructus, 312. 319. 329.
- Advocatus monasterii (primarius et hereditarius) IV. 4. **113.** **162.** 249. 254. XIII. 8. 126. XXXIII. 12. **129.** CXIII. 30. **151.** CXV. 31. CCXVIII. 54. **178.** CCCXLVI. 90. — filius marchionis Adalbertus CXC. 46. **167.** CXCVI. 48. CCXXXIV. 57. **180.** CCCL. 91. **234.** — Heinricus dux Austriae CCLXXXIII.

90. — Advocati particulares, C. 27. **129**. CLXXIV. 43. **162**. CCLXIII. 65. **192**. CCXVI. 81. CCCXXI. 82. CCCXXXV. 87. CCCXXXVI. 88. CCCLV. 92. CCCLVI. 93. 279. 282. 298. 303. 306. 319. 329. 332. — Advocatus ratisponens. CCLXXX. 70. **204**. 287. — Advocata ratisponens. CCCLIX. 93. **180**. **236**. **239**. — Advocatus super domum St. Stephani, XCVIII. 27.
- Agelli CCLXXVIII. 69.
- Allodium episcopi patav. Altmanni, II. 4. **112**. IX. 6. **116**. **127**. — marchionis IX. 6. X. 7. **122**.
- Altare sanctae Mariae in monte Kottwigensi I. II. 2. **100**. — ab episcopo Altmano dedicateum 249. — rogatu fratrum coenobii ab episcopo Udalrico I. a. 1096. contrafactum, in locum competentiore transpositum et noviter dedicateum, 254.
- Altmanni episcopi anniversarium, 274. — festum beati, 350.
- Anniversaria, 275. 293. 339. 345. **176**.
- Appellatio ad sedem apostolicam, 301—307.
- Arbitri, CCCXXXVI. 88. 283.
- Angia in danubio, II. 3. XXXVIII. 13. — angiae partes, LXV. 19. 20. **139**.

B.

- Bau des Stiftes, 1. 249. Verschiedene Bauten im Kloster: Ambitus, Bibliotheca, Capella, Capitulum, Conclavia, Crypta, Chorus, eisterna, dormitorium, hypocaustum, sacristia, turres, fossa et murus exterior ad defensionem, xenodochium fratrum, phanum grandius, templum primum cum turri, organo etc., 101—106. **126**. **154**.
- Begräbniss in der Stiftskirche, siehe Sepultura, poliandrum.
- Bellum Mauribergense (Schlacht bei Mailberg im Jahre 1083), XXXIII. 12. **129**.
- Beneficia (Lehen), I. II. 2. 3. 4. — cum viris et feminis universisque appendiciis, IV. 5. V. 6. **113**. — u. s. w. — rusticorum, CXLIII. 36.
- Burgrecht (Perchrecht), Burgrecht (Purchrecht), siehe Jus civile, emphiteuticum, montanum, urbanum opus.
- Bestätigung der Stiftsbesitzungen und Rechte, XCVIII. 27. **126**. CCLXXIV. 68. 254—280. 309. 313. 317. 326. 332. 348.

C.

- Carrada (garrada) vini (Karren, Fuder Wein), 287. 293. 334. **335**. 345.
- Cautio fidejussoria, 283. 323.
- Celebratio missarum et vigiliarum pro defunctis, 339.
- Cellarius Conventus, 293.
- Census publicus, II. 4. — de beneficiis, CLI. 38. CCVI. 50. CCXCVII. 76. CCCL. 77. CCCXVI. 81. CCCXXIV. 83. CCCXXXVIII. CCCXXX. 85. CCCXXXV. 87. — de silva, CCLVII. 62. — census V denariorum a municipiis annuatim persolvendus, wird im Saalbuche sehr oft erwähnt.

- Cingulo aecinctus (malefactor iudici tradendus), 279. **280.** 297. 349.
 Cliens, CCCLVI. **92.** **235.**
 Codices Traditionum, Vorrede VI. **186.**
 Collegium sororum in monasterio, CCCXXII. 83. **152.** **176.**
 Colloquium (Conferenz), CCLXV. 65. **193.** — generale marchionis et episeopi, c. 1136. CCCLXI. **94.** **240.**
 Communio omnium orationum ab abbate et capitulo data, 299.
 Compromissio in arbitros, 283. 284.
 Concio sollemnis marchionis Liupoldi in eminentiori Chremisiae foro, CXX. 32. **153.** — Concilium ducis a. 1216. CCCXXV. 87.
 Consecratio quatuor altarium in Lirnvelde (Lilienfeld), a. 1217. — 292.
 Consolatio fratrum et sororum in anniversariis, 293. 338. 345.
 Chriama et oleum s., 259.
 Curia decimialis, **122.** — villicalis, **139.** — in Krustätten, CCCXXV. 84. **226.** — in Furt, 294. — in Maispirbaum, 315. — in Nieder-Rana, 403. — in Stein, 334. — ad S. Vitum, 320. 329. — in Pfaffendorf, 325.
 Curta, VIII. 6. — Curtalin, II. 4. XX. 9. XXIX. XXX. 11. CLXXVI. 43. CLXXXII. 44. CCXII. 51. CCLXII. 64. **172.** — Curticula, CLXIV. 41.
 Curtis CCCVI. 78. — stabularia, CCLXXVIII. 69. **202.**

D.

- Decimae vini et frumenti, decimatio, II. 2. 3. 4. **110.** **116.** IX. 7. **121.** C. 27. **128.** CLXXV. 43. **162.** CXC. 46. **167.** CCXXXVI. 58. **180.** CCLXXXIII. 67. **209.** 249—256. 263. 269. 274. 277. 286. 287. 299. 328. 333. 351. — decimatores, 281. 325. — Decima episcopalis, 253. 263. 269. 274. 277.
 Dedicatio monasterii in hon. s. Mariae (1083. 9. Sept.), 1. 249.
 " altaris s. Mariae translati, a. 1096. 254.
 " ecclesiae in loco Chotans (Kottes), CCXVI. 52. **177.**
 " ecclesiae in Graze (Gross), a. 1141. 269. **153.**
 Delegatio, delegatus (Sualmann **109.** **197.**), IV. 5. XIII. 8. — legator. LII. 17. u. s. w. — subdelegatio, CCLXIX. 67. **197.** CCXX. 82. CCCLXVI. 95.
 Deserta ad Grie, ad Fuebowa, II. 4. **112.**
 Dispensator, CCCXXI. 85. **228.**
 Dominicalia varia, I. 2. II. 3. XXVI. 11. XXXI. 12. XXXIX. 13. XLII. 13. LIV. 17. XCV. XCVI. 26. CXLVII. 37. CLXXII. 42. CCXII. 52. CCLVI. CCLVIII. 62. CCLXII. 64. CCLXXIV. 68. CCCL. 91. CCCLVI. 92. CCCLXIII. 94. CCCLXVIII. 96.
 Domus fratrum Praedicatorum in Chrems, 335. — Domus Viennae emtio 348.
 Dos ecclesiae in Kulf, 332.

E.

- Educatio puerorum et puellarum in monasterio, LXI. 18. LXII. 19. LXXI. 21. CLV. 39. CXCH. 47. **169.** CCXCV. 76. CCCLXIX. 96.
 Fontes. X.

- Ehhafthnoth, 348.
 Electio abbatis libera, 258. 259.
 Emenda, 320. — emendae partes duae ad abbatem, tertia ad advocatum, 329.
 Emissio votorum sec. regulam S. P. Benedicti, 331. — Professio in monast.
 XXVII. 11.
 Emphiteuticum jus, 346. 347.
 Erbpacht, 327.
 Ereiscundia matris, CCLXXXVIII. 73.
 Exactores egypti, CCLXXXIX. 73.
 Excommunicatio et absolutio, 113. 303.
 Exemptio monasterii a jurisdictione saeculari, 279. 349.
 Exfestuatio, 270. 285.
 Expeditio — Friderici I. in Italiam, a. 1158. 70. 205. — si proclamata
 fuerit pro generali necessitate in civitatibus Austriae, 320. 330.
 Expensio in excipienda avena per marsealeos ducis, 288.

F.

- Familia monasterii, Familiares, kommt oftmals vor; siehe 205—206.
 Fercula piscium, 293.
 Ferri igniti iudicium (Feuerprobe), XCIX. 27. 117.
 Feudum, CCCXXIV. 83. CCCXXXV. 87. 321. 325.
 Festum purificationis S. Mariae, 1156. CCCLXXIII. 97. — b. Altmanni, 350. —
 b. Cholomanni, 289.
 Forum eminentius Chremisiae, CXX. 32. — Ypolitense, 288.
 Fraternalitas claustralis parochi concessa, 293.

G.

- Gewer und Schirm (tutella et defensio), 341. 342.
 Gottesurtheil, siehe Iudicium igniti ferri, XCIX. 27. 117.
 Granaria ducis, 279. — granarium Viennense, 349.
 Güter-Erwerbungen durch Kauf, II. 3. XLIV. 14. LI. 16. LXIII. 19. LXXVI.
 22. XC. 25. CXVIII. 32. CXXXI. 34. CLXVIII. 32. CLXXXV. 45. CXCVII. 48.
 CCXXVI. 53. CCXXXIX. 58. CCLXXXV. 72. CCXCVII. 76. CCCLXI. 93. 348. —
 durch Tausch, XIII. 8. XLIV. 14. C. 27. CXIII. 30. CXV. 31. CLXL.—III. 40.
 CLXV. 41. CXC. 46. CXCVI. 48. CCXXVII. 56. CCXXXVIII. 58. CCLXXXIII.
 71. CCCXLVII. 90. CCCLVI. 92. 277. 280. — durch Schenkungen und Ver-
 mächtnisse, siehe die übrigen Nummern des Saalbuches und diplomatischen
 Anhanges.

H.

- Homagium (ratio proprietatis, servitutis), 323. 337.
 Hospitale, hospicium pauperum in monasterio Gottwic., — hospitalia

magister, hospitalarius, CCLXXVII. 69. **202.** CCCXXV. 84. CCCXXXVIII. 88. 275. 314. — Hospitale, hospitalarii ecclesiae Claustroneoburg, 327. 347.
Huso (piscis, promittitur), 299.

I. J.

Indigentia plebesani sacerdotis (Congrua), 275, 314.
Indulgentiae pro ecclesia claustrali certis diebus, 349.
Infeudatio de jure decimae, 325. 331.
Infirmaria, infirmarius monasterii, **203.** 343.
Investitura honorum super altare S. Mariae, sehr oft im Saalbuche erwähnt.
Jahrtags-Stiftungen, siehe Anniversaria.
Judices a sede apostolica delegati, 270. 301—308.
Judicium igniti ferri, XCIX. 27. **127.**
Judicis sententia per arbitros amiceabili compositione pro hono pacis firmata, CCCXXXVI. 88.
Jugera, VII. 5. LXV. 19. LXXXV. 24. CVII. 29. CXLII. 36. CLXVII. 41. CLXX. 42. CCXXIII. 55.
Jus civile vel urbanum, CCXCVIII. 76. **213.** CCCXXXIII. 83. CCCXXV. 84. 226.
— quod vulgo dicitur Purrecht (juris proprietatis), 281. 294.
„ decimae 325.
„ clericorum ad dimidiam decimam, CLXXV. 43.
„ emphyteuticum, quod in vulgari Purrecht dicitur, 346. 347.
„ forense, CCCXXV. 84. **226.**
„ instituendi et destituendi colonos, 291.
„ montanum, quod vulgariter dicitur Purrecht, CCCX. 79. **215. 216.** CCCXXXVI. 87. **230.** 324. 327. 347.
„ patronatus Abbatii et Capituli Gottwicens in quibusdam ecclesiis et parochiis, **117. 125. 150. 151. 153. 158. 166. 176. 177. 222.** 265. 266. 275. 314.
„ precarium, quod vulgo Leipgeding dicitur, 331.

L.

Lantpfennige, 297.
Leihgeding (jus precarium), 331.
Libra denariorum viennens. monetae, 285. 291. 323. 334.
Lites, litigia über die Besitzungen und Rechte des Stiftes, LXXII. 21. CXVI. 31. CCXVIII. 53. CCXXXVI. 37. CCLV. 62. CCLXVIII. 66. CCLXXIII. 67. CCCXXVI. 84. CCCXXXVI. 87. CCCLXXIII. 97. 256. 267. 268. 270. 272. 277. 280. 283. 285. 287. 289. 290. 293. 301—308. 309. 311. 318. 321. 324. 328. 337. 341. 342. 343.

M.

Mancipia pro tributo V denariorum annuatim solvendo, vel in proprium servitium et jus perpetuum, vel sub aliis conditionibus, werden im Saalbuche sehr häufig angeführt.

- Mandribulus** (abbas Bartholomaeus), 104.
Mansus regales, II. 3. **137.** 262. — liberales, II. 4. XIX. 9. (**115.** VI.) 251. 255.
Manumissio mancipii, CCXCIV. 75. **212.** — 323. 337.
Marea (argenti), XLIV. 14. LXXIII. 19. CXX. 32. CXXXI. 34. CXLII. 36. CLXVIII. 42. CLXXXV. 45. CXCVII. 48. CCXIV. 52. CCXVIII. 53. CCXXXVI. 55. CCXXXV. 57. CCXXXVIII. 58. CCXLIV. 59. CCL. 60. CCLV. 62. CCCXX. 82. CCCL. 91. CCCLIV. 92. CCCLXI. 94. CCCLXVII. 95. 282. — argenti puri viennensis ponderis, 348.
Marchfutter (pabulum, avena), 279. 288. 297. 316. 349.
Marsealei ducum Austriae, 279. 288.
Menaura viennensis (avenae), 349. debita, major, 288.
Metreta Newnburgensis, 297. — siliginis, 320. 325. 329.
Milites, qui Mauribergensi bello succubuerunt, XXXIII. 12.
Ministeriales monasterii, eorum justitia (jus) CXCVIII. 49. CCCXIV. 80. **220.** CCCXXXIX. CCCXLI. 89. 268. — St. Stephani (patavienses), XCIX. 27. CCLXXIII. 67. CCCXVII. 81. — 253. 275. 278.
Modius avenae, 279. 297. — ypolitensis fori, 288.
Modus avenam mensurandi, 288.
Moneta viennensis, CCXXXVI. 88. 291. 294. 318. 323. 324. 337. 346. 348. — ratisponensis, 270. — usualis, 323. — Monetae magister viennensis. (Chuno), 324.
Molendina, XXXIV. 12. XCV. 26. CLXXII. 42. CCLXII. 64. CCLXX. 67. CCLXXVII. 69. CCLXXIX. 70. CCUXV. 80. CCCXL. 89.
Mons, qui metallieus dicitur (Erzperch), LXXII. 21.

N.

- Notarius civium viennens.**, 325—327. 346. — de Tyernstain, 326.
Novale, II. 3. LXXIII. 22. CLXI. 40.
Numi, CCLIX. 63.

O.

- Oblata**, Oblatarius monasterii, **210.** 332. 345.
Oblationes in ecclesia, IX. 7. **121.** 275.
Oblatio sui ipsius ad jugiter monasterio serviendum, CVIII. 29. CLV. 39.
Oeconomus marchionis, CXVI. 31. **156.**
Officium, Officina (Amt) in Dresden, **231.** — super Ybsveld, **125.** **134.** **228.** — in Nortprehtisdorf, **158.** — in Rauna et Chotans, **134.** **191.** 282. 290. 312. 352. — in Rotoltdorf, **114.** — in Traunveld, 103. **139.** **175.**

P.

- Pabulum**, siehe Marchfutter.
Pantaiding, siehe Rechte des Klosters.

- Pascua ecclesiae* Gottwic., VII. 5.
Pernoctationes, 344.
Pilgrime naeh Jerusalem (ierosolimilani), XLIV. 14. XLV. 15. LV. 17. LXII. 19. CXX. 32. CXXV. 33. CCXII. 51. CCXLIV. 59. CCCL. 91.
Piscationia locus in danabio, CCXCv. 76.
Placitum marehionis, CCXVIII. 53. CCCL. 91.
Poenā et satisfactio malefici, 320. 329.
Poliandrum (sepulturae locus in monasterio), CCLXXXIV. 71. **207**. Siehe auch *Sepultura*.
Pomaria, XXVI. 11. LXI. 18. CLXIX. 42. CCCLX. 93.
Potestativa manus, CXVII. 31. CLXIX. 42. CLXXXII. 45. CCXXXI. 56. CCLIX. 63. CCLXXX. 70. CCXCI.—II. 74. CCCXXVII. 84. CCCXLV. 90.
Præbenda fratris in monasterio, 293. — *Præbendae subsidium*, 331.
Praedia (freieigenes Gut, § 13.), sehr häufig im Saalbuche angeführt.
Præpositus marehionis, CCCLVII. 93. **158**.
Præsentatio ad parochiam, jus abbatis et conventus, 275. 314.
Prata, XIII. 8. XVII. 9. LXXIII. 22. CCCXV. 80.
Privilegium Heinrici V. regis, XCVIII. 26. **126**. 260.
Procuratores, CLVI. 39. **158**. 267.
Proventus parochiarum vacantium ad monasterii incrementum in biennium conceduntur, 293. 308.
Provisio parochiarum incorporatarum a fratribus coenobii, VIII. 6. **117**. IX. 6. **276**.

R.

- Rechte des Gotteshauses Göttweig (Panlaiding) zu Furt*, **109**. **162**. — auf dem Ibsfelde, **125**. — in Meirs, **133**. — in Thern, **139**. — in Markersdorf, **146**. — in Stein und Nalb, **150**. — zu Napersdorf, **158**. — in Runna, Kottes und Müldorf, **191**. — in Gösing, **198**. — in Wiesendorf, **202**.
Redemptio praediorum conditionata, XLIV. 14. CXX. 32. CCXIV. 52. CCXXXV. 57. CCLXVII. 66. CCCL. 91. CCCLIV. 92. CCCLXVII. 95.
Responsalis mittendus, 301. 302.

S.

- Sacramenta christianitatis*, 269.
Santiago ad Halla, II. 4. 252. 255. 261. (Fons salinarius, Pfannstatt in Reichenhall, Salzbezug des Stiftes, **111**.)
Sedula traditionis, CXI. 30. **109**. **186**.
Schirmbriefe, päpstliche, 257. 259. 267. 313. 326. — bishöfliche, 249. 254. 256. 263. 267. 269. 270. 274. 277. — landesfürstliche, 260. 271. 279. 287. 289. 290. 296. 309. 348.
Sepultura (in poliandro S. Mariae) Gottwici, LVI. 17. XCIV. 26. CLVII. 39. CCXXI. 54. CCLVIII. 63. CCLXXXIV. 71. CCLXXXVI. 72. CCXII. 74. CCCV.

78. CCCXXIII. 83. CCCXXV. 84. ~~226.~~ CCCXXXI. 85. CCCXXXIII. 86. (CCCXXXIV. ~~229.~~ CCCXXXVIII. ~~232.~~) CCCXLIII. 90. CCCLXXXIII. 97. CCCLXXVII. 98. — 314. — sepultura fidelium in monasterio a pontificibus conceditur, 258. 259.

Servicium, servitus, LXXX. 23. LXXXII. 24. CXIV. 21. CXXX. 32. CLXXXIII. 42. 323. 337. 344.

Sieli, CCCLIV. 92.

Sigilla: *Eberhardi I.*, Archiepiscopi Salisburg, 271.

Episcoporum pataviens: *Altmanni*, 252. — *Udalrici I.*, 254. 256. — *Reginmari*, 263. 266. 267. — *Reginberti*, 269. — *Diepoldi*, 276. — *Wolfkeri*. 278. — *Manegoldi*, 284. — *Rugeri*, 308.

Episcoporum aliorum, 349. 350.

Abbatum et Conventus Gottwicens. *Rudmari*, mem. CCCXXVI. 84. — *Weselini*, 281, 293. — *Helmwici*, 326. — *Heinrici*, 339. 286.

Cremifanens. (S. Agapiti), *Udalrici*, 268.

Baumgartenberg, *Rudigeri*, 286.

Garstensis *Udalrici*, 304. — de s. Cruce *Wernheri*, 284. — St. Floriani praepositi *Bernhardi*, 304.

Ortolfi, praepositi in Herzogenburg, 324.

Hadmari praepositi et Capituli Claustroneoburg. 347.

Clericorum: *Canonicor. Salisburg.* 302. — *Ulrici*, scribae, 300. — *Wernhardi* decani de Anaso, 304. — *Irnfridi* decani in Chrems, 328. — *Piligrimi de Capella*, canon. patav. 342.

Imperatorum et Regum: *Heinrici V.*, 262. — *Friderici I.*, 310. — *Ottocari*, 317. 321.

Marchionum et Ducum Austriae: *Liupoldi III. (IV.)*, ~~160.~~ — *Heinrici II.*, 273. — *Friderici I.*, 280. — *Liupoldi VI. (VII.)*, 282. 284. 285. 290. 292. — *Friderici II.*, 297. 299. 300.

Nobilium: *Arnsteini*, Ottonis de — 324. — *Sibotonis* de — *Chnrad* de — 338. *Capella*, Ulrici de — 342.

Chunringen, Heinrici de —, marsealci Austriae, 298. — *Hadmari* et *Heinrici* de — 309. — *Alberonis* de — pincernae Austriae, 312. — *Liutoldi* de — summi pincernae Austriae, 324. 330. 336. 337. 338. 342. 352.

Hardek, Heinrici burchgravi in Dewin, 321.

Herbeigstein, Alrami de — 336. 337.

Herrandesteine, Sibotonis com. de — 294.

Hersel, Wernhardi et Chunradi fratrum de — 315.

Hohenberg, Dietrici de — 321. — *Chalbohi* de — 330.

Mainberg, Alberonis de — 332.

Meissow, Ottonis de — 316.

Michelsteten, Alberonis de — 339.

Piber, Ottonis, 342.

Ratisponens. advocati, Ottonis de Lengenbach, 287.

Streitwessen, Heinrici de — 340.

Sumerowe, Chunradi de — 324. 338. 344.

Sunberch, Hadamari de — 299. — Liutwini de — 342.

Walde, Wulvingi de — Ottonis de — 339.

Wolfighstorf, Hermanni de — 345.

Civium:

Gozzonis de Chrems, 333.

Irnfridi iudicis in Chrems, 335.

Viennens. 325.

Civitas in Stein, 334.

Silvae (Nortwalt), LXXII. 21. **141**. — (Chotiwalt) LXXIII. 21. CLXVI. 41.

142. 160. — CCXV. 52. CCXXIII. 55.

Solidi, CCCXXV. 84.

Steura, 295. 320. 330. 334. 344.

Stiftungsbrief von Göttweig, 249 — 252.

Stipendium (Congrua) plebesani sacerdotis, 275. 314.

Subsidium praebendae in monasterio, CCXCIII. 74. CCCXXII. 83.

Suburbana (praedia) l. 1. **109**.

Superintendens monasterii ab imperatore constitutus a. 1556. — 105.

Susceptio clericorum saecularium et laicorum in monasterium a pontificibus concessa, 258. 259. 267.

Synodus dioecesisana patav., XCVIII. 27. **147**.

T.

Talenta viennens. monetae, 267. 273. 281. 284. 286. 291. 293. 294. 297. 299. 311. 318. 336. 339. 343.

Testes per aurem adtracti, sehr oft im Saalbueche erwähnt. Vergl. **134**.

Traditiones solemniter celebratae super altare S. Mariae; super sacras Sanctorum reliquias, XLIV. 14. LXXII. 21. CXLVI. CXC. 37. 46. CCLVIII. 63. CCCXX. 82. etc. **109. 166**.

Transactio, siehe Lites, litigia.

Tutella et defensio (Gewähr und Schirm), 341. 342.

Tutores pupillorum, 326.

U. V.

Ungeld, 335.

Urbanum opus (Grundzins), CCLVII. 62. **166**. (Vergl. Jus civile.)

Vectura (Zugrobot), 320. 330.

Villa inculta in feudum data, 335.

Villieus cum praedio donatus, CLXXXII. 45.

Vineae (eum vinitoribus), II. 2. 3. 4. XVII. XVIII. 9. XX. XXI. XXIV. 10. XXVI. 11. XXXII. 12. XLI. 13. XLIII. 14. LII. 17. u. s. w. im Saalbueche. — 251. 255. 260. 263. 277. 287. 300. 327. 328. 333. 345. 346. im diplomat. Anhang.

Berichtigungen.

Seite	1	Zeile	15	von	oben	statt:	eo adunatis	lies	caadanatis.
"	2	"	15	"	unten	"	Peziliui	"	Pezilini.
"	4	"	13	"	oben	"	Smidahi	"	Studabi.
"	8	"	12	"	unten	"	quaod	"	quod.
"	10	"	16	"	"	"	sesulo	"	seenlo.
"	23	"	7	"	"	"	Agalbero	"	Adalbern.
"	47	"	7	"	"	"	di	"	dle.
"	60	"	3	"	oben	"	Hartwicas	"	Hartwicns.
"	64	"	7	"	unten	"	Reginbertus	"	Reginhardus.
"	73	"	18	"	"	"	exciscundia	"	ereiscundia.
"	78	"	12	"	"	"	cuispiam	"	euluspiam.
"	85	"	6	"	"	"	cognomente	"	cognomento.
"	89	"	9	"	oben	"	autam	"	autem.
"	101	"	17	"	"	"	1231	"	1232.
"	101	"	6	"	unten	"	alvide	"	lapide.
"	102	"	6	"	oben	"	VII.	"	VIJ. (6½).
"	132	"	2	"	"	"	vorgekommen	"	vorkommen.
"	133	"	15	"	unten	"	Wezeli	"	Wezelin.
"	137	"	13	"	"	das ?	weg nach Weissenburg.		
"	222	"	18	"	oben	statt:	Rameiscbach	lies	Kamcisebach, Gansbach, nicht Ranzenbach in der Pfarre Kälb (vgl. CCCXXIII. 226.).
"	325	"	6	"	"	"	notaris	lies	ntarius.
"	349	"	9	"	"	"	gravario	"	grauarin.

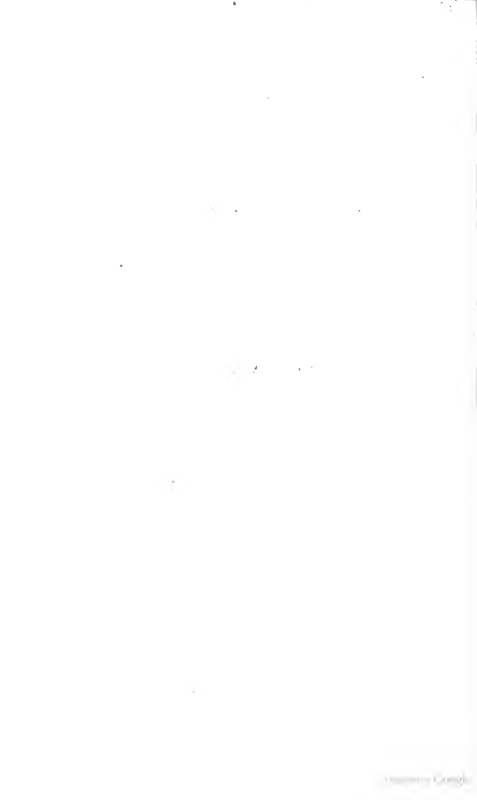


WIEN.

JOH. JOH. CO. DRUCK- UND STAATSDRUCKEREI

1895.





MAR 27 '59 H

3 SEP 30 1977
461 28 150
73 H
11



Aus 205.1.3 Bd.8

Das Saal-Buch des Benedictiner-Stift

Widener Library

005003774



3 2044 081 672 552